UNIVERSITY
OF
TORONTO
LIBRARY

Bibliothek

der

gesammten deutschen

National-Literatur

von der ältesten bis auf die neuere Zeit.

Elften Bandes erster Theil:

Deutsche Predigten des XII. und XIII. Jahrhunderts.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1839.

G.
R845d

Deütsche Predigten

des

XII. und XIII. Jahrhundertes,

aus

gleichzeitigen Handschriften zum erstenmale herausgegeben und erlaütert

von

Dr. Karl Roth.

Nebst einem geschichtlichen Vorberichte, und einer Stammtafel des Bruders Berhtolt von Regensburg, entworfen von J. R. Schnegraf.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1839.

23376

Dem

eifrigen Pfleger und Förderer

wissenschaftlicher Bestrebungen,

Herrn

Dr. Friedr. Aug. Frhrn. v. Zurhein,

Kämmerer Sr. Majestät des Königes von Baiern, k. Oberappellazionsgerichts-Rathe, Mitgliede mehrerer gelehrten Vereine ꝛc.

als

Denkmahl seiner Verehrung

geweiht

von dem

Herausgeber.

Vorrede.

Das, was ich den Predigten vorauszuschicken beabsichtigte, ist im geschichtlichen Vorberichte größtentheils erschöpft. Ich hab' also hier nur nachzutragen, daß die im Text' angebrachten Striche das Aufhören der Spalten (|), Seiten (||) und Bogen (|||) bezeichnen. Ich hätte statt dieser Striche Ziffern anwenden sollen; aber als ich die einzelnen Bogen abschrieb, kannt' ich noch weder ihre Aufeinanderfolge, noch die oberaltacher Ergänzungen. Darum unterblieb die Bezifferung. Wer diese dennoch wünscht, kann sie mit Bleistift am Rande nachtragen.

Ganz ohne Absicht, bloß aus kalligraphischen Gründen, hab' ich in der Abschrift dieser Predigten zweierlei Zett (ȝ und z) angewandt, und bemerk' erst jetzt, daß der gewissenhafte Setzer diese verschiedenen Zett auch im Satze getreülich wiedergegeben hat. Dies ist mir in doppelter Hinsicht unlieb. Denn

1) könnte man glauben, diese verschiedenen Zett ständen in der Handschrift, was doch nicht der Fall ist;
2) werden Manche glauben, ich hätte die im Altdeütschen wirklich vorhandenen zweierlei Zett hiedurch unterscheiden wollen, was ich gar nicht beabsichtigte.

Die Scheidung beider Zett hätte im 12. Jahrhunderte, der Gränzscheide des Alt- und Mittelsüddeütschen, zumal bei einem prosaischen Denkmahle, ihre Schwierigkeiten gehabt; und dem Alterthum' Etwas aufzubürden, was es nicht hat,

halt' ich für eine Versündigung. Den Unterschied dieser beiden Zeit (das eine soll wie **tſ**, das andre wie **ſſ** oder **ß** gelautet haben) fand ich in Handschriften nirgends angedeütet; doch ist er vom Ende des 13. Jh. an in der Aussprache als gewiſs anzunehmen. — Daß das Wort **liez** am Ende des 9. Jh. noch ebenso lautete, wie es geschrieben ist (**z** = **tſ**), beweist der Umstand, daß es in der neüaufgefundenen Handschrift des Ludwigsliedes (11. V.) **lietz** geschrieben steht. Sieh unten 1. 4.

Der Abdruck dieser Predigten hat sich, ohne des Herausgebers Schuld, fast zwei Jahre verzögert. Dies hat nicht nur einige Nachträge zum geschichtlichen Vorberichte nöthig gemacht, sondern es sind auch im Laufe dieser Zeit wieder mehrere altdeütsche Sprachdenkmähler zum Vorscheine gekommen, worüber ich hier vorlaüfig das Nöthigste mittheilen will.

I. Nachträge zum geschichtlichen Vorberichte.

Zur 3. S. Daß Rudolf von Hohenems, Dienstmann zu Montfort, Verfasser des Lebens der hl. Eüphrosyna ist, daran zweifl' ich jetzt nicht mehr. Denn kürzlich fand ich in der hiesigen Handschrift von Rudolf's Wilhelm von Orleans (cod. germ. 63., Pghs. des 13. Jh. in 4., 111 Bl.) auf dem 106. Bl. a. folgende Verse: „Do die trvebe naht verſwein, vnt der morgen ſterne ſchein", welche sich in der Eüphroſyna (37. und 38. V.) fast wörtlich wieder finden, nämlich: „Do di trvbe nacht verſwein, Vnd der tac mit liehte erſchein". Versbau, Ausdrucksweise, ja selbst die Schriftzüge, sprechen auch ganz für Rudolf, sein Zeitalter und seine Heimath.

Zur nämlichen S. Die unter a) angeführte widmannische Handschrift enthält auf den beiden inwendigen Seiten ihres Einbandes eine deütsche Urkunde (hantveſt) aus

dem 14. Jahrhunderte, in welcher, soweit sie sichtbar ist, Chůnrat der fewr von pfetrach, und Chůnratz dez Oettlingers tochter erwähnt werden. Obgleich der gefällige Besitzer die Ablösung dieser Urkunde erlaubte, so mocht' ich es doch nicht thun, um nicht den schönen, rothledernen Einband der Handschrift (sicher ihr erstes Kleid) zu zerstören. Übrigens hat sich an eben dieser Handschrift ein unwissender Besitzer im 16. Jh. arg versündigt. Er hat nämlich vom 1. bis zum 26. Bl. an allen jenen Wörtern, welche ihm anstößig oder unverständlich waren, gekratzt und gebösert; doch ist der ursprüngliche Text in den meisten Fällen noch herauszubringen.

Zur 7. S. Die am Schlusse dieser S. erwähnten zwei Blätter sind mir indeß vom geschichtlichen Vereine zu Wirzburg, welchem sie gehören, zugesandt worden. Es sind 2 schöne, reine, zusammengehörige Pergament-Blätter in 8.; die Schrift ist etwas gelb, doch deütlich; die Anfangslautzeichen der Abschnitte roth, die übrigen roth durchstrichen; die Sprache ist mitteldeütsch (fränkisch?), und gehört dem 14. Jh. an. Die Blätter stammen aus einem fränkischen Kloster, und wurden am Anfange dieses Jh. aus der Handschrift ausgeschnitten, deren Wiederauffindung zu hoffen ist. Was vorliegt, sind geistliche Betrachtungen.

Zur 9. S. Der hier versprochene Bericht über den Bruder Berhtolt ist nunmehr in Mone's Anzeiger (7. Jahrg. [1838], 218. und 219. Sp.) erschienen, aber etwas dürftig ausgefallen, weßhalb ich kein Bedenken trage, eine im Jänner des nämlichen Jahres nachträglich von Schuegraf empfangene Stammtafel über Berhtolt und sein Geschlecht am Schlusse dieser Predigten mitzutheilen, um so mehr, da Schuegraf unterdessen noch einige unbekannte Aktenstücke auffand und benützte. Was Schuegraf, der gewesene Kriegsmann, in Regensburg und mit den dortigen Hülfs-

mitteln über den ihm fernstehenden Franziskaner leisten konnte, Das hat er geleistet; nichtsdestoweniger ist es für Jeden, welcher über Berhtolt's Leben, Predigten und Sprache genau belehrt sein will, unerläßlich, die von Jakob Grimm gelieferte, meisterhafte Beurtheilung der klingischen Ausgabe von Berhtolt's Predigten (Berlin 1824. 8.), eingerückt in die Jahrbücher der Literatur (XXXII. Bd., Wien 1825. gr. 8.) 194. bis 257. S., nachzusehen.

Zur 12. S. Es ist vielleicht Manchem nicht unerwünscht, wenn ich hier noch einige Pröbchen von Textverfälschungen nachtrage, wobei mich nur Liebe zur Wahrheit, nicht aber Parteilichkeit geleitet hat.

1. Die Schlußworte des Hildebrandsliedes lauten jetzt in allen Ausgaben: ni ti wambnum (nicht zu [den] Wamben?!), was doch als sinn- und sprachwidrig längst hätte Verdacht erregen sollen. Die kasseler Handschrift (liber sapiencie, cod. fuld. repos. 1. ord. 1. lib. 10., Pghs. des 8. Jh. in Kleinfol., 76 Bl.) hat augenscheinlich miti vabnum (mit [den] Waffen), wie Al. F. Vollmer aus der Nachzeichnung des Liedes von Wilhelm Grimm (Göttingen 1830. Fol.) sogleich erkannte.

Das in der 18. Z. des nämlichen Hildebrandsliedes stehende d& (det) hat Lachmann mit „Volk" übersetzt. Aber die ganz zwangvolle Wortfolge wird nur dann hergestellt, wenn wir nach hina einen Punkt setzen, und d& als Schreibfehler wegstrichen. Nachdem der Schreiber Hiltibrant's Auswanderung berichtet hatte, wollte er von Dietrich (detrich) beginnen, und schrieb d&, besann sich aber sogleich wieder, leitete den Satz mit sid ein, und schrieb: sid detrihhe darba gistuontuum". Für Volk hat der Verfasser gewöhnlich folc, doch auch deot. — Das Hildebrandslied sollte man übrigens nicht mehr als altsüddeutsches Sprachdenk-

mahl aufführen, da es offenbar der altſächſiſchen Sprache zufällt. Die durchbrechenden ſüddeütſchen Formen kommen auf Rechnung Desjenigen, welcher es in die alte Handſchrift zu Fulda eintrug. Dort ſagt man noch jetzt für Dietrich (Mannsname und Nachſchlüſſel) Deterich, oder vielmehr Dederich.

2. In der augsburger Schenkungs-Urkunde, geſchrieben um d. J. 1070, und Zeile für Zeile abgedruckt in W. Wackernagel's Leſebuche (Baſel 1835. 4.) 101. und 102. Sp., hat die hieſige Handſchrift (Auguſtinus ſuper Joannem, cod. lat. 14., Pghſ. des 11. Jh. in 4., 307 Bl.) 1. Bl. a., 2. Z. nicht: ze niuuuin mOneſtere, auch nicht maneſtere, wie ein Andrer las, ſondern mUneſtere, wie ſich von ſelbſt verſteht. Der linke Strich des u iſt oben abgerieben, wie denn überhaupt die Schrift kraus, und hie und da beſchädigt und durchlöchert iſt, weſshalb auch der erſte Abdruck dieſer Urkunde, mitgetheilt von Docen in Hormayr's Archive fur Geographie, Hiſtorie, Staats- und Kriegskunſt (Wien 1822. 4.) 280. S. fehlerhaft ausgefallen iſt.

3. In dem ſchwäbiſchen Verlöbniſſe, zuerſt (1828) abgeſchrieben von Maßmann, und mitgetheilt im reiniſchen Muſeum für Jurisprudenz, 3. Jahrg., 2. Heft (Bonn 1829. 8.) 281. bis 283. S., und hienach mit einigen Abänderungen eingerückt in Wackernagel's Leſebuch (127. und 128. Sp.), hat die hieſige Handſchrift (cod. lat. 2. B. A., Pghſ. des 12. Jh. in Großfol., 115 Bl.) 38. Bl. b., 18. Z. nicht: an di hilzen, ſondern helzen, um anderer Ungenauigkeiten zu geſchweigen.

4. her (im 1. V. des Ludwigsliedes) heißt nicht Herr, ſondern er, fuldaiſch noch jetzt hê; es hätte alſo von Hoffmann (Fundgr. I. 7.) nicht in herro verändert, auch von J. F. Willems auf der 26. und 29. S. der Elno-

nenſia (Monuments des langues romane et tudesque dans le IXe ſiècle, contenus dans un manuſcrit de l'abbaye de St.-Amand, conſervé à la bibliothèque publique de Valenciennes, Gand 1837. Kleinfol., mit 2 Schriftproben) nicht überſetzt werden ſollen mit: „Eenen koning weet ik, heet heer Lodewyk", oder: „Je connais un roi, nommé le ſeigneur Louis". Dieſe Nachſetzung des her (er) begegnet uns auch im 5., 11., 22. V. des nämlichen Liedes, und anderwärts. — Die urſprüngliche Lesart der Handſchrift (49. V.): Spilodun ther urankon iſt als richtig beizubehalten. — Gihalde (im letzten V.) heißt nicht conſerva, ſondern conſervet, und die Beiſtriche vor und nach truhtin ſind als unrichtig zu tilgen. Die von Hoffmann im September des J. 1837 wieder aufgefundene Handſchrift des Ludwigsliedes (Libri octo Gregorij Nazanzeni, B. 5. 15., Pghſ. vom Ende des 9. Jh. in 4., 143 Bl., jetzt in Valenciennes) iſt bekanntlich an drei Stellen mangelhaft, indem der Anfang des 57. und 58. V. in der Handſchrift abgeriſſen, das vorletzte Wort des 57. V. aber hinten durch einen Flecken zugedeckt iſt. Die Ergänzung und Überſetzung dieſer Lücken durch Hoffmann (Elnon. 31. S.) will ſich nicht ganz empfehlen; ich liefere alſo hier die Muthmaßung Vollmer's:

„Uuola'r abur! Hluduig, kuning uuigoſalig,
Si garo, ſoſer hio uuas, ſo uuar ſoſes thurft uuas".
„Wohl [iſt] er aber (wieder)! Hludwig, [der] König kampfſelig,
Sei bereit [zu helfen], wie er [es] immer war, wo es irgend nöthig war".

Wer Luſt hat, mag ferner ſeinen Scharfſinn an dieſen Verſen bewähren! — Das Ludwigslied iſt übrigens von dem Alamannen Otfrit gedichtet, und zwar, wie wir aus dem erſten und letzten Verſe desſelben erkennen, noch bei Lebzeiten des beſungenen Ludwig III., Königes von Auſtraſien und Niwiſtrien († am 4. d. Aug. 882, jung und unvermählt),

also im J. 881 oder 882; denn die, über Gebühr erhobene, Besiegung der Nortmannen bei Saücoürt (à Saucourt en Vimeu; in pago Witmau, in villa, quae dicebatur Sathulcurtis, Annal. vedast. bei Perz II. 199.) geschah im J. 881. Aber als der fränkische Geistliche zu St.-Amand (Elno) das Lied in obige Handschrift eintrug, war Ludwig schon todt. Dies beweist die neüentdeckte Aufschrift des Liedes, welche so lautet: „Rithmus teutonicus de piae memoriae Hluduico rege, filio Hluduici, aeque regis". — Die Abweichungen des Liedes von Otfrit's Krist, namentlich die Weichheit der Formen, die Spuren des Niederdeütschen, und die Anklänge an die pariser Handschrift des Isidor kommen auf Rechnung des fränkischen Abschreibers. Willems ist jedoch anderer Meinung, und hält den berühmten Dichter und Tonkünstler Hucbald, welcher um eben diese Zeit Mönch im Kloster St.-Amand war, für den Verfasser des Ludwigsliedes. Elnon. 16. S.

Otfrit dichtete ferner:

a) das graülich entstellte Lied auf den hl. Georg, von einer Hand des 10. Jh. eingetragen in den cod. palat. XLII. (Pghs. des 9. Jh. in 4., 202 Bl.) 200. Bl. b. bis 201. Bl. b.;

b) das Lied von der Samarierinn im cod. vind. hist. prof. DCXLVI. (Pghs. des 9. Jh.) 5. Bl. a.;

c) den 138. Psalm im cod. vind. theol. DCCXXXII. (Pghs. des 9. Jh.) 69. [letztes] Bl. a. und b.;

d) den Gesang auf den Apostel Petrus im cod. fris. 60. (Pghs. des 9. Jh. in Breitfol., 158 Bl.) letztes Bl. b., ganz unten. [Das Blatt ist verbogen, abgerieben und durchlöchert; die Schrift der Verse ist dem Kommentare des Hrabanus Maurus über die Genesis (dem Inhalte der Handschrift) gleichzeitig, doch schwerlich dieselbe; fast alle Sil-

ben der Verse sind mit Tonzeichen (deren ich wenigstens sechserlei bemerkt habe) versehen; das Blatt war schon verbogen, als die Verse eingetragen wurden.]

e) Im hiesigen cod. aug. eccl. **151**. (Constitutiones et epistolae summorum pontificum, Pghs. des 10. Jh. in 4., 74 Bl.) fand ich auf dem 1. Bl. a. ganz oben Folgendes, was von Otfrit herzurühren scheint. Ich liefere hier die Urschrift Zeile für Zeile, und Zug für Zug, da der Abdruck (im Anzeiger für Kunde des deütschen Mittelalters von Hanns Frhrn. v. Aufseß [Nürnberg 1833. 4.] 176. Sp.) fehlerhaft ist.

„Dſ cui proprium eſt miſereri ſemp & parcere . ſuſcipe deprecatioxem xram .
Vt quoſ catena delictorum coxſtrixgit . miſeratio tuae pi&atiſ abſoluat . p .
Got . thir eigexhaf iſt . thaz io gexathih biſt . Ixtfaa geb& uxſar . theſ bethurfun uuir ſar . thaz uns thio ketinun . bindent thero fundux . thixero mil'dó gexadint bixde haldo."

Im Abdrucke steht geb**a** (für geb**ct**), und **b**aldo (für **h**aldo).

Für vorstehende, kühn scheinende, Behauptungen werd' ich den Beweis nicht schuldig bleiben; hier ist aber der Ort nicht.

5. Zum Schluss' erlaub' ich mir, nicht sowohl eine Textverfälschung nachzuweisen, als vielmehr den Vorwurf derselben von einem verdienten Manne abzuwälzen.

Die berühmte Handschrift dahier (ohne Bezeichnung, Pghs. des 8. Jh. in kl. 4., 100 [nicht 99] Bl.), welche auf dem 65. Bl. b. und 66. Bl. a. (oder vielmehr 66. b. und 67. a., die Bezifferung ist vom 40. Bl. an unrichtig) das bekannte wessobrunner Gebet enthält, befand sich bis zur Klösteraufhebung in Wessobrunn (über diesen Namen sieh Schmeller's baier. Wört. IV. Th. [Stuttgart und Tübingen 1837. 8.] 176. S.). Von dort aus lieferte den ersten, aber sehr

fehlerhaften, Abdruck des Gebetes und der Gloſſen Bernhart Pez im I. Bande ſeines Theſaurus anecdotorum noviſſimus (Aug. Vind. et Graecii 1721. Fol.) 1. Th. 417. und 418. Sp. Der zweite, nicht viel beſſere Abdruck erſchien im VII. Bande der Monumenta boica (Monachii 1766. 4.) 373. bis 377. S., wo der Dichter Kazungali zum Vorſcheine kam, und bis zu Docen's Bannſpruche (1807) in den Köpfen und Büchern der Gelehrten fortrumorte. Die Ausgabe des Gebetes von Peterſen, und die Überſetzungen von Böckh und Kinderling verdienen kaum erwähnt zu werden. Den erſten genießbaren Abdruck lieferte Friedrich David Gräter im II. Bande, 1. Abth., ſeines Braga und Hermode (Leipzig 1797. 8.) 124. und 125. S., nebſt einer vom weſſobrunner Bibliothekare Anſelm Ellinger ihm zugeſandten, in Kupfer geſtochenen Abzeichnung, und gar gelahrten Anmerkungen. Hienach gaben es die Brüder Grimm heraus in dem Werke: Das Lied von Hildebrand und Hadubrand, und das weißenbrunner Gebet (Kaſſel 1812. 4.), gleichfalls mit Anmerkungen. Dann erhilten wir: Erläuterungen zum weſſobrunner Gebete des 8. Jh., nebſt zwei noch ungedruckten Gedichten des 14. Jh., von Dr. H. F. Maßmann (Berlin 1824. 8.). Ein hierauf von Heinrich Hoffmann typis hausfreündianis, anno magnis ventorum flatibus intempeſtivo (d. h. 1825) veranſtalteter Abdruck (3 Oktavſeiten) kam mir niemals zu Geſichte, was hoffentlich kein großer Schaden ſein wird. Zuletzt erſchien: Das weſſobrunner Gebet und die weſſobrunner Gloſſen, herausgegeben von Wilhelm Wackernagel, Berlin 1827. 8. In dieſem (VI und 95 Seiten ſtarken) Büchelchen meldet uns der 19jährige Verfaſſer, ohne die Handſchrift mit einem Auge geſehen zu haben, auf der 4. S.: „Das facſimile des Weſſobrunner Paters Anſelmus Ellinger (Bragur V. 122.) iſt ſeiner Ungenau-

igkeit wegen unbrauchbar". Docen, welcher den Kupferstich mit der Handschrift verglich, sagt darüber (Miscellaneen I. 20.): „Was die am angeführten Orte beigefügte diplomatische Abzeichnung betrifft, so stimmt sie nicht durchaus mit dem Charakter der Originalschrift überein, die ungleich fettere und hie und da andersgeformte Züge hat"; und (das. 23. S., vom falschen mit **m**an redend): „Verführt durch die unrichtige Abzeichnung macht Gräter hier die Engel zu Mitmännern Gottes. Im Original steht deutlich genug mit **in**an statt mit**m**an". — Dies ist Alles, was ich selbst, nach vielfacher Beschauung der Urschrift, gegen den gräterischen Kupferstich zu bemerken habe; er stimmt sonst Zug für Zug mit der Handschrift überein, welche auch in der 5. Zeile den Schreibfehler **ſt**ein (für **ſc**ein) hat, woran wir erkennen, daß das Gebet eine Abschrift, und zwar von einem Dichter (de poëta), ist. Der leicht zu machende (das i hat nirgends einen Punkt), und ebenso leicht zu entschuldigende Fehler mit **m**an (kann er nicht auch vom Kupferstecher herrühren?) hat zwar einige lächerliche Deütungen hervorgerufen; aber darum den guten Pater Ellinger zu verunglimpfen, scheint uns (um es gelind zu sagen) etwas unartig. Hätten wir nur von allen alten Sprachdenkmählern so gute Abzeichnungen! Was die in der Handschrift etwas versteckten wessobrunner Glossen anbelangt, so hat sie noch Niemand vollständig oder fehlerfrei herausgegeben; ich will also hier den graffischen Abdruck (II. Band der Diutiska [Stuttgart und Tübingen 1827. 8.] 368. bis 372. S.) ergänzen und berichtigen.

58. Bl. a. steht: **I**n iuhhiru**n**. — 58. Bl. b. fehlt: Passuſ, ſcritamali; man vergleiche Hoffmann's Sumerlaten 12. 65.: passus, schritemal. — 61. Bl. b. steht: **C**hort**h**onicum, und daselbst: Uaſcea. — 62. Bl. a. steht: pa**i**gira, und daselbst: au**h** nuandoli. — 63. Bl. a. heißt

es: id sunt, und gleich darunter: id ē (d. h. est); Graff las zweimal to! — (Auf dieser Seite der Handschrift steht auch der berüchtigte Dichter kazungali [Gezüngel], was nichts Anders ist, als die Glosse zu dem kurz vorausgehenden rethorica. In einer wiener Handschrift des Prudenz [Diut. II. 325. a.] wird gizungili mit verbositas übersetzt) — 84. Bl. a. fehlt: Pugillarē, taualun.

Ich komme noch einmal auf das vielfach angefochtene mit inan (statt mit imu, d. h. mit ihm) zurück, an dessen Sicherheit Holzmann nicht hätte zweifeln sollen. Er bemerkt nämlich in seiner Ausgabe des Isidor (Isidori hispalensis de nativitate domini &c. epistolae versio francica, Carolsruhae [l. Carloruwae] 1836. 8.) 143. S., von çrcna euua redend: „Ex loco precationis wessobrunn. mit inan argumentum sumere noli, quum lectio parum certa sit". Die Lesart ist wirklich sicher, und auch sprachrichtig. Graff und Lachmann haben die Stellen zusammengetragen, wo mit die 4. Endung nach sich hat: Jener in seinen althochdeutschen Präpositionen (Königsberg 1824. 8.) 128. S., und im II. Bande seines Sprachschatzes (Berlin 1836. 4.) 660. Sp.; Dieser in seinen Erläuterungen zum Hildebrandsliede: man sehe die historisch-philologischen Abhandlungen der kön. Akademie der Wissenschaften zu Berlin aus dem J. 1833. (Berlin 1835. 4.) 123. bis 162. S. — Aber die keroischen und notkerischen Stellen sind unsicher, da sie auch dem Lateinischen nachgebildet sein können. Ich will also zu eigner und fremder Belehrung diejenigen Stellen hersetzen, wo mit ohne Zweifel mit der 4. Endung steht.

a) mit çrcna euua, Isidor I. a. 4.;
b) mit inan, wessobr. Geb. 10. und 11. Z. d. Hs.;
c) mit suf sippan man, Hildebr. 25. und 26. Z. d. Hs.;
d) alles unaltanto trohtin, got almahtigo, kauuerdo mir

helfan, enti gauuerdo mir fargeban keuuizzida enti furiſtentida, cutan uuillun, mit rehtan galoupon, za dinemo deonoſta, trohtin! Sankt-emmeramer Beichtformel, zwiſchen den J. 950 und 980 geſchrieben, und zwar auf die Vorderſeite des letzten Blattes im cod. emm. D. LXX. (ſ. Pauli epiſtolae, Pghſ. des 10. Jh. in Fol., 117 Bl.).

Ich habe dieſe Stelle ganz ausgehoben, theils, weil ſie noch unbekannt zu ſein ſcheint, theils aber auch wegen ihrer Anklänge an das weſſobrunner Gebet, welches wahrſcheinlich in Regensburg abgeſchrieben ward. Ich werde dieſen Gegenſtand bei einer andern Gelegenheit wieder einmal auffaſſen. — Obige Beichtformel iſt übrigens ſchon gedruckt, nämlich in der vier Oktavblätter ſtarken Schrift: „Einige Denkmähler der althochdeutſchen Literatur, in genauem (?) Abdruck aus Handſchriften der königl. Bibliothek zu München. Seinen verehrten Freunden und Gönnern ꝛc. ꝛc. als ein geringes Zeichen ſeines Dankes dargebracht von B. J. Docen. München 1825“.

II. Neüaufgefundene, altdeütſche Sprachdenkmähler, deren Einſicht mir vergönnt war.

1. Von einem alten Einnahmbuche wurden abgelöst: 21 faſt ſchuhlange, fingerbreite Pergamentfalze, welche, zuſammengenäht, 4 Oktavblätter bildeten. Davon ſind 2 ganz, und 2 verſtümmelt; es fehlen nämlich an einem Blatte 2 Falze, an dem andern einer. Auf dieſen 4 Blättern ſteht ein mit ſehr feiner, aber deütlicher Schrift geſchriebenes, dem 13. Jh. angehöriges, in niederreiniſcher Sprache abgefaſſtes, altfranzoſiſches Rittergedicht, welches ich nach dem Haupthelden „Ribalt“ getauft habe, obgleich ſein Inhalt unverkennbar mit dem hl. Willehalm Wolfram's von Eſchenbach zuſammenhängt. Jedes Blatt iſt vierſpaltig; 12 Spalten ſind

ganz, und 4 verstümmelt; jede Spalte enthält 42 oder 43 Zeilen; die Verse sind nicht abgesetzt, sondern nur durch Punkte bezeichnet, aber nicht überall; die Reime sind nicht immer genau, oft nur Ähnlichklange, darunter viele schleppende Flickwörter, wie bei Otfrit. Die Anfangslautzeichen der Abschnitte sind roth, letztere auch durch einen grünen Querstrich bezeichnet. Einzelne Stellen dieser Blätter sind stark abgerieben oder durchlöchert, und darum mehrere Wörter unsicher; hie und da zeigen sich Berichtigungen zweier, wie es scheint, gleichzeitigen Hände. Die Kämpfer sind mit ihren Rossen und Waffen am Rande der Spalten abgebildet: die Franzoisen roth, die Haiden oder Turken schwarz oder grau; Letztere auch zottig und mit langen Krallen, fast wie junge Teüfel aussehend. Die Hauptheldeu der Franzosen sind: Ribalt, Bertran, „Neffe Gwillelm's mit der kurzen Nase“ (naue G. miter coerter nase, wahrscheinlich Guillaume au court nez, dessen Lachmann in der Vorrede zu Wolfram v. E. XLI. S. erwähnt), Guizars, Gautiers, Girart van Bordel, Elinant, Milon, Geraert, Aimeri, Gaudins, Guion van Monsorel, Reinier van Anjou und Andere; erwähnt wird auch die vrowe Giuborg. Die Hauptheldeu der Heiden oder Türken sind: koninc Sinagon, conc Desrame und sein ältester Sohn conc Walegrape, Baudin, Malqidant, Samuel, Samul, Samuant, konc Morinde van Damas, koninc Margot van Bosindant, conc Hurepe van Alexandre, conc Borel van Babilone, conc Acrapars u. A. Das Feldgeschrei der Franzosen ist monjoie, und G's (Gwillelm's? Girart's?) Schwert heißt joiouse. Der Kampfplatz ist, wie es scheint, das Morgenland zur Zeit der Kreuzzüge; auf beiden Seiten geschehen Wunder der Tapferkeit. Doch lässt sich der Ausgang der Kämpfe wegen

der 4 verstümmelten Spalten nicht ermitteln, noch auch die Aufeinanderfolge der 4 Blätter bestimmt angeben. Möge bald eine ganze Handschrift dieser Dichtung aufgefunden werden!

2. Von einer alten Rechnung ward abgelöst: ein zweispaltig beschriebenes, unten beschnittenes Pergament-Doppelblatt (gr. 8.?) vom Ende des 13. Jh., welches eine feste und deütliche Schrift trägt, und in mittelreinischer Mundart, aber in dunkler Sprache von den drin personen (der Gottheit), von der fvrsichtikeit vnde wissentheit gottis und Ähnlichem handelt, und keinen sprachlichen Werth hat.

3. Etwas später entdeckte man: 4 Pergamentblättchen, deren 2 der Länge, und 2 der Quere nach abgeschnitten sind. Sie gehörten zu einer schönen Oktavhandschrift, welche zweispaltig war, und auf jeder Spalte 30 Zeilen hatte. Der Inhalt ist ein dem Ende des 12. Jh. angehöriges Gedicht; die Verse sind aber nicht abgesetzt, sondern nur durch Punkte bezeichnet. Die Schrift ist überaus schön und deütlich; die Mundart oberreinisch. Ein Absatz (mehr kommen nicht vor) beginnt mit einem rothen Anfangslautzeichen. Welchem altdeütschen Gedichte diese Bruchstücke angehören, konnt' ich noch nicht sicher ermitteln. Erwähnt wird darin: Der erste mennisc Adam, Pylatus, Uolusian, Alban, die Stadt Achirs oder Akirs, unsis herrin Cristis tot, die Iudin, die Romere, ferner eine urouwe mit einem bilde, woraus ich schließe, daß diese Bruchstücke aus einem Leben der Veronika oder des Pilatus sind. Das im hiesigen cod. germ. 841. (Pphs. des 15. Jh. in kl. 8., 248 Bl.) 169. Bl. a. bis 178. Bl. a. befindliche Gedicht von der Veronika ist viel jünger, und mit den vorliegenden Bruchstücken nicht verwandt.

4. Von einem alten Jahres-Rechnungsbuche löste man ab: 16 jämmerlich zerschnittene oder überleimte Pergament-

Blättchen, -Fetzen oder -Streifen einer schönen Handschrift des 13. Jh. in 4., welche zweispaltig war, und den Titurel Albrecht's von Scharfenberg enthilt. Die Strophen sind abgesetzt und beginnen mit einem großen, rothen Anfangslautzeichen; die Verse sind aber nur durch Punkte bezeichnet. Die Schrift ist (wo sie nicht der Leim bedeckt, oder beschadigt hat) schwarz, stark und deütlich; die Mundart ist süddeütsch (kärnthnisch?). Mit Hülfe einer andern Handschrift könnte man alle Verse, auch die überleimten oder abgeriebenen, wohl noch herausbringen. In den regensburgischen Bruchstücken des jüngern Titurel (cod. germ. 7., Pghs. des 14. Jh. in Fol., 30 Bl., wovon einige beschmutzt, zerrissen, beschnitten) konnt' ich, trotz längeren Suchens, die vorliegenden Bruchstücke nicht entdecken.

5. Aus weiter Ferne geriethen hierauf in meine Hände: 2 Pergamentblätter in Kleinfolio, deren breiten Rand (2 Drittel des ganzen Blattes) beiderseits drei Reihen ausgemalter Figuren füllen; aber die Hälfte der Gemalde des zweiten Blattes ist der Länge nach weggeschnitten. Diese Blätter enthalten 2 Bruchstücke aus dem hl. Willehalm Wolfram's von Eschenbach. Auf jeder Seite stehen 30 Verszeilen (zusammen 120), darunter 11 Doppelverse (also im Ganzen 131 V.), nämlich 161. 20. bis 163. 26., dann 210. 9. bis 212. 14. der lachmannischen Ausgabe. Die starke, deütliche Schrift gehört, wie die Sprache, der Mitte des 13. Jh. an; die Mundart ist thüringisch. Die Anfangslautzeichen der Abschnitte sind abwechselnd roth und blau. Der Untergang dieser Prachthandschrift, welche wahrscheinlich für einen Fürsten geschrieben und ausgemalt ward, ist unendlich zu bedauern.

6. Ferner: Ein Großoktav-Doppelblatt von Pergament, enthaltend die letzten 138 Verse von Rudolf's Barlaam, nämlich 399. Sp. 23. V. bis 402. Sp. 40. V. des köp-

keiſchen Abdruckes. Jede Seite iſt zweiſpaltig, die Spalte enthält 31 oder 32 Zeilen (meiſt Verſe); der äußerſte Rand des erſten Blattes iſt weggeſchnitten (dadurch die 2. und 3. Sp. verſtümmelt, aber nicht viel); die erſte Sp. des zweiten Blattes iſt nur halb beſchrieben, das ganze übrige Blatt leer. Die die Abſchnitte beginnenden, ſowie die den Namen **RVODOLF** bildenden Anfangslautzeichen ſind roth, die der Verſe meiſt groß, und alle roth durchſtrichen. Die Schrift iſt ſtark und deütlich, und gehört, wie die Sprache, der Mitte des 13. Jh. an; die Mundart iſt alamanniſch (ſchweizeriſch). Das Blatt war ein Buchdeckel, und trägt noch die Aufſchrift: „Calvini vita. **1757**“. Unter der letzten Spalte ſteht von einer Hand des 15. Jh.: „Wer dys bůch findet, der ſol es Hans von Wintertur wyder geben“. Wer war dieſer Hanns von Winterthur? wo lebte er? —

Mit den Schriften Rudolf's von Hohenems fortwährend beſchäftigt, hab' ich nun auch die zweite hieſige Handſchrift des Barlaam (cod. germ. **273.**, Pphſ. vom J. 1459 in Fol., 191 Bl.) verglichen, und mich mehrfach überzeügt, wie eigenmächtig der Schreiber der erſten (cod. germ. **16.**), der Wirzburger Chunrat († 1287), mit den klaſſiſchen Verſen Rudolf's geſchaltet und gewaltet hat. Er änderte, ſtrich oder ſchob ein, was ihm gut dünkte; am Schluſſe des Werkes hat er gar die 22 Verſe, in welchen Rudolf einige reümüthige Geſtändniſſe macht (402. Sp. 5. bis 26. V. bei Köpke) unterdrückt! Wenn es Alle machten, wie Chunrat oder Ramler, ſo würden wir von den alten guten Texten bald Nichts mehr haben. Zum Glücke hat uns die neidloſe Zeit einige vorchunradiſche Handſchriften des Barlaam erhalten. Dies im Vorbeigehen!

7. Endlich: Ein Oktav-Doppelblatt von Pergament, Bruchſtücke aus dem hl. Georg des Reinbot von Dorn ent-

haltend. Jede Seite ist zweispaltig, aber die äußere Hälfte des ersten Blattes (die 2. und 3. Sp. des Bl.) der Länge nach weggeschnitten, also nur noch 6 Spalten übrig; jede Spalte zählt 27 oder 28 abgesetzte Verse; die Anfangslautzeichen der Abschnitte sind roth oder grün, die der Verse groß und roth durchstrichen; die Schrift ist stark und deütlich, und gehört, wie die Sprache, dem Ende des 13. Jh. an; die Mundart ist reinisch (unterpfälzisch?). Die auf diesem Doppelblatte geretteten Verse enthalten den 3005. bis 3029., dann 3084. bis 3110., endlich den 3537. bis 3642. V. des hageniſchen Abdruckes. Doch fallen die beiderseitigen Verszählungen nicht überall zusammen, indem beiderseits sowohl mehr, als weniger Verse vorkommen. Das vorliegende Blatt war einst Buchdeckel; darum sind die äußern drei Spalten, besonders die mittelste, welche den Rücken des Buches deckte, stark abgenützt, zerfressen und durchlöchert. — Wir kennen also jetzt drei Handschriften des hl. Georg von Reinbot v. Dorn, nämlich:

a) die, welcher vorliegendes Doppelblatt angehörte;
b) die münchner Blätter (6 Pergamentblätter des 14. Jh. in kl. 8., auf jeder Seite 21 [zusammen 252] V. enthaltend), aufgefunden von Docen, und abgedruckt hinter dem hl. Georg 77. bis 79. S.;
c) die möserische Handschrift (Pphs. vom J. 1446 in Fol., 104 Bl.), abgedruckt in den deütschen Gedichten des Mittelalters, herausgegeben von Hagen und Büsching, I. Band, Berlin 1808. 4.

III. Neüaufgefundene, altdeütsche Sprachdenkmähler, deren Einsicht mir nicht vergönnt war.

1. Eine Papierhandschrift des 15. Jh., enthaltend das Leben der hl. Elisabeth, verfasst von einem fuldaischen Domherrn (ob in Versen?).

2. Von der Decke einer Papierhandschrift des 15. Jh. wurden abgelöst: 2 Folioblätter einer Pphs. des 14. Jh., zweispaltig, auf jeder Spalte 41 Zeilen enthaltend. Ihr Inhalt sind Bruchstücke aus der Genesis 33., 35., 39. und 40. Hauptstück. Folgendes als Probe:

I. Und liefz ir in der hant daz kleit.
Da ducht sie ein smacheit,
Das sie jn verfmahet alfo.
Iofebs mantel nam sie do,
Und zeigte jn viel fwinde
Des wirtes in gefinde ....
II. Nach den der konigk fin gerich
An dir nympt, und heifst dich
An ein galgen hoen (l. hahen);
So fiht man dann uff dich gahn
Die vogel, die fliffent dir fur war
Beide flocht hinte und gar (?).
Bewaren das mufs im alfo
Nach den felben tagen do ....

3. Eine Papierhandschrift des 16. Jh. in 4., enthaltend: „Scholae falernitanae et parifienfis regimen" bietet auf dem 116. Bl. ff. die Verse auf die Planeten und Festtage, z. B.:

Saturnus: Old, kolt byn ick, hetefch unde unreyne,
Do ik ovel (?), dat achte ik ghar kleyne ....
Bernhardus: Myt dogheden fchaltu dy reynen,
So wel god fyck myt dy voreynen ....

Man vergleiche hierüber: Quellen und Forschungen zur Geschichte der deutschen Literatur und Sprache, zum erstenmale herausgegeben von F. J. Mone. I. Bd. (Aachen und Leipzig 1830. 8.) 127. S.

4. Von einem alten Rechnungs-Register ward abgelöst: 1 Folioblatt einer Pergament-Handschrift des 15. Jh., zweispaltig, die Spalte 29 Zeilen enthaltend. Darauf befinden sich geistliche Betrachtungen, vielleicht Übertragung des hortulus animae. Als Probe die Aufschrift: „Wy dy fel fich got gleich ziren fol in kunckliechen eren cleid".

5. Von der Decke einer alten Klosterrechnung ward abgelöst: 1 Folioblatt einer Pergament-Handschrift des 14. Jh., mit 34 auslaufenden Zeilen und bemalten Federzeichnungen. Probe: „Von dem zaichen des Vifche. *Pyſcis* das zaichen hat an dem menſchen die fuſse gar hinab und jren ſiechtagen“....

Anm. Vorstehende Nachrichten verdank' ich der Güte eines fern wohnenden Freündes, und kann, eigner Anschauung entbehrend, natürlich nicht für buchstäbliche Richtigkeit haften. Eben dieser Freünd hat kürzlich auch noch folgendes aufgefunden oder erworben:

a) ein Bruchstück von 200 Versen aus des Statius Thebais (Ende des III. und Anfang des IV. Buches); die Handschrift ist sehr alt und schön, und diente einem Foliobande als Umschlag;

b) Falze aus einer Pergament-Handschrift mit rechtswissenschaftlichen Gegenständen, etwa dem Schwaben- oder Sachsenspiegel angehörig;

c) einige theologische Handschriften ohne Werth;

d) mehrere hebräische Pergament-Bruchstücke, aus Synagogen stammend.

IV. Neüerworbene Handschriften Dr. Widmann's.

1. Ordinarium (d. h. Ritual) für ein weibliches Dominikaner-Kloster, Pergamenthandschrift des 14. Jh. in 4., jetzt noch 75 Bl.; 2spaltig, schöne, deütliche, schwarze Schrift, die Aufschriften roth, die Mundart alamannisch (schweizerisch). Zwischen dem jetzigen 24. und 25. Bl. ist eine Lage (12 Bl.), zwischen dem 47. und 48. Bl. ein Blatt, und hinten wieder ein Blatt ausgerissen; das wirkliche letzte Blatt ist aber noch vorhanden, und auf diesem findet sich folgende Bemerkung von späterer Hand: „Alle, die dis ordinarium sehent, leſſent, oder bruechen, die ſun wiſſen, das pfaffe

albreht, der fúlhcher [zit?] capplan ze ſtetten waſſe, [es] haut geben dem couent gǒt ze lǒbe, vnt ſiner ſele vnt vatter vnt mǔthher ze trǒſte [vnt] irren ſelan, das manr (d. h. man ir) deſt gern na (l. gerner) gedenke, vnt got fur bitthe". Dieſe grobſchwäbiſche Sprache deütet auf die Umgegend von Dilingen, in deſſen Nähe das Kloſter Medingen liegt, aus welchem die Handſchrift ſtammt. Noch früher mag ſie aber dem Kloſter Ötenbach bei Zürich gehört haben, wie wir unten ſehen werden. Als Sprachprobe diene der Anfang: „Hie vahet an das *ordinarium* von dem gǒtlichen ampte, wie man lüten ſol oder wenne. Wan ſol des erſten wiſſen, wenne der conuent dv̄ gezit in dem kore began wil, das man vor eim ieglichen zwei zeichen lüten ſol ꝛc. — Die Handſchrift war in ſtarke Holzdecken gebunden, und dieſe mit ſcheinbar unbeſchriebenem Pergamente überzogen, welches wir, Widmann und ich, ablösten, und darin drei züricher Urkunden entdeckten. Von dieſen will ich hier, zum Behufe des Weiterforſchens, vorläufig die Anfänge mittheilen. Leider ſind ſie hie und da beſchnitten, abgerieben und durchlöchert.

Erſte Urkunde vom Jahre 1345.

[Allen, die diſen brief] ſehent oder hörent leſen, künd ich Johans krieg, Burger [in] zürich, Vnd vergich offenlich für mich vnd min erben, [. . . . . dem] beſcheiden Manne Heinrich Lȳdigen, Burger [in] zürich, oder ſinen erben, ob er nit wer Driſſig Guldin gǔter vnd [genger florener? ..... cins], die er mir verlichen hat von dem Gute, ſo er an ſchaden genomen vnd vſgewunnen hat von dem Malterer von Friburg. Als Bürgen (gelten) erſcheinen hiebei: Her Heinrich biber, Ritter, und Rǔdolf Brun, Burgermeiſter [in] zürich.

Zweite Urkunde vom J. 1355.

[All]en, die disen Brief sehent oder Hörent Lesen, kvnd ich swester Mechthilt stöirin, priorin des Conventes [vnd?] des Gotzhus an ötenbach [bi?] zürich, Bredier Ordens, in Costenzer Bistům, daz fvr vns kam an der stat, [da? H]einrich Riso, vnser amptman, ze vnser vnd vnsers Gotzhus wegen offenlich ze gerichte sas, die [erber?] frow fro katharina, vlrich Brvners des Mvrers, Bvrgers [in] zvrich, elichv wirtin, vnd Beklagt da vor vns [Hein]rich Herrenberg, des sniders, vnd fro katrinen, siner elichen wirtin, hvs vnd hofstat vnd alle ir rechtung u. s. w. Hie bi waren: Růdolf ...., Chůnrat von s..in, der Mvlnerren (?), amman heinrich schvdi, heinrich Eggoltswiler vnd ander [er]ber Lvte.

Dritte Urkunde vom J. 13.6.

Ich Jacob von kyenberg, Ritter, tůn kund Allen, die disen brief sehent oder hörent lesen, Vnd vergich offenlich, Das ich schuldig bin vnd gelten sol dem fromen Ritter Hern Gôtfrid dem Mülner von zürich Hundert Guldin vnd fünfzehen Guldin alles güter vnd genger florener mit vollem gewicht Von eines Rosses wegen, daz ich von im geköffet han. Die selben Guldin all ich im vnd sinen erben für mich [vnd min erben?] mit gůten triwen gelopt han ze Richten vnd ze weren vf sent Maricijen tag den nechsten so nu ..... g. Vnd daz er des sicher si, So han ich im ze Bürgen vnd ze Giseln geben Hern *Růdger* den *Maneſſen*, Hern Gôtfrid [von Hünaberg], Ritter, Johansen von seon, Schulthezzen ze Arö, vnd Heinrich von Hasel, min wirt [in] zürich, Die öch all vier mit [gůten triwen ge]lopt hant, Vnd des offenlich vf Heilgen geschworn ge-

ſworn gelert eide ze den Heilgen vnverſcheidenlich, ob diſ gůt, al eſ . . . . . , nit gewert wurd.

Anm. Das Vorſtehende iſt gerade der vierte Theil der Urkunde, welche von hier an ziemlich gut erhalten, auch ſonſt gut zu leſen iſt. Leider hat aber der Buchbinder unten die linke Ecke, und damit die Zehnerzahl (vierzig? fünfzig?), weggeſchnitten, was um ſo unangenehmer iſt, da wir dadurch wegen des hier erſcheinenden Ruedger des Maneſſen (manezze, Menſchenfreſſer) in Zweifel gerathen. Denn vom J. 1280 bis 1380 gab es in Zürich drei Ritter, welche dieſen Namen trugen:

1) Ruedger Maneſſe (1280 bis 1325), Ritter und Rathsherr in Zürich, Freünd des Dichters Johann Hadloub, und vermeintlicher Sammler der pariſer Minnelieder;

2) Ruedger Maneſſe (1296 bis 1328), älteſter Sohn des vorigen, Küſter, dann Scholaſtikus an dem großen Stifte in Zürich, gleichfalls Freünd des Minnegeſanges;

3) Ruedger Maneſſe, Brudersſohn des vorigen, Ritter und Rathsherr in Zürich, welcher dem erſten Bürgermeiſter Ruodolf Brun (ſ. die I. Urk.) den Grund zur volksthümlichen Stadtverwaltung legen half, und im J. 1360 ſelbſt erſter Bürgermeiſter ward. Dieſer Letzte iſt wahrſcheinlich der in unſerer Urkunde Vorkommende.

Das Geſchlecht der Maneſſen (Manezzen) blühte übrigens vom J. 1111 bis zu Ende des 15. Jahrhundertes. Sieh: Sammlung von Minneſingern I. Th. (Zürich 1758. 4.) XII. und XIII. S. der Vorrede.

2. Eine in ſtarken Schweinlederband gebundene, mit meſſingenen Klammern verſehene, in der Mitte verſtümmelte, Papierhandſchrift des 15. Jh. in 4., jetzt noch 331 Bl. ſtark. Sie zerfällt in 2 Hälften; die erſte iſt lateiniſch, wegen der vielen Abkürzungen ſchwer zu leſen, und am Schluſſe durch

Ausschneidung einzelner Blätter und zweier ganzen Lagen verstümmelt. Die zweite Hälfte ist deütsch, sehr schön geschrieben, und nirgends verletzt. Obgleich uns die erste Hälfte hier eigentlich nicht berührt, so will ich ihren Inhalt doch mancher Leser wegen mittheilen.

A. Inhalt der ersten oder lateinischen Hälfte.

a) Speculum clericorum, 490 Hauptstücke;
b) de symbolo apostolorum, de symbolo sanctorum, quod habetur in missa, symbolum Athanasii, 73 Hauptstücke, vollendet im J. 1431;
c) compendium theologice veritatis Sancti thome de aquino, ordinis fratrum predicatorum, nur der Schluſs, der Anfang fehlt;
d) sermo fratris Luppi de Saldo, Magistri in theologia, provincialis fratrum predicatorum in Provincia Hyspanie, ac Ambasiator Illustrissimi Regis Castelle ad Concilium Basilienſe feria IIII. in capite Jejunii, Anno 1437, nur der Anfang; der Schluſs (2 Lagen) ausgeschnitten.

B. Inhalt der zweiten oder deütschen Hälfte.

a) Der kunige bûch;
b) des heiligen künig karels lanndtrecht pûch;
c) kayſer karels lehenrecht pûch;
d) die guldein Bull;
e) kayſerliche gesecz in dem hof zû Maincze gemachet 1356;
f) kayſer fridreichs des annderen brief 1236;
g) künig Rûdolfs Brief 1281;
h) künig Albrechts fridbrief (1298), die Jahrzahl fehlt;
i) künig ludweigs fridbrief 1323; unter diesem steht mit rother Tinte: „Explicit liber per manus Ofwaldi holer, Brixinenſis dyoeceſis, Tunc temporis ſcriptor

dominorum de Starckemberg, nec non domini Johannis Vom Tor zu horenſtain, Anno domini Milleſimo Quadringenteſimo vigeſimo octauo, In Craſtina Sancti Martini".

Hierauf folgt von eben ſo deütlicher Hand:

j) ein Kalender in Verſen, ähnlich dem hl. Namenbuche Konrad's von Dankrotzheim, und darunter ſteht mit rother Tinte: „Den kalender hat von newen dingen gemacht der Edel Ofwald von Wolkenſtain".

Dann folgt mit ſchlechter, gelber Schrift:

k) Anno Domini Milleſimo quadringenteſimo Triceſimo Tercio, Dominica octava, zu Baſel Reformacio ꝛc.; dahinter ein Ausſchreiben des römiſchen Königes Friedrich, gegeben zu Frankfurt 1442.

Den Schluſs macht von derſelben Hand:

l) kvnig Salomons ſpruch: „Das iſt der welltt lon gannez".

In der letzten Abhandlung des erſten, und in den beiden letzten Abhandlungen des zweiten Theiles iſt keine rothe Tinte angewandt. In den übrigen Stücken des erſten Theiles ſind die Aufſchriften ſchwarz und mit rothen Strichen umzogen; die Anfangslautzeichen der Hauptſtücke ſind roth, die der einzelnen Stzäe roth durchſtrichen. Auch die Schluſsbemerkungen hinter den Abhandlungen ſind roth. — Die übrigen Stücke des zweiten Theiles haben rothe Aufſchriften, Anfangs- und Schluſsbemerkungen; die Anfangslautzeichen der einzelnen Abhandlungen ſind blau, die der Unterabtheilungen roth; keines iſt roth durchſtrichen, mit Ausnahme des Kalenders, wo Roth, Blau und Schwarz bei den einzelnen Namen abwechſelt. Auf dem erſten Blatte der Handſchrift ſteht oben von neüerer Hand: „Sum F. F. Mūrm. Cellae S. Mariae inter Prenberg et Wörth". Widmann kaufte

diese Handschrift am Anfange des vorigen Jahres von einem Juden zu Regensburg.

3. Leben der Heiligen, Papierhandschrift des 15. Jh. in Fol., 287 roth bezifferte Blätter stark. Die Handschrift ist sehr gut erhalten, in starken Holzband gebunden, und dieser mit rothem Leder überzogen und mit Messing beschlagen. Die Aufschriften und Anfangslautzeichen der Abschnitte sind roth, die Schrift des Textes ist gelb und die Seiten sind 2-spaltig beschrieben; die Mundart ist baierisch. In diesem Werke findet man Nachricht von folgenden Heiligen oder Festen: 1. Ambrosius, 2. Sekundus der Marterer, 3. Maria egyptiaca, 4. Bischof Laßarus, 5. Ritter sand Jörig, 6. Marx der Ewangelist, 7. Marcellinus, 8. Vitalis und Valerian, 9. Peter der Prediger, 10. Jakob der Minnere, 11. Philippus der Zwelfpote, 12. Jungfrau Walpurgis, 13. Kunig sand Sigmund, 14. Gothart, 15. hl. Kreüz, 16. Quiriakus, 17. Papst Alexander, 18. Pangraz, 19. Nereüs und Achilleüs, 20. Bischof Servacius, 21. Januarius und Gordianus, 22. Martialis, 23. Jungfrau Potenciana, 24. Papst Urban, 25. Petronella, 26. Marcellinus und Petrus, die Martyrer, 27. Erasmus, 28. Primus und Felicianus, 29. Bonifacius, 30. Barnabas, 31. Onifrius, 32. Antonius der Parfueß, 33. Veit, das liebe Kind, 34. Quiriacus, 35. Jungfrau Marina, 36. Gervasius und Protasius, 37. Theonestus und Albanus, 38. Achacius und seine Gesellen, 39. Johannes der Taüfer, 40. Eloy (Loy) der Schmid, 41. Johannes und Paulus, 42. die sieben Schläfer, 43. Felix und Fortunatus, 44. Alexius, 45. Leo der Papst, 46. Peter und Paul, 47. Paul's Bekehrung, 48. Protessys und Martinianus, 49. Bischof Ulreich, 50. Symphrodosa, 51. Wilbold, 52. Bischof Kilian, 53. Frau Felicitas, 54. Frau Theodora, 55. Jungfrau Margareta, 56. Kaiser Hainreich, 57. Kaise-

rinn Kunigund, 58. Alexius, 59. Jungfrau Braxedis, 60. Brigida, 61. Frau Maria Magdalena, 62. Bischof Apollinarius, 63. Jungfrau Christina, 64. Jakob, 65. Christofferus, 66. Frau Anna, 67. Jungfrau Martha, 68. Pantaleon, 69. Nasarus und Celsus, 70. Simplicius und Faustinus, 71. Abdon und Sene, 72. Germanus, 73. Papst Felix, 74. Peter's Bande, 75. Fides, Spes und Charitas, 76. die Machabeer, 77. Steffan der Papst, 78. Dominicus, 79. Künig Oswald, 80. Sixt der Papst, 81. Afra und Narcissus, 82. Donatus, 83. Cyriacus, 84. Laurentius, 85. Tyburtius, 86. Klara, 87. Ypolitus, 88. Eüsebius, 89. Schidung der Jungfrau Maria, 90. von dem Samßtage, 91. Magnus, 92. Sewold, 93. Agapitus, 94. Bernhart, 95. Thymatheus, 96. Bartholomeus, 97. Künig Ludweig, 98. Augustin, 99. Frau Sabina, 100. Frau Samua, 101. Felix und Adauctus, 102. Frau Verena, 103. Egidius, 104. Antonius, 105. Jungfrau Serapia, 106. Bischof Lupus, 107. Mamertinus, 108. Magnus, 109. Jungfrau Regina, 110. Frau Anna, Mariens Mutter, 111. Adrianus, 112. Gorganius und Theodorus, 113. Niklas der Münich. — Woher diese Handschrift stammt, ist mir unbekannt; Widmann erwarb sie vor einem halben Jahre dahier bei einer Versteigerung.

4. Deütsche Predigten vom Jahre 1483, eine in gepressten, schwarzen Lederband gebundene, durchaus unverletzte Papierhandschrift des 15. und 16. Jh. in 4., 227 Blätter stark. Die erste Predigt über den Text: „Accipite et comedite! (Matth. 26. 26.) ist unbeziffert; dann folgt das 48. bis 81. Partickelin über den nämlichen Text (es scheint ein früherer Band das 1. bis 46. Partickelin enthalten zu haben); endlich kommen noch von derselben Hand vier am Anfange des 16. Jh. gehaltene Predigten. Die Aufschriften sind (mit Ausnahme der ersten) roth, die Bibelstellen roth un-

terſtrichen. Die Schrift des Textes iſt ziemlich ſchwarz und deütlich, nähert ſich aber ſchon in vielen Zügen unſerer jetzigen deütſchen Schrift; die Mundart iſt ſchwäbiſch. Die Handſchrift ſtammt vermuthlich aus dem Nonnenkloſter Medingen bei Dilingen; Widmann kaufte ſie vor kurzem in Augsburg.

5. Eine in rothen Lederband gebundene, von vielen Händen geſchriebene, hie und da verſtümmelte Papierhandſchrift des 15. Jh. in Fol., jetzt noch 106 Blätter ſtark. Der Inhalt iſt theils lateiniſch, theils deütſch; die Mundart der deütſchen Stücke iſt ſchwäbiſch. Ich theile hier den Inhalt der Handſchrift ſoweit mit, als es nöthig iſt.

a) Deutſche Überſetzung von 90 lateiniſchen Kirchengeſängen vom J. 1471. Jedem Geſange iſt mit rother Tinte der erſte lateiniſche Vers vorgeſetzt, auch am Rande die Zeit angegeben, wann er geſungen wird. Anfang: „Diſz iſt der tútſch ſententz úber die ymps. Zů dem erſten vber den ympſ: Conditor alme ſyderum ꝛc. [am Rande:] Item den hernach geſchribnen yms hebt man an zů ſingen im advent zů allen veſperen byſz an den hailigen tag der gepurt“. Grobe, deütliche Schrift; die Anfangslautzeichen roth.

b) Zeitrechnung, Kalenderſachen, auch vollſtändige Kalender für die Jahre 1463, 1477, 1478, 1482, mit Zeichnungen, Sprüchen und Witterungsregeln.

c) Arzneivorſchriften, Hausmittel, Farbenbereitung und Ähnliches.

d) Lateiniſche und deütſche Gebete, Segensformeln ꝛc.

e) Eine Art von Gerichtsordnung vom J. 1448, enthaltend Urtheils-, Klag-, Berufungs-, Eidesformeln, darunter auch ein Judeneid. Erwähnt werden darin: Fridrich, rômiſcher künig; Peter, biſchof zů

Ougſpurg; Ludwig, pfaltzgraffe by Reine, hertzog jn Baiern; Hainrich Behem, vogt vnd ſchriber zů Lŷpham; .... Das geſchach zů Dilingen jn des ſtrengen herren Jörgen uon Schowenburg huſe vnd ſtuben.

f) Zeiteraügniſſe und geſchichtliche Anmerkungen.
g) Von den 12 Steinen und ihren Tugenden.
h) Der Hymnus des Sedulius: A ſolis ortus cardine etc.
i) Faßnachtslieder, und ähnliche mitunter zotige Reime und Bemerkungen.

Die Handſchrift ſtammt aus dem Kloſter Medingen, kam 1809 in den Beſitz der Grafen von Reiſach, und ward von Widmann im verwichenen Frühlinge zu Regensburg angekauft.

6. Außlegung des Paſſion, eine in rothen Lederband gebundene, durch einen Riemen mit meſſingenem Schlangenkopfe zuſammengehaltene, nirgends verletzte Papierhandſchrift vom J. 1461 in 8., 196 Blätter ſtark. Die Schrift iſt etwas gelb, doch deütlich; die Aufſchriften und Anfangslautzeichen ſind roth, einzelne Wörter und Zeilen roth unterſtrichen. Hinten iſt ein Pergamentblatt eingeleimt, einen Pſalm David's in lateiniſcher Sprache enthaltend, und vorn befinden ſich zwei Pergamentblätter, welche deütſche und lateiniſche Gebete aus dem 14. und 15. Jh. enthalten. Auf dem vorderſten und hinterſten Papierblatte ſteht die Bemerkung: „Das buch gehort in daz Cloſter zu Medingen, prediger ordens“; und vorn ganz unten ſteht mit rother Tinte: „Dis bůch gehört junffraw elſzbeth weylerin“. Darüber lieſt man Folgendes: „Liebu junffraw, els vnd geſchwie (?) ewer williger dyener. ſchicket mir rôbreick, die do gůt ſeŷ, ſo wil ich meŷn fleyſz thun, als ver ich kan, vnd ſcribet mir, wie ir die geſchrifft gern hebt, groſz oder

kleine“. Die Mundart ist schwäbisch. Widmann kaufte diese Handschrift in Augsburg.

7. Eine in schwachen Pappdeckelband gebundene, von verschiedenen Händen geschriebene, hie und da lückenhafte Papierhandschrift des 15. Jh. in 8., jetzt 184 Blätter stark, enthaltend Arzneivorschriften, Segensformeln, Kräuterkunde, Hausmittel, Farbenbereitung und andere, mitunter drollige und abergläubische Sachen. Hinten ist ein ziemlich abgeriebenes Pergamentblatt eingeleimt, welches Arzneimittel in deütscher Sprache aus dem 13. Jh. enthält. In den vordern Stücken sind die Aufschriften und Anfangslautzeichen roth; hinten zeigt sich keine rothe Tinte mehr, weil diese schlecht und unleserlich geschriebenen Sachen meist den späteren Jahrhunderten angehören. — Die überhaupt schwer zu lesende Handschrift mag zwischen 1464 und 1486 in Thüringen oder Sachsen von einem Arzt' oder Naturforscher geschrieben sein; denn auf dem 183. Bl. b. liest man Folgendes: „Dem durchleuchstigenn furstenn vnnd herrenn, herren Ernsten, Herczogen tzu sachssen, des helgen romischenn reychs Erczmarschalk, Kurfurstenn, lantgrafen in doringen vnnd marggrafen czu meyssenn, vnseren genedigen herren. Durchleuchtiger furst vnd her, meyn vnterteynichen, willigen dinst eweren furstenlichen gnaden mit allem fleys vor an bereyt“ ....

Woher die Handschrift stammt, kann ich nicht angeben; Dr. Widmann fand und kaufte sie im verwichen Herbste zu Augsburg.

V. Nothwendigkeit einer deütschen Kunstsprache.

Als vor ungefähr 20 Jahren die altdeütsche Sprachforschung sich zur Wissenschaft zu erheben begann, hätte man erwarten sollen, daß die Schöpfer derselben ihr auch ein, deütsches Wissen ehrendes Gewand anlegen, namentlich eine aus-

reichende deütſche Kunſtſprache ſchaffen würden. Aber was geſchah? Wenige verunglückte Bildungen (wovon unten) ausgenommen, hängte man ihr den durchlöcherten Bettlermantel der lateiniſchen Grammatik um, und gab den altdeütſchen Lehrbüchern durch Brockenmengerei, ſtarren Satzbau, Beügungsloſigkeit, falſche Wortbildungen und Zuſammenſetzungen ein ſo ſchroffes und ungefälliges Äüßeres, daß gebildete deütſche Sprachforſcher, von dieſen Miſsformen angegrinst, nur mit Widerwillen an die Leſung und Durchforſchung obiger Bücher gingen. Das war ſehr zu bedauern. Denn darum und wegen des zu hohen Preiſes der erwähnten Werke ſind die Lehrſätze der altdeütſchen Sprachwiſſenſchaft noch jetzt nicht ſo in's Volk gedrungen, wie ſie es verdienten; auch wird der Genuſs der unvergleichlichen altdeütſchen Meiſterwerke durch kahle (der Erklärung oder Überſetzung entbehrende) Ausgaben dem lernbegierigen Sprach- und Geſchichtsfreünde noch lange verwehrt oder verkümmert. Aber es iſt ja ſchon die Morgenröthe des Beſſeren angebrochen; ich will alſo dieſes trübe Gemälde nicht weiter ausführen, ſondern nur von einigen Kunſtwörtern reden.

1. Man hat in unſern Tagen viele nagelneüe, theils deütſche, theils fremde und halbfremde Kunſtwörter in die Sprachlehre der Deütſchen eingeführt. Gegen die fremden muß ich mich gleich von vorn erklären, und verweiſe in dieſer Hinſicht auf die „Beügung und Schreibung der neühochdeütſchen Hauptwörter“ (Kempten 1836. 8.) 1. S. des Vorwortes, Anm.. Die deütſchen Kunſtwörter ſind mir willkomm, wenn ſie regel- und mundrecht gebildet ſind, und deſshalb auch vom Volke angenommen werden. Dies iſt aber oft nicht der Fall. So hat man uns vor längerer Zeit mit den Hauptwörtern Anlaut, Inlaut, Auslaut, Ablaut, und mit den Zeitwörtern anlauten, inlauten, aus-

lauten, ablauten beſchenkt; z. B. im Worte Hut ſoll H der Anlaut, u der Inlaut, und t der Auslaut ſein, und i, a, o in ſtirb, ſtarb, geſtorben ſollen Ablaute des e in ſterben ſein. Sind dieſe Wortbildungen richtig? Wir wollen ſehen!

Nehmen wir auch Inlaut (wiewohl ihm Eingeweide und Einwohner entgegenſtehen) als richtig an, ſo müſſen wir doch An=, Aus=, Ablaut, ſchon wegen der Gegenſätze, als unrichtig verwerfen. Denn dem An= oder Auflaufe entſpricht der Ablauf, dem Eingange der Ausgang. Das jetzt untrennbare Vorwort ab (ab, απο) bedeütet ſo Viel, als von oder weg (eine Entfernung oder Trennung), z. B. in Abfall, Abgang, Ablöſung, Abzug. Nun findet aber bei ſterben, ſtirb, ſtarb, geſtorben keine Wegſchaffung, ſondern eine Änderung des Grundlautes ſtatt, und ſolche Änderungen der Dinge bezeichnet unſere Sprache mit dem haupttonigen um, z. B. Umarbeitung, Umformung, Umprägung, Umſchmelzung, Umwandlung; es ſind alſo die Laute i, a, o Umlaute des e in ſterben, und zwar uneigentliche, die Laute ä, ö, ü, aü aber eigentliche Umlaute von a, o, u, au. — Die Zeitwörter anlauten, inlauten, auslauten, ablauten, umlauten ſind an und für ſich undeütſch, werden es aber noch mehr durch die ihnen angedichtete Bedeütung: am Anfange, in der Mitte, am Ende lauten, einen veränderten Laut bekommen; und umlauten wird gar thätig und unthätig zugleich gebraucht, z. B. „Haus wird in Häüſer umgelautet“, und: „lautet in Häüſer um“. Welches unverdorbene deütſche Ohr kann dieſe Miſsbildungen ertragen? Denn wenn ausbluten heißt: bis zum (nicht am) Ende bluten, ſo muß auslauten bedeüten: bis zum (nicht am) Ende lauten. Ohne das Übrige weiter zu unterſuchen, liefere ich hier nur als Erſatz für An=, In=,

Auslaut die richtigeren, und einem Kinde verständlichen Ausdrücke: Anfangslaut, Mittellaut, Schlufslaut, von welchen aber keine Zeitwörter gebildet werden dürfen.

2. Besonders anstößig ist der neügebackene Ausdruck: Lautverschiebung, bei welchem man sich wirklich wundern muß, wie man ihn so lange dulden, und gar als Buchtitel gebrauchen konnte.

Schieben heißt einen Gegenstand auf seiner Unterlage fortdrücken, daher der Schiebkarren, die Schieb-[Schub-] lade; auch figürlich: die Schuld auf Jemand schieben. Verschieben heißt: einen (und den nämlichen) Gegenstand an eine andre Stelle drücken (bringen), an welche er entweder gehört, oder nicht gehört: den Tisch ein wenig verschieben, den Hut, das Halstuch ꝛc. verschieben, den Zeiger an der Uhr verschieben; auch figürlich: eine Reise verschieben. Was ist also eine Lautverschiebung? Antwort: Die Verschiebung eines und des nämlichen Lautes an eine andre Stelle, z. B. wenn das ahd. Wort toto (der Pathe), aus hölzernen Lettern gesetzt und auf einem Brette stehend, so verschoben wird, daß es otto lautet, so wäre Das beilaüfig eine Lautverschiebung, wiewohl unsere Sprache jede solche in der Schrift oder im Satze begangene, besonders fehlerhafte, Lautumstellung eine Lautversetzung nennt. Wenn aber aus dem griechischen φηγος (φαγος, fagus) puocha oder Buche wird, so erhalten wir eine Lautwandlung, einen Lautwechsel, eine Lautveränderung.

3. Nicht minder fehlerhaft ist es, zu sagen: „Dieses Wort (z. B. lewo) beugt schwach", da weder beügen, noch biegen ohne Gegenstand (oder sich) gebraucht werden dürfen.

4. An der vermeintlich schwachen oder starken Beügung der Wörter haben sich schon vor mir Manche gestoßen; die Ausdrücke sind unpassend und sollen bei einer andern Gelegenheit näher geprüft werden.

5. Der Gebrauch des Vorsetzwortes un ist im Hochdeütschen sehr eingeschränkt; unüblich und ähnliche Zusammensetzungen, welche die altdeütsche Schule im Umlauf setzte, müssen wir also zurückweisen.

6. Statt alt=, mittel=, neü hochdeütsch ist zu sagen: alt=, mittel=, neü süddeütsch. Denn die in unsern altdeütschen Lehrbüchern als alt= oder mittelhochdeütsch aufgeführten Sprachdenkmähler gehören (mit wenigen Ausnahmen) Süddeütschland an, wie denn überhaupt alles Hochdeutsche im Süden seine Wiege hatte oder noch hat. Im Norden Deütschlands ward während des Mittelalters meist niedersächsisch (plattdeütsch) oder slawisch gesprochen und geschrieben. Die Grille Adelung's, daß alles Hochdeütsche aus Meisen komme (dessen Orts= und Mannsnamen großentheils slawisch sind), ist mit Recht längst vergessen. — Dem Alt= und Mittelsüddeütschen steht dann entgegen das Alt= und Mittelsächsische, Mittelniederländische, Frisische, Angelsächsische und Altnordische.

7. Rugenswerth ist endlich noch der Ausdruck abschwächen, z. B. wenn aus dem asd. mannilkun im Nsd. Menschen wird, so sollen die Laute a und u in e abgeschwächt sein. Schwächen zu sagen scheint nicht unrichtig, da wirklich eine Schwächung der Sprachlaute eingetreten ist; aber abschwächen ist ebenso wenig hochdeütsch, als das Gegentheil anstärken, da in dem einfachen schwächen die Abnahme der Kräfte schon enthalten ist. Wenn wir die alten Bildungs= und Beüglaute mit den neüen vergleichen (z. B. wantalon mit wandeln), so nennen wir jene gewohnlich voll, oder reden von einer Fülle der Laute (ein altdeütscher Sprachforscher bemerkte in dieser Hinsicht, die altdeütsche Sprache [z. B. zur Zeit Otfrit's] erscheine ihm als eine volle, blühende Jungfrau, das jetzige Neüdeütsche aber als ein altes, eingeschrumpftes Mütterchen); das Gegentheil von füllen ist leeren, leeren passt aber nicht als sprachlicher Kunstausdruck. Es bleibt also Nichts übrig, als für diese Minderung des Lautgehaltes den Ausdruck verdünnen zu gebrauchen, da die Sprachlaute (wie die Menschen) im Laufe der Jahrhunderte wirklich dünner (magerer, schmächtiger, gehaltloser) geworden sind.

Es ist hier nicht der Ort, die fremden oder einheimischen Kunstausdrücke weiter zu besprechen; es wird aber Jedem ein=

leüchten, daß eine deütsche Kunstsprache sowohl für das Alt-, als Neüdeütsche nothwendig, ja eine Ehrensache ist. Denn sowie die Kunstsprache der alten und der heütigen Griechen niemals eine andere war, als eine griechische; ebenso soll auch die Kunstsprache der Deütschen nur eine deütsche sein. Die im Mittelalter ausgebrüteten lateinischen Kunstausdrücke sind theils unpassend, theils geradezu falsch, wie articulus (Gliedchen), interjectio (Zwischenwerfung), conjugatio (Zusammenjochung), supinum (Rücklingsform), und sind überhaupt, man mag von einer gewissen Seite für dieselben anführen, was man will, ein Schandfleck in einem deütschen Buche. Deütsch sei der Mann in Kleidung, Wort und That! — Also die Nothwendigkeit einer deütschen Kunstsprache liegt am Tage; sie kann aber nur von altdeütschen Sprachgelehrten ausgehen, da von heidnischen Philologen Nichts zu erwarten ist. Wer sich übrigens berufen glaubt, neüe Kunstausdrücke zu bilden, der sei der horazischen Mahnung eingedenk:

„Sibi convenientia finge!“

Zum Schlusse fühl' ich mich verpflichtet, den verehrlichen Vorständen der hiesigen Hof- und Staatsbibliothek: Herrn Direktor Hofrathe Lichtenthaler, Hn. Bibliothekare Schrettinger, und den Hn. Kustoden Schmeller, Krabinger und Schmidhamer für die freündliche und bereitwillige Unterstützung, welche sie mir bei meinen Müh' und Arbeit verursachenden Forschungen mehrere Jahre hindurch angedeihen ließen, auf das verbindlichste zu danken.

Geendet zu München am 4. des Wintermonates 1839.

Karl Roth
aus Lütter an der Hard.

Geſchichtlicher Vorbericht.

Als ich im Sommer des Jahres 1836 mit dem Geſchichtsforſcher J. R. Schuegraf die Umgegend von Regensburg durchſtreifte, um deütſchen Alterthümern nachzuſpüren; kam ich auch in ein altes Urkunden-Gewölbe, in welchem Rechnungen, Briefe und Gerichtsſchriften der drei letzten Jahrhunderte aufgeſtellt waren, oder auf dem Steinpflaſter umherlagen. Die des 17. Jahrhundertes trugen meiſt einen Einband von Pergament, welches theils leer war, theils alte Schriften oder Drucke in lateiniſcher, deütſcher oder hebräiſcher Sprache enthilt; auch Holzdrucke auf Pergament und Papier glaub' ich darunter bemerkt zu haben. Man erlaubte mir, dieſe ehrwürdigen Alterthümer näher zu unterſuchen, und das Wichtigſte abzulöſen, zu reinigen und zu entziffern. Von dem lateiniſchen Inhalte dieſer pergamentenen Aktendeckel werd' ich bei einer andern Gelegenheit reden *); die deütſch beſchriebenen enthilten Folgendes:

a) nachſtehende Predigten, deren nähere Beſchreibung unten folgt;

b) Bruchſtücke aus dem ſchwäbiſchen Lehenrechte (dem

*) Darunter befand ſich auch ein Foliobogen, auf welchem, überaus fein und ſauber geſchrieben, das III. und IV. Buch der Inſtituzionen Juſtinian's enthalten war; jetzt im Beſitze des kön. Oberſtudienrathes Frhrn. v. Zurhein in München.

zweiten Theile des Kaiserrechtes oder Schwabenspiegels) *);

c) Bruchstücke aus einem alten Salbuche, muthmaßlich dem Landgerichte Eggenfelden in Niederbaiern angehörig, bestehend in zwei Foliobogen, aus dem 14. oder 15. Jahrh.;

d) vier wiener Urkunden von den Jahren 1446, 1510, 1514 und 1605.

---

*) Es sind zwei in einander liegende Foliobogen, in welchen sich früher noch ein dritter befand. Jede Seite ist zweispaltig, die Spalte enthält 30 Zeilen; die Schrift ist grob und deütlich, und gehört, wie die Sprache, dem Ende des 13. Jh. an. Einige Spalten sind theilweise sehr erloschen und abgerieben. Seit dem Jahre 1657 dienten diese Blätter als Aktendeckel. Die auf ihnen erhaltenen Bruchstücke sind wohl schon öfters gedruckt, z. B.

a) in den Reichssatzungen Melchior's von Haiminsfeld, genannt Goldast, Hanau 1609. Fol., I. Th. 126. bis 132. S.;

b) in Joh. Schilteri codex juris alemannici feudalis, Argentorati 1697. 4., mit lateinischer Übersetzung;

c) in Corpus juris germanici, e bibliotheca senkenbergiana emissum, tom. II., curante Gust. Ge. König a Königsthal, Francofurti ad Moenum 1766. Fol., 1. bis 188. S., und noch einmal (aus einer wiener Pghs. des 13. Jh.) auf der 72. bis 100. S. [nach wiederholter Bezifferung], welcher zweite Abdruck wunderbar mit meinen Bruchstükken übereinstimmt;

d) in Senkenberg's corpus juris feudalis germanici, vermehrt herausgegeben von Dr. Eisenhart, Halle 1772. gr. 8., mit lateinischer Übersetzung;

e) in der Sammlung historischer Schriften und Urkunden, geschöpft aus Handschriften von Max Frhrn. v. Freyberg, Stuttgart und Tübingen 1834. 8., IV. Bd. 668. bis 718. S. (aus einer Handschrift des Stiftes Asbach).

Diese Textabdrücke sind jedoch mehr oder minder mangel- und fehlerhaft, und der Abdruck meiner Bruchstücke, welche keiner schlechten Handschrift angehörten (dies zeigte auch die Vergleichung mit den beiden hiesigen Handschriften des Land- und Lehenrechtes, nämlich cod. germ. 53. [Pghs. des 13. Jh. in 4., jetzt 139 Bl. stark] und 23. [Pghs. des 13. Jh. in Fol., 135 Bl. stark], welche ungefähr gleichen Alters sind), erscheint darum nicht als überflüssig. Sie enthalten das 25. bis 33., dann 51. bis 61. Kapitel der unter d) angeführten senkenbergischen Ausgabe. Die von Friedrich v. Lasberg angekündigte neüe Bearbeitung des Kaiserrechtes konnt' ich noch nicht zu Gesichte bekommen.

Nach Regensburg zurückgekehrt, ward ich von einem neüen Funde überrascht; dies waren Bruchstücke aus dem Leben des hl. Eüstachius (247 Verse) und der hl. Theodora (158 V.), enthalten auf zehn Oktavspalten einer schönen, der ersten Hälfte des 13. Jahrh. angehörigen Pergament-Handschrift, welche seit der Mitte des 16. Jh. einem zu Ingolstadt gedruckten, der Abtei Sankt-Emmeram in Regensburg gehörigen Buche zur Hülle gedient hatte. Verfasser dieser Legenden ist wahrscheinlich Rudolf von Hohenems*).

Bald darauf begab ich mich nach München, um meine Forschungen weiter zu verfolgen. Dahin sandte mir der, unermüdlich nach deütschen Alterthümern spähende Dr. Karl Widmann **) allmählich folgende Pergamentblätter, welche in Regensburg zum Vorscheine gekommen waren:

---

*) Es ist bekannt, daß Rudolf das Leben des hl. Eüstachius dichterisch bearbeitete (sieh Docen's Miscell. I. 83.); daß ihm auch Theodora und Eüphrosyna (von welcher sogleich die Rede sein wird) angehören, glaub' ich wegen völliger Gleichheit der Sprache und Schrift dieser Blätter annehmen zu dürfen. Eine neüere, dichterische Bearbeitung der Lebensgeschichte des hl. Eüstachius, im J. 1455 von Jörg Zobel geschrieben, befindet sich in dem hiesigen cod. germ. 568. (Pphs. in Fol., 268 Bl. stark) auf dem 247. Bl. a. bis 250. Bl. b.

**) Widmann hat sich überhaupt bei der Aufsuchung, Ablösung und Entzifferung der nachstehenden Blätter so thätig bewiesen, daß ich nicht umhin kann, ihm hier öffentlich meinen Dank abzustatten. Er hat auch unlängst, kein Geldopfer scheüend, folgende Handschriften käuflich erworben:

a) Predigten und ähnliche Abhandlungen des Abtes Bernhart, Pghs. des 14. Jh. in kl. 8., 124 Bl. stark;

b) eine Pp.- und Pghs. des 15. Jh. in 4., 293 Bl. stark, enthaltend: α) das büchlin Süse, verfasst von der Nonne Elsbeth Stäglin zu Thöss bei Winterthur, geschrieben im J. 1420; β) stimulus amoris, auf deütsch gart oder raizung zu götlicher minne, geschrieben im J. 1423; γ) ein christliches Lehrgedicht, mit der Überschrift: "Ein gesunde lere cristenlich, Der soltu volgen fäliclich";

c) Betrachtung von unsers Herrn Leiden und dem großen Mitleiden Mariens ꝛc., Pghs. vom J. 1518. in gr. 8., 156 Bl. stark, geschrieben von

a) zwei Oktavblätter derselben Pergamenthandschrift, welcher Eüstach und Theodora angehören, enthaltend Bruchstücke aus dem Leben der hl. Eüphrosyna, oder des Mönches Smaragdus (8 Spalten, 328 V.);

b) zwei an einander hängende Folioblätter, enthaltend Bruchstücke einer prosaischen Legende von dem Evangelisten Johannes und dem bethlehemischen Kindermorde, übersetzt aus der legenda aurea Jacobi de Voragine *);

c) ein oben beschnittenes, dreispaltiges Quartblatt, Bruchstücke aus dem Leben des ägyptischen Einsiedlers Antonius enthaltend (154 V., Anfang des 14. Jh.);

d) ein stark abgenütztes und verstümmeltes Quartblatt, das 46. und 47. Hauptstück des Propheten Isaias enthaltend (Anfang des 15. Jh.) **);

e) zwei an einander hängende, oben um drei Zeilen beschnit-

Maister Peter, Schreiber zu Norling (Nördlingen?), äußerst schönes und reines Pergament, und sehr deütliche Schrift;

d) Von der Hohheit der hl. Dreieinigkeit ꝛc., Pphf. des 15. oder 16. Jh. in 4., 278 Bl. stark, geschrieben von der Schwester Elisabeth Sighartin (Nonne zu Nürnberg?); plumpe Schrift und rauhe Sprache.

*) Erst nach vielmonatlichen Nachforschungen gelang es mir, die vollständige Handschrift aufzuspüren, welcher diese Blätter angehören. Dies ist der cod. germ. 9. dahier, Pghf. des 14. Jh. in Fol., 241 Bl. stark, Predigten und Legenden enthaltend. Die Schrift der regensburger Bruchstücke und der münchner Handschrift ist ganz dieselbe; beide Handschriften waren also von einem Schreiber und ursprünglich vollständig.

**) Es hat auf jeder Seite 2 Spalten von 43 Zeilen; die Schrift ist groß und deütlich. Einige im Texte vorkommende mittelniederländische Formen führen auf die Vermuthung, daß der Verfasser (oder Schreiber) ein Holländer war. Die dahier befindliche, vom Regensburger Georg Rorer im J. 1463 vollendete, deütsche Bibelübersetzung (cod. germ. 503., zwei dicke Foliobände mit schönen Gemälden) stimmt fast wörtlich mit diesen Bruchstücken überein, weicht aber in der Wortschreibung sehr ab, und ist auch sonst viel schlechter.

tene Quartblätter, enthaltend Bruchstücke einer holländischen Legende von dem hl. Augustin und dem Taüfer Johannes, aus der legenda aurea übersetzt (14. Jh.);

f) ein Kleinfolioblatt, eine dichterische Umschreibung des 6. Hauptstückes der Offenbarung Johannes enthaltend (gegen 160 V., Ende des 13. Jh.);

g) ein Großoktavblatt, lateinische und deütsche Betrachtungen auf Christes Himmelfahrt und auf das Fest der hl. Dreifaltigkeit enthaltend (Anfang des 14. Jh.).

Unterdessen waren auch in Wirzburg einige Pergamentblätter altdeütschen Inhaltes aufgetaucht, welche man mir auf gestelltes Ansuchen zusandte *), nämlich:

a) ein schönes Folioblatt, 128 V. aus dem Renner des Hugo von Trimberg enthaltend (14. Jh.) **);

---

*) Durch gütige Vermittelung des kön. Oberstudienrathes Frhrn. v. Zurhein dahier, welcher mich bei meinen wissenschaftlichen Bestrebungen überhaupt vielfach unterstützt und aufgemuntert hat.

**) Den 11506. bis 11633. V. des bamberger Abdruckes; man vergleiche auch Graff's Diut. I. 39., wo sich ein anderes, fast mit unserem zusammenfallendes Bruchstück des Renners befindet. Beide Bruchstücke enthalten übrigens einen viel besseren Text, als die unkritische bamberger Ausgabe, und der Untergang der Handschriften, welchen sie einst angehörten, ist jedenfalls sehr zu bedauern. Der Legazionsrath Dr. Scharold theilte das wirzburger Bruchstück zuerst mit (jedoch fehlerhaft und ohne Angabe des Verfassers) in dem Archive des historischen Vereines für den Untermainkreis, Würzburg 1836. 8., III. Bd., 3. Heft, 191. bis 195. S. Das Blatt selbst diente seit dem J. 1610 einer Klosterrechnung zur Hülle, und gehörte (wie ich späterhin entdeckte) der bekannten wirzburger Handschrift der hiesigen Universitäts-Bibliothek an (Pghf. des 14. Jh. in Fol. jetzt noch 284 Bl. stark), welche nach dem voranstehenden Inhalts-Verzeichnisse einst den ganzen Renner enthilt. Ich fand die Schriftzüge des obigen Blattes und der noch vorhandenen Blätter der wirzburger Handschrift völlig übereinstimmend. Wem daranliegt, den Inhalt dieser in mehr als einer Hinsicht merkwürdigen Handschrift genauer zu erfahren, den verweis' ich auf Ast's Zeitschrift für Wissenschaft und Kunst, Landshut 1808. 8., I. Bd., 4. Heft, 94. bis 98. S., wo ihn Dr. Rottmanner verzeichnet hat.

b) zwei an einander hängende, sehr verstümmelte und abgeriebene Quartblätter, enthaltend 168 V. aus dem Willehalm Wolfram's von Eschenbach (13. Jh.) *);

c) acht an einander hängende Großoktavblätter (oder vier Doppelblätter), gegen 1200 V. aus dem Barlaam Rudolf's von Hohenems enthaltend (Anfang des 13. Jh.) **);

---

*) Sieh: Wolfram von Eschenbach, herausgegeben von Karl Lachmann, Berlin 1833. gr. 8., 421. bis 638. S. Die Bruchstücke fallen bei Lachmann auf die 466. bis 476. S., oder 95. 5. bis 118. 2. Das Blatt selbst diente seit dem J. 1603 als Buchdeckel.

**) Es ist zu bedauern, daß einige dieser Blätter oben und vorn beschnitten sind, wodurch wir eine ziemliche Anzahl von Versen halb oder ganz einbüßen. Obgleich der Text einige Schreibfehler und Auslassungen zeigt, so ist er doch viel älter und besser, als der gedruckte bei Köpke (Königsberg 1818. 8.), oder als der der hiesigen Handschrift (cod. germ. 16., Pghf. vom J. 1284 in Fol., noch 89 Bl. stark), und es lassen sich, wenn diese bedeütenden Bruchstücke einmal gedruckt sein werden, die Grundsätze leicht finden, nach welchen bei einer neüen, kritischen Ausgabe des Barlaam verfahren werden muß; eine solche thut uns aber wirklich noth. Die Bruchstücke fallen zwischen die 274. Spalte 31. V., und die 329. Sp. 10. V. des köpkeischen Abdruckes.

Bei dieser Beschäftigung mit den Gedichten Rudolf's von Hohenems hat sich unabweislich die Ansicht bei mir gebildet, daß kein Anderer, als eben Rudolf, das schöne Nibelungenlied, wie es jetzt vorliegt, dichtete; auf seiner Stammburg wurden bekanntlich auch die beiden ältesten Handschriften des Liedes bis in unser Jahrhundert verwahrt. (Die eine besitzt jetzt Joseph von Lassberg zu Eppishausen, abgedruckt im IV. Bande seines Liedersaales [Eppishausen 1821. gr. 8.], danach, aber fehlerhaft, wiederholt von D. F. H. Schönhuth [Tübingen 1834. 12.]; die andere befindet sich in der hiesigen Hofbibliothek [cod. germ. 34., Pghf. des 13. Jh. in Kleinfolio, 116 Seiten (nicht Blätter) stark], abgedruckt in: Der Nibelunge Not mit der Klage, herausgegeben von Karl Lachmann, Berlin 1826. 4.) Aber Rudolf schämte sich dieser namenlos herausgegebenen Jugendarbeit in späteren Jahren wegen ihres lügenhaften Inhaltes, und suchte das Vergehen durch religiöse Gedichte wieder gut zu machen. Sein Verschwinden von deütschem Boden und sein Tod in Wälschland (um das J. 1254) trugen dazu bei, das über seinem Werke schwebende Dunkel dauernd zu machen. Lachmann's Ansicht, ausgesprochen in dem Werkchen: "Über die ursprüngliche Gestalt des Gedichtes von der Nibelungen Noth, Berlin 1816. 8." und in der späteren Schrift:

d) ein der Quere nach aus einem Doppelblatte ausgeschnittener Streifen, enthaltend zwölf Bruchstücke (zusammen 100 V.) aus dem Alexander Ulrich's von Eschenbach (13. Jh.) *).

Von einigen der hier aufgezählten Sprachüberreste gab ich bereits Nachricht und Proben, nämlich von den Predigten in Mone's Anzeiger zur Kunde der deütschen Vorzeit, 5. Jahrgang (1836), 455. bis 458. Spalte; von Eüstach, Theodora, Eüphrosyna und Antonius daselbst, 6. Jahrgang (1837), 58. bis 61. Sp.; vorläufige Kunde von den Bruchstücken des schwäbischen Lehenrechtes enthält die 112. Sp. des nämlichen Jahrganges (1837).

Die Herausgabe aller dieser Bruchstücke wird vorbereitet; wann, wie und wo sie aber erscheinen werden, ob verbunden, einzeln, oder in Zeitschriften, hängt von vielerlei Umständen, auch von der Aufnahme der hier zuerst mitgetheilten Predigten ab.

Was diese Predigten insbesondere anbelangt, so sind

"Zu den Nibelungen und zur Klage, Berlin 1836. 8." kann ich aus mehrfachen, innern und äußern Gründen nicht theilen.

*) Diese Bruchstücke sind älter und besser, als der Text der im J. 1322 geschriebenen, lückenhaften baseler Handschrift, von welcher unsere Hofbibliothek eine, im J. 1811 von Schmeller an Ort und Stelle genommene Abschrift besitzt (cod. germ. 918. Fol.). Die heidelberger (cod. palat. 333.) und wolfenbütteler Handschrift des nämlichen Alexanderliedes kenn' ich nicht aus eigner Einsicht. Vielleicht gelingt es mir, noch andere Trümmer der vorliegenden, zerschnittenen Pergamenthandschrift aufzufinden, was um so erwünschter wäre, da Ulrich's Gedicht "von den loblichen Taten Alexanders" (10 Bücher) noch ungedruckt ist. Erst kürzlich hat man in Wirzburg wieder drei Pergamentdecken von alten Büchern abgelöst, enthaltend Bruchstücke aus dem I. Buche der Briefe Cicero's an den Attikus (12. Jh.), und zwei aus einem altdeütschen Gebetbuche (?) ausgeschnittene Blätter, deren Einsicht mir noch nicht vergönnt war. Zu andern wichtigen Entdeckungen hab' ich aber Hoffnung.

sie auf sechs und einem halben Foliobogen und einigen Trümmern enthalten, und gehören nach Form und Inhalt entschieden dem 12. Jahrhundert an *). Jede Seite hat 2 Spalten (also zusammen 52), die Spalte 32 Zeilen; die Aufschriften und Anfangslautzeichen sind roth, letztere mit allerlei Verzierungen. Die Schrift des Textes ist groß, schön und deütlich, und zeigt hie und da Berichtigungen von erster Hand; es finden sich nur unbedeütende Fehler, welche ich anzeigte und verbesserte, und wenige Abkürzungen und Zusammenziehungen, welche ich im Geiste des Verfassers und Jahrhundertes auflöste, um minder Geübten das Lesen zu erleichtern. Fehlende Wörter oder Lautzeichen wurden ergänzt, aber in Klammern gesetzt.

Den Verfasser, oder noch eine andre gleichzeitige Handschrift auszumitteln, wollte mir nicht gelingen, obgleich ich die meisten hiesigen Handschriften, welche deütsche Predigten enthalten, durchsuchte, z. B. cod. germ. 39. (Beichtformeln und Predigten aus Benediktbeüern, Pghs. des 12. Jh. in 4.), 9. (Predigten und Legenden, Pghs. des 14. Jh. in Fol.), 6. (Legenden und Predigten, Pghs. des 14. Jh. in Fol.), 531. (Sonntägliche Episteln, Predigten, geistliche Sprüche ꝛc., Pphs. des 15. Jh. in Fol.) u. a. Auch die Predigten des Bruders Berhtolt (theilweise, und nicht zum besten, herausgegeben von Chr. Fr. Kling, Berlin 1824. 8.) gewährten keine Aufklärung **). Dagegen bot eine, mit aufopfernder Gefälligkeit

*) Einige dieser Bogen tragen am Rücken die Jahrzahl 1683, 1687, 1689 und 1690; um diese Zeit ward also die schöne Handschrift von der ruchlosen Hand eines (regensburgischen?) Buchbinders zerschnitten, und zu Akteneinbänden verwendet.

**) Da die Nachrichten über Berhtolt in unsern Literaturwerken so

von Schmeller gesuchte und mir mitgetheilte oberaltacher Pergamenthandschrift (cod. germ. 74., aus dem 13. oder 14. Jh., in 8., 334 Seiten stark) sechs Ergänzungen zu meinen Predigten. Sie hätte deren vielleicht noch mehr geliefert, wenn sie nicht verstümmelt wäre; denn von 22 Lagen fehlt die 21., und statt 66 Predigten enthält sie nur noch 63. Ich habe diese Ergänzungen an ihrem Orte eingeschaltet, und mit besonderer Schrift drucken lassen. Aber eine oberflächliche Vergleichung derselben mit meinen Bruchstücken zeigt, wie verdorben die Sprache schon am Ende des 13. (oder Anfange des 14.) Jahrhundertes war *). Etwas besser ist die Sprache der Predigten, welche Hoffmann aus einer wiener Handschrift (cod. vind. rec. MMLVI., Pghs. des 13. Jh.

---

unrichtig und widersprechend sind; so werd' ich in Mone's Anzeiger einen von J. R. Schuegraf bearbeiteten, aktenmäßigen Bericht über dessen Leben, Wirken und Tod mittheilen. Hier will ich nur bemerken, daß er aus einem regensburgischen Rathsgeschlechte stammte, eigentlich Lech hieß, und nach vielfachen Wanderungen und Predigten am 13. des Dez. 1272 im Minoriten-Kloster zu Regensburg starb, und in der dasigen Kirche begraben ward. Aber weder in seinem Kloster (jetzt Kaserne des 4. Infanterie-Regimentes), noch in der dabeistehenden Kirche (jetzt eine Waarenhalle) konnt' ich eine Spur von Berhtolt entdecken; auch die dortige königliche Bibliothek enthilt kein Denkmahl von ihm. Daß er so gänzlich in seiner Vaterstadt unterging, dazu hat der Glaubenswechsel, Kriegsunglück (noch im J. 1809 soll im dortigen Jesuiten-Gebäude eine Handschrift des Tristan verbrannt sein; sieh Groote's Einleitung zu Gotfrit's Tristan [Berlin 1821. 4.], LXXIII.), vorzüglich aber das rücksichtslose Verfahren der neüen Kirchenleerer das Seinige beigetragen. Diese Herrn sollen (wie man mir erzählte) auch einige uralte Kaiser-Urkunden vernichtet haben, um die daran befindlichen goldenen Kapseln behalten zu können.

*) Es zeigen sich in der oberaltacher Handschrift viele, aber nicht gleichförmige, und mitunter geradezu falsche, Nachbesserungen einer späteren Hand, welche ich großentheils, und wohl mit Recht, bei der Abschrift unbeachtet ließ. Dies gilt namentlich von dem übergeschriebenen Umlauts-e, z. B. in bôſen, nôten, ſôlher, ſtôren; — chrůtz, fůllen, fůmſ, ſchůllen; — chv̊nig, mv̊ent, rv̊gen, ſv̊nde. Über Anderes geben die Anmerkungen Aufschluſs.

in 4., jetzt nur noch 43 Blätter stark) in seinen Fundgruben I. Bd. 71. bis 126. S. abdrucken ließ, und von welchen die auf der 86. und 87. S. stehende, mit der Überschrift: "dominica iu septuagesima" glücklicher Weise mein IXtes Bruchstück ergänzt, und deßhalb theilweise von mir eingerückt ward.

Was nun die Abschrift sowohl meiner Predigten, als auch der oberaltacher Ergänzungen betrifft; so ward diese mit der größten Gewissenhaftigkeit veranstaltet, und am Texte wissentlich Nichts geändert. Zweimal verglich ich die Abschrift buchstäblich mit der Urschrift; das Nämliche that der scharfsichtige Sprachforscher Al. J. Vollmer, welchem daher mein und der Leser Dank gebührt *). Wird der Satz und

*) Vollmer hat im Laufe des vorigen Jahres auch den graffischen Otfrit genau mit der freisinger, jedoch keineswegs vorzüglichen Handschrift (cod. germ. 14., Pghf. des 9. oder 10. Jh. in Fol., jetzt 125 Bl. stark; die lateinische Vorrede und alle Eingangsgedichte fehlen) verglichen, und leider mehrere Ungenauigkeiten und Verstöße bemerkt, welche leicht beseitigt werden könnten, wenn es dem gelehrten Herausgeber gefiele, von Otfrit's Werke, nach wiederholter Vergleichung aller Handschriften, eine minder prachtvolle, und darum wohlfeilere Schulausgabe zu veranstalten, wozu Vollmer's genaue Vergleichung der hiesigen Handschrift, sowie die zahlreichen und gelehrten Randbemerkungen in seinem graffischen Otfrit gute Dienste leisten würden. Auf meine Veranlassung verglich Vollmer auch den schmellerischen Abdruck des Heliand mit der bamberger Handschrift (cod. germ. 25., Pghf. des 9. Jh. in 4., jetzt 75½ Bl. stark, mehrere ausgeschnitten; der Einband trägt hinten die Jahrzahl 1611.), und fand ebenfalls, trotz Schmeller's Scharfblick' und Genauigkeit, einige mehr oder minder bedeutende Abweichungen, welche Schmeller in dem, am Ende dieses Jahres erscheinenden Wörterbuche zum Heliand mittheilen wird. Das Schlimmste bei solchen Versehen ist, daß Sprachforscher (wie namentlich bei Grimm einige Fälle vorliegen) darauf Schlüsse bauen, und wider Willen die gelehrte Welt irre führen. Da es nun in der Sprachwissenschaft mehr gläubige Nachbeter, als Forscher giöt; so pflanzen sich solche Fehler Jahrhunderte lang durch Sprachlehren, Wörterbücher, oder ohne Handschrift aufgewärmte Abdrücke fort, bis ein Kenner darüber kömmt, und die Twein, Kazungali u. a. Ungethüme über die Gränze

die Druckberichtigung mit gleicher Gewissenhaftigkeit besorgt (wie wir erwarten dürfen); so kann ich für völlige Übereinstimmung des gedruckten Textes mit der Urschrift bürgen. Den Druck selbst zu leiten war mir, wegen zu weiter Entfernung vom Druckorte, leider nicht vergönnt *).

---

treibt. Ich muß in dieser Hinsicht vor einem Büchelchen warnen, welches man, seiner vermeintlichen Brauchbarkeit wegen, hin und wieder in den Händen der Anfänger sieht. Dies ist die: Praktische Anweisung zur Kenntniss der Hauptveränderungen und Mundarten der deütschen Sprache, von den ältesten Zeiten bis in's 14. Jahrhundert (von Johann Peter Willenbücher), Leipzig 1789. 8. Der gelehrte Beurtheiler in der allgemeinen Literaturzeitung 1791., Nr. 20., Montags den 24. Januar, hätte sein Lob und seine Vorschläge sparen können. Auch das verschrobenste und sinnloseste Zeüg weiß Willenbücher zu übersetzen und zu erklären, so daß man ebenso oft staunen, als lachen muß.

*) Ich habe oft genug die Erfahrung machen müssen, daß alle früheren Abdrücke altdeütscher Werke, z. B. von Goldast, Schilter, Scherz, Eccard (Eckhart), Pez u. A. ungenau und fehlerhaft sind, worüber ich aber kein rügendes Wort verlieren mag, da diese, nichtsdestoweniger achtbaren, Männer der vergleichenden Sprachforschung, wie sie unsere Zeit durch Jakob Grimm und seine mitforschenden Freünde gewonnen hat, sowie einer leitenden Regel und Kritik bei der Herausgabe alter Denkmähler mehr oder minder entbehrten. Aber daß auch in unsern Tagen manche Abschriften oder Abdrücke altdeütscher Werke so flüchtig und sorglos veranstaltet werden, verdient den schärfsten Tadel. Wie unzuverlässig und fehlerhaft sind z. B. Docen's Textabdrücke und Nachweisungen aus den baierischen Handschriften! Dies gilt sogar von seinen Denkmählern, obgleich sie mit den Worten schließen: "Die genaue übereinstimmung der vorligenden abdrücke mit den originalen verbürgt der herausgeber." Wie wimmeln seine Miscellaneen (München 1807. und 1809. 8.) nicht von Nachlässigkeiten aller Art! Und diese Fehler gingen zum Theile wieder in Graff's Sprachschatz, Grimm's und Hoffmann's ꝛc. Werke über, und erweiterten das Reich des Irrthumes. Was Docen lieferte, muß Alles noch einmal geliefert werden, wenn es brauchbar werden soll. — Zwar hat sich Graff in seiner, leider unvollendet gebliebenen Diutiska nach Kräften bemüht, die früheren fehlerhaften Abdrücke wiederholt mit den Handschriften zu vergleichen und zu berichtigen; aber ich fand einige dieser graffischen Vergleichungen und Berichtigungen leider auch nicht ganz frei von alten oder neüen Fehlern. Ähnliche Klagen vernahmen wir von Wackernagel, Lacomblet, Mone und Hoffmann. Der Vorwurf der Ungenauigkeit trifft namentlich seine, in der Diut. III. Bd. 226. bis 234. S. abgedruckte Berichtigung der bei Pez I. Bd. 401. bis 414. Sp. stehenden em-

Was die den Predigten untergelegten, wenigen Anmerkungen betrifft, so wollt' ich in denselben weder geschichtliche, noch sprachliche Kenntnisse zeigen, sondern nur eine leichte kritische Nachhülfe liefern. Über ein altes Sprachdenkmahl Anmerkungen aller Art zu machen ist für einen sachkundigen Leser oder späteren Herausgeber leicht, wenn er nur einen urkundlich genauen Text vor sich hat; und diesen zu liefern halt' ich für ein viel größeres Verdienst, als breite, wässerige An-

---

meramer Glossen. Jedoch, die Schwierigkeit solcher Arbeiten und den Undank der Zeitgenossen wohl kennend, will ich den ehrenwerthen, schon wegen des großartigen Sprachschatzes hochverdienten Mann nicht weiter tadeln, sondern die Sache, so gut ich kann, besser machen, d. h. die erwähnten Glossen zu seiner Zeit aus der Handschrift selbst (cod. emm. b. 1., Pghf. des 10. Jh. in 8., 165 Bl. stark) neuerdings herausgeben.

Ich kann nicht umhin, hier eines neugebackenen Wortes zu erwähnen, welches Wackernagel, von Docen (Miscell. II. Bd. 290. S.) verführt, in ein altsüddeutsches Vater-Unser (Lesebuch I. Bd. 7. und 8. Sp.) aufnahm. Dies ist das Wort sculder, was Schuldner oder Schuldiger bedeuten soll. Die alte freisinger Handschrift (ohne Bezeichnung, Pghf. des 8. Jh. in 8., 71 Bl. stark) hat auf dem 71. [letzten] Bl. a. ganz deutlich: pder. Das p ist zwar etwas in die Länge gezogen, mit dem Abkürzungsstriche versehen, und deshalb einem f nicht unähnlich; doch war leicht zu erkennen, daß proder gelesen werden müsse, welche Form sich auch in obigen emmeramer Glossen (94. Bl. b. der Hf., 411. Sp. des pezischen Abdruckes) findet. Die Lesung proder (für pruoder) wird aber durch ein etwas jüngeres, fast gleichlautendes Vater-Unser, welches Docen aus einer emmeramer Handschrift (cod. emm. F. XIII., Pghf. des 9. Jh. in gr. 8., 186 Bl. stark) auf der 5. und 6. S. seiner Denkmähler (München 1825. 8.) abdrucken ließ, zur Gewissheit erhoben. In diesem heißt es nämlich (78. Bl. b. der Hf.): "daz allero manno uuelih sinemo pruoder enti sinemo gnoz sino sculdi flazze."

Ein anderes sprachliches Ungethüm prangt, mit Fragzeichen bewaffnet, bei Docen (Miscell. I. 225. b.) und Graff (Sprachschatz II. 800.), nämlich :minparn, minate. Die alte tegernseer Handschrift (ohne Bezeichnung, Pghf. des 9. Jh. in gr. 8., 67 Seiten stark), aus welcher diese Glosse entnommen ward, bietet auf der 37. S. jedem Unbefangenen: Mi nate, min parn, d. h. mein Kind! Ich könnte noch mehr solche Pröbchen vorbringen, wenn ich nicht befürchten müsste, die Geduld der Leser zu ermüden.

merkungen *). Damit sei aber Jedem, welcher als Gelehrter für Gelehrte arbeitet, sein Ruhm ungeschmälert; mir

*) Es ist ein von den Engländern gerügter Fehler der deütschen Sprachgelehrten, daß sich viele derselben berufen glauben, die von den Griechen und Römern uns hinterlassenen Geistes-Erzeügnisse, deren Text oft nicht einmal feststeht, hundertfach zu bearbeiten, mit recht langen und breiten Anmerkungen zu überschwemmen, und den Text so zu sagen in Noten zu ersäufen — meistens ohne alle Handschriften. Was ein solches Verfahren tauge, haben mich ähnliche Bearbeitungen altdeütscher Sprachdenkmähler zur Genüge gelehrt. Keine Ausgabe, ja nicht einmal eine Übersetzung, sollte ohne Beiziehung guter Handschriften unternommen werden. Einige unserer altdeütschen Lesbücher sind deßhalb unbrauchbar; und von dem mit Begeisterung für altfränkische Sprache und Alterthümer geschriebenen Werke Gerhard Gley's: "Langue et littérature des anciens Francs, Paris 1814. 8." kann ich nur mit Bedauernifs reden, obgleich er, der Franzose, es war, welcher das köstliche Kleinod, die Handschrift des Heliand, am 2. des Okt. 1794 zu Bamberg entdeckte und bekannt machte. Hier kann ich aber eine Bemerkung nicht unterdrücken, welche sich mir bei meinen Handschriften-Forschungen aufdrang; diese ist: "Die gedruckten altgriechischen und altrömischen Werke sind alle verfälscht!" Denn die eigenhändigen Abschriften der Verfasser gingen bald unter; die Texte der Werke wurden sodann im Laufe der Zeit durch griechische, italische u. a. Gelehrte bis zum Ende des 15. Jahrhundertes herabgedrückt, wo sie der Bücherdruck endlich fesselte. Wenigstens hab' ich das Lateinische in Handschriften des 8. Jh. viel alterthümlicher und römischer gefunden, als es unsere Wörterbücher und Sprachlehren bieten. Jeder Abschreiber modelte und besserte an seiner Vorschrift, wie es ihm gut dünkte, oder verallgemeinte und erneüte wenigstens die Form; die Abschreiber der Abschrift thaten im Laufe späterer Jahrhunderte das Nämliche, bis das ursprüngliche Gepräge ganz verwischt war. Cicero und Virgil schrieben bekanntlich caussae, caussus, divisiones (Quintilian I. 7. 20.); wer liest es mehr in ihren Werken? An mir selbst haben Schreiber, Setzer und Druckberichtiger schon bei lebendem Leibe genug gebessert und gebösert; wie wird es mir erst nach dem Tod' ergehen?

Bei den deütschen Handschriften desselben Inhaltes, aber verschiedenen Alters, können wir diese Verfälschungen durch alle Jahrhunderte nachweisen. Ich erinnere hier nur an die prachtvolle prunn-münchner Nibelungen-Handschrift (cod. germ. 31., Pghf. vom Ende des 13. Jh. in 4., 169 Bl. stark); oder an die im J. 1284 von Chunrat von Wirzburg geschriebene Handschrift des Barlaam (sieh oben). Wie sehr weichen Beide von der Urschrift ab! Wie verfälscht sind Tauler's Predigten in den vielen, und Hugo's Renner in den drei münchner Handschriften! Ja selbst der gedruckte Text Hugo's ist ein verfälschter,

genügt es, zum erstehenden Baue des altdeütschen Musentempels einen unbedeütenden Stein beigetragen zu haben.

---

wie die aufgefundenen Bruchstücke beweisen. Klagen doch altdeütsche Gelehrte schon zu ihrer Zeit über Anmaßung, Unwissenheit und Nachlässigkeit der Schreiber!

Also meine Überzeügung steht fest: "Unsere griechischen und römischen Druckwerke sind mehr oder minder verfälscht"; und "die Betreibung des Altdeütschen **ohne gleichzeitige Handschriften** ist ein trugvolles Geschäft!"

Predigten.

Überſicht der nachfolgenden Predigten.

I. Auf das Feſt des hl. Stephanus.
Schluſs der Predigt über das 6. und 7. Hauptſtück der Apoſtelgeſchichte.

II. Auf die Geburt des hl. Johannes.
Anfang der Predigt über den Evangeliſten Johannes.

III. Auf den Sonntag nach dem Chriſttage.
Schluſs der Predigt über Lukas II. 33.

IV. Auf die Beſchneidung des Herrn.
Predigt über Lukas II. 21., ergänzt aus einer münchner Handſchrift.

V. Auf den vierten Sonntag nach der Geburt des Herrn *).
Predigt über Matthäus VIII. 23., der Anfang aus der münchner Hſ., der Schluſs aus der meinigen.

VI. Auf den fünften Sonntag nach den hl. drei Königen.
Predigt über den Brief des hl. Paulus an die Koloſſer III. 12.

VII. Auf denſelben.
Predigt über Matthäus XI. 25.

VIII. Auf die Reinigung der hl. Maria.
Anfang des Textes von Lukas II. 22.

IX. Auf den Sonntag Septuageſima.
Schluſs der Predigt über den 136. Pſalm, zum Theil' ergänzt aus Hoffmann's Fundgruben I. 87.

X. Auf denſelben.
Predigt über den I. Brief des hl. Paulus an die Korinther IX. 24.

XI. Auf denſelben.
Anfang der Predigt über Matthäus XX. 1.

XII. Auf den dritten Sonntag in der Faſten.
Schluſs der Predigt über den Brief des hl. Paulus an die Epheſer V. 1.

XIII. Auf denſelben.
Anfang der Predigt über Lukas XI. 14.

XIV. Auf den vierten Sonntag in der Faſten.
Schluſs der Predigt über den Brief des hl. Paulus an die Galater IV. 22.

XV. Auf denſelben.
Anfang der Predigt über Johannes VI. 1.

*) So die Handſchrift; es ſollte heißen: nach dem Feſte der hl. drei Könige.

XVI. Auf den Leidenssonntag.

Predigt über Johannes VIII. 46.

XVII. Auf denselben.

Predigt über den Brief des hl. Paulus an die Römer VI. 6., Anfang und Schluſs aus meiner, die Mitte aus der münchner Hſ.

XVIII. Auf den Psalmsonntag.

Predigt über den Brief des hl. Paulus an die Philipper II. 5.

XIX. Auf denselben.

Predigt über Matthäus XXI. 1., der Anfang aus meiner, das Übrige aus der münchner Hſ.

XX. Auf das Abendmahl des Herrn.

Predigt über Johannes XIII. 1., groſsentheils aus der münchner Hſ., der Schluſs aus der meinigen.

XXI. Auf das Osterfest.

Predigt über den I. Brief des hl. Paulus an die Korinther V. 7.

XXII. Auf dasselbe.

Predigt über Markus XVI. 1., der Anfang aus meiner, der Schluſs aus der münchner Hſ.

XXIII. Auf den ersten Sonntag nach Ostern.

Schluſs der Predigt über den I. Brief des hl. Johannes V. 4.

XXIV. Auf denselben.

Anfang der Predigt über Johannes XX. 19.

XXV. Auf die Bittage der Kreüzwoche.

Schluſs der Predigt über den Brief des hl. Jakobus V. 16.

XXVI. Auf dieselben.

Predigt über Lukas XI. 5.

XXVII. Auf das Fest der Kreüz-Auffündung.

Anfang der Predigt über die Auffindung des hl. Kreüzes.

XXVIII.

Bruchstück aus einer unbekannten Predigt.

XXIX. Auf den neünzehnten Sonntag nach Pfingsten.

Bruchstück aus der Predigt über Matthäus XXII. 1.

XXX. Auf das Fest der Verkündung Mariens.

Bruchstück aus der Predigt über Lukas I. 26.

I.

1. uz elliu diu urchunde, diu da geſcriben waren uon unſerf herren, def heiligen xp̄ef, geburte, unt uon ſiner heiligen marter, unt uon ſinen heiligen urſtende; diu offent en da, unt ȝait ſi den iuden, daz ſi uon dem heiligen xo. geſcriben waren. 2. daz uernamen im ovch alle die wol, die da in dem ſende warn, unt ſahen in ane, unt ſcovweten ſin antlutȝe. 3. wan diu heilige ſcrift ſaget uns, daz daz ſin antlutȝ ware ſo ſcone unt ſo liehte worden, ſam en ain heiliger engel uon himil ware.

4. Do den heilige gotes man alſo ſtuont in den groȝen mandunge den tiefen rede, do ſah en uf hin ȝe himile, unt ſprach: 5. *Ecce uideo celos apertoſ, et filium hominis ſtantem a dextrif uirtutis dei.* Ich ſihe den himil offen, unt ſihe den heiligen gots ſun unt den maide ſun, unſern herren ih'm xp̄m, bi ſins uater ȝeſwen, den ir uil maintate [1]) iuden an daz cruce hinget. 6. Sa bi dem worte, do bewnten die iuden iriu hovpt, unt uerhabeten iriu ôren, daz ſi die marter unſers herren heten gehorte nennen. 7. wande ſi in in dem ſelben iare heten gemartert, ſo warn ovch ſi ſo ergremet, daz niemen | uon ſinen marter getorſte predigen, noch ſagen, ſi marterten in unt bræhten [in] ȝuo dem tode. 8. Wande ſi des niht wirdic waren, daz ſi diu gots tovgen ſahen, ſo wolten ovch ſi ſinen lere nie mere horn; Sunden ſi

I. [1]) Die Handſchrift hat maintaten; aber das n hat oben und unten einen Punkt, wodurch es für unrichtig erklärt iſt.

uiengen unt fuorten [in] hin uz in daz uelt, unt ſteint[en] in ȝe tode.

9. Do deR heilige goteſ truot, deR guote s. Stephan [2]), nideR an diu chnie chom, do hub eR uf ſiniu ovgen unt ſine hende hin ȝe got, unt ſprach: **10.** *Domine ih'u., ſuſcipe ſpiritum meum.* Herre ih'c., nu enphahe minen geiſt unt min arme ſele. **11.** *Poſitis autem genibus clamauit uoce magna, dicens: Domine, ne ſtatuas illis hoc peccatum!* **12.** Dar nach bat eR umbe ſine uient unt umbe die ungetriwen iuden, die in da gemartert heten, unt ſprach: Herre, nu uirgib in iR miſſetat, die ſi an miR begangen habent, unt en geſeȝȝe inS [3]) ȝe deheinen ſunden. **13.** *Et cum hoc dixiſſet, obdormiuit in domino.* Mit dem wort, m. u. l. [4]), ſo verwandelt der heilige man uon den wrfen unt unter den ſteinen diſen [lip]. **14.** Daz iſt deR guote s. Stephan, deſ tac iR hiut beget. **15.** den ſcult iR hiut ȝe boten ſenden || ȝuo dem heiligen xc.; wand eR daz umbe in uerdient hat, daz er ſinen heruanen unt ſine herȝaichen leiten ſcol uoR allen mantiraren, unt umbe ſin ſelbes uient [5]) pat an deR ſtet, da ſi im den lip namen. **16.** Wande iR im nu holt birt, unt im uil gerne dient; ſo ſcult iR im deſ uil wol getruwen, daz eR iweR botſcaft hiut werue fuR den almahtigen [6]) got umbe alle iweR angeſt unt umbe alle not.

---

[2]) Die Hſ. hat Stepan, offenbar ein Schreibfehler, da wir unten (14.) Stephan leſen.

[3]) So die Hſ.; lies inz, d. h. ihnen es, wenn es nicht etwa auf Miſſethat geht, alſo ihnen ſie (beſſer: ſie ihnen) bedeütet.

[4]) d. h. min uil lieben, meine viel Lieben, die gewöhnliche Anrede der altdeütſchen Prediger an ihre Zuhörer.

[5]) Dieſes Wort ſteht am Rande, und iſt uint geſchrieben.

[6]) Dieſes Wort iſt in der Hſ. allemal abgekürzt, nämlich: al'm; ich habe es in almahtig, nicht almehtig, aufgelöst, weil die ahd. Formen in meiner Hſ. vorwalten. Anders iſt Dies in den, aus der oberaltacher Hſ. mitgetheilten Ergänzungen.

II.

In natiuitate Sancti Iohannis.

Ualde honorandus est beatus iohannes, qui super pectus domini in cena recubuit.

1. In fcult hiut uil inneclichen ane ruofen den guoten s. iohannem ewangeliftam, unt den heiligen boten unfers herren, def tac in hiut beget. 2. wande in unser herre got uzer allen dirre werlt zaime funden truote erwelt [1]), unt lie in ruowen uf fine [2]) bruſte, da er mit finen iungern ze tifke faz. 3. Dar nach enphalhe in unser herre, den heilige xc., finer uil lieben muoter, unser frowen s. Marien; benalch, da er an dem heiligen cruce uon difem libe fchiet, daz fi | in mint unt liebt an in funs ftet. 4. Unt benalch ovch fi im hin widere, daz er phlæge unt in uor ware an finer muoten ftet.

5. Den heiligen gots truot, den unser herre alfo hat geliebt unt gert, zuo dem fcult in fliehen, unt fcult in iv hiut zaime uor fprechen chiefen unt zaime [3]) uaten. 6. Wand in unser herre, den heilige xp̄c., uor andenn finen iungern [4]); do liebt er in ovch do da mit funderlichen, daz er des niht uerhengen wolte, daz er deheins unfenften todes iht erftarbe, alfo er idoch uerhancte uber ander fine iunger. 7. Uns fait ovch diu heilige fcrift uon dem felben gotes truot s. iohanni [5]), wie er zainer ftete daz heilige gots worte [6]) lerte, diu hiez ephesus; unt wie er uil manic grozez zaichen begienge, da er beidiu [7])

II. [1]) Die Hſ. hat erwerlt, welchen Schreibfehler das kurz vorhergehende werlt veranlaſſte.

[2]) So die Hſ.; wir erwarten finer.

[3]) Die Hſ. zame.

[4]) Der Sinn fordert hier ein Zeitwort, wie ehrte oder auszeichnete.

[5]) So verlangt die Hſ.; lies iohanne oder iohannes. Es ſteht ioh'i.

[6]) Lies wort, wie unſer Prediger ſonſt gewöhnlich ſchreibt.

[7]) Die Hſ. hat beibiu.

den heiligen glovben mit ueſtent, und die heilige xp̄nheit mit gemêrt, unt die haidenſcaft mit bechert. 8. Da was ein uil wiſer man inne, der was ein heiden, unt en wolte ſich idoch niht bechern durch deſ guoten s. iohannes lere, unz daz er im fur iungeſt ain rede uor teilt, ob er ain trinchen wolte trinchen, daz er im ſcanc- |||

III.

1. willen ſint. Merchet diu ſuo¡en wort, daz die heiligen engele nach dem lob gotſ dar in himile wnſketen frides unt genaden den luten an der erde, die da [1]) waren guotes willen. 2. Allez, daz der man durch got getuon mac, daz iſt allez ¡e niht frum, er ne habe den guoten willen. 3. Dar chom ovch der heilige ſymeon, unt ſprach ſinen ſegen uber ſie, unt wiſſagete uon dem heiligen chinde, alſo ez ergen ſcolte, wie unser herre chom-[en] ware den iuden ¡einem ualle, wande ſi ungelovbic waren; unt den xp̄n luten ¡e troſte unt ¡einer urſtende, wande in die xp̄n lute mit gro¡en glovben emphiengen. 4. Der ſelbe heilige man ſymeon der wiſſagete unser frowen s. M., ez ſcolte ein ſwert durch ir lip uarn. 5. Diu wort, m. f. l. [2]), diu ſint muolich ¡e uerſten, man ſageſ [3]) iv. 6. Ir wi¡et wol, daz unser frowe s. Marie deſ gemainen todeſ diſen lip uerwandelote ane marter. 7. Daz ein ſwert durch ir lip uarn ſcolte, daz ergienc teſ tageſ, do min trehtin umbe der werlt miſſetat an daz cruce genagelot wart. 8. da ſtuont ſin heiligiu muoter bi,

III. [1]) Es ſteht der da, welches aus dem ahd. dar (da) entſtand, und noch einigemale vorkömmt. Der obere Strich des e, und der hintere Strich des r ſind aber ausgekratzt, ſo daß ein undeütliches a übrig blieb.

[2]) d. h. min ſil lieben, meine viel Lieben. Das ſil iſt noch ein Überbleibſel aus dem Ahd., da unſer Prediger gewöhnlich uil ſchreibt.

[3]) So die Hſ.; lies ſageꝛ, d. h. ſag' es.

da gie ein ſwert durch ir lip; daz was | der michel iamer unt diu chreftige leidewende, die ſi hete umbe ir uil lieben ſun. **9.** ze den ſelben wilen chom dar ovch ein uil heilige frowe, s. annâ [4]); div was bi ir elichem manne geſeʒʒen ſiben iar, unt wart do witewe uier unt ahʒic iar. **10.** diu ne chom uon ierl'm. [5]) weder tac noch naht mit wachen, mit uaſten, mit ir heiligen gebete. **11.** Diu uil heilige frowe chom ovch dar, unt tet den luten chunt, daz ez ware der gotef ſun, unt daz er ware ain urloſare unt ein heilant aller der xp̄nheit. **12.** Do ſi do dem heiligen chinde allez daz rehte getaten, alſo diu ê gebiutet: daz ſi ez besniten, daz ſi ez mit ir ophen hin ze dem gotef huoſe [6]) gantwrten; do cherten ſi ʒir haim weſen ze naʒareth, dannen er geborn waſ.

13. Nu manet min trehtin deſ, daz er dar an geruoche ze denchen, daz [er] unſ geſcaffen hat, unt wir unſ ſelben niht geſcafen haben; daz er dar an geruoche ze denchen, daz der mennifk, ſwie brode er ſie, daz er dannoch nach gotef pilde gepildet iſt. **14.** wande nehein mennifk lebet, daz [7]) ane ſunte sî; noch ſa ein chindil, daz eines tageſ alt iſt, mag ane mail niht geſin. **15.** Alſo || wir geſprochen haben, bitet unſeren herren, wande er da ze ſinem uater umbe unser ſunde ein genædigen ſuonare iſt, daz er uns deſ iht uerhenge, daz wir in die groʒen ſunde iht uallen, die da heiʒent totliche ſunte, wande ſi totent die armen ſele; daz er uns ſende ſinen heiligen geiſt ze troſte unt ze hilfe, in diſem ʒenganc-

[4]) Die Hſ. hat annæ.

[5]) d. h. ieruſalem.

[6]) Die Hſ. hat hûſe, welches û ich, wie immer, in uo auflöste, da der Verfaſſer den Doppelſelbſtlaut ou gewöhnlich mit ô bezeichnet. Hier ſollte es bloß huſe heißen.

[7]) So die Hſ.; da aber mennifk hier nur als männlich vorkömmt, ſo muß wohl der oder daz er geleſen werden.

lichem [8]) libe alſo ȝe lebene, daz wir den ewigen lip beſitȝen muoȝen. AMEN.

IV.

In circumciſione domini.

Poſtquam conſummati ſunt dieſ octo, ut circumcideretur puer, uocatum eſt nomen eius ih'c., quod uocatum eſt ab angelo, priuſquam in utero conciperetur.

1. Diſiu here hochcit, m. f. l., die wir hiut begen, diu iſt uns uil grozliche ȝeren; wande ſi unſ der hohzît, diu da niemen ȝeget, da iemer urovde unt genade unt diu ewige wnne iſt, michele ȝuo uerſiht unt ovch gewiſheit git. 2. unſeref herren geburte, daz er in diſe werlt chom, diu angeſt unt note unt uil manigef leideſ ȝe uile hat, die habe_ wir diſe ſiben tage begangen. 3. Hiut iſt der ahtode tac, daz unser herre beſniten wart nach den alten e, alſo uns hiut ſait den guote s. | lucas ewangeliſta; unt daz im der name ih'c. gegeben wart, den im gab den heilige engel s. Gabriel, ê in unser frowe s. M. emphienge. 4. den ſculn wir herlichen begen, denne die ſibene. 5. Warumbe wir daz tuon ſculn, daz ſculen wir fliȝecliche merchen. 6. wan die ſibene tage beȝeichent die unſtatecheit diſer werlte. 7. Der ahtode tac, den nach den ſibenen chumet, alſo wir hiut begen, den beȝeichent die ſtatecheit den ewigen genaden. 8. Wir haben diſe ſiben tage begangen, daz unser herre durch den menniſc in diſe werlt chom, vnt uon unser frowen s. Marien geborn wart, unt diſer werlt wenichait unt arbeit, alſo ein ander menniſc, ane ſunde durch den menniſchen

[8]) Lies ȝerganclichen; denn der mittelſte Strich des m hat oben einen Punkt, iſt alſo ausgeſtrichen.

heil erleit. 9. Nu begen auen wir hiute eine herere geburt. 10. Wir begen hiut, daz diu mennifcheit unfers herren unt fin fleifc, daz er uon unser frowen s. Marien empfie, daz da totelich was, daz da erfterben mohte an dem heiligen cruce; daz diu felbe mennifcheit, daz daz felbe fleifc, do ez an dem cruce erftarp, do mit dem felben tode der tot ertotet wart, def tieuels gewalt ze-ftô- |||

(Cod. germ. monac. 74. pag. 42.).

-ret wart, vnd der menfch von dem ewigen tode erledigt wart, vnd vnfer heilant von dem tode erftunde vntotlicher vnd vnuerwertlicher, vnd den totlichen menfche_ mit finer heren vrftende der felben vntotlicheit [1]*) gewiz gemachte;* **D***az er do mit der fignunft wider fur ze himel.* **11.** *alfo hat er den tot zeftort, vnd fi_* [2]*) wir gepflantzet ze der gelichnuffe fines* (**43.**) *todes.* **12.** *Nu fchuln wir merchen, wie wir gepflantzet fin ze der gelichnuffe fines todes.* **13.** *do wir getauffet wurden, vnd vnder daz wazzer geftozzen wurden; do wurden wir begraben, do erfturben wir in den funden, vnd wurden lebentich dem recht.* **14.** *alfo vnfer herre, vnfer heilant, von dem tode erftanden ift; alfo fchullen auch wir erften von den funten, die der fele tot fint, zuo dem rechten vnd zuo der hilicheit.* **15.** *Wir fchuln die alten funt_ ab wafchen; wir fchuln ein neves vnd ein hiligs leben haben.* **16.** *Wir fchuln vns des rechtes vlizzen, daz ift div erft vrftende der fele.* **17.** *da von fpricht funt Johans: die fint falich, die teil habent an der erften vrftend; an den hat der ander tot, daz ift der ewig tot, der enhat an dem deheinen gewalt.* **18.** *Ez fint*

IV. [1]) Lies vntotlicheit.

[2]) Lies fin, welches fogleich folgt.

ꝛwen tode: der erſt tot daz ſint die ſunt_; der die in diſer werlt niht gebuꝛꝛet, der erſtirbet des ewigen todes, ob er alſo von hinnen ſcheidet. **19.** *ſwer ſo ſalich iſt, daz er in diſer werlt buꝛꝛet, daz iſt div erſt vrſtende, daz er in diſem libe von ſinen ſvnden erſtet.* **20.** *Ze der andern vrſtende, an dem Jungiſten tag, ſo erſtet er uil vrolich, ſo im mein trœchtin lonet mit den ewigen genaden.* **21.** *Heut iſt der tach, daz vnſer herre vmbeſniten wart nach der alten é.* **22.** *vnſer herre chom in diſ[e] werlt nicht dar vmb, daz er div é wolt ſtoren; er chom dar vmb, daz er ſi wolt erfullen.* **(44.)** **23.** *Nu hat er ſi erfullet; uil manigiv dinch, uil manigiv opfer, div ſi begiengen vnd behielten vliꝛlichlich, div hat er gebeſſert an dem ewangelio ꝛe geiſtlichen dingen.* **24.** *er hat auch an dem hiligen ewangelio manig durnachticheit geboten, div in der é niht warn geboten, durch ir brodicheit vnd durch ir herte.* **25.** *wan er ſi niht wolt ꝛe ſtoren, wan er ſi beꝛꝛern wolt, dar vmb lie er ſich, alſo div é gebot, an dem achtoden tag beſniden, an dem viertꝛigiſten tag hintz dem munſter mit ſinem opfer bringen.* **26.** *ꝛe ir chir_wihen vnd ꝛv ander ir hochꝛiten chom er uil emptꝛichlichen, vnd verwidert des nicht, des in der é geſetꝛet waꝛ, vntz an div ꝛit, daz daz himeliſche lamp fur aller menſchen vnrecht ſinem vater geopfert wart.* **27.** *Als ir nu vernomen habt, alſo lie er ſich vmbeſniden, vnd hat vns da mit pilde gegeben, daz wir vns vmbeſniden von vnſern ſunten, von allem vnſerm vnrecht.* **28.** *Allev vnſerev lit, div noch her dem tivfel gedient habent, die ſuln wir nv ſo beſniden, daz ſi hinne fur dem rechten di_nen.* **29.** *wir ſuln die oren vmbe ſniden, daz ſi der vppicheit*

verſperret ſin, vnd re_hten dingen offen ſein. **30.** *Alſo ſchullen wir augen, Nas, hent, fuoȝȝe vnd elliv vnſeriv glid vmbeſniden, alſo daz der tot datz vnſern venſtern icht in ge hintz der ſel.* **31.** *vnſeriv venſter daz ſint div oren, div Nas, div augen vnd der munt.* **32.** *So wir vnnutȝiv (45.) dinch, ſuntlichev dinch, gern horen; ſo get der tode da ȝe vnſers oren venſter in.* **33.** *ſwenne wir vns ſvntlichev ſmah durch werltlichev dinch machen; ſo get der tot datz dem venſter der naſen in ȝe der ſele.* **34.** *alſo tuot er auch da ȝe den augen, vnd ȝe dem munde.* **35.** *von div ſchullen wir vns vmbeſniden daz hertȝe von boſen gedanchen; die hent, die fuȝȝe, allen vnſern lip von allen ſunten.* **36.** *tv_ wir daz, ſo ſint vns die hochȝit nutz vnd heilſam.* **37.** *Swenn wir ſi iarlich begen, diz hilig hochȝit; ſo ſchullen wir loben und eren elliv div dinch, div vnſer herre durch vns getan hat.* **38.** *wir ſchuln auch bilde dabei nemen, daz wir alles vnſer leben dabei beȝȝern; daz vnſer gelaub veſt ſi; daz wir die hiligen minne ȝe got vnd ȝe allen lvten behalten; daz vnſer ȝvo uerſicht hintz got uil veſt ſi; daz wir vnſ rechter werche vntz an vnſern tot vlizzen, ſwenn diſer lip ent nem, daz wir dann div genade beſitzen, div nimmer ent genimet. amen.*

V.

(pag. 76.).

Dominica IIII. poſt Natiuitatem domini

(Von ſpäterer Hand: *Daz iſt, wie vnſer herre gieng an ein ſchiffelin, vnd wie ein vngewiter wart vf dem mer.*).

1. *Vns ſait daz hilig ewaingelium, daz man hivt liſet ȝe dem hiligen Ambt, Daz vnſer herre gieng an*

ein ſchiffelin. vnd ſein hilig iunger mit im. **2.** *Do wart ein vngewiter ſo groȝȝes an dem mer, daz die vnde in daz ſchiffel flugen.* **3.** *Do flief vnſer herre; die hiligen Junger giengen ȝvo vnſerm herren, vnd wakchten in, vnd ſprachen: herre, ner vns, chvm vns ȝe hilf; dv enwelleſt vns dann helffen, wir ſein anders verloren.* **4.** *Do ſprach vnſer herre: evr gelaube der iſt wenich, waz furchtet ir?* **5.** *Do ſtunt vnſer herre auf, vnd gebot den winten vnd dem mer, vnd wart ein michel ſenft an dem mer.* **6.** *So getans gewaltes, ſo groȝȝer ȝaichen, der wunderot div læut, vnd ſprachen: Ditz iſt ein geweltiger herre, der gebevt den winten vnd dem mer, vnd gehorſament im div.* **7.** *Vnſer herre, do er uil manigiv wunder an der erde begie, do begie er auch wunder auf dem mer, daz er da mit erȝaigt, daz er der erde vnd des mers geweltiger herre wær.* **8.** *Sein hilig iunger volgten im; ſi lieȝȝen durch in alle diz werlt, alle werltlich wunne, alle werltlich (77.) gewinne.* **9.** *Si behielten ſein hiligev ler vnd ſein gebot.* **10.** *alſo ir vernomen habt, ez wart ein michel vnſenft auf dem mer vnd ein vngewiter.* **11.** *Div groȝȝe vnſenft vnd daz groȝȝe vngewiter daz enchom nicht von geſchiht, ez enchom nicht von im ſelber, ez chom von vnſers herren willen vnd von ſinem gebot, dar vmb, daz die hiligen Junger in deſt mer vorchten, vnd vnſern herren baten hilf, vnd daz er in ſinen gewalt ȝaigt.* **12.** *Die vnde flugen in daz ſchiffelin, deſt mer vorchten in die hiligen Junger; vnſer herre der flief aver mit ſinem ſlaft* [1]*), da mit hat er vnſern gelauben geueſtent, vnd hat vnſ da mit geȝaiget, daz*

V. [1]) Lies ſlafe.

er warer menſch iſt. **13.** *er ſlief auch dar vmb, daz in ſein iunger wakchten; die giengen zvo im vnd wakchten in, vnd baten, daz er in hvlf.* **14.** *Da mit ſein wir geleret, daz wir ze allen zeiten biten ſchuln den almæchtigen got, der wil, daz wir in ze allen ziten biten.* **15.** *Nv ſchuln wir doch merchen, wie vns diſev hiligev wort warn, vnd waz ſie vns lern.* **16.** *Vnſer herre, der hilig chriſt, der enſlæffet hie bei vnſerm iglichem, ſwenn wir ze ſinem dienſt træg vnd vngeruchich ſein, daz wir im mit ſo getanem vleizze, mit ſolhen zuchten niht dienen, alz wir von reht ſolten.* **17.** *So div hilig minne, vnd der hilig gelaub des almæchtigen gotes an vns erchaltet; ſo chvmt vns daz grozze vngewiter, vnd div michel vn-* (78.) *ſenft von dem vlaiſch, daz der ſunten vnd der boſheit geret, vnd von dem tiſel, der vns die boſheit rætet, vnd vns die ſunde liebet.* **18.** *ilen wir danne wider, daz wir den hiligen gelauben, vnd die hiligen minne wider enzvnden an vns ſelben; ſo wachet der hilig chriſt, vnd ſtet auf vns ze hilf.* **19.** *Er gebivt den winten vnd dem mer.* **20.** *die wint daz ſint die vnreinen geiſt, die vns bechorent.* **21.** *Daz mer daz ſint die boſen girde vnſers broden leibs; den gebeut er, vnd macht vns ein michel ſenft.* **22.** *Waz vnſer herre zvo ſinen hiligen iungern ſprach, daz ſchullen wir wol merchen.* **23.** *Er ſtrafte ſi, daz ir gelaub nicht veſte waz.* **24.** *Do ſi wol geſehen heten ſinen gewalt, ſinev zaichen auf der erd, daz ſi nicht gelaubten, daz er ſam geweltich waz auf dem mer, do er ſlief; da mit zaigt er vns, daz er warer menſch wære.* **25.** *Do er die wind vnd daz mer mit ſinem gewalt geſtilt, da mit zaigt er vns, daz er der war*

vnd der geweltig got wær, dem elliv ſin geſchepf vndertan iſt; ſi ſei geſunlich oder vngeſunlich, div iſt im vndertan vnd erfullet ſein gebot. 26. *Die lœut, die ſinev ȝaichen ſahen vnd vernamen, die wundrot ſein hart, die duht ſein gewalt michel,* **D**az *er die groȝȝen vnſenft ſo ſchir geſtilt, vnd ſo groȝȝe ſenfte macht.* 27. *An diſem hiligen ewaingelio, daz ir nv vernomen habet, daz* [2]) *iſt groȝȝe piȝaichenung* (79.) *an.* 28. *Daz mer betutet diſe werlt;* **D**az *ſchiffel betutet daz hilig chrutz,* 29. *Alſo daz ſchiffel, die dar an ſint, hintz dem ſtat bringet; alſo ſein wir von den genaden des hiligen chruȝes vſ der werltlichen vraiz hintz dem ſtade des himelriches gefuret, da der hilig chriſt mit ſiner hiligen chriſtenheit iſt.* 30. *Er ſpricht ſelb, vnſer herre, der ȝuo mir welle chomen, der nem ſein chrutȝe, vnd volge mir.* 31. *der nimet daz chrœutze, daz vnſer herre haiȝȝet nemen, der ſinen leip ȝuo dem gotes dienſt twinget, vnd aller boſheit wider ſtet.* 32. *Waz vnſers herren flof an dem ſchiffelin betut, daz ſait vns ſant Marcus; er ſeit* vnſ, *ȝe welher ȝit ez ergieng, daz vnſer herre an dem ſchifflin ſlief.* 33. *daz ergie an der ȝit, do ſich die ſunne gein dem abent chert, vnd div nacht nahen begunde.* 34. *Do ſlieff vnſer herre an dem ſchiffelin, vnd waren ſein iunger in der fraiſe auf dem mer.* 35. *Daz mer, da vnſers herren iunger auf furen, daz iſt diſev werlt, die nevr* [3]) *mv, vnd not, vnd uil manige angeſt hat.* 36. *Der ſlaf vnſers herren in dem ſchiffelin, daz iſt ſin hiliger tot an dem fron*

[2]) So die Hſ.; es muß daz heißen, weil es mit dem folgenden an zuſammengehört.

[3]) nevr, auch newr und neur, gab dem nhd. **nur** ſeinen Urſprung. Es iſt aus dem ahd. niwar, d. h. ni ware (niſi eſſet) zuſammengezogen.

chrutz, da mit er vns auz der freiz diſer werlt, vnd auz dem gewalt des tifels erledigt hat an dem abent, an dem ent diſer werlt, ***D****o die ſunne vnter gie, die war ſunne; do der hilig chriſt durch der armen menſchen not an dem hiligen chrœutz erſtarp.* **37** *Do er in dem ſchif-* (**80.**) *felin entflief, do wachten in ſein* ***J****unger.* **38.** *Do ſi ſein marter geſahen, do warten ſi ſiner hiligen vrſtende, vnd heten die ȝuo uerſicht, daz ſi da mit aller ir vnfrœuden ergetzet wurden.* **39.** *Do er nach ſiner marter* an dem dritten tage erſtuont, do raffter ſi umbe in ungelovbe. **40.** er geſtilte ovch die winte, daz iſt, div ubermuot deſ tieueleſ. **41.** er ſtorte ovch die raȝe [4]) den unreinen iuden, die daz mere beȝeichenot. **42.** Nu ſculn wir den almahtigen got ſiner genaden biten, daz er unſ uerlihe, daz wir unſer criſtenheit, diu ovch mit dem ſcifeline bedutet iſt, daz wir den alſo gehuoten, daz der almahtige got mit unſ ruche ȝe [ſi]nen [5]), unt unſ ruoche ȝe ſemften alle werltliche muoe, alle die ubelen winte, die unſ der tieuel ane wat, daz wir in hie ȝe diſem libe unt ȝe dem ewigen libe iemer an ente loben muȝen.

[4]) Die Hſ. hat ausdrücklich raȝe; es ſoll atrocitas bedeüten, wollte mir aber bis jetzt in keinem alten Denkmahle begegnen. Das Eigenſchaftswort raȝe (rapax, reißend) ſteht bei Tatian XLI. 1. (Matth. VII. 15.), und in den emmer. Gl. 413. Sp. bei Pez, 162. S. b. der Hſ. (jetzt in München) iſt raȝa mit ſcylleos canes überſetzt. Die mhd. Form iſt ræȝe. Sieh Grimm's Gr. II. B. 51. S. 544. Nr., ferner I. 727. und 748., vergleich auch Schmeller's bayer. Wört. III. 125. Die münchner (oberaltacher) Hſ. hat an unſerer Stelle div vaz, was gewiſs falſch iſt.

[5]) Dieſes Wort ſteht an dem, von oben bis unten ſehr abgeriebenen, Rande der Hſ., und die erſten zwei oder drei Lautzeichen ſind nicht mehr zu erkennen; die Schlufsſilbe nen iſt ſicher. Da die Spuren des erſten Zeichens einem ſ gleichen, und die münchner Hſ. ȝe ſein hat; ſo glaubte Schmeller ȝe ſinen (Schreibfehler für ſine, d. h. ſein) leſen zu dürfen, welche Vermuthung ich hiemit einſtweilen in den Text aufnehme.

VI.

Dominica V.

Induite uoſ, ſicut electi dei ſancti et dilecti, uiſcera miſericordie, benignitatem, modeſtiam, humilitatem, pacientiam, ſubportanteſ inuicem ꝛc.

1. Der guote s. pauluſ der ſprichet hiut an dem heiligen ampt ȝuo ȝiu [1]). 2. want iuch unser herre, der almahtige gote, ȝuo ſinen genaden unt ȝuo ſime riche erwelt hat; ſo ſcult ovch in tuon, ſam diu ſaligen unt diu erwelten goteſ chint, unt ſcult ivch annemen allen ſlahte gutæte, die waren erbarmunge, unt die waren chuſke, unt ſcult ain | anderen uertragen, unt ſcult ain anderen iwen ſculde in got uergeben. 3. wande do unser herre ſinen iungern in fuoȝe gedwoc, alſo in ofte wol uernomen habet; do ſprach er ȝuo ȝin: da mit han ich iu daz pilde unt die lere ſelbe uor getragen, daȝ in alſam ſcult tuon. 4. wande, ſo ir iwern ſcolaren ir ſculde uergebet; ſo habt ir in die fuoȝe wol gedwagen. 5. Ir ſcult einander helfen unt ſcult ainer [des] andern arbeit unt burde tragen in got. 6. *Super omnia autem hec caritatem habenteſ.* Dar uber ſcult ir ivch ȝaller uordereſt fliȝen der heiligen minne. 7. wande diu heilige minne diu iſt ain uber gulde aller gutate. 8. daz beȝeichent ovch daz: do unser herre ȝuo ſiner heiligen marter gienc, do trug er an ainen phellinen rok. 9. dern hete dehein ſute [2]), noch dehein nat. 10. der ganȝe rok der beȝeichent ovch die heilige minne. 11. wande diu ſcol iuch alle ȝe ſamine haben, unt alle beſamnen in dem gotſ riche. 12. *Omne,*

VI. [1]) Die Hſ. hat ȝûi, ſtatt ȝiv, wie wir an andern Stellen leſen.

[2]) ſute (lateiniſch ſutura, von ſutum, ſuere) iſt mit dem folgenden nat gleichbeütig. Es kömmt vom mhd. ſiuwen (kaumv. Z. ſiwita und ſuta), d. h. nähen. Man findet auch der ſut, z. B. in Graff's Diut. III. 53.

quodcunque facitif in uerbo, aut in opere, omnia in nomine domini ih'u ꝛc. 13. Dar ¡uo geueſten unt beſtætige iwer her¡e der fride deſ heiligen xp̄eſ, daz ir beidiu, in ſelben unt || ſinen uil lieben uater, mit allen iwern worten unt mit allen iweren werchen alſo loben unt alſo eren mu¡et, alſo mit rehte diu ſaligen chint, den got ſin riche goffent unt gehei¡en hat. 14. daz muoz ovch er iu geben durch ſiner genaden willen [3]).

VII.

Secundum Matheum.

Confiteor tibi domine, pater celi et terre, quia afcondifti hec a ſapientibus et prudentibus, et reuelaſti ea parwlis.

1. Vns ſait hiute der heilige ewangeliſta s. Matheuſ an dem heiligen ewangelio, wie unser herre im erwelt an die ¡welf poten, ¡wene unt ſibin¡ic ivnger, unt ſant ovch die uz, daz ſi daz gotef wort ſpræchen, unt gab in do dar¡uo den gewalt, daz ſi vil manic ¡aichen in ſinem namen taten. 2. do die wider chomen, do chomen ſi vil frolichen. 3. wande ſi ruomten ſich wider unſern herren, daz si in ſime nam[en] vil manic ¡eichen begangen heten. 4. Darumbe ſait ovch hiute der heilige gotſ ſun lobe unt genade ſime uil lieben vater da ¡e himile, daz er ¡uo ſinen genaden unt ¡uo ſime riche ainvaltigiv unt diemutigiv lute erwelt unt geladen hat, unt daz er den in ſime namen ſo getane genade | unt ſo getan ere er¡ait unt eroffent hat, die er idoch vil manegem richen man unt vil manigem hochuertigen man uerholn unt uerborgen hat in dirre werlt.

[3]) Hſ. wallen, Schreibfehler.

5. *Venite ad me omneſ. qui laboratis et onerati* [1]) *eſtiſ, et ego reficiam uoſ.*

6. Dar ȝuo ſprichet hiute unser herre, der heilige xc., ein vil uaterlich wort ȝuo ȝiv. 7. Chomet her ȝuo mir, ſprichet er, ir da mit arbeiten lebt, unt die ſwaren burde trait; ia wil ich iv iwer arbeit unt iwer burde geſemften. 8. Iwer [2]) arbeit, m. f. l., unt iwer burde, die iv unser herre geminneren wil, iſt daz getan, daz ir ȝvo ȝim chomet, daz ſint iwer ſunde unt iwer uil manic valte miſſetat; die wil iv unser herre geminren, chomet ir ȝuo ȝim. 9. Uon div, daz ir nv ȝuo ȝim chomen muget, darumbe ſcult in die ſelben burde mit pihte unt mit puȝe ab iv legen; ſo pirt ir unserem herren willechomen; ſo emphæt [er] ivch in ſine genade unt gît iv den ewigen lip. 10. den muoz er iv geben durch ſiner genaden willen. AMEN.

VIII.

In purificatione s. Marie.

Postqvam impleti ſunt dieſ purgationis ih'u ſecundum legem moyſi, tulerunt illum in |||

IX.

Dieſe Predigt ſteht ganz in Hoffmann's Fundgruben I. 86. und 87., und hat die Aufſchrift: dominica in ſeptuageſima; ich ſetze daraus zur Verſtändlichung her, was meinem Texte, welcher nur den Schluſs der Predigt enthält, unmittelbar vorausgeht.

(87. S. 20. 3. bei Hoffmann.) 1. *Daz eit, daz wir nu begen unȝe hinȝe oſtern, daz bedinlet daz ellendlich leben, da wir inne birn. die wile wir leben in dirre werlt.* 2. *Nu, min uil lieben, nu ſcuol wir wœinen in*

VII. [1]) Hſ. honorati.

[2]) Hſ. Iwer, aber unter dem i ein Punkt.

die waȝer, die da rinnent non babylonie ȝe ieruſalem. 3. *Mit babylonie iſt bedivtet diſiv welt; mit ieruſalem iſt bediutet daz himelriche.* 4. *Div waȝer, diu da enȝwiſchen rinnent, da mit iſt beȝeichent div heilige ſchrift unt die heiligen ſæle, die non dirre werlde uerſcheiden ſint.* 5. *Die ſcul wir anweinen, bi den ſcule wir unſer botſchaft enbieten, nu ſi komen ſin ȝuo den ewigen gna-*den, daz ovch ſi uns helfen, daz wir alſo geleben in diſem ellende, daz wir daz uerdienen, daz wir beſitȝen muȝen unſer rehtez erbe, die himiliſchen ierl'm. 6. In diſem cîte liſet man anderef niht, niwan wie unſer forderen [1]) ir erbe, daz urone pardŷſe, uerworhten, unt wie ſi in ditȝe ellende chomen mit ir hochuerte; unt ſage wir ez iv darumbe uore, daz ir daz bedenchet, daz da geſcriben iſt: *Quoniam non habemuſ hic manentem ciuitatem.* 7. daz ſprichet, daz wir hie nehein ſtætigez weſen niht gehaben mugen; unt daz ir dar nach arbeitet mit iwerem almuoſene, mit iwerm gebete, mit allen guoten werchen, daz ir dar chomet, da daz ſtætige weſen unt daz wnnecliche leben iſt. 8. daz iſt da ȝe den ewigen genaden; dar bringe ivch der almahtige got. AMEN.

X.

Item.

Neſcitis, quod hi, qui in ſtadio currunt, omnes quidem currunt, ſed unus accipit bravium? Sic currite, ut comprehendatis.

1. Der guote s. Pauluſ der ſprichet hiute an dem heiligen ampt ȝvo ȝiv: 2. In ſcult ettewenne pi werltlichen

IX. [1]) [f]orderen, ahd. Schreibung, für uorderen.

unt pi ȝerganclichen ſachen pilde nemen, | wie ir nach den ewigen unt nach den oberſten ſache[n], daz iſt daz himilriche, arbeiten ſcult. 3. darȝvo ſehet die ane, unt nemet pi den pilde, die da enwette lo[v]ſent uf der ſtraȝe, wie die alleſamt lovſent unt arbeiten, vnt wie ſi iedoch ſumeliche uil harte uermiſſen. 4. want ſi engewinnent umbe daz daz wette alle niht. 5. want daz wette daz engewinnet niemen, niewan der eine, der da rehte hin ȝe dem ȝil chumt. 6. Nv lovfet ovch ir alſo, daz ir rehte hin ȝiwerm ȝil chomet, daz iv daz wette werde. 7. wan div ſtraȝe diu beȝeichent diſe werlt, da paidiu, ubel unt guot, inne ſint. 8. Swelhe auer denne den heiligen gelovben unt die heilige tovſe enphangen habent, die lovſent alle hin ȝe dem ȝil nach dem wette. 9. want der lovf der beȝeichent die arbeit, daz ſint div guoten werch. 10. Daz ȝil daz iſt daz ende; Daz ende daz iſt der tot. 11. Uon div, chomet ir denne rehte mit den guoten arbeiten hin ȝe dem ende, so gewinnet ir daz wette; daz iſt der ewege lon. 12. Nv, m. f. l., ſprichet s. Pauluſ, alſo ir nu pi den werltlichen ſachen guotiv pilde habt genomen; alſo ſcult ir ovch pi mir || pilde nemen. 13. want ich pin iwer maiſter, unt pin ovch uf der ſtraȝe, unt lovſe unt arbeit ovch nach dem wette. 14. ich enlovſe unt enarbeit auer niht ungewiſlichen. 15. want ich grîf den lip an mit uaſten unt mit allen guoten arbeiten, unt nicke [1]) unt leſke ane mir des fleiſkes girde, unt chreftige ane mir der ſele unt des geiſtes willen. 16. alſam ſcult ovch ir tuon. 17. wande swer ſine guotate unterwilen mit den ſunden wil miſchen, der lovſet uil ungewiſlichen, unt uermiſket deſ uil lihte, daz im deſ wettes niene wirt, des iuch got erlaȝe. 18. Uon

X. [1]) nicken, Verſtärkungsform von neigen, alſo hier: niederbeügen.

div, m. f. l., fcult ir alfo ſtæteclichen lovfen unt arbeiten, daz ir rehte hin ȝe dem ȝil unt hin ȝe dem drume [2]) chomt; so wirt iv daz wette, daz iſt der ewige lon. 19. den gebiv den ware gotes ſun durch ſiner gnaden willen.

XI.

Secundum Matheum.

Simile eſt regnum celorum homini patri familias, qui exiit primo mane, conducere operarios in uineam ſuam.

1. Uns fait hiut der heilige ewangeliſta s. Matheuſ an dem heiligen ewangelio ein vil ſcone unt ein uil troſtlich | biſpel, daz min trehtin ſinen ivngeren ſagete, unt iſt unſ ȝeinen frovden unt ȝeiner mandunge geſcriben. 2. Iz waz [1]), ſprach er, ein wirt; den gieng eines morgens fruo uz, daz er lute gewnne, die umbe lone worhten daz uolle tagewerch in ſinem wingarten. 3. Do vant er ſumeliche lute; den gehiez er ȝe dem tage einen phenninc, unt ſante ſi in ſinen wingarten mit dem gedinge. 4. Do daz alſo ergie, do gienc der wirt uz ȝe mitten morgen, unt uant aber lute; die ſant er mit dem ſelben gedingen [2]) in ſinen wingarten. 5. Ze mittem tage unt ȝe none cît gie auer der wirt uz, unt uant muoȝige lute; die ſant er ovch mit dem ſelben gedinge in ſinen wingarten. 6. Umbe ueſper cît gie er auer uz, unt uant an dem markite muoȝige lute ſten, unt ſprach alſo ȝin: 7. *Quid hic ſtatiſ*

---

[2]) d. h. das Ende, Äußerſte; das jetzige Trumm heißt bekanntlich Stück; die fuldaiſche Mundart kennt es nicht. Sieh Schmeller's bayer. Wörterbuch I. 490.

XI. [1]) Lies was; ſolche Fehler ſind in meiner Hſ. ſelten, häufig in der münchner.

[2]) Lies gedinge.

tota die otioſi? Uvaz ſtet ir [ſi]ren [3]) diſen ſumer langen tac ſo muoʒic? 8. Do antwrten ſi im: herre, ſprachen ſi, uns enmiete niemen. 9. *Ite et uoſ in uineam meam, et quod inſtum fuerit, dabo uobiſ.* Get hin, ſprach der wirt, in meinen wingarten; ich gibiv, daz der rehte iſt. 10. Die gi- |||

Ganz unten ſteht am Rande dieſes Blattes in der Mitte .VI.

XII.

1. chint niht geheiʒen werden, niwan uon den guoten werchen. 2. der ſcult in pilde pi im ſelbem nem[en] [1]), unt ſcult die triwe unt die minne ʒallen citen haben, die er do het, do er ſich ſelbe fur ivch ſime vater ʒaime warn opher gab an dem heiligen cruce. 3. *Fornicatio et omniſ inmundicia nec nominetur in uobis.*

4. Want ir nu daz uerdienen ſcult mit den guoten werchen, daz in div goteſ chint heiʒet; ſo ſcult in ovch div poſen werch uil gar uermiden, unt ſcult ivch huoten uor aller unchuſke, uor allen upichait. 5. want ſwer ſo getanen werchen nach uolget, der nehaiʒet niht ein gotes chint, ſvnder en haiʒet deſ tieuels chint vnt ſin ſcalc. 6. *Hoc autem ſcitote intelligentes, quod omnis fornicator aut inmundus* ꝛc.

7. In ſcult daz uerſtanteclichen wiʒen, daz alle huorare unt alle uber huorare unt alle girſkiv lute unt alle die, die dem tieuel dienent, die ne habent deheinen teil, ſprichet s. Paulus, an dem goteſ riche mit dem heiligen

[3]) Bei dieſem Worte iſt bloß ren ſicher; das erſte Zeichen kann auch ſ oder h ſein; wir erwarten hier. Dieſe ganze Spalte iſt äußerſt abgerieben, oder vielmehr abgetreten. Die Hſ. war, auf einem Steinpflaſter liegend, Jahre lang den unbarmherzigen Fußtritten aktenholender Schreiber preisgegeben.

XII. [1]) Hſ. ſelbem nem; lies: ſelben nemen.

xo. 8. want uber alle die, die ſo getaniv dinc hie beuor taten, da gienc ovch der gotef ȝorn unt ſin rach ubere, vnt ovch ſit uber ander vil manige, | der genoz ivch got niemer laȝe werden. 9. *Eratis enim aliquando tenebre; nunc autem lux in domino.* 10. want, wart ir etewenne ſo getaner livte genoȝ, do ir chint unt tump waret, do ir an dem gotef dienſt plint waret; ſo pirt ir auer nu geſehente worden. 11. want nu habt ir ivch becheret, nu habt ir ivch uerwandelet, nu pirt ir niwiv unt anderiv lute worden. 12. want nu erchennet ir got, nu dient ir gote; uon div haiȝet ir ovch nu div gotes chint. 13. want ſwer ſins danchef dem tievel dient, der iſt unt heiȝet wol uon rehte plint. 14. *Ut filii lucęs* [2]) *ambulate.* 15. Nu ſit ir div chint def tagef unt def liehtes; nu ſcult ir ovch den werchen nach uolgen, div hin ȝe dem tage vnt hin ȝe dem liehte da gehorent: daz iſt elliv triwe unt elliv warhait, daz iſt der ewige lip. 16. den gebiv der ware gotes ſun durch ſiner genaden willen.

XIII.

Secundum Lvcam [1]).

Erat ih'c. eiȩiens [2]) *demonium, et illud erat mutum.*

1. Uns fait hiute der gute s. Lvcas an dem heiligen ewangelio, wie unser herre ſine genade begienge mit eime vil armen mennifken. 2. der waf bœidiu [3]), behaft, vnt ſtumme unt || plint. 3. unt do er in erloſt uon dem ubelen gæiſt, do tet er uolleclichen ſine genade ȝuo ȝim, unt

---

[2]) So die Hſ.; lies lucis.

XIII. [1]) Lvcam fehlt in der Hſ.

[2]) So die Hſ.; lies eiciens oder vielmehr ejiciens.

[3]) Der arme Menſch war beſeſſen, ſtumm und blind, alſo nicht in doppelter, ſondern in dreifacher Hinſicht krank und hülfsbedürftig.

gab im ovch widere paidiv, ſin geſpræche unt ovch ſin geſihene. 4. Diu driv ȝeichen diu begienc unser herre an dem einen menniſken. 5. Der ſelbe menniſc, der da behaft unt ſtumme und plint was, der beȝeichent einen ieſlichen armen ſundare, den den tieuel alſo uerre fur ſich geuaȝet hat, unt in alſo uerre in die ſculde braht hat, daz er geȝwiuelt hat an den gotes erbarmunge. 6. der iſt leider vil harte behaft. 7. want im hat den tieuel benom[en] alle ſine guote ſinne; da von iſt er erſtummet an dem gotes lobe unt an allen guoten worten. 8. dar ȝuo iſt er ovch erplint an der gotes warehait unt an allen guoten werchen. 9. Wie ſcol der arm menniſc nu geneſen? 10. daz welle wir iv mit der gotef chrefte ſagen. 11. sich ſcol [er] ȝuo dem ſelben menniſchen nahen, der ſin lerare unt ſin briefter iſt. 12. want der briefter beȝeichent den heiligen xm.; unt alſo den heilige xc., der mit ſime gotlichem [4]) gewalte den armen menniſken erloſt, der da behaft unt ſtumme unt plint was; alſam ſcol ovch der briefter den ſundare erloſen von ſinen ſunden. | 13. want er ſcol mit dem heiligen gotef wort dem ſundare ſin gemuote ſemften, unt ſin herȝe ringen unt erwaichen, unȝe ſo uerre, daz den ſundare ain guot gemuote unt ein riwe ane chome; ſo iſt der arm ſundare ieſa erlöſt von dem boſen geiſt unt von deſ tieuels gewalte. 14. Dar nach ſcol der brieſten den ſundare vil troſten, vnt ſcol im daz geheizen, daz er mit ſamt im alle ſine burde im welle helfen tragen. ob er in die welle laȝen wiȝen. 15. so wirt ovch denne der ſtumme ſprechent, daz iſt daz, daz der ſundare vil frolichen ſime ewarte div tovgen ſins herȝen uf tuot, unt im ſine pihte uil inneclichen tuot, uf ſine helfe unt uf ſinen troſt. 16. so ſcol

[4]) So die Hſ.

der briefler denne den fundare her wider ¡uo dem rehten wege wifen, unt fcol in des troften, ob er ftatic welle fin, unt ob er im uolgen welle, daz er got fur fine fele antwrten welle. 17. so wirt ovch der denne da gefehente, der e plint was; daz ift daz, daz der fundare ein vil ringez gemuote gewinnet, unt wirt denne ane fehente die vil gro¡en genade, die div gotes erbarmunge begangen hat an uil manigen armen fundare |||

XIV.

1. daz frie wip unt der in fun, Daz fint die ¡wene willen, die in eines ieflichen mannes her¡en fint, unt die da wider ainen anderen ftrebent unt uehtent. 2. die fcol der iwer abraham uon ainen andern fundern. 3 Iwer abraham daz ift iwer mannelicher muot, iwer manliv unterfcîdunge, div da ¡uo ¡in felber fprechen fcol.

4. Nv ne welleftu, herre got, daz mir min brodechait fo iht ane gefigen fcule, daz ich durch die hin ¡e helle iht chomen fcule.

5. So ift iwer eigen [1]) div unt ir fun, daz ift def libef girde, uertriben; unt ift daz frige wip unt ir fun, daz ift div chufke unt div guotate, iwers her¡en [2]) huffrowe [3]) worden; fo pirt ir fa fri unt edel, unt befit¡et daz erbe, daz ift div himelifke ierl'm. 6. def helfiv der ware gotef fun durch finer genaden willen.

XIV. [1]) Das frühere eillen ift von erfter Hand in eigen berichtigt.

[2]) Es ſteht herren; auf das zweite r iſt aber von erſter Hand ein kleines z geſchrieben.

[3]) Urſprünglich huffrowen; das n iſt ausgekratzt.

XV.

Secundum Johannem.

Cvm ſubleuaſſet oculos ih'c., et uidiſſet, quia multitudo maxima uenit ad eum, dicit [1]*) ad philippum: "Unde ememus paneſ, ut manducent hi?"*

1. Unſ ſcribt hiut der guote s. iohannes an dem heiligen ewangelio, wie ſich ein michel | menige uon manegem lande befamt hete, unt chom ¡uo ¡unſerm herren, unt waſ ſtæticlichen drie tage bi im. 2. An dem dritten tage do fraite unser herre einen ſinen iungeren, s. philippum, wie er im riete, daz er die lute gimbi¡t. 3. want ſi nu drie tage miner genaden hie gewart habent; unt la¡e ich ſi nu alſo uaſtende uone mir uarn, ſo uerwerdent ſi uf der ſtra¡e. 4. ovch ſint ſi ſumeliche uerre her chomen. 5. Do ſprach s. philippe: *Ducentorum denariorum paneſ non ſufficiunt eiſ, ut unusquiſque modicum quid accipiat.* 6. Zwai hundert phenewert protef div heuent unhohe under der menige. 7. Do ſprach s. andreas: herre, hie iſt ein chint, der treit funf prot unt ¡wene uiſce. 8. Do ſprach unſer herre ¡uo ſinen iungeren: 9. *Facite hominef diſcumbere;* nu ſedelt die lute nider ¡uo der erde, uf daz hov, deſ da hie genuc ſie. 10. unt nam er div funf prot unt die ¡wene uiſke, unt ſegent die, unt teilt ſi do unter ſine iungere, daz ſi ſi teilten unter div lute.

11. Do div menige elliv wol enbi¡en was, do gebot unser herre ſinen || iungeren, daz ſi die alaibe uf læren, die den luten da waren uber worden, daz die iht uerlorn wrden. 12. der lute der waren ovch funf tuſent man, ane wibe unt ane chint, die waren ane ¡al. 13. Do

XV. [1]) Sic dixit.

laren ſine ivngere ȝe ſamene der alaibe, da ſi ȝwelf chorbe mit fulten, uon den funf proten unt uon den ȝwain uiſken.

14. Die funf tuſent man. m. f. l., die unser herre da ſpiſt, die beȝeichent die ſaligen. 15. daz ſint alle die, die daz heilige gotſ wort gerne horent, unt die ez ovch mit den guoten werchen wol behaltent. 16. die habent die ere uor got, daz ſi man [2]) unt mannef nam habent, durch daz ſi manlichen der brode dirre werlt widerſtent; die ſculn ovch alle ſitȝen uf daz graf. 17. want daz graf daz beȝeichent die brode dirre werlt; die ſculen alle die uerſmahen unt uertretten, die iriv werch hin ȝe got habent gechert. 18. Div wip unt div chint, die ovch da geſpiſet wrden, die waren ane ȝal. 19. die beȝeichent alle die, die daz heilige gotes wort unruohlichen horent, unt ovch ſin lucel behaltent. 20. die ſint umbe daz den wiben unt den chinden geben maȝet, daz ſi der brodechait dirre werlt nach uolgent. | 21. die ſint ovch umbe daz ane ȝal; want ſi unser herre got in deheiner ſiner aht, noch in deiner [3]) ſinen ruochunge niene hat. 22. Div funf brot unt die ȝwene uiſcke, da div menege elliu mit geſpiſt wart, die beȝeichent die heilige ſcrift, da ein ieſlich xp̄n ſele mit geſpiſt unt gefuort ſcol werden hin ȝe dem ewigen libe. 23. Der chint, der div funf prot unt die ȝwene uiſke da truoc, unt ir idoch ſelbe niht ennôz, der beȝeichent die ungetriwen ivden, die uon got die alten ê unt die heilige ſcrift habent enphangen, unt in idoch leider niht behaltent.

24. Do ſprach ovch do unser herre, daz div livte ſumelichiv uerre dar chomen waren. 25. Div lute, div

[2]) Hier fehlt ſint.
[3]) Lies deheiner.

uerre hinz unſerm herren chomen waren, die bezeichent alle die, die mit grozen hovpthaften ſunden beuangen ſint. 26. want ſwenne die widen cherent, unt rehte riwe gewinnent, die ſint uerre hinz unſerf herren genaden chomen; want iriv werch wider got waren. 27. uon div warn ovch ſi im vil fremede unt vil ellende. 28. Do div menige elliv enbizen was, do gebot unser herre ſinen ivngeren, daz ſi die alaibe zeſamne læren, die den luten da warn |||

XVI.

Quis ex uobis arguet me de peccato? Si ueritatem dico, quare uof non creditif mihi?

1. Uns ſcribt hiut der guote s. Johannes an dem heiligen ewangelio, wie hute unser herre mit ſinen iungeren choſte. 2. Er ſprach zin: ſwer uon got chomen iſt, der minnet ovch daz gotes wort; unt ſwer uon got niht chomen iſt, der enminnet ovch ſin wort niht. 3. Mit der churcen rede, m. f. l., hat unser herre eim ieſlichen mennifken daz wol erzeiget, daz er ſcol ſehen in ſin ſelbes herze; ſo ſait im ſin herCe denne daz wol, ob er uone got chomen iſt, oder niht. 4. want enminnet er daz heilige gotes wort niht, ſo ne minnet er ovch gote niht. 5. want daz hailige gotes worte, daz iſt got ſelbe. 6. Swer ovch denne ſinen ſcephare niht enminnet, derN niſt [1]) ovch ſin chint niht, ſunder [2]) er iſt uon dem tieuel chomen, unt iſt ovch ſin helle chint. 7. Swer auer daz heilige gotes wort mint, unt daz wol behaltet mit den guoten werchen, der minnet got, der iſt ovch ſin chint, dem git

XVI. [1]) Lies der niſt, oder der eniſt.
[2]) Die Hſ. hat, mit einer neuen Zeile beginnend, S_under.

ovch er den ewigen lip. 8. alſo muoz er ovch iv tuon durch ſiner genaden willen.

XVII.

Item.

1. Unser herre, der uns alle behalten wil, ob wir rehte leben wellen, unt ſiniv gebot behalten wellen; der ſine iungere, ſine [1]) heiligen predigare ¿wene, alſo man hiute liſet, dar ¿uo ſande, daz ſi iuden unt heiden uon ir ſunden ledigoten [2]). 2. der iunger, der uns haiden geſendet wart, der guote s. Paulus, der chundet unſ hiut aine froliche botſcaft. 3. Er ſprichet, daz wir ſculen wi¿en, daz unſer alter memniſch gecrucet ſie, daz die ſunde an unſ ¿eſtoret ſin, daz wir den ſunden niemer untirtan ſin. 4. Wir heten einen ubelen uiant, der im die werlt uil nach alle het untirtan gemachet. 5. Der ſelbe unser uiant iſt unser fleiſch. 6. daz ſelbe fleiſc ſcolte der ſele untertan ſin, want div ſele div frowe iſt, unt daz fleiſch der [3]) div iſt. 7. Div ſelbe diu hete die werlte uil nah alle uerleitet, unt hete ſie alle uil nach in def tievels gewalte praht. 8. Si hete ovch funf dienſtman, die ir ¿allen citen hulfen; daz waren die funf ſinne des libef: daz geſuone, diu gehorde, der ſmac, der waz [4]), div berurde. 9. Mit hilfe der ſelben funf ſinne || hete div div, daz fleiſc, der ſele angeſiget, unt hete ſi in ir uancnuſſe.

XVII. [1]) Lies ſiner.

[2]) Hier fehlt Etwas, oder der Satz iſt fehlerhaft gebaut.

[3]) Hier iſt die oder diu zu leſen, wie wir ſogleich ſehen. Das zweite Wort diu (Dienerinn, Magd) war dem Verfaſſer, oder vielmehr Überarbeiter, der münchner (oberaltacher) Predigten nicht mehr verſtändlich, weſshalb er allerlei (nicht ſehr glückliche) Verbeſſerungen machte.

[4]) d. h. Geruch; die münchner Hſ. hat das ſpätere was.

10. Do unser herre, den almahtige got, ſach, wie daz fleiſc die werlt uerleit hete, wie die [5]) div die frowen uberchomen hete; do beriet er ſich mit ſiner barmunge, daz er die ledigen wolte uon der uancnuſſe, unt geruochte des, daz er unſeren uiant an leit, menniſclich fleiſc, menniſclich pilde, 11. darumbe, daz er mit dem ſelben fleiſc uæhte, unt an dem tieuele gefigete, unt die werlte uz ſinen uancnuſſe ledigete, unt daz fleiſc, daz uns da angefiget hete, unt die funf ſinne, die im deſ hulfen, uerdruhte, unt in in chraft benæme, daz div frowe, div ſele, in gewalt wider gewnne, unt daz er unſ den gewalt vnt die chraft gæbe, daz wir dem fleiſche unt dem tieuele wider ſten mohten. 12. Dar ¿uo erwelt [6]) er ime ein geuelligez wi¿e, daz unsen uiant, daz fleiſc, unt die funf ſinne daran gecruciget unt gewiCenet wrden. 13. Welt ir nu horen, wie ſi uerdruket ſint, unt in elliv ir chraft benomen iſt? An dem heiligen cruce ſahen div ovgen die ſcante unt daz laſter unt div ſcantlichen wiCe; ſi entſtuonten ovch | die uinſtere des todeſ. 14. Div oren horten die ſcantliche itewi¿e; der munt der tranc e¿ich unt gallen; die hende unt die fu¿e die wrden durch ſlagen mit den nagelen; der lip, daz fleiſc allezſamt, læit div wiCe unt daz fere, unt wart allez ſo uerdruket, darumbe, daz ez der ſele untirtan ſie, unt ſich wider ſine frowen, die ſele, niemer mere gefet¿e. 15. Daz iſt div froliche botſcaft, die uns s. Paulus gechundet hat, daz er ſprichet, daz der unser alte menniſc ſie gecrucet. 16. Der alte menniſc iſt unser fleiſc, dem elliv ſin chraft an dem cruce genomen iſt.

17. Alſo ir nu uernomen habet, ſo hat unser herre

---

[5]) Hſ. d_e.
[6]) Hſ. erwerlt.

die [7]) div ge;uhtiget. 18. alſo hat er ſie uerdruCket, unt hat ir alle ir hochuart benomen, daz ſi ſich wider die frowen. wider die ſele. niemer gefet;en mac, ſi ne tuo ez mit unser hilfe; unser herre hat ſiC uerdruket. 19. nu ſehen wir, daz wir ſiC iht fur la;en. daz ſi auer iht hochuertic werde. unt uns auer ;e den ſunden uerleite. 20. So getan genade, alſo ir nu uernomen habt, div was unſ uil lange da uore mit vil heiligen pilden ge;eiget, alſo wir iv nu ſagen. 21. Wir leſen, do |||

(pag. 138.).

Moÿſes, der vnſers herren lvt furt vz Egÿpto, do der verſchied; do wart ioſue an div ſelben ſtat erwelt von dem almæchtigen got. 22. *Der ſelb ioſue furt ſi in daz lant, daz in got gehai;;en het.* 23. *Semlich ſtet, die in wider waren, die betwungen ſi; ſamlich die cherten mit minnen ;vo in.* 24. *Ve chert ein gro;;ev ſtat ;v in, die hiez gabaon.* 25. *Daz vernamen ſumf chvnige, die da in dem lant waren, vnd beſa;;en div ſtat.* 26. *Do ſanten ſi hintz ioſue, daz er ſi ledigt.* 27. *Dar chom ioſue mit gro;;em her. vnd vacht mit den ſumf chvnigen; da wurden ir genvnch erſlagen mit den ſwerten. genuge mit dem ſchure vnd mit den ſteinen, die got von himel ſant ſinen lvten.* 28. *Do bat ioſue vnſern herren, daz div ſunne von der ſtet iht chom, daz ſi ;e abent iht ſige, vntz ſi ſich vollichlich erræchen an ir veinten.* 29. *Do ſtund div ſvnne, daz ſi ;e abent niht engie; da vor, noch ſit, noch dar nach enwart nie dehein tag ſo langer.* 30. *Do fluhen die chvnige, vnd verburgen ſich in einem hol.* 31. *daz wart ioſue geſeit; vnd do er ſi alle betwanch, do hiez*

---

[7]) Hſſ. d_e.

er die chvnig alle auz dem hol ziehen, vnd hieʒ ſein furſten, daz ſi den ſelben chvnigen auf den hals træten, vnd (139.) *hieʒ ſi da pei auf hahen.* 32. *alſo hiengen ſi vntz an den abent.* 33. *Do div ſvnne vnder gie, do hieʒ er ſi ab nemen, vnd hieʒ ſi in daz ſelb hol werffen, do ſi ſich e in verborgen heten, vnd hieʒe groʒze ſtein vber ſiv werffen.* 34. *Elliv diſiv dinch vnd alles ditz vechten, daz ir nv vernomen habt, die ſint ein bizaichvng vnſer*[8] *ding vnd vnſers vechtens.* 35. *Joſue, der vnſers herren lute laitt, der bezaichent den hiligen chriſt, der in diz werlt chom, daz er ſinen luten, die im getriv ſint, vnd ſiniv bot behaltent, daz er der veint ʒeſtort, vnd ſi von allen irn noten erledigot, vnd ſi ʒe den ewigen genaden belaitt.* 36. *Die lut, die in der groʒzen ſtat waren ʒe gabaon, die bezaichent die ſuntær, die zu dem almæchtigen got vliehent, vnd ſein hulde werbent mit guten werchen, mit rechtem leben.* 37. *Die fumf chvnige, daz ſint die fumf ſinne des leibs, die vns irrten gern, daz wir nach gotes hulden iht wurben; des volgen die ſaligen niht.* 38. *So ſi die boſen gluſt mvent, oder dehein bechorung; ſo gerent ſi der hilf datz dem almæchtigen got, der ſendet in die hiligen bredigær, die ſi lerent vnd ſterchent.* 39. *Die ſtein, die von himel choment, daz ſint die gaiſel, da mit vnſ vnſer herre ʒuhtigt, vnd vns nach des leibs gir niht varen lat, daz wir vns ʒvo der hochvart iht erheben, die vns gotes hulde verlieſent*[9]. 40. *Daz die ſunne* (140.) *vnd der man einen tach ſtvnden vnd niht fur giengen; Daz bezaichent div genad, die*

[8]) Für vnſerer.

[9]) Lies verlieſet, d. h. verlieren läſſt oder raubt.

vns vnſer herre braht, do er in diſiv werlt geborn wart, von der ȝit ſiner geburt in diſe werlt. **41.** *So haiȝȝet ez div ȝit der genaden.* **42.** *In allen den ȝiten ſo geſtet vns bei der hilig chriſt, der ware ſvnne, vnd luhtet vns, vnd vertribet von vnſ div vinſter des todes, vnd belaitet vns in daz himelrich, ob wir div hilf datz im ſuchen.* **43.** *Vor vnſers herren geburt, do gie div ſvnn ȝe abent.* **44.** *Do bechanden die arm menſchen gotes niht, wan uil lvtȝel.* **45.** *Do enſtvnd er in niht, do enluht er in niht.* **46.** *die ſumf chvnig, die ſich verborgen heten in einem hol, daz ſint die ſumf ſinne, die ſich an irdiſchev dinch verlaȝȝen habent, vnd gotlicher ding deheinn war nement.* **47.** *Daz er ſi auz dem hol hieȝ ȝihen, vnd in auf den hals hieȝ treten, vnd hieȝ ſi auf hahen; Daz iſt, daz er den hiligen bredigœrn hat geboten, daz ſi vns von werltlichen dingen laiten, vnd ȝe den himliſchen girden wiſen.* **48.** *Ze abent hieȝ er ſi ab nemen, vnd hieȝ ſi in daz hol werffen, vnd hieȝ groȝ ſtein dar vber legen.* **49.** *Daz betut, daz vnſer herre an dem abent dirre werlt durch vns gechrutzet wart, vnd ab dem chrvtz genomen wart, vnd in daz grap gelit* [10]) wart, alſo ir uernomen habet. **50.** alſo ſint unſer uiande an dem heren cruce ȝe ſtoret, alſo iſt unſ die friheit wider geben. **51.** nu ſehen, wie wir dienen unſerm herren, den unſ gefrihet [11]) hat mit ſin ſelbeſ libe; ſehen, wie wir die ſelben martyr, diu uns erlediget hat [12]; nv ſehen, wie wir uns nu errainen uon allen den ſunden, da div ſele unt der lip mit gemeilet iſt. **52.** uerſuomen

[10]) Lies geleit, d. h. gelegt.
[11]) gefriet, münchner Hſ.
[12]) Hier fehlt Etwas.

uns niht, die wile wir die genade uinden; geben uns ſculdic, ſuochen vil tiefe in den gedanchen, wa wir miſſenarn haben. 53. rugen unſ mit den worten, buȝen mit guoten werchen; da mit uerdienen wir den ewigen lip. 54. den gebiv der ware gotef ſun durch ſiner martȳn ere.

XVIII.

Dominica in [1]) palmis [2]).

Hoc enim ſentite in uobis, quod et in xo. ih'u.

1. Der guote s. Paulus der ſprichet hiut an dem heiligen ampt ȝuo ȝiv. 2. m. f. l., ſprichet er, ir ſcult hiut diſen heiligen tac ane ſehen; want der iſt ein urchunde der groȝen gedult unt der groȝen diemuote unſeres herren, deſ heiligen xp̄es. 3. die ſelben diemuote die ſcult ir ane ſehen in iwerm gemuote, iv ȝe peȝerunge, | daz rat ich iv. 4. *Qui cum in forma dei eſſet, non rapinam arbitratus eſt, eſſe ſe equalem deo* ꝛc. 5. unt daz ir deſte baz ſine groȝe diemuote erchennen muget, ſo ſcult ir aller ereſt ſinen groȝen gewalt unt ſine herſcaft ane ſehen. 6. want er iſt der ainborn ſun deſ himiliſken vaterſ, der mit im allez daz gordent unt geſcafen hat, daz der iſt. 7. *Sed ſemetipſum exinaniuit.* 8. Unt ſwie er nu mit ſime uater ane durfte ain geweltiger got ſi; idoch ſo hat er ſine here magenchraft dar ȝuo gediemuot, daz er ein menniſc iſt worden. 9. da mit ne hat er, vil lieber herre, idoch niht uerſmaht, noch genideret ſinen gotlichen nam[en], unt ſine gotliche ere; ſvnder er hat ſin here magenchraft uerholn unt uerborgen in einef memiſken

---

XVIII. [1]) Hſ. im.

[2]) Dieſer Aufſchrift gegenüber, rechts am äußerſten Rande der Hſ., finden ſich noch, mit ſenkrecht unter einander ſtehenden Lautzeichen, die Worte: d. (d. h. dominica) i̇. (in) palmiſ.

libe, 10. darumbe, daz er iv da mit ȝe helfe chome, unt ovch darumbe, daz ſin heiligiv geburte dem tieuel deſte baz uerholn ware. 11. *Et habitu inuentus ut homo.* want wider deſ tieuels untriwen unt wider ſiner hochuerte; ſo hat er ſich ſo groȝe diemuot angenom[en], daz er ein mennifk iſt worden. 12. der mennifk der hat ovch an im beidiv, libe unt ſele, unt totliche || nature. 13. *Humiliauit ſe ipſum, factuſ obedienſ uſque ad mortem.* 14. ȝuo der rede aller, ſo hat er ſich dannoch nu ſo uerre gediemuot, daz er des uerhenget hat, daz er paidiu, gevangen unt gepunten iſt, unt hin ȝe dem laſterlichen tode uerteilt [3]) iſt. 15. *Propter quod deus illum exaltauit* ꝛc. 16. Nu, m. f. l., ſprichet s. Paulus, nu habt ir wol gehoret unſeref herren diemuot, des heiligen xp̄es; nu ſcult [ir] ovch merchen, waz er mit ſiner groȝen diemuote ueruangen habe. 17. er hat daz der mit ueruangen, daz er ivch erloſt hat uon dem ewigen tode; vnt hat daz dermit uerdient, daz in got nu alſo gehohet unt gert hat, daz ſin nam iſt ob allen namen.

18. Nu ſcult ir uil wol merchen, wer der man ſi, den got ſo gehohet hat unt gert, daz ſin nam iſt ob allen nam[en]. 19. want daz enniſt iedoch niht unser herre, der ainborn gotef ſun, der mit ſime vater ie was an anegenge, unt iemer iſt an ende. 20. want der hete die ere uon ſiuer gotlichen nature ie, daz ſin nam was ob allen namen. 21. dern bedorft ovch deheiner hochunge niht; sunder iz iſt div nature unt der lip, den er ſich da an nam uon der heren maide libe, | unt den er da ȝeime opher gab an dem heiligen cruce fur allez manchunne. 22. Den lip unt die nature die hat der himilifke uater

[3]) uerteilt erſcheint hier, wie öfters, mit der Bedeütung verurtheilt oder übergeben.

nu alſo geholet unt gert, daz diu ſelbe nature unt der ſine ainborn ſun iſt ein herre unt ain gewalt unt ain got. **23.** *Ut in nomine ih'u omne genu flectatur* ꝛc. **24.** den ſcult ir hiut flegen [4]) unt eren, unt ſcult in anebetten mit aller himiliſcen herſcefte, unt mit allen engeliſken choren. **25.** want er iſt hiute da ȝe himile pi ſins uater ȝeſwen, im eben herer unt eben gewaltiger got; ſime heiligen nam ȝe lobe unt ȝeren, unt iv ȝe troſt unt ȝe helfe hin ȝe dem ewigen libe. **26.** den gebiv der ware gotef ſun durch ſiner genaden willen [5]).

XIX.

Secundum Matheum.

Cvm appropinquaſſet ih'c. ieroſolimiſ, et ueniſſet betfage ad montem oliueti, miſit duoſ de diſcipulis ſuis, [et] ait illiſ: Ite in caſtellum, quod contra vos eſt ꝛc.

1. Daz heilige ewangelium, daz man hiut liſet, daz ſait unſ die liebe unt die genade deſ almahtigen goteſ, wie er durch die groȝen liebe, die er ȝuo dem mennifcken hete, in diſe werlt chom; unt do er [1]) erfulte elliv div werch, unt alle die genade, durch |||

(pag. 141.).

die er herchomen waz. **2.** *Do div ȝit nahent, daz er durich der menſchen vnrecht ſich ſelben ſinem vater an dem hiligen chrœutze opfern wolde; Do chom er ȝe ieruſalem ȝvo dem berge, der ȝe nachſt pei der ſelben ſtat leit, vnd faȝȝ an dem perig, vnd ſant ſein ȝwen iunger in daz kaſtel, daz da nahen waz, vnd hieȝ ſi ein eſ-*

[4]) So die Hſ.

[5]) Am unterſten Rande dieſer Seite ſteht in der Mitte .VIII.

XIX. [1]) er fehlt in der münchner Hſ., iſt auch nicht nothwendig.

linn ledigen vnd ir iungeit [2]*); die waren gebunden fur ein tvr bei dem wege, da die wege ze ſammen giengen, vnd hiezꝫ im ſei bringen.* 3. *vnd do ſi imſ brahten, do ſazꝫ er dar auf vnd reit ze ieruſalem.* 4. *do chomen div chint vnd div einvaltig menig, vnd enpfingen in mit lob vnd mit ſang, vnd wurffen* (142.) *ir gewant an den wekch, vnd div zwi_, div ſi ab dem palmbavm brachen.* 5. *alſo chom er in daz templum ze ieruſalem; da vand er inne die, die tvben da verchauften, vnd die mvnſſær* [3]*), die ir wechſel dar inne heten, vnd vertreip die alle dar vz, alſo ir nv vernomen habet.* 6. *do er vns von des tifels gewalt wolt erledigen; do chom er zvo der ſtat, da er gemartert wolde werden, vnd ſant ſiner iunger zwen* [4]*).* 7. *Die zwen iunger die bezaichent div zwei geſlæht der hiligen predigær, die vnſer herre den zwein lvten* [5]*) ſant, daz ſi ſei loſten.* 8. *Er hiez ſei loſen div Eſelinn vnd ir iungit* [6]*), Div beidiv waren gebunden fur die tvr zvo den wegen, da die wege ze ſammen giengen.* 9. *Nv ſchullen wir doch merchen, waz div Eſ_linn, vnd waz ir Jungid* [7]*) bedute, vnd waz auch daz bedute, daz ſi fur die tur zvo den wegen gebunden warn.* 10. *Div muter, div Eſlinn, div da gebunden waz, div bedutet div Judenſchaft, div da gebunden waz mit dem Joch der é; div waz maniger ſvnden ſchuldich, wan ſi uil manigen weiſ die é vber gangen heten, die in got gegeben het, die*

---

[2]) d. h. Füllen.
[3]) Lies munzær, Münzer, hier Wechsler.
[4]) zwen steht am Rande.
[5]) den Juden und Heiden.
[6]) So die Hſ.
[7]) wie vorher.

ſi gaiſtlich ſcholden erfullet haben. 11. *Daz iungid bedutet div haÿdenſchaft, die auch gebunden waren mit groʒʒen ſvnden,* **Do** *ſi die apgot an be***tt***en* [8]), *vnd des waren gotes niht erchanten.* 12. *Div waren* **pe**_*div fur div tvr gebunden, an duz gewik.* 13. *Div tur be***t***utet den hiligen chriſt; vor* (143.) *der tur waren ſi be*_*div gebunden, iuden vnd haiden,* **Do** *ſi in den ſunden waren.* 14. *ſi waren an dem gewik***k***e, da die wege ʒe ſammen gent, do ſi manigem wege des irretums volgten.* 15. *Daz ſi von den ſvnden vnd von dem irretum erlediget wurden,* **Dar** *ʒvo ſan***d** *vnſer herre ʒwen ſiner iunger; daz ſint ʒwaier ſlacht predigœr: ein geſl***œ***cht ſant er den iuden, da***n*** [9]) *ander geſl***œ***cht ſant er den haÿden.* 16. *Die ſelben predigœr loſten ſi von den ſunden, vnd brachten ſi vnſerm herren, vnd leiten ir gewant dar auf.* 17. *Daz gewant wa***z** *div hilig lere, da mit ſi ſie vnſerm herren geʒam machten,* **Daz** *er auf ſi rucht ʒe ſi***t***ʒen, vnd ir her***t***ʒe mit ſinen genaden ʒe ſinem dienſt ruchte ʒe* **b***iſen* [10]). 18. **Daz** *da ſtet geſchriben, daz vnſer herre auf div* **E***ſlinn vnd auf ir iungid ſaz,* **Daz** *ſchul[n] wir alſo verſten, daz er iuden vnd haÿden ʒe ſinen genaden enp***h***ie, vnd in die girde in ir her***t***ʒe hat gegeben,* **Daz** *ſi hin ʒe der himeliſchen ieruſalem mit rehten werchen ilent.* 19. *Nv ſchuln wir tvn, alſam div reinen chint; alſam die einualtige menig, vnd ſchuln auz gen gegen im mit den palmen.* 20. *palm, daz ſpricht ſignv*_*ſt; ſech vnſer ieglichs ʒvo im ſelber,* **b***ie* [11]) *er diz hilig tag begangen hab; wie er den*

---

[8]) d. h. anbeteten.

[9]) Lies daz.

[10]) Lies wiſen.

[11]) Lies wie; im Fuldaiſchen ſagt man noch jetzt **be** ſtatt **wie**.

ſvnden vnd des tiſels ſchvntſalungen [12]) *wider ſtanten habe.* **21.** *Swelhes vnder vns dem tiſel an gefigt hat, der treit die palm wol, vnd ſinget meins trechteins lop ſchone.* **22.** *mit* (144.) *ſo getanen palmen ſchuln wir vz gen engegen vnſerm herren, vnd ſchuln ſingen daz hilig geſanch, daz div reinen chint vnd div einvaltig menige ſanch, vnd ſchuln vnſer plumen im engegen tragen.* **23.** *vnſer deheiner* [13]) *ſol mit itteler* [14]) *hant fur in chomen.* **24.** *Alz er ez geteilt hat vnder vns, alſo ſchuln wir ez bringen ze ſinem lob, vnd ze ſinen eren.* **25.** *Ettelicher bring*_ [15]) *im div hiligen minn*[*e*]*, daz iſt div aller ſchoniſt blum.* **26.** *Div hilig minne iſt div wurtze, von der alle tugent ſpringent vnd wachſent.* **27.** *So bringe*_ [16]) *ettelicher chæuſch vnd reinicheit.* **28.** *Die blumen bracht ſant Johannes ewaingeliſta vnſerm herren; da von minnet er in von* [17]) *andern ſinen iungern.* **29.** *So bringe*_ [18]) *ettelicher die hiligen diemvt; daz iſt ein ſo getanev blvm, div dem almæchtigen got genæm iſt.* **30.** *die ſelb blvm, die hilig diemut, hiez er vnſ lern*_ *von im ſelben, vnd ſprichet, ob wir die ſelben tvgent gelern*_ *vnd behalten, ſo hab vnſer ſel immer mer rvo vnd genad.* **31.** *Et*_*licher bringe* [19]) *div hili-*

---

[12]) d. h. Reizungen, Lockungen; es kömmt vom ahd. ſcuntan, d. h. incitare, inſtigare, welches mit der nämlichen Bedeütung im ſchwäbiſchen ſchünden und im faſſiſchen ſchünnen fortlebt. Sieh Schmeller's bayer. Wört. III. 372., und unten XXVI. 27.

[13]) deheiner ſteht zweimal in der Hſ.

[14]) Lies iteler, d. h. mit leerer Hand. Noch hört man in Altbaiern: mit eitlem Magen.

[15]) Eine ſpätere Hand hat hier ein t angehängt; lies bringe.

[16]) Hier iſt gleichfalls ein t angehängt.

[17]) Lies vor.

[18]) Auch hier hat eine ſpätere Hand ein t angeſetzt.

[19]) Hier iſt Nichts angehängt.

gen parmung. **32.** *Swer die blumen dem almæchtigen got bringet; der ſich erbarmet vber den notigen, den ledigt got von allen ſinen angſten des leibs vnd der ſel.* **33.** *Ettelicher bringe* [20]) *daz hilig gebet.* **34.** *Div plvm ſtiget auf ȝvo dem almæchtigen got.* **35.** *Ettelicher æȝet* [21]) *vnd padet* [22]) *den armen.* **36.** *Daz emphæhet got ſelber.* **37.** *alſo ſchvln wir vnſ vliȝȝen, daz vnſer dehainer mit eiteler* [23]) *hant fur den* (145.) *almæchtigen got chom, ern bring ettelichev plvmen, etlichev tugent.* **38.** *Nu ſchuln wir den almæchtigen got innenchlichen biten, daz er ſinen ſatel auf vns ruch ȝe legen: daz ſint die hiligen tugent, Div rechten werch; vnd ſinen britel: daz iſt div huote ſiner gebot, da mit er vnſ chere hintz der himiliſchen ieruſalem, da div ewige genad iſt immer an ent. amen.*

XX.

In cena domini, ſermo.

(Von ſpäterer Hand: *Daz iſt, wie vnſer herre ieruſalem wider pawte, vnd wie er ſinen ivngern ſin* [1]) *Fvez twog.*).

1. *Alle, die ſich hivt her in dem namen des almæchtigen gotes geſament habent, die ſvln mit aller andacht die manigen genad* [2]), *die vnſ die gut vnſers*

[20]) Gleichfalls ohne angehängtes t.

[21]) So die Hſ. von erſter Hand; es muß aber æȝe, oder vielmehr aȝȝe (d. h. ſpeiſe) heißen.

[22]) Lies pade (bade), was aber gleichfalls unrichtig iſt; es muß wate (kleide) heißen. Dieſe vermeintliche Berichtigung des Oberaltachers beweist übrigens, daß man waten (kleiden) am Anfange des 14. Jahrhundertes nicht mehr verſtand.

[23]) Lies eiteler oder iteler.

XX. [1]) Lies ir fuez oder fuȝȝe, wie unten (13.).

[2]) Hier fehlt Etwas.

herren an diſem tag getan hat. **2.** *Er hat vns pei ſinen hiligen wiſſagen enboten ein troſtlich botſchaft.* **3.** *Er ſpricht, er welle mit ſiner parmung wider cheren ȝe Jeruſalem, vnd er welle wider ȝimmern ſein haus.* **4.** *Jeruſalem bedutet die hiligen chriſtenhait.* **5.** *In der ſelben chriſtenhait bir wir daz haus, alle, die chriſtenlich lebent.* **6.** *Daz haus, daz vnſer herre mit dem hiligen gelauben auf gerichtet hat, Daz er mit den hiligen tugenden geȝimmert hat, Daz er mit der hiligen tauf von allen mailen erwaſchen hat, Daz er mit den gaben ſiner genaden geȝirt hat; Nv iſt laider daz ſelb haus an vns nider gevallen, vnd iſt der almæchtig got von vns gechert.* **7.** *Nv aver wir* (**146.**) *in diſen hiligen tagen dem almæchtigen got vber vns ſelben gerichtet haben; nv wir mit der vaſten vnd mit der riw ſein genad verſucht haben; Nv hat er vns bei ſinen hiligen wiſſagen enboten, er welle wider ȝvo vns cheren.*

8. *Vnſer herre chert wider ȝvo dem ſvndær, ſwenn er ſein riw empfæht, vnd im ſein ſvnd vergit.* **9.** *Er ȝimmert ſein haus, ſo er den ſvndær mit ſinen gaben an dem reht geveſtent.* **10.** *Da von iſt div gewonheit, daz die Biſcholf, die der hiligen chriſtenhait pflegent, die mines træchtins ȝimmerlut ſint, die ſein haus auf richtent; die arm ſundær, die mit den ſvnden gevallen waren, vnd von der chriſtenheit geſvnderot waren, die bringent ſi hivt wider ȝvo der chriſtenhait, vnd ȝimmernt ſi wider ȝvo einem haus, dem almæchtigen got.* **11.** *Die Biſcholf richtent hivt wider auf daz haus, daz da nider gevallen waz, ſo ſi daz hilige Ole, den hiligen chreſem, wihent, da mit die ſæligen ȝe dem gotes rich geȝaichent werdent.*

12. *Die ſæligen, die ir ſvnde innechlichen berivſet habent in diſen hiligen tagen, die werdent hivt erledigt von den ewarten, den div chriſtenheit enpfolhen iſt.* 13. *An diſem heren tag twuch vnſer herr_ ſinen iungern ir fuzze, vnd hat vnſ gegeben dar an pilde, daz wir vnſern (147.) brudern vnd den armen ir fuzze twahen.* 14. *An vnſern brudern erfulle_ wir die minne vnſers nœchſten; an den armen erfullen wir die minn_ des almœchtigen gotes.* 15. *Wan vnſer herr_ ſpricht: waz ir den armen gutes getut, daz habt ir mir getan.* 16. *An diſem heren tage gab vns vnſer herre ſinen hiligen lichnamen, vnd ſein hiligs bluot ze gehugede ſiner marter; dar an enpfahen wir etlichen antloz vnſerr* [3]) *ſvnden.* 17. *Do vnſer herre, vnſer hailant, der heilig chriſt, elliv div dinch erfullen wolt, div in der alten é vnd in den heiligen wiſſagen von im geſchriben waren, vnd div zit nahent, daz er ſich durch vnſer ſvnte in der ſuntær gewalt ſinen iunger iud'a* [4]) *wolte lazzen geben; alz er div gebot der alten é da vor behalten het, alſo behielt er ſi dannoch, vntz er ez alles erfult, daz von im geſchriben waz: Elliv div oppfer, div in der é geboten waren, alſam daz lamp, daz ſi ze den Oſtern oppferoten, vnd anderiv ir oppfer, div daz zaigten vnd beduten, daz er geborn ſcholt werden, Daz er gemartert ſcholt werden.* 18. *Do daz war lamp chom, daz an dem heren chrutz fur aller menſchen ſvnde dem ewigen vater geoppfert wart; do wolt er mit ſinen hiligen iungern die hiligen Oſter_ begen, vnd wolt*

---

[3]) Für vnſere r.

[4]) So die Hſ. ſtatt iudã, d. h. iudam; der Bau dieſes Satzes iſt etwas hart.

daz lamp mit in eꝛꝛen, vnd wolt da mit den alten bizaichnung_ ente geben. **19.** *Do er* (**148.**) *mit in daz lamp gaz, vnd die alten Oſter_ werdent (?)* [5]*), Dar nach ſatzt er die niwen Oſter_.* **20.** *wie ſatzt er ſi?* **21.** *Er gab ſinen iungern ſinen hiligen lichnamen, vnd ſein hiliges bluot.* **22.** *Do die alten oſter_ ent namen, do nam er daz brot, vnd ſegenot iz, vnd gab inz; da nach gab er in den wein.* **23.** *Nv ſchuln wir merchen, daz der menſch von ꝛwein dingen gemachet iſt, von der ſele vnd von dem leibe.* **24.** *an dem ietwern waz der arm menſch uerwertet, vnd waz im not, daz im geholffen wurde.* **25.** *Do ſant* [6]*) der ewig vater ſinen ſun, der gelichte ſich dem menſchen, vnd nam an ſich menſchlich pilde an ſvnt, daz er den menſchen erledigt an der ſel vnd an dem leib.* **26.** *von div ſo ſetzet man auf den tiſch des almæchtigen gotes, ſwa man die meſſe ſinget, prot vnd wein.* **27.** *Daz ſelb brot, ſo daz geſegent wirt mit dem hiligen gotes wort; ſo wirt ez uil wærlichen des hiligen chriſtes lichnam.* **28.** *Swelher ſæliger menſch den wirdichlichen nimet, der wirt uil wærlich an dem leib erledigt.* **29.** *alſam wirdet der wein; ſo er mit den hiligen gotes wort geſegent wirt, ſo iſt iz uil wærlich des hiligen chriſtes bluot.* **30.** *Swer daz ſelb hilig bluot wirdichlich mit gelovbigem hertzen enpfæcht, der wirt an der ſele uil wærlich erheilt hie in diſer werlt, die weil er lebt, vnd nach diſem leib, in den ewigen eren, ſo er* (**149.**) *erſtet ze den ewigen genaden.* **31.** *vnſer*

---

[5]) Die Hſ. hat wdēt, was werndent geleſen werden müſſte, aber unverſtändlich iſt. Wahrſcheinlich ſoll es verendent (zu Ende gingen) heißen.

[6]) Hier ſtand waz, wofür ſant an den Rand geſchrieben iſt.

herre, der vnſer prot [7]) *wol weiz, der ſpricht, daz wir den ewigen leip nimmer gewinnen mugen, wir ezzen dann ſein vleiſch, vnd trinchen ſein bluot.* **32.** *der hat vns da mit begenadet, daz er ſein fleiſch vnd ſein heres bluot in einem ſo getanem pild gegeben hat, daz ez vnſer broder natur niht wider ſte.* **33.** *in dem pilde des weines git er vns ſein heres bluot, dar vmb, daz ez vnſerr* [8]) *broden natur iht wider ſte.* **34.** *Swenn auch wir daz brot da ze dem alter, vnd den wein auz dem chelich von des ewartes hant enpfahen; ſo haben wir ſiv peidiv, vnſers herren blut vnd ſein vleiſch, vil wærlich enpfangen.* **35.** *Nu ſchvl wir auch paz merchen die grozzen gut des almæchtigen gotes.* **36.** *ſwenn man da ze dem alter daz hilig oppfer an richtet, ſo miſchet man daz wazzer zu dem wein.* **37.** *Der wein bedutet vnd iſt uil wærlich vnſers* herren pluot, ſo er mit den heiligen worten geſegent wirt. **38.** ſo bezeichent daz waʒer die heilige tovfe, in der die menniſchen erraint ſint, daz ſi gote gezame ſint. **39.** Swie der heilige criſt niwar [9]) zeinem male durch unſich gemarteret wrde, idoch wolt er, daz wir die gehugede der ſelben heren martyr tagelichen empfigen, alſo div heilige xp̄nhait tageliche tuot. **40.** Swa man die miſſe ſinget, da beget man die gehugede der heren martere. **41.** wande wir arme ſundare tageliche ſunden, ſo begen wir ovch tageliche die gehugede der heiligen martere, diu uns uon unſeren tagelichen ſunden erleget [10]). **42.** Unser herre wolte, daz wir in ſelben emphahen in dem pilde deſ protes, daz

[7]) Lies brode oder brodechait, d. h. Schwäche.
[8]) Für vnſerer.
[9]) Die münchner Hſ. hat nie wan, was dem Sinne nach Dasſelbe iſt.
[10]) Lies erlediget.

wir da ȝe dem altare [11]) emphahen; unt hat da mit geȝeiget, daz er daz lebentige prot iſt, daz uns ȝe hei'e unt ȝe geniſte uone himile chomen iſt. 43. Jdoch ſculn wir merchen div wort unſereſ herren. 44. Er ſprichet: ſwenne wir daz ſelbe begen, da mit ſculen wir ſin gehugen; vnt swenne wir ſinen heiligen lichnamen unt ſin herez pluot emphahen, daz wir denne da pî gedenchen ſiner heiligen | martẏr, alſo er ſinen lip durch unſich ȝe martẏren gap, daz er uns erledigote, daz ovch wir unſeren lip durch in geben, ob ſin durft werde. 45. Nu habet ir wol uernomen, ȝe wie groȝen genaden uns diſer heilige tac geſetȝet iſt, unt habt wol uernom[en], die unſereſ herren lichnamen wirdeclichen emphahent, wie die behalten ſint an der ſele unt an dem libe; 46. Die in auer unwirdiclichen emphahent, daz die ewigen uerlornuſſe der ſele vnt des libes dar an emphahent. 47. uone div rat wir iv, daz ir iwer ſelber ſalichait, iwer ſelber hail furderet; unt ſwaz ivch deſ ewigen libes geſuomen [12]) muge, daz ir daz ilet uon iv ȝe tuonne; daz ir merchet ſin gebot, daz er unſ gab. 48. do er ȝer martẏre gie, do ſprach er: *Mandatum nouum do vobis, ut diligatis inuicem, ſicut dilexi uos, ut et uos diligatis inuicem.* er emphalch in, daz ſi die heilige minne ȝeinander behielten, vnt ain ander alſo minniten, alſo er ſie hete gemimet. 49. Den uriunt ſculen wir minnen in dem almahtigen gote, den niant durch den almahtigen got, durch neheine ander ſache, durch nehein werlt- || lich dinc, durch neheinen wertlichen gewin, wan namelichen durch den almahtigen got. 50. so getane minne ſculn

[11]) Die Hſ. alī, was auch altere oder alter aufgelöst werden könnte, doch mit der nämlichen Bedeütung.

[12]) Die Hſ. geſûmen, was geſümen oder geſoumen zu leſen iſt.

criſten menniſc haben. 51. da bi erchennet man den criſten menniſc, ob er goteſ chint iſt, ob er der meiſterſcefte deſ almahtigen goteſ untertan iſt. 52. Swelch ſaliger menniſc die minne behaltet, des ſunde ſint alle uerdechet.

53. Vone div ſculn wir nu uon unſ tuon den ȝorn, den nît, die miſſehellunge, den haȝ unt ander totliche ſunde, die unſ uone gote ſceident, unt ſculn in ſiner genaden biten, daz er die heilige minne an unſ ruoche ȝe ſtætigen, diu alle unser ſunde uerdeche, unt unſ den waren antlaz erwerue. amen. 54. Swa uns der tieuel enȝeher [13]) die ſunde geliebet habe, unt unſ uon dem heiligen glovbe[n] geleitet habe, daz clagen dem almahtigen got, unt biten in ſiner genaden, daz er uns den rehten gelovben in unſerm herȝen ſende. AMEN.

XXI.

In die ſancto paſce [1]).

Expvrgate vetuſ fermentum, ut ſitis noua conſperſio, ſicut eſtis a- | *ȝymi. Et enim paſca noſtrum immolatus eſt* xc.

1. Der guote s. Paulus der ſprichet hiut an dem heiligen ampt ȝuo ȝiu. 2. m. f. l., ſprichet er, want ich iuch ȝallen citen mane iwers heileſ unt iwer ſalichait, ſo ne mag ich ovch hiute daz niht uermiden, ich enmuoz iv daz ovch hiute raten, daz ir diſen heiligen uzgenomen tac anſeht, den got ſelbe geheiliget unt gert hat mit ſiner heiligen urſtende, unt daz ir den hiut emphahet mit

[13]) Seltnere Form für unȝeher, bisher.

XXI. [1]) Dieſer Aufſchrift gegenüber, links am äußerſten Rande der Hſ., findet ſich dieſelbe Aufſchrift noch einmal mit ſenkrecht unter einander ſtehenden Lautzeichen.

allen geiſtlichen frovden. 3. Unt daz ovch ir den wirdiclichen emphahen muo;et, ſo ſcult irz [2]) iwerm her;en ſundern alle unkuſke unt ſwaz ir wi;et, daz wider got unt wider iwer ſalichait ſi; unt ſcult iuch nu der alten unt der ſuntlichen gewonhait abetuon, unt ſcult niwiu unt rainiv lute ſin. 4. want deſ iſt uil liht, deſ ein ovge betrubet wirt, wande ein uil wenigez urhab daz erheuet einen gro;en troc uollen taigeſ. 5. Daz urhab daz be;eichent die ſunde; want ſwa die ſunde ſint pi dem manne, di gemerent [3]) mit ir ſure ie uon tage ;e tage. 6. der ſcult ir ivch alſo abe tuon, ||| daz ſich die da ;iu iht mugen gemeren. 7. *Eſtote ſancti, quomodo ego ſanctuſ ſum.* Ir ſcult luoter [4]) unt reine ſin, ſam er iſt, der heilige xc., der ivch da gechovſet hat mit ſime heiligen tode.

8. Unſer herre der hat getan, ſam ein chovſ man, want der uert in uremedez lant, unt nimt den merz da, deſ [er] e [5]) niene hete, unt git den ſinen dar widere, den er e hete. 9. Alſam hat och er getan, unser herre, der heilige xc.; wande er chom her in diſe werlte, unt nam den merz, der da hie waſ, unt gab den ſinen dar widere, den er e het. 10. Nu waz hat diſiv werlt anders, niwan muoe unt arbeit, unt daz der menniſc an diſe werlt ;angeſten [6]) unt ;arbeiten unt wider ;e dem tode geborn wirt. 11. den chouſ ſcatz den nam der gotſ ſun hie; deſ enhet er e niht. 12. darwidere hat er in ſinen gotlichen chovſſcatz gegeben, daz iſt frovde unt

---

[2]) d. h. ir uz, nicht ir ez.

[3]) Hier iſt ſich zu ergänzen, wie wir ſogleich ſehen.

[4]) Die Hſ. lûter.

[5]) deſ er e; die Hſ. deſ e.

[6]) Die Hſ. ;angeſteen; das zweite e hat aber unten einen Punkt, iſt alſo ausgeſtrichen.

genade, unt ſin ſelbes lip, da er ivch mit erchovfet hat hin ze dem ewigen libe, unt hin ze der ewigen urſtende. **13.** *Itaque epulemur.* Der ſcol ovch hiut iwer frovde unt iwer wirtſceft ſin. **14.** want er | iſt daz ware oſterlich lamp, da ir hiut mit ſcult geſpiſet unt gefuort werden, unt da ir an ſcult nemen die wirtſcaft der ewigen urſtende. **15.** Derſelben wirtſcefte uerlih iv hiut der ware gotef ſun durch ſiner heiligen urſtende willen.

XXII.

Secundum [1]) Marcvm.

Maria magdalenæ [2]) et maria iacobi et ſalome emerunt aromata, ut uenientes unguerent ih'm.

1. Uns ſcribt hiut an dem heiligen ewangelio der guote s. Marcus, daz vier marien waren: Maria, unser frowe, unt Maria iacobi, s. iacobes muoter, den ſi den minnern iacob haizent, unt Maria, s. iacobeſ muoter unt s. ioh's., die zwo waren unser frowen ſweſtere, unt Maria magdalena, die unser herre erreinte uon aller poſhait [3]). **2.** Iz waſ gewonhait der alten lute unter den iuden, daz die edelen unt die richen frowen ir maiſteren, uon den ſi daz gotes wort horten, daz ſie den mit ir guote dienten, unt in alle ir notdurft gaben. **3.** Nach der gewonhait taten diſe heiligen frowen, || die unſerm herren uon ir guote dienten. **4.** Do [er] uns erlediget an dem heren cruce mit ſinem tode, unt er zuo der erde beſtat wart; die frowen, die zuo zim lebentigen minne heten, der herze

---

XXII. [1]) Secundum fehlt in der Hſ., aus Mangel an Platz.

[2]) So verlangt die Hſ., da das letſte e unten einen Hacken hat (ę); man leſe dennoch Magdalene.

[3]) Hinſichtlich dieſer vier Marien ſcheint ein Irrthum obzuwalten; wenigſtens ſtimmt der Bibeltext nicht damit überein.

ſin genade in der waren minne enzundet hete, die giengen unt chovften, da ſi tivre ſalben uz macheten.

5. Iz waſ gewonhait unter den alten livten, daz ſi ir liebe toten mit tivrer ſalben ſo beſtrichen, daz ſi niene ſuolten [4]) daz ſi ovch die wrme niene ruorten. 6. Nach der gewonhait wolten diſe frowen unſers herren lip geſalbet haben, daz er lange ungewertet ware.

7. Do ſi des abendes die ſalben gemacheten, do chomen ſi an dem ſunne tage uil fruo zuo dem grabe. 8. Div groze liebe, die ſi zuo zim heten, diu machete, daz ſi ſo fruo dar chomen. 9. Diſe heiligen frowen die habent uns pilde uor getan, da wir nach ſculen tuon. 10. Wir ſculn die uinſter der poſhait garliche uz unſerm herzen tuon, unt ſculn daz herze errainen, daz diu ſunne deſ rehtes, der heilige xiſt, dar in ſcine, vnt ſculn unser tivre ſalben, unser wol ſmechente ſalben zu dem | grabeñ [5]) unſereſ herren bringen.

11. Waz iſt diu ſalben? daz ſint diu guoten werc; daz iſt daz reine gebet, da mit ſculn wir ſuochen unſern herren, den wir gelovben, daz er uon dem tode erſtanden iſt. 12. Wir ſculn ovch ze ſinem grabe chomen. 13. Wie? da ſculn wir pilden ſine martyr, alſo er durch unſ ſtarp, daz ovch wir den ſunden ſterben.

14. Wir ſculn die wol wazente ſalben bringen, vnt ſculn so leben, daz der waz unt der guote leunte [6]) uon uns gê, daz wir der xp̄nhait gezemen, unt daz uon unſerm rehtem lebene die tumben gebezzert werden? so chomen wir wol zuo dem grabe unſers herren. 15. Di heiligen

[4]) Hſ. fülten.

[5]) Lies grabe.

[6]) Verkürzte Form für liumunt, Ruf, Meinung; hier ſinnlich gebraucht und mit waz (Geruch) faſt gleichdeütig. Sieh Schmeller's bayer. Wört. II. 465. und Hoffmann's Fundgruben I. 73. 14.

frowen, do ſi hin ȝe dem grabe giengen, unt nehein man mit in gie, vnt ſi wol weſſen, daz ſi brode waren; do ſprachen ſi ȝuo ainandere [7]: *Quiſ reuoluit* [8] *nobiſ lapidem ab oſtio monumenti?* Wer welȝet unſ den ſtein uon dem grabe? **16.** Do ſi dar wider ſahen, do was der ſtein abe geweltzet. **17.** Wie er abe geweltzet wrde, daz ſait unſ s. Matheuſ. **18.** Der engel chom uon himele, unt warf |||

(pag. 158.).

den ſtein ab dem grab. **19.** *daz tet er dar vmb, daz er den frawen ȝaigt, daz daz grab eitel waȝ, vnd vnſer herre erſtanten waȝ.* **20.** *Do vnſer herre dannoch totlich waȝ, vnd gemartert mocht werden; ob er do mocht geborn werden von der heren maget, daz ſi nit wærlich maget beleip; ſo endarf niemand wunder dunchen, daz er von dem grab erſten mocht, da der uil groȝȝe ſtein ob lach.* **21.** *Do der engel den ſtein ab gewarf, do giengen die frawen in daz grap, vnd ſachen einen Jungelinch ſitȝen ȝe der ȝeſm* [9]. **22.** *Div ȝeſm bedutet den ewigen leip.* **23.** *Div vinſter* [10] *bedutet diſen ȝergænchlichen leip.* **24.** *Der engel, der vns daz chvnt getet, daz der hilig chriſt erſtanten wær von dem tode, der ſaz von recht ȝe der ȝeſwen; wan der vnſ, ob wir reht leben wellen, nach diſem leib der ewigen vntotlicheit* [11] *gewiz hat gemacht.* **25.** *Des engels gewæt waȝ wiz, alȝ ein ſne.* **26.** *Daz ſelb gewæt beȝaichent die frœud*

[7]) ainandere, ſo die Hſ.
[8]) Lies reuoluet.
[9]) Lies ȝeſwen.
[10]) Lies winſter.
[11]) Lies vntotlicheit; doch ſcheint unſer Verfaſſer abſichtlich ſo zu ſchreiben, da dieſe Form öfters vorkömmt, z. B. IV. 10. Daneben leſen wir totlich a. a. O. und oben (20.).

vnſer hochȝit, die hilig vrſtend vnſers herren; div hat frœude bracht beidiv, dem menſchen hie en erde, vnd auch den Engeln da ȝe himel. **27.** *mit ſiner vrſtend hat er vns des ewigen leibs gewiz gemachet.* **28.** *So erfrœuent ſich die engel des, daz div ſtat da ȝe himel erfult ſol werden mit den ſœligen menſchen.* **29.** *Die hiligen frawen, do ſi den Engel* (159.) *ſahen, do erſchrachen ſi.* **30.** *Do ſprach der engel: niht furchtet ev; ich weiz wol, ir ſuchet ieſum von Naȝareth, den gechruȝeten; der iſt hie nicht, der iſt erſtanten.* **31.** *Nv ſchvln wir merchen di troſtlichen wort, div der engel ſprach ȝv den frowen: ir enſchult ev nicht furchten, daz ir den himeliſchen boten ſehet, wan ir da ȝe himel ſchvlt ſein mit den hiligen engeln.* **32.** *Alle, die diz werlt mer minnent, dann daz himelrich, die mvȝȝent in hart furchten, wan ſi vngenad mvȝȝent haben* [12]). **33.** *Der engel ſprach auch mer ȝvo den frawen: Ieſum, den ir da ſuchet, des gewalt iſt allenthalben; er iſt aller ding geweltich; auer ſein hiliger lip, der iſt hie nicht gegewurtich.* **34.** *ſchavet daz grap, vnd ſecht div ſtat, da vnſer herre geleit waz; ob ir minen worten nicht gelaubet, daz ir doch dem iteln grab gelavbet.* **35.** *Do er in die hiligen vrſtunde* [13]) *chvnt getet, do hiez er ſi gen, daz ſi den hiligen iungern ſaiten, vnd nœmlich ſant peter, daz er uil gewiſlichen erſtanten wær, vnd daz ſi in ȝe Galilea funden.* **36.** *welich durft waz des, daz er petrum benam nante.* **37.** *petrus der hat vnſers herren driſtund verlaugent; vnd wær er nicht genent bei namen, ſo entorſt er vnder die iunger*

[12]) Hſ. habent.
[13]) Lies vrſtende.

nimmer mer ſein chomen. 38. *Durch daz ſein ſchuld merer waz, denn eines andern; ſo nant in der engel bei namen, daz er iht gezwiuelt, durch* (160.) *daz er vnſers herren verlaugent het.* 39. *In wolt avch vnſer herre ſiner chriſtenheit ze maiſter geben; do lie er in an ſiner aigen ſchulde lernen, wie er mit ſinen vndertanen gebarn ſcholt, die haubthafter ſvnde ſchuldich waren; wie er die lokchen vnd troſten ſcholt, daz ſi wider ze gotes hulden chomen.* 40. *Der engel der hiez die frawen, daz ſi den iungern ſaiten, er chom vor in ze galilea; da ſcholten ſi in ſehen.* 41. *Galilea, daz ſpricht in vnſer zung ein eroffenung, vnd bezaichent die ſælicheit des himelriches, da ſich vnſer herre eroffent mit ſinem vater vnd mit dem hiligen geiſt ſinen iungern.* 42. *Vnſer herre fuor vor* [14]) *ſinen iungern, dar nach volgten ſi im, vnd volgent im alle tag die ſæligen vnd die erwelten; daz iſt div war eroffenvnge; da eroffent er ſich den erwelten, alz er iſt.* 43. *An dem iungiſten tage ſo wirt div war eroffenvnge, da eines iegelichen menſchen werch eroffent werdent, da die rechten von den vnrechten geſcheiden werdent, die rechten zvo den ewigen genaden, die vnrechten ze der ewigen helle.* 44. *Nu ſchuln wir den almæchtigen got vil innechlichen biten, daz er vns helfe, daz wir in diſem libe von allen vnſern ſvnten ſo erſten mvzzen, daz wir ze der iungiſten vrſtende mit den erwelten die vollichlich fræude beſitzen mvzzen. amen.* 45. *Nv ſchuln wir vnſer zaichen, den hiligen gelauben, ſprechen, dem almæ-* (161.) *chtigen got ze eren, dem tivfel ze laſter.*

---

[14]) Von erſter Hand von; der hintere Strich des n iſt unten ausgekratzt, ſo daß ein undeütliches r übrig bleibt.

XXIII.

1. *fides noſtra.* want glovbt ir daz warez [1]), daz der ware gotes ſun an diſe werlt chomen unt geborn sî, gemartert unt erſtanten ſi, unt behaltet ir den gelovben mit den guoten werchen, so geſiget in ane ¡wiuel, alſam ovch er geſiget, der heilige xc., paidiv, dem tieuel unt ovch dirre werlt ane. 2. *Si teſtimonium hominum accipimus, teſtimonium dei maius eſt.* 3. Uon diu muget ovch ir vil gerne glovben; want ſcol man der livte ge¡iuc unt urchunde emphahen, unt ſcol man dem gelovben, ſo ſcol man michels paz dem ge¡iuge unt dem urchunde des almahtigen gotes glovben. 4. want, m. f. l., ſprichet der guote iohannes, unser herre, der heilige xc., der gab paidiv, mir unt allen minen hufkeno¡en, ſinen heiligen geiſt ¡eime urchunde ſiner heiligen urſtende; 5. unt haben ovch wir in ſime namen mit dem heiligen gaiſt ſo manic ¡aichen begangen, dem elliv diſiv werlt muoz gelovben.

Qui credit in filium dei, habet teſtimonium dei in ſe. 6. Uon div, want ovch in nu emphangen habet daz gotes urchunde, daz iſt der heilige glovbe unt diu heilige tovfe; ſo pirt ir ovch ge¡alt ¡uo den waren | gotes chinden. 7. darumbe git iv der himiliſke vater den ewigen lip. 8. deſ helliv der ware gotes ſun durch ſiner genaden willen.

XXIV.

Secundum Iohannem.

Cvm eſſet ſero die illa, una ſabbatorum, et forcſ eſſent clauſe, ubi erant diſcipuli congregati, propter

XXIII. [1]) d. h. als wahr, ebenſo unten (XXIV. 26.).

metum iudeorum, uenit ih's. et ſtetit in medio eorum, et dicit [1]) *eiſ: "Pax uobis!"*

1. Unſ ſcribt hiute der guote s. iohannis [2]) ewangeliſta an dem heiligen ewangelio, wie unser herre an dem heiligen oſterlichen tage ¿uo ſinen iungeren chome, unt ſprach ¿uo ¿in: "Der gotes fride ſie mit iv!" **2.** *Et cum hoc dixiſſet, oſtendit eiſ manus et latus.* Do er daz geſprach, do ¿ait er in ſine hente unt ſinen [3]) ſiten. **3.** do wrden ovch ſi vil frô, daz ſi in geſehen heten. **4.** *Sicut miſit me pater, et ego mitto uoſ in mundvm.* Dar nach ſprach er ¿uo ¿in: alſo ich mins uater bot her an diſe werlt waſ, alſo ſcult ir nu mine boten ſin. **5.** unt do er die rede geſprach, do plieſ er in ſin altem [4]) in, unt ſprach: **6.** *Accipite ſpiritum ſanctum!* nv habt iv den heiligen geiſt, unt ſwem ir ſine ſunde uergebet, dem ſin ſi uergeben; unt ſwem ir ſi ovch niht uergeben welt, dem ſin ſi ovch unuergeben. **7.** *Thomas, unus ex XIIcim, || qui dicitur didimus, non erat cum eiſ, quando uenit ihc. Dixerunt ergo ei alii diſcipuli: uidimus dominum.* **8.** Do chom daz alſo, daz der guote s. thomas pi ſinen huſkenoten do niene was. **9.** do er auer chom, do ſaiten ſi im, wie ſi unſeren herren geſehen heten. **10.** Do ſprach der guote s. thomas: *Niſi uidero in manibus eius fixuram clavorum* ꝛc. **11.** daz enwil ich niemer glovben, daz den non dem tode erſtanden ſi, ich engrif im allen ereſt mit minen vingeren durch ſine hente, da die nagele durch giengen, unt ich engrif im

---

XXIV. [1]) Lies dixit.

[2]) Hſ. ioh'is, lies iohannes.

[3]) Lies ſine.

[4]) Die Hſ. hat ausdrücklich altem; wir erwarten atem, da es im Ahd. atam und atum lautet. Sieh Graff's Sprachſchatz I. 155.

mit miner hende durch fine fiten, da er mit dem fper durch geftochen was.

12. *Et poſt dieſ octo iterum erunt diſcipuli eius intus, et thomas cum eis. Uenit ih'c. ianuis clauſiſ* ꝛc. 13. Daz geftuont alſo unz an difen heiligen tac. 14. do chom auer unser herre ;uo finen iungern, da fi fich inne uerſperret heten durch die uorhten der iuden, vnt ſprach auer: *pax uobis!* Den gotef fride fi mit iv! 15. Do was ovh der guote s. thomas chomen. 16. Ɜuo dem ſprach do der ware hailant: *Inſer digitum tuum huc, et uide manus meas, et affer manum tuam* ꝛc.

17. Thoma, nu grif her mit dinen uingeren unt mit diner hende | durch mine hende unt durch mine fiten, unt enhabe deheinen ungelovben, noch deheinen ;wivel ane mir niemer mere, ſunder wif gelovbic unt getriv. 18. Do ſprach der guote Thomas: *Dominus meus et deus meus.* herre, ich gelovbe an dich; want du pift min got unt min herre. 19. Do ſprach unser herre: *Quia uidiſti me, thoma*ſ [5]), *crediditi; beati, qui non uiderunt, et crediderunt.* Thoma, nu haſtu mich geſehen, nu gelovbeſtu ane mich. 20. nu ſint die uil ſalic, die mich nie geſahen, unt idoch an mich gelovbent.

21. M. f. l., daz was ein genadiclichiv rede. 22. want da maint er iuch vnt alle die mit, die ſint mals an diſe werlt geborn ſint, die in nie geſahen, unt idoch anſt [6]) in glovbent. 23. darumbe uerhaneter ovch des, daz der ſine erwelte iunger anſt im [7]) ge;winelt, daz er non ſime ungelovben beſtætiget unt geneſtent wrde an dem heiligen. 24. *Multa quidem et alia ſigna fecit ih'c. in conſpectu*

---

[5]) Lies thoma.
[6]) Hſ. annin.
[7]) Hſ. annim.

discipulorum suorum ꝛc. 25. Unser herre der begienc uil manic ȝeichen uor sinen iungeren, div elliv niht geschriben sint. 26. nu ist auer ditz ȝeichen unt disiv rede darumbe also geschriben, daz ir daz warez scult gelovben |||

XXV.

1. phahent sin heiligez gebet da vnt bringent daz hin ȝe himele fur den almahtigen got. 2. *Si quis autem ex uobis errauerit a ueritate* ꝛc. 3. Uon div scult in uil gerne iwers gebetes phlegen uil emȝiclichen, paidiv, umbe ivch selben unt ovch umbe alle die heilige xp̄nhait, unt scult den tumben wisen mit leren, unt den sundare uon sime unrehte becheren. 4. want darumbe uergît iv unser herre got alle iwer sunde, vnt gît iv den ewigen lip. 5. den gebiv der ware gotes sun dvrch siner genaden willen. AMEN.

XXVI.

Lvcas [1]).

Siqvis uestrum habebit amicum, et ibit ad illum media nocte et dicet illi: amice, commoda mihi tres panes, quoniam amicus meus uenit de uia ad me, et non habeo, quod ponam ante illum.

1. Uns scribt hiute der guote s. Lvcas an dem heiligen ewangelio, wie unsern herren sine iunger [2]) paten, daz er si in gebet lert, wie si beten scolten. 2. do lert er si den heiligen *pater noster*, unt do er si den gelerte,

---

XXVI. [1]) Lies: Secundum Lucam. Die Hs. hat aus Mangel an Platz bloß Lv̄c̄.

[2]) Die Hs. iungere; aber das letzte e hat oben und unten einen Punkt, ist also ausgestrichen.

do ſprach er diu wort dar nach, div wir hiute leſen an dem hailigen ampt.

3. Swelher iwer, ſprach er, einen friunt hete, unt chom en hin ze des huoſe [3]) umb eine mittenaht, unt chlo- | phete an deſ tur, unt ſpræche [4]): "friunt, ſtant uf, unt entlihen [5]) mir drier brote; want min iſt ein min frivnt chomen ab den ſtraze, unt enhan im niht ze geben"; 4. So ſprichet vil lihte der iwer frivnt, uor deſ tur in da ſtet: *Noli mihi moleſtuſ eſſe; iam oſtium clauſum eſt, et pueri mei mecum ſunt in cubili; non poſſum ſurgere et dare tibi.* 5. Nu ne mue mich niht; want min tur diu iſt beſlozen, vnt pin, baidiv, ich ſelbe vnt ovch miniv chint, in miner reſte; ich ne mac niht uf geſtên vnt enmac dir niht gelihen. 6. So ſagich iv, ſprichet unser herre, unt enwil der iwer friunt umbe daz niht uf ſten, daz er iwer friunt iſt, chlophet et [6]) in denne ſtaticlichen da ze ſiner tur; er muoz uf ſten ze iungeſt durch daz, daz ir im ungemach tuot, vnt muoz iv geben, deſ ir in da bitet. 7. Alſo ſage ich iv, ſprichet unser herre, pitet ir, iv wirt gegeben; ſuochet ir, ir uindet; chlophet in, iv wirt uf getan. 8. want ſwer pitet, dem gît man; vnt ſwer ſuochet, der uindet; vnt ſwer chlophet, dem wirt uf getan. 9. Mit der rede, m. f. l., hat iv unser herre wol erzait, daz er wil, daz ir in ſtaticlichen vnt zallen citen piten || ſculen [7]). 10. want der friunt, hinz des tur ir umbe mitenaht chomen ſcult, daz iſt er ſelbe.

---

[3]) Hſ. hůſe.

[4]) Hſ. ſpᵂche, man kann es alſo auch ſpräche auflöſen.

[5]) So die Hſ.; lies entlih.

[6]) Dieſes in der Hſ. ſtehende et, anderwärts ot, iſt wohl ſo Viel, als das ſüddeütſche **halt.**

[7]) Lies ſculet; das dreimal vorhergehende en veranlaſſte dieſen Schreibfehler.

11. want diu naht diu bezeichent die manicvalten angest unt arbeit dirre werlt. 12. Div driu brot, daz ist der vater unt der sun unt der heilige geist, der ivch da trosten vnt frovwen sol, paidiu, ze disem libe unt ze dem ewigen libe. 13. Der iwer uriunt, der iv uon der straze muoder chomen ist, unt den ir selbe niht beruochen muoget, daz ist daz, swenne ir iwer leben ansehent werdet, unt ivh iwer sunde geriwent; 14. want da ne muget ir denne niht uone chomen an unsers herren hilfe, so scult ir chlophen an sine tur.

15. Div tur, daz ist daz heilige gotes wort unt diu heilige scrift. div rativ daz, swenn ir unsern herren vnt sine gnade suochen unt uinden welt, daz ir aller erist paidiu mit pihte unt mit buoze unt mit aller slahte guotate iwer herze ersuobert [8]) vnt errainet uor [9]) aller der achuste dirre werlt; so muget ir wol biten aller iwer notdurfte. 16. so ne scult ovch ir denne uon dem gebet unt uon dem suochen unt uon dem chlophen niemer mere chomen, unze daz er iv uf tuo | die ture siner barmunge unt iv gebe den ewigen lip.

17. Uvie dirre heilige tac der cristenheit gesetzet wrde ze buoze ir sunden unt fur die angest des gahen todes, daz scult ir uernemen. 18. wand sich zeinen citen die lute wider unseren herren got uerworht heten mit ir tagelichen sunden; so uerhancte unser herre im selben des, daz er sinen zorn fur sin barmde uber die lute cherte, daz im selben doch widerwartic ist. 19. want div heilige scrift diu sprichet: *Misericordia et ueritas precedent faciem tuam;* daz chuit: div erbarmide unt diu warhait sculen dinem antlutze uorgen. 20. Daz gescach also [10]):

---

[8]) Hs. ersûbert.

[9]) Lies voll.

[10]) Über die hier folgende Überschwemmung und Seuche zu Rom sehe man

ze rome in der ſtat fliuzet ein waʒʒere, heizet div tyuer; daz het ſich ſo fere enchozen [11]) unt ſinen runſt ſo gar uerloffen, daz ez daz alte gemuore [12]) allez nider geworfen hete. **21.** Uz dem gemure [13]) erſpult ez eiterigef gewrmes ain michel chraft; daz fuort ez allez in daz mere. **22.** Do daz gewrme in dem mere ertranc, unt iz daz mere nach ſiner nature uz gewarf; do wart nach dem ſtanche def ungewrmef, daz da ertrunchen was, ſich der luft uerwertet [14]). **23.** unt uon dem nebele, ||| der doch in dem ſelben lante emʒic iſt, ſo wart der ſterbe uon den luten alſo groze, daz ſi ane ʒal, iunge unt alte, hine uielen unt ſturben. **24.** unt, alſo der wiſſage ſprichet: *A ſanctuario meo incipite*, ze minem heiligen ſtuole da vahet an; so begunde der ſelbe ſterbe da ze dem babeſt [15]) ſich anegengen, daz der zem erſten ſtarp, vnt da nach div werlt ane ʒal.

25. Do genamen ſi uon der bewiſunge def heiligen geiſtef den heiligen man s. Gregorium, unt ſatzeten den an den ſtuol. **26.** der geſatzete do fur die angeſt def gahen todef diſe cruce traht, alſo wir ſi hiut begen, vnt ſcuof ſiben ſcar der lute mit dem cruce: die phafen beſunder, die munichen beſunder, die nunnen beſunder, die laien beſunder, die gehiten frowen beſunder, die witewen beſunder, die maide beſunder. **27.** Do ſi chomen hin ze dem munſter, da ſi daz heilige ampt begen ſcolten, unter der predige, do ſi der heilige babeſt ſcunte, daz ſi

---

Schröckh's Kirchengeſchichte XVII. 256. und 257., Fr. Schnurrer's Chronik der Seüchen I. 150. und Gregor. Tur. hiſt. Franc. X. 1. p. 479. Sie erauguete ſich im November d. J. 589.

[11]) Lies engozzen.

[12]) Hſ. gemûre.

[13]) Hſ. gemûre (ohne o).

[14]) Das vorausgehende ſich iſt wohl zu ſtreichen.

[15]) Papſt Pelagius, am Anfange d. J. 590.

mit andahtigem herzen der gotef gnaden gerten, vnt finer barmunge uber fich felben unt uber alle die heilige xp̄nhait; 28. do fturtzeten allen gahes | ahzic mennifc [16]) enfamt fur fine wozze [17]) unt fturben in dem munfter. Do uiel der heilige babeft mit famt den luten an fin antlutze fun den almahtigen got, vnt erwaruin antlaz uone gote. 29. unt do er fich uf gerihte, do fach er ften uf dem dietrichef huofe [18]) einen engel mit pluotigem fwerte; der wifkete daz felbe fwert durch finen geren. 30. Do uerftuont fich der heilige man, daz der ewige uater finef zornef hin ze den liuten erwinden wolte, vnt trofter daz liute, unt wrden fi uon der angefte def gahen todef erlofte; 31. vnt wart diu felbe cruce traht der heiligen xp̄nhait uf gefetzet iarlichen ze begêne fur den gahen tot, vnt fwaz fo in werrende fi ze fele oder ze libe. 32. Nu mane wir ivch def in dem almahtigen gote, alfo iv daz heilige ewangelium geraten hat, daz ir alfo pitet, daz iv gegeben werden [19]); daz ir alfo fuochet, daz ir uindet; daz ir alfo chlophet, daz iv uf getan werde div tur def himelrichef. 33. dar in muoze ivch der almahtige gote beleiten durch finer genaden willen.

XXVII.

In inuentione s. crvcis.

Hoc fignum crucif erit in celo, dum dominuf ad iu ‖ *dicandum uenerit.*

1. Wande wir hiut begen die gehugede unt den tac

[16]) So die Hf.; wir erwarten mennifcen.

[17]) Hf. wze; lies vuoze oder fuoze, Füße.

[18]) Aus Baronius (ad a. 590. n. 13. pag. 7. tom. VIII. ed. colon.) wiffen wir, daß dieſes Dietrichshaus die moles Adriani (das Grabmahl Hadrians) war. An demſelben ließ ſich unter den Bittgängen ein Engel blicken; ſpäterhin ward es in die Engelsburg umgewandelt.

[19]) Lies werde.

des heiligen cruces, alſo ez erhaben unt erfunden wart; ſo ſcult in churcelichen uernemen, wie iz erhaben unt erfunden wrde. 2. Do unser herre, der himiliſke vater, ſinen einen born ſun uon ſiner barmunge her in diſe werlt ſante, daz er die heilige marter an ſich name fur ivch unt wr [1]) allez mankunne, vnt daz er genagelet wart an dem heiligen [2]) cruce, unt dar an erſtarp; 3. do namen iz die iuden, unt ovch der ȝwair [3]) ſchachær galgen, die pi unſerm herren da erhangen waren, unt begruben die mit dem heiligen cruce uil tiefe in die erde. 4. Da lac do daz here cruce uerborgen in der erde unȝe an eines uil heiligen babes cit, der hiez ſilveſten. pi deſ citen was ovch da ȝe rome ain cheiſer, der hiez conſtantinuſ, vnt was ein heiden. 5. dem ſait der heilige pabeſt daz goteſ wort alſo lange uor, unȝe daz er in ȝuo der tovſe braht. 6. want ſin ovch do got ruochunge haben wolte, vnt im ſin becherde anphanolich was, ſo ſant er ill [4]) do ſiechtuom ane, daz er wart miſelſuhtic, vnt machet in wider geſunt in der heiligen tovſe. |

7. Da uon wart do da ȝe rome vnt uber alle die heilige xp̄nhait ein vil groȝiv frovde, daz der cheiſen paidiv, bechert unt ovch geſunt was worden in den heiligen tovſe. 8. Daz geſtunt do dar nach uil unlange, unȝe daz der cheiſer ein hervart ſuochen ſcolt uf die heiden; da heter groȝe ſorge ȝuo. 9. Do erſcain im ein heiliger engel in ſime trovme, unt unterwiſtin des, daz en ſuoren ſcolte einen roten hervanen, den geȝeichen [5]) ware nach dem heiligen cruce. 10. da mit ſcolter allen ſinen uienten ane

XXVII. [1]) Lies vur oder fur.

[2]) So die Hſ.; wir erwarten: an daz heilige cruce.

[3]) Beſſer ȝwaier, da unſer Prediger harte Zuſammenziehungen nicht liebt.

[4]) Lies im.

[5]) Lies geȝeichent, wie unten (11.).

gesigen. 11. Do den cheiser erwachet, do wart er vil frô, unt tet, also er uon dem engel untirwiſt was, unt hiez im uor fuoren ainen roten hervanen, der nach dem heiligen cruce ge;eichent was, unt gesigete mit dem heren ;aichen allen sinen uienten an. 12. Da wart auer do ein vil gro;iv frovde uon; unt uon den selben frovde, unt ovch durch die liebe des heiligen cruces so fuor iesa des cheisers muoter, s. elena [6]), hin ;e ierl'm [7]), daz si da suochen unt ovch uil gerne uinden wolte daz ware ;aichen des heiligen crucef, da got allez mUnkunne [8]) an erloſt hete. 13. Do si do chom hin ;e ie- |||

Ganz unten steht am Rande dieses Blattes rechts: rusalem, und in der Mitte: .x.

XXVIII.

1. nu hine widere lobe unt genade sagen dem himilisken vater in dem namen sins vil lieben suns, uon des offenunge wir sinen vaterlichen namen erchennen, unt durch des liebe er unf armen sundaren die genade unt ovch die ere uerlihen hat, ob wir si.... [1])

XXIX.

1. unt hiez in sagen, di..... wære gereit, die varren unt daz gewgele [1]) daz wære allez erflagen, unt ez wære

6) Hs. elenæ. Die durch Helena bewerkstelligte Kreüz-Aufgrabung geschah im J. 326.

7) d. h. ierusalem.

8) Lies mankunne, d. h. Menschengeschlecht.

XXVIII. 1) Der Text dieser und der zwei folgenden Nummern ist auf zwei schmalen Pergamentstreifen enthalten, welche dem Rande eines Aktendeckels aufgeklebt waren. Sie sind der Quere nach durchschnitten, und die vorhandenen Zeilen unverletzt. Noch besitze ich drei, der Länge nach durchschnittene Streifen derselben Hs.; diese enthalten nur einzelne Wörter, und schienen mir deshalb der Mittheilung nicht werth.

XXIX. 1) Soll wohl gevugele, Gevögel, heißen; aber davon ist bei Mat-

allez gereit, daz ſi chomen. 2. Do ne wolten ſi auer niht chomen. ir ettelicher gie ze ſinem buowe [2]), ettelicher ze anderem ſinen gewerve, ſumeliche die uiengen die ..... 3. [*Amice, quomodo huc intraſti, non habens*] *ueſtem* [3]) *nuptialem?* 4. Friunt, warumbe giendu her in ane brutliche gewate? 5. Do erſtummeter unt enantwrte niht. 6. Do ſprach der kunic ze ſinen luten: *Ligatis manibus et pedibus eius mittite eum in tenebraſ exteriores.* 7. Bindet im die hende unt die fuoze, unt werfet in .....

XXX.

1. [*Spiritus ſanctus*] *ſuperueniet in te.* Der heilige geiſt chumet in dich, unt div tugende def allerhohiſten div umbe featwet [1]) dich; unt daz chint, daz von dir geborn wirt, daz wirt geheizen der gotſ ſun. 2. Dem ſelbem ſune, den uns der ewige uater ſo herliche unt ſo gotliche in diſe werlt ze tro-

---

thäus (XXII. 4.) nicht die Rede. Die Stelle heißt: tauri mei et altilia (die Maſtkälber) occiſa ſunt; der Prediger hat alſo altilia mit alites (Vögel) verwechſelt.

[2]) Hſ. bûwe, d. h. zu ſeinem Landgute.

[3]) Lies veſtem.

XXX. [1]) So die Handſchrift.

Stammtafel

des

in der Scherergasse zu Regensburg wohnhaften Rathsgeschlechtes

der

Leche.

N., der Leche (beiläufig 1200).

Berchtold (I.), Minorit. (1250 bis 1272). a)

Marquard, genannt Leche, Bürger zu Regensburg (1253). Gemahlinn: N. b)

Elisabetha Lechsinn, Schwester Berchtold's († 1293). c)

Berchtold (II.), genannt Lecho, Bürger zu Regensburg (1259). Gemahlinn: Tuta, geborne N. d)

Sifrid, genannt Lecho, sein Bruder (1259); ledigen Standes. e)

Chonrad, der Leche, Rathsherr (1290). f)

Berchtold (III.), der Leche, Rathsherr (1290). g)

Ulrich (I.), der Leche, Rathsherr (1290 und 1307). h)

N. Lechinn, Klosterfrau zu Pülnhofen (1308). i)

Heinrich (I.), der Lech, Rathsherr (1329 bis 1342). Gemahlinn: N. k)

Peter, der Lech, Rathsherr (1330). Gemahlinn: N. l)

Ulrich (II.), der Lech, Rathsherr (1357 bis 1384). Gemahlinn: Anna, Wittwe Konrad Grafenreuter's († 1357). m)

Heinrich (II.), der Lech, Rathsherr und Hausgraf (1382 bis 1393). Gemahlinn: N. n)

Ulrich (III.), der junge Lech, Bürger (1386 bis 1413). Gemahlinn: N. o)

Wenzeslaus (I.), der Lech, Bürger (1397 bis 1422). Gemahlinn: N., Schwester der Margareta Trenbeckinn, Bürgerinn allda. p)

Heinrich (III.), der junge Lech, Bürger (1393). Gemahlinn: N. r)

Erhard (I.), der Lech, Bürger (1411). Gemahlinn: N. s)

Wenzel (II.) Lech, Bürger (1429). Gemahlinn und Kinder unbekannt. q)

Erhard (II.), der junge Lech, Bürger (1425). Gemahlinn und Kinder unbekannt. t)

Anmerkungen.

a) Wird von den alten Geſchichtſchreibern bald celeber declamator, bald magnus praedicator, bald wieder inſignis declamator genannt. Er fing 1250 zu predigen an, oft auf Bergen oder von den Bäumen herab, vor mehr als 60,000 Zuhörern. Sein Eifer für die Ehre Gottes hatte keine Gränzen. Von ihm begeiſtert, durchzog er nicht nur ganz Baiern, ſondern auch die Schweiz, Öſtreich, Ungarn, Mähren, Böhmen, Sachſen und Schwaben, und bekehrte durch ſeine Predigten überall, beſonders in Ungarn und Thüringen, viele Menſchen. Schon bei Lebszeiten ward er wie ein Heiliger verehrt; wenn er daher in dem Minoritenkloſter zu Regensburg predigte, ſo drängten ſich Tauſende und Tauſende ſeiner Verehrer, ja einmal über 200,000 Menſchen hinzu, um die Worte des Lebens aus ſeinem Munde zu vernehmen. Man glaubte ſogar, daß in ihm die Gabe eines prophetiſchen Geiſtes wohne, und daß er Wunder wirken könne; weſshalb man ſich nicht wundern darf, daß er in Weltgeſchäften einen übergroßen Einfluſs erlangte. Er ward nämlich Beichtvater, und dadurch der Vertraute von Fürſten. Sein, noch bis zur Aufhebung des Minoritenkloſters im höchſten Andenken geſtandenes, Grab beſuchten nicht nur die Regensburger häufig, wie das Grab eines Heiligen, ſondern auch Böhmen und Ungarn. Er ſtarb zufolge der Grabſchrift, welche ſich in der vom Presbyter Andreas von St. Mang in Stadtamhof hinterlaſſenen Chronik der baieriſchen Herzoge befindet, am 13. Dezember 1272, am ſankt Lucientage. Dieſe Grabſchrift lautet ſo: "Anno Dñi M. CC. LXXIJ, XIX. Kal. Ianuarij O. frater Bertholdus, magnus praedicator, hic ſepultus, in die ſ. Luciae virginis." [Der Lucientag iſt allerdings der 13. des Dezembers; nach der römiſchen Bezeichnung wäre aber der 14. der Todestag Berhtolt's. Dr. R.] Er hinterließ folgende Schriften: 1) Sermones de tempore et communi ſanctorum, welche ſich handſchriftlich auf der Univerſitäts-Bibliothek zu Leipzig befinden, gleichwie auch 2) die ſermones de ſanctis in der Bibliothek zu Jena liegen ſollen; 3) ſermones ſingulares, ruſticanos ſeu triviales a quibusdam vocatos. [Man vergleiche jedoch den Bericht Piſchon's in v. d. Hagen's neüem Jahrbuche (Berlin 1837. 8.) II. Bd., 310. bis 320. S. Dr. R.] Das Buch de inſtitutione vitae religioſae wird ihm von Wadding u. A. irrig beigelegt, indem nicht er, ſondern David von Augsburg, gleichfalls Minorit und Berchtold's geweſener Lehrmeiſter (welchem er es auch zugeſchrieben hat), der Verfaſſer hievon iſt.

Die Beweisſtellen hiefür liefern: 1) Öfelii ſcript. rer. boic. I. 362. b., 506. a. und b., 675. a. und 676. a.; dann II. 343. b., 505. a. und 506. a.; 2) Ratisbona monaſtica ſeu Mauſol. ſ. Emmer. 298. S.; 3) J. K. Paricius Beſchreibung von Regensburg 452. S.; 4) Kobolt's baieriſches Gelehrten-Lexikon 86. S.; 5) Gemeiner's regensburgiſche Chronik

I. 396.; 6) H. v. Lang's baier. Jahrb. 149. S.; 7) J. Alberti Fabricii bibl. lat. med. et infimae aetatis; 8) Raderi Bavaria fancta; 9) Virgilii Greiderer Germania franciſcana; 10) Werlich's augsburger Chronik II. 81.; 11) Caroli Stengelii chron. Auguſt. Vindel. 150. und 151. S. — Auch Aventin berührt unſern Berchtold in Kürze, und meldet, daß er ſein Grabmahl im Minoriten-Kloſter ſelbſt geſehen habe. Endlich findet ſich Einiges von geſchichtlichem Belange in Pez's ſcript. Auſtriae I. 827. b. und II. 732. b.

b) Er kömmt in einem ungedruckten Verzichtsbriefe des Bürgers Heinrich Zanner von Regensburg auf das Patronatsrecht über die Kapelle an der Prunleiten vom 11. Jul. 1253 neben andern Rathsherrn auch als Zeuge vor; ſcheint danach nicht mehr lang gelebt zu haben, weil er ſpäter nirgends mehr erwähnt wird.

c) Von ihr geſchieht nur in Joh. Karl Paricius allerneueſter Beſchreibung von Regensburg 452. S. Erwähnung. Sie ſoll nicht minder, wie ihr Bruder Berchtold, im Rufe der größten Frömmigkeit geſtanden, und deſshalb neben ihm im Minoritenkloſter ihre Grabſtätte gefunden haben. Ganz ſicher könnten uns die Urkunden dieſes Kloſters, in welchem das lechiſche Geſchlecht ſeine Grabſtätte nahm, darüber aufklärende Nachrichten liefern, wenn ſie gedruckt wären. Nach Angabe des obigen Paricius ſtarb die Schweſter Eliſabeth am 8. Juni 1292; nach dem in Gemeiner's Chronik von Regensburg I. Th. 396. S. angeführten Nekrologe der Minoriten aber am 8. Juni 1293. Ihre Grabſchrift iſt folgende: "VI. Idus Junii Θ. Eliſabeth Lechsin, ſoror fratris Berchtoldi, a. 1293." Beide Geſchwiſter wurden in der Kapelle des hl. Onophrius begraben.

d) und e) Dieſe Beiden erſcheinen in einer ungedruckten ſankt-emmeramiſchen Urkunde vom 25. Okt. 1259 als Brüder. Berchtold und ſeine Frau Tuta verkauften nämlich im berührten Jahre ihr in der Scherergaſſe (in vico raſorum, auch in ſtrata tonſorum) gelegenes Wohnhaus mit einer dem Stifte Sankt-Emmeram zinsbaren Hofſtätte an die Dominikaner in Regensburg, wozu Berchtold's Bruder Sigfrid auch ſeinen Willen gab. Letzterer ſcheint ledig geweſen zu ſein, weil bei dieſem Kaufe von ſeiner Frau keine Erwähnung geſchieht. (Ried's codex diplom., III. ungedruckter Th.)

f), g) und h) Ob dieſe drei Leche Söhne Berchtold's oder Sigfrid's ſind, weiß ich nicht. Alle Drei erſcheinen in einem Rathſchluſſe vom J. 1290 in Betreff der Münzen zu Regensburg als Zeugen. Ulrich's gedenkt auch noch ein andrer Rathſchluſs vom J. 1307. (Gemeiner's reg. Chronik I. 429. und 464.) Einer aus ihnen hatte eine Steumburgerinn, Rathstochter, zur Frau, deren Tochter N.

i) Kloſterfrau zu Pülnhofen war. (Diplomatarium von Niedermünſter, Hſ.)

k) und l) Ob dieſe zwei Leche Söhne der vorgenannten, und von welchem derſelben, ſind, weiß ich wieder nicht. Heinrich Lech wird auf's Jahr 1329 von Gemeiner I. 541. Rathsherr genannt. Im Jahre

1333 kömmt er allda (I. 563.) wiederholt als solcher vor; endlich schloss er sich 1342 dem neuerrichteten Bürgervereine an (II. 29.); Peter, der Lech (was ich für Lech halte) wird hingegen von Gemeiner I. 545., 559. und II. 6. mit unter jene Rathsgeschlechter gerechnet, welche es mit dem stolzen Patrizier-Geschlechte der Auer, den Urhebern der Bürgerunruhen, hielten, und mit ihm die Stadt verlassen mussten. (1330 bis 1335).

m) und n) Auch dieser Leche Ältern kann ich nicht mit Bestimmtheit angeben. Im J. 1357, Samstags nach st. Georg, starb Herrn Ulrich des Lech's Hausfrau, Namens Anna, ehemalige Wittwe Konrad Grafenreuter's, Bürgers von Regensburg. (Westenrieder's hist. Schriften I. 96.) Im J. 1384 kauft Ulrich Lech von Konrad Preu in Stadtamhof einen Weingarten zu Tömling. (Grundbuch der Bürger Ingolstätter, Hs.) Darin wird derselbe "gnädiger Herr" genannt. — Heinrich der Lech war im J. 1382 Hansgraf zu Regensburg. (Plato's Hansgrafenamt 24. S.) Als solcher leistete er seiner Vaterstadt in vielen verwickelten Rechtsstreitigkeiten große Dienste, wird auch Rathsherr genannt. (Gemeiner II. 204. und 271).

o), p) und q) Die Gebrüder Wenzeslaus und Ulrich, die Leche, verkaufen im J. 1402 ihre Lehenschaft über einen Hof, dann über ein andres Haus und eine Hofstätte sammt dem Zehent zu Pfäter, was sie Alles von ihrem Vater, Herrn Ulrich Lech "salig", ererbt zu haben bekennen, an das Kloster Reichenbach. (Monum. boica XXVII. 376. bis 379.) — Ulrich, der junge Lech wird Hansgrafenamts-Assessor genannt. Im J. 1386 ward er vom Bisthume mit dem Weingarten von Frenkofen belehnt. Im J. 1393 verkauft Ulrich, der junge Meilinger, Bürger von Regensburg, an Heinrich, den alten Lech, den Staidenbucher-Weinberg, und an Ulrich, den jungen Lech, den Sterner-, und noch einen andern Weingarten am Preuberge bei Stauf (Bischöfliches Lehenbuch, Hs.) — Den Wenzel Lech erwähnt das berührte Lehenbuch im J. 1397 als Bruder Ulrich's. Im J. 1422, dem Todesjahre Wenzel's, wurden dessen Wittwe und ihre Schwester, die Bürgerinn Margareta Trenbeckinn zu Regensburg, mit dem Weingarten auf dem Preuberge belehnt. (Bischöfl. Lehenbuch.) Im J. 1429 tritt im erwähnten Lehenbuche Wenzel's (I.) Sohn Wenzel (II.) q) als vogtbar auf.

r), s) und t) Von Heinrich, dem jungen Lech, findet sich keine geschichtliche Stelle vor; ich hab' ihn aber dennoch auf das J. 1393 angesetzt, weil in demselben die Rede von einem alten Heinrich Lech ist. Hätte es nicht zwei Heinriche gegeben, so wäre die Bezeichnung des alten nicht nöthig gewesen. — Von einem Erhard, dem Lech, Bürger zu Regensburg, geschieht in dem Grundbuche der Ingolstätter auf das J. 1411 Erwähnung; und im J. 1425 wird nach dem bischöfl. Lehenbuche ein Bürger Erhard, der junge Lech, mit einem Hofe zu Weinting belehnt. Weder von Diesem, noch von dem jungen Wenzel, sind Gemahlinnen oder Kinder bekannt. Ob mit ihnen der Stamm der Leche erloschen, oder sich noch länger erhalten habe, ist mir unbekannt. Das bischöfliche Lehenbuch

beſchließt mit Wenzel Lech die Aufführung der von dieſem Geſchlechte beſeſſenen lehnbaren Güter; Dem zufolge darf man auch ihr Erlöſchen gegen die Mitte des 15. Jahrhundertes als gewiſs annehmen. Übrigens muß ich bedauern, von dem lechiſchen Geſchlechtswappen weder Urbild, noch Abbildung geſehen zu haben.

Regensburg am 10. Jänner 1838.

Joſeph Rudolf Schuegraf,
p. Oberlieutenant.

Nachbeſſerungen.

9.	S.	13.	Z.	v.	u.	lies: Gebaüde.
—	„	11.	„	„	„	LXXIII. S.
13.	„	7.	„	„	o.	„ erſaüſen.
31.	„	18.	„	„	„	„ unſ.
44.	„	6.	„	„	„	„ ſi.
54.	„	5.	„	„	„	„ *daz.*
64.	„	3.	„	„	u.	„ magdalena.
65.	„	5.	„	„	o.	„ fulten [4]), daz.
—	„	7.	„	„	u.	„ werden; so.
77.	„	17.	„	„	o.	„ anphanclich.

BIBLIOTHEK
DER
GESAMMTEN DEUTSCHEN
NATIONAL-LITERATUR
VON DER ÄLTESTEN BIS AUF DIE NEUERE ZEIT.

Drei Abtheilungen.
In zwei verschiedenen Ausgaben.

I. Abtheilung:

Band I.: KÛTRÛN. Mittelhoehdeutsch. Herausgeg. von ADOLF ZIEMANN. *Weifs Druckpapier* 1½ *Thlr. od.* 2 *fl.* 42 *kr.; Schweizer-Velinpapier* 2 *Thlr. od.* 3 *fl.* 36 *kr.*.

Band II.: THEUERDANK. Herausgegeben und mit einer historisch-kritischen Einleitung versehen von Dr. CARL HALTAUS. Nebst VI lithogr. Blättern. *Ordinäre Ausgabe* 2⅔ *Thlr. od.* 4 *fl.* 12 *kr.; Schweizer-Velinp.* 3 *Thlr. od.* 5 *fl.* 24 *kr.*.

Band III.: DEUTSCHE GEDICHTE DES XII. JAHRHUNDERTS und der nächstverwandten Zeit. Herausg. vom Prof. Dr. MASSMANN.

Theil I.: Die STRASSBURG-MOLSHEIMISCHE HANDSCHRIFT: 1) Glouben des armen Hartman. 2) Letania. 3) Alexander des pfaffen Lamprecht. 4) Pilatus.

Theil II.: 1) Kunic Rother aus der Heidelb. Hs.. 2) Diu buochir Mosis. 3) Von tieren unde von fogilen. 4) Heinrich von des todes gehugde aus Wiener Hss.. *Ordinäre Ausgabe beide Theile* 1⅔ *Thlr.; Schweizer-Velinp.* 2⅓ *Thlr.*.

Band IV.: DIE KAISERCHRONIK. Herausg. v. Prof. Dr. MASSMANN.

Band V.: HERBORT'S VON FRITSLAR LIET VON TROYE. Herausgegeben von G. K. FROMMANN. *Ordinäre Ausgabe* 1⅔ *Thlr.; Schweizer-Velinp.* 2⅔ *Thlr.*.

Mit Beiträgen vom Herrn Professor BENECKE.

Band VI.: KAISER ERACLIUS VON MEISTER OTTE. Herausgegeben vom Prof. Dr. J. H. MASSMANN.

Band VII.: DIE KLEINEN SPRACH-DENKMAHLE des VIII. bis XII. JAHRHUNDERT. Mit mehrern Facsimile's.

Die deutschen Abschwörungs- Beicht- und Betformeln vom VII. bis zum XII. Jahrhundert. Nebst Anhängen und Schriftnachbildungen. Herausg. vom Prof. Dr. J. H. MASSMANN. 1⅓ *Thlr.*

Band VIII.: DER CLARA HÄTZLERIN LIEDERBUCH. Nach der Handschrift des Prager Nationalmuseums herausgegeben von Dr. CARL HALTAUS.

Band IX.: WEISSKUNIG. Herausgegeben von Dr. C. HALTAUS.

Band X.: WINDBERGER ÜBERSETZUNG DER PSALMEN aus dem XII. Jahrhundert (mit NOTKER'S PSALMEN ÜBERSETZUNG.) Von Dr. E. G. GRAFF. (ca 40 Bogen.)

Band XI.: DEUTSCHE PREDIGTEN aus Hss. Herausgegeben von Mehreren.

Theil I.: PREDIGTEN aus dem XII. Jahrhundert. Herausgegeben vom Prof. Dr. ROTH.

Theil II.: DEUTSCHE PREDIGTEN des XIII. u. XIV. Jahrhunderts aus Hss. von Dr. HERM. LEYSER. 1 *Thlr.*

Band XII.: FLORE UNDE BLANSCHEFLUR durch AD. ZIEMANN.

Band XIII: KONRAD'S VON WÜRZBURG SÄMMTLICHE WERKE. Herausgeg. von Mehreren. *Zunächst:*

Theil I. u. II.: Der TROJANISCHE KRIEG nach fünf hff. mit anmerkk. u. reimregister von Dr. G. K. FROMMANN.

Theil III.: KEISER OTTE MIT DEM BARTE von K. A. HAHN. *Ordinäre Ausg. 20 Gr.; Schw. Vel. Pap. 1 Thlr.*

Band XIV.: DER WELSCHE GAST VON THOMASIN nach 10—12 Hss. von Dr. G. K. FROMMANN.

Band XV.: RUDOLF VON EMS ALEXANDER nach der Münchner Hs.

Band XVI.: LEBEN DER HEILIGEN durch Dr. HERM. LEYSER.

Dann folgen, wenn auch nicht ganz in derselben Folge:

WOLFDIETERICH.
LANZELET von K. A. HAHN.
WILHELM VON ORLEANS VON RUDOLF VON EMS.
PASSIONAL.
LEGENDEN-SAMMLUNG aus dem XIII. Jahrhundert.
SALMAN UND MOROLT von AD. ZIEMANN.
BERTHOLD'S PREDIGTEN durch Dr. HERM. LEYSER.
FRAUENLOB'S LYRISCHE GEDICHTE vom Prof. Dr. L. ETTMÜLLER.
DAS ANNOLIED.
DAS NARRENSCHIFF vom Prof. A. W. STROBEL.
SAMMLUNG DER KLEINEN ERZÄHLUNGEN UND SCHWÄNKE.
HERZOG ERNST.
TRISTAN VON EILHART VON HOBERGEN.
AENEIS VON HEINRICH VON VELDEKE.
STRICKER'S DANIEL VON BLUMENTHAL und übrige Werke.
BRUDER HUGO VON LANGENSTEIN'S MARTER DER HEIL. MARTINA.
FRAUENDIENST VON ULRICH VON LICHTENSTEIN.
RUDOLF VON EMS WELTCHRONIK.
DER WINSBECKE UND DIE WINSBECKIN.
HEINRICH DES TEICHNER'S SPRUCHGEDICHTE.
JOH. TAULER'S PREDIGTEN UND ASKETISCHE SCHRIFTEN.
HERMANN VON FRITZLAR. DAZ BUOCH VON DER HEILIGEN LEBINE.
SPRÜCHE DEUTSCHER MYSTIKER.
VON DEN SIEBEN WEISEN MEISTERN. Herausgeg. vom Universitäts-Bibliothekar Dr. KELLER.
ROSENPLÜT'S GEDICHTE von H. SCHLETTER.
REINALT oder DIE HEYMONSKINDER.

u. s. w.

*** Wir führen absichtlich hier Das auf, was zunächst erwartet werden darf, um Wissenschaftsmänner, mit denen wir noch nicht das Vergnügen haben, in näherer Verbindung zu stehen, zu veranlassen, sich, wenn ihre Plane für zukünftige Arbeiten mit den unsrigen zusammentreffen, bei Zeiten mit uns zu verständigen und wo möglich zu vereinigen. Denn es ist höchst unangenehm, bei Herausgabe eines Werkes in Concurrenz zu gerathen, einmal für die Verleger, die (wir dürfen aus Erfahrung reden) an dem Verlage solcher Werke in der Regel schon ohne Concurrenz Verlust erleiden, und sodann für die Käufer, denen, wenn sie auf Vollständigkeit ihrer Bibliotheken sehen, zugemuthet wird, zwiefach ein Werk anzuschaffen, das, wenn die Herausgeber sich verständigt hätten, in den beiweitem meisten Fällen, die Vorzüge beider Ausgaben in sich vereinigt haben und dadurch um so werthvoller ausgefallen sein würde. Der Nachtheil

solcher Concurrenzen wird um so bedauernswerther für die Wissenschaft selbst, wenn sie ein beschleunigtes und wohl gar übereiltes Arbeiten zur Folge haben. Und wozu endlich gar absichtlich Concurrenzen herbeiführen oder überhaupt die Kräfte darauf verwenden, ein bereits Jedem zugängliches Werk vielleicht nur um ein Geringes vollkommener herzustellen: während noch so vieles weniger Zugängliche zu bearbeiten, ja oft vom Untergange zu retten ist?

II. Abtheilung *(abhandelnde Werke):*

Band I.: UNTERSUCHUNGEN ZUR GESCHICHTE DER DEUTSCHEN HELDENSAGE. Von Fr. Jos. Mone. 2½ *Thlr. od.* 4 *fl.* 12 *kr.; Schweizer-Velinp.* 3 *Thlr. od.* 5 *fl.* 24 *kr.*.

Später folgt:

DICHTER-VERZEICHNISS BIS AUF LUTHER. *gr.* 8.

III. Abtheilung *(lexicographische und bibliographische Werke):*

Band I.: ALLGEMEINES MITTELHOCHDEUTSCHES HANDWÖRTERBUCH zum Verständnifs der Schriftwerke vom X. bis zum XV. Jahrhundert. Von Ad. Ziemann. Nebst grammatischer Einleitung. (47 *Bogen*) *Lex.*-8. 4⅓ *Thlr.; Schweizer-Velinp.* 6 *Thlr.*

Hierher gehört auch:

Schmaltz, BIBLIOGRAPHISCHES HANDBUCH DER ALTDEUTSCHEN NATIONAL-LITERATUR VON ULFILAS BIS LUTHER. *gr.* 8.

Aus Recensionen.

KÛTRÛN. Aus den Blättern für litt. Unterhaltung. 1836. No. 261:

„Der Herausgeber hat seine höchst schwierige Aufgabe auf so befriedigende Weise gelöst, dafs sich die Fortschritte unserer Zeit im deutschen Sprachstudium wol etwas auf seine Arbeit zugute thun mögen“.

THEUERDANK.

Zunächst mag in Bezug auf dieses werthvolle Werk mitgetheilt werden, dafs Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich, als ein Merkmal kaiserlichen Wohlgefallens für das Allerhöchstdemselben mit gnädigster Erlaubnifs übersandte Exemplar dem Herausgeber die grofse goldene Verdienst-Medaille zustellen liefsen. — Worte aus dem Lit. u. Kunstblatte 1836. No. 67: *„Durchgängige Benutzung aller Quellen, dankbares Anerkennen des Wahren, Abscheu vor Nachbeterei und Oberflächlichkeit; mehrjähriger rastloser Fleifs; freie Beurtheilung des Gegenstandes; scharfe Durchführung der Gründe bis aufs Einzelne; durchdringende Kenntnisse in Literatur und Kunst, Zusammenstellung und Prüfung alles Dessen, was bis jetzt vereinzelt und zerstreut war, und neue Durchführung mit Gründen; Aufstellung von Resultaten, die lange Untersuchungen voraussetzen, und Bekanntmachung und Charakterisirung der bis jetzt noch nicht näher beleuchteten Codd. Mss. des Theuerdank in Wien; Eintheilung und Anordnung dem Stoffe gemäfs; Reinigung des Gedichtes von Druckfehlern und Anführung der Abweichungen der beiden Abdrücke der zweiten Ausgabe von der ersten — das sind die Eigenschaften dieses von Fleifs und Genauigkeit, wie man sie nur in wenigen wissenschaftlichen Büchern antrifft, zeugenden Werkes“.*

MONE'S UNTERSUCHUNGEN. Aus den Bl. für litt. Unterhalt. 1836. No. 262:

„Mone's umfassende Gelehrsamkeit ist bekannt, er gehört besonders

auf dem Felde der altdeutschen Literatur zu den gelehrtesten, tiefsten und kühnsten Forschern. Auch dieſs neue Werk desselben gibt viel zu denken und enthält viel Anziehendes" etc. Ebenso läſst auch Hr. Ldw. Ettmüller in der Hall. Lit.-Ztg. Ergänzgs.-Bl. No. 78—80 Aug. 1836 *dem Verfasser, ungeachtet mancher sonstigen abweichenden Ansichten, wegen des groſsen Scharfsinnes, mit dem er so viele interessante Ansichten entwickelt hat, alle Gerechtigkeit widerfahren. — Inhalt: 1. Zur Völkerkunde der Heldensage; 2. Zur Länderkunde derselben; 3. Zeugnisse für die Heldensage; 4. Abfassung der Heldensage (Kritik a. der Nibelungen, b. der eddischen Heldenlieder, c. des Beowulf); 5. aus der innern Geschichte der Heldensage. Anhang: I. Werin von Lothringen. II. Der Kampf mit dem Schretel. III. Das Gedicht vom Kloster Wilten. IV. Über die Legende von den 11000 Jungfrauen.*

HERBORT VON FRITSLAR. Aus den Götting. Gel. Anz.:

„Herbort von Fritslar und Frommann von Koburg, beide Namen sind wohl für manche Leser dieser Blätter neue Namen, und um so mehr gereicht es dem Verf. dieser Anzeige zum Vergnügen, den alten Dichter sowohl als seinen ersten Herausgeber hierdurch bei einem gröfsern Kreise einzuführen und zu freundlicher Aufnahme zu empfehlen. — Herbort von Fritslar war bisher für die Meisten ein vergrabener Schatz. Dieser Klage ist abgeholfen; der Schatz ist gehoben und dafür gebürt Hrn. Dr. Frommann der beste Dank Aller, welche die lebenden Denkmale vaterländischer Vorzeit zu schätzen wissen und zugleich bedenken, dafs nur ein treuer Abdruck diese Denkmale vor den täglich drohenden Gefahren des Unterganges zu bewahren vermag. Der allenthalben und immer mehr sich verbreitende Eifer zu retten, was noch gerettet werden kann, gereicht in der That unsrer Zeit zur Ehre, und dieses um so mehr, je uneigennütziger es in den meisten Fällen ist. — Für die Sprache ist viel aus Herbort zu lernen". — Der Rec. rühmt dann Hrn. Dr. Frommann's gründliche Kenntnisse und seinen unermüdeten Fleifs. „Sein Auftreten auf dem Gebiete der deutschen Philologie berechtigt zu den schönsten Erwartungen. Mögen diese bald durch die vollständige kritische Ausgabe des trojanischen Krieges von Conrad v. Würzb. erfüllt werden, mit welcher er gegenwärtig beschäftigt ist und die endlich einem lange gefühlten Bedürfnisse abhelfen wird".

ÜBER DAS GANZE UNTERNEHMEN. Ergänz. Bl. zur Allg. Lit. Ztg. 1837. No. 11:

„Gewifs hat die Ankündigung der Verlagshandlung, „das gesammte Schriftenthum des deutschen Volkes in neuen Abdrücken für die Mit- und Nachwelt zu liefern", alle Leser in Erstaunen gesetzt; denn, wenn es damit Ernst bleibt, so ist dieses ein Unternehmen, welches hinsichtlich der Gröfse der ihm zu Grunde liegenden Idee, sich mit den andern groſsartigen Unternehmungen dieser Zeit kühn in die Schranken stellen kann. „Von den frühesten Denkmalen an, die uns erhalten sind, bis auf die neuere Zeit soll kein Werk, das auf Classicität Anspruch macht, oder in unserer Nationalliteratur für das Studium unserer Sprache von Wichtigkeit oder zur Kenntnifs der nationalen Bildung einzelner Perioden von Bedeutung ist, in dieser Bibliothek fehlen". Welche Idee, welch ein Unternehmen! Man weifs nicht, ob man die Kühnheit der Idee oder den Muth, mit welchem der Unternehmer an die Ausführung geht, mehr bewundern soll! Schon sind drei Bände in unseren Händen, die in der kürzesten Zeit rasch auf einander folgten, und wenn fortwährend streng, wie bei diesen, darauf gehalten wird, dafs die neuen Ausgaben die frühern an innerem Gehalte übertreffen, so wird der Unternehmer gewifs ein groſses Verdienst um das deutsche Volk sich erwerben".

Bibliothek

der

gesammten deutschen

National-Literatur

von der ältesten bis auf die neuere Zeit.

Elften Bandes zweiter Theil:

Deutsche Predigten des XIII. und XIV. Jahrhunderts.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1838.

DEUTSCHE

PREDIGTEN

DES XIII. UND XIV. JH.

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. HERM. LEYSER.

MIT GLOSSAR.

QUEDLINBURG UND LEIPZIG.

DRUCK UND VERLAG VON GOTTFR. BASSE.

1838.

HERRN

OBERBIBLIOTHEKAR DR. GERSDORF

HOCHACHTUNGSVOLL GEWIDMET.

Vorwort und Einleitung.

Geben Predigten, deren Zweck dahin geht, auf die religiöſe Ueberzeugung und ſittliche Bildung des Volkes hinzuarbeiten, Zeugniſs von dem, was einerſeits für dieſen Zweck verwendet und was andrerſeits durch ſie und ähnliche Mittel bewirkt wurde, ſo möchte vielleicht ſchon von dieſem Geſichtspunkte aus die Veröffentlichung der nachſtehenden Predigten aus dem dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert für nähere Kenntniſs der Glaubens- u. Sittengeſchichte jener Zeit Billigung und Beachtung verdienen. Dieſs wird um ſo mehr der Fall ſein, je ernſtlicher man erwägt, daſs in älterer Zeit bis zur Reformation nach einem ſpärlich und ſehr unvollkommen genoſsenen Religionsunterrichte, und bei einem dem Volke unverſtändlichen kirchlichen Ritus die in der Vulgärſprache gehaltene Predigt das Einzige blieb, vermittelst welcher Religioſität und Sittlichkeit unter dem Volke allein genährt, befeſtigt und gefördert werden konnte. Legt man noch in unſerer Zeit der Predigt mit Recht eine ſo hohe Wichtigkeit bei, wie hoch muſs man ihren Werth und ihren Einfluſs in jenen Jahrhunderten anſchlagen, in welchen das Volk jedes Mittels zur Selbſtbelehrung beraubt war.

War es alſo zunächſt das Intereſſe des Inhalts, was mich zur Herausgabe dieſer Predigten vermochte, ſo trat noch eine andre mich mehr beſtimmende Rückſicht hinzu, nämlich die der Sprache. Schon ein flüchtiger Hinblick auf unſere Literaturgeſchichte iſt hinreichend, um ein auffallendes Miſsverhältniſs zwiſchen der Zahl der proſaiſchen und der poetiſchen Denkmäler des Zeitraumes vom dreiz. bis zum vierz. Jahrhundert warnehmen zu

laſſen. Dieſs rührt nicht etwa daher, daſs die Herausgabe der proſaiſchen Denkmäler den poetiſchen hintangeſetzt worden wäre, ſondern hat in dem wirklichen Mangel der erſteren ſeinen Grund. Es iſt ein merkwürdiges Zeugniſs der durchaus poetiſchen Stimmung jener Zeit, daſs Werke, für deren Abfaſsung ſpäter allein die Proſa als paſsend anerkannt wurde, im zwölften und dreiz. Jahrhundert in dichteriſcher Form erſcheinen konnten.[1]) Für ſtreng wiſsenſchaftliche Werke wählte man anſtatt der deutſchen die lateiniſche Proſa, ſo daſs es faſt das Anſehn gewinnt, als habe man für Darſtellungen der Art die deutſche Proſa noch nicht reif und ausreichend gefunden.[2]) Es iſt allerdings anzuerkennen, daſs ohne dieſe höchſt zahlreichen poetiſchen Denkmäler eine ſo gründliche grammatiſche Erforſchung unſerer ältern Sprache, wie ſie von J. Grimm begonnen und durch ihn am weiteſten gefördert worden, kaum ausführbar geweſen wäre; man bringe nur die vielſeitige Wichtigkeit des Reims in Anſchlag. Ebenſo ausgemacht ſcheint es aber zu ſein, daſs, wollte man hierbei ſtehn bleiben, ohne zugleich auf den proſaiſchen Sprachgebrauch die nöthige Rückſicht zu nehmen, die Sprachforſchung, beſonders was das Syntaktiſche betrifft, nur einſeitig und ungenügend ausfallen könnte. Aus dieſem und dem oben angeführten Grunde glaubte der Herausgeber mit Bekanntmachung von Predigten, die auſser wenigen anſehnlichen Monumenten den bedeutendern Theil unſerer proſaiſchen Nationalliteratur vom zwölften bis vierzehnten Jahrhun-

---

[1]) Während das zehnte, beſonders eilfte Jahrhundert ſo ziemlich in Barbarei verſunken war, lebte indeſsen die Poeſie im Volke ungeſtört fort. Es kann nicht auffallen, daſs, als gegen die Mitte des zwölften Jahrh. ein neuer wiſsenſchaftlicher Geiſt ſich regte, die Poeſie das Organ wurde, wodurch er ſich offenbarte.

[2]) Mit Unrecht wird gewöhnlich behauptet, daſs die deutſche Proſa erſt vom vierzehnten Jahrhundert an ſich gebildet habe. Geſteht man auch der Proſa des neunten und zehnten Jahrh. keine ganz ſelbſtſtändige Entwickelung zu, da ſie meiſt an Ueberſetzungen ſich übte; ſtand ſie gleich im zwölften und im Anfange des dreizehnten Jahrhunderts an Gefügigkeit und innerem Reichthume der Poeſie nach, ſo kann man doch als die Zeit ihrer vollkommenen Ausbildung und Unabhängigkeit bereits die Mitte des dreiz. Jahrh. mit gutem Rechte bezeichnen.

dert auszumachen scheinen, kein nutzloses Geschäft zu unternehmen.

Eine kurze Uebersicht dessen, was aus den verschiedenen Jahrhunderten bis zum vierz. Jahrh. [3]) hinab von deutschen Predigten uns erhalten und zum Theil bekannt geworden ist, wird an dieser Stelle vielleicht nicht unwillkommen sein. Weitere Nachforschungen in den Bibliotheken werden die hier zusammengetragenen Notizen vermehren und berichtigen. Eine Geschichte der deutschen Homiletik, an der es uns zur Zeit noch fehlt, kann nach dem vorhandenen Material einem Theologen zu schreiben nicht schwer fallen.

Die ersten Anfänge der deutschen Homiletik kann man gleichzeitig mit der Bekehrung der Deutschen zum Christenthume setzen. Dass die Bekehrung, wenn anders sie nicht eine blos äusserliche bleiben sollte, durch religiöse Vorträge bewirkt und diese in der Sprache des Volkes, [4]) sei es nun von dem Bekehrer selbst oder seinem Interpreten, [5]) gehalten werden mussten,

---

[3]) Ich schliesse das funfzehnte Jahrhundert aus, weil das, was mir und Andern aus Hss. dieser Zeit bekannt wurde, werthlos schien. Dass die gedruckten Predigten Geiler's von Kaisersberg hiervon eine Ausnahme machen, bezweifelt Niemand.

[4]) Vom heil. *Bonifacius* heisst es in einer Stelle seiner Lebensbeschreibung (ed. *Pertz* c. 11, 36.) dass er zu seinen Begleitern 'patria lingua' sprach. Daraus lässt sich schliessen, dass er den Friesen in ihrer eigenen Mundart predigte. Später machten diese für den förmlichen Uebertritt zum Christenthume an Karl d. grossen die Bedingung, dass ihnen Jemand geschickt würde, der in ihrer Sprache predigen könnte, worauf sie den gebornen Friesen *Liudiger* erhielten. S. Vita *Liudigeri* c. 16. *Mone* Uebersicht der niederländ. Volksliteratur S. 372.

[5]) Der deutsche Predigermönch *Berthold* führte, als er in Böhmen predigte, einen gewissen *Oderinch* mit sich, der dem Volke das Gesagte in die Landessprache übersetzte. S. die unten angeführte Recension der kling'schen Ausgabe von Berthold's Predigten von *J. Grimm*. S. 197. Auf gleiche Weise verfuhr *Joannes de Capistrano*, der im 15. Jahrh. an mehrern Orten Deutschlands lateinisch predigte. Vergl. *Chr. Manlius* Lusatia lib. VI. c. 79. in *Hoffm.* script. rer. lusat. tom. I. p. I. p. 361. Obgleich in Schwaben und am Rheine die französischen Predigten des heil. *Bernhard* nur ein kleiner Theil seiner Zuhörer

liegt wohl in der Natur der Sache. Nachdem bereits in einem grofsen Theile Deutschlands das Christenthum Wurzel gefchlagen hatte, mochten dennoch einem allgemeinern und tiefer eingreifenden Religionsunterrichte vielfache Hinderniſse im Wege ſtehn, deren Beſeitigung erſt den folgenden Jahrhunderten möglich wurde. Da es namentlich an Kloſterſchulen fehlte, in denen eine hinreichende Anzahl von Geiſtlichen hätte gebildet werden können, ſo war wegen des Mangels an Selforgern der Landbewohner gezwungen, entweder den Weg nach einem entfernten Biſchofsſitze zu machen, oder nach langen Unterbrechungen die Ankunft eines Geiſtlichen abzuwarten. Dieſen Uebelſtand bezeichnet nicht undeutlich die Beſtimmung des Biſchofs Chrodogang von Metz vom J. 762, wonach zweimal in jedem Monate dem Volke das Wort des Heils verkündigt werden ſollte. 'Nützlicher iſt es,' ſetzt er hinzu, 'wenn es fortwährend an allen Feſt- und Sonntagen geſchehen kann.'[6]) Zu dieſen mehr äuſserlichen Nachtheilen kommt, daſs, wie aus Zeugniſsen jener Zeit zur Genüge hervorgeht, der gröſste Theil der zur Verwaltung des Gottesdienſtes beſtimmten Geiſtlichen in geiſtiger wie in ſittlicher Beziehung einen eben nicht viel höhern Standpunkt einnahm, als das Volk ſelbſt, zu deſsen Belehrung und Bildung ſie berufen waren. Wie in den frühern Zeiten der chriſtlichen Kirche,[7]) ſo ſtand auch in dieſem Zeitraume den Biſchöfen faſt ausſchlieſslich das Recht zu, Predigten vor dem Volke zu halten; Prieſtern und Diakonen aber, die lateiniſchen Homilien vorzuleſen.[8]) Doch verordnete ſchon 813. die Syno-

verſtand, ſo brachten ſie doch kaum glaubliche Wirkungen hervor. S. *Wilken* Geſchichte der Kreuzzüge 3, 72.

[6]) *Chrodogangi metenſis episc.* regula canonic. c. 44. bei *Hartzheim* conc. Germ. 1, 109. 'unde conſtituimus ut bis in menſe per totum annum de quinto decimo in quinto decimo verbum ſalutis in populo praedicetur . qualiter ad vitam æternam deo auxiliante perveniat. Et ſi omnibus feſtis et dominicis diebus aſſidua fuerit prædicatio, utilior eſt.'

[7]) Vergl. *Auguſti* Denkwürdigkeiten etc. VI, 317.

[8]) So dringt *Alcuin* in einem Briefe an Karl d. gr. (n. 124) darauf, daſs nicht blofs Biſchöfe, ſondern auch Prieſter und Diakonen zum Predigen angehalten werden ſollten. 'nam dicunt ab epiſcopis interdictum eſse preſbyteris et diaconis praedicare in eccleſiis. — Dicant

de zu Mainz, dafs, wenn der Bifchof durch Krankheit oder irgend eine andere Urfache behindert fein follte, es an einem Stellvertreter nicht fehlen dürfe, der an Feft- und Sonntagen dem Volke eine verftändliche Predigt halten könne.[9]) Was man unter einer dem 'Volke verftändlichen Predigt', welche der Bifchof oder in feiner Abwefenheit ein ihm untergeordneter Geiftlicher halten follte, verftand, geht aus dem Folgenden hervor. Das im J. 813. gehaltene zweite Concil zu Rheims befiehlt den Bifchöfen, Sermonen und Homilien der Väter in der dem Volke eigenthümlichen Sprache vorzutragen;[10]) und in demfelben Jahre die dritte Synode von Tours, was das unter Hrabanus Maurus verfammelte Concil zu Mainz 847. wörtlich wiederholt, noch beftimmter, dafs jene Homilien der heil. Väter deutlich in die romanifche Sprache der Landleute oder in das Deutfche übertragen werden follten, damit alle mit Leichtigkeit das Gefagte zu verftehen im Stande wären.[11]) Karl der grofse, der die Wichtigkeit der Predigt für das Volk fehr wohl einfah, beauftragte den Paulus Diaconus mit der Abfafsung eines neuen Homiliars, da diejenigen, deren man fich bisher bedient hatte, mit der Zeit

---

enim, in quibus canonibus interdictum fit preſbyteris prædicare? — quare in eccleſiis ubique ab omni ordine clericorum homiliae leguntur? quid eſt homilia niſi prædicatio? mirum eſt quod legere licet et interpretari non licet, ut ab omnibus intelligantur.'

[9]) *Acta concil. ed. Manſi* tom. XIV. p. 72. c. 25. 'de officio prædicatoris ſi forte episcopus non fuerit in domo ſua aut infirmus eſt aut alia aliqua cauſa exigente non valuerit, nunquam tamen deſit diebus dominicis aut feſtivitatibus, qui verbum dei prædicare iuxta quod intelligere vulgus poſſit.'

[10]) *Ibid.* p. 78 can. 15. 'ut epiſcopi ſermones et homilias ſanctorum patrum prout omnes intelligere poſſint, ſecundum proprietatem linguae praedicare ſtudeant.' Auch in der oben angeführten Stelle aus der Regel des Bifchofs *Chrodogang* heifst es 'et iuxta quod intelligere vulgus poſſit, ita prædicandum eſt,' was gleichfalls nur auf die äufsere Befchaffenheit der Predigt zu beziehen ift.

[11]) *Acta concil.* p. 85 c. 17. 'ut easdem homilias quiſque aperte transferre ſtudeat in *ruſticam romanam linguam aut theodiſcam*, quo facilius cuncti poſſint intelligere, quæ dicuntur.' — *Concil. magunt.* de aō. 847. can. 2.

manches Unechte und Verwerfliche ohne ſonderliche Auswahl und Prüfung aufgenommen hatten. Dieſes Homiliarium, welches Predigten von Hieronymus, Ambroſius, Chryſoſtomus, Auguſtinus u. A. enthält, fand ſchnell überall in Kirchen und Klöſtern Eingang und Verbreitung, und blieb bis in die ſpäteſten Zeiten die vorzüglichſte Sammlung, aus der man Predigten vorlas, überſetzte und als Muſter nachahmte, weswegen man bei Beurtheilung der frühern deutſchen Predigten gerade ſie vor allem berückſichtigen muſs.

Wenn gleich zu bedauern iſt, daſs ſich von den Predigten der Miſſionare nichts erhalten hat, ſo iſt doch weniger hoch anzuſchlagen der Verluſt, den wir an Predigten der darauf folgenden Zeit bis zum zehnten Jahrhundert erlitten haben. Daſs wir in dieſen Predigten, wären ſie auf unſere Zeit gekommen, durchgängig nur Ueberſetzungen lateiniſcher finden würden,[12]) kann wohl aus dem oben Geſagten mit ziemlicher Gewiſsheit gefolgert werden. Wie der Inhalt derſelben beſchaffen ſein ſollte, belehrt uns die angeführte Synode von Tours 813., in welcher es heiſst 'ein jeder Biſchof halte Predigten, in denen er ſeine Untergebenen über den katholiſchen Glauben, über die ewige Belohnung der Guten und ewige Verdammniſs der Böſen, über Auferſtehung und jüngſtes Gericht, und durch welche Werke man ewiger Glückſeligkeit, durch welche man ewiger Verdammniſs theilhaft werde, belehre.'[13]) Dieſen Inhalt zeigen

---

[12]) So iſt das älteſte Denkmal, was man hierher rechnen könnte, die '*exhortatio ad plebem chriſtianam*' eine bloſse Uebertragung aus dem Lateiniſchen. Mit dem latein. Original abgedruckt in *Docens* Miſcell. I, 6 — 8 aus einer münchner Hs. des IX. Jahrh., darauf b. *Wackernagel* Leſeb. I, 6. Nach einer jüngern früher fuldaer, jetzt caſſeler Hs. in *Hottinger's* hiſtor. eccleſ. VIII, p. 1220, und in *Eccard's* catecheſ. theotiſ. p. 74. Beide Texte genau nach den Hss. in Maſsmann's Kl. Sprachdenkm. des VIII. u. folg. Jh. Docen und Wackernagel ſetzen dieſe Ueberſetzung in das ſiebente Jahrhundert.

[13]) *Concil. turon. III.* c. 17. 'viſum eſt unanimitati noſtrae ut quilibet episcopus habeat homilias continentes neceſsarias admonitiones, quibus ſubiecti erudiantur, id eſt de fide catholica, prout capere poſſint, de perpetua retributione bonorum et æterna damnatione malorum, de reſurrectione quoque futura et ultimo iudicio, et quibus operibus poſſit promereri beata vita quibusve excludi.' Alles dieſes noch aus-

auch noch die wenigen vollſtändigen Predigten und Bruchſtücke, die wir aus dem zehnten Jahrhundert beſitzen.[14])

Bei den politiſchen und religiöſen Wirren, die Deutſchland im eilften Jahrhunderte unter der Regierung Heinrich IV. bewegten; bei der religiöſen Aufregung, die gegen Ende des zwölften und im Anfange des dreizehnten Jahrhunderts die Kreuzzüge auch in Deutſchland hervorriefen, darf man der Vermuthung wohl Raum geben, daſs in dieſer Zeit die Predigten, durch die ja vornehmlich die letztern erſt vermittelt werden konnten, ganz den Geiſt und die eigenthümliche Färbung der Zeit ſelbſt an ſich getragen haben werden. Allein, alles was wir von Predigten aus dem zwölften bis über den Anfang des dreizehnten Jahrhunderts hinaus haben,[15]) ſcheint unberührt

---

führlicher in *Karls des gr.* Capitulare vom J. 789. bei *Hartzheim* concil. Germ. I, 283—84.

[14]) Sechs Predigtbruchſtücke aus dem 10. Jahrh. in *Hoffmann's* Fdg. I, 59, 66, wovon die drei erſten ſchon in *Eccard's* Francia orient. II, 941—45., die beiden letzten *ebend.* 946—48., no. 4. zum erſtenmale bei *Hoffmann;* daraus in *Wackern.* Leſeb. 1, 50. Einige Proben dieſer Bruchſtücke hatte ſchon *Lambecius* comment. II, 757. abdrucken laſsen und das Ganze für eine Arbeit *Otfried's* ausgegeben; dieſe unbegründete Angabe wiederholen *Auguſti* Denkwürdigkeiten VI, 307. und *Neander* Kirchengeſch. IV, 317. Eine andere Predigt machte *Ildef. v. Arx* in ſeiner Geſchichte von St. Gallen I, 204—7. mit lat. Texte, und ohne dieſen *Graff* Diut. 2, 280. bekannt.

[15]) Aus dem zwölften Jahrh. ein 'ſermo de nativitate Chriſti.' in *Wackern.* Leſeb. 1, 127—131. aus einer züricher Hs., die 13 ſolcher Predigten enthält. Bruchſtücke von zwei Predigten aus dem Ende des zwölften Jahrh. in *Hoffm.* Fdg. 1, 66—68; zwei desgl., zuerſt in *Wackern.* ſpiritalia theotiſca (Vratisl. 1827. 8°.), dann bei *Hoffm.* Fdg. 1, 68—70; zwei andere in *Wackern.* Leſeb. 1, 219—226. Zwei Predigtbruchſtücke werden noch im Verlaufe dieſes Vorwortes mitgetheilt werden. Angekündigt als ein Theil der von *G. Baſſe* unternommenen Nationalbibl. iſt ein Band Predigten aus dem 12. Jahrh. herausg. vom Prof. *Roth* in München.

Aus dem Anfange des 13. Jahrh. theilte *Hoffm.* in f. Fdg. I, 70 bis 126. dreiunddreifsig meiſt vollſtändige Predigten aus einer wiener Hs. mit; zwei Bruchſtücke, die noch dem 12. Jahrh. angehören könnten, in den altd. Blättern von *Haupt* und *Hoffmann* II, 32—40. Eine Hs. ſonn- und feſttäglicher Predigten aus dieſer Zeit befindet ſich zu St. Paul, woraus eine Predigt in den altd. Bll. II, 159—60. *F. A.*

von den Einflüſſen der Aufsenwelt in der Abgeschiedenheit des Kloſters und zwar gröſstentheils zum Muſter oder Nothbehelf jüngerer oder weniger begabter Prediger geſchrieben zu ſein.[16]) Sind auch die Predigten dieſer Periode der gröſsern Anzahl nach keine Uebertragungen, ſo ſieht man doch ohne Schwierigkeit, daſs ihren Verfaſſern die lateiniſchen Predigten der Väter vorzugsweiſe als Muſter dienten, an die ſie ſich bei Ausarbeitung der ihrigen ſtreng und mit einer gewiſſen Aengſtlichkeit hielten. Die deutſchen Predigten jener Zeit ſind reine Homilien von nicht allzu groſser Länge, die in Erläuterung oder Anwendung eines bibliſchen Textes beſtehn. Von dieſem ausgehend bildet ſich der Prediger durch andere in Bereitſchaft gehaltene Stellen (auctoritates) der heiligen Schrift die Brücke, vermittelſt welcher er die verſchiedenen Theile der Belehrung und Erbauung verbindend und erläuternd fortführt, woran ſich dann gewöhnlich Ermahnungen ſchlieſsen, die aber nur allgemein gehalten ſind und nicht auf das Einzelne eingehn. Als eines vorzüglichen Mittels, die Lehren des Chriſtenthums den Laien anſchaulicher und eindringlicher zu machen, bediente man ſich in dieſer und der folgenden Zeit der Allegorie. Hierzu gaben ohne Zweifel die Bilder und Gleichniſſe Chriſti im neuen Teſtamente den erſten Anſtoſs. In gleichem Maſse wie die allegoriſche wurde die myſtiſche Auslegung geübt, indem man einzelnen Stellen des alten Teſtaments einen tieferen verborgenen Sinn unterlegte und ſie ſo mit dem neuen Teſtamente in Beziehung brachte. 'Alles was den Juden vor Chriſti Geburt leiblich geſchah,' heiſst es öfters in den deutſchen Predigten, 'das geſchah oder wird geſchehen in der heiligen Chriſtenheit geiſtlich (myſtice).' Ebenſo einfach wie der Inhalt, iſt auch die Form dieſer Predigten, die Sprache. Sie iſt noch ſtarr und unbeweglich, arm an Wendungen und Ausdrücken und noch ganz in den Feſſeln der lateini-

---

Ebert beſaſs ein Fragment einer Predigt, wovon eine Stelle in Ueberſetzung in ſ. Ueberlief. 1, 160—61. In dieſe Zeit gehören auch die erſten neun von mir herausgegebenen Predigten.

[16]) Dieſs behauptet wohl mit Recht von den in Hoffm. Fdg. I, 70 bis 126. abgedruckten Predigten *Lachmann* 'Ueber Singen und Sagen' in den Abhandl. der berliner Akad. der Wiſſenſch. 1833. S. 105.

fchen Sprache befangen, denen fie fich erft in der folgenden Periode entwand.

Ein neuer, obgleich kurzer, im Ganzen erfreulicher Zeitabfchnitt für das deutfche Predigtwefen, in welchem feine Selbftftändigkeit wenn auch nicht erft fich entwickelte, doch zu gröfserer Reife gedieh, begann nach dem erften Drittel des dreizehnten Jahrhunderts. Die Urfache davon mufs man wohl hauptfächlich in der Gründung zweier Mönchsorden fuchen, die in den Anfang diefes Jahrhunderts fällt; es find diefs die Orden der Dominicaner oder Predigermönche (1216) und der Franciscaner oder Minoriten (1223), deren urfprünglicher Zweck dahin gieng, den im Volke erkalteten Sinn für Religion und Moralität zu wecken und zu feftigen. Ihnen, fowie einigen andern nachher entftandenen Orden, erlaubte der Pabft nicht allein in den Kirchen derjenigen Orte, wohin ihr Weg fie führte, fondern auch im Freien auf Strafsen und Gaffen zu predigen, während vordem den Mönchen nur in ihrem Klofter zu predigen erlaubt gewefen war. Inwiefern diefe und andre Vergünftigungen, wie die Erlaubnifs Beichte zu hören und Ablafs zu ertheilen, zunächft das Anfehn der Bifchöfe und Weltgeiftlichen untergruben und endlich zum fittlichen Verderb der chriftlichen Kirche führten, ift hier nicht der Ort auseinander zu fetzen; für unfere Zwecke genügt es nur die Folgen anzudeuten, die aus der Wirkfamkeit diefer Orden für die deutfche Homiletik entfprangen. Indem die Vorträge diefer Mönche nicht wie die der Weltgeiftlichen auf einen Sprengel oder Gemeinde befchränkt, fondern auf eine gewöhnlich anfehnliche gemifchte Verfammlung des niedern Volks berechnet waren, nahmen fie einen allgemeinen populären Charakter an. Rückfichten auf Zeit und Ort wurden dadurch mehr als früher bedingt. Durch ihre Stifter auf das Gelübde der Armuth verwiefen und keiner andern geiftlichen Gerichtsbarkeit als der des Pabftes unterworfen, waren diefe Mönchsorden von manchen Rückfichten entbunden, welche die Weltgeiftlichen hinderten und beengten; fie durften es eher wagen, die Gebrechen ihrer Zeit ohne Scheu aufzudecken und die Thorheiten und Lafter der Grofsen fowohl weltlichen als geiftlichen Standes mit Strenge zu züch-

tigen. Dadurch, dafs diefen Orden das Predigen Beruf war, mufsten Mehrere aus ihnen zur felbftftändigen Ausarbeitung von Predigten geführt werden und eine freiere Entwickelung und Weiterförderung der deutfchen Homiletik konnte unter folchen Umftänden nicht ausbleiben. Eine Schmach für diefe Orden bleibt es, dafs fie bereits nach 1224 mit ihrem Predigtamte das der Ketzerfpähung verbanden. [17]) Einer der eifrigften diefer Ketzermeifter war der berüchtigte Konrad von Marburg, Beichtvater der heiligen Elifabeth, der öfters wegen allzu grofsen Zudrangs des Volkes im Freien zu predigen genöthigt war. [18]) Gröfseren Ruf noch und befferes Andenken, obgleich auch er jede Gelegenheit warnahm, vor den Ketzern zu warnen und fie in dem gräfslichften Lichte darzuftellen, erwarb fich der Franciscanermöch Berthold, [19]) der in der Zeit von

---

[17]) Conftitutio *Friderici II.* imper. contra hæreticos 1224. bei *Hartzheim* concil. Germ. III, 507. 'ad hæc notum fieri volumus, fratres prædicatores et minores pro fidei negotio in partibus imperii noftri contra hæreticos deputatos' etc.

[18]) um 1230. S. *J. Grimm*'s Recenfion S. 202, Anmerk. *Konrad* wurde auf feiner Rückreife von Frankfurt von dem erbitterten Volke 1234 erfchlagen. Predigten von ihm haben fich nicht erhalten.

[19]) Ueber *Berthold*, gebürtig aus Winterthur und Bruder des Ordenshaufes zu Regensburg, vergleiche die ausführliche Recenfion *J. Grimm*'s in den wiener Jahrb. 1825. Bd. 32. S. 194—257. *Wackernagel* Verdienfte der Schweiz S. 14. ff. 35. ff. und Nachträgliches von *Hoffmann* in den altd. Bll. II, 160. und von *Mone* im Anzeiger 1838. S. 218—19. Handfchriften feiner deutfchen Predigten liegen zu Heidelberg, Wien, Kloflerneuenburg, München, Brüffel und Strafsburg. S. das Verzeichnifs derfelben von *Hoffmann* a. a. O. S. 161. Ob die von *Fabricius* Bibl. medii aevi erwähnte jenaer Hs. deutfche oder lateinifche Predigten Bertholds enthält, ift noch zu ermitteln. Aus der ältern heidelberger Hs. gab *Chr. Fr. Kling* (Berlin 1824. 8°) zwölf vollftändige Predigten, aus einigen 20 aber nur Auszüge oder einzelne Stellen. Eine Probe aus der jüngern heidelb. Hs. mit den Anfängen der übrigen Predigten theilte *Pifchon* in dem neuen Jahrb. der berlin. Gefellfch. Bd. II, 315. mit; eine desgl. aus der Kloflerneuburger Hs. *Hoffmann* in den altd. Bl. II, 120. Eine leipz. Pphs. des 15. Jahrh., die mehreres auf den Franciscanerorden Bezügliche enthält, meldet über Berthold 'fanctus Anthonius nacione Hyfpanus famofiffimus praedicator per totam Italiam extitit . fed et frater *Bertoldus* per Alemanniam, quem fummus pontifex archam teftamenti nuncupavit, folemque

1247—72. meiſtens im Freien vor einer faſt unglaublichen Menſchenmenge in Baiern, Oeſterreich, Mähren, Böhmen, Thüringen etc. predigte. Seine Predigten, die als das Vorzüglichſte bezeichnet werden können, was wir von deutſcher Homiletik aus dem dreizehnten Jahrhunderte beſitzen, ſcheinen in der Geſtalt, wie ſie gehalten wurden, von ſeinen Zuhörern aufgeſchrieben worden zu ſein. Ueber ihn und ſeine Predigten bemerkt J. Grimm treffend 'Die Anlage des Ganzen erſcheint in der Regel paſſend und verſtändig, und ſollte bisweilen die Zergliederung verunglücken und in den Uebergängen Zwang verrathen, ſo weiſs der natürliche Flufs der Rede alles auszugleichen und die vorherrſchende praktiſche Richtung des Geiſtlichen überall auf eindringende warme Vermahnung einzulenken. — Seine Beredtſamkeit iſt die wahre, welcher Gedanken und Worte beinahe nie verſagen, die in natürlicher kräftiger Einfalt zu dem Herzen dringend ihrer Wirkung ſicher iſt. Seine Bilder ſind nicht gehäuft, aber immer an der rechten Stelle gebraucht und aus dem Leben gegriffen.[20]) Mit der Lebendigkeit und Friſche

volumen ſermonum dominicalium et de ſanctis per annum compilavit.' Mit den letztern Predigten ſind wahrſcheinlich die 'ſermones de ſanctis fratris Bertoldi' gemeint, welche die Pghs. no. 497. 4°. 14. Jahrh. auf der pauliner Bibl. zu Leipz. enthält. Andere längere latein. Sermonen Bertold's finden ſich in einer zweiten etwas ältern Pghs. no. 496. fol. ebend., von denen der erſte Theil die Ueberſchrift führt 'Incipiunt ſermones de communi fratris Bertoldi,' der andere 'ſermones ſpeciales fratris Bertoldi.' In den letztern kommen häufig deutſche Ausdrücke vor, doch fanden ſich zu den von Kling bekannt gemachten deutſchen Predigten keine entſprechende lateiniſche Originale. — Welche Geltung Berthold's Name in Deutſchland gehabt haben müſſe, dürfte ſchon daraus hervorgehen, daſs man ihm eine ſpäter wahrſcheinlich in Thüringen verfaſste Weiſsagung in den Mund legte. Sie findet ſich mit andern Prophezeiungen in dem Schriftchen 'Vom Ende der Welt und zukunfft des Endtchriſts etc. in rheumen geſtelt. Mit einer vorred und Ermanung an den chriſtl. Leſer Melchioris *Ambach*, Prediger zů Franckfurdt. (Franckf. 1544) 4°. Ambach nahm dieſe Prophezeiungen aus einem 'vor mehr als 100 Jahren geſchriebenen Buche' und ſcheint das 'böſe teutſch mit vil ubrigen unnützen ſilben' nicht eben verbeſſert zu haben. Vergl. auch *Görres* Meiſterlieder S. 323.

[20]) Recenſ. S. 203 u. 205.

des Inhalts, die man in Berthold's Predigten warnimmt, ſteht auch die Sprache in Einklang. Als Form der freien oft ohne Vorbereitung ſich geſtaltenden Rede bewegt ſie ſich ungezwungen und feſſellos, reich an Wendungen und Ausdrücken und erſcheint jetzt als wohl befähigt, in die Stelle der lateiniſchen einzutreten.

Wenn man, den Maſsſtab an Berthold's Predigten anlegend, die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts als denjenigen Punkt feſtſtellen kann, wo wahrſcheinlich die deutſche Predigt ihre dem Charakter der Zeit angemeſſene höchſte Ausbildung erlangt hatte, ſo zeigt ſich doch ſchon gegen Ende deſſelben Jahrhunderts ein merklicher Abfall, der in den folgenden Jahrhunderten immer mehr zunimmt, bis wiederum durch Luther die Predigt ihre vorige Geltung zurückerhielt. Mit der politiſchen Schwäche und Verwirrung im deutſchen Reiche gegen Ende des dreizehnten Jahrhunderts ſtand die Ausartung des kirchlichen und ſittlichen Lebens in naher Beziehung. Bei den in Geiſtesträgheit und Immoralität verſunkenen Mönchsorden ſuchte man vergebens gelehrte Bildung. Von den Univerſitäten, auf die von den Klöſtern der Sitz der Gelehrſamkeit übertragen worden war, war nicht viel Beſſeres zu erwarten; hier verband ſich eine ausgeartete Scholaſtik mit der Theologie, die mit ausgeſuchter Spitzfindigkeit das Aeuſserliche der Religion unterſuchte, in den Kern ihres Weſens ſelbſt aber nicht eindrang. Eine unerſättliche Disputierſucht, die auch das Heterogenſte in den Kreis der theologiſchen Wiſſenſchaften zu ziehen wuſste, gab dieſem Unweſen immer neue Nahrung. Zeugniſz dafür können unter anderem vorzüglich die lateiniſchen Predigten dieſer Zeit ablegen. Dem Volke zwar konnte man mit dieſem ſcholaſtiſchen Krame nicht dienen, weil es doch davon nichts verſtanden hätte und man wohl auch ſo theure Perlen vor die Säue zu werfen nicht geſonnen war; dafür unterhielt man es mit wunderbaren, kaum ein Element für ſittliche Bildung in ſich haltenden Legenden und Fabeln, die ſich vornehmlich ſeit den Kreuzzügen mit der Auffindung neuer Heiligen unglaublich vermehrt hatten. Selten gab man ſich die Mühe, Lehren und Ermahnungen damit zu verbinden. Die deutſchen Predigten dieſer

Zeit, wie die des Nicolaus von Strafsburg,[21]) Nicolaus von Landau,[22]) Peter von Trebenfee[23]) und die welche Hermann von Fritzlar fammelte,[24]) tragen mehr oder weniger diefen Charakter an fich. Keine unerwartete Erfcheinung ift fomit der fchon mit dem Ausgange des dreizehnten Jahrhunderts auftauchende Myfticismus. Es gab einzelne Männer, denen das tiefe Verderbnifs des kirchlichen Lebens und der um fich greifende Unglaube zu Herzen gieng; ein Chriftenthum, was lediglich an der äufsern Form hing und mit kaltem Verftande die Lehren der Kirche wie Lehrfätze der

---

[21]) Zu welcher Zeit *Nicolaus von Strafsburg*, früher Lefemeifter Predigtordens zu Köln, gelebt hat, ift noch nicht ermittelt. Nach *Mone* Anzeiger 1838. S. 271, fallen feine Predigten in die Zeit von 1300—1320. Man kennt drei Hss. von diefen, 1. zu Heidelberg Pghs. 14. Jahrh. 12°. no. 641. mit 12 Predigten, von denen Mone a. a. O. S. 271—280, die drei erften bekannt gemacht hat. 2. zu Berlin Pghs. 14. Jahrh. 8°. n. 12. mss. germ. 3. Pghs. 14. Jahrh. kl. 4°. im Befitze des reg. Auguftinerchorherren Jodocus Stülz zu St. Florian. Die erfte Predigt der letzten Hs. mit den Lesarten der berliner, fowie die Anfänge der übrigen Predigten beider Hss. theilte *Hoffmann* in den altd. Bll. II, 165—172. mit. *Haenel* Catalog. libr. mss. p. 723, erwähnt n. 1066. eine fanctgaller Hs. des 15. Jahrh., in welcher fich Predigten des Nicolaus von Strafsburg finden, die er an die Dominicanerinnen zu Freiburg gehalten hat. Einzelne Stellen aus einer theologifch-myftifchen Abhandlung derfelben hat *A. Jahn* in f. Lefefrüchten altteutfcher Theologie, Bern 1838 8°. S. 20—28, aus der obigen Heidelb. Hs. gegeben.

[22]) *Nicolaus von Landau*, Mönch zu Otterburg, hat zwei Bände Predigten hinterlaffen, handfchriftlich vom J. 1341, in Caffel, über deren Werth *J. Grimm* a. a. O. S. 255, kein günftiges Urtheil fällt.

[23]) *Peter von Trebenfee* war 1363 Carthäufer in Wien und 1372 Capellan zu Zelkingen. Von ihm 25 Predigten in einer Pghs. v. 1363. 4°. n. 2702. zu Wien und in einer andern v. 1372. 4°. n. 864. zu Klofterneuburg. Die erfte Predigt nebft den Anfängen der übrigen von *Hoffmann* in den altd. Bl. II, 172—178.

[24]) *Hermann von Fritzlar* liefs diefe Predigten verfchiedener Verfaffer 'von der Heiligen Leben' von 1343—49 fchreiben. Davon finden fich zwei Hss. no. 113. u. 114. zu Heidelberg. Proben daraus gaben *Mafsmann* Denkm. S. 118—120, u. *Wackernagel* Lefeb. I, 675—79. — Noch verdienen angeführt zu werden die Predigten eines Ungenannten in einer Klofterneuburger Pghs. 14. Jahrh., woraus die Anfänge mit einer Probe in den altd. Bll. 2, 163—65.

Philoſophie zerlegte, aber des wahren Glaubens ermangelnd nicht zu vereinigen wuſste, konnte ihnen nicht genügen. Sie fühlten, daſs von der Aufsenwelt ſich abſchlieſsend ſie in ihr eignes Selbſt eindringen und das Weſen deſſelben ſich zur klaren Anſchauung bringen müſsten, um ſo zur wahren Erkenntniſs der Gottheit und zur Wiedervereinigung mit ihr zu gelangen. Allein wie ihr eignes Streben ein Suchen ohne Finden, ein Fühlen ohne Begreifen blieb, noch weniger konnte es ihnen gelingen, ihren Lehren bei dem ungebildeteren Volke Eingang zu verſchaffen, und dieſe blieben nur für ſolche Gemüther genieſsbar, die ſich zu einem beſchaulichen Leben hingezogen fühlten und ihm nachhängen konnten. Von denen, die dieſe Richtung verfolgten, ſind als die bedeutendſten zu nennen Meiſter Eckhart[25]) († 1339), der berühmte Joh. Tauler († 1361)[26]) und Heinrich Suſo († 1365).[27]) Im Bezug auf den Ein-

---

[25]) Predigten von ihm und von Berthold enthielt eine Hs. der Johanniterbibl. n. 100. zu Straſsburg. Andere finden ſich zerſtreut in Hss. von Tauler, Suſo u. ſ. w. Gedruckt ſind einige wenige am Ende der baſeler Ausgabe der Taulerſchen Predigten.

[26]) Hss. von *Tauler's* Predigten werden ſich mehrere ausfindig machen laſſen, als ich hier namhaft machen kann, 1. Pghs. A. n. 89. 14. — 15. Jahrh. zu Straſsburg mit 73 Predigten. 2. Pphs. A. n. 88. ebendaſ. mit 93 Predigten. Nach *Oberlin* (J. J. Beck) 'Diſsertatio de Joannis Tauleri dictione vernacula et myſtica.' Argentorati 1786, gibt es auf derſ. Bibl. noch eine dritte Pghs. 15. Jahr. 4°. mit 39 Predigten. 3. Pphs. n. 559. 4°. vom J. 1487 auf der Univerſitätsbibl. zu Leipzig. 4. Pghs. n. 560, 4°. vom J. 1429. ebendaſ. enthält Tauler's Nachfolge des armen Lebens Jeſu Chriſti und drei Predigten, früher im Beſitze Dan. Sudermann's. — Mehrere Hss. von Tauler's Werken liegen auf der berliner Bibl. und ſind verzeichnet von *Piſchon* in den N. Jahrb. der berl. Geſellſch. für d. Sprache und Alterth. I, 276. ff. Gedruckt erſchienen Tauler's Predigten zuerſt *Leipzig* b. Konrad Kacheloven 1489. 4°. (84 Pred. mit Tauler's Leben), vermehrt zu *Baſel* 1521. fol.; eine in der Sprache erneuerte Ausgabe *Frankf.* 1826. 3 Bdd. 8°. Nachricht von ihm und eine Predigt in *W. Müller's* Ascania. Heft II. Febr. 1820. Zwei Predigten nach den beiden Straſsburger Hss. in *Wackernagel's* Leſeb. I, 661 — 676. Ueber die ältern Ueberſetzungen und andere Werke Tauler's vergl. *Fabricius* bibl. medii aevi. IV, 149. ff. ed. Manſi.

[27]) geb. um 1300 zu Conſtanz † 1365 od. 1366. Von ſeinen Werken erſchien die älteſte Ausgabe *Augsburg* 1482 durch Anthonius Sorg.

flufs, den die Myftiker nach der allgemeinen Annahme der Literaturgeschichten auf Bildung der deutfchen Profa gehabt haben follen, genüge eine Bemerkung Jacob Grimm's 'Die Myftiker haben wohl zu jeder Zeit wenig oder keinen Einflufs geübt auf die Bildung der Profa. Sie fchufen fich insgefammt ihre felbfteigne Art des Ausdrucks, ohne je damit unter das Volk zu dringen. Was die Sprache im Grofsen und Ganzen bilden und empor bringen foll, das bedarf allgemeiner Klarheit; die Myftiker aber fuchten für fich felbft nicht mehr als das Helldunkele.'[28])

Nach diefem Ueberblick der Literatur der deutfchen Homiletik von den älteften Zeiten bis zum vierzehnten Jahrhundert bleibt mir noch übrig, Einiges über die hier bekannt gemachten Predigten und die Handfchriften zu fagen, aus denen fie genommen find. Um diefs vorauszunehmen, fo hoffe ich keinen Tadel zu verdienen, dafs ich die Predigten ganz in der Geftalt habe abdrucken laffen, in der fie mir die Handfchriften boten. Eine Zurückführung auf regelmäfsigere Schreibung wäre bei dem Mangel anderer zur Vergleichung dienlicher Handfchriften immer ein mifsliches Unterfangen gewefen. Berichtigungen von

kl. fol., die aber keine Predigten von ihm enthält, man müfste denn 'die briefe die der diener der ewigen weifsheyt seinen geiftlichen kinden fandt' fol. $82^b - 100^a$ dafür gelten laffen; eine andre Ausg. *Augsburg* bei Hans Othmar v. 1512. In neueftcr Zeit erfchienen 'Heinrich Sufo's Leben und Schriften nach den älteften Hss. und Drucken mit unveränd. Text in jetziger Schriftfprache von *Diepenbrock* mit Einleit. von *Görres*. Regensburg 1829 u. 1837, die ich, wie die 'Geiftlichen Blüthen aus Heinr. Sufo.' Bonn 1834., nicht kenne. Vergl. über Sufo *Fabric.* bibl. medii aevi 3, 229. *St. Bormann* 'Ueber den Myftiker Heinrich Sufo in dem N. Jahrb. der berlin. d. Gefellfch. 2, 172 ff., wo Mittheilungen aus einer berliner Hs. und *A. Jahn* 'Lefefrüchte,' der S. 1 bis 19, gleichfalls einige Stellen aus einer heidelberger Hs. mitgetheilt hat. Eine neue Ausgabe von Sufo's Schriften mit gleicher Berückfichtigung der Sprache wie des Inhalts wäre nach der diepenbrock'fchen immer noch wünfchenswerth. Zugleich verdienten die myftifchen Schriften des 14. und 15. Jahrhunderts, von denen noch der gröfsere Theil handfchriftlich auf Bibliotheken liegt, eine genauere Erforfchung, die wenigftens den in älteren Drucken vorhandenen Werken längft hätte zu Theil werden follen.

[28]) Recenfion S. 254.

Schreibfehlern der Hss. wurden nach gröfsrer oder minderer Gewifsheit bald im Texte vorgenommen, bald unter dem Texte verfucht. Die erften neun Predigten find aus der Pghs. n. 720. 4°. der leipz. Univerfitätsbibliothek Blatt 11[a]—19.[b] jede Seite von zwei Spalten. Die Schrift ift klein und zierlich, hat nur wenige und bekannte Abkürzungen und aufser einem dem ƀ fehr ähnlichen z nichts Auffälliges; fie fcheint dem Anfange des dreizehnten Jahrhunderts anzugehören, in dem die Predigten felbft verfafst wurden. Correcturen find felten und von derfelben Hand. Der übrige Beftandtheil der Handfchrift, der von anderer und fpäterer Hand ift, find gröfstentheils lateinifche Predigten. Gleich vom Anfange herein befindet fich ein im vierzehnten Jahrhundert gefchriebener Kalender mit einigen Bemerkungen über Fefte, aus denen fich mit Wahrfcheinlichkeit ergiebt, dafs die Handfchrift aus der Gegend von Regensburg und Salzburg oder aus einer der beiden Städte felbft ftammt. [29]) Einige dialektifche und orthographifche Eigenthümlichkeiten, die fie mit mehrern andern Handfchriften gemein hat, [30]) deuten auf eine füdliche Heimath. Hierher rechne ich die Schreibung ei für î neben i in leiplich 3, 22. leibe — entleiben 3, 24, geit 4, 8. leit 4, 16. fheinet 4, 20. fhein 5, 26. geleichen 5, 27. liftichleih 15, 3. etc.; dann æ für blofses e in urtæilichen 1, 4. mænige 2, 4. behaltæt 12, 8. zewæi 13, 8. herwæ 20, 17. Einmal ftcht æ für â in wærheit 14, 10. womit fich die Schreibung oe für ô zufammenhalten läfst in ftoe; 3, 3. groe; 5, 36. 8, 2. 9, 2. groe;;em 6, 31. loen 10, 19. gefhoe; 14, 39. Da fich unregelmäfsige und abweichende Schreibungen, wie das ältere au f. ou in gechauphet 3, 43. ftaub 8, 35. trauf 9, 37. haubet 20, 23. hauptes 10, 14; iu f. ie in diup 8, 19. 11, 6. f. öu oder eu in vriuden 10, 13. vriude 10, 25. vriut 10, 23. vri-

---

[29]) f. 2.[b] 'Si exaltacio f. crucis venerit in quartam foriam, fequens quarta feria eft celebrandum autumpnale . fed hoc fepius variatur in *Salzpurga* propter feftum fancti Rudberti et in *Ratifpona* propter feftum fancti Emmerammi.'

[30]) so mit der riedegger Hs. des Nithart, die jünger ift. Vergl. *Benecke*'s Beyträge. 2. Hälfte. S. 297—99.

wen 10, 25. (neben vreude, vreut); f. ou in beriubet 1, 29; für ü in liuften 6, 30. 11, 13. für üe in hiuten 6, 13; ou f. û in trourent 10, 26. fhåwer 20, 6; ue f. uo in tuet 6, 14. buech 6, 29. 7, 7. vue¦fporn 11, 40. Daneben auch hûer 14, 25. tûet 8, 2. 9, 4. tûen 8, 7. pûe¦ 8, 26; uo f. u in gelûft 9, 21. f. ü in vûrften 5, 13. vûrft 13, 38. gehûdde 6, 22. vûr 7, 32. chûffet 9, 6. f. üe in rûment 10, 40. daneben rûemet 7, 33. mûe¦¦et 12, 1. für û in hûs 11, 1; das aſpirierte ch für k und ck in chnehte 3, 11. chechiu 17. 12. wecher 3, 29. vollechlichen 3, 34. dinch 1, 17. ſtarch 6, 38. und Aehnliches der Art auch in andern Handſchriften der Zeit finden, ſo mache ich hier nur noch auf die weniger häufig vorkommende Apokope des tonloſen e wie in ſel 2, 9. 3, 37. gern 2, 26. ſhant 2, 31. ſtoe¦ 3, 3. die ſtern 5, 11. ſhoen 5, 25. wer 5, 15. 27. ſunt 5, 20. ſprech 11, 16. etc. und auf die eigenthümliche Endung -uſh f. -üffe, wie in volgenuſh 1, 11. verdampnuſh 10, 17. gelichnuſh 11, 5. aufmerkſam. Anderes wird man im Gloſſare finden.

Etwas ausführlicher muſs ich über den zweiten Theil dieſer Predigten ſein. Er iſt eine Auslefe aus einer Sammlung von mehr als anderthalbhundert ſonn- und feſttäglichen und auf beſondere Heilige bezüglichen Predigten, welche die Pghs. n. 760. 4°. auf der Univerſitätsbibl. zu Leipzig enthält.[31]) Die Handſchrift zählt 203 Blätter von je zwei Columnen und kann gegen die Mitte des vierz. Jahrhunderts geſchrieben ſein. Die Hand iſt vom Anfange bis zum Ende Dieſelbe; die meiſten Correcturen ſind von derſelben, wenige und oft falſche nebſt den Ueberſchriften einzelner Predigten von etwas ſpäterer Hand. Die Schriftzüge können nicht für ſchön noch regelmäſsig gelten, ſind aber kräftig und deutlich und ohne zahlreiche Abbreviaturen. Der gröſsere Theil der Handſchrift beſteht aus längern oft mit einem Eingange verſehenen,[32]) der kleinere bis zum Ende

[31]) Zwei Predigten daraus wurden kurz vor dem Abdrucke der gegenwärtigen von mir in den altd. Bll. II, 178—189. veröffentlicht.

[32]) Man vergl. Pred. n. 1. 4. und 5. Lateiniſche Predigten mit Eingängen kommen ſchon im 12. Jahrh. und vielleicht noch früher vor.

aus kürzern Predigten, denen einigemal ein latein. Originaltext vorangeht. Aus welchem Kloſter die Handſchrift in die leipz. pauliner Bibliothek gekommen iſt, läſst ſich nicht ermitteln;[33]) weniger zweifelhaft ſcheint es, daſs die Sammlung in Oberſachſen gemacht wurde. Dieſs läſst die gleichmäſsig aus hochdeutſchen und niederdeutſchen Formen und Wörtern gemiſchte Sprache leicht errathen. Hierher gehört die Abwerfung des n vom Infinitiv und der erſten Perſ. pl. praeſ., die zwar nicht durchweg doch in den meiſten Fällen ſtattgefunden hat; der häufige Gebrauch des i vor l, n, r, t und z ſtatt e, wie tuvil, vechtin, verzagint, intſeben, (dafür auch unt- wie untphahen) wedir, irarnen, ſetzit, iȝ, alliȝ; ferner die Abſchwächung der Caſusendung iu (fem. und neutr.) in ie, i (in ſeltnen Fällen dafür noch û), ſowie der Wegfall des Umlauts (auſser a in e); das übermäſsig gebrauchte û ſteht bald richtig für uo, bald fehlerhaft für iu, u, ü, üe und auch für ou. Niederdeutſche Formen und Wörter ſind burne, burnen für brunne, brinnen, ſal f. ſol, vregen f. vrâgen, zu, zur f. ze, zer etc.; boven, binnen, bûȝen, altus, niergen, ſchûlen, entſeben, erværen, tiger, ôtmüetic, gebûrde, eht und andere. Hieraus finde ich es erklärlich, daſs in mehrern Predigten für dieſen und jenen Ausdruck, den der Sammler bei ſeinen Landsleuten für ungebräuchlich hielt, ein anderer gleichbedeutender geſetzt wird. Vergl. S. 25, 9. 27, 40. 31, 17. 31, 31. 34, 31. 44, 33. 77, 38. Ich füge hierzu noch folgende Beiſpiele aus der Hs. 13.[b] 'clybe oder clette weder ir wolt.' 16.[a] 'vnder diſen dingen ſo iſt ein underſcheidenlich ſache oder ein vnderſcheit weder ir wolt.' 29.[b] er vûr ouf drate oder ſnellecliche oder geliche weder ir wolt.'

Ich habe die aus dieſer Sammlung gewählten Predigten 'Predigten des vierzehnten Jahrhunderts' genannt, nicht als ob ſie in dem bezeichneten Jahrhundert abgefaſst worden wären, ſondern weil ſie in dieſer Zeit bearbeitet und nie-

[33]) Vielleicht aus einem Benedictinerkloſter. Pred. n. 6. S. 59, 15. 'dar umme ſo gebûtet vns vnſer vater der gûte herre ſente Benedictus in ſiner regele.' Doch vergl. unten Anm. 34.

dergeſchrieben worden ſind. Nicht allein die von dem Sammler und Ueberarbeiter nicht durchaus verwiſchte Sprache läſst eine ältere Abfaſſung vermuthen, ſondern es iſt ſelbſt durch äuſsere Zeugniſſe mir zu beweiſen möglich, daſs vielleicht der bei weitem gröſsere Theil dieſer Predigten urſprünglich dem Anfange des dreizehnten, andere ſogar noch dem Ende des zwölften Jahrhunderts angehören. Im Jahre 1833 fand ich auf der leipz. Univerſitätsbibl. ein einzelnes Pergamentoctavblatt [34]) mit den Bruchſtücken zweier Predigten aus dem Ende des zwölften Jahrhunderts, welche ich in dem Anzeiger für Kunde des d. Mittelalters, herausg. vom Freih. v. Aufſeſs. Jahrg. 1833. Sp. 233—34. bekannt machte. Die eine dieſer Predigten erwies ſich ſpäter als das fragmentariſche Original zu n. 28. der hier abgedruckten. Ich laſſe hier das ganze Fragment in einem wiederholten genauern Abdrucke folgen:

I.[a] Er opphirte ſich ſelbin mit gute mit alle dem almec(h)tigen gote. Man uinch in. Man warf in in kerkere . maniger flachte wize leider. Man legete in uf einin iſeren roſt zeme fiure . vnt wolte in damite tuvingen . daȝ er gotef uerlovchnete . da lach er ime fiure . vnt nibran nicht alf man uon ime liſet vnt ſinget. Et in medio igniſ non ſum eſtuatus . da wart er irluteret daȝ golt . daȝ man da irluterth . dem almechtigen gote . ze erin vnt ze lobe . alſo uon ime geſchriben iſt. Sicut aurum probauit me dominus. Nu bittet den guten ſente laurentium hiute der ime fiure lach vnt nicht nebran . daȝ er unſ helfe wider got . daȝ wir uon dem ewigen fiure erlofet werdin . daȝ da lip vnt ſele brinnet.

(V)vir ſolden v uil dicke ſagen uon den genaden def almechtigen gotef . vnt uon der michelen frowede def himelrichef . vnt ſcolden iȝ v liben. Nune mageȝ v aber niman ſo

[34]) vor der Pghs. n. 511., die im 14. Jahrhundert den Predigermönchen in Leipzig (Paulinerkloſter) gehörte. Es iſt nicht zu bezweifeln, daſs die Hs., von der dieſes Blatt ein Bruchſtück iſt, hier zerſchnitten wurde, vielleicht erſt dann, nachdem man den gehörigen Gebrauch davon gemacht hatte. Es liegt die Vermuthung nahe, daſs dieſs im Bezug auf unſere Sammlung geſchah; und dann wäre das leipz. Paulinerkloſter das nächſte, in dem die Sammlung ſelbſt veranſtaltet und geſchrieben ſein könnte.

durch ſagen ſo i¦ iſt . wen ich ſage v inder warheite des almechtigen gotes vnt inder warheite allir ſiner heiligen . da¦ mer genaden da ze himele iſt danne¦ v man geſagen kunne . oder iman irdenken muge . alſ unſ ſente pauluſ ſaget. Quia nec oculus uidit nec auriſ audiuit nec in cor hominiſ aſcendit que preparauit deus diligentibus ſc. Er quit . da ſi div frowede di ni ovge geſehe . noch ore nehorte . noch ni neheineſ mennifchin herze erdechte . die min trech [tin . . . .

. . . . . .

I.[b] -helle iſt div ewige ungenade vnt ſogetan leid dei¦ niman dem andirin geſagen nemach . da¦ den goteſ uianden gegerwet iſt . dar nach ſcult ir denkin. Niman ne guode ich nehan der ſtati nicht . da¦ ich id guteſ gittun muge. Da¦ himel riche da¦ iſt feile al dar nach ſo der man ſtate hat . da¦ der riche chovſet mit allem ſime gute . da¦ covſet der arme mit ſineme eigin . oder mit einer ſniten protes . ne hat er aber des nit . ſo habe guten willen vnt gewinne aber da mite da¦ chimelriche. Ich mane uch alſo min recht iſt durch uwer ſelbis ſelicheit da¦ uch diſe werlt nicht uerleite . div ſol iſt aller untruwe vnt aller uppicheit . di ir uil unſamſte la¦et . er iſ icht wi¦it. Nu bitet den almechtigen got . da¦ er v geſv¦e vnt gelibe ſine genade . da¦ ir ime geuolgin mu¦it ze den ewigin genadin. Quod ipſe. Communio altariſ ſol unſ ſin teſtimonium dilectioniſ dei per criſtum . unt ſol unſ ſin ſpes et conſolatio et reconciliatio inter nos & deum . von div ante perceptionem communionis faciamus pactum cum deo in ipſa dominica oratione . alſo wir wollen tvn unſirin ſculdigin. Ex iſto pacto uel uiuificamur . uel dampnamur. Quomodo communicat deo et eccleſię qui cum proximo diſcordat? Non acceditur ad altare lapideum ſed altare aureum quod eſt ante oculos dei . quod eſt filio dei. Corpus domini non ſanctificat indigne accedenteſ ſed dampnat. Nv rate ich v da¦ ir ¦e mineme trechtine fliet vnt irlovbet uch der werke di wider gote ſint vnt wider uwer ſele. Erlovbet uch der ubilin werche. Erlovbet uch uwerſ unrechteſ. Erlovbet uch uwerſ unrechteſ gewinneſ. I¦ iſt ein uil unſelich ge [win.

Nur vermuthungsweiſe kann ich noch hinzufügen, daſs noch mehrere der kürzern Predigten ebenfalls urſprünglich in das Ende des zwölften Jahrhunderts fallen mögen. Wenn ich oben ſagte, daſs der gröſsere Theil der Predigten aus dem dreizehnten Jahrhundert ſtamme, ſo liegt wenigſtens für zwei in der Handſchrift f. 141[b]—142.[a] enthaltene Predigten ein ebenſo augenſcheinlicher Beweis vor, wie der obige; die ältern Texte beider Predigten nämlich finden ſich unter den Predigten aus dem Anfange des dreizehnten Jahrhunderts, die Hoffmann im erſten Theile f. Fundgruben aus einer wiener Handſchrift hat abdrucken laſſen, n. 31. und 32. S. 122—23. Da jede der beiden Predigten ziemlich kurz iſt, ſo ſtehe ich nicht an, eine derſelben mitzutheilen, damit auch hier der Leſer in Stand geſetzt ſei zu beurtheilen, auf welche Weiſe der Ueberarbeiter bei ſeiner Sammlung zu Werke gegangen iſt. Hs. 141.[b]

Man liſit hute in deme heiligen ewangelio . wie vnſer herre got ſvndige lute zv ime lockete . wie er vnder in was . er aȝ vnd trank mit in. Do warn aber andere lute da . die ſich recht vnd beȝȝir wiȝȝin wolden . den daȝ vorſmahte . daȝ got keine gemeinſchaft mit ſvndigen lûten hatte. Do vnſer herre iheſus xp̄s ir boſen gedankin geſach . do legete er in eine rede vor vnd ſprach . welche ûwer hat hûndert ſchaf . vnd verluſet er der eines . er leȝt die andern allintſament ſten in der wûſtenvnge vnd get vnd ſûchit ieniȝ daȝ da vorlorn was . biȝ er daȝ vindet. Nv vernemet . waȝ er da mit meine. Der man der daȝ ſchaf vorlorn hat . vnd daȝ ſûchit . daȝ iſt got gotiſ ſvn ſelber vnſer herre iheſus xp̄s . der von himele her in ertriche quam . vf daȝ er vns ſundige lute . die wir ſine ſchaf ſin vnd ſine hantgetat . zv den ſinen genaden wider bekerte . wane wir die ſin die wir von der gemeinſchaft der heiligen engele gevallen ſin von vnſern ſvnden. Nv ſûchit vns vnſer herre iheſus xp̄s nacht vnd tach . vnd rûfit nach vns[35]) . daȝ wir wider zv ime kern . daȝ vns der[36]) grimmige wolf icht vorſlinde . daȝ iſt der leide vient der ûbele tv̂uel . der da nacht vnd tag dar nach ringet . wie er vns betriegen mûge . als da geſcriben iſt . circuit ut leo

---

[35]) Hs. "*vns* "*nach* [36]) *der* fehlt in der Hs.

guerens (142ª) quem deuoret . als der lewe der da vmmevert fo in hůngirt . alſo vert der leide vient der ůbele tůvel vmme . wie er vns in ſine gewalt gewinnen můge. Nv vns der himeliſche vater vnſer herre iheſus xp̄s ſvchit . vnd nach vns růfit . ſo kere wir wider zv ime mit warer růwe vnd mit rechter bekentniſſe vnſer ſvnden . vnd tvn ſinen willen . vnd cůmen alſo wider zv deme kore der heiligen engele . von dannen wir gevallen ſin. Daz wir alle dar cůmen . des gerůch vns zu helfene vnſer herre iheſus xp̄s . qui vivit etc. amen.

Ein gleiches Alter den meiſten der übrigen Predigten zu vindicieren, dürfte nicht zu gewagt erſcheinen. Gründe dafür ſollen weiter unten angeführt werden.

Obgleich es in dem Zwecke des Sammlers liegen muſste, den individuellen Charakter der aus verſchiedener Zeit und vielleicht auch aus verſchiedener Gegend[37]) ſtammenden Predigten möglichſt zu verallgemeinern und alles auf Ort und Zeit Bezügliche daraus zu entfernen, ſo iſt ihm dieſs bei mehrern Predigten doch nicht gelungen, und es haben ſich in ihnen hinreichende Merkmale erhalten, aus denen hervorgeht, daſs ſie keineswegs als bloſse Uebungs- oder Muſterpredigten betrachtet werden dürfen. In mehr als einer Predigt wird freimüthige und heftige Klage geführt über die Habſucht, Verſchwendung und den Uebermuth der groſsen, beſonders der höhern Geiſtlichkeit, Pabſt und Fürſten nicht ausgenommen, und zwar, wie es ſcheint, von Weltgeiſtlichen.[38]) In der Predigt n. 22. S. 109, 8. heiſst

---

[37]) In der Predigt n. 17. S. 87, 25. bekennt der Prediger, nicht zu wiſſen, wie ein Stück des heiligen Kreuzes nach *Goſlar* gekommen ſei. Iſt nun auch die Predigt deswegen nicht zu Goslar gehalten worden, ſo ſtammt ſie doch wahrſcheinlich nicht aus Süddeutſchland, wie die eben mitgetheilte, deren älterer Text in der Sammlung bei Hoffmann befindlich iſt. Wenn man auf den Grund hin, daſs ſich in ſehr vielen Predigten niederdeutſche Wörter finden, die vielleicht nicht erſt von dem Ueberarbeiter hineingebracht worden ſind, dieſen Predigten Niederſachſen oder Thüringen als Heimath zuſprechen will, ſo iſt nichts Bedeutendes dagegen einzuwenden.

[38]) So rührt die Predigt n. 27. S. 124, 8. (vergl. auch Anmerk. 7.) ebenfalls von einem Weltgeiſtlichen her. Die meiſten dagegen ſind wohl in einem Kloſter gehalten. Pred. 6. S. 59, 32. 'merke danne gů-

es 'Die Fürſten, Päbſte, Cardinäle, Biſchöfe, Aebte, Pröbſte, Erzprieſter, Pfarrer und allerlei Praelaten, Geiſtlich und Weltlich, die die Chriſtenheit ſollten bewahren und Hirten ſollten ſein über die Schafe unſers Herrn Jeſu Chriſti, die ſind Wölfe, und das Vieh, das ſie ätzen und weiden ſollten, das eſſen und verderben ſie ſelbſt. Lieben Leute, was wähnet ihr, daſs den Schafen geſchehe, welche die Wölfe bewahren ſollen? Leider, die ſie nicht freſſen können, die erwürgen ſie doch. Von den böſen Hirten, die die Schafe alſo freſſen, von denen ſpricht der Prophet 'Peccata etc. ſie haben die Sünde meiner Leute gefreſſen. Alle die ſich wollen kleiden von der Wolle der Schafe, die ſollen auch die Schafe weiden. Nun wollen aber die Herren und die Praelaten den Nutzen haben von ihren Unterthanen und wollen doch keine Sorge für ſie tragen; darum müſſen ſie leider verloren ſein. So wir Unterthanen aber die Herren ſo handeln ſehn und vernehmen, daſs ſie Bisthümer, Abteien, Probſteien und Kirchen kaufen von den Almoſen ihrer Unterthanen, ſo ſprechen wir, ſie begehen Willkür und Gewalt, und ſie thun ſo und ſo, und wir verwürken uns alle mit ihnen. Da es nun ſo böſe ſteht in der Welt' u. ſ. w. In einer andern Predigt werden Biſchöfe, Aebte und Praelaten gezüchtigt, die unrechtmäſsiger Weiſe ihre Freunde und Verwandte begünſtigen und vom Gute der Kirche zu bereichern ſuchen, und dabei das leibliche und geiſtliche Wohl ihrer Untergebenen verabſäumen. Hs. 15.[a] 'Die werlt eniſt in niht gecrucieget als etteliche cloſterlûte[39]) . uf die di werlt kein achte hat . ſie haben aber achte uf die werlt . wanne ſie habent etteliche mage und vrunt. er ſi biſcholf vnd ebbete vnd prelaten waren . der ſie niht en haten . die menſche machen ſie riche von ire prelaturen vnd von ires goteshûſes almuſen vnd von der gemeinen prûvende der ſamenunge. Die prelaten die da gecrucieget ſolden[40]) ſin der werlde vnd achten vf die ſelen die in bevolchen iſt . die verſument dikke die ſele . vnd forgent okker vmme ire vrunt . wie ſi den gehelfen zu groȝȝen eren . zu kirchen vnd zu prevenden

ter Kloſterman.' Hs. 182.[b] wir habn al ein gadem irwelit . daȝ iſt daȝ cloſter . da wir inne ſin.'

[39]) l. *ettelichen cloſterlûten.* [40]) Hs. *Der prelate derſolde.*

vnd zu archidiacenaten. Alſo enphahen ſie ſelen zu prevende vnd verſument die . vnd ſten dar nach wie ſie vil phenninge vnd groȝȝen ſchatz zu ſamen brengen . vnd brechen okker der ſamenunge ab . ſo ſie meiſte mugen an der choſt . vnd clagen daȝ ir goteshûs bekûmert ſi . deȝ is niht eniſt . ob eȝ getrûwe vûrmunde hette. Diȝ enſprich ich nicht vnſer halben . wanne wir haben vollencumen getrûwe prelaten . von der halben wir alle vnſer notdûrft vnd alle genade haben . des got ſie benediet.' Beſonders ſtark rügt der Prediger Hs. 33.[b] den weltlichen Sinn und die Ueppigkeit der höhern Geiſtlichen, 'Darumme ſprech ich . daȝ mochten ſie (Petrus und Paulus) zu himelriche ſin kûmen als ſamphte vnd als lichtecliche . als nu die meiſtere der criſtenheit denken zu cumen mit woleȝȝen vnd mit trinkene . mit ſamphteme gemache . mit ſlafene . mit curtzwile . mit hunden . mit vogelweide . mit ſchonen pherten . mit tueren cleideren . mit hochmûte vnd mit itelicheit der werlde . mochte ſente peter vnd ſente paul vnd andere heiligen alſus gote haben gedinet . ſo werden (l. weren) ſie die tummiſten lûte geweſen . die ie gewûrden . daȝ ſie ſich als ſmehliche vnd als iemerlichen lieȝen handelen in dirre werlde.' Noch ſetze ich hierher eine Stelle, in der über die Hoffarth der Weiber in der Kleidung als vornehmlichſte Quelle zur Unkeuſchheit und andern daraus entſtehenden Laſtern geklagt wird. Hs. 70.[b] 'Mine lieben. Vnſer herre geſchûf elych gehileich . erne geſchuf iȝ dûrch daȝ niht . daȝ daȝ wip vnrechter dinge phlege mit vnrechter hohvart . mit vnmeȝlichen cleidern . vnd daȝ ſi da mit ir ſelbes man icht verleite vnd andere man reiȝe daȝ ſi ſie minnen. Da von cûmet oberhûr manſlacht . vnd alſe ſie niht mûgen volbrengen ir unmaȝe vnd[41]) in des getregetes zuſtet . ſo get iȝ an die untrûwe . an daȝ verretniſſe . an die dûbe vnd an manige andere boſheit . die erbint die mûtere an die tochtere vnd verwirkin beide lib vnd ſele. Des ſolden die man allis ſtûrin . leider dûrch die libe die ſie zvn wiben vnd zvn kinden habint . ſo volgint ſi in irs willens vnd verlieſen daȝ ewige riche.'[42]) Tur-

[41]) *vnd* in der Bedeut. von *als*. S. das Gloſſar.

[42]) *Berthold's* latein. Pred. Leipz. Hs. 496. f. 49.[a] 'Immo quosdam ſic excecat ſuperbia quod etiam que eis verecunda ſunt et pro quibus

nieren und Tanzen und andere eitle Vergnügungen werden wie bei Berthold[43]) und andern als ſündlich bezeichnet. Pred. n. 3. S. 39, 6. 'Owe der werlt von den ſchanden die ſie niht bewart . owe tenzere . owe turnierere . owe alle ytelere . die gots gebot niht en halden.' Hs. 8.[b] 'Der tot nimet ober hant . obera; . vbertrank als der tot . vnkuſcheit . tanzen vnd turney vnd ander ſündliche dinc.' Auffallend iſt es, daſs in allen dieſen Predigten, auſser in einer einzigen, nichts von Ketzern erwähnt wird. In jener Predigt Hs. 31.[a] wird den Ketzern geſagt, daſs nach ihrer Anſicht die Welt vom Teufel geſchaffen ſei. 'Got der hei;;et den tûvel ein vûrſten . nicht darumme da; er die werlt habe geſchaffen . als etteliche ketzere ſprechen.' etc. Dieſs behaupteten bekanntlich ſchon frühzeitig einige gnoſtiſche Sekten, und auch Berthold führt dieſen Glauben unter andern ketzeriſchen Meinungen an.[44]) Dieſer letzte Umſtand,

---

ab hominibus contempnuntur et que ſecundum ſeculum diſplicent, putant, ſibi eſſe gloriam et laudem, ut patet in crinibus quorundam virorum clericorum et in veſtibus quorundam laniatis, caudatis, ut patet in peplis feminarum croceis . et quicquid eis dicatur non valet . ſic ſunt ex ſuperbia inflate et excecate et inebriate.' Von den Jungfrauen ſagt er f. 53.[c] 'ſed (virgo) amorem ſuum quaſi totum reponit ſuper vilia inutilia et parvula . ut ſuper aſperiolos . aviculas . catulos . buppas . anulos vitreos . ſerta et huiusmodi.'

[43]) *Berth.* latein. Pred. f. 53.[c] Damit man ſich auszeichne vor andern und gefalle, begeht man viele Sünden . 'pro hoc milites torneamentis intendunt, pro hoc ancille et virgines chorizant, pro hoc viri dignitates querunt, religioſi et clerici prelaturas ut laudentur et honorentur . pro hoc plerique viri et maxime femine quantum poſſunt ſe excolunt et exornant . ut per hoc placeant et ornentur.'

[44]) *Berthold*, der den Namen *Ketzer* von *cattus* (Katze) ableitet, giebt in einer ſeiner latein. Predigten f. 47.[a] folgende Lehren der Ketzer an 'Demum docet crudelia et hereſes . videlicet quod non debeat iurare . purgatorium non credere . quod ſancti in celiſ non ſint invocandi nec beata virgo nec aliquis ſanctorum . et ideo nec ieiuniis nec feſtis vel aliquibus huius ſint honorandi. Item quidam dicunt . criſtum non aſſumpſiſſe veram carnem . ſed tantummodo ſimilitudinem carnis . alii etiam docent omnia ſacramenta que eccleſia confert nullum habere vigorem . alii autem corpus criſti non eſſe verum et unum corpus criſti ſed ſignum corporis criſti vel quandam aliam ſanctitatem . et quod quilibet bonus poſſit conficere ſive ſit ſacerdos ſive non . et nullus ma-

dafs nichts weiter von gleichzeitigen Ketzereien erwähnt wird (ſelbſt das angeführte konnte der Prediger aus Büchern, nicht aus Erfahrung haben) damit zuſammengehalten, dafs in der ganzen Sammlung keine einzige Predigt ſich findet, die auf den heiligen Dominicus oder Franciſcus gehalten wäre, läfst die ſehr wahrſcheinliche Annahme zu, dafs weder Dominicaner- noch Franciscanermönche irgend Antheil an dieſer Predigtſammlung haben.[45]) Da ferner nirgends Klagen gegen dieſe beiden Orden ausgeſprochen ſind, die bald nach ihrem Entſtehen durch ihre Anmafsungen und Eingriffe in die Rechte der Weltgeiſtlichen dieſen häufige Veranlaſſung zu Beſchwerden gaben, ſo läfst ſich hieraus eine zweite Folgerung machen, dafs, wenn nicht alle, doch der bedeutendſte Theil dieſer Predigten ſeine Entſtehung einer Zeit verdanke, in welcher die Wirkſamkeit und der Einfluſs jener Orden noch unbedeutend war; dafs darnach die Entſtehung dieſer Predigten nicht über das erſte Drittel des dreizehnten Jahrhunderts hinaus zu ſetzen ſei. Dieſs Ergebniſs ſtimmt vollkommen mit dem überein, was oben über einzelne Predigten ermittelt wurde.

Für das dieſen Predigten beigegebene Gloſſarium habe ich die Kenner des Altdeutſchen ſchlieſslich noch um Nachſicht zu bitten; für ſie kann es nur als unvollſtändiger Index dienen. Das Gloſſarium iſt von mir zum Gebrauch derjenigen beſtimmt, welche ohne nähere Kenntniſs unſerer ältern Sprache und Literatur dennoch Luſt tragen, dieſe Predigten hauptſächlich ihres Inhalts wegen in die Hand zu nehmen. Aus dieſem Grunde ſind alle diejenigen Wörter in daſſelbe aufgenommen worden, deren Bedeutung ich bei dieſer Art von Leſern als unbekannt vorausſetzen durfte. Um jedoch dem deutſchen Sprachforſcher

---

lus . alii poſſit (Hs. poſſint) conficere etſi non femine. Item dicunt quod non eſt ſacerdotibus confitendum nec penitencie ab eis ſuscipiende ſunt (ſint *Hs.*) . ecce quanta ſtulticia ruſticis commiſit claves regni celorum. Item quidam ipſorum dicunt dyabolum ſalvandum . hanc docuit manes et ut dicitur origenes . et quod *dyabolus creavit viſibilia* . et hec eſt hereſis crudeliſſima et valde ſtulta . cum enim ipſi demones omnino certiſsime ſciant quod nunquam ſalvabuntur.'

45) Dieſs genügt jedoch nicht, um die Anm. 34. ausgeſprochene Vermuthung zu entkräften.

einigen Erfatz zu bieten, habe ich aus den übrigen noch ungedruckten Predigten, wie auch aus dem auf hieſiger Univerſitätsbibliothek handſchriftlich vorhandenen 'Leben der Heiligen' häufig Stellen zur Beſtätigung und Erklärung dieſes und jenes ſeltenen Wortes beigebracht. Die Beobachtung einer regelrechten Schreibung ſchien mir bei dem zur Erläuterung beſtimmten Worte unerlaſslich; dagegen lieſs ich die citierten Stellen unverändert.

Druckfehler und Berichtigungen.

Vorr. XVI, 7. *l.* Ketzererſpähung; *von unten* Z. 1. ſolempne. XIX, 12. *l.* Predigerordens. XXVI, 12. quode. 13. ſtate. XXVIII, 1. querens. 23. Groſsen. XXXI, 9. wird von den.

S. 1, 3. *Anm. l.* vergl. 6, 15. 2, 5. *viell.* harter iſt iꝛ vnt læſterlicher. 13, 18. *Anm. viell. beſſer* daꝛ der. 20, 23. *l.* piꝛꝛet. 21, 30. 31. *Anm. l.* wol. 25, 23. *l.* almechtich. 26, 13, *l.* ſente. 28, 32. *Anm. l.* mach der. 28, 38. *l.* lûte. 29, 22. *Anm. l.* 'wie v. 9.' 30, 27. *l.* vivit. 32, 34. *l.* mit aller. 34, 22. *l.* geſazt. 37, 28. *l.* ſteych. 41. *l.* geꝛazt. 38, 10. *l.* hinc. 42, 6. *Anm.* '*d. h.* her in.' 43, 21. *l.* louſere. 29. *l.* Diz hor. 44, 12. *l.* lûſen. 46, 17. *l.* erde. 22. *iſt die Anmerk. zu ſtreichen.* 48, 6. *l.* vergiengen. 51, 10. *l.* cyſternen. 57, 9. *l.* querite principio. 59, 37. *l.* mûrmerunge. 64, 23. *l.* vortieligit. 67, 13. *l.* einem. 31. *l.* der lûte. 68, 30. *l.* ie mer. 69, 6. *l.* genade. 21. gebûtit. 71, 34. *l.* erkennent. 80, 34. *l.* vnd. 87, 16. *Anm. l.* 17. 90, 30. *l.* vernûmft (*Hs.*). 95, 20. *l.* diei. 108, 8, *viell.* daꝛ was geſchen. 111, 22. *l. wohl* di drû. 115, 19. *l.* decant. 121, 24. *l.* vberwinden. 128, 2. *l.* bezv̂ne. 137, 4. *von u. l.* der alden. 138, 7. *l.* der iſt. 139, 11. *l.* berlichen. 141, 8. *l.* Wille. 145, 6. *l.* gnâde. 11. nâch. 20. ſîn. 6. *v. u, l.* dignari. 7. *v. u. l.* bloſser. 147, 1. *v. u.* algemein. 148, 7. heimôte — einôte. 149, 24. *l.* valſcheit. 150, 14. *v. u. l. Kiſte.* 151, 4. *v. u. l. tödten.* 9. *v. u. l.* liuchtvaꝛ. 152, 20. *l.* manhileich — manhilech. 157, 23. *l.* fibilaverunt.

DEUTSCHE

PREDIGTEN

DES XIII. UND XIV. JH.

I.

Predigten des XIII. Jahrh.

Dom. I.

(11ª) Hora eſt iam noſ de ſompno ſurgere. Diſiv wort div alȝan in der latin geſprochen ſint. div ſprichet der gv̂t ſant paulus. vnt mant vnt wart vnſ da mit daȝ wir vnſ warn vnt richten gen dem tode vnt gen dem gerichte deſ vrtæilichen tageſ. vnt perlichen die ſvndere. die inden funden enzſlaphen ſint. vnt ſprichet alſo. Hora eſt iam noſ etc. Eȝ iſt zit ſprichet er. daȝ wir vf von dem ſlaphe ſten. Da bi ſvlen wir zewei dinch merchen. den ſlaph. vnt daȝ wir vf ſvlen ſten. Der ſlaf bidivtet todliche ſvnde. deſ ſlaffes ſache iſt der tievel. der zer gelicher wiſe der trincher ſich den ſunderen zv̂-fv̂get vngetrivlichen. vnt in bivtet div trinchen der werltlicher geluſt. vnt ſi trvnchen machet mit der volgenvſh der ſvnte. Nv merchet daȝ er den ſvnder des erſten trvnchen machet vnt darnach enploȝet. Er machet ſi trvnchen ſo er in binimt die erchantnvſh gotef vnt ir ſelber. Von der zwivaltiger erchantnvſh ſprichet ſant auguſtinus. Herre got verlihe mir. daȝ ich erchenne dich vnt mich ſelben. Itweder erchantnvſh mangelt der ſunter. Er mangelt gotef erchantnvſh da von itwiȝet im ysaias. Cognovit boſ poſſeſſ. ſuum etc. daȝ iſt alſo geſprochen. Der hohſ hat ſinen herren wol erchant. min volch wil aver min nicht erchennen. Daȝ iſt vnſ ein groȝiv itwiȝ. daȝ daȝ vihe ſine maiſterſhaft erchennet. vnt der ſvnter gotes ſinef ſhepheref nicht erchennet. Davon ſprichet ſant Jacobus. Cognovit ille ſe et abiit et ſtatim oblituſ eſt qualiſ fuerit. Sant iacob gelichet den ſvnder einim tvmben mennifh der ſich ſelben ſchŏwet in dem ſpiegel. vnt darnach vergiȝȝet, wer er geweſen ſi. Daȝ iſt alſo geſprochen. Ob ſich der ſunter etwan erchennet ſo er daȝ gotef wort hoeret. ſwen er die ſvnte denne aver ævert ſo vergiȝȝet er ſin ſelbes. Der tiv̊vel enploȝȝet den ſunter. ſwen er in zv̂ der ſvnte hat bracht. vnt in biriv̊bet der zier gvter werche. Daȝ gewant bidivtet div gv̂ten werch. deſ wir biriv̊bet werden ſo wir

3. *l.* warnt. *doch vergl.* 6ᵇ, 18. 7ª, 1. *u. Glossar.* 21. ſepheref.

den ſvnden volgen. von div ſprichet ſant Johannes in apocal. Beatuſ qui cuſtodit veſtimenta ſua ne nuduſ ambulet. Er iſt ſelich ſprichet er. der ſines gewantes hivtet daz er icht nachet ge. Ob dem menniſh fhæmlich iſt nachet zegen vor werltlicher mænige. verre harter iſt iz læſterlicher fhæmlich zegen vor den oberſtem ſverſte iesu chriſto. vnt allem himiliſhem here. waz mach wirfer geſin den den menniſh nicht erbarm vber ſich ſelben vnt ſich toeten *mit* den ſvnden. von div iſt geſprochen. *Homo* per *malitiam* occidit animam. *Mit* der vbel erſleicht der ſvnder ſine ſel. Der ſel ſhen*chet* öch vnſer herregot daz trinchen *der* ſhanten. vnt der ewigen plözze. wan ſi ſich ſelben é getrenchet hat mit den ſvnden vnt ſich *enploz*zet hat von geten werchen. Div ſel wirt öch entnachet *cwich*lichen vor den *ti*veln. daz vil ſhentlich iſt. want *der* ſvnder dizzeſ *ellende* bigit. daz *er nicht* mit im *fvert* n*iwan die* ſvnde. vnt *wan* vil manige *indiſem* todlichem ſlaffe ligent. ſo rveffet in ſant paulus *unt* ſprichet. Hora eſt etc. *Min vil lieben* daz andere iſt daz *wir vf ſvlen ſten*. Nv merchet *daz manich* ſo *vaſte ſlaffent* . . . ſt . . . . . ſint . . *wechen* . . . . . *gewechet* von dem *ſlaffe der ſunden* mit *drei* wechern. Der *erſte* wecher iſt di*ſiv* werlt. Di*ſiv* werlt wechet vnſ ſwen wir ir ſwacheit vnt ir hoſe liſte betrachten. von div ſprichet (11b) der wiſage Ezechiel. Subverſoreſ ſunt tecum et cum ſcorpionibus habitaſ. daz iſt alſo geſprochen. Die vercherer vnt die triegere ſint mit dir vnt wonſt mit den ſcorpen. Daz ſint die triegere die div gvten dinch vercherent. von den ſprichet öch yſaiaſ. ve vobiſ qui dicitiſ malum bonum et bonum malum. we in ſprichet er die da heizzent daz vbel gît vnt daz gvte vbel. von den ſol man gern vlihen. daz retet öch vnſ ſant Johannes in apocal. Egredimini de babylone populus meus etc. Daz iſt alſo geſprochen. Min volch vart vz babylone. daz ir ir ſvnte icht teilhaftich werdet. vnt ir flege icht enphacht. wan ir ſvnte chomen ſint vnz hinz himel. Babylon heizet die ſhant. vnt bidivtet diſe werlt. wan ſwaz man nach vpicheit vnt nach ſhanten tvet. daz pringet die ewigen ſhante. Von den ſhanten ſvlen wir vliehen. daz wir ir nicht genoz ſin. wan ſwer an daz pech rvret der wirt dervon gemailiget. Ez iſt fere zeſverhten daz er da ſprichet. 'daz wir ir flege icht enphahen.' die verdampten enphahent manige wize inder helle. vnt vorderlichen zwo. ſitim et famem. den dvrſt vnt den hvnger. Von dem erſten ſchribent vnſ ſant lucas andem ewangelio. von dem richem manne der in der helle beſtat wart. vnt da ſach meren abraham. vnt den

---

4. ſamlich. *Es ist wohl mit Wegglassung von* harter *zu lesen* verre læſterlicher iſt iz fhæmlich *etc.* — 5. *l.* dem. — 7. *l.* erbarmen (erbarm). — 8. *Das mit liegender Schrift Gedruckte ist in der HS. durch einen Wasserfleck erloschen oder unleserlich.* — 16. nt. — 17. Wir ſint? gewechet *etc.* — 29. ſunte icht *ist wiederholt.* — 30. Babylon iſt. — 34. d'von. — 38. *l.* ſchribet.

dvrftigen laʒarum inſiner ſhoeʒ. dem er ê ſine hroſem verʒigen het die abſinem tiſhe riren. vater abraham ſprach er erbarm dich vber mich vnt ſente laʒarum daʒ er ſinen minniſten vinger ſtoeʒ inein waʒʒer. vnt mir mine zvnge chvele. mit ainigem trophe. Nv ſehet wie harte in dvrſte der einigeſ trophen gerte. daʒ doch perlichen ein chleínív hilfe waſ. Ir wiʒʒet wol ſwer ze allen ziten inhizze iſt daʒ den harte dvrſtet vnt wan die verdampnten ze allen ziten inder helle hizze gewiʒiget werdent. ſo iſt ŏch gewiſh daʒ ſi zeallen ziten dvrſte. Der andere ſlach daʒ iſt der hunger. der ſlach iſt groʒ. von dem ſlage ſprichet der wiſage yſaiaſ. Serni mei comedent et noſ eſurietiſ. Mine chnechte vnt min diner die eʒent. vnt mv̂ʒ ivch hungern. Item ysaias. comedent iuſti inregno panem angelorum. Daʒ iſt alſo geſprochen. Die rechten eʒʒent indem himel daʒ engelprot. daʒ iſt chriſt ſelbe. ſwen ſi geſatet werdent von ſiner anſicht. So hvngert die vnrechten ewichlichen inder helle wan ſi gotes magenchrapft nimmer vberſehent. Von div iſt geſprochen. Tollatur impiuſ ne uideat gloriam dei. Der unrechte werde fv̂der getan. daʒ er goteſ gnade immer beſchŏwe. Man liſt daʒ daʒ ſi vor hvngerſ not ir ſelbes lip eʒʒen. Davon ſprichet ysaiaſ. Vnuſquisque carnem brachíí ſui vorabit. daʒ ſprichet alſo. ir iſſlicher iʒʒet ſineſ armeſ vleiſh. vnt chivgent ir zvnge vor hvnger. Owe fv̂ʒʒer ieſv. da der leiplich hunger ſo groʒ iſt. alſ man liſt daʒ div wip fv̂ten ir chint vnt ſi aʒʒen vor hvngerſnot inder ſtat ſamaria. vnt ir ſelbeſ leibe nicht mochten entleiben. waʒ geſchicht inder helle da die ſvndere beſeʒʒen werdent ewichlichen von den tievels vnt gewiʒigent werdent von dem ewigem hunger. ſehet welch zewene groʒe ſlege. da mit der allemæchtige got den ſvnder ewichlichen ſleicht. daʒ wir mit den ſlegen icht geſlagen werden. ſo ſulen wir vliehen vʒ babylonia. alſo rvefet vnſ der wecher der gelvſt der werlt. hora eſt etc. Der andere wecher daʒ iſt got. der vnſ wechet ſo er vnſ vriſtet. vnt bærmlichen bitet zv der bûʒʒe. Er bitet vnſer alſ ein herre ſinen chnecht. vnt alſ ein vater ſin *chint*. Er bitet vnſer alſ ein herre ſinen chnecht. ſwen (12[a]) er vnſ die vorchte ſineſ gerichteſ erzeiget vnt der helle. die vorchte ſulen wir im vollechlichen leiſten. wan er ſprichet an dem ewangelio. Nolite timere eos qui corpus occidunt animam autem non poſſunt occidere. etc. ſvrchtet ſi nicht ſprichet er. die den lip toetent. ſvrchtet den der den lip vnt die ſel verdampnt indie helle. werlichen er iſt zevvrchten der vnſer leben in ſiner gewalt hat. vnt dem ſvntere ſhier verteilen mach. Er bitet vnſ ŏch alſ ein vater ſinen chinden. ob wir in nicht fv̂rchten wellen. daʒ wir in doch minnen alſ vnſeren vater. vnt gedenchen ſiner gvtet. die wir enphangen haben an ſiner marter vnt an ſinem tode. werlichen wir ſin gechavphet mit einem tivwerem werte. wir ſin

4. mir *vorher* mit. — 17. *l.* ſvrder. — 32. chint *fehlt.*

aver leider ſo erhertet. daz wir in nicht fvrchten alſ die chnecht ir herren. noch nicht minnen alſ div chint ir vater. von div chleit der wiſage Malachiaſ. Der chnecht eret ſinen herren. daz chint ſinen vater. Ob ich nv der herre pin wa iſt min ere. ob ich der vater pin wa iſt min libe? Nv ſehet wie der parmherziger herre vnt der liebe vater verſmehet wirt. warvmbe? Niwan daz er die vrteil vber die ſvntere ſchier icht tůet. eccleſiaſt. Darvmbe daz man die vrteil vber die vnrechten ſhier nicht geit. da von belibent ſi in ir vbel. an alle vorchte. Darvmbe rvef die gotef barmunge bitent vnt ſprech. Hora eſt etc. Der dritte wecher iſt daz zit. werlichen wir ſvlen erwechet werden von dem zite. wan ez churz iſt. von dem churzem zite ſprichet Job. Breuef dies hominiſ ſunt. Def menniſhen tage ſint chvrz. Def menniſhen cit iſt gelichet zwein chleinen dingen. einigem trophen waʒʒerſ. vnt einem chleinem ſteinline. wan alſ dechein gelichnvſh def einigen trophen gen dem mer iſt. vnt def ſteinlinef gen dem griez der an def meref ſtade leit. alſo iſt dehein gelichnvſh def zitef vnferef lebenf gen dem tage. den got ſelbe machet ſo div werlt zerget. want dehein nacht vvrbaz nicht enwirt. von dem tage ſprichet got ſelbe. dvrch def wiſagen mvnde yſaias. Div ſvnne ſheinet dir ſvrbaz nicht bidem tage. noch der man bi der nacht. want got ſelber wirt dir ein ewigef liecht vnt div chlage wirt vol endet. Daz iſt alſo geſprochen. ob dv nv gemvet wirtſt. ob dv nv chvmber lideſt vnt not. daz enhahte nicht vil. wan iz chvrzlichen wirt verendet. vnt dvlt iz allif gern daz dv chomeſt zv dem tage def ewigen tageſ. Zv dem tage ladet vnſ ſant pauluſ vnt ſprichet. Non ſunt condigne paſſionef huius temporiſ. etc. Div arbeit dizef lebenf iſt chlein wider die ewige gnade div vnſ erzeiget wirt. Der gvt ſant paulus bedachte wol daz chvrze zit vnſeres lebenf vnt mant vnſ daz wir icht enſhlaffen inden todlichen ſunden. vnt daz wir wachen zv dem ewigem leben. Daz ůch wir daz tůen def verlihe vns der vater vnt der ſvn vnt der heilige geiſt. AMEN.

Dom. II.

Quecumque ſcripta ſunt. etc. Der gvte ſant paulus ſprichet alſo hivte an dem ampte. Swaſ geſhriben iſt daz iſt ze vnſer lere vnt ze vnſerem heile geſchriben. daz wir zv der ſhriſt troſt vnt gedinge haben. Gewiſſlichen ez iſt vil geſhriben ze vnſerer lere. wan ſwas div alte ê vnt div nivve geſhriben hat. daz iſt ze vnſerer lere geſhriben. Doch ſint vorderlicher driv pvch geſhriben ze vnser lere daz iſt daz erſte pvch der natvwer. oder der geſhepft. daz andere (12b) iſt der ſchrift. daz dritte der lebentigen puch. Der geſhepht pvch bidivtet alle werlt. yſaias. Erit uiſio omnium crea-

27. ewigen gnaden — 42. geſepht

turarum. etc. daz iſt alſo geſprochen. Div beſhovde aller creatiwer wirt alſ div beſhovde deſ verſigelten pvchef. wan alſ div chint div der bvſtaben nicht erchennent vnt ſi doch der buſtaben ſhône wndert alſo ſehent die vngelerten an daz pvch der creatiwer. daz die werlt bidivtet vnt zimt ſi wol deſ pv̂chef ſhône vnt wizzen doch nicht die chraft die got verborgen hat inſiner creatiwer. An dem bv̂che der creatiwer ſint geſchriben dri bvchſtaben die wir betrachten ſvlen. Die erſten bvhſtabe ſint. div ſvnne der man vnt die ſtern. Die anderen bvchſtabe ſint die berge. div erde. vnt die livte. Der iehlicher bv̂chſtabe hat ſin ampt. An dem erſten bv̂chſtabe ſtrachten wir gotef ſhône. wan ob div ſvnne. der man vnt die ſtern ſhoen ſint. ſo mvgen wir wol wizzen daz der ſhône̊r iſt der ſi geſhaphen hat. Zegelicher wiſe. ſwer eines w°rſten ezzenmacher ſehe inlichter wat gen. der moechte ſich da bi erſten daz ir herre verre baz gezieret wer. alſo ſo wir ſehen finer geſhepht ſhoene. ſo wizzen wir wol daz ir ſhepher verre liechter iſt. Deſ ſhepheref ſhoene iſt zwivaltich der mennifheit vnt der gotheit. von der ſhoene der mennifheit ſprichet Salomon. Dilectuſ meus candiduſ et rubicunduſ etc. daz iſt geſprochen. Der min lieb iſt liecht vnt rot. liecht von der vnſvlde. wan er nie ſvnt getet. noch wart nie valſh inſinem mvnde vunden. Er iſt roet vor der itwiz der marter. wan er vnſer ſvnte ab gewaſhen hat mit ſinem blv̂te. von der gotheit ſhoene dicit Beda. Div gotheit iſt ein geiſtlich gehebede ſo vnmezlicher ſhoene vnt ſo grozer fv̂ze daz die engel die ſibenſtvnt liechter ſint den div ſvnne emzzichlichen an in gernt ze ſehen. werlichen er iſt ſo ſhoen. daz dehein anderiv ſhoene noch dehein fv̂zze dehein liecht dehein ſhein im geleichen mv̂ge. ob halt alſ manch ſvnne wer. alſ manch blat vf den bovmen iſt vnt graz vf der erde. der ſhein dehein menniſhlichen ögen verdolen moechten. dannoch wer der gotheit liecht verre groezzer. Davon ſprichet Salomon. Candor eſt luciſ eterne. Er iſt ein ſhein deſ ewigen liechteſ. vnt ein ſpigel an meil. Ob er nv iſt ein ſhein deſ ewigen liechteſ. ſo ſehen wir in an. daz wir an meil werden. Alle heiligen ſel die got zeallen ziten an ſehent. pitet vmb vnſ daz wir in etwan mit iv ſehen mv̂zzen. Daz ſint die erſten bv̂chſtabe. Die anderen bvechſtabe ſint die berge an den wir betrachten ſvlen gotef groezze. wan ob die berge groez ſint verre groezzer iſt der ſi geſhaphen hat. propheta. Celum et terram ego inpleo. Ich wlle den himel vnt die erde. werlichen er vullet himel vnt erde wan dehein ſtat iſt da ſi got. Gregoriuſ de regulo. Sant gregoriuſ ſprichet von dem chvniglin daz got vmb ſines chindeſ gefvnt gen pat inſin hv̊s. vnt vollechlich nicht gelovbet daz er in

---

10. betrachten? *wie* 36. — 20. vnſulde, *wie* 10ª, 18. — 24. ſibenſtvnt. — 26. ſüzze dehen. — 26. dehein *ſhoe* ſhein (ſhoe *unterpunctirt*) — 31. ſh°ein *von ders. Hand.*

mit einem worte vnt allenthalben mocht gefvnt machen. Het er genzlichen gelovbet. ſo het er wol geweſt daz got an allen ſteten iſt vnt gewalt hat. Achten wir die erde ſo ſvlen wir wizzen daz dehein ſtat iſt da ſi got. vf dem himel iſt dehein ſtat da ſi got. In der helle iſt dehein ſtat da ſi got. In dem abgrunt iſt dehein ſtat da ſi got. Da von ſulen wir wizzen daz dehein ſtat iſt dan ſi got. Die dritte bvchſtabe ſint (13a) die liute. da bi wir gotef wiſheit verſten wan ob der menniſh wiſ iſt. verre wiſer iſt der in beſhaphen hat. Danid. Omnia in ſapiencia feciſti. etc. daz iſt geſprochen. Herregot dv haſt himel vnt erde vnt ſuaz da inne befangen iſt mit diner wiſſeit geſhaphen. vnt iſt wnder ob er elliv dinch wiſlichen geſhaphen hat. in dem elliv chvnſt vnt wiſheit verborn iſt. von im nemen wir die wiſheit daz wir vnſ fverehten vnt hivten ſulen vor den ſunten. Darnach get daz pvch der ſhrift. daz tvet driv dinch. Deſ vergezen heizet ez gedenchen. Engagenwrte wartez den menniſh. Ez vorſeit chvmftigiv dinch. Der vergezzen heizzet ez gedenchen alſo wir vergezzen nahen alle waz gnaden wir enphangen haben. von der gotiſ marter. deſ vnſ div ſhrift alle tage her wider mant. Apoſt. pauluſ. Got iſt indiſe werlt chomen. daz er die ſuntere heilen wil. deſ ſulen wir zeallen citen wol gedenchen. vnt ſulen daz pvch invnſerem herze tragen daz wir ſin icht vergezzen. Bernharduſ. Die ſunte toetet nicht alſ hart alſ deſ gemarterten gehvdde. ſ. dei. Daz pvch der ſhrift warnt vnſ gagenwrt. David. Chere von dem vbel vnt tv daz gvte. Bi dem vbelem nemen wir die ſunte. von den wir cheren ſulen wan da bi daz iz ſunte heizet verſten wir wie ſhedlich div ſunde iſt. Div ſunde heizet von dem ſundern. wan der ſunder von got vnt von der chriſtenheit geſundert iſt. Secht welhen ſhaden div ſunde pringet da von cheren wir von den ſunden. Daz geſhriben bvech ſeit chvmftigiv dinch. Lucaſ ſprichet an dem ewangelio. wir geſehen deſ menniſhn ſun chomen inden livſten mit ſiner magenchraft vnt mit groczzem gewalte. da mit meinet er den iungiſten tach. Gotef gewalt mit dem er zv dem gerichte chvmt. der iſt drivaltich. Daz er ſampt. daz er richtet. Daz er vrteilet. Er ſamt alle diet zv ſinem gerichte. Der wiſſage Johel ſprichet. Ich ſamne alle diet indaz tal zeioſaphat. Ioſaphat bidivtet daz gericht. wol ſamt got hinz dem gericht alle vber die er richten wil. Er richtet. wan er mit ſinem gericht alle tat wol beſheidet. Sin gewalt iſt vrteilich. wan der verdampten vrteil iſt ſo ſtarch daz ir niemən wider ſten mach. da von iſt geſprochen. Sin zorn vnt ſin antvnge vertreit nicht deheine rach. Darnach iſt daz lebentige pvch. daz bidivtet got ſelben. Got der daz lebentige bvch heizet der hat an im zwei dinch. Er heizet daz lebentige bvch vnt deſ grozzen

---

7. wiſheit — 11. *l.* vnt iſt nicht wnder. — 25. *l.* von der. — 36. alle *die* (die *unterpunctirt*).

lebenſ bv̂ch. wan die zeinigem male anin gefchriben werdent. die lebent ewichlichen. yſaiaſ ſprichet. Er iſt heilich geiʒen der an deʒ himelf pv̂ch gefchriben wirt. Swer ein fiechen vraget. wil dv daʒ din nam gefhriben werde an dem pv̂che darvmb daʒ din leben hvndert iar werde gelenget. ob er nicht gefhriben wirt. ſo wirſtv nicht gefvnt. er gert ſin von herren. værre halt fulu wir gern daʒ wir gefchriben werden an daʒ lebentige bvech. wan aleine wirt vnſ daʒ leben davon nicht gelenget. eʒ wir halt gewiget. darvmb ſint die funtere verdampnet daʒ ſi an daʒ lebentige pv̂ch icht gefhriben werdent. Iohannes. Swer nicht gefhriben wirt andaʒ lebentige bvch der werde gefenchet in daʒ prinnente fwehel. Eʒ heiʒʒet ôch daʒ groʒʒe pv̂ch def lebenſ wan manige livte dar an gefhriben habent. ſ. ferrus der chnecht. der reiter. der richter. daʒ volch. der iude. der heide. Chnechte habent dar an gefhri(13b)ben mit den halflegen. wan da got gemartert wart da halfleget in die chnecht. Die reiter habent an daʒ bv̂ch gefchriben wan ſi im ein dvrnen chrone an daʒ hôpt fazzeten. Der richter hat andaʒ pvch gefhriben dv er in harte geifelu hiʒ. Daʒ volch hat dar an gefhriben mit dem gefhreine. da ſi in hieʒʒen chrivzen. Die iuden habent dar an gefhriben mit ir rat vnt mit ir gvnſte. Der heide hat dar an gefhriben mit der vollciſt der vrteil. Mit den chnechten bidivtet man die vndele. Mit dem reiter die edel. Mit dem richter die vbelteter. bi dem volch. wib vnt man. Mit den iuden die phaphen. Mit den heiden die gewaltiger. alſo marterten ſi got allefamt. wan er vmb ir funde gemartert wart. Da von iſt daʒ lebentige bv̂ch groʒ. wan manige dar an gefhriben habent. Darvmb piten wir got daʒ wir dran gefhriben werden. AMEN.

Dom. III.

Sic noſ exiſtimet homo. etc. Der gv̂t ſant pauluſ der ein vroner lerer heiʒet der chriſtenheit ret vnſ mit diſen worten gvtiv werch vnt daʒ wir gotef diener zeallen citen ſin. vnt ſprichet alſo. Ein igelich mennifh hab vnſ vv̂r gotef diener. daʒ wol gefbicht oh wir im vorchtichlichen dienen. Sich rv̂emet maniger daʒ ſi riche herren vnt gewaltige haben. aner ſant pauluſ der werltliche fverſten alſ den miſt hachtet. der rw°met ſich got ze einem herren haben. vnt nicht vmpilichen. wan er eine rich vnt gewaltich iſt. Daniel. Sin gevvalt iſt ein ewiger gewalt. Einem ſo hohem herren ſulen wir dienen durch driv dinch. wan iʒ pillich iſt zimlich. vnt erſam. Iʒ iſt pillich daʒ wir ſinen gnaden gehvnten ſin. wan wir ſo hohe von vnſerem herren begnadet ſin. daʒ vnſ ſin gv̂tet im zedienſt twinget. von got ſin wir belchet mit driu groʒʒen lehen. daʒ erſte

6. gernt (n *unterpunct.*) — 8. *l.* wirt — 15. gemart' — 15. *l.* halflegeten. — 18. *hei*ʒ hieʒ (heiʒ *unterpunct.*) — 21. volliiſt — 21—22. vndele — 25. gemart'

iſt citlich. daȥ andere geiſtlich. daȥ dritte ewich. Daȥ zitlich iſt groeȥ wan der menniſh moecht an daȥ nicht geweren. Got der tv̊et vnſ wol vnt hat vnſ manige gabe geben. den regen. berndiv iar. win vnt oel. vnt chorn vnt andere hilfe. an die der menniſh nicht gewern mach. vnt ſwie doch div zergenchlich ſin ſo heit vns doch vnſer herregot ſine gabe reilichen gegeben. ob wir nach ſinem willen tv̊en. daȥ er vnſ die ewigen gab geb div verre groeȥȥer iſt den div zergenchlich. Div andere gv̊ttet iſt geiſtlich daȥ iſt div goteſ barmmvnge. div werlichen groȥ iſt wan er die rivſere zeallen citen enphecht. vnde dominus per ezechielem. Chert ivch gen mir ſo cher ich mich gen iv vnt ſterbet nicht iniweren ſvnten. Div gvtet der barmvnge iſt drivaltich. Div ein barmvnge hoert ze vnſ ſelben. div andere ze vnſerem ebenchriſte. div dritte ze vnſerem herrengot. Div barmvnge div zevnſ ſelben hoert. div iſt groȥ. Salomon. Menniſh erbarm dich vber dine ſel. wan dv got wol gevelliſt. wer der menniſh got nicht lieb geweſen. er wer von himel zv der erde dvrch in nie chomen. vnt wer durch in nie menniſh worten. noch enhet ſo manige itwiȥ erliten noch het ſich an daȥ chrv̊ze nicht laȥȥen gehangen. alſ einen divp. warumb ſolde ſich der menniſh vber ſich ſelben nicht erbarm. der daȥ von ſiner natiwer hat. ob er ein vvnten ſehe ligen an der ſtraȥȥe. halt ſo vil mer. ob iȥ ein vihe wær daȥ deheinen ſin hat. daȥ er ſich dar vber erbarmen (14ª) mv̊eȥt. wan deſ menniſhen chlage dar ob groȥ wer. halt ſol ein iſlich menniſh ſich erbarmen vnt chlagen vber ſich ſelben an dem dechein geſvnt iſt. von der ſolen vnz vf die ſheitel. Ein iſlich ſvnter ſol ſich erbarmen vber ſich ſelben. vnt ſol ſich erzen mit der pv̊eȥ. daȥ er icht ewichlichen tot ſi. Ezechiel. Div ſwntigiv ſel div iſt tot. Div anderiv barmvnge gehoret ze vnſerem ebenchriſt dem wir helffen ſulen ob er in noten iſt. Salomon. Troeſt den weinenden vnt geuch mit den chlagenden. Die weinenden vnt die chlagenden ſint die armen den wir helffen ſulen. Der ſich getrivlichen vber den anderen erbarmen wil. der ſol chlagen alſ der die not leidet. Ob er weinet ſo wein er mit im. ob er triwert ſo triwer mit im. Pauluſ. weínet mit den die da weínent. daȥ tæten ſern iobeſ vrivte. da ſi in indem miſte ſahen ſizzen. vnt ſætten ſtavb vf ir hŏbet vnt wæinten vnt zarten ir gewant vnt ſaȥen bi im vf dem miſte ſiben tage vnt ſiben nacht. Daȥ ſelbe tet ſant Thomaſ lazaro da er ſprach. Gen wir dar vnt ſterben mit ím. ſehet wil ein barmvnge. er wolt nicht ein weinen. er wold ŏch mit lazaro ſterben. Div dritte barmvnge gehoret zv vnſerem herrengote. div hæiȥȥet ein barmvnge deſ vater zv dem chinde. david. alſ ſich der vater erbarmet vber daȥ chint.

---

20. *l.* erbarmen — 25. ᵍᵉſvnt — 27. ſwntigiv. *wofür man auch* ſivntigiv (ſüntigiv) *lesen könnte. Der Buchstabe* w *ist in dieser HS. nicht immer von* iv *mit Gewiſsheit zu unterscheiden.* — 33. triw'. *Nach* triwer *ist, wie es oft geschieht, das Pronomen* er *ausgelassen.* — 34. *l.* vrivnte.

alſo erbarmet ſich got vber vnſ wan er vnſ geſhaphen hat. Deſ vater barmvnge vber ſin chint iſt groeʒ. wan ſwi mvlich daʒ chint iſt vnt vngezogen. ſo mag er im doch ſin væterliche triwe nicht enſremden. Alſo tvet vnſ der himeliſh vater alſ ſinen chinden. ſwen er den ſnnter ſicht inder riwe ſo halſet er in. ſwen er die ſvnte bveʒʒet ſo chv̂ſſet er in. Secht wie groʒiv barmvnge gotef gen dem ſvndere iſt. Div dritte gv̂ttet iſt ewich. daʒ iſt got ſelbe. der vater vnt der ſvn vnt der heilige geiſt. Got geit dem menniſh die ewigen gv̂ttet. Er geit im den ſun. den heiligen geiſt vnt ſich ſelben. Er geit den ſvn. alſ der wiſſage yſaiaſ ſprichet. vnſ iſt ein wenigeſ chint geborn. vnſ iſt ein ſun gegeben. Zewiv iſt er vnſ gegeben. zewiv iſt er vnſ geborn. ze einem ſhermer iſt er vnſ geborn. ze einem leiter iſt er vnſ gegeben. Ze einem ſhermer iſt er vnſ geborn. wan ob er vnſ nicht ſhermet. wer were der vnſ beſhermen moechte. vor der tievel trvgenheit. ze einem leiter iſt er vnſ gegeben. wan er vnſ beleitet vʒ diſem ellende in daʒ ewige leben. alſ er ſprichet an dem ewangelio. Chomet her mine geſehende vnt enphacht daʒ rich daʒ iv bereitet iſt von angenge der werlt. Der heilige geiſt iſt vnſ gegeben. daʒ er vnſer herce erlivter vnt erzwnte. wan ſwen der heilige geiſt mit ſiner chraft zv vnſ chvmt. ſo erliſhet an vnſ der ſuntige gelv̂ſt. Gewiſlich aller gelvſt erliſhet an vnſ von dem viwer deſ heiligen geiſtes. Sich ſelben git o̊ch vnſer herregot dem ſundere. nv ſehet wil ein gabe. div ewige gv̂tet iſt. waʒ mag vnſ got mer gegeben. nach ſo groʒʒer gabe. vnt ſogetaner gv̂ttet vnſereſ herrengotef ſulen wir im mit dieneſt bereit ſin. Nicht eine ſvlen wir got von ſulden dienen wan iʒ o̊ch zimlich iſt. Iʒ iſt zimlich daʒ wir got dienen wan er vnſ gedienet hat. Matheuſ. Deſ menniſhen ſun iſt nicht chomen daʒ man im diene. er wil dienen vnt ſin ſel geben vmb vnſere loſvnge. wir ſprechen oſſte zeſamn. han ich dir geſtern gedienet. ſo dien dv mir hivte. Der gotef ſun hat vnſ gedienet nv iſt pillich daʒ wir im o̊ch dienen. Er hat vnſ lange gedienet vnt getrivlichen. Lange hat er vnſ gedienet. driv vnt driʒʒech iar. (14b) Getrivlichen. von allem ſinem hercen hat er vnſ gedienet. Sumeliche dienent die wil daʒ cit heiter iſt. ſo auer daʒ vnwiter chvmt. ſo vlihent ſi von der arbeit. alſo tet got ſelber nicht. da ſin angeſt allergroeʒʒiſt waſ. da dient er vnſ aller ſwariſt. alſ daʒ ewangelium ſeit. daʒ ſin ſweiʒ in plůtef weiſe ab im travſ. alſo ſware dient er o̊ch daʒ er pilato nicht antwrten wolde. daʒ vnſer heil vnt vnſer loſunge icht vf geſhv̂ben wrde. warvmbe hat er vnſ gedienet recht vmb die ſvnde. nv waſ lonef geben wir im. vmb ſo groʒef dieneſt. Daʒ er an lon icht belibe. ſo geben wir im vnſer

6. barmange — 8. v̄ der — 11. *Zwi* zewiv (Zwi *unterpunct.*) — 14. b'ſhermen (r *unterpunct.*) — 29. loſſvnge (*das erste* ſ *unterpunct.*) — 33. allem. *vorher* allen. — 36. allergroeʒʒiſt' *mit radiertem* '. — 37. *t'vf* (*unterpunct.*) travſ.

fel vnt vnf felben. anderf er chleit dem himelifchē vater vber vnf an dem iungiſtem gericht. daz wir in verfmehet haben. Davon geben wir im fin lon. die wil er iz nem. er nimt fin leicht nicht. denne fo wir imz geben wellen. wir dienen got zimlichen wan er vnf e gedienet hat. nv iſt och erfam daz wir got dienen wan fin dienſt geit vnf grozze ere. Salomon. Ez iſt grozlv ere dem chnechte finem herren zevolgen. wan er mit im reichſſente wirt. Iz dienent manige daz ſi von den irdiſhen herren gehoehet werden. Dienen wir got. daz wir chunige werden vnt daz ewige rich gewinnen. Got hat die chrone inder hant daz er ſi fnelle vf feze. fwem er wil. fo ſpricheſt dv lichte. wa iſt def reichef chrone. yſaiaſ ſprichet. an dem iungiſtem tage fo wirt vnfer herregot ein chrone der eren vnt ein chranz der vrivden finem volche. Die chrone habent die verdampten nicht von den Ieremiaſ ſprichet. vnferef häptef chrone iſt vnf enphallen. we vnf daz wir gefuntet haben. Iedoch werdent ſi gechroenet. Yſaiaſ. Ich chrone dich mit der ewigen angeſt. daz iſt div chrone der ewigen verdampnvſh da vnfer herregot von erloefe. vnt want pillich iſt. zimlich vnt erfam got zedienen. fo piten wir in daz wir im alfo gedienen mvezzen daz wir der ewigen fælicheit loen enphahen. AMEN.

Dom. IV.

Gaudete indomino femper etc. Sant pauluſ retet vnf hivte daz wir vnf zeallen citen ingot vriwen. vnt ſprichet. vrivt ich ingot ellichen. iwer chivſh ſi allen livten chvnt. got iſt iv nahen bi. Nv ſulen wir wizzen daz div vrivde drivaltich iſt. Div zergenchlich. Div geiſtlich. Div himelifh. Da vil livte trörent da wer einef troeſteref durft. alfo hat ſant pauluſ die rechten getroeſtet die indiſem ellende ſint vnt ſprichet. vrævt iv̄ch zeallen citen ingot. wan div vrivde drivaltich iſt ſo ſehen wir welhiv vrævde gv̂t oder vbel iſt. daz wir vnf vor der vbelen hvten vnt die gvten vrævde gern ſuchen. Nv ſehen wir zem erſten von der zergenchlicher vrævde. Den iſt wol mit der zergænchlicher vrævde die von der werlt v̂picheit bitrogen ſint vnt wan ſi vmb ir liebe geworven habent. darvmb wærdent ſi gewizigiget mit dem tievel inder helle. Div vrævde iſt drivaltich der ſich die vbelen vræwent. Zem erſten daz ſi zergænchlichef gv̂t niezzent. Zem anderem male von dem rv̂me ir namen. zem drittem male. von ir vheltet. Zem erſten vrævnt ſich die vbelen von dem zergænchlichem gv̂te. wan ſi def got nicht danchent von dem ſi iz habent. vnt wænt daz ſi iz von ir gewalte haben. Die getriwent an ir chreſſten vnt rv̂ment ſich ir richtv̂mef. Er wer tvmb

---

10. fin *mit rad.* n — 12. ein *vor* chranz *übergeschr.* — 19. loen *übergeschr.* — 23. *l.* iveh — 25. ze'genchlich — 28. *vrivn* (*unterpunct.*) vrævt — 37. vrævt — 40. vn

der wol weſſe daȥ ſin hv̂ſ verbrinnen ſolde vnt iȥ doch peȥerte alſ er immer drinne ſein ſolde. alſo tv̂ent die vbeln die zeallen cíten ſhazzent alſ ſi immer leben ſvlen. ſo doch ſi vnt div werlt zergænchlich ſi. Da von ſprichet ſant Iohannes. Minnet die (15ª) werlt nicht noch alleȥ daȥ inder werlt iſt. Pauluſ. Diſer werlt gelichnvſh iſt zergenchlich. Der inngiſt tach ehvmt geſlichen alſ ein divp. an dem tage elliv geſhephede gechrenchet wirt vnt div werlt vnt alleȥ daȥ inder werlt iſt verbrennet wirt. alſo ſint ǒch zergenchlich die daȥ zergænchlich gv̂t minnent. Iob. Si habent den ſumber vnt die herphen. vnt vræwent ſich von dem ſeitſpil. vnt endent die tage in ſenphtem leben. Ze dem anderem male vræwent ſi ſich ir hohes namen. Si wervent dar nach daȥ man ſi ere. Salomon. Dv der riche ret do wart ein groȥȥiv ſtille vnt ſtigen ſiniv wort vſ zv den livſten. Do der arme ret da ſprach man wer iſt der. Dauid. Si gaben in namen bi ir tagen. Si wellent hie geerent werden vnt nicht in dem hímel. Swer zeeinem menniſh ſprech wil dv daȥ man dinen nam an diz pv̂ch ſhribe. vnt wiȥ daȥ dv immer vnſelich biſt vnt arm. er wer tvmb ob er ſin geſtatet. Daȥ bv̂ch bidivtet die zergænchlich ere. ab dem der menniſh geſhaben wirt ſo man in dar an geſchribet. Ieremias ſprichet. Herregot alle die dich verlaȥȥen die werden geſhentet. die von dir ertrinnen die werden vſ die erde geſhriben vnt nicht an dem lebentigē bv̂che. Secht wie div hohevart den hohvertigen ſheidet von den divmotigen vnt geſellet in zv den tieveln. Ze dem drittem male vræwent ſi ſich ir vbeltet. von den ſprichet Salomon. Si vræwent ſich ſo ſi v̂bel tv̂ent vnd rv̂ment ſich der wirſten dinge. Die ſich ir vbel vræwent. die erzeigent daȥ ſi deſ tievels chinde ſint. Iohel propheta ſprichet Der tivvel iſt iwer vater. alſ daȥ chint dem vater volget alſo volget der ſunder dem tievel. von den iſt geſprochen. Mit ir v̂bel habent ſi ir chvnch gevrævt. Der vbelen chunch iſt der tivvel. Iob ſprichet. Er iſt ein chunch vber alle die hofertich ſint. vnt alſ der chunch vbel wil. alſo wellent elliv (15ª) ſiniv gelider. Si vræwent ſich hie ir vbel. vnt werdent gewiȥiget mit dem tievel. Iacobuſ. Iwer gelechter wirt chlægelich. vnt iwer vrævde wirt zeweínen. Div andere vrævde iſt geiſtlich. Div geiſtlich vrævde ſtet an drin dingen. an rechtem leben. an der marter. an der chivſh. von den die da recht lebent. ſprechent die verdampten an dem inngiſtē tage. Daȥ ſint die der wir geſpottet haben. vnt in ir leben geitwiȥȥet haben. Nv ſecht wie ſi genoȥȥet ſint den goteſchinden. vnt den heiligen geſellet. Div geiſtlich vrævde iſt ǒch an der marter. wan die marter goteſ vueȥſporn gevolget habent. ſi wrden geſteinet. gezert. vnt mit den ſwerten zetode erſlagen. daȥ ſi da wider nie nicht gereten. ſam daȥ lamp daȥ man toetet. alſo wil

---

13. wor — 17. *vorher* arm' — 21. *l.* entrinnen. — 29. den *aus* dem *corr.* — 32. ʰie — 38. ſint den *aus* deſ *corr.* — 40. *l.* marterere gotes.

vnſer herregot wan er ſprichet. Ir mv̂eꝛꝛet inder werlt durch mich angeſt liden. Si ſehent an ir orthaben ieſum chriſtum der mit vrævden ſelbe ſin chrivze trv̂ch. vnt nv richter iſt vber lebentige vnt vber tote. Die marterere dvlten manige marter. Nv vernemt ir lon. daꝛ ſi von got dar vmb enphahent. Dehein ſtimme vnt dehein zvnge volendet nicht daꝛ lon daꝛ in got geit. Div chivſthe bidivtet himeliſthef leben. Er lebt engeliſthen nicht menniſthlichen der ſinen leip chivſthlichen behaltæt. Div chivſth volget got vorderlichen vor aller ſelicheit. Nv ſecht wie groꝛ der chivſth reincheit iſt. da von ob wir nicht gar chivſth mvgen beliben ſo bereit wir doch vnſeriv liechtvaꝛ cum ſapientibuſ virginibuſ. da mit wir gotes chvnſt biten mit gvten werchen. wan div geiſtelich vrævde vnſ hinz got leitet. darvmbe ſprichet ſant pauluſ. vrævt ivch ellichen ingot. (15b) Div dritte vrævde iſt himeliſth. da von ſich die rechten drivaltichleichen vrevvent. Deſ erſten daꝛ ſi der engel gnoꝛ werdent. die ir hie gehvtet habent. Daꝛ andere daꝛ ſi goteſ tavgen verſtent. der ſi hie nicht weſſen. Daꝛ dritte daꝛ ſi got leiplichen ſehent den ſi hie geminnet habent. Div erſte vrævde iſt groꝛ. daꝛ wir der engel genoꝛ werden. Iꝛ wær einem armen menniſth ein groꝛiv ere. daꝛ er einef vv̂rſten genoꝛ wrde. daꝛ ſin armv̂t da von geringet wrde. Der menniſth iſt arm vnt chranch. Iob. waꝛ iſt der menniſth nivvan ein vivvlle vnt ein wrm. Dauid. Ich bin ein wrm vnt nicht ein menniſth. Der menniſth wirt hohe geeret der ein vivvlle iſt vnt ein wrm. arm vnt chranch daꝛ er der engel genoꝛ ſi der himeliſthen vv̂rſten. Div anderiv vrevde iſt daꝛ ſi goteſ taugen verſtent der ſi hie nicht weſſen. vnt iſt nicht wnder wan die hinzim himel choment die wiꝛꝛen elliv dinch. Swa ſoitaniv ſhvle wer da ein menniſth zeænem male alle chvnſt gelernt er wer tvmb ob er in die ſhvele icht gienge. alſo iſt der himeliſthen ſhule da die heiligen ſel elliv dinch chvnnent ſo ſi zeinem male dar in choment. Iohanneſ dicit. Alle die goteſ ſint die werdent ſich verſtente. Div dritte vrævde iſt daꝛ die rechten got leiplichen ſehent den ſi hie geminnet habent. David. Min ſel hat gedvrſtet nach dem lebentigem gote. Alſo ſol vnſ nach im dvrſten wan er ein lebentiger brunne iſt. Ob etleicher brunne der tvgende wer daꝛ nieman leben mochte er entrunche da. gewiſtlichen alle die gern lebten die chomen zv dem brunne. Der lebentiger brunne daꝛ iſt chriſt. wir enchomen hinz dem brunne. wir ſterben. wan man daꝛ ware leben da vindet. Werlichen wir ſterben ob wir daꝛ leben nicht ſvchen. Nv ſecht wie gv̂t div himeliſth vrævde iſt. Iꝛ iſt gv̂t ob wir der engel genoꝛ ſin. Iꝛ iſt gv̂t ob wir elliv dinch chunnen. Iꝛ iſt gût ob wir got ſehen. Da von biten wir got daꝛ er vnſ vor den er-

---

4. *vorher* marterer; *für* die *scheint* div *gestanden zu haben.* — 13. ellichen — 20. mennih' — 21. 'iſt' waꝛ. — 27. ſhvle. — 40. *das zweite* iſt *übergeschr.*

ſten zergænchlichen vræuden behv̊te. vnt anden anderen vrævden geſtætige. vnt vnſ zv der dritten vrævde pringe. amen.

Dom. V.

At ubi uenit plenitudo temporis etc. Wir haben hivte. wie genædichlichen vnſer herregot ſich uber vnſ erbarmt an dem ende der werlt. daȝ er unſ leitet vȝ der todlicher vinſter. Diſiu wort bidivtet man alſo. Da div ganz zit chom. do ſant vnſ got ſinen ſun. An diſin worten merchet man zewæi dinch. Die ganzen zit. vnt daȝ vnſ got ſinen ſun ſant. Deſ zitef genze iſt drivaltich. Div genz der gnaden. vnt div genz der wiſſagvnge vnt der ſunten. Div genz der gnaden iſt got ſelbe. die indiſe werlt chomen iſt daȝ er die ſuntere heile. Iȝ zimt wol daȝ der gotef ſun mennifheit enphieng. vnt den menniſh erloeſt daȝ er nicht tet an die ganze gnade. So die hohen vv̊rſten invrændiv lant varent ſo nuerent ſi groȝen richtvm mit im. Alſo tet der gotef ſun. da er indiſe werlt chom von himelrich. do bracht er groȝen richtv̊m mit im. daȝ waſ div ganziv gnade. Dauid dicit. Ere vnt richtum iſt inſinem hv̊ſe. alſo bracht unſ der gotef ſun die ganze gnade. Ob ein vaȝ vollef goldef were. der tvgende were. ſo man ie mer drv̊ȝ nem. ſo deſ goldef ie mer werde vnt wºſh daȝ wer ein fæltfæin vaȝ. werlichen alſo iſt der gotes ſun ein fæltfæin vaȝ. der von angenge der werlt den ſeligen ſine gnade hat gegeben vnt hivte geit vnt immer zegeben hat an gepreſten. So ſpricheſt dv leicht. warvmbe. (16[a]) chom er mit ſo groȝȝem richtv̊m. Daȝ er den arm rich machet. Der menniſh waȝ von zwein dingen arm. Deſ erſten daȝ er vȝ dem pardyſ waſ getriben. da er ſin rechteȝ erbe verlof. Die armv̊t benam im der gotef ſvn. da er menſch wart. vnt die menſcheit zemartern gab daȝ er vnſ daȝ verlorn herbe wider bræht mit groȝæm erbe. mit dem himeliſchen paradiſ. Zedem anderm mal wirt der menſch arm von todlichen ſvnden. von den der menſch berovbet wirt. Div ſvnde gelichet ſich dem rovbere. wan ſi den menſchen rovbet. Iob dicit. Die ſvnt ſint her zemir chomen ſam die rovbere. vnt habent in einen weg dvrch mich gemachet. Die rv̊bere ſint die ſvnte wan ſi den menniſh ſiner eren berv̊bent. Dauid dicit. Herregot chwm vnſ ſhier zehilffe wan wir gar arm worten ſin. Nv haben wir die ganze gnade. Nv merchen wir v̊ch die genze der wiſſagvnge. wan der gotef ſvn nach ir aller geheiȝȝe indiſe werlt ch̊m. daȝ die wiſſagen warhaft beliben. Ob etlich vv̊rſt ſinen boten inein vræmdes lant ſande daȝ ſi den livten ſine chv̊mſt ſeiten. eȝ were dem boten vnt v̊ch dem chunige ein

---

4. *Nach* hiute *ist wahrsch.* geleſen *ausgefallen.* — 11. *l.* der. — 14. *l.* mit in — 18. *l.* des tugende. — 19. w de. *l.* wurde. — 20. *l.* wºhſ. — 20. *vorher* gvtes. — 26. rechteȝ *corr. aus* rechteſ. — 26—33. *Die Worte* 'Die armuot — gemachet' *scheinen von einer andern Hand nachgetragen zu sein.* — 33. Diᵉv

itwiꝛ. ob er nicht chome. Deſ oberſten cheiſerſ ſun ſant ſine boten die wiſſagen. die alle werlt ſiner chivmſt gewiſ machte. vnt wie choem er nicht wie gelȍbet man ſinen boten nicht die ſine chivmſt ſo werlichen habent geſeit. Si habent geſeit wie er indie werlt chomen ſolde. vnt wider dar vz̄ ſheiden ſolde. vnt daꝛ er armer chomen ſolde. daꝛ er groꝛꝛe itwiꝛ vnt marter leiden ſolde. Nv ſecht wie manch ſhoeneꝛ vrchwnde die wiſſagen von im geſeit habent. alſo enphie got die menſheit daꝛ die wiſſagen icht vnwarhaft wrden vunden. Got ſprichet ſelbe. Secht ich bin chomen daꝛ ich mit der wærheit ervolle ſwaꝛ e von mir geſeit iſt. Nu haben wir die gænze der wiſſagen. nu merchen wir ȍch daꝛ dritte. die genze der ſunte. Vor gotef chivmſte ſwnten ælliv livte gemeilich. Die vurſten waren unrecht vnt richten unrecht vnt erzv̂rnt got. von den ſprichet yſaiaſ. Iwer vurſten ſint vngetriw vnt ſint der diebe geſellen. ſi minnent die gabe vnt richten den weiſen nicht noch den witwen. Davon drot in got vnt ſprichet. Ich wird getroeſt vf minen vinten vnt wird an in gerochen. Nu ſecht wie unrecht die vurſten waren. Die ewart waren ȍch ſo gar unrecht daꝛ in got ſelbe drot per Malachiam prophetam. unt ſprichet. Ich han nicht decheinen willen hinz iv vnt wil daꝛ opher von iv nicht enphahen. Ieremiaſ ſprichet. Div ſunde iſt erſprungen von den ewarten vf der erde. wan ſi div livte wirſten mit poſem pilde. Die vntertan heten ȍch gefuntet. Oſee dicit. horet gotef wort elliv livte got wil mit iv ſin gericht haben. harheit vnt barmvnge vnt gotef minne iſt ninder vnter iv. vlv̂chen vnt lvg. vnt dieve. vnt manſlacht. vnt lv̂er iſt vnder iv erſtanden. Secht wie elliv livte vor gotef chumſt gefundet heten. vnt wolt got daꝛ bi vnſeren ziten nieman gefundet het. Do chom der gotef ſun daꝛ er vnſer funden wnde heilet. Pauluſ dicit. wir haben alle gefundet vnt bidurffen der gotef gnaden. daꝛ iſt div genz vnt div groꝛꝛe der ſunden. Nv ſehen wir daꝛ andere daꝛ vnſ got ſinen ſun ſande. wie ſand er in? Ze einem vorvechtere. Yſaiaſ dicit. Got ſendet iv einen vorvechter vnt einen heilant der ivch erloſet. Der heilant vnt der voruechter iſt ieſuſ chriſtvſ der vmb vnſ vacht mit (16ᵇ) dem tivvel. daꝛ er vnſ vnſer erbe wider brecht. Der gotef chamf waſ drivaltich. arbeitſam. liſtichlich vnt erſam. Daꝛ der chamf arbeitſam waſ daꝛ bewæret Iohanneſ et dicit. Got trv̂ch ſin ſelbeſ chrivce an die ſtat da er gemartert wart. waſ der chamf nicht arbeitſam da er dar chrivce het vur den ſhilt vnt die negel vur daꝛ geſhoeꝛ. vnt ſuvi der champh arbeitſam wer do der tievel den ſhinlt ſach do wart er vluchtich. Et non mirum wan ſo man groꝛer nurſten vane indem ſtrite ſicht da vurchtent in die vinte. vnt warumbe vorcht im der tievel nicht da er deſ oberſten

12. *l.* gemeinlich — 13. *l.* erzv̂rnten — 19. ut — 34. *vorher* vrecht. — 35. chamf *vorher* chamft — 38. *l.* daꝛ — 40 *l.* ſhilt. — 40. vluch*ch*tich (*das zweite* ch *unterpunct.*)

vnrſten zeichen ſach daz er mit ſinem blûte geroetet hete. wir wizzen wol daz alle tievel æinez chrivce vlihent. Gotef champh waf ôch liſtichleih. wan er def tievelf liſten an gefigete. Er leit im der menſheit chôrder da der gotheit angel inne verporgen waf. Do betracht der tievel aî eine die menſheit. den hunger. den durſt. den vroſt. die hizze vnt ander arbeit vnt wart gevangen von dem angel der gotheit. Gotef champh waf ôch erfam. wan in an finer vîvert der rechten menige hinz himel volgete. Er were nicht luzel vro der manich iar ineinem vinſterem charchere gelegen wær vnt die botſhapſt horte daz er ledich ſolde werden. alſo heten die rechten grozze vrivde daz ſi gotef chvmft vernamen daz er ſi erloſt. wan ſi mer den vivf tûſent iar waren gevangen. Da von rûften ſi. Dv biſt chomen def wir ie gegert haben. vnt inder vinſter haben gebiten. Nv ſulen ôch wir got biten. daz er vnf ſin fantvnge alſo invnfer herce fench daz wir ir nicht vergezzen. AMEN.

Dom. VI.

Renovamini innonitate fenfuf neſtri etc. Mit diſen worten iſt vnf geraten daz wir recht vnt ſtæte ſinne haben. daz wir wizzen welher der ganze vnt der gvte gotef wille ſi. Diſiv wort ſint geſprochen nach fumelicher gewonheit die ir gar altef gewant hin werffent vnt niwez an legent. Daz alte gewant iſt todlich ſunde. div ſo vngenem iſt daz ſi den menſh alte vnt chranch machet alſo verre. daz die ſundere die an rivwe tot ſint. def todef gernt inder helle vnt in nicht vindent. Nu ſecht wie alt die ſunden den menſh machent alſo daz er inder helle nicht ſterben mach. Quare? Da hat er hie gelebt daz er ſundet. ſo mûz er inder helle immer leben daz er immer ſterbe. Got hat den menſchî gezieret. er hat auer ſich ſelben gefwæchet. Da von waf dem menſh anderſtvnde hilffe durft. Nu merchet daz ein iſlich vaz drivaltichlichen bereit wirt. mit der hant. mit dem hammer. mit dem atem. Alſo itniwæt vnſer herre got ſwelhe er wir alſ ein gvt maiſter. etefwænne mit der hant alſ ein havener. mit der bredige. Gotef havenere ſint die bredigere die die ſuntere ſterchent mit dem gotef wort. Sant pauluſ ſprichet von den bredigern. Man ſhiltet vnſ. man echtet vnſer. Der havener iſt arm alſo iſt der brediger. Der havener leit die erde vf die ſheibe. alſo tvet der brediger der leit ſunter vf die ſheiben der vz der erden worden iſt. Div erde iſt chranch. alſo iſt der ſunder. Der havener chert die ſheiben vmbe mit den vvezzen. alſo tvet der brediger die ſhiben def gotef wortef. Div ſhibe bidivtet die bredige. von der drei ſtimbe gen ſulen. Div ſhiezzente. div pittente. Div reffente. nach

---

7. *l.* im — 7. $\frac{an}{vf}$ (vf *unterpunct*) — 26. inm' — 31. *l.* wil — 36. *l.* den ſunter. ſh^{e}iben *von derſelben Hand.* — 38. vi^{v}ezzen — 40. *div drocnte* (*unterpunct.*) Div reffente

dreirflacht liute ſiten. Sume(17a)liche liute ſint ſteinen. die man ſhieʒʒen ſol mit herten worten. Sumeliche liute ſint hert alſ der adamaſ. von den ſpriche zachariaſ. Ir herce iſt hert alſ der ſtein adamaſ da uon mugen ſi goteſ é unt ſiniv wort nicht vernemen. Die ſelben ſol man bieten. vnt von ir ſunden richten mit gv̂ten worten. Sumeliche ſint ſamſi hulzin ſin. die beʒert man lichte mit der bredige. Nu merchet daʒ man ſumelichiv vaʒ ſhephet mit dem atem. alſ elliv gleʒeiniv vaʒ. An dem liechtem vnt an dem lv̂terē glaʒ bidivtet man rechteʒ leben. Rechteʒ leben ſtet an drin dingen. an deſ geluſteſ ſmacheit. an der barmunge liebe. an der ſunden rivwe. von den drin dingen ſprach der engel zefant Tobia. Da dv din imbiʒ lieʒe. vnt die toetent heimelichen beſtateſt da bracht dich got din gebet. Bi dem imbiʒ merchet man den geluſt den man vlihen ſol. wan er den menſh toetet. Swer zeeinem menſh ſpræche. ſizze zv dem tiſhe vnt hab alle wirtſhapſt vnt ſo dv geʒʒen habeſt. ſo ualle inden wallenten cheʒʒel. der imbiʒ wer gar ſchedlich. Alſo erfleicht der geluſt alle die im volgent. Pauluſ dicit. lebt ir nach iwærem geluſte ſo ſeit ir toet. Rechteʒ leben merchet man da bi ǒch. daʒ der engel ſprach adtobiam von der barmunge liebe. Da dv die toten bæſtateſt. Die toten die man biſtatet. bidivtent totiv werch. div man biſtaten ſol wan ſi ſere ſmechent. Iohel propheta dicit. Daʒ vihe iſt in ſin ſelbeſ miſte ervǒlet. Daʒ vihe bidivtet den ſunder der in ſinen ſunden erſtunchent iſt. Secht wie man totiv werch bigraben ſol. Sed vbi? Indem grabe der beichte. Rechteʒ leben iſt ovch an der ſunden rivwe. daʒ man da bi merchet da der engel ſprach adtobiam Da dv got mit zehern bet. da bracht ich im din gebet. Die zeher reinigent den ſunder. Si reinigten ſant peter. do er wæint darnach vnt er got verlǒget hete. Die zeher gelichent ſich der gvſſe. div vaſte zetal lǒffet vnt die ſteine mit ir vuert alſo tvent die zeher die die ſunde mit ín vurent. Sumelichiv vaʒ machet man mit dem hammer. Daʒ vaʒ iſt deſ menſhen herce. daʒ zeallen ziten rein ſol ſin. Zv der reinicheit bidarf man wol hæmmer vnt ſmide. wan daʒ vaʒ zeſinem vollē nicht chomen mach niwan mit manigem hammerſlage. alſo iſt dem menniſh durft der goteſ vaʒ iſt daʒ er mit manigen noeten zv goteſ riche chǒm. Pauluſ dicit. wir mv̂ʒʒen mit manigen noeten ingoteſ rich chǒmen. wir ſulen die werltliche not gedultichlichen tragen ob wir iʒ verdienet haben. Pauluſ. wir haben alle geſuntet vnt bidurften der goteſ gnaden wol. Iohanneſ dicit. Sprechen wir daʒ wir nicht geſuntet haben ſo bitrigen wir vnſ ſelben vnt ſin vnwarft. wir ſuln der werlt geiſel gern tragen wan wir ſundere ſin. wir ſulen dultichlichen vertragen wan wir deſ loneſ geuiſſ ſin. Iʒ nement ſumelich hohe gabe von werltlichen

---

1. *vor* liute *ist radiert.* — 3. *l.* ſpricht — 5. *scheint in* bitten *geändert.* — 12. *l.* toeten. — 12. *l.* ich — 28. wæit — 40. ſi

vurſten. vnt mvgen ſi doch immer nicht behalten. wan ſi verliefent ſi. etwæn von vngelvke. vnt ovch daz ſi ſterben. So geit iefuf chriſtus ſin gab nicht. wan er daz ewige leben geit daz nimmer zerget. Dominuf dicit in ewangelio. Minen ſhaphen gib ich daz ewige leben. vnt mag mirf nieman binemen. Nv wan wir vnf felben beſwæchet (17a) haben mit den ſunden. ſo bitten wir vnſern hern iefum chriſtum daz er vnf wider bringe mit rechtem leben vnt mit ſtæten ſin. AmeN.

Dom. VII.

Intribulatione pacientef ſup. ſitif. Vnf leret ſan pauluf mit difen worten daz wir gedultich ſin an den noten. vnt ſprichet. Seit gedultich an den noten. Chechiv livte vnt rechtiv ſint gedultich an den noeten vnt leident gern die arbeit durch got. Sant pauluf het durch got vil arbæit erliten. da von ſprichet er voním ſelbem. Ich bin driſtvnt an geſlagen vnt ze einem male geſteinet vnt driſtunt ſhepſprv̂ſtich worden durch gotef willen. vnt wan er ſolhe not erliten hat. ſo lert er vnf wol alf ein warhafter mæiſter ſwæn er ſprichet. ſeit gedultich in den noeten. Die not die wir leiden div iſt drivaltich. wir liden not von unſerem libe. von dem tievel. von der werlt. Von unſerem libe leiden wir groz̧ze not. Def leibef gelv̂ſt chvmt etſwæn gewaltichlichen alf ein rovber. Der rovber rovbet gewaltichlichen. alſo tv̂et def menniſhn zorn der dem menniſhke gewaltichlichen bínimt ſin ſelbef tvgent vnt die gnade die er von got hat. Nu ſecht wie gewaltichlichen der zorn den menſh an vichtet an ein rovber. Def leibef gelvſt erſleicht o͂ch den menſh etefwen alf der leit Rebe der den gaſt trunken machet. Da von iſt geſprochen. vz̧ dem gv̂ldimen der ſhanden habent div livte getrunchen. vnt ſint trunchen worten. Div ſhant bidivt die werlt wan ſwer in volget der wirt æwichlichen geſhenden. Div ſhande hat einen guldín becher daz iſt div vraz̧heit. Daz golt ziret den becher vz̧en. alſo machet div vraz̧heit den ſunder irntalbe væiz̧t. Daz chalp daz man ſhier ſlahen wil daz meſtet man vf einer gruner hæide. alſo meſtet ſich der ſunder ſwæn er der vraz̧heit vnt hurefgelvſt dienet vnz in der tievel betoeret. Der becher da got die ſundere vz̧ trenchet da iſt ſwæbel inne vnt bech. Der win machet die undiv wan er brinnet vnt ſtinchet. Def leibef geluſt ch̊mt ofte vngetrivlichen. alf der ſhacher der ſiniv nez geſpannen hat. In den nezze werdent die ſundere gevangen. Div nezze ſint der v̂brige gedinge. vnt langef lebens wan. Iedoch werdent ſi ofte ſnælle enzv̂chet. Nu ſecht wie groz̧ze not wir leiden von dem libe idoch ſuln wir gedultich ſin. vnt

8. *l.* ſtætem — 10. ſup. *d. h.* ſupple. — 23. binint — 25. *l.* alf — 27. *l.* gv̂ldinem. *es ist wohl* becher *ausgefallen.* ſand'n. — 28. *l.* ir — 29. einem. — 35. undiv. *so die HS.* — 38. v̂bige. *so scheint erst aus* v̂bilē *corrigiert zu sein.*

wiʒʒich daʒ wir icht vnder geligen. Pauluſ dicit. Nemt den gotef ſhilt vnt ſhermt ivch der mit daʒ iv def tievelf vi^{v}wreiniv gefhoʒ icht ſhaden. Wir liden ȫch not von dem tievel mit trugenlicher verfuchvnge. Der tievel vichtet mit dem fundere alf æin lewe. Petrvſ dicit. ſit chivſh. vnt wachet vnt petet. wan iuch iwer vint der tievel alſ ein ginnænder lewe fuchet daʒ er ivch flich. Man ſeit daʒ der lewe einen rinch mache vmb div tier ſwæn in hunger mit ſinem zagel. vʒ dem ringe getar dechein tier chomen. ſo nimt er dar nach ſwælhef er wil. Der levve iſt der tievel. div tier die fundere die der tievel mit maniger ſuchunge beſtrichet. Iob dicit dedyabolo. Ich han die werlt erfuchet vnt durch gangen. Secht wie ein witer rinch. Zem erſtem chumt der gedanch darnach der geluſt. dar nach div verhanchnv̂ſh. dar nach div tæte. dar nach der ſvnden emʒicheit. dar nach div verzwivelunge. dar nach der ewige tot. Ia wie ein vnſeliger rinch. Inden rinch get der (18^{a}) tievel hungriger nach der ſel. vnt vriʒʒet ſi mit ſinen zenden. Iʒ ſint dri zende die die ſuntige ſel vræʒʒent. Der erſte zant iſt div vorchte. So groʒiv vorchte iſt an den tieveln da ſiʒ wol vurchten mv̂gen die ſi an ſehent. Ob alle die nater vnt die wrme die inder werlt ſint incinẽ vinſterẽ charcher wæren vnt daʒ man einen verdampten menniſh dar in w^{o}rf ſolt im der nicht vurchten? Triwen div ein vorchte moech in toeten. Owe waʒ er vorchten hat den man inder helle charcher wirffet. Der ander zant iſt der tievel ſpot. Iʒ wer einem gevangem gar ſwær ob ſin ſin vint ſpotet. Werlich der tievel ſpot iſt groʒ ob der ſel. Ieremiaſ. alle die den weeh giegen die ſalloten mit ir henden vnt wiſploten. vnt wegten ir hovbet. Alle mine vint ſhrieren ob mir vnt griſgramten mit ir zenden. vnt ſahen ſi wolten mich vreʒʒen. von dem ſpotte bittet ſich der heilige propheta dauid erloeſet werden. vnt ſprichet. herre got ich enphilhe dir mine ſel hilffe mir daʒ min mine viente icht ſpotten. Der dritte zant iſt der tievel v̂bel der eſt groʒ. wan er die ſuntere ewichlichen toetet. Ob ein menſh incinem lande wær ſo gewaltiger daʒ er elliv livte erſlnge ſwar er chome. alle die gern lebten die flûhen. Der tievel hat den gewalt daʒ er die ſundere zeallen ziten erſlahe. vnt wan ſi im nicht entrinnen mugen ſo toet er ſi zeallen ziten. Iohel propheta. Er hat ſherphe zende alſ der lewe. wan alſ der hungeriger lewe dehæinem tiere entleibet. alſo entleibet der tievel decheiner ſel. Mit dem zande werdent ertoetet alle die in hȫftaphtigen ſunden vervarent. Iohannes apocal. Ich ſach den engel ſten inder ſunne vnt rv̂ft allen vogeln. vnt ſprach. Seit geladen zv def hohen gotef tiſhe. vnt eʒʒet der chunige vlæiſh vnt der vurſten. vnt der gewaltigen.

2. d'mit — 7. ſavæn *verſchrieben.* — 13. — n^{o}vſh — 18. *viell.* daʒ ſiſ. 21. *l.* moecht — 30. *l.* der v̂bel tievel, *obgleich obige Stellung nicht selten ist.* — 31. eſt. *so die HS. für* iſt. — 32. ſwar — 37. t^{i}evel — 41. vn der vurſten

die gewaltichlichen fundent. vnt eʒʒet daʒ vleiʒh der huergeluſtigen vnt der vrigen vnt der chnechte. vnt chleiner vnt groʒʒer. Daʒ eʒʒen bidivtet die fundere. die vogel ſint die tievel. die der fvndere vleiſh ewichlichen zernt. Nu merchet die not die der tievel den ſunderen tůet. wir leiden ǒch not vor werlt. Div werlt mv̂et vnſ drivaltichlichen. Deſ erſten mit der armv̂t. wan ſi unſ mit ir gewalt ermt vnt binimt vnſ ſwæiʒ vnt blůt. Daʒ ſulen wir gedultichlichen tragen wan got ſelbe arm waſ. man want in indie wintel vnt leit in indie chrippe dv er geborn wart. Wir ſulen die armv̂t gedultichlichen tragen. wan ob wir wæinch haben ſo antwrten wir got deſt minner. haben wir vil wir antwrten im deſt mer. Gregoriuſ. Dem man vil enphilhet an dem vordert man vil. Div werlt angeſt vnſ ǒch mit der arbeit. darzv ſin ǒch wir geborn. Iob. Der menniſh iſt geborn zv der arbeit der volget zv dem vluge. Ob auer wir der arbeit nicht entrinnen mugen. ſo arbeiten alſo daʒ wir da icht arbeiten mv̂ʒen da div arbeit dechein ent hat. David. Der ſunter arbeit ewichlichen vnt lebt doch an daʒ ende. Div werlt mv̂et vnſ ǒch alſo daʒ ſi vnſ martert. Die marter ſol man nicht vůrchten. Euvangelium. vurchtet in nicht die den lip toeten. werlich man ſol die marter nicht vurchten wan got ſelbe vmb vnſ gemartert iſt vnt wan div gedulticheit vnſ allen dvrft iſt ſo biten wir got daʒ wir mit der waren gedulticheit daʒ ewige leben beſizen. AMEN.

Dom. VIII.

(18ᵇ) PRouidenteſ bona non ſolum coram deo sed et coram omnibuſ hominibuſ. Diſiv wort ratent vnſ daʒ wir vnſ rechter werch vleiʒʒen vor got vnt vor allen liuten. vor got ſulen wir gvtiv werch werchen von drin ſachen. Deſ erſten daʒ wir erzeigen ob wir got vurchten. darnach daʒ wir der helle enphliehen. Zedem drittem daʒ wir daʒ ewige lone enphahen. wir ſuln gvtiv werch werchn daʒ wir got erzeigen ob wir in vurchten. Div goteſ vorchte iſt groʒ. Si machet den menſh wiſ. David. Goteſ vorcht iſt ein angenge der wiſheit. vurchtet got ob ir welt wiſ ſin. Div wariv wiſheit div von goteſ vorchten chumt div geit daʒ himelrich. wan werltliche livte der wiſheit nicht habent wan ſi zergænchlichiv dinch minnent. da von ſprichet man von in daʒ ir wiſheit vor got gar tvmb ſi. Goteſ vorcht heiʒt den menſh gvtiv dinch tv̂en. Salomon. Swer got vurchtet der tv̂et gvtiv dinch. alſo der chnecht der ſinen herren vurchtet. vliʒchlichen arbeitet. alſo treibet vnſ div goteſ vorchte darzv daʒ wir gv̂tiv dinch tv̂en. vnt wan in die vbeln nicht vurchtent da von mugen ſi nicht wol getv̂en. Goteſ vorcht iſt alſ ein grvntveſte div

1. vleiʒh *corr. aus* vleich. — 5. *wohl:* vor der werlt [vor *in der Bedeutung von* von: *vergl. Gloss.*] — 6. *vorher* erſter — 14. *l.* vogel. — 19. in *ist hier Präpos.* — 38. *l.* vliʒichlichen — 39. ſi *in* nicht *geuurchten* (in *und* geuurchten *unterpunct.*)

daȝ hv̂f vf habt. alſo habt div gotef vorcht ælliv gvtiv dinch vf. Da von ſol man der gruntveſt hivten. i. timorem dei. daȝ div gvten werch icht vervallen. Alle die die vorchte habent die mangelnt der andern vorchte an dem gotef gerichte. vnt wan die vbeln die gotef vorcht nicht habent da von habent ſi die andere vorchte. wan daȝ gotef gericht v̂f ſi vellet ſam der ſha^{o}wer. An dem iungiſtem gerichte ſo ſendet got ſin ſwært vber die vbeln. die in hie nieht vůrchten wolten. Daȝ gerigene ſwært hat zewæi dinch an im. den ſhin vnt einen chleinen ſhaten. Daȝ ſwert iſt chriſt der den rechten an ſinem gerichte ſine gotheit erzeiget vnt den vnrechten menſhliches pilde daȝ ſi ſehen wæn ſi verſmæhet habent. Də von ſuln wir gvtiv dinch tv̂en. daȝ wir gotef vorcht an unf erzeigen. Wir ſvln ovch gv̂tiv dinch tůen daȝ wir der helle viwær enphlihen. Matheuſ. Ein ieglich bŏm ſol prinnen der nicht gv̂ten weher pringet. Def vbeln bŏmef wrȝe iſt def vbeln menſh wille der ni^{v}wan in werltliohen dingen hat gew^{o}rzet. Def vbeln bŏms weher iſt der ewiger tot. Der weher iſt herwæ zeeȝȝen. Swer zv einem menſh ſprech ſizze zv dem tiſhe vnt iȝȝe da ni^{v}wan wrm vnt ſhorpen vnt ſlangen def menſhen eȝȝen wær hert. Der menſh moech wol ſprechen ſicut dicit Iob. wer mach daȝ eȝȝen daȝ den tot bringet. ſo man iȝ iȝȝet. alſo geſhicht den vbelen die gew^{o}rzet habent inwerltlichen dingen. der eȝȝen iſt inder helle nicht niwan ſlangen vnt wrme. Iob. Si ſugent def ſlangen havbet vnt pizzet ſi der vippern zunge. Der bŏm ſol brinnen mit den tievel vnt mit ſinen gnoȝen. Darvmb ſuln wir gvtiv dinch tv̂en daȝ wir dem vi^{v}wær enphlihen. wir ſuln ovch gv̂tiv dinch tv̂en daȝ wir daȝ ewige lon enphahen. Paulus. verzaget nicht vnt tv̂t recht. wan ir daȝ lon doch enphahet. Sant paulus ret einem bovman gelich. der ællichen arbæitet an ſinem acher vnt gedultichlichen bitet vnz im der weher werde. Alſo ſuln wir gvtiv werch fæn. ſnagro huiuſ exilii. (19^{a}) daȝ wir an dem iungiſtem gerichte gv̂ter werch w^{o}cher enphahen mugen. Paulus. Der chleine fæt der nimt ŏch chleinen w^{o}cher. Die rechten ſint fælich die uil gefæt habent. wan ir ſnit groȝ wirt. Die auer wænich gefæt die habent ŏch nichtef nicht. Ieremiaſ. Daȝ ſnit vnt daȝ winlefen ſint beidiv vůr vnt iſt vnſ ir beider nicht worten. Wir ſuln ŏch gvtiv dinch tv̂en vor den livten. daȝ got an vnſ gelobt werde. Man gelichet daȝ gv̂t werch dem lichte. daȝ iſt drivaltich. Iȝ iſt der ſtern liecht. Salomon. Sheinet alſ der morgenſtern mitten vȝ dem nebel. Der nebel iſt der ſunden ſtanch der alle werlt vmbvangen hat. indef mitte der ſtern liuchtet. i. bonum opuſ. Gůtiv werch gelichet man ŏch dem gemachtm lichte daȝ inder vinſter liv̂chtet. Die vin-

1. ^{d}iv — 16. 17. *'tot'* ewiger — 19. *l.* moechte. *vergl.* 18, 21. — 22. 23. *vorher* fugen; *wahrsch.* fuget. — 24. *l.* mit dem — 30. *vor* ſaen *ist ein wort radiert.* — 31. *vorher* gv̂tiv — 33. *l.* gefæt habent. die *vor* habent *übergeschr.*

ſter bidivtet der ſundere werh die ſi irrent daz ſi got icht ſehen. Die vinſter erlivchtet gůtiv werch. Gvtiv werch gelichet man ǒch dem vivwer. Daz viwær ſwæntet daz holz vnt maeht iz ze aſhen. Alſo ſwænt daz gůt werch die ſunden. Darumb werchn wir gvtiv werch vor den livten. daz got an vnſ werde gelobt vnt arbæiten alſo indiſem leben daz wir zv dem ewigē leben chomen mvzen. AMEN.

Dom. IX.

Plenitudo legiſ eſt dilectio. Div wort bidivtet man ſo. Div lieb iſt der ê volleiſt. An diſen worten hachtet man von der waren liebe div zv allen dingen gvt iſt. Wælleſt dv der niwæn unt der alten ê eruollen ſo hab die lieb. Auguſtinuſ. Waz mag vnſ da geſhaden da div wariv lieb iſt. vnt waz mag vnſ da gevrumen da ſi nicht iſt. wælleſt dv chomen zvder ganzzen liebe ſo ſihe an ieſum chriſtum an dem dv werlichen die ganze liebe vindeſt. wan er ſelbe div wariv minne iſt. Iohannes. Got iſt div minne. Div libe iſt ſtarch. vnt hert. vnt vivwærin. Gewiſlichen ſi iſt ſtarch. Salomon. Div lieb iſt ſtarch ſam der toet wan alſ der tot dem menſh daz leben binimt. alſo dwanch div lieb ieſum chriſtum daz er den tot durch vnſ leid. Iohañes. Groz̄zer liebe hat nieman den daz ein menſh ſin lip vmb ſinen vrivvt geb. Iz waz vngewonlich daz ieman vůr den andern ſtůrb. Die ſtarche liebe pracht vnſ ieſuſ chriſtuſ wan er willichlichen vmb vnſ ſtarb. Div lieb iſt ǒch hert. Salomon. Div lieb iſt hert alſ div helle. Goteſ lieb die er gen unſ het waſ hert alſ div helle. wan in dehæin deſ todeſ not von unſerr liebe geſheiden mochte alſam div helle den ſunderen nicht entlibet. Got leid manch arbæit. Lucaſ. Sin ſwæiz wart vor arbeit alſ daz blůt. Er leid ǒch manigeſ ſheltwort. Ze iungiſt leid er den tot. Idoch waſ ſin liebe gen vnſ ſo ſtæte daz in daz allez von vnſerr liebe nicht geſheiden mochte. Div liebe iſt ovch vivwærin. Werlich goteſ lieb iſt wol vi- wærin wan er darumb ſtarb daz er unſ mit der liebe erzvnt. Secht daz iſt div wariv goteſ liebe die wir an fæhen ſuln ob wir ir volgen wællen. Div goteſ liebe iſt ſtarch. Alſo ſei ǒch div vnſeriv ſtarch. Div lieb ſol ſtarch ſin daz wir dem tievel mugen wider ſtæn. der vnſ mit maniger verſuchunge an iichtet. Der wilde bær wert deſ hǒnigeſ vbermaz vnt wirt gevangen an dem hǒnigigem wæge. Daz hǒnich iſt daz vbel gelůſt daz man got nicht ophert. An dem hǒnige daz den vbeln geluſt bidivtet vriwæt ſich der tievel. ſwæn er den ſunter mit ſiner ſůzze biſtrichet. Deſ lewºæn mvnt ſtinchet unt iſt blůtich uon der tier blůt. alſo geit der tievel deſ ſwælelſ ge-

---

1. bidivtent? — 2. *l.* irlivchtent — 5. *vorher* von — 15. *vorher* ſælbe — 21. *l.* vrivnt. *vergl.* 8, 34. — 25. unſ'r — 29. vnſ'r — 30—31. *wol* úværiu — 40. *vorher* vor — 40. deſ *aus* der.

ſtanh vnt deſ ewigen todeſ blůt ſwæn ˙er ſiv bitrivbet. wær æin irdiſher herre der gewonheit daȝ er ſine dienere alle toetot ſwæn ſi im lange dienten. (19ᵇ) alle die gern lebten die vl͛hen den herren. Alſo iſt dem tievel. der die ſuntere nach werltlichem geluſte ewichlichen toetet. Darvmbe ſuln wir ſtarch ſin an der warn liebe. daȝ wir deſ tievelſ ſterche ſhenden. Goteſ liebe iſt ŏch hert. Alſo ſol ŏch vnſer liebe hert ſin. Div werlt notiget unſ mit zergenchlicher wirtſhepft. vnt iſt ein herter ſtræit. Die zergænchlich wirtſhepft ſint an deſ libeſ gemache an dem richtv̊m unt an dem gewalte. Von deſ libeſ gemache iſt geſprochen. der ſinen chnecht inder chintheit zartlichen zivcht. der wirt im hinnach vil ſwær. Ir iſt vil die den chnecht zartlichen zihent. Der chnecht iſt der lip der der ſel dienen ſolde. vnt nicht gebieten. Alſ daȝ ein groȝer ſpot wær daȝ ein eſel ſin herren hinz marchet ritte. alſo iſt iȝ ein groȝȝer ſpot unt ſhant daȝ div ſel dem leibe diene. Die zergenchliche wirtſchepft ſint ŏch an dem richtv̊m. Si mv̊ent den der ir phleget. ſi verlaȝent in an dem tode. ſi ſheident in von dem goteſ riche nach dem tode. Werlichen der richtů̊m mvet den menſh. Got gelichet den richtv̊m dem dorn. wan alſ der ſam vnter dem dorn icht wæhcſet. alſo w°chert daȝ goteſ wort inder richen hercen nicht. Die richtv̊m verlaȝȝent den menſh an dem tode. Pauluſ. wir haben indiſe werlt nicht pracht. wir mvgen ŏch dar vȝ nicht gev̊ren. Phyloſophuſ. Dehein richtv̊m volget dem tode. Die richtvm ſheident ŏch den menſh von dem gotefrich. Dominuſ dicit. ſtreitet zegen durch daȝ enge tor. Der divmotige vnt der arm. der die burde deſ richtumeſ von im geworffen hat der mach durch daȝ tor gen hinz dem himelrich. Die richen mugen durch daȝ tor nicht gen ſi entladen ſich ŏch. Die zergenchlichen wirtſchepft ſint ŏch an dem gewalte. Die gewaltigen druchent ovch die die arm ællichen. Iacob'. Die gewaltigen druchent ivch mit ir vnrecht vnt vurent ivch hinz dem gerichte. Secht wie div werlt richtet. Gegen dem ſtrite ſol div liebe hert ſin. Goteſ liebe iſt ŏch viwærin. alſo ſol ŏch div vnſiriv ſin. Div viwæríniv lieb hat driv dinch. Div livter. Div andacht. Div hizze. Div livter merchet man an der lampen. div ein livter glaȝ iſt. alſo iſt div liebe licht vnt liů̊ter. Gregori'. Daȝ herce ſol lovter ſin daȝ got enphagen ſol. Daȝ ol inder lampen bidivtet die andacht. Daȝ oel iſt den wnden gv̊t. Got wart wnt vmb vnſere ſunte. Die wnden ſuln wir im ſalben mit vnſer andacht. Daȝ oel behaltet daȝ viᵛwer inder lampen. daȝ viᵛwer geit die hizze vnt den ſhin. alſo tvet daȝ oel dær andacht. daȝ geit die hizze der liebe. div den menſhen erzvndet an gv̊ten werchn. Daȝ væwer geit ŏch den ſhein

---

2. toetot. *so die HS.* — 5. cwarn (c *unterpunct.*) — 11. zarltlichen — 17. von *aus* vor. — 20. ᵇnicht ᵃh'cen — 25. vn — 29. *l.* armen — 35. ſint (t *unterpunct.*)

die warn erchantuẽfh. da von wir got vnt vnſeren ebenchriſt erchennen. Secht wie gẽt div wariv lieb iſt. Nu bitten wir got daz er vnſ die waren liebe geb. div gen dem tievel ſtarch iſt. gen der werlt hert. vnt hæiz gen got. del verleihe vnſ got. AMEN.

F i n i s.

II.

Predigten des XIV. Jahrh.

1.

In annunciacione beate marie virginis seu in adventu domini dom. I.

(3b) Mifsus eſt gabriel angelus ad Mariam virg. Mine vil lieben lûte. wanne wir fulen fprechen von einem hohen kunige. der da kunich ober alle kunige iſt. ſo beginne wir des wortes der kunige bûch. Wir leſen daz der tûvel begraif faulen den kunik vnd mûeten in fere. do fanch david mit finen fingern vor ime mit der harfen vnd vortreip dike von ime den boſen geiſt. Mine vil lieben criſtenmenſche. bi der harfen iſt vnſ bezeichent daz gotes wort. wanne niht ſo wol lûtet an des criſtenmenſchen oren. als daz gotes wort. dar vmme iſt iz geheizen eine harfe. wanne ez noch fuzzer iſt dan die harfe. Swer ſo behaftet iſt mit dem vinde. daz iſt mit hŏbetſunden. der mach erloſt werden mit dem gotes worte alſ faul diche erloſt wart mit der harfen. ſol aber die harfe wol luten ſo fulen die ſeiten wol uber ein geliche tragen. tragen ſie vngeliche inzwei. ſo benemen ſie der ſtimme ir zuzzeheit. danne miſſehellen die ſeiten. ſwenne der predigere anders tût an ſinen werken. danne er leret. dirre luth benimet die fuzzecheit vnd den fmak des goteswortes. dar umme ſult ir gerne horen gotes wort. Einen ſiche der niht ezzen mochte oder ſine ſpiſe nicht behalden mochte. der mocht wol angeſt haben vor den tot. alſo iſt der ſûnder ſich biz an den tot. der da liget ſiech anden hûbetſûnden. vnd iſt an zwiuel. ob er niht wil horn gotes wort. oder hat ez gehort. daz erz vorlezet vnd en wil dar nach niht tûn. Dar vmme ſo bittet vnſern herren ihefum criſtum. daz er evch ſine genade vorlie. daz ir alſo mûzet gotes wort horn. daz ir erfullen muzet mit dem werke. vnd bittet ouch vor mich. daz min tat. vnd min werk ſich alſo keren nach gote vnſerm herren. daz ſi euch niht benemen die craft vnd die fuzzecheit

---

Die Überſchriften ſämmtlicher Predigten ſind von etwas ſpäterer Hand. — 17. *l.* Ein — 24. *l.* irz

ſiner worte. vnd ſprichet euwer igelichs ein pater noſter vnd ein avemaria.

Miſsus eſt gabriel angelus. etc. daz ſpricht. der heilig engel ſente (4a) Gabriel der wart geſant zu der cuvigen magt ſente Marien von davitis geſlecte. daz er ir gundigte diſe botſchaft vnd ſprache avemaria gracia plena dominus tecum. daz iſt. maria dv ſiſt gegruzzet. du biſt vol der genaden. got iſt mit dir. vnd ſprach zu hant dar nach. Ecce concipiesſ etc. ſich ſprach er dv ſolt enphahén in dinem bůche oder in dim libe. vnd ſolt gebern einen ſun den ſoltu nennen iheſum. Do was die reine iunchvrowe an zwiwele vnd ſprach. quomodo ſiet iſtud etc. wie mach daz ſin geſchehen wanne ich nie mannes libes ſchuldich wart. noch nimmer en werde. Do ſprach der engel. audi maria virgo criſti. ſpiritus ſanctus ſuperveniet in te et virtus altiſsimi obumbrabit te. Item. ne timeas maria. inveniſti graciam apud dominum. hore maria des heiligen criſtes magt. dune ſolt dich niht vorchtin. wann du haſt genade vunden an gote. der heilige geiſte der ſol in dich kůmen. vnd die craft des aller hoſten gotes ſol dich beſchetwen. Do ſprach die reine iunchvrowe. ecce ancilla dei etc. ſich ich bin gotes dirne. mir geſche nach dinem worte. Nach der reinen iuncvrowen gerunge quam der heilige geiſt an ſie. vnd machete ſie luter vnd raine mit der gotes gewalt vnd gab ir die vůge vnd die craft berende. Alſo quam an ſie die wiſheit vnd die tůgent des allmechtich gotes. gotes ſun in himelriche ane muter. vnd wart ſente marien ſun in ertriche ane vater. alſo daz die gotliche nature. vnd die menſcheliche nature oberein trůgen. Hůte wart dere meide lichnam ſente marien ein phorde des himilriches. durch die phorde quam got menſche her in erdriche durch den willen daz wir ouch quemen zu dem himelriche. Maria horte die vnd nam ſie wunder daz ſi en kint ſolde gebern zu dirre werlde ane mannes kunde. mer ſi wart gelart vnd geſterket von dem engele. von weliger craft daz an ir geſhen ſolde des die natura nicht geſtaten wolde an andern vrowen. dar vmme ſprach er. du haſt genaden vůnden an gote. als er ſpreche. daz ich dir gundige. daz en hat der naturen recht niht. wan iz iſt ein gabe einer vnbekanten genade. dar umme ſprach der engel. der hiligiſt ſol in dich kůmen. vnd die heilichait. die von dir geborn ſol werden. die ſol gehaiſſen werden gotes ſun. Iz ſolde billiche heilich ſin daz man da ſolde ophern da vor. daz die ſůndere heilich werden. daz waz iheſus chriſtus. wunderliche heilich. wunderliche ſchon vnd reine der reine gemachet hat die vnreine kinderen adames vnd even. Eva pracht dreierhande obel mit der vngehorſamcheit. daz iſt daz der mane ſi ein oberhvbet des wibes. vnd daz die vntphenuzze

26. d'e. *l.* der. — 29. horte die. *etwa* botſchaft. — 37. Iz ſolde etc. *Das Folgende scheint nicht ganz richtig zu sein.* — 40. vnd reine. — 42. *l.* vntphenenuzze.

der kinde gefche mit funden. vnd daz fie die kindern gebern grozen fmercen. Der drierhande vlůch wart an der einigen magt fente marien hin gelegt. wanne fi vntphinch den heiligen criſt ane funtliche dinch vnd brachte in zu dirre werlde an aller hande wehen. Ditz iſt die beflozen phorten die ezechiel fach vnd fprach. convertit me inquid dominus ad viam porte que refpiciebat ad orientem et erat clauſa et dixit ad me fili hec porta clauſa erit et non aperietur et vir non tranſibit per eam quoniam deus iſrael ingreſſus eſt per eam. Er fprach. got kart mich zu einer phorten di waz beflozen vnd fprach zu mir. du menfche fun difc phorten fol beflozzen beliben vnd fie fol nieman vf tůn. noch en fol nieman durch gen. wanne der iſraelifche got hat fie durchvarn. Sich menfche. diz iſt ein gut vnd ein offenbar urkunde der ganznheit fenti marien der ewigen magt. die dz was ein magt reine vor der geburt. nach der geburt vnd in der geburt. diz iſt der unverbrande buſch da fich got inne bewifete hern moyſes vnd mit ime fprach. Diſe beflozzen phorten bedůtet die reine (4b) magt fente marien vnbewollen. der wech zu der phorten bedůtet den heiligen geiſt der diſe phorte beflozz. vnd vns daz gekundiget hat. Der heilige geiſt iſt ouch ein prophetiſſa genant. dar yſayas zů kam vnd fprach. acceſſi ad prophetiſſam et concepit et peperit filium. dixitque dominus ad me. voca nomen eius accelera. fpolia detrahe feſtina predari. Er fprach. ich quam zu der prophetiſſin. die vntphinch einen ſun vnd gebar den. do fprach got zu mir. heiz in benamen wis fnel. nim ab den růb. ile zu rube. Diſe prophetiſſa iſt der heilege geiſt. von deme alle prophetia iſt. zu difer prophetiſſen quam her yſayas in finem herzen. vnd fie vntphinc vnd gewar ein ſun. daz iſt. fie tet die reinen magt fente marien vnphan vnd gebern. ir libes trůtkint vnfern herren iheſum criſtum nach dem worte. ſpiritus ſanctus ſuperveniet inte quaſi ſagita electa. Sagita electa. i. amor ſive karitas criſti. Bie difem fchozze iſt vns bezeichent der gůz der waren minne. die reinen magt fente Marie. ſo gar durchvůr. daz ein lidemaz an irm reinen magtliche libe nicht ein bleib iz were wol der minne. vnd des heiligen geiſtes. vnd wande fie gote minnete. mit allem herzem. mit allen irn ſinnen. ſo was fi vol der gotes genaten. Dar vmme quam er in fie vollenclichen ouſſe daz er ouch queme zu vns vnd daz wir alle von der vullede finer genaden vntphingen die wunne der ewigen vroude. wůrde ein muter der minne. des vater iſt die ware minne. alſ ſant Bernhart ſpricht ut fieret mater karitatis cuius pater eſt karitas deus. Wir lazzen nu von der rede vnd beginnen is da ich iz vnlange liez von dem kinde. Daz kint wart geheiſſen wis fnel. wanne fin wort

---

1. *l.* gebern ſolde mit — 17. vnd bewollen — 27. gewar. *Die HS. ſetzt öfters ein* w *für* b. — 31. *l.* der die reinen — 37. *l.* vnd fi würde etc. — 38. *l.* der vater etc.

ſint gebrait oder al die werlt. Er wart ouch geheiȝȝen. nim ab den rûb. wanne er benam deme tûvele ſin roub uȝ der helle. vnd vurte den mit im in die hohe als die ſcrift ſpricht. aſcendens criſtus in altum etc. Er wart ouch gehaiȝȝen. ile zu rûbene. wanne er vorwandelte an ſich ſelben alle die gewalt des tûvels vnd der helle. dar vmme machtu dich verwûndern. der gebûrt der reinen iuncvrowen die gotes wiſhait ſelber lobt vnd ſpricht. o quam pul. eſt caſ. qe. cum ka. Inmortalis eſt civ. me. il. q. et aput de. ve. eſt etc. dirre magt gebûrt iſt kûſche vnd ſchone. vnd ir vntphenenuſſe iſt geſchen ane mannes helfe. vnd vollenbracht von der gewalt des almechtigen gotes. Wiltu nu vſſe gotes gewalt vnd vf ſine werk diſputiren mit werltlicher wiſhait die da iſt ein tumpheit vor gote. ſo tûſtu ſacrilegium. funder du ſolt die vnſichtlicheit gotes mit vorſtantniſſe dines herzen begriffen bi den dingen die gemachet ſin. Hie bie ſo merche. wie der ſchin der ſunnen veret durch die criſtallen vnd en holt die doch niht. vnd veret aber wider vnd blibet ſi doch ganz. michel billicher ſolde der ewigen magt ſente marien lichnamen ganz beliben. vnd unzebrochen. zugegen dem inſchine vnd uȝſchine der ewigen vnd der waren ſûnnen. Diſes dinges wer wiſunge was der bûſch der vnverbrant blib den vnſer herre got wiſete hern moyſes. daȝ waȝ die reine magt ſente Maria die da bûrnende was ander waren minne vnd unverbrant bleib von den ſunden. Diſer merien vorwiſunge was die rute hern aaronis des oberſten preſteres. die an würzelen vnd an ſûchtikeit was. vnd doch blûmen vnd frucht brachte. daȝ ir nature niht en hate. Warumme wiltu loukenen vnreine vngelôbicheit daȝ got niht mochte gemachen ein kint in einer magt an mannes helfe. der den erſten menſchen machte ane man. vnd ane wip. Nach diſer rede machtu wol kiefen daȝ ſente maria was vol der genaden. als der engel hate geſprochen. Swas vol iſt daȝ iſt uberfluȝich. dar vmme ſoltu ſi bitten daȝ ſie laȝȝe in dich vliȝȝen ein tail der genadin. daȝ du muſt behalden rechten gelouben vnd rechte hoffenunge. (5a) vnd die ware minne mit andern guten werken. vnd daȝ die werde ein gute ende dines lebenes. Dirre engel ſente Gabriel von des botſchaft vnſer vrowe ſente maria vntphine betutet einen iegelichen predigere der warheit. zu des worten ein igelich ſelich criſtenmenſche vntphet gotes wort. vnd mit den gotes worten rechten gelouben vnd gebirt vnder den luten gute werk. wanne der gelouben iſt tot ane die guten werk. Zu gelicher wis alſ ſente maria nach des engel gruȝ. vnd der vntphenenuſſen ires liben kindes giench geliche oder ilende wedir ir wolt an die berge. alſo tût der criſten gute menſche. nach deme daȝ er vntphine

---

18. zu dem gegen dem — 19. *l.* vorwiſunge — 33. Dirre engel etc. *Dieser und der folgende Satz* Zu gelicher wis etc. *waren in der HS. in Verwirrung, die sich leicht heben liefs.*

die rechte lere. ſo vergiȝȝet er der werlt vnd ſihet an daȝ himelriche. vnd denket mit allem vliȝȝe wie er dar kume. dar in got geladen hat. Nu gute menſche wis vro. daȝ du haſt gehort daȝ anbegin diner loſunge. wie got durch dinen willen lieȝ ſin riche. vnd quam in diz arme ellende der herre aller herren. Er zoch an ſich dine chranche nature. vnd bedeckete mit dir ſine gothait. Er nam die ab den ewigen tot. vnd gab dier daȝ ewige leben. Er hat dir wider gegeben daȝ adam vnd eva verlorn hatten. allen iren kinden. daȝ quam von ſiner groȝȝen miltikeit. vnd von ſiner wunderlichen barmherzicheit. er wil ouch daȝ du barmherzich ſiſt. wanne er ſpricht ſelber in dem ewangelio. beati miſericordes. ſelich ſin die barmherzigen. wanne ſie ſuln an mir bewinden alle genade vnd barmherzicait. God mochte dich menſche geloſt haben mit ſiner gewalt ob er wolde. wanne dar umme iſt er gehaiȝen algewaldich. daȝ er alle dinch getun mach. ſunder er wolde dich toten mit ſiner rechticheit. ouffe daȝ du hettes bilde ime zu volgende an der rechticheit. vnd daȝ allewege der rechticheit volges vnd der barmherzichait vnd niht der gewalt. wanne die gewaldigen tun leider diche vil vnrechte. dar vmme lieȝ vnſer herre got ſin gewalt vnd ſin gerichte. vnd negete ſinen himel her nider in ertriche. als in her david der propheta bat vnd ſprach. Domine inclina etc. herre got erbarme dich ober dine hantgetat. vnd nege dine himele vnd kum her nider zu vns vnd hilf vns zu dir. adiuva nos perimus. hilf vns bezitē er wir verterben. do negete er ſinen himele. daȝ iſt ſin gotheit vnd ſine gewalt. vnd quam hernider vnd nam die menſcheit an ſich in deme lichnamen der reinen magt ſente marien. vf daȝ du armer menſche laȝet dinen hohmut vnd volgeſt ſiner othmuticheit. vnd gedenkeſt wie die engel wurden verwandelt zu tuvelen vnd verſtoȝȝen von dem himelriche in helle durch irn hohmůt. vnd adam vȝ dem paradiſe. dar vmme wis barmherzich vnd othmůtich. vnd gut an dich ſelben. quia ſibi malus cui bonus? wanne der ime ſelbe iſt boſe. wie mach eime andern gut geweſen? dar vmme volge vnſerm herren iheſum criſtum an ſiner lere vnd an ſinen bilden durch daȝ du kumen mugeſt zu dem ewigen himelriche. Alſuſ hat got gelaȝen an ettlichen dingen ſine gewalt vnd an ettelichen dingen hat er ſie gewiſet. Nu merke ſine groȝe gewalt daȝ er wider der naturen gab ſente marien daȝ ſie vntphinc got gotes ſune. vnd mit dem dote ſiner menſcheit die totliche lůtē brachte zu der vnſterbelicheit der ewigen wunne. waȝ was groȝer vnd wunderlicher dan daȝ waȝ. alſ der apoſtolus ſpricht. quod infirmum eſt dei forcius eſt homine et quod ſtultum eſt dei ſapiencius. eſt homine. alſus hat got mit ſime krenkeſten verwunden die ſterke dirre werlde. vnd mit ſinem

---

7. die *öfters für* dir *wie andere niederd. Formen.* — 17. *l.* vnd daȝ du — 25. nam an — 27. *l.* laȝeſt — 29. *l.* in die — 32. *l.* mach er

tummeſten verwunden diſe wiſheit dirre werlde. Diz iſt ſin arzetie damit er diſe werlte geſunt (5b) hat gemachet. Er hat dich menſche geleret vnd gewiſet. wanne er an mannigen dingen verſucht wart. vnd verwan alle ſine widermute. daz du ouch ſuleſt vberwinden dine beſuchnuſſe. vnd er gibet dir ſine genade dar zu. Got hat geſazt ſine rechticheit vor vnſe unrechtikeit. ſine othmundicheit vor vnſe hohvart. uf daz du menſche kumeſt zu dem ewigen himelrich. Des tůveles wiſheit daz iſt ſine boſe liſt. die vortůmete den menſchen vnd iſt ein torhait. Gotes daz hiz ein torheit. vnde. qui ſultum eſt dei etc. vnd waz gar ein wiſheit. alſo groz vnd alſ vnbegrîflich. daz ſi waz ein arztei wider den ewigen tot. Alſus brachte eva den ſchaden vnd ſterbelicheit. vnd maria brachte den vrumen vnd die vnſterbelicheit. Got mocht anders den menſchen geloſet haben. ſunder iz en was kein loſunge ſo helfliche vnſer iamercheit. Da mit hat got den menſchen bephlichtiget. daz er von rechte lib ſol habn. wanne an dem vronen cruce ſiner martire hat er dem menſchen bewiſet die grozeſte liebe. als daz ewangelium ſpricht. maiorem karitatem n. h. etc. dar vmme wart er gevangen. vf daz er ſine gevangen wider loſede. er wart ouch ſiech. vffe daz er ſinen ſiechen geſunt machete. ut apte diceret. quis infirmatur etc. er ſprach. wer iſt alſo ſiech daz ich niht mit ime ſiech ſie. er hat alle vnſer ſuehe getragen vnde. et livore eiuſ etc. er othmunteclichen vnd loſede den menſche wiſliche von des tuveles gewalt. Er iſt worden nach der othmunticheit ſiner menſcheit alſ ein milich zu trinken den cleinen. der in der hoge ſiner gotheit iſt ein brot der heilegin engele. von der menſcheite hawen habe wi geſogin ſin gotheit. alſo tet Iohannes euangeliſta. Er ſouk als vil von ſiner gotlichen heimilicheit. daz er alle die criſtenhait hat getrenket mit ſiner lere. Got der wolde dich menſche ſpiſen mit ſiner milich ſiner menſcheit in diſme lande. daz iſt in dirre werlde. da der menſch iſt got vngeliche. vnd die tůgente tragen zu ſiner gelichniſſe. alſo lange du muges gewachſen in dem fuzzeſten ſmak ſiner gothait. da nieman kan noch en mak wollen abgeſagen. Daz en mach nieman ercriegen ſwie ſchones herzen ſie er in dirre werlde. ſunder daz iſt die behalden. da man den rechten lonen ſol in der wollen vronden. ubi eum videbimus ſicuti eſt. da man in ſehn ſol in ſiner heilegen gothait. daz en mach kein weigereiſere haben hine kume zu lande. noch en mach nieman haben der wider den tůvel vnd wider die ſunde ſtritet herne habe ſiege vochten. als ſente Iohannes ſpricht. in apokal. vincenti dabo mä. abſ. id eſt eternam gloriam quam oculus non vidit etc. er ſpricht. Swer ſo ſiege vichtet. dem wil ich ge-

15. *l.* daz ern — 22. er *vor* othmuntecl. *muſs wegfallen u. die lat. Worte in Parenthese gedacht werden, wie* 27b, 35. — 26. *l.* halben — 33. 35. wollen *f.* vollen. — 37. *l.* wegereifere. — 37. hine *f.* hene *d. h.* erne.

ben zu lone mines vater riche. daz iſt die ewige vroûde in himelriche. Nu alle die geladet ſin in vnſeme hern iheſu criſto. die ſulen loben vnd eren diſe hochcit vnſer loſunge die wir iarliche begen mit ſchoneme gotes dineſte. mit wachene mit bette vnd mit andern gûten gewerken. vnd ſulen denken was vnſ gelobt ſi in himelriche. vf daz die gerunge des blinden herzen niht gehinderen mûge den wek dar wir inne lufen zu dem ewigen himelriche. Ergo ſic currite ut conprehendatis. wir ſuln haben die barmherzichait von der halben wir erloſt ſin. vnd die kûſcheit die vnſ iheſus xp̃s gewiſet hat der den kûſchen vnd den reinen licham vnphinc in deme lichame der ewigen magt ſente Marien. ſiner müter. Menſche du ſolt volgen iheſu xp̃o des leben ein recht regele was hie in ertriche allen den die mit ime ſulen bliben. quia omnis criſti actio eſt noſtra (6a) inſtructio. vnd der in ſiner erſten zûkûft an vns hat wider gemachet daz bilde vnſers herren daz an vns vorkeret was. vñ an ſiner andern zukûft ſcheppen wil den lichnam vnſer iamercheit nach ſiner clarheit. Du ſolt ouch bitten vnſern herren iheſum xp̃m. daz er dir ſente ſinen engel der dich beware vor allem ubele. vnd die helfe vnd dich ſterke an allen guten dingen. vnd gebe diner ſele die gruze. ave maria gracia plena dominus tecum. Sele die du biſt an der bittercheit der rûuwe vnd der penitencien. du ſolt ſin geſunt an rechtem aplaze diner ſunden. vol der genadin vnd der vroude. daz du dem tûvele benomen biſt vnd ſiner geſelſchaft. Got ſol mit dir ſin vnd du mit gote. vnd mit allen ſinen engeln. vnd mit andern ſeligen ſele an ſulichn vrôuden. que oculus non vidit etc. dar vns allen geruche zu helfene der reinen magt ſente Marien kint. vnſer herre iheſus xp̃s. qui vidit et regnat in ſecula ſeculorum. amen.

2.

Sermo de adam et de transgreſsione mandati.

(19a) Wiltu rechte bicht tun ſo ſoltu rechte diſe worte merken. Adam beginch ſiben houbtſûnden. do er gotes gebot brach. er wart hohmûtich. do er ſime ſchepphere vnſerm herren dem almechtigen gote niht wolde weſen vndertan. er hat den haz vnd den nyth. do er wolde weſen als got oder geliche gote. er wart zornich. do er ſich zûrnete zu ſinen lieden die im wûrden widerſtritich. er hate die vordrozenuzze. do in des vordroz zu tunde daz im bevolen was. er wart ouch wrazich do er az daz verbotene obez. er wart ouch geyrich. do er wolde grozer herre werden vnd geweltiger dan im erloubet waz. er wart ouch oberlûſtich. do er ſo getane tugent vnd genade die im gegeben waren krenkliche vnde (19b) boſliche verlos. Nu armer ſûndere ſwer du biſt. haſtu vil geſûndigt. biſtû fere vertûfet. grif an die tûfe der barmherzicheit dines ſchepphers vnſers

12 — 13. den mit die ime — 14. 16. *l.* zukumft — 25. *l.* ſelen

herren iheſu chriſti. hetteſtu tehein ſtunt hundert tûſent houbetſûnde getan. dune ſolt doch niht verzivivelen. ſunder louf mit ganzer rûwe diner ſûnde zu vnſerm herren iheſu criſto. der da iſt ein bûrne aller barmherzicheit vnd aller genaden vnd aller gute. da ſoltu reine werden von allen dinen ſunden. Er iſt ein arcete aller ſichen. er machet dich geſunt. er iſt din behaltniʒʒe. vnd din vroude. er iſt din ſchepphere vnd din loſere. volge im. Die bicht ſol weſen voluntaria. willeclich. daʒ iſt von gutem willen. wanne tûſtu ſi ungerne. vnd tuſtu ſi lichte durch angeſt ob ſi ein ander weiʒ. vnd du vorchtes daʒ er dich melde zu den lûten oder zu diner maſterſchaft. vnd du alſo zu worte mugeſt werden. ſone wirt dir kein lon. wanne zu gelicher wis. als du biſt zu den ſunden cûmen mit dinem willen. alſo ſoltu ouch dar von cumen mit dinem willen. als dir retet her david der propheta. vnd ſpricht. voluntarie ſacrificabo tibi. er ſpricht. herre ich ſol dir opphern willicliche daʒ oppher des rûwigen herzen inbendigen vnd uʒewendich dinem vicario. daʒ iſt dim bichtigere. dim priſtere. Die bicht ſol ouch weſen ſnel oder balt. wanne beitiſtu ich zu lange mit der bicht. ſo zucht dich vil lichte die ſunde zu einer ander ſûnde. alſo ladeſtu ie mer vnd mer vf dich obdu vriſtes dine bicht. vnde Zacharias. cum neſcias quid tibi pariat craſtina dies. ſo du doch nie weiſt waʒ morgen geſchen ſule. iniquitas ſedet ſuper talentum plumbi. ſcilicet unum peccatum facit ad aliud ponderari. Die bicht ſol weſen ouch humilis. othmutich. daʒ iſt daʒ du dine ſûnde ſolt othmûteclíche bichten. wanne da her david der propheta ſiner ſunde bekante in der aſchen vnd in deme harine hemede. do troſtete in eine ſuʒʒe ſtimme vnd ſprach. tranſtulit dominus peccatum tuum ad te. God hat dir dine ſunde vergeben. aber kunik ſaul. der ſich ſiner ſunde hohmûticliche berûmet. zu dem ſprach die ſelbe ſtymme alſus. tranſtulit dominus regnum tuum ad te. got hat dir dine riche benûmen. ergo ſemper ſis humilis pre cunctis ſis tibi vilis. Die bicht ſol ẽch weſen fidelis. gelouplich. oder getrûclich. alſo. ſwes tu getrûweliche dine bicht tuſt. daʒ du des getrûwes daʒ dir genade geſchit. vnd daʒ du niht en zviveles an dem aplaʒe. als Cayn teht vnd Iudas. ſunder du ſolt getrûwe dime ſchepphere vnſerm herren iheſum criſto. vnd ſolt (20ª) ſprechen als her david der propheta ſpricht. in deo meo transgrediar murum. er ſprach. ich ſol varn durch die mure der ſûnden von den genaden mines ſchepphers des almechtigen gotes. wane ſint des males daʒ er mich vriſtet hat vnd min gebeitet hat biʒ an diſe zit. ſo getrûwe ich ime wol des daʒ in niht ſule erveren die groʒʒe vnd die manichvalticheit miner ſûnden. wanne ſin barmherzicheit iſt noch groʒʒer. die bicht ſol ouch weſen verecunda. ſchemich. wanne der ſchemede den haſt inder bicht vmme dine ſunde. der iſt daʒ groʒʒiſt

18. *l.* icht — 27. 29—30. *l.* a te

teil diner bůſe. vnd der hohmůt vnd die berůmeniſſe. die nach der ſůnde cůmet. die miſſehagt vnſerm herren dem almechtigen gote me noch mer dan die ſunde ſelbe. Leider der iſt mer danne iz gůt iſt. qui letantur cum male fecerint. et exultant in rebus peſſimis. Die bicht ſol uch weſen generaliter. gemeine. daz iſt. ſie ſol alle die ſunde begrifen. wane zu gelicher wis als du dinen ſchepphere haſt erzurnet mit dinen ſůnden. alſo biſtu ouch ſchuldich worden von igelicher ſunde ſunderliche. darumme ſoltu dine ſůnde abtale melden cleine vnd groz. vnd doch igeliche ſunderliche vnd wanne der vil iſt die vorholn ſin vnd vergeȝȝen. der du keine bicht macht getun ſunderliche noch bůȝe vntphan. ſo ſoltu der doch in der gemeinſchaft bekennen vnd bůȝen als publicanuſ. der gemeine ſunde teht. der ſin ougen zu der erden warf vnd ſich vor ſine bruſt ſluk vnd ſprach. herre got veterlicher troſt wis mir arm ſundere genedich. wanne ich bin niht wirdich min ougen uf zu hebene zu deme himele. ubi dicit ad celum. ibi ponit ſingularem numerum pro plurali. ſive partem prototo. vel continens pro contento. Die bicht ſol ouch weſen ſůnderlich. als her david der propheta ſpricht. lavabo per ſingulas noctes lectum meum. her ſpricht. ich ſol min bete alle nacht waſchen. daz iſt min herze ſol ich reinegen mit minen trehern. von allen minen ſůnden ſunderliche. mit waren růwen. vnd mit warer bicht. vnd mit wirdiger bůȝe. Die bicht ſol ouch ſin vngeteilt. alſo daz man der ſůnde bekennet mit alle deme daz dar zu gehort. daz iſt alles daz. daz dar mit gevolget hat. den volgenir ſoltu almitalle hin werfen. vnd ſolt allen den tror der wunden ab ſchaben mit diner lůter bicht. wanne beginnen dine wunden zu heilinde daz ſie nicht vollen gar geveget noch gereiniget ſin. ſo muſtu ſie wider uffniden. daz iſt. ſo muſtu dine bicht tun als von erſt. Die bicht ſol ouch ſin. nuda. nakt. quia omnia nuda et aperta ſunt. (20b) oculis et in omni loco ſpeculantur oculi domini bonos et malos. wanne alles daz dar iſt. daz iſt naket vnd blos vnd offenbar vor dem angeſicht des almechtigen gotes. vnd ſine gotlichen ougen ſehn in allen ſteten beide die guten vnd die boȝen. In diſer bicht ſoltu den alden menſchen vz tun mit allen ſiner taht. vnd ſolt den nůwen an tůn der nach gote geſchaffen iſt in der gerechticheit. vnd der heilicheit der warhait. wanne ſwer ſine ſůnde im unteket in der bicht. in der leſten zit werden ſie bedecket ſwenne die bůchere werden uf getan der ſamewiȝȝicheit. Die bicht ſol ouch ſin integra. ganz wanne als vns die ſcrift ſagt. daz iſt ein groz boſheit. daz man einer halben genade wartet von deme der da iſt die oberſte gerechticheit. ſwer daz tuht. der wil zven herren dinen. vnd daz eniſt niht gut. quia nulla convencio criſti eſt ad belyal. wanne got

---

8. *wohl* albetalle — 17. contentu — 19. ſprich — 41. *habn* dinen (habn *unterpunct.*)

der en hat niht geliches mit dem tuvele. Die bicht fol ouch wefen
difcreta. befcheiden. daz du befcheidencliche dine bicht duft. vnd
niht verfwigeft. dûne fageft wie iz dar zu fi cûmen. daz du die
fûnde haft getan. wie daz fi daz vindeftu al hie. quis. quid. cum
quo. quociens. cur. quomodo. quando. daz ift zu merften. wer der
menfche fi der die funde habe getan. daz biftu felber. vnd waz du
habes getan zu funden. vnd wo du die funde habeft getan. lichte in
einer heiligen ftat. vnd mit weme du die funde habeft getan. vnd
mit wes helfe. vnd mit wes rate. vnd wie dike du die funde habes
getan vnd in welichen ziten. lichte in heiligen nachten. vnd in ve-
ftelnachten vnd in anderen vnzemelichen ziten. vnd warumme du
die funde habeft getan. vnd welich not dich dar zu tw°ungen hat.
vnd welige wis. wie vñ du die funde habs getan. vnd wenne du di
funde habs getan. Die bicht fol ouch fin rûgelich. wanne ruget der
menfche fine fûnde von innenclichem herzen in der bicht. vnd gibt
er fich fchuldich. fo leget in got ûz der fchult. wil er fich uber
vnfchuldigen. fo wirfet in got wider in die fchult. vnd wirt fin
fchult vil grozzer dann ée. Die bicht fol ouch fin bitter. wanne die
bûze fol fin gelich der fchult. vnd als die funde was fuzze vnd
famphte zu tûnde. alfo fol die bûze da wider fin bitter vnd fwar.
ut contraria. contrariif curentur. Die bicht fol ouch fin forchvaldich.
alfo daz du forge habes vmme dine fûnde. daz du der keine vor-
gezzef. fie fi cleine oder groz dûne werdes ir aller bichtich. (21a)
als her david der propheta fpricht. recogitabo tibi omnes annos
meos in amaritudine anime mee. herregot fpricht er. ich fol dir
wider denken vnd bekennen alle min iar die ich verlorn han vnd
habe in der bitterichcit miner fele. Die bicht fol ouch fin vorticlich.
alfo fuuenne du dine bicht getûft. daz du niht wider in die funde
valles. immer foltu vorchtin dich vor den alden fûnden. wi du die
gebûzes vnd vor die nûwen fûnde. daz du niht wider in ne velles.
Swanne du bichtes fo foltu lanchfame fprechen. daz du kunnes ge-
denken waz du fules vorbrengen. wane du mach niht kûrzeliche ge-
fagen. daz du manich iar haft begangen. Die bicht fol ouch fin
warhaftich. als fant auguftinus fpricht. fi caufa humilitatis menti-
ris. efficeris quod vitaveras. fcilicet reus peccati. er fpricht. lûges
du in der bicht dûrch othmûticheit. fo ift din fûnde des der grozzer.
dar vmme foltu die warheit fprechen heimilich vnd offenbar. vnd
folt noch minner noch mer fprechen. dan als iz ift. Du folt ouch
reiten die iar. die mane. die wochen die tage vnd die ftunde. Die
bicht fol ouch fin innich als daz gebet. qui enim indevote orat iu-
dicium fibi poftulat. daz ift fwer ane innecheit bedet. der betet uber

---

5. *Zur Vervollſtändigung des Hexameters fehlt* ubi. — 5. zu merſten *f.* zum erſten — 13. *l.* vnd wie — 27. *l.* vorchticlich — 29. *l.* vor der — 36. *l.* deſter — 41. der be[d]et *von anderer Hand, viell.* ladet

ſich daz gerichte. ylarem datorem diligit deus. utique et ylarem confitentem. daz ſpricht. got hat den lieb der vroliche gibt vnd vroliche ſine bicht tůt. Nieman ſol ouch einen andern rugen binamen vmme ſine ſůnde in der bicht. ſunder ein igelich ſol ſines ſelbes ſůnde růget vnd ſine miſſetat. als her david der propheta tet vnd ſpricht. deus vitam meam annunciavi tibi. er ſpricht. herregot ich habe dir kůndigt al min leben. Die bicht ſol ouch ſin pluralis. daz iſt. du ſolt ſi manigem bichtere tůn vnd gedenke daz iheſus criſtus ſtunt vor vier richtern. vnd leit manige ſchemede vnd vngemach vor den. ouch ſpricht die auctoritas alſus. quanto pluribus ſub ſpe venie confiteris. tanto celeriorem culpe ſolucionem conſequeris. daz ſpricht. ſo du manigerme dine bicht faiſt vnd tůhs vnder der hoffenunge der genaden. ſo die ſnelleclicher aplaz vnd genade geſchit diner ſchult. Die bicht ſol ouch ſin frequens vel iterata. daz iſt. du ſolt ſie dicke tůn. da von der pſalmiſta. ſepcies in die laudem dixi tibi. er ſpricht. herregot ich habe dich ſiebſtunt imme tage gelobet. alſo ſaltu got loben mit diner bicht ſibenſtunt imme tage. daz iſt. al die wile daz du lebes. vnd wanne dir niht genůgete dune woldes die ſunde dicker thůn. alſo en ſol dir niht genůgen dune tůhs dine bicht deſter dicker. doch ſoltu wizzen. haſtu rechte (21b) růwe vmme dine ſůnde. vnd tůſtu dine bicht zu einem male als du zů rechte ſolt. vnd wirt dir recht bůze geſagt. vnd vntphes du die lipliche. vnd wiltu die leiſten nach genaden vnd nach rechte. is genuget gote wol. aber ie dicker der menſche ſchemede lidet vme ſine ſůnde in der bicht. ie grozzern aplaz er vntphet. Du armer ſůndere ſwer du bis. daz du dine bicht als vngerne tůs. daz iſt vier dinge ſchult. daz eine iſt timor vorchte. daz du lichte vorchtes daz man die alzv groze bůze ſetze vnd daz dir din bichtere gram werde. Daz ander iſt pudor. ſchemede. daz du dich alzv ſere ſchemes. in der bicht vor dinem bichtere. vnd du wenes daz er dich ſule verſmahen vmme dine ſunde. Daz drite iſt. deſperacio. miſſehoffenunge oder miſſetroſt oder zvivel. weder ir wold. daz du lichte zviveles an gote. daz er dir dine ſůnde niht vergebe. wanne ſie dich alzv groz dunken. tuſtu daz ſo tůſtu als cayn. vnd iudas. die da beide ewicliche vertůmet ſint. vnd verlorn. wanne hetten ſie genade geſucht an gote ſo hetten ſie genade an im vunden. vnd wanne ſie ime niht getrůwentin. dar umme ſin ſie ewicliche vorlorn. vnd andere zvivelere. dar vmme armer ſůndere. iſt din ſůnde groz. en zvivele niht. ſůnder denke daz gotes barmherzicheit noch grozzer iſt. Daz vierde iſt spes ponendi deſiderii. daz iſt. als du vorchtes daz du din hoffenunge ſůles nider legen. wanne maniger iſt. der da hoffet biſcholf zu werden oder probeſt oder abbet oder lichte ein richer pherrere. ſo hat er lichte angeſt ob ſin miſſetat wurde offenbare.

5. *l.* rugen — 32. wold'.

daz ime daz mochte ſchaden. vnd alſo ſin hoffenunge můſtu nider legen. vnd verſůmet ſich alſo in ſiner bicht. daz er niht ſine bicht en tut gar. als er zu rechte ſcholde. So iſt ein ander vrůme da wider der den menſchen brengit zu dem himelriche. daz iſt obediencia gehorſamcheit. Die recht gehormſamcheit ſol haben diſcrecionem. daz iſt ſi ſol beſcheiden ſin vnder gůte vnd ůbele. ſie ſol haben bonam voluntatem. guten willen. ſwaz ſie vol brenge daz daz geſche mit gutem willen. vffe daz dar nach volgen můge die wirdige frůcht der ewigen vronde. Die gehorſamcheit ſol ouch ſin humilis. othmůtich. daz du durch gotes liebe wolles vndertan ſin deme groȝȝeren. oder dinem gelichen. oder eime ſnodern dan dů iſt. secundum illud. ſubditi eſtote omni creature propter deum. et secundum hoc. ſemper ſis humilis pre cunctis ſis tibi vilis. vnſer herre iheſus criſtus lieȝ ſich vnder die hende des guten hern ſant Iohannis baptiſten ſines vorlůfers. daz waz ſiner groȝten othmů(22a)ticheit ein. Die gehorſamicheit ſol ouch haben dilectionem. die liebe daz du mit der liebe ervůlles vil tigere daz dir geboten iſt. alſe machtu behagen gote vnd den lůten. Die gehorſamcheit ſol ouch haben ſimplicitatem. die einvaldicheit. daz ſi niht von irm eigenen willen en kiſe noch verſmahe daz gebot da er gehorich zv ſol ſin. ſunder er ſol einvalticliche dar zu gereite ſin. daz er thn vnd laȝe nach ſiner maſterſchafte willen vnd ſpreche. non veni facere voluntatem meam sed eius qui miſit me. Die gehorſamcheit ſol ouch haben celeritatem. ſnelcheit. als eine můnich hatte der da faz vnd ſcreib. do ime riſe ſin appet. durch den willen daz der gehorſam ſnel were. ſo lies er den bůchſtab halb vngeſcriben ſten. Do der gůte herre ſant Benedictus. do der ſprach. daz der erſte grad der ohtmůticheit were obediencia. die gehorſamicheit. do ſprach er zu hant dar mit daz die ſolde ſnellecliche geſchen. ſine mora. Die gehorſamcheit ſol ouch haben pacienciam. die gedult. daz der menſche geduldich ſie vnd ſtete an dem widermůte. vnd an dem herten gebote. Der gehorſam ſol ouch vrolich ſin quia ylarem datorem diligit deus. wanne got hat liep den der da vroliche vnd mit gůtem willen tůt daz er tuhn ſol. Er ſal ouch haben virilitatem. krefticheit. davon ſpricht der pfalmiſta. viriliter age et confortate cor veſtrum o qui ſperatis in deo. er ſpricht. tut mennecliche vnd ůwer herze ermanne vnd werdet geſterket ie alle die da hoffet zu gote. Der gehorſam ſol ouch haben perſeveranciam. endehaffichait. quia qui perſeveravit usque in finem hic ſalvus erit. got der ſpricht. ſwer ſo volhertet an guten dingen biz an daz ende der wirt behalden. Die gehorſamcheit iſt ein wurcele aller tugende. ire wirdicheit vindeſtu in dem himele vnd alſo vil wirdeſtu da hoher geſetzet vnd geheret alſ du nu vollencůmener biſt. an deme gehorſam. In deme himelriche vin-

1. *l.* můſte — 14. h'r — 38. *l.* endehaftichcit.

deſtu ſiben herſchaft. unam ſine morte. daz leben an den tot. iugent ane alder. liecht an vinſterniſſe. vroude an betrûpnûſſe. vriede ane miſſehellunge. gûnſt vnd wille vnd vrûntſchaft ane vngunſt vnd an haz. riche ane armûte. Die lichnam ſulen ouch da ſin agylia. ſnel vnd gelenke. ſubtilia. daz ſi daz ûbercûmen daz in nu widerſtet. vnde Gregorius in tercia parte moralium. corpus erit ſubtile quia incorruptibile. erit palpabile qnia non amittit eſſenciam veracis nature. vnde auguſtinus. ubi voluerit ipſe ſpiritus ibi erit protinus et corpus. Sie ſulen ouch ſin ſplendida. ſchinhaftich vnd gût. (22b) quia ſulgebunt iuſti ſicut ſol etc. wanne die der rechticheit haben geſtanden hie in ertriche. vnd widermûte vnd vngemache haben geliden dûrch daz recht. vnd die dar an wol volhertet haben biz zu gutem ende. daz ſin dan die gerechten. die ſulen ſchinen vnd lûchten als die ſûnne in ires vater riche des almechtigen gotes. Sie ſuln ouch ſin inpaſſibilia. vnlidilich daz ſie nicht liden weder vroſt noch hitze noch hunger noch dûrſt. noch alles des niht daz vngemach heizet. ſunder ſi ſulen haben ſogetan gemach vnd genade wunne vnd vroude. quam oculus non vidit nec auris audivit etc. quod nobis preſtare etc.

3.

De nativitate marie virginis.

(37a) Hodie nata eſt beata virgo maria ex progenie david. daz ſpricht. hûte iſt geborn die ſelige magt maria von dauides geſlechte. Hûte hege wir den tach der ein anbegin iſt geweſen al vnſer ſelicheit. wanne von diſer magt iſt geborn xp̃s der ein lib iſt alles des daz nv lebt oder gelebte vnd immermer geleben ſol. als da ſtet geſcriben. natus eſt nobis deus de deo. lumen de lumine quod erat à principio. daz ſpricht. vnd vns iſt geborn got von gote. liecht von liechte. daz waz da in dē anbeginnen. daz iſt. in dem himeliſchen vatere. Hûte iſt geborn die reine iunchvrowe von der begont hat vnſe heile vnd vnſer ſelicheit. als ſi ſelber ſpricht. in me omnis gracia vie et veritatis. in me omnis ſpes vite et virtutis. ſi ſpricht. in mir iſt alle genade weges vnd der warheit. in mir iſt alle hoffenunge libes vnd der tûgent. Hir an mûgt ir brûven daz diſe hohzit iſt ein begin al vnſer ſelicheit. vnd vnſer loſunge von dem ewigen tode der helle. wane von diſer magt ſente maria iſt geborn vnſer herre iheſus xp̃s. der vns von dem ewigen tote hat genûmen. vnd bracht zv dem ewigen libe. Er hat getan als die edelen phlegen zv tûnde. Die kûnige haben den ſitten daz ſi gerne gen v̂z irm palaſe vnd ſint in den palûnen. als daz graz ſchone iſt vnd di blûmen vnd aller hande crût vnd wûrze richhende ſin in

5. *l.* daz ſi des — 28. liech — 37. vnd bincht zv dem etc. — 40. richbende

dem velde vnd in dem walde. Alſo hat der himeliſche kůnik getan vnſer herre iheſus xp̃c. der ein kůnich iſt vber alle kůnige in himelriche vnd ertriche vnd der alle dink geſchaffen hat. er gebůtet dem mere vnd den winden vnd die ſin im gehorſam. vnſer kůnich iſt gerne in dem velde als die blůmen vnd daz crůt da ſin. Bie diſem velde iſt bezeichent vnſer vrowe ſente maria. wane in ir ſin maniger hande blůmen. als ſi ſelber ſpricht. ego flos campi et lylium convallium. In diſem velde ſin die blůmen. die fyole lylyen vnd die roſen. Bi der fyolen die da nider iſt vnd cleine da bi iſt bezeichet vnſer vrowen othmůticheit. Do ſie der engele gruzzet vnd ir brachte die boteſchaft do ſprach ſie vil othmůteclichen. ecce ancilla domini. ſich ſprach ſi zv dem engele ſente Gabriel. ich bin gotes dirne. mir můze geſchen nach dinem wort. Bi der lylyen iſt bezeichent die kůſcheit. wane die lylye iſt wiz vnd en hat keinen ſwarzen wlechel. Alſo waz vnſer vrowe ſent maria wiz vnd rein ane aller flachte mayle der ſůnde. als ir libe ſun vnſer herre Jheſus xp̃s zv ir ſpricht in der minnen bůch. tota pulcra es amica mea etc. er ſpricht. min vrůndinne dv biſt gar ſchone. vnd kein mayle iſt an dir. Bi der roſe die zweierhande varbe hat. Rot vnd wis. iſt ſi ouch bezeichent. Bi dem wizen ir reine magetum. bi dem roten ir vollenkůmene minne. wane zv gelicher wis als in der roſen iſt beide rot vnd wiz zv ſamene. alſo waz in der reinen magt ſente marien die vollencůmene minne. vnd die vollencumene ganzicheit ires reinen magetumes. Diſe iunchvrowe was rot vnd wiz. wane ſi gebar den. von dem ſi ſelbes ſpricht in dem bůch der minne. dilectus meus candidus et rubicundus. min lib iſt wiz vnd rot ſpricht ſie. rot von dem (37b) blůte der martere. vnd wiz von der ere finer heyligen vfſtandunge. xp̃s der fleych in diz velt vffe daz er inne růwte vnd wonete als in finē balůnen. Diz kůniges palůne was die reine menſcheit die er nam von finer můter der reinen magt ſente Marien. Als her dauid ſpricht. in ſole poſuit tabernaculum ſuum. daz ſpricht. er hat gefazt ſin palůne in die ſunne. daz was do gefazt in die ſůnne do xp̃s gedenet wart ame crůce. wanne die ſůnne iſt gemeine. alſo leit xp̃s die martere vor alle die werlt. Alleine verterben die boſen von ires ſelber boſheit. er hat aber getan daz er tůn ſolde. waz danne ob ſie ſich vnder finer martere niht ſo gehalden nach der bezzerunge ſůnder nach finer erunge vnd der boſheit. Die martere vnſers herre got iheſu xp̃i iſt den boſen vnd den ſůndern ein ſchande vnd ein ſteyn. da ſie ſich an ſtoſſen. als her ſymeon ſpricht. ecce poſitus eſt hic in ruinam malorum et in reſurreccionem bonorum. diz kint iſt gezazt zv einem valle der boſen ſpricht er. vnd zv einer vfſtandunge der gůten. Die vngerechten wollen daz in xp̃s ſie ein ſchande. als ſent paulus ſpricht. nos predicamus xp̃m crucifixum. Iudeis quidem ſchandalum. gentibus autem ſtultitia. wir predigen xp̃m gecrůciget. daz haben die iuden vor

ein ſchande. vnd der haidenſchaft zv einer tůmpheit. Nu merket liben lůte die groʒeſten thorheit ob man alſo ſprechen mochte. daʒ xp̄s den menſchen erledigete daʒ waʒ ein groʒer wiſheit den in die werlt quame. wane al die wiſheit der engele vnd der lůte die en mochte den menſchen niht geloſt haben vnd die thůrliche martere vnſers herren Jheſu xp̄i hat in geloſt. Eya arme menſchliche thiet daʒ dv des niht wilt an ſehen mit den ougen des gelouben. werliche die boſen vlihen diſe ſůnne vnd darumē ſint ſi blint. dorumme do dauid ſprach. er hat ſine paulůne gefazt in die ſůnne. daʒ iſt. in die reine magt ſente maria. Huic aliud et alludit quidam ſapientes dicens. in cancro ſolis dum volvitur aureus axis. i. dum aureus axis i. xp̄s volvitur in cancro ſolis. hoc eſt in utero beate virginis. Dar nach ſprach der propheta. vnd en iſt niemant der ſich můge behůten von ſiner hv̂te. daʒ iſt von ſiner minne. die er al der werlde hat erzeiget. Die minne iſt virvaldich. daʒ erſte ſluke iſt. daʒ er vns nach ſinem bilde hat geſchaffen. Daʒ andere iſt. daʒ er alle dink dv̂rch vns hat geſchaffen. ſunne vnd man. vnd ſterne. vnd himel vnd erde vnd waʒʒer. die ſunne zv der zyrheit des tages. vnd den man vnd die ſterne vf daʒ ſi die nacht zyreten. den hymel daʒ er gebe dien rein. die erde daʒ ſie gebe aller hande frůcht. vnd daʒ waʒʒer gebe die viſche. Nu merke menſche. daʒ got diſe dinc vnd alle dink hat geſchaffen zv dineme dineſte vnd důrch dich. wane aber der gotes ſůn cleyne gearbeit hate in diſer ſchepphenniſſe. wane er ſprach. gewirt vnd io waʒ. ſwaʒ er wolde. darumē ſo mocht der menſche lichte werden vndanchaftich vnd ſpreche. Daʒ iſt ein clein dinch daʒ got getan hat. Daʒ hat er bewaret. vnd ein groʒe libe zv̂ gelegt. daʒ iſt daʒ er menſche wart dv̂rch den menſchen. Die gůtniſſe ſůle wir nemmen in vnſer herze. vnd ſuln in libe haben. vnd ſuln ime danken. der vns als rechte lieb hat (38a) gehabt. vnd wir en ſulen nimmer vergeʒʒen ſiner herlichen tat wie er ſich genidert hat zv der menſcheit vnd zv der martere. Die ſol immer nv̂we ſin vnd vriſch ſin in vnſerm herzen. wanne en hetter des niht getan. ſo wer wir alle vertůmet. vnd wern alle zv der helle gevarn. Des ſule wir v̂ch hv̂te danken der edelen kůnigínne ſente Marien. wane daʒ von irre othmůteclichen helfe geſchen iſt. vnd ſůln ſi loben vnd eren alle. wane ſwer ſi lobet vnd eret. der eret v̂ch ir libeʒ kint vnſern herren iheſum xp̄m. wane got als groʒe genade dem menſchen hat gegeben von iret halben. Darumē ſinge wir hv̂te inder meſſe. gaudeamus omnes in deo. wir vrowen vns alle in gote. wanne ein vrouden iſt zitlichen. die ander iſt ewiclichen. die dritte geiſtlichen. die virde vlifclichen. Wir ſuln vnſ vrowen geiſtlichen. vnd dar nach ewiclechen. Darumme ſule

---

1. *l.* die haidenſchaft. — 3—4. *l.* den ie in die werlt — 10. *l.* ſapiens — 20. *l.* den rein (regen)

wir vns vrowen in gote vnd niht in der werlde. wane al werltliche vrovde iſt ein vergyft. des gibt vns vrkunde ein heilige vnd ſpricht. hec gaudia tanquam venena reputamus que non ſolum corpora verum eciam animas necare veſtinant. er ſpricht. diſe vrovde ſulę wir achten als ein vergyft. wane ſi toten lib vnd ſele. we der werlt von den ſchanden die ſie niht bewart. Owe tenzere. Owe tvrnierere. Owe alle ytelere. die gots gebot niht en halden. Nu wande vnſer vrowe ſente maria ir libes kint vnſer herren Ihesum xp̄m niht brachte zv dirrer werlt mit fere vnd mit wetagen alſ andere vrowen. darumme liſet man inder epyſtelen. ego quaſi vitis fructificavi ſua. daz ſpricht. ich habe gefrûchtiget als ein winſtok einen ſamphten rûch. der al die werlde hat geſunt gemachet. ob ſie wolde. Sage mir. ich bin dir ſchûldich ein mark goldes vnd habe ſie albereite. vnd ſpreche vrûnt nim dine mark goldes. vnd dune wilt ir niht nemen. wes ſchuſt iſt daz. daz du dine mark niht has des. du ſie niht nemen wilt. Alſo iſt iz vmme daz himelriche. daz iſt gegeben vnd wider gegeben. warumme en hat iz dirre niht oder gener? Darume daz ers niht en wil. dar an iſt vnſer herre got vnſchuldich. Nu bittet vnſer vrowen ſente marien etc. amen.

4.

De adventu domini.

(40ª) * Ecce venit rex. occurramus obviam ſalvatori noſtro. Wir leſen in der kûnige bûch. daz kûnich ſaul was mûwet vnd fere beſwert von dem boſem geiſte. vnd alſo er diſe bine leit ſo ſanch her dauid der propheta vor ime an der harfen alſo ſûziliche daz er den boſen geiſt von im vortreip. M. die harfen bezeichent daz gotes wort. wane niht ſo ſûzeliche lûtet in der gelovbigen oren als daz gotes wort. vnd darumme iſt iz gelichet der harfpfen. ſwer ſo beſezzen iſt mit dem boſen geiſte. daz iſt mit einer bœbet ſûnden. der mach gelofet werden mit deme gotes worte alſe ſaul erloſt wart mit der harpfen. ſol aber die harfe wol lûten ſo mûzzen die ſeiten wol gezogen vnd gedenet ſin. anders ſi benemen die ſûzzecheit deme lûte. Dane ſo lûten die ſeiten wol. als der predigere ervûlet ſelbe an den werken daz er andere lûte leret. Tut ter predigere aber anders danne er lert. ſo mach man geſprechen. Turpe eſt doctori cum culpa redarguit ipſum. et Cepit enim ihesus facere et docere. et ihesus (40ᵇ) qui dicit. diſcite à me. prius fecit et poſtea docuit. wie der predigere tûn ſol daz wiſet helyſeus propheta. do er wolde hin legen die vnbarehafticheit des wazzeres. do warf er daz falz in ein nûwe vaz. vnd alſo wart hin geleget die vnbarehafticheit des

---

4. *l.* feſtinant. — 5. weder — 15. *viell.* haſt. des daz du *etc.* — * *Vergl. den Eingang zu der* 1. *dieser Predigten.* — 23. dine bine — 25. M = Mine lieben.

waʒʒeres. Alſo ſol der predigere mit deme ſalze der heiligen lere aller erſt ſin vaʒ. daʒ iſt. ſich ſelben ernûwen mit guteme lebene. vnd alſo mach er an deme ſelben ſalze hin gelegen die vnbarehaftichcit ſiner vndertanigen. Darvmme ſo hort gerne gotes wort. wane man hat zvivel vnd vntroſt an dem ſichen der ſine ſpiſe niht genutzen en mach. oder der ſi verſelzet. werliche der iſt ſiech. vnd ſiechet biʒ an den tot. der da liget in den houbet ſûnden. vnd er iſt alſo der da ſvnder troſt iſt. der gotes wort niht horen wil vnd der dar nach niht tun en wil. Darumẽ ſo bittet vnſern herre got. daʒ ir gotes wort alſo gehorn mûʒʒet. von mir armen ſûndere. vnd daʒ gotes wort vnd min tat alſo v̂ber ein tragen. daʒ v̂ch die craft der worte geſterke. vnd ir ſûʒʒicheit mit v̂ch blibe. Darumme ſprecht vnſerme herren dem almechtigen gote ein Pater noſter vnd vnſer vrowen ſent marien ein aue maria.

Ecce venit rex etc. Daʒ ſpricht. der kûnik cûmet. wir lûſen zv gegene vnſerme loſere. M. wir begen hûte die zukûmft vnſers herren iheſu criſti. die iſt zveier hande. An der erſten zv̂kumft quam vnſer herre got den menſchen zv loſene. vnd quam alſo daʒ er liden wolde der lûte riechte. vrteil. vnd ſmacheit. Ander andern zv kûmft ſo wirt er kûmen als ein richter vnd ein geweldich herre der ſich rechen wil vber ſin vinde die boſlich vnd vngetrûweliche wider in haben getan. Diſe heilige zith ſol vns manen zv groʒer beʒʒerunge vnſers lebenes. Menſche. haſtu heilicliche gelebet alſ dv zv rechte ſoldes. ſo ſoltu noch heiliger werden. daʒ dv vnſern herren iheſum chriſtum. vnd ſine genade vroliche enphahen mûges. an der zith ſiner gebûrt. Queme ein kûnik oder ein ander groʒer herre zv vns in dirre hohzit vnd wolde mit vns weſen. ein igelich menſche machete ſin hûs ſchone vnd reine vnd ſtrieche abe daʒ ſpynebeth vnd daʒ hor von der thale. area. caf. vnd ſteyne vnd ſtoub daʒ tete er hin. vnd bedeckete daʒ ertriche mit roſen vnd mit blûmen dûrch den gûten rûch. er behinge die wende mit ruckelachen. vnd tete ſelbe an ſine beſten cleidere. vnd machete manichvaldich gerichte zv thyſche. vnd vnphinche ſinen herren. mit groʒer vroude. mit aller hande ſeitin ſpile. Woldes du menſche daʒ tûn einem kûnige. oder einem geweldign herren dirre werlde. ob er zv dir keme. ſo ſoltu michel billicher tûn an der zvkumft des himeliſchen kuniges. der da iſt herre vber al herren. der din ſchepphere iſt. der dir geben hat lib vnd ſele vnd alleʒ daʒ du haſt. Nu ſult ir merken waʒ diz geiſtliche bedutet daʒ ich nu geſprochen habe. Daʒ ſpynebet daʒ da hoch hanget daʒ bezeichent den hohmût. vnd hohvertichcit. wane der hohmûtige menſch iſt io uf progende (41[a]) vber ander lûte. Daʒ hor bezeichent die vnkûſcheit die den menſchen vnrein machent als ein hor. Daʒ caf bezeichent ytele ere die da vlûget als ein caf.

5—6. genuztzen

Die ſteyn bedâtent herticheit des herzen. vnd der ſtâb lichticheit iteler gedanken. Suſ geteíne vnreinicheit ſule wir werſen vz vnſerme herzen mit warer rûwe. vnd mit warer bicht. vnd mit wirdiger bûze. Die rûſche bezeichet die penitencie. Al zv gelicher wis als die erde wirt bedecket mit der rûſchen. alſo wirt vnſer ſûnde vnd vnſer miſſetat bedecket vor gotes v̂gen mit der penitencien. daz iſt mit warer rûwe vnd mit rechter bicht. vnd mit wirdiger bûze. Die blûmen die man dar vnder ſprenget vnd daz crûtelich vnd die bûrze. daz bezeichent die gv̂ten wan. vnd daz gût wort. die man hat von eines gûten menſchen heiligem lebene. vnde paulus. xp̃i bonus odor ſumus hic et in omni loco. Die ruckelachen vnd die vmmehenge bezeichent die tûgende. daz iſt den gelovben vnd die hoffenenunge vnd die ware minne vnd ander gûte werk. wanne zv gelicher wis als die vmmehenge ziren daz hv̂s. alſo ziren diſe tûgende vnd ander gûte werk des menſchen ſele. Die thv̂ren cleidere bezeichent v̂ch die gûten werke. wanne als die thûren cleidere ziren den menſchen vor den lûten. alſo ziren die gûten werk des menſchen ſele vor gote vnſerm herren. vnd geben gût bilde dē ebenxpñ. Die manichvalden richte bezeichent die manigerhande labunge der heiligen ſcrift. da die ſele mit gelabet iſt. Der ſanch vnd die ſtimme des ſeiten ſpiles bezeichet daz lob vnd daz dineſte daz gote wirt getan nacht vnd dach in der heiligen xpñheit. Tun wir daz. ſo bereite wir niht alleine zv̂ dirre zvkûmſt ſiner geburt. ſunder v̂ch daz wir gereite ſin zv dem leſten vrteile. Ecce venit rex. daz ſpricht. Seht der kûnik kûmt. wiltu menſche nv dem himeliſchen kunich begegen ſo ſoltu merken ſechs hande dinch der der menſche bedarf der vngehindert wil ſin an ſime lûſe. Daz erſte iſt daz. daz er niht alzv fere gecleidet ſol ſin. Daz andere daz er keine bûrde ſol tragen. Daz dritte. daz er niht al zv fere hab geezzen noch getrunken. Daz virde. daz der wek niht horig ſol ſin noch naz. Daz vûmſte. daz der wek niht ſol beleget ſin mit den ſtricken. Daz ſechſte. daz der wek ſi flecht vnd ebene vnd vnberchaft. Die cleidere hindern vnſern lovf. wer ſege daz. daz ein dibe wurde gebrant dvrch ſin miſſetat. vnd er ſich des berûmete. Die cleidere wûrden gegeben den erſten lûten nach der ſunde zv einem zeichene. daz ſi gebrochen haten gotes wort. Daz ſelbe zeichen der ſûnde. menſche. wiltu nv vernûwen vnd vorwandelen an ein zeichen der hoverticheit vnd diner ytelcheit. ſo merke waz ſent Paulus ſpricht den wibes namen. Non in veſte precioſa aut intorto crine. et petrus. Mulierum non ſit extrinſecus capillatura aut circumdacio auri. aut indumenti veſtimentorum cultus. ſuper quem locum dicit Ciprianus. Serico et purpura induite. xp̃m videre non poſſunt. auro margaritis et monilibus ornate. ornamenta cordis et corporis perdiderunt. Diz wiſet daz man

10. heiligen — 36. *vicll.* wiltu nv daz — 37. vn — 42. *l.* indute

dar mit niht begen en fol daz man alfo crenclichen erworben hat. diz zeichen der vngehorfamicheit daz hindert dich an dem loufe. (41b) Die bürdene hinderet vch din lûf. Man phlieget daz man deme diebe die dûbe vf finen hals oder vf finen rücke bindet als man in verterben wil. alfo tût der tûvel. er leget die bürdene der fünden deme fündere vf finen hals vch vf den rücke. alfe hen in mit ime zvht zv der ewigen pine. daz tût er durch daz daz er niht vf müge fehen zv gote wert vnd genade biete. Hie von fpricht Iheremias. der propheta. Convolute funt iniquitatis mee et inpofite collo meo. Werliche die burdene der funden die ift fwar. Andere burden als holz vnd ftcine die drücken zv der erden. diefe bürde drücket ad inferni novisfima. daz ift zu der helle grunt. Treges du menfche diefe bvrde fone machtu niht begegen deme himelifchen künich. occurramus obviam falvatori noftro. Oberaz vnd vbertrunk hinderet dich vch an dime lüfen. Da von fpricht Iob propheta. Sapientia non invenitur in terra. fvaviter vivencium. et iterum. Deductum in bonis dies fuos. et in puncto defcendunt ad inferiora laci. Daz fpricht. Sie brengen ir tage zv mit vrovde vnd mit cürzewile an vberaz vnd vbertranke. vnd varen zv der helle bi einer hande wile. Der tuwel trüget den menfchen wünderliche. er tût in die forge tragen immermer vnd gibet ime darumme daz er die bürdene tragen. ein cleine lon. daz ift ein cürze gelüft. ezzenes vnd trinchenes. vnd daz ift fin fpot. Mach er dich aber zihen an den vbertrank. fo biftu fin affe. vnd dines felbes fchande. Dife vrovde ift kürz wanne der win vertirbet dir in dem münde. Dürch fpricht Iohel der propheta. expergifcimini ebrii flete et vlulate qui bibitis vinum in dulcedine quia perit ab ore veftro. Daz fpricht. entwachet trenkere. wenet vnd hület die da trinkent den win in der fuzzecheit. wane er vertirbet vch in dem munde. Der trenkere ift als ein witbüfch. der ftet immermer in der nezzen. vnd trinchet nacht vnd tach. vnd en gibet doch kein frücht. alfo tût der trenkere. er güzzet nacht vnd tach in fich vnd en tût doch kein güte werk. Da von fpricht her yfaias der propheta. ve qui mane confurgitis ad fectam. ebrie. et ad potam. vfque ad vefper. vt vino eftu. etc. Er fpricht. We vch arm fündere! die da frü vf ftet daz ir volget der trunkenheit biz an den abent vnd in die nacht. ir habet win vnd harfen vnd tabürn in vwer wirtfchaft. vnd enwolt niht an fehen daz werk vwers fchepheres daz fünderliche werk. daz er fich felben gab zv der martere vffe daz er den menfchen erlofete von finen fünden vnd von dem ewigen tode. Da von fpricht abacuc der propheta. Domine opus tuum in medi. ann. vivi. il. alfe ob er fpreche. Herre tû din gelu-

---

2. daz daz — am den — 6. *l.* her in — 16. *l.* Deducunt — 17. laci. *so für* lacus. — 19. hande' — 25. *l.* Durch daz — 27. nr̃o — 39. erlofete vñ

bede war erquicke din werk mit den iaren. daz iſt. ſende dinen einborn ſûn iheſum xp̄m der vns irluchte vnd ernŵwe von den alden ſûnden die wir gezogen hatten von vnſerm alden vatere adame. Mitte ergo quem miſſurus eſ. Daz er ſagt mit den iaren daz ſult ir alſo verſten. alle die iar die von adam ergangen waren biz an xp̄c ziht. daz heizzen allez do alde iar. wanne der menſche veraldet in den ſûnden was. Darumme ſo was xp̄c ein ende der alden iar vnd ein anbegin der nûwen iar. wanne do got des gerûchte daz er ſich wolde vernûwen mit deme gewete der menſcheit. da mit vernûwete er den menſchen von den alden ſûnden adamis. er vernuwete alle diſe werlt vñ allez. daz (42a) dar in binnen was. vnde vetera tranſierunt. et ecce omnia facta ſunt nova. yſaias. peregrinum eſt opus ab eo. ovch enwiltu armer ſundere niht merken noch an ſehen die werk ſiner hande. daz is. die armen dûrftiegen en wiltu niht an ſehen. vnd kûme wiltu des wenen daz ſie ſin hantgetat ſin. Die liden hŵnger. vnd dŵrſt. vnd ſint nacket. vnd ſiech. vnd tu en tûſt in keine helfe. Doch ſint ſie gotes kinderc. als malachias der propheta ſpricht. Nonne vnus eſt pater omnium noſtrum? quare ergo vnus quisque deſpicit proximum ſuum? war zv ſprech ich hie abe ſo vil. Lichte darumme. ſwer werltlich hette geweſen daz er kûnde dar ab ſine bichte halden. Sûs getan thorheit hindert den tovfere. der begegen wil ſinem kûnege. Der horich wech hindert ovch den wegereiſen daz er deme himeliſchen kûnige niht mach begegen. als ſent paulus ſpricht. qui in carne ſunt deo placere non poſsunt. et iterum. ſi ſecundum carnem vixeritis moriemini. ſi autem ſpiritu ſcā car. mortiſi. vive. als ob er ſpreche. Lebes tu menſche nach dines fleiſches gelûſt ſo mûſtu ſterben ewicliches todes. ob tu dar an belibes ane rûwe. wiltu aber widerſten dem wleiſche mit dem geiſte. ſo ſoltu leben ewicliches lebenes. ob dv dar an belibes. Diz her der vnkûſcheit daz iſt ſlimich vnd heldet die arme ſele alſo ſere daz ſi kûmen mach vf cûmen nach dem valle. Ovch ſprechen daz die maiſtere. daz iz minner vnmenſchlich were. der ein crvce vnd ein heilichtum machete vnreine mit hore von der ſtrazen. dan der eine ſele machet vnrein mit der vnkûſcheit die got hat geſchaffen ime ſelben. nach ſines ſelbes gelichniſſe vnd nach ſinem bilde. Wiltu ſnellecliche zvgegen dime kûnige lovfen. ſo ſoltu dieſen horich wech vermiden. Diz hor machet die leidigen lûte vnreine. vnd die gebûnden lûte mit der êe noch vnreiner. vnd machet die. die wider der nature lebent al gar ſtinkende. Wirf hin biderbe man daz hor von dir. vnd merke daz dv dem himelriche kein vlecke geweſen mach. Da von ſpricht her dauid propheta. Beati inmaculati in vita. Daz ſpricht. ſelich ſin die vnbewollenen in diſer werlde. die da leben nach gotes gebote. vnd nach ſinem willen reinicliche ane

30—31. kûmen = kume en — 37. *l.* ledigen *oder* leigen?

vlecken. Treges tu menſche der vlecken icht an dir. ſo bîte got daʒ er ſie dir ab neme. Er mach iʒ wol getun. wan er iſt gewaltich aller dinge. Darumme ſo mach er v̂ch des getûn. vnd er wil iʒ tûn. en zvivele niht. hore wie er dich zv im ladet vnd ſpricht. Convertere ad dominum deum tuum. Item. Convertimini ad me et ego convertar ad vos. Non queras moram. quia mora contrahit periculum. qui non eſt hodie. cras minus aptus erit. Daʒ ſpricht. kere dich zv dinem herren vnd zv dinem got. kere dich von dinē vnrechten zv mir. ſo kere ich mich wider zv dir. daʒ tv̂ al zv hant. wane marrunge machet groʒen ſchaden. Swer hûte niht iſt biederbe dem gebrichet morgen. Occurramus ergo obviam ſalvat. noſtro. wiltû nv menſche lûten zv gegen dime kûnige dem almecht. gote. vnd wiltu in vntphahen. ſo hûte dich vor den ſtricken die dir geleget ſin in den wech. die ſint drier hande. (42b) Der erſte ſtrich iſt die liebe zv vergencliche me gv̂te. der ander iſt ſorge wie man iʒ wol zv ſamene brenge. der dritte iſt die leide vnd die rûwe als man daʒ gute verlûſet. diz heiſet gyricheit. hie von ſpricht ecclefiaſticus. Nichil eſt ſceleſtius auro et nichil iniquius quam amare pecuniam. hic enim propriam animam venalem habet. et intima ſua proiecit in vita ſua. Daʒ ſpricht. niht en iſt als meintetich als der gyryge. vnd niht als boſe als minnen die habe. alſus hat der gyryge veile ſine ſele. vnd hat ſie verworfen binnen ſime lebende. Hie von ſpricht ſent Paulus. ad thymoth. Divitibus huius ſeculi precipe non ſuperbe ſapere. neque ſperare in incerto diviciarum. daʒ ſpricht. Du ſolt gebiten den richen dirre werlde. daʒ niht en ſin hoh tragende. noch ir hoffenunge laʒen an die vngewiſheit diʒ richtûmes. Diſen richtum heiʒet vnſer herre got einen valſchen richtum. wane er geleſtet niht daʒ er gelobt. Er gelobt ſatunge. vnd machet hv̂nger. vnd dûrſt. wane ſo der menſche ie mer hat. ſo er ie mer wil. Darvmme ſo ſpricht ſente peter. Nolite divites fieri. ne incidatis in temptaciones varias. et laqueos dyaboli. daʒ ſpricht. Ir ſûlt niht wollen rich werden. in den worten daʒ ir niht vallet in die beſûchniſſe oder in die bekorunge. vnd in die ſtricke des tûveles. Diz iſt den werltlichen lûten gût bewart. vnd den geiſtlichen lûten noch beʒʒer. alſo vil als ſie hoger ſint geſtigen an irm lebende. Lieber menſche dv ſolt ſnelleclichen lufen wane der kûnich kûmet. vnd iſt kûmen. Aller erſt quam er die ſûnde ab zv nemende. vnd noch ſol er kûmen die ſûnde zv pinende. An der erſten zv̂kûmſt quam er ſamſte. vnd noch ſol er kûmen vreiſliche. er geb vns die genade ſelber der zv̂ʒʒe Iheſus. daʒ wir in alſo vnphahen. daʒ er immermer mit vns belibe. vnd wir mit ime. Der kunik kûmet wiʒ bereite. Lûſe yle vaſte. Iſt der wech vbergert ſo wirſtu niht gehin-

---

13. in tphahen — 25. *l.* daʒ ſi niht — 29. ie mit — 32. vollen — 40. d'v zûʒʒe — 42. *l.* vnbergecht.

dert. der bergeehte weeh. vnd der rüche weeh bezeichent den hohmût. der iſt zveier hande. von guten dingen. vnd von boſen dingen. von boſen dingen. als er eine ſunde getan hat heimilichen. vnd daz an alſo verbaldet. daz er ſich ir berûmet vnd machet die ſûnde alſo zviveldich daz iſt ein groz hohmût. Mer ein man der ytel hette geweſen. vnd ſich ſieder zv eigene geben vmme vir phenninge. wio mochte er ſich des berûmen. Swer die ſûnde tut. der iſt eigen vnd knecht der ſûnden vnd vch des tûveles. Der erſte phenninch iſt die ſunde der gedanken. alſo dv gedenkſt vmme die kreinchheit. der ander phenninch iſt der wille die ſvnde zv vol brengende. dar ab dv hattes gedacht. Der dritte phenninch iſt die boſe tat. als dv kûmeſt in die vnreinen werk. Der virde phenninch iſt die gewonheit. als dv lange beliges in den ſûnden. Gibes tu diſen virden phenning zv den andern drin. ſo iſt die eigenſchaft vollen bracht. Von guten dingen kumt vch hohmût. alſo da ein man almuſen gibt. ſo ſtiget im daz gemûte. vnd wenet daz er harte groze dinch dûrch got habe getan. vnd en merket des niht. wer iz mûgelich daz er dûrch got an einen wurme vorwandelt wûrde. (43a) ſo were daz doch ein niht wider dem alleine. daz vnſer herre got dûrch vns getan hat vnd geliden. Daz iſt vch hohmût. daz der dv menſche gehs mit vf gerichteme halſe. in der kirchen. vnd mit diner kûgelen. vnd mit dinem hûte. vor dem altere vnſers herren iheſu chriſti. vnd vor im ſelben. vnd wiltu bevgen dine knie. daz du ſie bevgeſt ein lûtzel zv eime ſchemele. Soldes du ſprechen einen kûnik oder einen andern herren. du zûges ab von dinem hovbete dinen hût oder dine kûgele. vnd liezt dich al nieder zv ſinen vûzen. vf daz du eine cleine gabe oder ein bete vnphinges. Sihes du aber einen ſiechen dûrftigen. du keres von ime din antluze. vnd verſmehes in. So ſol dir cûmen an din herze. daz vnſer herre iheſus criſt machete geſunt den miſelſûchtigen. vnd daz der knecht niht hore dan ſin herre. vnd daz thobyas ſprach zu ſinem ſûne. fili ne avertas faciem tuam à paupere et calamitoſis. proſpeculo enim in via. et in menſa habendi ſunt. ut eorum comparacione deo gracias agamus. Daz ſpricht. Sûn enkere niht din antlûze von den armen dvrftigen vnd von den verſmeheten. ſone kert got ſin antlûze niht von dir. Man ſol die armen dûrftigen gerne ſehen an dem wege. vnd ſolt ſi haben an dem diſche. durch den willen daz wir gote kûnnen gedanchen darumme daz er vns von dem ſelben armûte vnd von der krankheit. alſo ſchon vnd rich. vnd alſo ſtark hat gemachet. vor daz er ſie hat. vil williclichen ſol man den armen dvrftigen genade tûn. alſo her yob ſpricht. Si feci oculos vidue aſpicere ad me. Et exemplo magdalene que pedes do-

3—4. *l.* vnd daz er an ir? [*oder* dar an?] — 9. *l.* vnreinicheit? [*oder* kranchheit?] — 20. der dv. der *ist wohl zu streichen. oder steht es für* dar? — 30. *wohl* hore ſi dan — 34. dich niht — 37. den willen daz willen daz — 39. vor daz etc. *Hier scheint etwas zu fehlen.*

mine lavit lacrimis. et capillis terſit. et poſt oſculata eſt eos. Daz ſpricht. Maria magdalena die wûſch vnſers herren gotes vûze mit irn trehern. vnd trûhgete ſie mit irm hare. dar nach kûſte ſie die vûze. Bi den vûzen ſolt dv vorſten daz armûte. bi den trehern die mildicheit. bi dem hare die almûſen. bi deme kûſſe die gûtwillicheit. Wiltu menſch alſus tûn. daz dv wilt haben rechten othmûticheit. vnd vriede. vnd ware minne. vnd andere tûgent. ſo machtu ſicherliche begegen dime ſchepphere. darumme ſo ſich daz du in nv alſo vntphas alſo du wolles daz er dich vntphach zv diner leſten hinvarte. Nu bittet vnd manet vnſern herren got ſiner genaden. daz er vns allen gerûche zu helfene. ſac ſinem ſicut tibi placet.

5.

De nativitate chriſti.

(43a) Exiit edictum à ceſare auguſto ut deſcriberetur univerſus orbis. Daz ſpricht. Iz ginch vz ein gebot von auguſto der ein romiſch kûnik was. daz man beſcribe al die werlt zv ein ſêe. Diz gelichnûſſe hat genûmen der ewangeliſta von dem irdiſchen kûnige zv dem himeliſchen kunige. alſo. ſwaz der kûnik von der erbe ſetze an ſinem riche nach ſiner wiſheit. daz got alſo tû an himelriche nach ſiner wiſheit. Exiit ergo edictum a deo. Gotes wiſheit. id eſt filius dei. ginch vz. wanne en were ſie niht vzgegangen. ſone mochte wir niht in kûmen. Al zu gelicher wis daz der rat inbiñen wol geprûvierct. wiſet inbûzen was man tûn ſol. alſo was vnſer herre iheſus xp̃s gotes ſun inbinnen ſinem vatere lange verborgen. vnd zu leſten alſe hûte von der ewigen magt ſente marien geborn menſche. vnd inbvzen gewiſet. daz iſt diſer werlde. quia habitu inventus eſt ut homo. Diſe ſcrift ſagt vns daz moyſes ſchûlete in ſines vater hûs dri mande. (43b) Unde vnſer herre iheſus xp̃s der wart verborgen in ſines vater heimilicheit vber manige zit. von adam biz zv noêe. von noêe biz zv moyſes. von moyſes biz zv Iohannes. Sûnder were moyſes immermer verborgen. ſo were vch egyptus immermer vinſter beliben. Darumme ſo wart ein archa gemachet vnd beſalbet mit peche vnd mit lyme. da wart moyſes in getan. vnd gelazen in daz wazzer. vnd geſant in daz egyptum lant. Hic cortex lute ſudat balſamum. diſe archa was von rûſchen gezvnet. vnd bezeichent vnſer vrowe ſente Maria. Die rûſche iſt weich vnd iſt ane knoten. vnd grûnet in dem wazzere. alſo was vnſer vrowe ſente maria krank vnd weich an dem lichnamen. vnd ane knoden der ſûnden. vnd grûnet immer von dem towe der genaden. Diſe ſiſcella cirpea. die wart vmme beſalbet mit peche vnt mit lyme. daz dar kein wazzer der ſûnden in en mochte. Der menſche hat zvei vbel. daz eine iſt des geiſtes. daz iſt der hohmut. daz andere

6. *l.* die rechten — 22. *l.* wiſet er? — 39. vt

iſt des vleiſches. daz iſt die vnkuſcheit. wider deme hohmůte was vnſer vrowe ſente maria gefalbet mit dem peche der ohtmůticheit. wider der vnkůſcheit waz ſie gefalbet mit dem lyme des reinen magetůmes. Nu hore die ſtimme des lymes. Do der heilige engel ſente Gabriel vnſer vrowen ſente marien ſagete daz. daz ſi xp̃m ſolde gebern. do ſprach ſie. Quomodo fiet iſtud etc. wie mach diz geſchehen. wanne ich nie mannes kůnt gewan. Dar nie kein man zv ne quam. da beleip der lyme ganz vnd vnzubrochen. Nv hore des peches ſtimme. daz iſt der rechter othmůticheit. Ecce ancilla domini etc. ſich ſprach ſie. ich bin gotes dirne. mir geſchech nach dinen worten. Nu merket. Diſe archa vnſers herren iheſu xp̃i vnſer vrowe ſente Maria. wie wol was ſie bewaret. al gůt quam dar in. vzwendich enquam kein vbel dar zv̊. Darumme ſo wart vnſer moyſes. ſcilicet xp̃s gotes ſůn wiſlichen gefant in dieſe archa. daz er queme vort zv vnſer egyptum. Die beſcribunge der werlde die iſt drier hande. Etteliche ſint beſchriben zv dem echte. etteliche zu der kuſcheit. etteliche zv dem magetůme. al die beſcribunge vnſers herren die iſt an diſen drin dingen. Swer niht en iſt an diſer drier eineme. der iſt xp̃o abgevallen. vnd blibet er alſo. ſone hat er mit ime kein teil. ſunder er můz geſchriben ſin an des tůvels pergmit. Nu bittet daz wir alle geſcriben můzzen werden zu dem ewigen himelriche. an daz erbe iheſu chriſti. Dicendo pater noſter et ave maria filio et matri.

Exiit edictum à ceſare auguſto etc. Lucas do er wolde beſcriben die gebůrt vnſers herren iheſu xp̃i. do brachte er daz dar zv dem namen des keiſers auguſti. vnd des richteres kyryni. vnd die zit do die gemeine beſcribunge getan wart. da vor was manige ſunderliche beſchribunge geweſet. Vnd daz urkůnde finer gebůrde. der engel vnd Ioſeph vnd die hyrten. die man dar zu benimet in dem ewangelio. da liſet man daz ſie gingen alle. vnd daz ſie ſich bekanten zv einer ſe menlich in ſine ſtat. vnd waren vndertenich deme romiſchen riche. Do vůr her Ioſeph von galylea von einer ſtat nazareth. vnd quam in Iudeam. in eine ſtat zv bethlehem. die was kůnik davides. wanne er von ſinem kunne was. vſ daz er ſich lizze beſcriben mit vnſer vrowen (44a) ſente Marien ir einborn kint vnſer herre iheſus xp̃c. daz iſt. nach im keinen andern. noch vor ime kein andern. vnd bewant in mit kranken thůchen vnd leyte in in eine krippe vor zvei noz. einen eſel vnd ein rint. wanne erne hatte kein andere herberge. In der zit ſiner gebůrt da waren alle lant vndertenich deme romiſchen riche. vnd was als groz vriede in der werlde als got wolde. als her yſayas der propheta ſpricht. Conflabunt gladios ſuos in vomeres et lanceas ſuas in falces. Daz ſpricht

8. No. — 35. ſente Marien. *Nach diesen Worten scheint eine Lücke zu sein.*

ſie ſuln ſnieden ir ſwert zv̂ phlûchyſeren. vnd ir gleuenei zu ſichelen. vnd kein volk ſol ſwert ufgeheben gegen einem andern volke zu ſtrite. wanne xp̃c wolde geboren werden vnder ganzem vriede. Der ſelbe herre ſante den vriede in die werlt. vf daz ſine apoſtelen moehten ſicherlichen predigen v̂ber al die werlt. Von angenge der werlde vergangen vûmf tûſent iar. vnd hundert iar. vnd ſechs vnd zweinzich iar. ſecundum manducatorem qui fuit paryſius magiſter, sed ſecundum prepoſitivum alium magiſtrum v. milia. etc. vno minus. Do xp̃c geborn wart. der al die werlt geſchaffen hat. do viel zu rome der tempel des vrides. daz die romere hatten gemachet wunderlichen ſtark. Sie hatten ouch gehort von irn goten. daz daz riche zv rome ſolde wern al die wile daz der tempel des vrides werete. do ſie aber vrageten wie lange daz tempel tûren ſolde. des wart in geantwûrtet biz ein magt ein kint gewere. daz geſchach alſo. Des ſelben nachtes. do vnſer vrove ſente maria ir libes kint den heiligen criſt gewar. do viel der tempel. Ein bûrne von olêe ging v̂ch uz zv rome vnd vloz in die tyber. vnde quidam. Templum pacis corruit quando virgo genuit. ut reſponſum fuerat. Oleij fons effluit rome ſed non patuit ſecretum quod ſuberat. Daz waz billich. wanc der bûrne der barmherzicheit von himelriche was vnſprungen in ertriche. Diz ſult ir merken. eva hatte drier hande vlûch ûf ſich gezogen. den brûch do ſie ir kint vnphinch. die beſwerniſſe an dem tragene. den ſmerzen an der geburt. Da wider hat vnſer vrowe ſent maria drier hande ſegenunge. als ſent Bernhart ſpricht. ſie enphinch den heiligen criſt ane brûch. ſie trûgen an beſwerniſſe. ſie gewar in ane ſmerzen. Daz iſt ſchinbar. wanne nach dem daz ſie vnphinch den heiligen criſt von dem heiligen geiſte. do ginch ſie v̂f die berge gelichen. vnde lucas. abiit maria in montem cum feſtinatione. Do ſie ir libes kint ietzunt gewinnen ſolde. do ginch ſie mit Ioſeph zv bethlehem vnbeſwert. do gewar ſi vnſern herren iheſum criſtum ane ſmerzen. wane ſie bewant in zvhant mit den tûchen. vnd vûgete in in die krippe. Alſo iſt an drier hande ſegenuſſe vnſer vrowe ſente Marien hin gelegt drier hande vlûch vnſer mûter vor even. Nu ſult ir wizzen daz vnſer herre Iheſus criſtus in quam vnd uz quam von dem ganzen liebe vnſer vrowen ſente marien. vnde quidam. ut ſolus radius intrat innoxius feneſtram vitream. ſic dei filius immo ſubtilius aulam virgineam. daz ſpricht. warte wie die ſunne ſentet irn ſchin dûrch ein ganz glas. vnd nimet in aber wider ane des glaſes ſchaden. alſo vnd michel liſticlicher quam der der gotes vnſer herre iheſ. xp̃c in ſine libe mûter die reine magt ſente maria vnd wider ûz. Ioſeph der ſteich v̂f von galylea zv bethlehem. Galylea interpretatur rota. et eſt rota condicio-

---

1. *l.* ſmiden — 14. geware — 21. vûch — 33. *l.* vrowen — 33. vulûch — 34. vor. s. *Gloss.* — 36. *l.* ſolis — 40. *l.* dar der gotes ſun

nis humane. vel rota varietatis mundane. Ioſeph interpretatur ſponſus eccleſie. Maria eccleſiam. Ioſeph als ein prelat quam von galylea zů bethlehem. (44b) daʒ iſt von dirre werltlicher iamercheit zv dem brote der heiligen engele. vnde zu gelicher wis. als vnſer vrowe ſente Maria hatte vnphangen ir libes kint. niht von dem brůtegůme. ſunder von dem heiligen geiſte. alſo iſt iʒ vmme die criſtenheit. oder vmme ein igeliche gůte ſele. die ſol vnphan gůten willen. als ſie aber gůte werk tůt. daʒ en hat ſie niht von dem prelaten. ſunder von dem heiligen geiſte. als her yſayas der propheta ſpricht. à timore tuo domine concepimus et parturivimus ſpem ſalutis. alle die gůte vnd gůte werk die an vns ſint. die hat got an vns getan. als der propheta ſpricht. omnia opera noſtra operatus eſt nobis. Darumme ſo ſpricht got ſelber. Sine me nichil poteſ facere. ane min helfe vnd mine genade en můgt ir niht gůtes getun. Da von ſpricht ſente paulus. ego plantavi etc. ich habe gephlanzet mit der predige. apollo hat gewaſchen mit der tůfe. got hat die wachſtum vnd die frůcht gegeben. mit ſinen genaden. Sequitur 'et reclinavit eum in preſepio'. daʒ ſpricht. vnſer vrowe ſent maria legte ir libeʒ kint in krippe. Ioſeph der hatte weteliche den ochſen vnd dem eſele die er mit im hatte gevůrt gemachet ein krippe bime gaßhůſe. alleine en mochte er dar in niht. Dar brengen etteliche meiſtere zu. daʒ wort daʒ her yſayas der propheta ſprach. Cognovit bos poſſeſſorem ſuum et aſinus preſepe domini ſui. iſrael autem me non cognovit. et illud abacuch. In medio dnorum animalium cognoſceris et in picturis hoc repreſentatur nobis. que ſunt liberi laycorum. Dicitur autem hoc preſepium huius preſepii. et idem eſt preſepe indeclinabile. vnde quidam Gauſape preſepe non mutant e neque cepe. et dicitur preſepe. quia ante pabulum animalis ſepe inponitur. Vere ſenum eſt populus. zware der menſche iſt als vnſtete als daʒ hoů. Daʒ man den heiligen criſt verbarch in deme howe in der krippen. daʒ bezeichet. daʒ er die herſchaft ſiner gotheit verbarch in der broden menſcheit. Die krippe da daʒ hou inne lach. die bezeichet den heiligen altere. wane zu gelicher wis. als man daʒ how° vnd daʒ vůter beheldet in der krippen. alſo beheldet man vf dem altere den heiligen gotes lichnam zv troſte vnd zu heile. Alle die ſin mit inneclicheme herzen gern. Der eſel vnd der ochſe die zu der krippen ſtunden. die bezeichen die heilige criſtenheit die got hat geſchaffen vnd geſammet von zwein volken. von der iůdeſchaft vnd von der heidenſchaft. vnd als der eſel die ſwere bůrde treget. alſo tůt die heidenſchaft. die treget die ſwere bůrde der manichvaldigen ſůnden. die der leide tůvel vf ſie geworfen hat. darumme iſt bei deme tummen eſele die tumme heidinſchaft bezeichet.

---

2. eccleſia — 16—17. waſchſtum — 19. *l.* in ein krippe. — 24. connovit — 35—36. *l.* allen den die

von den zwein dyeten etc. An dem hochſen ſoltu vernemen die heidenſchaft. die da lang was bedrůcket mit des tuveles ioch. Bi dem eſele ſoltu vernemen die iudenſchaft. die da lange was bedrůcket mit der bůrdene der ewe. Die in was ſuvar zv haldene. Vor diſen eſel vnd vor diſen ochſen wart vnſer herre iheſ. xp̄s geleget. daz iſt. vor diſe zveier hande lůte. daz ſie wůrden geſatzet mit dem brote der engele. Daz iſt mit vnſerme herren iheſu criſto. vnd wůrſen von ſich daz ioch des tůveles. vnd die bůrdene der ewen. vnde matheuſ. 'venite ad me omnes qui laboratis'. que attinent ad gentilem populum. 'et honerati eſtis onere legis'. quantum ad iudaicum populum. 'et ego reficiam vos'. (45a) ſcilicet doctrina mea et me ipſo qui ſum viaticum in via et premium in patria. Moraliter. Der eſele vnd der ochſe die bekanten irn herren. daz iſt. die einvaldigen layen die bieten got ere. dar an daz ſie die werlt vorſmahen důrch ſine libe. ſůnder iſrael. daz da lůtet ein man der got ſicht. daz ſint die gelarten. die gotes angeſichte haben vor andere lůte. die bekennent in niht mit gůtem werke vnd mit rechticheit. vnde audivimus eam. id eſt. ſapienciam in eufrata. que interpretatur fructificacio. id eſt. in clericis qui debent fructificare verbo. et exemplo. Sed invenimus eam in campis ſilve. id eſt. in campeſtribus et in ruſticanis. qui precepta que audiunt à literatis adinplent. Her david der propheta ſpricht. wir haben gehort die wiſheit von der gelarten lůte munde. vnd haben vůnden die wiſheit an den werken der vngelarten lůte. wanne daz yene leren. daz tůn dieſe. vnd ſine tůnt iz ſelbe niht. vnde. ſecundum opera eorum nolite facere. Daz how daz vnder vnſerme herren iheſu criſto lach in der krippen. daz bezeichent ditz werltliche gůt. da von ſpricht her david in dem ſaltere. qui producit in montibus fenum et herbam id eſt temporalia. als ob er ſpreche. got leſet wachſen daz how vnd daz crůt ůf den bergen. daz iſt. die werltliche habe an den richen lůten. die den bergen gelichet ſint důrch irn hohmůt. War zů? daz ſie den armen dar von dienen. als die berge den ſchaffen dienen mit irm how. vnd mit ander irre frůcht. Vf daz how wart xp̄s geleget darumme. daz wir die ſatunge ſůchen an criſto. niht an werltlicher habe. wanne wir aber werfen vnſer herren von der krippen vnſers herzen důrch daz. daz wir ezzen daz how. daz vnder ime lach. daz iſt. daz wir vnſer geluſt haben an werltlicher habe vnd an andern ſůntlichen dingen. daz clagt vnſer herregot vnd ſpricht. cognovit bos etc. Der eſel vnd der ochſe hilden vf vnd azzen niht von deme howe durch min ere. ſůnder iſrael. daz iſt der menſche. der bewiſet mir cleine ere oder keine vnd vorzihet ſich min gar. Da von ſpricht Iheremyas. me dereliquerunt ſontem aque vivum etc. ſie haben mich verlazzen den

---

4. ewº (ewangelio) — 6. *l.* geſatet — 8. des ew̄ (ewangelii) — 24. tůt

lebendigen burnen. wane ich tu den menſchen leben nu an der genaden. vnd hernach in der wunne des ewigen himelriches. als iohannes ſpricht. qui credit inme fiet in eo fons aque ſalientis in vitam etc. Daz ſpricht. der an mich geloubet. ein burnen der genaden ſol an im werden der in tut ſpringen in daz ewige leben. Sequitur 'et fecerunt ſibi cyſternam diſſipatam. que non valet continere aquas.' daz ſpricht. ſie haben in gemachet ſuliche cyſternen die kein waʒʒer mûgen behalden. Die cyſternen bezeichent die gyricheit vnd gewerb nach vergencliche mê gûte. da die gene habe mit ſamenen. die dieſe werlt lib haben. Sûnder die oyſternen ſin zûbrochen. wane ſine mûgen niht behalden daz waʒʒer der rechten ſatunge. ſûnder ſi ſtinken in bennen von der vulicheit der ſûnden. Hii ſunt qui aquis creſcentibus martirium relinquentes ſalicibus adheſerunt et ſubmerſi ſunt. Iheremyas ſpricht: herre alle die dich verlaʒent. die werden verſtûrzet. vnd die von dir kerent die werden in die erde geſcriben. wane ſie haben verlaʒen die adern der lebendigen waʒʒern. Paulus ſprach hie weſende. vnſer wonunge iſt in himelriche. daz waz dar von wanne er was gerecht. vnd alle gerechte lûte haben iz mit gote. vnde. Recti diligunt te. Aller der die nv̂ rechte leben halden. der namen wirt geſcriben in himelriche. die werden in die erde geſcriben. den die erde wol ſmecket. daz iſt. die hie nach irm willen leben. et qui vocaverunt nomina ſ. in terris ſuis. Eya vil (45b) armer dûrftige. warumme verlûſes tu vnſern herregot. uber des ſchone ſich wundert ſûnne vnd mane. vnd ſin engele vnd ſin riche. vmme diſe kûrze gelûſt. vnd vmme diz vorgíncliche gût. des dû doch niht behalden en mach. Reminiſcere ſiulte ſiulte. hac nocte repetent animam tuam. que autem paraſti cuius erunt? ecce quam incertum ſperare in incerto diviciarum. Darumme ſo iſt iz einem menſchen ein groz vroude des name in himelriche geſcriben iſt. In lûca. wanne ſich die iungern vnſers herren ihefu criſti vrowcten daz ſi ûz wûrfen vnd vortriben die boſen geiſte. do ſprach vnſer herregot. ir ne ſûlt vch des niht vrowen daz evch die boſin geiſte ſin vndertanich. ſûnder ir ſult euch des vrowen allermeiſt. wanne uwer namen ſint geſcriben in himelriche. Darumme ſol vch ein menſche aller grozeſte leide haben. der da ſiecht daz ſin name von dem bûche des ewigen libes vordiliet iſt vnde geſcriben in die erde mit einer hôbetſûnden. Menſche nu merke wie eiflich vnd wie iemerlich daz were. daz du den heiligen criſt weinende vnd iamerich wûrfeſt von ſiner krippen vf daz du ezeſt des vûters vnd des howes dar uffe er lack. noch erger iſt. daz du in vertribeſt von dinem herzen durch din wolluſt vnd andere manige ſûntliche tinch. Nû merke mer. wer ein kint uz ſiner wiegen geworfen uf die erde. ſin mûter ſtûnd ouf vil balde vnd hûbiz ûf. vnd legetiz wider in ſine ſtat. Haſtu alſo vn-

1. *l.* an den

ſern herren iheſum criſtum von dinem herzen geworfen vnd vortriben mit dinen ſůnden. ſin můter Maria hat in wider bracht in diſer nacht. vf daȥ ſi in wider lege in din herze. vnd du ſolt hine tůn aller ſlachte ſůntliche dinch. du ſolt herbergen dinen ſchepphere. vnd dinen heilent. der dich ſaten wil nv an ſiner genaden. vnd nach diſeme liebe ewecliche in ſime riche. Sequitur. et paſtores erant in regione eadem vigili. daȥ ſpricht. die hirten waren in deme ſelben lande an der wachte vnde bewareten ir viech. Die hyrten bezeichen die prelaten. die da hyrten ſůlen ſin obir ir vndertanigen die in bevolhen ſint vf ir ſele. vnd ſulen die bewarn. vnd wachen ſie wol. ſo ſehen ſie die engele vnd die gotes clarheit vmmeveht ſie. wane ſie ſin des wirdiger danne andere daȥ ſie hoher dinch ſehen. die mit angeſten bewarn die ſelen die in bevolhen ſin. Da von ſpricht yſayas. clamabit leo ſuper ſpeluncam ſuam. er ſpricht der lewe ſol rufen vber ſin hole. daȥ iſt. der meiſter der da hůtet der criſtenheit. der ſol mit ſiner predige vnd mit ſiner lere vortriben alle vnrechticheit an ſinen vndertanigen. Iȥ ſint vierhande wachte. des nachtes die eine getrůwe hyrte ſol halden ober ſin vieh. darumme ſpricht vnſer herregot. vigilate quia neſcitis. wachet ſpricht er. wanne ir wiȥȥet niht zv welicher zit uwer herre kůmet. des abendes oder zu mitternacht. oder zu hanecrate oder zu morgene. Vnſer herre Iheſus criſtus der da hyrte iſt uber alle hyrten. der heldet diſe drierhande wachte. die erſte wache iſt troſt der ſiechen oder der cranken. die andere iſt. daȥ man die zubrochen wider ganz mache. die dritte iſt. daȥ man die irrenden wider lade. die virde iſt. daȥ man die vnvervallenden behůte. Die erſte wache hielt vnſer herre. do er ſinen apoſteln niht en ſtatete zv vaſten. wane ſi waren noch krank. vnd en haten dannoch niht vnphangen den heiligen geiſte. Die andere hilt er. do er ſent peter an ſach vnd wider ganz machte. (46ᵃ) wane er waȥ zubrochen da mit daȥ er ſin verlůkent hatte. Darumme ſone ſol nieman vorzvivelen ſwie groȥ ſine brůche ſin. wane der menſche ſtet dicke ſterker v̊f nach dem valle. danne da vor. als ein coph der zubrochen iſt. ſwane er wider wirt gemachet mit einem goltblate. vnd mit einem ſilberdrate. ſo iſt er an der zubrochen ſtat beȥȥer danne an einer andern. Alſo iſt iȥ vmme den ſůndere der da zubrochen iſt mit den ſůnden. den ſol man důrchgraben mit der růwe vnd bůȥen mit dem ſilberdrate der bicht. vnd mit dem goldeblate der bůȥe. Die dritte wache hilt er v̊ch do er ſprach zů ſente petro. vade retro Sathanas. Sathanas lůtet als vil alſo gegenwertich. als ob er ſpreche. du ſolt mir volgen vnd niht vorgen. daȥ iſt. du ſolt minen willin ervullen vnd ich niht den dinen. Die virde wache hilt er v̊ch do er die unvorvallenden behůte. daȥ tet er do er ſprach. ecce ego vobiſcum uſque ad con-

27. ſin — 32. ſtrerker

ſummacionem etc. Sequitur ᶜet timuerunt timor. magn. daȝ ſpricht. die hyrten waren begriffen vnd bevangen mit groȝer vorchte. do troſte ſie der engel vnd ſprach. en vorchtet v̂ch niht. ich kûndige v̂ch eine groȝe vroude. die ſol werden al der werlde. daȝ iſt. der loſere al der werlde Ihefus xp̄s der iſt hûte geborne in david ſtat. vnd daȝ ſi vch ein warzeichen. ir vindet da ſine mûter mariam vnd Ioſeph vnd daȝ kint bewunden mit tûchen vnd geleget in die krippe. Nu merket daȝ der himiliſche kûnich in ſiner gebûrt niht wolde kiſen die richen palaſe noch groȝ dieneſt der lûte noch tûre cleidere. da ſin die gelûbigen an gelart. daȝ ſi mit othmûtiger herberge vnd mit kranken cleideren vnd mit lûtzelme dineſte der lûte ſchierer gewinnen daȝ himeliſche palas vnd dieneſt der engele vnd cleidere der tûgende. Sequitur ᶜet ſubito facta cum angelo mult. milit. cel. laud. deo et dix. gloria in al. etc. daȝ ſpricht. der heilige engel vnd al himeliſch her lobten vnſern herren got vnd ſprachen. lob und ere dem almechtigen gote in dem hohen himelriche. vnd vride ſie gekûndiget in ertriche den lûten die gutes willen ſin. Lang vnde groȝ miſſehellûnge was zwiſchen got vnd den lûten darumme. daȝ adam aȝ daȝ obȝ daȝ im verboten was. mer vnſer herre Ihefus criſtus der als hûte wart menſche durch den menſchen. der legete hin al die alde vintſchaft. vnd machte ſtete vrûntſchaft vnd rechten vriede. darumme ſûngen die engele. vride den lûten die gûtes willen ſin. wane die boſes willen ſin die en haben keinen vride. als got ſelber ſpricht. non eſt pax impiis dicit dominus. et iterum. ve inpio in malum. Der boſe wille machet den menſchen boſe vnd ûbel. vnd der gûte wille machet den menſchen gût. alſo der menſche wirt nach ſinem willen vnd nach ſiner andacht von gote geûrteilet gût oder boſe. von dem gûtewilligen menſche kûmet gûttat oder gûte werk. vnd von dem boſwilligen menſchen cûmet boſe tat oder boſe werk. Der wille iſt inbinnigen. vnd die tat inbûȝen. der wille iſt inme herzen. vnd die tat an den werken. der wille der ſchulet vnd die tat iſt offenbare. der wille iſt vor gote vnd die tat vor dem neſten. der wille iſt ein wûrzele vnd ein urſprinch. vnd die tat iſt ein volkûmen vlûȝ vnd ein zelge i. ramus. iſt danne der bûrne ſuȝȝe vnd die wurcele gût. ſo iſt daȝ rivulus ſûȝȝe. (46ᵇ) vnd die zelge gût. vnd ſin frûcht. iſt der bûrne bitter. ſo bittert daȝ rivulus. iſt die wûrcele boſe. ſo iſt der zelg vnd der boûm boſe vnd ſin frûcht. quia una queque arbor de fructu ſuo cognoſcitur. ergo de radice bona naſcitur omne bonum et è contrario. de radice mala naſcitur omne malum. wie mach ein unreiner unkuſchere. gyrere. wûcherere. diep. rûbere. trenkere. lûgenere. meineidere. mordere. verretere. der felden oder nimmer niht gûtes tût. wie mach der arme ſûndere

16. den alm. — 18. miſſeheillunge — 20. leigete — 30. willen (n *unterpunct.*)

geſprechen daz er gůten willen habe. der mit ſusgetaner boſheit ůbet boſe werk? wane wiſůnge der werk. iſt wiſůnge des willen. der danne boſliche tůt. wie wil er ſprechen daz er gůten willen habe. vnd wie mach er den vrieden haben? Non eſt pax divina in terris nunciata niſi hominibus bone voluntatis. Selich iſt der alleine. der da hat gůten willen. wane iſt daz. daz er niht mach gůter werk getun nach dem willen. lichte von crankheit oder von vorgezzenheit. ime wird doch daz lon vmme den gůten willen. wane got reitet den willen vor die tat. der aber boſen willen hat. tut er vnderwilen gůte werk alſe manich boſe menſche tut etteſwane. got der ne fieth doch die gůten werk niht an mit ſime himeliſchen lone. ſůnder er vorſchowet ſie. wane ſie niht kůmen ſin von gůtem willen. An dem engeliſchen ſange ſoltu menſche merken. daz du gote ſchůldich biſt des lobes. loben ſoltu dinen ſchepphere vnd dinen ebencriſten ſoltu leiſten den vriede. wiltu danne daz man dich lobe. ſo wiltu berůwen dinen ſchepphere des ſinen. darume en ſoltu an dinen werken niht ſůchen der lůte lob noch dines ſelbes lob. ſůnder mit den lůten ſoltů den vriede alſo verre als tu macht. vffe daz. daz dich der ware vriede brenge zu dem ewigen himelriche vnſers herren iheſu criſti. Nu mine vil liben. ein igelich ſech ſich ſelben an. vnd niht alleine die werk inbůzen. ſůnder ůch die danken vnd die gerunge. vnd ſolt merken ob er got ſinen ſchepphere boven alle dinch. vnd ſinen ebencriſten lib habe als ſich ſelben. Mine vil lieben. ſwer daz tůt der hat die ware minne vnd hat gůten willen. vnd ouch hat vride mit gote. vnde hat vnſern herren got. wane ſwer die ware minne hat. der wonet in gote. vnd got wonet in ime. vnd er ſol mit ime wonen ewicliche mit vrouden in himelriche. dar vns alle gerůch zu brengene got gotes ſůne. vnſer herre iheſus criſtus. qui vivit et regnat in ſecula ſeculorum. amen.

6.

De epiphania.

(46b) Surge illuminare Iherusalem quia veniet lumen tuum. Vnſer ſchepphere vnd vnſer loſere. vnſer herre iheſus xp̃s der wart menſche. vnd leit den bittern tot an dem vronen crůce. vnd machte den menſchen alſo wider zu libe der da lange gelegen hatte im tode der ſůnden. vnd erlůchtete in. wane er vorblendet was in den ſůnden. darumme kome er arm vnd kos eine arme můter. uffe daz wir ime dar an volgeten. vnder dem armůte wiſete er die ſchonen zeichene ſiner gotheit. Er kuam v̂ch uffe daz er zu ime ladete zweierhande volk. Iuden vnd heiden. an ein genade des rechten geloubeu. vnd an die bekentniſſe der warheit. daz hat getan er mit

18. macht. *hiernach fehlt das Verbum.* — 19—20. vnſer herre iheſus xp̃c. — 22. *l.* ſol

einer wůnderlichen ladůnge. Der heilige engel der kůndigete den Indiſchen hyrten die gebůrt des nůwen kůniges do er ſprach. annuncio vobis gaudium magnum quod na. i. no. ſal. in civitate david hoc eſt in bethlehem. Die magi hatten des (47ª) gewonheit daȥ ſi ſahen an daȥ geſterne. in octava kalendarum ianuarii. do ſahen ſi ein nůwen ſternen. der kůndigete in daȥ der heilige criſt geborn were. Der ſterne lůchtet ſchoner dan die ſůnne. vnd waȥ vngelich den andern ſternen. daȥ waȥ recht. wanne der himeliſche kůnich was ungelich andern kůnigen. Die dri magi waren drie wiſe man vnd kůnige. vnd kamen důrch daȥ. daȥ ſie irn ſchepphere an betten vnd erten mit irm opphere. ſie brachten im golt wierůch vnde mirram. daȥ iſt gotes gabe. kůniges gabe vnd menſchen gabe. daȥ golt dem kunige. den wierůch gote. die myrram dem menſchen. Yſayas erlůchtet von dem heiligen geiſte hatte lange vor geſehen. daȥ die Iudenſchaft vnd die heydenſchaft ſolde vnphahen eine nůwe genade an des heiligen criſtus gebůrt. vnd manet ſie daȥ ſie in vnphahen vnd ſpricht alſůs. Surge illuminare iheruſalem etc. ſtant uf iheruſalem vnd wirt erlůchtet. wane din licht daȥ kůmet. Swane iman gevellet. ſo ſpricht man. ſtant v̂ſ. die iůden waren gevallen an die abgote. an die ſunde vnd von dem gelouben. darumme ſpricht her yſayas 'ſtant vſ. o primitiva eccleſia.' die da bis gevallen an den iuden. ſtant ůf an den heyden. vnd wirt erlůchtet. daȥ iſt. vnphach den criſtengelůben. wane din licht iſt kůmen daȥ dir alle die propheten haben gelobet zu diner loſůnge. Daȥ iſt daȥ liecht. daȥ alle die erlůchtet die erlůchtet werden in dirre werlde. vnſer herre iheſus criſtus. als er ſelbe ſpricht. ego ſum lux mundi. Sequitur. et gloria domini ſuper te orta eſt. daȥ ſpricht. vnd die ere dines ſchepphere iſt uber dich kůmen. Do moyſes daȥ tabernaculum machete vnd ſalomon daȥ templum. do wiſete ſich ein der gotes eren. Die ere bezeichent got gotes ſůn vnſern herren iheſum criſtum. als im ſin vater zu ſprach. exurge gloria mea. daȥ ſpricht. ſtant uf min ere. do ſprach criſtus. exurgam diluculo. vrů ſol ich uf ſten ſprach er. als er tet an dem heiligen oſtertage. Dieſe ere die machte andere ere. do er tet daȥ waȥȥer zv wine werden. vnd die toten vſſten. vnd miſelſůchtigen geſunt vnd andere ſiechen. Diſe ere iſt boven dich kůmen. daȥ iſt. got gotes ſun iheſus criſtus dich zu loſende. vnd die ere ſiner tat. da von du geziret ſolt ſin. Diſe drie kůniche wůrden ůȥwendich geleitet von deme ſternen. vnd innewendich geleret von dem heiligen geiſte. daȥ konden bekennen daȥ der ſchepphere was menſche worden. oůch waren ſie geleret von Balaames prophecien der da ſprach. orietur ſtella ex iacob i. de populo iudeorum naſcetur quem nova ſtella demonſtrabit. daȥ ſpricht. ein ſterne ſol kůmen vȥ yacob. daȥ iſt. von den iuden ſol gebornen wer-

14. erlůchet

den. den ein nûwe ſterne ſol bewiſen. Diſeme ſterne volgeten die drie künige biȝ zv̂ iheruſalem da daȝ houbet was des riches. als ſent matheus ſcribet in dem ewangelio. et interrogabant. ubi eſſet qui natus eſſet rex iudeorum. cuius eciam nativitatem dicebant ſe per ſtellam didiciſſe. Do daȝ kûnik herodes do gehorte. der kûnik was in der iudenſchaft. daȝ ein kûnik der iuden geborn were. wane er daȝ riche mit vnrechte hatte vnd vorchte vorlieſen. ſo wart er betrûbet. vnd lieȝ laden vor ſich die wiſeſten iuden vnd vregete ſie wo ir kûnik ſolde geborn werden. do ſageten ſie im nach der ſcrift. zu bethlehem. do ſante er die drie wiſe man. (47b) von caldea bûrtich zu bethlehem vnd ſprach. nu vareth hin vnd ſûchet daȝ kint. vnd ſwan ir daȝ vûnden habt. ſo lat iȝ mich wiȝȝen. daȝ ich ûch kûme vnd daȝ kint ane bete. daȝ ſprach er aber dûrch daȝ. daȝ er daȝ kint wolde toten ob erȝ vûnden hette. Owe leider der iſt vil hute die da tûn als herodes. ſie ſprechen wol othmûtige wort. vnd verbergen daȝ vorgyft der ſûnden vnd der boſheit. ſie ſûchen den heiligen criſt lûgenliche. vnd en vinden ſin niht. als herodes tet. Einer ſûchet in daȝ ern tote. ein ander daȝ er riche werde. ein ander daȝ er den bûch gevûlle. ein ander daȝ er daȝ ewige riche beſitze. Der erſte wil in toten mit herodeſen vnd mit den Iuden. als er ſelber ſprach zv̂ in. warzu wolt ir mich toten. vnd alle die. die ſich wiſȝen heilich alſo lange biȝ ſie gekorn werden zû einer herſcaft. als danne daȝ geſchiet. ſo ſint ſie gereit zû totende criſtum an ſich ſelben mit irm boſen lebende. vnd an den vndertanen den ſie boſe bilde geben. Ein ander wil riche werden. als einer wolde. do er ſach. daȝ man den apoſteln vil gab. do ſprach er zû vnſerm herren. domine ſequar te quocunque ieris. herre ich volge dir ſwar ſo du geſt. Do vnſer herregot do geſach ſin andacht. do ſprach er. vulpes foveas habet et volucres celi nidos. filius autem hominis non habet ubi caput ſuum reponat. daȝ ſpricht. die vûchſe haben ir lochere. vnd die vogele ir geniſte. Der vûchs iſt ein triegende thyr vnd bezeichent alle die ſich ſelber betryegen. vnd ouch ander lûte. Die vogele bezeichen die hohmûtigen die da vliegen mit den vlûgelen des rûmes vnd der ytelicheit. Die grûben vnd die lochere der vûchſe bezeichen die herze. die da vol ſint boſer genaden vnd gedanken. Der vogele geniſte ſint v̂ch die boſen herze da ſich inne brûten vnd hecken die boſen werk. an den en vindet vnſer herre iheſus criſtus niht. da er ſin houbet zu ȝeneige. Er iſt houbet der criſtenheit. als ob er ſpreche. in die unreinen herzen en ger ich niht zu cûmene. ouch ſoltu menſche merken do vnſer herre iheſus criſtus was in ertriche. vnde er an dem crûce hinch. daȝ er niht als vil hette. daȝ er mochte ſin houbet an geneigen. vffe daȝ er geruwete. Einer wil den bouch vûllen als die taten die er ſpiſete mit

---

2. *wohl* daȝ daȝ — 30. vûſche — 36. *vorher* danken

vůmf gerſtenbroten. vnd mit zven viſchen. die wolden in kyſen zv kunige vf daz ſie leben mochten ane arbeit. vnd hetten genůch von ſinen genaden. er vloch aber von in vnd vloch werltlich lob. dar nach quam er aber zv den ſelben lůten. als man liſet in Iohanne vnd ſprach zu in. werltliche ſag ich v̂ch daz. ir ne ſůchet mich dů̊rch daz niht. daz ir zeichene habt geſehn ſůnder dů̊rch daz. daz ir ſit geſatet. Die ander ſů̊chent in vf daz ſi mit ime beſitzen daz ewige leben. als ſent Peter vnd ſent paul vnd ander heiligen. darumme ſpricht er. quinte principio etc. ſůchet aller erſt daz gotes riche. dar nach ſwes ir gert da ſol v̂ch dar zv werden geworfen. Die erſten vnd die andern vnd dritten dine ſů̊chen got niht als daz recht iſt. darumme ſo vinden ſie in niht. die in ſů̊chen mit einvaldigeme herzen vnd mit ſteticheit die vinden in. Der ſterne leitete die dri kůnige von irme lande von ſaba. vnd von arabya. zv̂ iheruſalem. vnd do kuamen zv̂ herodem do vorbarge ſich der ſterne. vnd do ſi aber ſchieden von ime do erſchein er aber. daz bezeichent anders niht. (48a) ſůnder als der menſche get zu den werken des tůveles. ſo vlůht der heilige geiſt von ime. vnd als er keret wider zu gote. ſo kůmet der heilige geiſte wider zu ime. Der ſterne brachte die dri kůnige zu bethlehem an die ſtat. da der heilege criſt geborn wart. alſo leitet der heilige geiſt einen igelichen ſeligen menſchen zu dem himelriche. Alda brachten ſie ime drierhande gabe. golt. wierů̊ch vnd myrram. Alſo ſoltu menſche brengen dine gabe gote dinem herren. der da herre iſt aller herren. en haſtu die dri gabe niht an den drin dingen. ſo machtu vinden an dich ſelben daz tu macht opphern. als her david ſpricht. in me ſunt deus vo. t. que red. lau. tibi. wiltu nů tůn als die drie kůnige. ſo ſoltu opphern von dinem reinen gůte. nicht von dube. noch von rů̊we. noch von wů̊chere. ſůnder als dich die ſcrift leret. honora dominum de tua ſubſtancia. et de primitiis fructus. etc. Du ſolt v̂ch opphern dich ſelben mit allen gůten werken. gibes tu gote din gůt vnd dich ſelben dem tůvele mit ſůntlichen werken. daz iſt vil vngeliche geteilet. Got der hat beide dich geſchaffen vnd daz gut. darumme ſo wil er beide haben. opphere dich ſelber allererſt vnd darnach din gůt. daz ſin dine almů̊ſen. Dů ſolt im v̂ch opphern geiſtliche. als die drie kůnige taten drierhande gabe. golt wierů̊ch vnd mirram. Von dem golde machet man die kronen der kůnige. wiltu ime danne opphern daz golt. ſo ſoltu gelouben. daz er ſi kůnich himelriches vnd ertreches. Der wiroůch bezeichent innich gebeth vnd die myrra bezeichent die rů̊we vnd die bů̊ze vor die ſů̊nde. Daz golt bezeichent den gelouben. wane zu gelicher wis. als daz golt lů̊chtet in der

---

5. *l.* werliche — 10. gert da. *vorher* dat. *l.* daz — 15. *l.* do ſi. *Doch scheint dieses Pronomen oft absichtlich weggelassen zu werden, wenn es in dem folgenden Satze wiederkehrt, wie* 58, 9. *u. a.*

ſůnnen. alſo lůchtet der geloube in dime herzen vnd in dinen ſinnen. vnd machet daz herze clar. als die ſůnne den tach. Der wyroch als er bůrnet. ſo ſtiget er vf an ſinem růche. vnd bezeichent daz fůzze. vnd daz innich gebeth. daz da geth vz von dem altere des herzen. vnd ſtiget in zv den oren vnſers herren Iheſu criſti. vnde dirigatur oracio mea etc. Die myrra die iſt bitter vnd bezeichent. daz du ſolt toten dine vleiſchlichen lyde. daz iſt ſůntlichen gelůſt mit allen gůten werken. wiltu nu gote behagen vnd gehorſam ſin. ſo ſoltů geloůben daz er kůnik ſi ober alle kůnige. daz iſt daz got vnd daz er war got ſi. daz iſt der wyrouch. vnd war menſche vnd doch totlich. vnd nů nimmer mer. daz iſt die myrra. Du ſolt ůch gelůben daz er ſi einvaltich an der drievalticheit. vnd drievaltich an der einvolticheit. vnus in ſubſtancia. trinus in perſonis. vnd daz er ſi algewaltich vnd ewich. ane begin vnd ane ende. vnd ane vorwandelicheit. Du ſolt gelůben an den vater vnd an den ſůn. vnd an den heligen geiſt. einen got. daz er geſchaffen habe von nihte hymel vnd erde. engele. wazzer vnd lůft. vnd alles daz dar iſt. dů ſolt gelůben got gotes ſůn. an himilriche an můter. iheſum criſtum ſente marien ſůn. in ertreche ane vater. daz er genůmen habe die menſcheit ane vlecken von der ewigen magt ſente marien. vnd an dem crůce den tot bi pylatus geziten. důrch des menſchen heyl vnd ſelicheit. vnd daz er gelegen habe in dem grabe. vnd vf geſtanden ſi des dritten tages von dem tode. vnd daz er nach ſiner vferſtandunge ſich wiſete ſinen iungern. vnd des (48b) virzigeſten tages vf vůr zů himele zu angeſihte. die des wirdich waren. vnd da ſitzet zů ſines vater zeſwen hant. vnd dannen kůmen ſol zů gerichte an dem leſten tage vnd zů lonende einem igelichen al nach ſinen werken. Du ſolt gelůben an die heiligen tůffe. vnd an daz ewige leben. daz gibt nach diſeme lebene allen den die an in geloůben vnd ſinen willen tůn. Swer alſus tůt der opphert daz golt. wane aber der geloube alleine niht genůget an andere gute werk. als die ſcrift ſpricht. Fides ſine operibus etc. darumme ſo volget nach dem ſchinende golde des rechten geloůben der wirůch des fuzzen gebetes vnd die myrra der vaſten vnd der wache. vnd heyzen trehern. vmme die ſůnde. vnd ander gůte werk der barmherzicheit. der ich ein teil wil nennen. Sex bona ſubiungit dominus. libroque thobye Septenum legitur. provenit indo falus. Viſito poto cibo tectum do. veſtio tumbo. Prebeo ſolamen. hec bona conplet homo. Vivit in eternum qui fecerit iſta. cremabit Tartareus qui non fecerit ignis eum. Viſito infirmos. poto ficientes. cibo eſurieutes. tectum do hoſpitibus. veſtio nudos. tumbo mortuos. prebeo ſolamen captivis. Diz ſint die werk. die got geboten hat in dem ewangelio. důrch die er wirt alle die vortůmen an dem iungeſten tage. die ſie niht haben geůbet. vnd volbracht. vnd

---

10. *l.* doch niht — 15. ſol

wirt ſprechen. ʿich was hůngerich vnd důrſtich vnd irne gabet mir weder zu eȥȥene noch zu trinken. vnd alſo von den andern. Stant uf iheruſalem von den ſůnden zu den tůgenden. von dem vngelůben zu dem gelůben. von den abgoten zu dem himeliſchen gote dime ſchepphere. vnd ſtant ůf zu diſen ſechs barmherzelichen werken. vnd zů andern gůten dingen. Daȥ diſe drie kůnige waren ein anbegin der criſtenheit vnd des rechten gelouben. daȥ bewiſeten ſi wol an dem opphere. do ſi brachten golt deme himeliſchen kůnige. wirůch gote. mirram ſiner menſcheit. Diſe drů oppher ſol ein igelich gut cloſter man gote brengen. golt der wiſheit in deme capitulo. wirůch innecliches gebetes in deme munſtere. mirram hartes lebens vnd rechter růwe vmme die ſůnde in dem rewentere. wane were er zu ſere gevůllet mit ſpiſe vnd mit tranke. ſo were da angeſt zu daȥ er vile in die vleiſchlicheit. dar umme ſo gebůtet vns vnſer vater der gůte herre ſente Benedictus in ſiner regele vnd ſpricht. videte ne graventur corda veſtra in crapula et in ebrietate. ſeht ſpricht er daȥ v̊wer herze. daȥ iſt ůwer ſele. daȥ ſie werde icht beſwert mit ůweraȥ vnd mit ůwertranke. quia nichil eſt ita contrarium omni criſtiano quomodo crapula et ebrietas. daȥ ſpricht. iȥ en ſchadet niht ſo ſere dem menſchen als ůweraȥe vnd vbertranke. wane da von kůmet allerſlachte ſůnde. vnd boſheit. darumme ſo wolget diſen kůnigen ob ir wollet kunige werden. dinet gote. daȥ iſt. habet in lieb. ſo werdet ir kůnige. quia ſervire deo regnare eſt. Nu merket daȥ die Iudeſchen hyrten mit den die engele ſprachen. vůnden den heiligen criſt an hinderniſſe. ſůnder diſe kůnige waren gehindert mit langem wege wol zehen tage vnd riten doch ſnelle dromedarios. v̊ch waren ſi gehindert herodis halben. (49ᵃ) Daȥ iſt vns ein lere daȥ got haben wil beide arm vnd riche. iedoch wanne die richen verrer ſin gote důrch die woltage diſe hie haben in diſer werlde. ſo wirt in daȥ himelriche ſpater dan den armen. oůch můȥen ſi kůfen wider die armen. oůch vngeth iȥ in vnderwilen. quia inpedimenta mundi fecerunt eos miſeros. Merke danne gůter cloſterman. ob dieſe werltliche ding hindern die werltlichen lůte. daȥ ſi ſpate cůmen oder lichte nimmer. zu gotes riche. waȥ tů danne von dir wolles haben der du geſtiegen ſolt ſin boven andere. phligeſtu derſelben werltlicheit mit gyre. vnd mit gewerbe an kůfe. vnd mit uberkůfe. vnd an dine wis. mit vngehorſamcheit. mit můrmemerunge. mit vnrechteme zeichene. mit trakheit. mit nyede. mit haȥe. mit zorne. mit afterſprache vnd mit andern ſůntlichen dingen. blibeſtů an diſen dingen ane růwe vnd an bicht vnd ane bůȥe. ſo ſich. alſo vil du biſt hoher geſtigen nach den heiligen die des niht en phlagen danne ein werltlich man. daȥ tu niht alſo vile tiſer en valles. darumme ſprach der heilige propheta. ſurge iheruſalem. ſtant ůf

---

29. *l.* di ſie — 37. an diⁿᵉ wis. *l.* andere wis?

iherusalem. vnd geſtatc daz dich got erlûchtc. Herodes vorchtc verliſen erdiſch richc. daz niemant behalden mach. vnd en vorchtc niht verliſen ſine dic immermer tûren ſol. iz ſi an vroûde oder an pine. daz waz die bievunge da mit geſlagen waz cayn. an ſine houbete. Cayn ſonat poſſeſſio. wane al die wile daz menſche hat vil gûtes beſezzen. ſo mûz er io bieben vnd angeſt haben. Ein einfidel hatte ſchatz der waz ime gegeben. do kamen eines nachtes mordere vffe daz ſien ime nemen. do der einfidel do gehorte daz da lûte waren. do nam er den ſchatz vnd warf in vor die mordere vnd ſprach. nemet die bievunge mines hûbetes. oûch warf ein wis man vil ſchatzes in daz mer. do im die gedanken dar zu ſtûnden vnd ſprach. ich vertrenke dich vffe daz du mich niht vertrenkeſt. iz were doch bezzer. daz ers ſie hette armen lûten gegeben. Herodes ſprach zu den drin kûnigen. vart ûwer ſtrazze vnd vreget vliſcliche nach dem kinde wa iz ſi. vnd kundigtiz mir. vt et ego veniam adorare eum. daz ich vch kûme vnd iz an bete. Er gelobte innicheit vnd, othmûticheit mit dem munde. vnd bedeckete nyth vnd haz ime herzen. er malete die boſheit ſines herzen mit varwen der othmûticheit. als da ſtet geſcriben in eccleſiaſtico. eſt qui inequiter ſe humiliat et interiora eius plena ſunt dolo. ein iſt der ſich ſchelklichen othmûtiget vnd iſt inbinnige vol aller boſheit vnd valſcheit. darumme ſo ſpricht ſent anguſtinus. glorioſa res eſt qua palliari deſiderat ſuperbia ne vileſcat. daz ſpricht. iz iſt ein herlich dinch da der othmûtigert mit bedecket ſin. vffe daz er niht vorſmahet ſi. Der lûte iſt vil die da tûnt als herodes. ſi ſprechen vnd gebaren vil othmûticliche vnd bedeckent den nyt vnd den haz. vnd andern boſheit inme herzen. ſie ſûchen got vliſchlichen vnd en vinden ſin nicht. als er entet. wane kein rat mach geſin wider gotc. Do die drie kûnige do kuamen zû dem liben kinde dem heiligen criſt. vnd im ir oppher hetten bracht. vnd ſi wider wolden zu herodes. do wart in geſaget in dem trûme daz ſi niht vvider kuamen zu herodes. vnd daz ſi einen andern wech vûren wider zu lande. (49b) alſo taten ſie. Minc vil lieben, alſo ſi wir gemanet in dem trûme der werlde daz wir niht mer wider kûmen zu den ſûntlichen werken. darumme ſo ſprach der propheta. ſurge illuminare iherusalem. Daz ſprach er niht zu den wenden der ſtat. ſûnder zu den lûten der ſtat. Nû bittet vnſern herren got daz er vns alle erlûchte zu dem ſelben gelûben da ſie drie kûnige an waren. vf daz wir vch kûnige mûzen werden. vnd ſin kûnichriche beſitzen. daz iſt daz ewige himilriche. des gerûche vns zu helfen. rex regum. dominus dominancium. der da iſt kûnig aller kûnige vnd herre aller herren. vnſer herre iheſus criſtus. qui vivit et regnat etc.

---

3. ſine *wahrsch.* ſele — 4. *l.* an ſime — 5. alle die (le *unterpunct.*) — *l.* daz der — 13. er ſie. *l.* er ſin? — 14. kûnige — 17. dē mundē — 23. vile ſchat — 24. *l.* othmûtige — iſt [ôtmûti gert?] — 41. iſt kûnige

7.

In die paſche.

(64a) Hec eſt dies quam fecit dominus. exultemus et letemur in ea. Mine vil lieben. diſe wort die ich nv habe geſprochen zu latine die ſprach her david der propheta. die gezemen wol dirre heiligen hozit wol. vnd bedûten alſus. ditz iſt der tage den got vnſer herre geſchaffen gemachet hat. nu vrowe wir vns in ime. Alle tage hat got geſchaffen. idoch nemeliche hat er diſen tach hûte ſünderliche gemachet ime ſelben zu lob vnd zu eren. vnd vns vnd aller criſtenheit zu troſt vnd zu genaden. wane als hûte wolde er erſten vomme tode an deme ſelben lichname den er dûrch vnſern willen zu martere hat gegeben. Er zubrach die helle vnd bant dar inne den tûvel den leiden vinth. vnd vûrte einen kûniclichen roub mit ime uz der helle. der ſelen die dar inne beſlozzen waren von des tûvels gewalt. M. als hute wirt der iungiſt tach vnd als hute ſule wir erſten mit lib vnd mit ſele antweder zûm ewigen libe oder zum ewigen tode. M. vor dem iûngiſten tage. als vns ſent Jeronimus ſaget. ſo ſuln vunfzehen tage ſin. an dem igelicheme ſol ein vorzeichen geſchen. daz iſt engeſtlich. des erſten tages ſol daz mer vf ſtigen ober die berge virzich clafter hoch. des andern tages ſo ſol iz in gen als tief daz man iz kûme geſehn mach. des dritten tages wirt iz alſo engeſtlich als des erſten tages. des virden tages alle die thyr die da ſint in dem mere vnd in den ſewen vnd in andern wazzern vnd die viſche ſuln ſich ſamen oben vf daz wazzer vnd ſuln michel gedoze haben. vnd machen mit irre ſtimme. waz daz bezeichene daz weiz got alleine. des vûmften tages ſo ſuln die wazzer alle verbûrnen als wit ſo die werlt iſt. des ſechſten tages die bûme vnd daz crût die werden tvwich mit dem blût. des ſibenden tages allez (64b) daz gezimbere daz da iſt ſo wiet ſo die werlt iſt daz ſol allez zûvarn. an dem achtem tage ſo fliezen die velſe. vnd vallen die berge vnd daz wirt engeſtlich zu ſehene. an dem nûnden tage ſo wirt groz erdbibûnge vnd ſûlich gevelle. daz nie wart von angenge. an dem zehenden tage ſo wirt daz ertreche allez eben flecht. an dem einleften tage ſo ſuln die lûte alle hervor gen von dannen da ſi ſich verborgen hatten. vor der grozzen vorchte. vnd ſuln gen als vnſinnich. an dem zwelften tage ſo vallen die ſterne von dem himele. an dem drizehnden tage. ſo ſamenet ſich allez daz gebeine der toten. vnd die grebere ſuln ſich vf tûn. an dem virzehnden tage ſo ſuln alle die ſterben die dane lebendink ſin. des vûmfzehnden tages ſo ſol bûrnen allez daz ertriche oſtert vnd weſtert. Dar nach ſo kûmbt der iûngeſte tach. der wirt als hûte. Sicherliche ſwer ſo hûte reinicliche den gotes lichnam vnt-

---

3. *Das erſte* wol *iſt zu ſtreichen*, *wie* 5. geſchaffen

phet. der mach ſich dar zu wol troſten. daz er danne erſte mit vnſerm herren iheſu criſto. Swer ſo aber vnwirdicliche herzu get. daz iſt mit houbet ſûnden vnd ane bicht oder mit dem willen die ſûnden zu dûnde. der ne hat kein teil mit gote in ſime riche. als ſent paulus ſpricht. dico vobis quod omnis fornicator aut inmundus aut avarus non habet hereditatem in regno criſti et dei. ich ſagez ûch vor ware. daz hûrere vnd vnrein lûte vnd die gyrich ſin. die ne habn kein erbe in dem riche des almechtigen gotes. Iz waz geſcriben in der alden ée. daz vnſer herre geboten hatte ſinem volke. daz ſi in den oſtern ſolden ein lamp ſlahn. daz ſolde ane vlecken ſin vnd ſolde ein ſtirede ſin. mit des blûte ſolden ſi beſtrichen daz dûrſchûfel vnd daz vbertûre. daz ſelben lamp ſolden ſi ezzen. gebraten niht geſoten noch rob. wûrdes iht vber. das ſolden ſi verbûrnen in dem vûre. Daz lamp ſolden ſie ezzen geſchût vnd begûrt. vnd ſolden ſtebe haben in den henden. Lieben ditz iſt allez bezeichenlich. Daz lamp iſt vnſer herre iheſus criſtus. von dem ſprach. ſent Iohannes baptiſta. ecce agnus dei etc. ſeht wo daz lamp get des almechtigen gotes. daz ſol vns abnemen alle die ſûnde dirre werlde. Mit des blûte ſule wir zeichenen vnſern lip vnd vnſer ſele. Gelûbe wir werliche ſine heilige martere. vnd vnphan wir werdicliche ſinen heiligen lichnam. vnd ſin heiliges blût. ſo iſt vnſer vbertûre. vnd vnſer trûſchûfel wol gewihet mit des lambes blûte. tunc non nocebit nobis angelus percuciens. ſone mach vns der ſlahende engel niht geſchaden. daz iſt der tûvel. M. wolle wir daz war lamp ezzen als vns geboten iſt. ſo ſule wir vns ſchûn vnd ſuln vaſte gelûben. daz got menſche wolde werden dûrch vns. vnd ſuln vch gerne volgen den gûten bilden der heiligen. die menſchen waren als wir nû ſin. ſo ſie wir wol geſchût. wir ſuln vns ouch gürten. Weliche wiſe wir ſuln daz vleiſch twingen von ſunt-
licher gelûſt (65a) vnd ſuln ſtebe haben an den handen. daz iſt die geiſtliche gewere. daz iſt der kirchgange. daz iſt die wache vnd die vaſte vnd daz gebet vnd die kûſcheit vnd ander gûte werk. da mit ſule wir vns weren den vnſichtlichen hûnden. daz ſin die ubelen geiſte. die tûvele. Wir ſuln ouch merken. daz wir daz lamp ſuln ezzen gebraten. wirne ſuln iz weder geſoten noch rob ezzen. Der izzet das lamp rob. der da gelûbet daz got vnſer heilant ockert were ain lûter menſche. der ſûdet iz ſwer ſo ergrûnden wil die gotheit mit menſchlicher wiſheit. Swer aber werliche gelûbet daz vnſer herre iheſ. criſtus ſi war vnd war menſche. vnd daz er die menſchliche nature an ſich vntpfinc von der reinen magt ſente marien mit der genade des heiligen geiſtes. der izzet iz gebraten. Daz da blibet daz ſol man verbûrnen in dem vûre. Swenne wir allez daz daz wir von vnſers herren gotheite vernûmen haben niht vol

28. *l.* ſin — 39. *l.* war got

grunden mûgen. ſo ſule wir al dem heiligen geiſte bevellin der alle tûgene wol weiz. M. ich en dar iz vch niht lengen. wen der almechtige got der gehelf vch des daz ir daz lamp hûte mûzet entphan. als iz vch gût ſi zû diſeme libe vnd zûm ewigen libe. ipſo preſtante qui vivit etc.

8.

Dom. II.

(71b) Erant appropinquantes ad iheſum publicani et peccatores ut audirent eum etc. M. Daz heilige ewangelium daz man hûte liſet. daz ſagt vns wie die offenen ſûndere quamen zv vnſerm herren in den worten. daz ſie ſine lere vornemen. Darume mûrttultin die iû- den vnd ſprachen. daz iz vnrechte ob er ein gerecht man were. daz er gemeinſamete mit vnrechten lûten. Des antwûrtin vnſer herre mit einem biſpele vnd ſprach. were vnder vch ein man der da hette hûndirt ſchaf. vnd vorlûre er der einis. er liezе die nûn vnd nûnzich an der weide vnd ſûchte daz eine. vnd als erz vvnde. er legitiz vf ſin achſiln vnd trûgiz wider zv den andern vnd vrowete ſich mit ſinen vrûnden. vnd beflûzit danne die rede alſûs vnſer herre vnd ſpricht. zware ſag ich vch. daz grozire vrevde habn die heiligen engele da zv himele ober einen ſûndere den ſine ſûnde rûwen. dan vber nûn vnd nûnzich gerechten die keiner rûwe bedûrfin. Do ſagte er in ovch ein ander biſpel vnd ſprach. were ein wib die da hette zehn dragmas. vorlûre ſie der eine. ſie enbrente ein liecht vnd erſûchte daz hûs allz biz ſi ſie vûnde. Als ſi ſie danne vûnde ſo vrowete ſi ſich darume mit irn nahwendigin. Alſo iſt mich(72a)il vrovde da zv himele ſwane ein ſundere ſich beken- nit der ſich ſelber vorlorn hat mit dem vnrechte. M. diſe wort die ſint tief vnd hant grozе bezeichnunge. Iz iſt manich man der lûcil achte vf ein ſchaf hette. der iz vch erſûchen nimmer wolde. vnd vûnde erz aber wol. daz erz nimmer wider getrûge vf ſiner achſiln. vnd ſich darumme inbore vil vrowete. daz er ein ſchaf vunden hette. M. diz iſt idoch ein vil grozе rede. Vnſer herre der almechtige got hatte da zv himele vil manigin hern engel. daz bezeichent die hûndirt ſchaf. Do die geſchertit wûrdin. vnd der tûuil her nider vil mit allen ſinen volgeren. da geſchûf der almechtige got den menſchin. vf daz die ſchare wider ervult wûrde. daz was daz hundirtiſte ſchaf. des vorgûnde ime der tûuil daz er die genade ſolde beſitzen der er verſtozzin was. vnd quam in daz paradys in eines ſlangin gelichniſſe. vnd gerit dem menſchen vnſerm vater Adame. vnd vnſer mûter evin. daz ſi vnſers herren gebot brachin. vnd daz obiz azin daz er in vorbotin hatte. Da von ſo gearneten ſi den vlûch da al menſchin kunne mit begriffin iſt. vnd wûrden vorſtozin vz dem paradyſe, vnd mûſtin ſterbin amme libe. vnd mûſtin varin nach diſeme

liebe zv der helle. Dife vngenade. erbeten ſi vf vns vnd v̂f alle die. die ſider ie geborn wůrden. oder noch geborn ſuln werden. Alſo wart daz arme ſchaf vorlorn. Daz gewerte wol ſechſtehalbtůſint iar. biz der almechtige got geborn wolde werden von der reinen vnd von der ewigen magt ſente marien. vf daz er vns wider brechte zvn andern ſchafin. daz iſt. zu ſinen heiligen da zv himelriche. Důrch daz liez er ſinen heiligen licham reckin vnd neglin an daz vrone crůce. vf daz er vns wider brechte. vnd do er vns do wider gewan. do wart ſin vrovde vil groz. als er ſelber ſprach. Nunc gaudium meum inpletum eſt. nů iſt min vrovde ervult. Daz ſelbe daz die ſchaf bezeichent. daz bezeichent v̂ch die zehen dragmas. daz ſint zehen phenninge. Dragma daz iſt einer hande pfenning. den gab man ienſit merſ. vnd wag ein halb lot. vnd ſtunt daran gemůnzit des keiſers bilde von Rome. vnd ie das hilviſe gab der einen zv zinſe. M. die zehen pfenninge daz warn die nůn chore der engele. den zehenden hatte der tůuil vorlorn. den ſol der menſche beſitzen. Do der obirſte keiſer gemůnzit ime ſelben zv lobe vnd zv eren. der phenning wart verlorn do der arme menſche verſtozin wart von den ewigen genaden. Daz wip die in do ſůchte mit der lucernen. daz waz die wiſheit des almechtigen gotes. die inbrante daz liecht vnſern herren iheſum criſtum. do er in diſe werlt quam liehen. do wurde wir vůnden. vnd die munze dez almechtigen gotes die an vns vorneligit was mit dem vngelůben. die wider grůb vnd vernůwete do vnſer herre mit ſiner lere mit ſinen zeichenen. vnd mit ſiner martere. daz wir nů niht důrfin an beten holtz vnd ſteine als man hie bevor tet. ſůnder daz wir irkennen vnſern ſchepphер vnd deme getrůweliche dienen mit lib vnd mit ſele. M. vns ſagt ſent Gregorius der heilige pabiſt an einem ſinem bůche. daz ein man zv rome were. der hiez ſtephan. der gab hart gerne ſine almuſen vnd (72b) tet v̂ch andere gůte dink gnv̂ch die gote lieb warin vnd ſiner liben můter vnſir vrowen ſente marien. Sůnder an einem dinge vorſůmete er ſich daz vil vnkůſchliche lebete. wane daz ein dink da vnſer herre vil fere mit wirt erzv̂rnet ſwer ſime libe niht ſtůrit. vnd vnſerm herren ſin hus entreinet. Davon ſpricht ſente paulus. Siquis templum dei violaverit diſperdet illum deus. ſwer ſo gotis hůs entreinet. den verlůſit der almechtige got. Swenne ſo wir gevallen in die ſůnde. ſo ſule wir zv hant vf ſten mit warir bicht. ſo mach vnſer rat werden. M. do der ſelbe man der boſin dinge lange hatte geſpůlgit. beide daz er ſin almůſin gerne gab. vnd doch boſe vůre phlag. do ſtarp er. Vnder des wart iroffint eime gůten manne zv rome wie ſin ding ſtůnt. den důchte wie man in vůrte vber eine hanginde brůcke. vnder der was ein

---

3. ſechte- — 8. *das zweite* do *iſt zugeſetzt.* — 22. warde — 32. daz. *fehlt* er — 34. liebe — 37. Swenne. *ſo iſt corrigiert.*

ſée der was grûndelos. vnd was der ſée wallinde von ſwebele vnd von beche. da inne vûrin die tûuele ſwimmende als dicke ſo die vroſche varn in eime horigen phûle. M. die brûcke was alſo lote daz ſie vil glat was. vnd ſwelich ſele dar vf quam die da vnreinicliche gelebt hatte die begleit immer da. zv hant quamen die boſin geiſte die in deme ſée warn vnd zv̂gin ſie vnder. Do des armen mannis ſele do dar quam von dem ich nv̂ die rede began. do begleit ſie in algerichte. vnd do ſi itzv vallin ſolde vnd halb nider cûmen was. do quamen zwene engele vnd zûgin ſie vf wert mit den armen. vnd mit den handin. da mit die almûſin warin gegeben. von dem gûrtele hin zv tale da die vnkûſcheit mit gevrûmit was. da bi zvgin die tûuele die in deme ſée warin. Dirre ſtrit werte lange. wer da gefigete daz in ſagt vns daz bûche niht. wan ſine vrûnt vnd die criſtenheit die zv Rome warn die hûlfin ime mit gebete. mit meſſen. mit almuſin. vnd mit andern gûtin dingen. daz wir des zv gote hoffin ſuln. daz ſin rat worden ſi. Dieſe dink ſag ich v̂ch dûrch daz. daz ir v̂ch bezzirt. vnd habt dar zv gûtin troſt. daz vnſer herre ſpricht. daz groz vrovde der heiligen engele iſt ſwanc ſich ein ſûndere zv gote bekert. Vnſer herre der almechtige got der vns geſchaffin hat. der vns erloſt hat. des ſchaf wir ſin. der gerûch vns zv helfene daz wir mit ſinen genaden wider mûzin cûmen vnder die ſine ſchaf die er geſamenet hat da zv himele von anegenge der werlde. da vns der arge wolf. der vbele tûuil niht mer geſchaden mûge. ipſo preſtante et adiuvante et cuſtodiente nos. qui eſt pater omnium etc.

9.

Dom. III.

(72b) Eſtote miſericordes ſicut pater veſter celeſtis miſericors eſt omnibus. Vnſer herre qui eſt pater miſericordiarum. der da iſt ein vater aller barmherzicheit. der lert vns hûte vnd retit vns daz wir barmherzich ſin. wanne vnſer herre der himeliſche vater barmherzich iſt. Er ſpricht ov̂ch daz wir nimande vorurteiln zv vnrechte ſone vorurteilt vns got niht. Er ſpricht v̂ch. vergebt ûwern ebencriſten ir ſchûlt. ſo vergibt v̂ch got ûwere ſchult. Er ſpricht v̂ch. in der ſelbe maze als ir mezzit. alſo wirt vch wider gemezen. Er ſpricht v̂ch. wie mach ein blinde einen andern blinden geleiten. (73a) io vallin ſie beide in die grûbe. Er ſpricht v̂ch. wie mach ieman geſprechen zv einem andern. du haſt ein geſtûppe in dinem ovgin. laz mich iz vzzihin. der ſelbe einen tram in ſinem ovgen hat. Wirf vz ſpricht vnſer herre den tram vz dinem v̂gen allererſt. dar nach ſo machtu vzzihen daz geſtûppe von dines brûder ovgen. M. die mildicheit vnd die barmherzicheit vnſers herren die ne kan noch en

21. hefene — 38. febe — 39. v̂ogen (o *unterpunct.*)

mach niemant vol grůnden noch vol denken. als iȝ geſcriben iſt annre ſaltere. quomodo miſeretur pater ſil. miſer. dominus tim. ſe quoniam ipſe cogn. ſic. n. als ein vater erbarmet ſich ſiner kindere. alſo erbarmet ſich vnſer herre aller der die in vorchten. wane er wol weiȝ vnſer crankeit. M. welich vater tete daȝ. daȝ vnſer herre der himeliſch vater důrch vns getan hat. qui proprio filio non pepercit sed pro nobis tradidit illum. der ſinem eigenem ſůne niht entleip. ſvnder gab in zvmartere vor vns alle? Nů ſůle wir tůn als vns der propheta retit. Miſeracionum domini recordabor. laudemus deum ſuper omnia que reddidit nobis dominus deus noſter. Er ſpricht. ich ſol gedenken vnſers herren barmherzicheit. vnd ſin lob ſol ich ſprechen in allen den dingin die vns vorgoldin hat vnſer herre got. M. Wir hatten ein boſe gelt wider got verdienet. vnd vordienen noch alle tage. vor daȝ hat er vns gegeben den tov. den reygyn. ſůnne vnd wint. wetir vnd frůcht von iare zv iare. vnd dar zv daȝ ewige lebn. Bete vns vnſer herre nv icht grozir dinge. daȝ were wol billich. vnd des en ſolde wir ime niht weigirn. Nu bittet er vns des. des wir in ſolden bitten. waȝ iſt daȝ? vnſirs ſelbis heil vnd ſelicheit. daȝ iſt. daȝ wir barmherzich ſin als er iſt. daȝ wir niemand verůrteilin. ſone vervrteilit er vns niht. daȝ wir vergeben ein ander vnſer ſchult vnd vnſer miſſetat. ſo vergibt er vns die vnſer ſchůlt vnd miſſetat. die tůſint ſtůnt groȝir iſt danne wir enander vergebin můgen. Er ſpricht v̂ch ein rede. die wir billiche harte ſere vorchtin ſůln. daȝ ſelbe maȝ daȝ wir meȝȝen daȝ wirt vns wider gemeȝȝen al vol in vnſerm bůſim. Daȝ iſt alſo geſprochen. tv̂ wir wol. vns geſchit wol. tů wir aber v̂wil. vns geſchit aber dar nach. Wider gůte werk wirt vns gemeȝȝen. daȝ iſt. vns wirt gegebn daȝ ewige himelriche. wider boſe werk wirt vns v̂ch gemeȝȝen. daȝ iſt. vns wirt gegeben daȝ ewige hellevůer. daȝ nimmer mach vorleſchen. Důrch den almechtigen got die wile daȝ ir lebt vnd můgt. ſo leſchet daȝ vůer. wane alle die gůtin werk die der menſche getun mach. die ſin got vil vnmere. die wile daȝ er nyt vnd haȝ hat. vnd mit andern ſůndin vnd boſin werkin bevangin iſt. Vnſer herre got der gebůtit vns. daȝ vnſer zorn nim̃er vbernechtich ſol werden. nemelichin ob wir in habin důrch vnſern homůt. Habe wir in aber důrch daȝ. daȝ vns daȝ vnrecht leit iſt. ſo iſt er vertregelich. Iedoch ſul wir des ſelbin maȝe habn mit der beſcheidenheit. wane die iſt můter aller tůginde. Vnſer herre gebůtit vns v̂ch daȝ. ob wir vnſer oppher brengin zv̂m altere. vnd gedenke wir des da. daȝ vnſerm ebinxp̄n icht wirrit wider vns. daȝ wir im icht leides habn getan. ſo ſule wir vnſer (73ᵇ) oppher da laȝen vor dem altere. vnd ſuln gen allererſt vnd ſuln vns mit ime verſůnen. dar nach ſule wir vnſerm herren brengen vnſer oppher. ſo iſt iȝ ime anneme. Hie můgit

14. anoch (a *unterpunct.*)

ir wol merken. wie mere vnſerm herren iſt. daz der menſche gûtis getût ſo der nyt vnd der haz in ſime herzin iſt. Daz er aber ſpricht. daz der blinde einen andern blindn niht wol mûge geleiten. ſine vallin bider wile beide in eine grûbe. daz bezeichint die die ſcrift nine kunnen. die ſint blint. Ein vngelart man en mach einen andern vngelarten niht vil gewiſen. wanne ſie vallin beide in die grûbe. der eine lerit vnrecht. der ander tût vnrecht. alſo werdin ſi beide verlorn. Nv ſult ir v̂ch wiʒʒin. waz der tram bezeichene in den ovgen vnd daz geſtûppe. Ir wiʒʒit wol daz kein tram geſtecken mach in den ovgen. idoch ſo geſchit iz zv der wiſ. als vnſer herre meinit. Der tram bezeichint die houbet ſûnde. daz geſtûppe die cleine ſûnde. Swer ſie in deme herzen tregit. wanne daz bezeichent daz ovge. die vntrûwe. den haz. die meinrete. wie ſol der einen andern icht gûtis geraten. der mit cleinen ſûnden bevangin iſt. Die abnv̂ſt vnd der nyt. daz iſt ein vorgifniſſe daz der ſlange. der tûuil dem erſten menſchin ſchancte. des trinkin alle die. die ir ebencriſten ſlahn oder morden. harte ſol iz an gote ſten ob ir immer rat werde. Nu ſult ir vernemen ein wening daz ich v̂ch ſagin wil. Sente paulus hatte einen iungern einen heiligen man der hiez Carpus. den ſatzte er zv biſcholfe zv krichen in kiperlande. wane er got minnete vnd die lûte wol kûnde bewarn mit der lere gûtis bildes vnd mit deme gotis worte. Do quam iz alſo vnder des. daz er biſcholf waz. daz ein v̂bil man da was der tet ime dicke groz herze leit. des wart der heilige man vil ſere bewagt. daz er vnſern herren rache bat vber den vil vbiln man. Eines nachtis do ſent Carpus intſlif. do dûcht in wie er vnſern herren ſege ſitzen da zv himele. vnd vme in ſten al himeliſche here. do vil er im zv vûzin vnd bat in genaden vnd rache vber den vbiln man. der ime ſo vil leides hatte getan. Do antwûrte im vnſer herre vnd ſprach. Carpe, carpe. filius hominis venit animas ſalvare non perdere. Er ſprach. Carpe der meide ſûne quam dûrch daz in die werlt. daz er die lûte ſelin behilde vnd heiligete vnd niht daz er ſie verlûre oder vertûmet. zware ſag ich dir ſprach er. èe den der ſnodiſte menſche wûrde verlorn. die an mich gelouben. ich wolde abir den tot kiſin vnd wolde gemartirt werden. M. dirre dinge wart der heilige man vil ſere bezʒirt. vnd hatte ſieder groze gedûlt. vnd bat got alle. daz er den boſin man bekerte von ſinem vnrechte. vnd en bat do nie keiner gotis rache mer. daz tet er alſo lange. biz in vnſer herre bekarte. vnd wart v̂ch ein vil gût man. Dûrch daz M. ſult ir got bekennen vnd ſult bitten vor ûwere viende. daz ſie got bekere von allem vnrechte. Vnſer herre iheſus criſtus der mûz v̂ch alſo gewiſin vnd gelerin daz ir behaldit lip vnd ſele. vnd mit beſitzin daz ewige himelriche. ipſo preſtante deo qui vivit et regnat etc. Amen.

---

10. wi$^{c}_{z}$ (*z unterpunct.*) — [14. *l.* âbunſt] — 27—28. *entweder* in genaden vmb rache *oder* im genaden vnd rache. — 36. *l.* alle tage

10.

Dom. XII.

(80b) Cum exiret iheſus de finibus tyri venit per ſydonem ad mare galyl. etc. M. Iʒ iſt ein kůniclich bůrk ienſit meris. die heiʒit an der ſchrift tyrus. die lůte heiʒin ſie aber fůrs. die was hie bevor der heidenſchefte herze vnd zvůlůcht. In der gebůrte vnd in der gegenote was vnſer herre eine wile. vnd tet ouch fůmeliche zeichen. wane er in diſe werlt cůmen was. vf daʒ he zv ſime riche ladete beide arm vnd riche. die Iůden vnd die heiden. Do er von dannen vůr do quam er zv einer ſtat dic en iſt niht verre gelegin von fůrs. die hieʒ ſydon. von dannen quam er zv dem mere. des landes daʒ da heiʒit galylea. dannen was ſent petir bůrtich. vnd ſin brůder ſent andreas. vnd ſent Iacob der in galylea ſitzit. vnd ſin brůder ſent Iohannes ewangeliſta. vnſer herren trůt vnd ſent philippus vnd ſente nathanael. In dem ſelben lande da ſtůnt die bůrk nazareth. da vnſer herre gebotefchaffit wart vnſer vrowin ſente marien. vnd da er in gezogin wart. M. daʒ lant vmme vehit ein ſée den heiʒit daʒ heilige ewangelium ein mere. wan er breit vnd lanch iſt. vnd iſt vil ſůʒʒe zv trinkene. vnd vndit vnd eppit fere als daʒ mer tůt. Bi dem mere ſtunden hie bevor ſtrenge bůrge vnd ſtete die die Romere ſieder brachen. vnd tůrkin vnd ſarrazeni. Noch ſten ſůmeliche da die di criſtenheit beſeʒʒen hat. Bilinas. Correzan. Taberie. daʒ iſt vol nahe monte thabor. Do vnſer herre in die gegenote quam. do brachte man im einen armen menſchin. der was beide tůb vnd ſtům. vnd batin in ſiner genaden daʒ er ſine hant wolde vf in legin. Do ſtieʒ vnſer herre ſinen vinger in ſin orin vnd růrte ſine zvnge mit ſiner ſpeichiln vnd ſprach alſus. effeta. quod eſt aperire. wirt vf getan. San zv ſtunt wůrden des ſiechin orin vf getan. vnd die bant ſinir zvngin wůrden ledich. vnd wart beide horinde vnd ſprechinde. Do gebot vnſer herre daʒ ſiʒ niemande ſagetin. ſo ern ie mit gebot daʒ ſiʒ vorhelen vnd vorſwigen. ſo ſiʒ ie mer wit breiten. vnd wundertin ſich is deſter mer vnd ſprachin. Dirre heilant hat iʒ alliʒ getan. wane den tovben hat er horin getan. vnd den ſtummen ſprechen. M. alle dic dink die vnſer herre tet in dirre werlde. die warin genedich vnd bezeichenlich. wane der arme menſche der da tovb vnd ſtům was. der bezeichent al menſchlich kůnne daʒ vor gotis gebůrt vortovbet was. wane diz nehorte niht gůtis. Alliʒ daʒ do was daʒ anbette den tůvel vnd dic abgote. holz vnd ſteine. vnd hette ſinis ſcheppheres vorgeʒʒen. Do vnſer herre do in diſe werlt quam. vnd weiſte den rechten wek. vnd den heiligen geiſt her in ertriche ſant. der mit dem vingere bezeichent iſt. wane als man wiſit mit dem vingere des man bedorf. alſo vnſer herre. Mit ſinem heiligin geiſte wiſit er vns alleʒ daʒ da gůt iſt. vnd do die heiligen apoſteln ſprechende wurden daʒ gotis wort (81a) do

wart vns der vinger des almechtigen gotis geſtoꝛin in daꝛ hore. do
wůrde wir horinde. Do wir do den criſtengelůben gelart wůrden vnd
den ſprachen. vnd vns vnſer herre gebot daꝛ wir daꝛ herze vf tetin.
vnd den heiligen geiſt entphingin. do wart vnſer zv̂nge ledich von
des tůvels banden. Die ſpeichele. que fluit à capite. die bezeichent
graciam ſpiritus ſancti. die genades des heiligen geiſtis. wane die
quam vns von dem oberſtin houbete. daꝛ iſt von vnſerm herren iheſu
criſto. vnd alſo die zv̂nge immer des bedarf daꝛ ſie die ſpeichele
habe. alſo bedůrfe wir vnd alle die von gote icht ſprechen ſuln.
daꝛ der heilige geiſt in die zv̂ngen werbe. wane als ſente paulus
ſpricht. Nemo poteſt dicere dominus iheſus niſi in ſpiritu ſancto.
nieman enmach ſo vil gůtis geſprechen daꝛ er ſpreche vnſer herre
iheſus criſtus. ern tv̂ iꝛ mit der genade des heiligen geiſtes. Daꝛ
bezeichene wir da mit. als man die kindelin ſegint daꝛ wir mit der
ſpeicheln ein crůce tůn zv den orin. So wir ſprechen. effeta. quod
eſt adaperire. wirt vf getan ſpreche wir deme heiligen geiſte. daꝛ
er hinnen vůrder in dir bůwe. Nu ſule wir merken daꝛ vnſer herre
ſin zeichen wolde vorholn ſin. vnd gebot daꝛ man iꝛ vorſwige. war-
umme er daꝛ tete. M. daꝛ tet er darumme daꝛ er vns da bi bilde
gebe. alſo wir icht gůtis getetin. daꝛ wir daꝛ vnſern herren alleine
lieꝛin wiꝛꝛin. als her vns gebůtin an einer andern ſtat. So tů din
almůſin geben wilt. daꝛ en mache niht mere den lůtin. alſo die
triegere tůn. qui receperunt mercedem ſuam. zware ſpricht er die
hab ir lon entphangin. welich lon? Der lůte lon. daꝛ iſt daꝛ lob daꝛ
in die lůte darumme taten. daꝛ en vrůmit in zv̂r ſele niht. Tu au-
tem fac elemoſinam in abſcondito et pater tibi qui videt in abſcon-
dito reddet tibi. Tu dine gůttete heimeliche ſpricht vnſer herre. vnd
din vater da zv himele der iꝛ ſihet der vergildet diꝛ. M. ůwer
oppher. ůwer meſſe manunge. vnd ůwer almůſin ſult ir vil gerne
tůn vor ůwer lieb hovbtin. daꝛ hilft den lebendin vnd den toten. Deꝛ
en ſult ir niht wenen daꝛ wir daꝛ tůn dvrch vnſern nůtz vnd vnſern
gewin. wir tůn iꝛ ev̂ch dů̂rch gůte vnd zv ſelicheit. M. einis iaris
als vns die bůch ſagn. ienſit meris do die heiden von perſan mit
here vꝛ vurin. do roůbetin ſie vnd branten die criſtenheit. Do wart
einis gůtin wibis man gevangen vnd wart geůurt in die heidinſchaft.
vnd wart geboiet vnd geworfin in den kerker. Da lag er inne ein
iar. vnd leit groꝛe not von iamere vnd von hůngere. vnd von dů̂rſte.
vnd ſin wip hat keinen zwiuele ern were tot. vnd vůr zv vnd tet
im alle famiꝛtage eine meſſe ſingen daꝛ iar alumme. M. zv der ſel-
bin ſtunde ſo die meſſe was geſůngin. ſo quam der heilige engel
vnd brachte daꝛ oppher dem armen manne. vnd ſprach zv ime. ſtant
vf vnd iꝛ vnd trinch. Des wart der arme mane alſo gecreftigt. daꝛ
er al die woche deſte baꝛ vůr. Do daꝛ iar do vmme quam. einis

13. rv̂. — 13. genade d' — 16. adaperire *von anderer Hand.*

famiʒtagis zv abende. do brach die boie. vnd der arme man wart ledich vnd quam wider zv ſinem wibe vnd ſagete ir weliche genade ime got getan hatte. Do merkete daʒ wib wol daʒ dieſe genade alle cûmen was von den meſſin vnd von dem almûſin vnd von den andern gûtin dingen. vnd ſagete do dem manne wie ſie geborbin hatte. vnd lobten do beide vnſern herren. (81ᵇ) aller ſiuer genaden. M. hie bi ſult ir bilde nemen vnd ſult aller der gedenken mit ûwerme opphere. vnd mit ûwern almûſen. vnd mit ûwerme gebete die von dirre werlde geſcheidin ſin mit rechteme gelûben. So ir der gedenket vnd helfet. ſo gedenkit ir üwer ſelbis vnd helfit vch ſelben. quia qui pro alio orat ſe ipſum liberat etc. Zv allen gûtin dingen helf vch vnd geſterke v̂ch vnſer herre iheſus criſtus qui vivit etc.

11.

Dom. XV.

(85ᵃ) Ibat iheſus in civitatem que vocabatur Naym. etc. M. vns ſagt daʒ heilige ewangelium hûte wie vnſer herre vûr zv einer ſtat die hieʒ Naym. vnd ſin zwelf apoſteln die gingen (85ᵇ) mit im. vnd der lûte ein michil menige. Do er do begonde nehin der phorten die an der ſtat was. do trûg man im ingegen einen knappen der was tot vnd der was einig ſûn ſiner mûter. vnd die was witewe. vnd vil lûte von der ſtat die volgetin ir. Do ſi do vnſer herre ſach weinen. do ſprach er zv der witewen en weine niht. vnd er gink nach ir vnd rûrte die bare. vnd di die lieht trûgen die ſtûnden. Do ſprach vnſer herre zvme totin. knappe ich ſpreche dir zv. ſtant vf. In algerichte hûb ſich der tote vf vnd geſaʒ. vnd begonde ſprechen. Do gab in vnſer herre ſiner mûter. Do ervorchten ſich die lûte. vnd lobetin vnſern herrin vnd ſprachin. Got hat vns geſant einen propheten. vnd got hat ſinis volkis gewiſet. M. Die wile daʒ got in ertriche was. do erquickete er dri totin. einen in der kartûrn. daʒ was einis richin mannis thochtir. den andern totin erquickete er in der phortin als hûte. den trittin vʒeme grabe. der dar inne gelegen hatte vir tage. Daʒ hat allis groʒ bezeichenunge. Der menſche ſtirbit an der ſele drierleie wis. ane den vʒwertigen tot der zv̂me libe triffit. Der erſte tot der wirt mit boſin gedanken von des tuuils ſchundunge. der bezeichent den totin den vnſer herre erquickete. M. den tot enweiʒ nieman wan vnſer herre. wane des menſchin gedanken die ne weiʒ niman. die ne mach nieman ergrunden wen got alleine. Swenne ſo vnſer herre dem menſchen ſinen heiligen geiſt gibit. daʒ er ſich bekennet ſiner ſûnden vnd der zv bichte cûmet vnd ſich ſelben rûgit. ſo iſt der tote erquicket der in

---

1. arme — 3. daʒ wil — 5. geborbin *für* geworbin.

der kamirn ligt beꝛloꝛꝛin. Der ander tote iſt ſwenne dem menſchin die ſûnde geliebet vnd ſich ir berûmet vnd dar von beginnet zv ſprechene vnd im wol dar mit iſt. ſo iſt die arme ſele tot. ſo treget man ſie zv̂r phorten v̂ꝛ. ſo weiꝛ iꝛ die werlt al. Swo ſo daꝛ geſchit. dannoch ſo iſt vnſers herren gotis genade vnd barmherzicheit vil groꝛ. vnd bekennet ſich der menſche ſinis offenen vnrechtis vnd ſiner ſûnden. wil er bûꝛe entphan. ſo erquickit der almechtige got den totin in der phorten e er begrabin werde. vnde e er die ſele ellincliche verlieſe. Der dritte tot der iſt engiſtlich. ſwenne ſo der menſche in die ſûnde ſo gevellit. daꝛ er die boſin werk ſo zv gewoneheite brenget. daꝛ er ſich nine ſchemit. vnde daꝛ er verzwiuilt. alſe dar geſcribin iſt. peccator cum venerit in profundum malorum contempnit. ſwenne ſo der ſûndere cumit in den grûnt der ſûnden ſo verzwiuilt er. M. ſwer alſo iſt. der iꝛ mach begraben ſin in der tûfe der ſûnden. der ſtinkit vor gote. vnd vor allin ſinen heiligen. ower deme ligt der ſwere ſtein. ſcilicet deſperacio. daꝛ iſt die miſſehoffenunge. der zwiuil. die in da drûckit daꝛ er nimmermer mach wider vf cûmen. Swer alſûlich iſt. des wirt leider ſelden immer rat. iꝛ en ſi danne ſo vil daꝛ in der almechtige got zeichenliche genern wolle. Kûmit iꝛ aber alſo daꝛ ſin got rûche hat. vnd der ſtein ab genûmen wirt daꝛ er den zwiuil hine gewirfit vnd gote wol getrûwit. ſo ſol man in vꝛ grabin mit der bicht vnde mit der bûꝛe. ſo mach ſin rat werdin. ſo heiꝛit vnſer herre den totin vf ſten der in dem grabe lach. M. Nu ſûlt ir vliꝛecliche merkin waꝛ daꝛ bezeichene daꝛ man hute las in deme heiligen ewangelio. daꝛ der iûngeling den man zvr phortin vꝛ trûg zv gegin (86a) vnſerm herren. der hatte eine mûter der volgete daꝛ volk alliꝛ. vnd die was eine witewe. vnd die weinte irn ſûn vil fere. als daꝛ billich vnd recht was. M. als ich evch e ſagete. der iûngeling bezeichent einen igelichen ſûndere. der ſo verre mit dem vnrechte cûmit. daꝛ er den boſin willen vnd die boſin gedanken mit den werkin vollen brengit. vnd daꝛ iꝛ der werlde offinbare wirt. Der iſt leider an der ſele tot. den tregit man vꝛ der phorten. den ſol ſin mûter weinen die heilige xp̃enheit vnd alle die. die got erkennet. vnd ſuln vor in bittin daꝛ in vnſer herre got bekere dûrch ſine genade. Die mûter die iſt ein witewe ſider dem male daꝛ vnſer herre iheſus xp̃c der ſie erloſte an dem vronen crûce. daꝛ er irſterb vnd zv himele vûr. des ſol ſi beiten biꝛ daꝛ er wider cûme amme iûngiſtin tage mit aller flachte gûtin. mit kûſchlichen dingen. M. er ſol vil fere vertûmet ſin vor den die heilige xp̃enheit al gemeine betit ſin en mûgen rat werden. vnſerm herren dem iſt alleꝛ daꝛ mûgelich zv tunde daꝛ er wil. Nie wart kein menſche ſo ſûndich wil er wider keren got der entpha in.

---

1. kanirn — 14. daꝛ er mach begraben ſin? — 24. "merkin "vliꝛecliche — 35—36. die iſt ein witewe — 40. *l.* en mûge — 42. kein

Man lieſet daz an einem bûche daz ſagt vns vil vnd genûch. was vnſer herre wûnders beginge mit den heiligen vetirn. mit den einſiedelin die gote dinetin in der wûſtenunge. Da was ein ſûndich man in der werlde. ein offen ſûndere ein vnkûſchere vnd ein vngetrûwe man. der aller der ſûnde nie keine vormiden wolde da in ſin gemûte zv getrûg. ſwie vnreine ſi warin. Zv einem male quam er in die wûſtenunge vnd horte gotis wort von ſente anthonio deme heiligen einſidele. des wart er ſo ſere gebezzert. daz er dachte. wie er ſich berûwe. vnd wie er ſûliche bûze ane gevinge. der got gerûchte vnd da mit er genefin mochte. M. zv der ſelben ſtunt ging er vz alleme ſime getregede vnd ging vf einen oden kirchof. da warin bewilen heiden begrabin. vnd ſtundin da ſerche bovin der erden alſe noch hûte ſite iſt zv walhin. In der ſerche einen ging der ſûndige man. vnd lach da nacht vnd tach vnd weinete ſine ſûnde vil inneclichen vnd pinete ſich an allin den dingin die er konde oder mochte. Do daz der tûuil geſach daz er vorlieſen ſolde der im ſo lange gedienit hatte. do was iz im vil leit vnd machete michel grûweſal vffeme kirchove vnd groz gedoze. in den wortin daz er den armen man von dannen vortriebe. Do in daz nine half. do rief er vil lûte. wes ligeſtu da vil boſe wicht vnd hûtiſt. was weniſtu daz gote vmme dich ſi? dû biſt vnreine vnd biſt min. Dûrch diſe rede en liez der ſûndige man ſin andacht niht erne vlehete vnſern herren got deſter ſerer. Do machete der tûuil in dem kirchoue maniger hande ſtimme. da hûltin wolve. da brummen alſo bern. da rûhletin alſe lewin. da kûrrin alſe ſwein. vnd lûttetin alſe die eſele. die vohin die gekzetin. vnd aller der thire ſtimmen die iman mochte vorbrengin. Daz tet er allez vf daz ern von dannen ulougete. M. do ſprach der ſûndige man. iz iſt leider vil war daz ich vnreine bin vnd vil ſundich. idoch verſeh ich mich noch genaden zv vnſerm herren gote deme du woldes gelich ſin vnd biſt verſtozin des ewigen riches. vnd mûſt nû lûttin (86b) als ein eſil. vnde hûlin als ein wolf. vnd mûſt anders manige vnreinicheit begen. des dir kein dûrft were ob dv mit gote beliben wers. Des erſchemete ſich der tûuil vil ſere. vnde vûr ſinen wek. vnd der gûte man wart geveſtint in der minne vnſers herrin gotis alſo verre. daz vnſer herre groze zeichin dûrch in tet. M. Da hatte vnſer herre wol den totin erquicket. der da lange begrabin was. alſo mûze er tûn mit evch. allez daz vnrecht daz an evch ſi daz die ſele erſterbe. daz mûze er vertribin. daz ir lebendich werdit an liebe vnd an der ſele. quod ipſe preſtare dignetur qui vivit etc.

12.

Dom. XIX.

(89b) Loquebatur iheſus cum diſcipulis ſuis in proverbiis dicens.

35—36. zeihin — 36. "wol er "den totin quicket — 39. lebedich

Simile eſt regnum celeſte homini regi qui fecit nuptias filio ſuo. M. vnſer herre ſagte ſinen iúngern ein biſpel. wie ein kûnik were der machete ein brûtloft ſime ſúne. vnd ſante ſine knechte vz di die lûte dar ladetin. done wolden ſie dar niht cûmen. Aber ſante er andere knechte vnd enbotin alſus. cûmet zv miner brûtloft. wanne mine varren die ſint dar zv geſlagen vnd min gevûgele vnd iſt alliz bereit. Do verſûmetin ſie iz aber. vnd ſtrichin ſûmelicher zv ſime dorf. ſûmelicher zv andern dingin die er zv ſchaffene hatte. Die andern begriffin die knechte vnd zvblûwen ſie vnd erſlûgin ſie. Do daz der kunik vornam. do wart er erzûrnit vnd ſante ſin her dar. vnd hiez die vorlifen die daz getan hatten. vnd ir ſtat hiez er verbûrnen. Do diz getan waz. do ſprach er zv andern finen knechten. die brûtloft iſt gereit. die aber her geladin warin. die en ſint iz niht wert. nu get vz an die wege vnd an die ſtrazze. vnd ſamnit alle die ir vindet. vnd brengit ſie her zv̂r brûtloft. Alſo tatin ſie vnd ſamnitin alle die ſie vundin. vnd daz geſidele wart alliz erunlt. Do ging der kûnik dar vf daz er ſege wie ſie ſezin vnd ſach da ſitzin ein man der ne was ſo niht gevazzit als zv brûtlouft recht was vnd ſprach zv ime. vrûnt wie queme dv her in do du des gewandes nine hattes daz der brûtloft gezeme were? Iener der verſtummete ſan. do ſprach der kûnik zv ſinen dineſtmannin. bindet im hende vnd vûze vnd werfit in in die vzirſte vinſterniſſe. da ſol wefin ein weinen vnd griſgrimmen der zende. So beſlûzit er die rede alſus vnd ſpricht. vil iſt der geladetin vnd lûzil iſt der erwelten. M. diz biſpel ſult ir merkin wan diz hat grozze bezeichenunge. Der kûnik der ſime ſúne die brûtloft gemachit hat. daz iſt der himeliſche vatir. der hat ſime ſúne vnſerme herrin Iheſu xp̃o eine gemehlin gewunnen. daz iſt die heilige criſtenheit. Die brûtloft hebit ſich in dirre werlde. vnd vol cûmit ockirt in dem ewigen libe ſwenne ſich got geſamnit mit allin ſinen holden. Die knechte di die brûtloft kundetin daz warin die heiligen propheten. vnd die heiligen apoſteln. die merterere vnd die gûtin lerere. die hie bevor warin vnd noch hûte ſint in der criſtenheit. die daz gotis wort vch vorſagint. vnd evch ladint zvn ewigen genaden. Swenne ſo ir daz niene merkit vnd v̂ch zv gote niene kerit. ſo tût ir als iene tatin. do ſi zv der brûtloft ſolden gen. daz ſie ſich vmme kartin vnde gingen zvme dorf vnd an dirre wegene da ir gewerb was. Der get zvme dorfe vnd verſumit ſich. der ſin gemûte keret zv werltlichen dingin. vnd dûrch ander gemach des libis der ewigen (90[a]) genaden vergizzit vnd verſûmit. So ſint aber ſûmiliche di die botin zvblûwint vnd erſlahnt. daz ſint alle die. die irre meiſterſchaft vngehorſam werdint. vnd in miſſebietint. vnd ſie etteſwane zvblûwint vnd mordint. daz ſint die vil boſin ſchelke die vnſer herren knechte erſlahint. Alſo tatin hie bevor die iûden die

---

7. dorfe *mit corr.* e — 36. andire wege?

vnſer herren propheten ſlůgin vnd ſteintin vnd ſegetin ſie enzwei mit hůlzinen ſegin dvrch anders niht wan darumme daȝ ſie vnſers herren botefchaft zv̂z in wůrbin. Alſo tatin die heiden di die heiligen apoſteln vnd die mertere manige wis martirtin. M. was ſol dan tůn der himelifche kůnik? er heiȝit ſie verlieſin in dem ewigen hellewiȝe. vnd heiȝit ir ſtat verbůrnin. daȝ iſt daȝ arme vleifch daȝ ſie nv důnkit vil ſchone vnd vil veſte. daȝ můȝ danne quelin in dem ewigen vůre. So get der kůnik danne in ſin riche vnd ſiht ſich dan alu˜me vnd merkit alle di die zv rechte gecleidit ſint. Swer der iſt der die ware minne in ſineme herzen tragit vnd nyt vnd haȝ von in werſint. der iſt wol gecleidet. der hat daȝ gewant an getan daȝ zvr brůtloft gehort. an ſweme daȝ vnſer herre nine vindet. der wirt da vil vnſamphte begrůȝit. deme werdent danne gebůnden vůȝe vnd hende. wane erne mag danne niht gůtis getůn mit den handen. noch en mach die vůȝe nierigin dar gekerin da im icht gůtis geſche. ſo wirt er geworfin in die vȝirſte vinſterniſſe. Die inwerdigen vinſterniſſe daȝ ſint die bofin gedanken. Swer ſich der bofin werk niht enzůwit. der wirt nach diſeme libe geworfin in die vȝerſte vinſterniſſe des ewigin todes. da ſol weinen ſin vnd grifgrammen der zende. die hic lachint vnd ſpottint. vnd ir ovgen gerne kerint an ſv̂ntliehen dingen. die můȝin da weinen ſůnder troſt. die nv hie zaneclaffint zvr vnreinicheit der zende. die werdint dar nach grimmende in deme hellevůre. M. Nu ſule wir der iůngiſtin rede angſt habin vnd ſuln die merkin da er ſprichit. vil iſt der geladitin vnd lůtzil iſt der erweltin. vil iſt der die getovſt ſin. die da criſten heiȝint. der iſt aber wening die iȝ begen als ſi von rechte ſolden. Důrch daȝ ſo ſpricht vnſer herre. vil iſt der geladitin vnd lůtzil der erweltin. Iȝ cůmet da bi als iȝ hie bevor quam in der alden ewe. vnſer herre da zv himele der vůrte mit ſiner gewalt vnd mit groȝin zeichenin daȝ iſraheliſche volk v̂ſ von egypten lande vber daȝ rote mere mit drůckene vůȝen. vnd vůrte ſie důrch die wůſtennunge virzich iar. vnde gab in von himele daȝ himel brot. daȝ hatte allen den ſmach den ſie ſelben wolden. Den hatte er gelobit daȝ er ſi wolde habin volvůrt in daȝ lant daȝ da vlůȝit mit honige vnd mit milche. M. daȝ was alſo gereidit daȝ daȝ lant was ſchone vnd gůt vnde aller genaden vol. Der ſelbin lůte als vns die ſcrift ſagit. der warin vůmf hůndert wichaftis volkis ane wip vnd ane cleine kint. M. die wůrden alſo gar důrch ir ſůnde vnd důrch ir můrmelunge verdampnit mit ſlachte. mit fůre. mit fůrinen ſlangin vnd mit andern (90ᵇ) plagin. daȝ ir ne kein vollin quam in daȝ lant. daȝ in got gelobit hatte wan zwenc. der einer hieȝ caleph. vnd der andere Iofue. Leider alſo cůmet iȝ nv̂. Iȝ iſt manich hundert tůſint die criſten namen habent. der ne kein nimmer zv gotis

---

11. *l.* von im wirfit — 12. "vindet "nine — 37. *l.* hůndert tůſint

riche cûmit vollin. M. Nv merke ûwer iglich bi im felbin ob er got minne. fin herze fagit ime vil fchire wie iz vmme in ften. Minnet er die werlt mer dan den almechtigen got. fo hore was fente Iacob fpricht in finer epiſteln. fiquis amator eſt huius feculi. inimicus dei conſtituitur. fwer die werlt minnet. der iſt gotis vient. Durch daz fone rat ich evch niht daz ir die werlt allir lazit. wane des en mach niht fin. fûnder ich rat vch daz ir fie fo nine minnet. daz ir der fele vergeʒʒet. Nv daz ir alfo gelebet in dirre werlde daz ir nach difeme libe cûmet zv dem ewigen libe zv himelriche mit fulichime gewande alfe da wol gezimit. des gehelf vch der himelifche kûnik. vnfer herre iheſus xp̃s qui vivit etc.

13.

Dom. XXI.

(91ª) Simile eſt regnum celeſte homini regi qui volebat racionem po. cum fervo fuo. M. vnfer herre fagt vns aber hûte an fineme heiligen ewangelio ein pifpel. er fprichit daz daz himelriche gelich fie eime kûnige. der fazte fine knechte zv rede die fin gût vnder handin hattin. Do man do begonde reitin do wart im einer vûr bracht. der folde ime zehen tûſint phûnt. Do er niht hatte da mit er vorgulde. do hiez in fin herre fich felbin vorkûfin vnd fin wip vnd alliz daz er hatte. vf daz er im vorgulde. Do der knecht daz gehorte. do viel er fime herrin zv vûze vnd fprach. herre habe dine gedult an mir. ich wil dirs alliz geldin. Do erbarmete fich der herre des knechtes vnd hiez in lazin. vnd vorgab im alle fine fchûlt. Do ging der knecht finen wek vnd vant einen finen hûfgenozin. der was im fchûldich hûndert phenninge. Do begraif ern vnd wûrgete in vnd fprach. gilt mir balde daz du mir fcholt. Iener viel im zv vûzin vnd fprach. habe dine gedûlt an mir. ich fol dirz alliz gelden vil gerne. Iener en woldis niht beitin. Sûnder er warf in in einen kerkere biz er im vorgûlde. Daz gefagin andere fine genozen vnd quamen vnd fagetinz irme herren. do hiez in fin herre vor fich cûmen vnd fprach. du bofe wicht. alle dine fchûlt han ich dir vergeben wane du mich des betis. warũme erbarmetis du dich niht dines genozin als ich mich din han? Alfo gab in der herre mit zorne den die in quelitin biz er vorgulde alle fine fchûlt. Alfo tût evch min vatir da zv himele. fpricht vnfer herre. vwer igelich der ne vorgebe finem brûdere. daz iſt finem ebencriſten alle fine fchult von finem herzin. M. an diefim bifpelle manit vns vnfer herre daz wir vnfern ebin(91ᵇ)criſten alle fine fchult genedich vnd in vorgebin ir fchult. ob wire wollen daz er vns vergebe vnfer fchult. Der die zehntûſint phunt folde geldin. daz iſt der. der wider got vil gefûn-

33. den han — 37—39. *Wahrsch. zu lesen* daz wir vnfern ebencriſten genedich fin vnd in vorgebin alle ir fchult.

diget hat. der iſt vnſerm herren vil ſchuldich. So iz in danne rûwit. vnd ſine bicht tût. vnd bûze enphet vnd wandel gelobt. ſo vergibt im vnſer herre alle ſine ſchult. vf daz er ſinē ebincriſten daz ſelbe tů. ob er icht wider ime hat getan. Swer aber dirre dinge vergizzit mit deme got alſus hat getan. vnd ſinen ebencriſten mit vbele beſtet. der im icht leides hat getan an einem cleinen worte oder an andern cleinen dingen. wane daz bezeichent die hůndert phenninge. vnd alſo lůtzil als hůndert phenninge iſt wider zehn tûſint phůndin. alſo wenich iſt vnd noch minner der ſůndin die ein menſche getůn mag wider ſinē ebencriſten wider den ſůndin die wir tegelichis tvn wider vnſern herren. Swer gotis danne vergizzit vnd ſines ebincriſtis miſſetat ſo he wiegit. vnd niht verkieſin wil dûrch gotis ere. ſůnder denkit nacht vnd tag wie ern antweder gelaſtere oder geſlah. vnd ſin heiz gemûte gekůle. der iſt wol zv ieneme gezalt. der ſinen hvsgenoz wůrgete vnd in in den kerkere warf. dûrch hůndert phenninge die er ime ſchuldich was. Waz tvt deme der oberſte kůnik vnſer herre? er heizit in verkůfen deme tůuele vnd ſin wip vnd ſine kint. wane er můz zvr helle varin mit lib vnd mit ſele. da wirt ime danne allez daz wider geeiſchit. daz er ie getet. vnd můz iz cihin in den ewigen hellewizen. hie vor behůte vch vnſer herre. M. Iz was ein patriarche zv alexandrie der hiez Iohannes. der was ein vil milde man vnd was vol des heiligen geiſtes. Zv einem male quam iz alſo. daz er vnd der voyt von der ſtat. der hiez Nyceta. daz ſie zvwůrfin mit wortin vil fere. Do iz dem abinde do nahin begonde. do gedacht der patriarcha in ſinem herzen. vnd ſprach zv ſich ſelbin. arme iohannes wie ſoltu morgin zv gotis tiſche gen. en weiſtu des niht daz dir die heilige ſcrift gebůtit daz die ſunne niht vnder gen ſol din zorn der ne ſi allererſt geſtillet. vnd du ne habis dich verſůnit mit dinem ebencriſten? In algerichte ſo ſante er ſinen botin nach dem voyte vnd hiez ime ſagin. herre iz get an den abint. iz wer zit daz wir vns verſůnitin. Der voyt wan er ein leie was der hatte diſe rede vnhoe. Do der patriarche daz geſach. daz er niht cůmen wolde. do quam er ſelbe zv ime vnd viel ime zv vůze vnd ſprach. herre vergib mir daz ich wider dir habe getan. Do der voyte daz geſach. daz der erwirdige herre vor ime lach. do vorchte er vnſer herrin zorn vnd viel zvz ime an die erde vnd ſprach. herre vergib dv mir daz ich wider dir han getan. wane ich bin michil ſchuldiger dan dv. daz ich ſundige man dir ie getorſte miſſebietin. Do ſprach der patriarcha. nein vil liebe. ich bin michil ſchůldiger. wane ich kan die bůch vnd bin meiſter gefazt ober die lůte. dûrch daz ſolde ich gůt bilde gebin mit wortin vnd mit werkin allen den die mich vernemen. do ich mir ſelben do niht ſtůrte. wie mochtiſtu dir ſo geſtůrin ſo du beide iůnger vnd tummer were dan ich. Alſo

20. cihin *vorher.* — 35. erwirdige

wûrdin ſi verſv̂nit e (92a) die ſûnne vnder ginge. M. bi der rede mûgt ir merkin wie ſere die heiligen hie bevor ir gemûte twungen die gotis hûlde wolden verdienen. Dûrch daz ſone ſult ir den zorn niht lange in ûwerme herzin tragin. wane daz iſt ignis alienus quem odit deus. daz iſt daz vremede vûer daz die ſele burnit. a ſcintilla una augetur ignis. ſwa diſſis ſûris ein ganſter iſt. dannen ſo cûmet dicke ein michil vûr. cûmet der boſe wint darzv qui ſufflat a ſolitudine. der da weht von der wûſtene. da got niht gemeines hat. daz iſt der vbil tûvil. Daz vûer daz ſchûrint vnd blaſint die boſin blaſbelge. daz ſint alle boſe zv̂ngin. die aſtir ſprechen. die irn ebincriſten hinderwert boſliche ſprechen. vnd da zwene mit einander zv̂rnent. die da zwiſchin gent mengende vnd werrinde. die tragin daz vergifniſſe in der zv̂ngen. von den ſpricht der propheta. acuerunt linguas ſuas ſicut ſerpentes. ſie wetzetin ir zv̂ngin als die ſlangen. Da vor ſult ir vch ſere hutin. wane daz vergifniſſe ſleht die ſele zv aller erſt. dar nach vil dicke ſleht iz ovch den lip. wane da von ſo hebt ſich manſlacht vnd aller leide gelich. vor dem vbele bewar vch vnd geſterke vch in der waren minne vnd an allen gûten dingen vnſer herre iheſus xp̃s qui vivit etc.

14.

De ſancto iohanne.

(92b) Iohannes apoſtolus & ewangeliſta virgo eſt electus a domino atque inter ceteros dilectus. M. Iz iſt hûte der tag des gûtin ſente Iohannis ewangeliſtin. der vnſers herrin fv̂nder trût was. den vnſer herre des gonde daz er entſlief vf ſinen brûſtin. des nachtis do vnſer herre zv ſiner merate ſaz vnd ſinen iûngern eroffente manige tovgen. Der ſelbe gotis trût der was ein ewig magt. dem bevalch vnſer herre ſine mûter do er amme crûce hing. der diente er vnd phlag ir die wile daz er lebte. Do ſi do von dirre werlde verſchiet vnd ſie vnſer herre zv ſinen genadin nam. do vûr er zv kriechelande predigende daz gotis wort. in aſya minori. vnd bekarte da alſo vil des volkis daz er machete ſiben biſtûm. Philadelfiam. tyatiram. laodiciam. pergamum. ſardyn. ſmirnam. epheſum. Durch daz hiez in vahn domicianus der keiſer von Rome tyty brûder des keiſers der iheruſalem zvſtorte mit ſinem vatere veſpaſiano. Der ſelbe domicianus der was ein echtere der criſtenheit. vnd als ich vch e ſagte do er ſente Iohannem gevieng do hiez er in vûrin zv rome. vnd hiez in werfin in eine bûte wallendis oleies. Daz geſchach vor einer phortin zv rome. die hiez porta latina. die lateniſche phorte oder die weliſche weder ir wolt. M. der gotis trût ſente Iohannes deme war daz wallinde olei niht. alſo reine als er was von aller ſlachte vnreini-

5—6. acintilla — 36. er in

cheite ſinis fleiſchis. alſo reine was er von der hitze des wallendes olcis. Do hieʒ in der keiſer verſenden in ein (93a) einlant vffe ienis mere. daʒ was ein wilde lant. da necheiner ſlachte gerete waʒ. daʒ hieʒ pathmos. Sieder dem male daʒ der gůte herre ſente Iohannes dar quam ſo wart daʒ wilde lant gebeʒʒirt. daʒ da nv von gotis genadin iſt waʒʒer vnd korn. akir. vnd wingartin. vnd ander getregede vnd gerete. In der ſelbin inſiln die wile daʒ ſent Iohannes da was. ſo eroffente im vnſer herre die himeliſchen tovgen. da ſchreip er daʒ bůch daʒ da heiʒit apokalipſin. Do der keiſer do erflagin wart von den Romern. do wart nach im ein ander keiſer geſazt der hieʒ Nerua. der hieʒ ſent Iohannem laʒin v̂ʒir gevengniſſe. Do vůr er wider zv kriechin zv epheſo. daʒ iſt der ſibin biſtum ein vnd heiʒet nv Salogers. da larte er do daʒ volk. da ſchreib er daʒ ewangelium vnd tet da manich groʒ zeichen. er bekarte riche knappin da. die lieʒin als ir gůt vnd ir getregede důrch ſine predige vnd volgetin im vnd trůgin ſnode cleidere důrch gotis lon. Zv einem male ſahen ſie ir ſpilgenoʒin gen in phellelins cleidern. des wůrdin ſi ſere betrůbit von des tůuils geſpenſte vnd was in daʒ vil leit daʒ ſie ſo ermecliche gingen. Daʒ gemerkete der gůte herre ſente Iohannes von den genadin des heiligen geiſtes lere. wane er wol daʒ wiſte. Do ſprach zvz in. warumme miſſehabit ir vch. růwit vch daʒ ir gote gevolgit habt. vnd daʒ ir v̂wer gůt gegebine habt vmme den ewigen richtům? Iſt iʒ vch leit. ůwer gůt mag v̂ch wol wider werden. ir můʒet abir gotis richis darbin. Get vnd gewinnet mir ſlechte gertin. vnd holit mir kieſelinge von des mers ſtade. Do ſi daʒ getatin. do bat er vnſern herren got daʒ daʒ holtz golt wart. vnd die kieſelinge zv goltſteinen. Do ſprach ſente Iohannes zvz in. nv get zvn goltſmidin vnd verſůchit daʒ golt vnd daʒ goltgeſteine ob iʒ gůt vnd gebe ſi. iſt iʒ gůt ſo verkůfit iʒ vnd gewinnet ůwer gůt wider daʒ v̂ch růwit daʒ irʒ gote gegebin hattet. Iene gingen irn weg vnd verſůchtin beide daʒ golt vnd daʒ geſteine. do ſprachen die goltſmide daʒ nie golt beʒʒer wůrde noch edelir geſteine. Vnder des daʒ ſie wider quamen do brachte man einen totin iůngeling getragin der hieʒ tatteus. vnd waʒ ein mant daʒ er brůtloft hatte geſeʒʒen. vnd was nůweliche tot. Den brachtin ſine vrunt vor ſente Iohannem vnd batin in genaden daʒ er in wolde erquicken vomme tode. Do tet er ſin gebet vnd ſprach zv̂z ime. Tattee in deme namen vnſers herrin Iheſu xp̄i wirt lebendich vnd ſtant vf vnd ſage dieſin knappin weliche genade ſie verlorn haben vnd weliche vngenade ſie kouft habn. Zv hant ſtůnt der iůngeling vf vnd bart lebendich vnd ſprach zv ienin drin. we evch waʒ habt ir ge-

4. pathinos — 14—15. *Die Predigt steht noch einmal gekürzt fol.* 132a—b. *und wird an dieser Stelle gelesen* richer knappen dri. — 20. lere *ist überflüssig.* — 34—35. vnd was ein man daʒ er an brůtelſtůle h. g. *in der andern Pred.*

tan. vch waʒ daʒ himelrich vf getan. nu habt ir die ewige genade verlorn. vnd habt vch einen zvgenglichen richtum erkorn. Bittet den gotis trůt ſente Iohannem (93b) daʒ er vch wider helfe zu deme richtůme des nimmer ende wirt. Do ſie daʒ gehortin do vielen ſi nider vor ſine vůʒe. vnd rov ſie vil fere ir vnrecht. Do enphinch der gotis trůt ir růwe. vnd daʒ golt wart wider zv holze. vnd daʒ edele geſtein wart wider zv kiſelingen. vnd die knappin volgetin im aber als ſie vor hatten getan. Da was ovch ein heilige witewe die hieʒ drůſyana die ſine predigate gerne horte. vnd in vil fere clagete do in der keiſer vorſant hatte. die vorſchiet vnd die hieʒ er vch vf ſten vomme tode. Zv epheʒo da was ein tempil gemachet mit groʒer ziere. als wir leſin. daʒ hatte gemachit ein kůnigenne die hieʒ Marpaſya. vnd was der meide kůniginne die da heiʒen amazones. vnd vůrin mit here vʒ. vnd hattin daʒ lant gewunnen mit irme ſchilde. vnd tatin anders manige dink die ich nv niht mag noch enſol ſagen. Die ſelbin meide die anbetten eine gotinne die hieʒ dyana. des gelovbetin ſie daʒ die ein ewige magt were. In der ere ſo was daʒ tempil gemachit vnd gezieret. daʒ eretin die heidenen dannoch in der zit daʒ der ſente Iohannes lebete vnd daʒ gotis wort ſagete zv epheſo. Do was da ein irrere ein heiden der hieʒ Ariſtodemus. Do er geſach daʒ ſent Iohannes der lůte ſo vil bekarte. do machete er ein gereiʒe vnd ein gerůfte ober ſente iohannem vnd ſprachen. die heiden ſuln an růfen vnd anbettin vnſer gotinne dyanam. die iſt ein war gotinne. vnd dirre iſt ein trůgenere. man ſol in vonme libe tvn. Alſo zoch in aryſtodemus vorʒ gerichte. Alſo warin da dri man die ſolde man vonme libe tvn důrch ir miſſetat. Do ſprach ariſtodemus zv ſente Iohannem. wiltu daʒ ich dir gelůbe daʒ din predigate war ſie. hie ſint dri man die ſol man totin. den wil ich gebin vergiſſeniſſe zv trinkene. Swenne ſo ſie dar von tot ſint ſo trink ovch dv des ſelbin. Geniſes tu vnd enſchadit iʒ dir niht. ſo wil ich des gelovben daʒ dv werliche gotis bote ſis. San zv ſtunt gelobete daʒ der gůte ſente Iohannes. Ariſtodemus nůr do zv vnde brachte daʒ vorgiſniſſe. Do die dri man do getrunken. in borlang dar nach ſo lagin ſie tot. Do ſprach aryſtodemus. Iohannes nv bedenke dich wol vnd gelovbe an vnſer gote. en wiltu des niht tvn ſo verſůche dinen got vnde trink. mag er dir gehelfen ſo wil ich des gelovben daʒ er ein war got ſi vnde dv ſine bote ſiſt. Do nam ſente Iohannes daʒ vaʒ vnde ſegente den trank vnde bevalch ſich vnſerme herrin vnd trankin gar vʒ. Do daʒ aryſtodemus geſach daʒ iʒ ime niene ſchadete vnd daʒ ſich ſin varwe niene vorwandilte. Do ſprach er zv ime. ein ding můſtu noch tvn ſo benimiſtv mir aller ſlachte zwivil. machtv dieſe dri man lebendich gemachin. ſo wil ich zv hant gelovben an dinen got. Do (94a) rief daʒ volk alliʒ man

11. "vf "vch — 23. *l.* ſprach

ſolde den irrere vf einer hv̂rt bv̂rnen der den heiligen apoſteln ſo uil gemv̂wete. Des antwortin der gv̂te herre ſente Iohannes vnde ſprach. eya nein mine vil liebin. nv laʒit in ſinen mv̂twillen reden. wir ſuln im allinthalben volgen ob wir vnſerm herrin ſine ſele mochten gewinnen. vnd viel vf ſine knie vnd bat vnſern herrin den almechtigen got ſiner genaden daʒ er die dri ſelen wider ſente zv irme lichname. daʒ die dri man lebendich wv̂rden vnd geſv̂nt. Do gelovbete aryſtodemus an vnſern herre got vnd wart in algerichte getovft. M. dar nach vv̂r der gv̂te ſente Iohannes da bi zv einer ſtat da waʒ ein biſtvm. Do er do alliʒ daʒ hatte geſchaffen daʒ er ſchaffen wolde zv gote wert. do ſach er da ſten einen ſtrengen iv̂ngeling der was dannoch vngetovft. den nam er bi der hant vnd ſprach zv deme herrin der da waʒ biſcholf. diſen knappen bevil ich dir vf dine ſele. daʒ dv mir in wider antwortes ſwanne ich dich iʒ gemane. Mit der rede vv̂r ſente Iohannes wider zv epheſo. Der biſcholf nam den knappen zvz ime vnd zoch in certlichen vnd gv̂tlichen vnd tovft in zv iv̂ngeſt. Do er diz alliʒ hatte getan do lieʒ ern bewerden. Do der iv̂ngelinch des geware wart daʒ im der zovm verlaʒʒen was. ſan zv ſtunt tet er als daʒ wilde ros tv̂t. vnd lief hin wek vnd begonde mit andern ſinen gelichen aller der boſheite die er immer vollen bringen mochte. zv iv̂ngiſt wart er ein ſchechere. vnd andere mordere ſamenten ſich zvz ime. vnd er wart ir vv̂rſte. vnd begriffen da bi vol nahe einen berk. da ne lieʒin ſi niemande vor gen ſine rv̂beten in vnde mordeten in dar zv. Dar nach ſone wart nicht lanch daʒ ſente Iohannes aber zv der ſelben ſtat quam da der biſcholf was. dem er den jv̂ngelinch bevolhen hatte. Do gotis dineſt do getan was. do ſprach ſente Iohannes. ich eiſche den iv̂ngelinch. herre biſcholf daʒ ich dir bevolhen hatte daʒ gib mir wider. Der biſcholf hatte des knappen vergeʒʒen vnd wante des daʒ ſente Iohannes ſchatz iſche den er ime bevolhn hette vnd en woſte waʒ er ſprechen mochte. Do ſprach ſente Iohannes. ich eiſche den iv̂ngelinch den ich dir beualch vnd ſine ſele. Do ſprach der biſcholf vil ſere weinende. er iſt leider tot. wane er ſchuf ſich zv aller boſheit vnd zv arge. vnb iſt nv hie bi vf einem berge vnd rv̂bet vnd mordet die lv̂te. Owe ſprach der gv̂te ſente Iohannes. welichen hv̂tere ich gefazt hatte dem armen brv̂dere. Nu brenget mir ein phert vnd etteſwen der mich kunne brengen. In algerichte ſo hub er ſich dar. Do er zu dem berge quam. do viengen in die wartman. Do ſprach ſente iohannes. irne dv̂rfit mich niht vahn. ich bin durch daʒ ſelben her kv̂men. brenget mich zv v̂werme oberſtin vv̂rſtin. Daʒ geſchach. alſo ſchire ſo in der knappe ane gefach ſo gab er die vlv̂cht. Der gv̂te ſente Iohannes der

10. *Die folgende Legende, bekanntlich von Herder bearbeitet, kehrt auch in der Predigt fol.* 159[a] *wieder.* — 11. er [da] ſten — 25. wart *aus* warf *corr.* — 26. 32. iv̂ngelich — 37. brengen = wiſen 159[b].

hancte ime (94b) nach vnd vorgaȝ ſines alderes vnd rief. wes flûwes dv liebe kint. dinen vatere? wes flûheſtû einen alden man? kere wider vnd ſtant. ich gelobe dir daȝ in dem almechtigen gote. ich erwerbe dir aplaȝ aller diner ſûnden zv gote wert. Do geſtunt der knappe vnd warf ſin gewafen hin wek von ime. vnd barch idoch die hant da mit er die manſlacht hatte getan. die ſelbe hant kûſt ſente iohannes vnd ſprach. en zwivele niht dv min vil libe ſûn. dieſe hant ſol eines biſcholfes hant werden. Alſo brachte er in wider zv̂r xp̃enheit. alſo dûrch daȝ er in dar nach cûrzeliche zv biſcholffe machete. M. diz iſt allen den die ſich vorworcht vnd vorſûndiget habn ein groȝ troſt. keren ſi wider daȝ ir gût rat mach werden. M. do vnſer herre got diſe genade vnd manige andere dv̂rch den gûten herren ſente Iohannem hatte getan. vnd er iezv was ein alt man nv̂nzich iar alt biȝ des kûniges troyanes zit. do woldin vnſer herre got laden in ſin riche. vnd erſchein ime mit ſinen zwelf iûngern vnd ſprach. Kûme her min vil libe trût in min riche. wane iȝ nv iar lanch zit iſt. daȝ dv zv mineme tiſche geſt mit andern dinen brûdern. Do hûb er vf ſine hende vnd ſprach. herre dv haſt mich geladen zv diner wirtſchaft. nv entphach mich daȝ ich mûȝe ſin mit andern minen brûdern. Tu mir vf die tûre des ewigen libes vnd vollen brenge mich zv dinen genaden. dv biſt der heilant aller der werlde. dich lobn ich. zv dir gehûgen ich. dir bevilch ich minen lip vnd mine ſele. Do hieȝ er im ein grab machin hinder dem altere. vnd fanch allererſt ſelbe die meſſe. vnd nam gotis lichnam. vnd ginch alſo lebindich in daȝ grab vnd hieȝ zvdecken. M. Dane vant man ſider niht inne wen daȝ die erde vf vnd nieder vûr als ob einer da fliefe der ſie vf wûrfe mit dem ademe. Darumē ſult ir des gelouben daȝ in vnſer herre got habe zv himele gevûrt mit lib vnd mit ſele. Hûte ſendet zv boten den ſelben gotis trût zv vnſerm herren dem almechtigen gote. daȝ er ûwer not bedenke des libes vnd der ſele. daȝ ir ſiner vnderdiege mûȝet geniȝen. daȝ ir nach diſeme lebene mûȝet beſitzen daȝ ewige lebn mit vrovden in himelriche. ipſo preſtante qui vivit etc.

15.

De converſione ſc̃i pauli.

(96a) Paulus adhuc ſpirans minarum & cedis in diſcipnlos domini acceſſit ad principem ſacerdotum et peciit ab eo epiſtolas in damaſcum ad ſynagogam ut ſiquos inveniſſet vie ac vite huius viros ac mulieres nınctos perduceret in iheruſalem. M. wir begen hûte den tach daȝ der ſente paulus bekart wart als vns ſagt ſente lucas in einem bûche daȝ er ſcreip de actibus apoſtolorum. von den wer-

1. hancte = rante *das.* — 6. die hant = die zeſwen hant *das.* — 23. mīnē lip

ken vnd von den zeichen der heiligen apoſteln. Sente paulus hieꝛ zv merſten ſaulus vnd was ein echtere der heiligen criſtenheit vnd half ſente ſtephan ſteinen vnd half die apoſteln in die kerkere werfen als man hůte liefet. Dannoch gink er blaſternde als der reiꝛige wolf vnd ne was dannoch niht ſat der drowe vnd der ſlachte vf vnfers herren gotes iůngere. vnd gink zvm biſchelfe von iheruſalem. der der ewarten vůrſte was. vnd bat in ſiner brieve zv damaſch zv der groꝛin bůrchſtat vnder die iůden die da warn. ob da iemant were wip oder man die gelovbich wern an vnſern herren iheſum criſtum. daꝛ er ſie vienge vnd bůnde vnd zv iheruſalem brechte. M. zv damaſch erſlůch kayn ſinen brůder abeln. daꝛ was die erſte manſlacht. Die ſelbe bůrch zimmerte ſieder wol vber zwei tůſint iar damaſchus elyezer des hern abrahames eigen ſchalc. den lieꝛ er ſider vri do er im wol hatte gedinet vnd ſinem ſůne ein wip hatte bracht von meſopotamia vrowen Robecken. als ich e ſprach der zimmerte die bůrch vnd nante ſie nach ime ſelben damaſch. Die bůrch was fortitudo ſyrye. (96b) die waꝛ ein ſterke des landes zv ſyrie. da wůrden inne vil mechtige kůnige. Von der bůrch biꝛ an den hůtigen tach ſo was ie vnd ie vrlůge wider der der ſtat zv iheruſalem beide in der alden c̃e e got menſche wůrde vnd ſider bi der criſtenheit. M. Die kůnige die dar inne waren lange e xp̃s gebůrt. Benadap. vnd raſyn. vnd andere die ich v̈ch niht nennen darf. die hatten die iůden vil dicke hervert vnd hattin ir vil manich tůſint von iheruſalem gevůrt zv damaſch. dannen was daꝛ. daꝛ ſie die ewe zv damaſch begingen als ob ſie zv iheruſalem wern. vnd faꝛen da mit gedinge mit wiben vnd mit kinden. Do ſente paulus dar quam vol hi mit dem v̂belen willen. daꝛ er die criſtenheit vahn wolde. do erſchein vber in als ein blich vnd ſlůch in dar nider. vnd er horte ein ſtimme von himele die ſprach zv ime. Saule ſaule wes echtes dv mich? des antwůrte ſaulus vnd ſprach. herre wer biꝛ tů? Do ſprach vnſer herre got. ich bin iꝛ iheſus nazarenus den du ſus echtes. iꝛ iſt dir vil herte vnd vil můlich vf zv ſlahne wider dem garte. M. da mit bezeichent vnſer herre got daꝛ ſwie vil der ochſe ſo er gebeiꝛit iſt vnder daꝛ ioch vf ſlahe ern mach ſich des niht erweren. der in da meinit. erne ſtech in alſo dicke als er wil. alſo tůt vnſer herre got der ober vns ſitzet der ſteht vns als dicke ſo iꝛ ime gevellet. ſwie vil wir vf geſlahn. ſwie vil wir geringen wider ſine hulde. Do ſprach ſente paulus do er dieſe rede do gehorte. herre was gebůtes dv mir daꝛ ich tv̂? Do ſprach vnſer herre got zv ime. gank in die ſtat zv damaſch. da ſol man dir ſagn waꝛ tv tv̂n ſolt. Die mit ime dar warn die ſtůnden in groꝛꝛer vorchte vnd horten die ſtimme vnd enſahn aber niemande. Saulus

---

2. zv merſten. *so mehrmals.* — 5. "ſat "niht — 16. vn nante — 26. gedinge — 28. "in *corr.* in "vber

ſtůnt do vf. mit vf getanen ovgen waz er blint vnd en ſach niht. Do zv̊gen ſie in bider hant in die ſtat. da waz er dri tage vngezzen vnd vngetrunken. Do erſchein vnſer herre got einem ſime iůngern in der ſtat der hiez ananyas. zv dem ſprach er. gank in die rechte ſtrazze die dv̊rch die ſtat get. da vindeſtu Saulum den echtere vnd tů̊ſe mirn. er ſol danne werdin geſehnde vnd ſprechende mine wort. Do ſprach ananyas. herre dirre man hat dinen heiligen vil leides getan zv ihernſalem. vnd iſt in den worten her kůmen daz er hie vahe vnd binde alle die an dich gelůben. Do ſprach vnſer herre got. gank hin wek wane dirre iſt mir ein erwelt vas. er ſol tragen minen namen vor kůnigen vnd vor heiden vnd vor dem iſraeliſchen volke. Do gink er hin wek dar ime vnſer herre got gewiſet hatte vnd ſprach zv ime. Saule brů̊der. got hat mich her zv dir geſant der dir erſchein in dem wege da dv her v̊ůre daz dv geſehnde werdes vnd ervůllet werdes mit dem heiligen geiſte. M. als ſchire ſo er ime die hant vf ſine hů̊bet gelegete. ſo vielen ime von ovgen als ſchů̊eben vnd wart geſehende. vnd er tovfte in do. e hiez er paulus. ſieder wart er genant Paulus. (97a) ê was er ein reiſiger wolf. ſider was er ein mildez ſchaf. ê was er ein echtere vnd ein anevechtere der criſtenheit. ſieder wart er ein lerere vnd ein beſchirmere der criſtenheit. Alſus tůt vnſer herre got ſwas er wil. Do diz die heiligen apoſteln vernamen. do lobeten ſie vnſern herre got aller ſiner genaden. vnd hiezen in varn in die heidenſchaft prediգen daz gotis wort. vnd phlanzen die heiligen criſtenheit. M. alſo tet er. vnd v̊ůr zv kriechen vnd bekarte da manich tů̊ſent volkes vnd maniche grozze bů̊rk vnd ſtat. corinthyos. teſſalonicenſes. epheſyos. philippenſes. galathas. hebreos. von dannen v̊ůr er in die einlant daz heizet hyſpania. da warf er ovch den ſamen des gotis wortes. von dannen v̊ůr er wider zv kriechen vnd veſtente die heilige criſtenheit mit der heiligen ſcrift. mit zeichen. mit ſinen epiſtelen die wir tegeliches zv der meſſe leſen. ſin arbeit. ſin vaſtin. ſin wachin en konde v̊ch nieman vollen ſagin. Dicke wart er zvblůwen mit knů̊tteln. dicke wart er gevillet mit geiſeln vnd mit beſemen. dicke wart er gevangen. gebunden. in den kerkere geſtozzin. dicke gemarteret. zv einem male geſteinet. daz man in hin weck zoch mit den beinen daz er vor in tot lach. dri ſtůnt brach ime ſin ſchif vf dem mere daz er vil nach vertrů̊nken was vnd alle die mit ime warin. Dů̊rſt vnd hů̊nger. vroſt vnd hitze. vnd vngewiteres vnd anders vngemaches leit er ſo vil daz v̊ch daz nieman konde noch mochte voln ſagin. Daz tet er allez dů̊rch daz ewige himelriche daz er nv beſezzen hat vil vollicliche. M. Do im vnſer herre got eroffente daz ſin ende nahende. do quam er zv iherusalem. Do vingen in die iůden vnd wol-

---

8. in in den — 11. iſrlifchen — 22. aller finer — 27. "lant "ein — 39. v̊ch daz — 41—42. *l.* nahende was *od.* were

den in verterben. do benam in in der bûrgrave felix. vnd fente in zv einer ſtat die hieʒ cefarea. Da waʒ er gevangen biʒ in daʒ andere iar daʒ ein anderer bûrgrave gefazt wart. der hieʒ feſtus. Dem geredeten die iuden als liebe daʒ ern wolde wider fenden zv iherusalem in ir gewalt. vnd die hatten daʒ geraten daʒ ſie in vnder wegen wolden laʒen ſlahn. Des warnete fente paulum ſiner ſweſter ſun der daʒ vernûmen hatte. Do daʒ ſente paulus vernam daʒ in der bûrgrave wolde wider fenden. do ſprach er. ich ſten in des keiſers gerichte von Rome. den biet ich ſiner genaden. den rûf ich an. an den dingen ich. M. Die romere hatten do die gewalt vber alle die werlt. vnd was des ſiete ſwer an den keiſer dingete ê er verteilet wûrde in ſwelicheme lande iʒ were man mûſtin in ime fenden. Do der bûrgrave diſe rede vornam. do bereit er ſich mit ſinen vrûndin vnd ſprach. den keiſer haſtû an gerûfen. zv ime mûſtû. Alſo bevalch er in Ruffo centurioni. eime zehngreven der hieʒ Ruffus. der vûrt in vber mere zvme keiſere der hieʒ Nero. Do der keiſer ſine rede do vernam. do lieʒ er in ledich gen. vnd gebot ime doch daʒ er die ſtat nine rûmete. alſo was (97b) er ſieder in der ſtat drû iar. predigete daʒ gotis wort vnd bekarte vil der Romere. Da vant er den gûten fente Petrum der der erſte iſt vnder den zwelf apoſteln. Do ſi do ein ander gefahn do weineten ſie vor vrovden vnd kûſten ſich vnd ſagetin ein ander was ſie erlieden hatten. dvrch die gotis liebe. al da warin ſi in der ſtat zv rome vnd veſtenten die criſtenheit vnd bekarten die iûden vnd die heiden vnd tatin manige zeichen alſo lange biʒ deʒ tûvels bote dar quam. Symon magus der zovberere. der vorkarte die lûte mit ſime zvobere. vnd brachte den kûnik alſo verre mit ſiner trûgene. daʒ er des wante daʒ der ſelbe trûgenere gotis ſûn were. Dûrch des ſelben zvbereres willen. ſo hieʒ der keiſer fente Petrum crûcigen vnd fente Paulum daʒ hûbet abe ſlahn. daʒ ſol ich veh her nach volleclicher ſagn ob iʒ mir got gan. Nv rûfet hûte den gûten herren fente paulum an. vnd bittet in daʒ er veh wegene ſi zv dem almechtigen gote. daʒ er veh bekere von allê vnrechten. als er in bekarte von dem vngelûben zvme rechten wege. qualis eſt ihefus criſtus dominus noſter qui vivit etc.

16.

Kathedra ſancti petri.

(97b) Exaltent eum in eccleſia plebis et in ka. ſen. lau. eum. M. Dieſe wort ſprach ein heilich man der kûnich dauid. vnd vorſach die genade die der almechtige got wolde tûn mit der heiligen criſtenheit. der er wolde geben einen hirten vnd einen meiſter der ein vûrſte were der heiligen apoſteln. et clauiger celorum. vnd ein

12. in *nach* mûſtin *iſt zu ſtreichen.* — 29. ab^{e} — 38—39. "criſtenheit "heiligen

ſlůzilträger des himelriches. Do ſprach er. alle die got meinent vnd in bekennent die ſuln erhohen vnſern vȓſten in der famenůnge des volkes. vnd ſuln in loben in deme ſtůle der altherren. M. welich iſt die famenunge des volkes wene die heilige criſtenheit? Dar inc ſol man hohen ſente peter. zv welicher wis? Da ſol man ime volgen. wane er der erſte iſt vnd der hoeſte. zv ime ſprach vnſer herre der almechtige got. Tu es petrus. du biſt Petrus. daz ſpricht. ein ſtein. ein vlins vnd vffe dē vlins wil ich bůwen mine criſtenheit. vnd die hellephorten diene můgen ir niht gewerren. vnd dir wil ich geben die ſlůzzele des himelriches. vnd wil dir gebin die gewalt zv bindene vnd zv enbindene. alſo. ſwaz dv bindes hie in ertriche. daz ſol gebůnden ſin in himelriche. Den herren. vnd den vȓſten. vnd den vater. vnd den meiſter. ſol man von rechte lobn vnd eren vber alle die criſtenheit. vnd an deme geſtůle der alden herren. Die altherren daz ſint die apoſteln. als propheta ſpricht. dominus veniet adiudicium cum ſenatoribus populi. vnſer herre got ſol kůmen zvme gerichte mit den altherren. Die altherren die hant ſtůle gefazt als with ſo die werlt iſt ſwo ſi die criſtenheit bekarten. nemeliche ſente Peter fazte ſinen ſtůl zv anthyoche. als wir hůte begen. vnd zv Rome. ſente Paulus fazte ſinen ſtůl zv krichen lant. ſente Andreas fazte ſinen zv patras in achaya. ſente Iacob den ſinen in galycia. hyſpanie allein en quam er lebendich dar niht. da iſt aber ſine heiligez gebeine (98a). dar ſich manich man vnd wip hin elendet dȓch der ſele willen. Sente thomas fazte ſinen ſtůl zv ende der werlde in indya. ſente Iohannes fazte ſinen ſtůl in aſya. ſente bartholomeus den ſinen in lycaonya zv gegen der andern indya. ſente philippus den ſinen in bithynya in gegen rů̊zen. ſente Iacob der minnere den ſinen zv iheruſalem da er biſcholf waz vnd den tot kos dvrch vnſern herren iheſum xp̄m. Sente matheus fazte ſinen ſtůl in ethyopia zv mornlande. daz er bekerte. ſente Symon vnd ſente thateus fazten den irn ſtůl zv babylonia. ſente mathias den ſinen in iudea. Diſe ſtule ſten als with ſo die werlt iſt. vnd als with ſo die criſtenheit iſt. M. der ſtůle waren zwene. der eine zv anthyoch. der ander zv Rome. Der ſtul eniſt niht anders wene daz er der erſte biſcholf was der zv anthyoch gefazt wart. vnd der erſte babeſt der ie zv Rome wart. Wir begen hůte nemeliche den tach daz er zv anthyoch biſchof gefazt wart. do hůb ſich die criſtenheit allererſt. da wůrden ſie aller criſtene lůte geheizen die an got gelovbeten. Do erſchein der heilige engel ſente Petro in einis phaffen bilde mit vmme geſchorneme hare mit einer platten. vnd ſprach zv ime. alſe dv mich nv ſiheſt geſchorn alſo ſoltů dich ſcheren. vnd nach dir ſo ſuln ſich alle die ſchern. die zv gotis dineſte gewihet ſůln werden. Sente peter tet do als ime got gebotin hatte. vnd ſchar ſich al vmme vnd

22. aber ſines *mit rad.* s — 34. De ſtul — 38. *wohl* allererſt

ſchar eine platte. daz beget hůte die heilige criſtenheit. Alſo iſt iz her kůmen daz ſich phaffen vnd můniche vnd alle die zv gotis dineſte getermenet ſint mit der ſchere zeichen můzen von den leien. wane ſie vor gotis ovgen vz geſcheiden ſint vnd michil herer ſint danne iene die gotis wort nine kůnnen. Von anthyoch vůr ſente peter zv Rome vnd beſaz den ſtul da. da wir alle zv ſuln hovbeten. Do in die heiden alſo ſahn beſchorn. do riefen ſie alle ammiratiue. papa. vnd wůnderten ſich fere. da von ſo heizet man den babeſt papam. quaſi ammirabilem. wane vnſer herre got ein groz wůnder mit ime gangen hat vnd mit allen den die den ſtul beſitzen mit rechte. die ſuln ein ſul vnd ein hůbet ſin aller der criſtenheite. vnd ein ſpigel. vnd ein wůnder aller vnſers herren gotes genaden. M. Nv bittet hůte den gůten herren ſente petrum daz er vns genedich ſi zv dem almechtigen gote vnd vns erberbe die himeliſche genade vnd vns mit ſiner gewalt vf flieze die himelphorte. vnd vns vollen dar ine helfe. preſtante domino etc.

17.

De ſancto mathia.

(98a) In locum iude traditoris ſubſtitutus eſt mathyas apoſtolus ne inperfectus remaneret duodenarius apoſtolorum numerus. M. XII. ſigna ſol percurrit. zwelf ſint der zeichene da zv himele di die ſunne vmme ſtrichit. in igelichem lůfet ſie drizich tage. zwelfe ſint der manede die daz iar teilint. zwelfe ſint ovch der winde di die lůft tribent. zv der ſelben wis alſo wolde vnſer herre der almechtige got zwelf apoſtolos haben. die (98b) hatte er erwelet die wile. daz er in ertriche was. die blibin alle mit vnſerm herren gote in ſiner warheit vnd in ſiner minne biz an Iudas der in verriet. der in verkůfte. der erhiench ſich ſelben. et crepuit medius et diffuſa ſunt omnia viſcera eiuſ. er zvbraſt aller vnd ſine derme vielen alle vz ime. M. do vnſer herre got do zv himele gevarn was. vnd ſinen heiligen geiſt den apoſteln geſante daz ſie zv hant aller hande zvnge konde ſprechen. vnd ſi do geveſtenet wůrden daz ſie den tot niht vorhten. do ſtůnt ſente Peter vnder in vf vnd tet rede. Die vnſern herren minneten der waren da geſamnet zweinzich vnd hundert. Do ſprach ſente peter. vnſer herre got hatte vns zwelfe erkorn vnd erwelet. der iſt einer an dem vnrechten vůnden Iudas der in verriet. wie iz dem ergange ſi daz wizzet ir wol. vnd alle die zv iheruſalem ſint daz er ſich erhinc. Nv ſagit vns die ſcrift amme ſaltere daz er vorvlůchet ſi vor gote. vnd dar zv er geladit was mit vns andern daz er vorworcht hat vnd verlorn. daz ſol ein ander beſitzen etteſlich man vnder den lůten die got hie gefamenet hat. deme

10. *wohl* begangen — 14. erberbe *f.* erwerbe. — 20. fingna ſol precurrit — 30. geſante — 38. geladint *vorher.*

kůndich ſi alleȝ daȝ vnſer herre got getan habe ſieder dem male daȝ er getovfet wart in deme Iordane von ſente Iohanne baptiſta. Do er diz hatte geſprochen. do namen ſie zwene herren. der eine hieȝ Ioſeph barſabas. vnd hatte einen zvnamen daȝ er ein gerecht man were. vnd der andere waȝ der gůte herre ſente Mathyas. vnd tatin ir gebet vnd ſprachen zv vnſerm herren gote alſus. herre almechtiger got der dv alle heimelicheit vnd vorborgene dinch vnd alle dink wole weiſt ê ſie geſchen. nv wis vns welich dirre zweier ein dir wol gevalle ander zwelften ſtat die Iudas vorworcht vnd verlorn hat. Do hieȝen ſi ſie werfen daȝ loȝ. daȝ geviel vffe ſente mathyam. vnd alſo wart er gezalt daȝ er der zwelfer ein ſin ſol. Man liſet daȝ an der heiligen ſcrift daȝ er vil othmůtich were vnd gotis wortes vil vliȝich. Groȝe zeichen tet got dv̂rch ſinen willen. vnd do er die criſtenheit vil wol hatte geveſtenet vnd geſtetiget mit deme gotis worte. do můſte er tvn als die andern zwelf boten taten. er gab ſinen lip vnd ſin blůt dv̂rch die minne vnſers herren des almechtigen gotis vnd dv̂rch die criſtenheite willen vnd wart gemartert inme lande zv ihervſalem. Sin heilich gebeine nam ſider die kůniginne helena kůnik conſtantines můter die daȝ heilige crůce vant da got al der werlde heilant die martere an leit vnd vůrtis mit ir zv conſtinopolim. von dannen quam er zv triere. wane ſůmeliche bůch daȝ ſaget daȝ ſie von dannen bůrtich were. daȝ en dar ich vor ware niht ſprechen daȝ ſiȝ dar ſente. vnd ſi dannen geborn were wane wirȝ von der alden ſchrift nine habn. funder daȝ wir daȝ wol wiȝȝen daȝ iȝ zv kůnſtenopolim quam. vnd wie ſin zv goſſere icht queme daȝ en wiȝȝe (99ª) wir von keinen dingen daȝ wiȝȝe got ſelben. Nv bittet hůte den gůten herrin ſente Mathyam den heiligen apoſtolum daȝ er veh genedich ſi zv vnſerm herren dem almechtigen gote. zv gelicher wis als er erwelt wart als hůte zv den heiligen zwelf apoſteln. daȝ ir alſo werlichen nach diſeme libe můȝet erwelt werden zv der gemeinſchaft aller heiligen in himelriche. preſtante domino etc.

18.

De ſancto ſpiritu.

(115ª) Spiritus domini replevit omnem etc. Diſe wort die ich zv latine habe geſprochen. die ſprach her danid der propheta von dirre heiligen hozit der zvkumft des heiligen geiſtes. vnd bedv̂ten alſvs. Der heilige geiſt hat ervullet aldaȝ ertriche als hůte. wane in ſant vnſer herre iheſus criſtus in diſe werlt ober ſine iůngern daȝ er ſie enzv̂nte vnd erlůchte vnd ervůlte. daȝ ſie lerten vnd bekerten al die heilige criſtenheit. daȝ ſie ovch die genade des heiligen geiſtes ent-

2. Iohannem — 16. *l.* dv̂rch der — 21. *l.* eȝ *od.* iȝ — 22. *l.* ſagent — 37. ſant *mit corr.* ſ — 40. "criſtenheit "heilige

phan mûſten. Wie der heilige quam ober die iûngern vnſers herren daʒ leſe wir vnd ſingen hûte vnd al diſe woche. Do got gotis ſvn zv himele vûr an dem vierzigeſten tage nach ſiner vferſtandunge. do hieʒ er ſine iûngern daʒ ſie zv ihervſalem giengen vnd da bitteten des heiligen geiſtes. alſo tatin ſie. ſie dar wider die einleue vnd dar zv andere ſine iungern vnd guter wibe ein michil teil. die ime volgeten hatten von ſiner martere von galylea zv ihervſalem. die warn allintſament zv ihervſalem mit vaſtene vnd mit gebete vnd mit andern gûten dingen zehn tage. daʒ iʒ alſo wûrden vûmfzich tage nach ſiner vferſtandûnge von dem heiligen oſtertage. Do die vûmfzich tage ervûlt wûrden. do ſante der almechtige got ſinen heiligen geiſt von himele ober ſine iungern da ſie warn alle zv ſamene in eime hûſe. vnd wart ein vil michil groʒ ſchal von himele als eines vil michiln vnd eines vil hern geiſtes. vnd daʒ hûs da ſi inne warn daʒ ervûlte er gar. Do erſchinen in miſliche zvngen. die warn als ſie da vor warn geweſen. vnd der heilige geiſt rûwete ober ir igelichē ſûnderlichen. do wûrden ſie alle von im ervûlt vnd in einer wenigen wilen ſo larte er ſie zwovndſiebenzich zvngen. quia non eſt mora in dicendo ubi ſpiritus ſanctus preſidet docendo. Iʒ was billich daʒ ſi ſchire wurden gelart. ſpricht ſente Gregorius. da der heilige geiſt ſelbe larte. wane ſwo der heilige geiſt meiſter iſt. da iſt ſchire gelernt. Zv den ſelben ziten warn da zv ihervſalem geſamnet iûden von alder werlde. Do die iungern vnſers herrin do begonden ſprechen ſo manige ſprache. do nam iʒ die iûden michil wûnder vnd ſprachen. nv ſin al gemeine vnſers herren iungern von galylea vnd ſprechen alle eine ſprache hie bevor. vnd wie cûmet daʒ ſo. (115ᵇ) daʒ ſie alle die ſprache ſprechen die in der werlde ſin? Alſus quam der heilige geiſt vber die iungern vnſers herren. vnd larte ſie alle die genade der ſie bedorften. Do ſi do begonden predigene vnd zv ſprechen ſo manige zvnge. do ſprachen die iuden ſie wern trunkin. Daʒ widerſprach ſente peter vil drate mit dem vrkûnde der heiligen propheten. wane ſente peter vnd ſine geſellen die vnſerm herren warn entrunnen do man in ving vnd marterte. die macht der heilige geiſt ſo kûne vnd ſo bidervc. daʒ ſie do dem vnrechten wider ſtunden biʒ an den tot. Do vnſer herre hie bevor die iuden vʒ egyptenlande vûrte. vnd ſie gevûrte vûmfzich tageweide. do quamen ſi zv einem berge der hieʒ ſyna. da gab got die alden êe. vnd do er in die êe gegab. do waʒ michil vûr vf dem berge vnd michil ſchal. Nvne geſchach den iuden nicht vor vnſers herren gebûrt iʒ in ſie geſchen oder iʒ in ſule noch geſchen geiſtliche in der heiligen criſtenheit. wane zv gelicher wis als vnſer herre hie bevor die iuden loſte mit einem lamme von egyptenlande.

---

7. *l.* gevolget — 19. *wohl* diſcendō — 26. *l.* vnd ſprachen — 36. vûmzich — 38. "gab "ge

alſo loſt er ovch vns von der ewigen helle mit dem warn lamme. daz iſt mit ſinem einborn ſvne vnſerm herren ihefu criſto. vnd als er in do die êe gab an dem vûmfzichgeſten tage do er ſie hette von egyptenlande bracht vf dem berge ſyna. alſo gab er ſinen apoſteln die êe des heiligen geiſtes vffe dem berge ſyon. Mit der ê die den iuden was gegebn vleiſchliche. da mit quamen ſie in daz lant daz in got hatte gelobt. Mit der geiſtlichen êe die den iungern wart gegebn als hûte. da mit quamen ſie vnd ſuln ovch wir cûmen zv dem ewigen himelriche. daz geb vns der heilige geiſt dvrch ſine genade. Izne ſol nieman ſin erne ſule des gelovbn. daz die dri namen der vater vnd der ſvn vnd der heilige geiſt ein war got ſin. der da ie was ane anegenge. vnd iſt immerme ane ende. vnd niemane wûnder des daz die dri namen ein war got iſt. wane des gib ich evch wol ein bilde daz iz wole mach ſin. Die ſunne hat beide liecht vnd hitze. vnd iſt doch die hitze ein name. daz licht ein ander. die ſunne daz dritte. vnd idoch von der ſûnnen mach die hitze nimmer geſûndert werden. noch daz liecht. alſo hat der vater den ſvn. alſo ſin die dri namen der vater vnd der ſvn vnd der heilige geiſt ein war got. vnd als die ſunne hat daz liecht. alſo hat der vater ſinen ſun vnſern herren ihefum criſtum. vnd als die ſunne daz liecht die hitze habn. alſo hat der vater vnd der ſun den heiligen geiſt. Der heilige geiſt iſt daz vûer vnd hitze. von deme vnſer herre ſprach in dem ewangelio. ignem veni mittere in terram. et quid volo niſi ut ardeat? Ich bin cûmen ſpricht er vf daz ich uûer ſende in die werlt. vnd waz wil ich anders wane daz iz bûrne? Vnſer herre quam in diſe werlt vf daz er ſinen heiligen geiſt gebe den lûten. vnd an in machete daz ſi geiſtlichen lebeten. die ſich habn verziegen alles des daz in der werlde iſt. vnd ſich habn zv cloſtere begebn. in clûſen. vnd lebn da dem heiligen geiſte wol gezimet. der in in bûwet. Der heilige geiſt bûwet in allen gûten lûten. als ſente paulus ſpricht. neſcitis quia templum dei eſtis. et ſpiritus ſanctus habitat in vobis? in wiſzit ir niht daz ir daz hus ſit des almechtigen gotis ſpricht er. vnd der heilige geiſt wonet in vch? (116a) ſweme der heilige geiſt en iſt. der iſt aller genadin enich. ſine quo preces omnes caſſe etc. Wir gelovben des ſpricht eine wiſe phaffe. daz alliz daz gebet daz ane den heiligen geiſt wirt getan. daz iſt alliz ûppich vnd iſt vnwert. daz iz nimmer zv gotis oren cûme. Da von ſpricht vnſer herre in dem ewangelio. deus ſpiritus eſt. qui volunt eum adorare. in ſpiritu oportet eum adorare. got iſt ein geiſt. die in wollen an betten. die mûzin in an betten in dem heiligen geiſte. Allez daz wir gûtis tvn. daz tv wir allis mit der helfe des heiligen geiſtes. wane an den heiligen geiſt ſone kunne

---

21. *nach* liecht *wohl* vnd *ausgefallen.* — 29. *vicll.* da als iz dem — 37. *hier möchte wohl* immer *allein richtig sein.*

wir noch ne mûgen niht gutis getûn. als ſente paulus ſpricht. nam quid oremus ſicut oportet neſcimus. Sed ſpiritus ſanctus poſtulat pro nobis gemitibus inenarrabilibus. wir ne wiȝȝen ſpricht er. was wir bitten ſuln zv rechte. der heilige geiſt der bittet aber vor vns mit den vnſegelichen weinvngen. Daȝ woſte her dauid der propheta vil wol daȝ nieman niht gutis noch rechtes mochte getûn ane den heiligen geiſt. darumme ſo bat er vnde ſprach. ſpiritum ſanctum ne auferas ame. herre got ſprach er. dinen heiligen geiſte nim niht von mir. wane anders ne mach ich niht gûtis getûn. Darumme ſo wunſchete der gûte ſente Iohannes ewangeliſta ſinen vndertanen des heiligen geiſtes vnd ſiner genaden. wane er wole woſte. daȝ ſie ane in niht gûtis konden noch mochten getv̂n. do er ſprach. gracia vobis et pax a iheſu criſto qui eſt teſtis fidelis. primogenitus mortuorum et princeps regum terre. et a ſeptem ſpiritibus qui in conſpectu throni eius ſunt. Genade vnd vriede mûȝe vch geſchen von vnſerm herren iheſu xp̃o vnd von ſinen ſieben geiſten die vor ſime ſtule ſin. Die ſieben geiſte die er da meinet. daȝ ſin die ſiben gabe des heiligen geiſtes. die her yſayas ſpricht daȝ ſie rûwen ſvln vf der blûmen vnſer vrowen ſente merien. vf dem heiligen criſte. Vnſer herre iheſus criſtus der was ein reine blûme. vnd was gewachſen von der edelen wûrceln des hern dauides. vnd von der edeln gerten des heren yeſſe. Er was geblûmet von der wûrzelen des hern dauides. wane er was geborn vor anegenge dirre werlde von ſinem vatere dem almechtigen gote. der dauide vnd alle menſche geſchaffin hat. er was ovch geblûmet von der edelen gerten des hern yeſſe. wane er wart geborn an dem ende der werlde von vnſer vrowen ſente Marien. die da enſprûngen was von dem edeln geſlechte hern yeſſe. der dauidis vater was. Vf der blûmen. daȝ iſt vf vnſerm herren iheſu criſto ſo rûwete der geiſt der wiſheit. vnd der geiſt der vornûmſt. der geiſte des ratis vnd der geiſte der ſterke. der geiſt der kûnſt vnd der geiſt der gûte. vnd der geiſt der gotis vorchte ſol in ervullen vnd bewûrzeln. Mit den ſieben gaben des heiligen geiſtes was geveſtenet die menſcheit vnſers herren Iheſu xp̃i. daȝ daȝ war iſt des gibt vns urkûnde her Salomon der wiſe vnd ſpricht. ſapientia edif. ſibi dom. exc. colump. ſept. Er ſpricht. die wiſheit des almechtigen gotes die zimmerte ir ſelbin ein hûs. vnd vnderſazte daȝ mit ſiebn ſûln. Die wiſheit vnſers herrin daȝ iſt got gotis ſv̂n vnſer herre iheſus criſtus. als ſente paulus ſpricht. criſtum dei virtutem et dei ſapientiam. er nennet in die tûgent vnd die wiſheit des almechtigen gotis. der zimmerte (116ᵇ) im ein hûs do er an ſich nam die menſcheit von der reinen vnd der ewigen magt ſente merien. Den ſelben lib vnderſazte er mit ſieben ſûlen. wane er geveſtinte den ſelbin lib mit den ſiben gaben des heiligen

17. ᵈᵃmeinet

geiſtes. Die ſieben gabe des heiligen geiſtes die ſin bezeichent mit den ſiben lůchteren oder lůchtvaʒʒen. von den her zacharias der propheta geſcriben hat in ſinem bůche. wane der heilige geiſt můʒ alleʒ daʒ erlůchten mit ſinen genaden daʒ immer cumen ſol vor gotis ovgen. Nv iſt vns dv̂rft daʒ wir den heiligen geiſt vil wol eren. wane ſwer den heiligen geiſt vneret. dem ne geſchit nimmer kein ere weder zv lib noch zv ſele. als got ſelbe ſpricht in dem ewangelio. quicunque dix. ver. contra ſil. ho. remitt. ei. quicunque autem dixerit contra ſpir. ſ. non remitt. ei. neque in hoc ſec. neque in fut. Er ſpricht. ſwer wider der meide ſv̂n ſente merien icht miſſeſpricht. iſt daʒ iʒ in růwet. got vergibt iʒ ime. ſwer aber wider den heiligen geiſt ſpricht. dem ne wirt iʒ nimmer vergebn weder in dirre werlt noch in gener. daʒ iſt weder zv lib noch ſele. Nv behůte wir vns vil tigere daʒ wir icht tv̂n wider den heiligen geiſt von dem vns al die genade geſchit die wir immer gewinnen ſuln zv lib oder zv ſele. vns iſt vil důrft daʒ wir in in vnſer hůs. daʒ iſt. in vnſer herze laden mit allen gůten werken. vnd mit allen gůtin dingen. vnd vnſer herze alſo reine machen. daʒ iʒ ime gezeme vnd wol gevalle zv eime hůs. wane der heilige geiſt ulůwet alle boſheit vnd trůgene. et auferet ſe acogitacionibus que ſunt ſine intellectu. er ulůwet von den gedanken die ane vernumft iſt. Nv ſule wir in anſehn was dem heiligen geiſte wol an vns gevalle. vnd ſuln daʒ tvn mit gedanken. mit worten. vnd mit werken. wane des iſt vns dvrft. wirne můgen dem boſen geiſte. daʒ iſt dem v̂beln tůuel. niht widerſten an keinen dingen. wirne habn die werk an vns vnd die wafen des heiligen geiſtes. Welich die werk ſin vnd die wafen da mit wir deme tůvele widerſten ſůln. daʒ ſagt vns ſente paulus vnd ſpricht fructus ſpiritus eſt karitas. gaudium. pax. longanimitas. bonitas. benignitas. manſuetudo. fides. modeſtia. continencia. caſtitas. Er ſpricht. daʒ ſin die werk die deme heiligen geiſte wol gevallen. die ware minne. die rechte vrovde. der vride. die gedvlt. die gůte. die wolwillicheit. die mildicheit. die trůwe. die maʒe. die enthaldicheit vnd die kůſcheit. Die ſeligen die diſe werk habn mit den blibit der heilige geiſt gerne vnd bůwet gerne in in vnd gefůndert ſich nimmer von in. e er ſie brenge zv dem ewigen libe. Nv ſult ir ovch vernemen welich die wapen ſin da mit wir den tůuele vertribn von vns daʒ der heilige geiſt mit vns wolle bliben vnd in vns bůwen. welich die ſin daʒ ſpricht ſente paulus. weſet kůne in dem almechtigen gote. ſpricht zv vch. vnd minnet die wapen des heiligen geiſtes anůch. gurtet vch mit der minnen. leget an vch die brůnige der gerechticheit. vor alle ding nemet an vch den ſchilt des geloubn. da mit ir můgt erleſchen die vůrigen ſchoʒ des tůuels. dar zv ſetzet uf ůwere houbt den helm der ſelicheit. vnd nemet daʒ

3. ſinen — 21. *l.* ſint

ſwert des geiſtes. daz iſt daz gotis wort. Daz ſin die wapene da mit wir vns deme tûuele ſvln wern. wane wirne verwinnen den tûuel. wirne mûgen (117a) daz himelriche nimmer beſitzen. als ſente paulus ſpricht. nemo coronatur niſi qui legitime certaverit. Er ſpricht. iz ne wirt nieman gecronet zvm ewigen libe erne gife wider den tûuel. Nu wizze wir alle wol wa mit wir den boſin geiſt. daz iſt. den tûuel von vns ſuln vertrieben. vnd wo mit wir den heiligen geiſt zv vns ſuln laden. Nu bittet den heiligen geiſt daz er vns helfe v̂z allen vnſern noten vnd ſprecht als der gute ſente Ieronimus ſprach do er ovch arbeit vnder handen hatte. ſpiritus alme veni noſtroſque iuuato labores. Er ſprach. kûm heiliger geiſt vnd hilf mir in minen arbeiten. Sprecht ovch zv ime alse die heilige criſtenheit zv ime ſprach do ſie ſiner genaden vil wol bedorften. als wir nv bedv̂rfen. ſurge aquilo et veni auſter et perſla ortum meum et flu. arom. ill. ſie ſprach. var hine wech nortwint vnd kûm dv ſûdenwint. weh dv̂rch minen garten ſo vliezen ſine gûten crût. Bi dem nortwinde iſt bezeichent der tûuel. wane der iſt kalt vnd dorret die boume. alſo tvt der tûuel. der niemit die hûte des heiligen geiſtes von den lûten. vnd erkaldet ir herze mit nyde vnd mit haze vnd mit aller flachte boſheit. Aquilo preterea diſſipat nubes. der nortwint nimit ovch die wolken von dem himele. alſo tv̂t der tûuil. der zvſtort gerne gûte lerere von der criſtenheit. wane bi dem wolken ſin die lerere bezeichent. vnd bi dem himele die heilige criſtenheit. Darvmme ſo hat der tûuel vil grozin vliz wie daz er der heiligen criſtenheit ir lerere beneme. Da wider ſo bittet die criſtenheit den heiligen geiſt daz er ſie aneweh. vf daz ire wûrze mûzen gedien. Der heilige geiſt iſt bezeichent bi deme ſvdenwinde. wane ſwane der ſvdenwint wehit ſo erwermet er die erde. vnd machit daz alliz daz grûnet daz ander erden iſt. Alſo tût der heilige geiſt. als er die lûte anegeweht. ſo erwermet er ir herze zv der liebe des almechtigen gotis. ſo wachſen vnd vliezen alle die tûgende der heiligen criſtenheit. Nv̂n iſt dem heiligen geiſte niht ſo lib ſo die minne an dem menſchen. daz ſpricht got ſelbe dv̂rch den munt des wiſen kûnik ſalomonis. in his placitum eſt ſpiritui meo que ſunt probata coram deo et hominibus. concordia fratrum et amor proximorum. diz ſin die ding die minime geiſte wol gevallen ſpricht er. die brûderliche einmûte vnd die minne der nehſten. was mûge wir nv̂ bezzers getv̂n dan daz deme heiligen geiſte wol geuellet vnd daz ime lib an vns iſt? wane ime nv einmûte lieb an vns iſt. ſo ſule wir einmûte vnder einander habn vnd ſuln vnder einander minnen. thv wir daz ſo bûwet der heilige geiſt in vns. vnd ne verlezt vns nimmer e er vns brenge zv dem ewigen himelriche. Nunc ſancti ſpiritus affit nobis gracia. nv mûze die genade des heiligen

5. *l.* ſige *od.* gefige — 10. hatten — 12. alſ̃o

geiſtes mit vns ſin vnd mûʒe den boſin geiſt. den tûvel von vns vortriben. vnd mûʒe vnſer herze ime ſelbin zv eime hûſe machen. vnd mûʒe in vns bŵwen vnd wonen zv diſeme libe vnd zv dem ewigen libe. quod ipſe preſtare dignetur qui etc.

19.

In aſſumpcione beate marie.

(117b) Hodie beata virgo maria etc. Diſe wort die ich zv latine habe geſprochen. die ſpricht der gute herre ſente Ieronimus von diſeme heiligen tage vnd bedŵten alſus. Diſe heilige magt ſente marie die iſt hûte zv himele gevarn. des vrowet vch. wane ſie ſal vrowe vnd kûniginne ſin mit dem heiligen criſte in himelriche immermer an ende. Des mûʒe wir vns wol vrowen vnd alle die heilige criſtenheit. daʒ vnſer vrowe ſente merie da zv himele kûnigin iſt. wane ſi iſt aller genaden ſo vol vnd ir gûte iſt ſo groʒ. daʒ nimmer kein menſche ſo vil noch ſo groʒe ſûnde mach getvn. rûwen ſi in vnd rûfet er ſie mit innenclicheme herzin an. ſine helfe ime. Darumme wane ſi vol aller genaden iſt. ſo ſprach der heilige engele ſente Gabriel zv ir. ave maria. gegrûʒet ſiſtu maria dv bis aller genaden vol. der almechtige got iſt ſelbe mit dir. vnd vns helfe. Der genaden manet ſie hûte vnde bittet ſie daʒ ſie ir vns ettelich teile gebe. vnd vns helfe vmme irn lieben ſvn vnſern herrin ihefum criſtum. daʒ er vns vorgebe alle vnſer ſûnde. vnd vns behûte vor den zvkûnftigen. vnde daʒ wir der genaden ettelich teil beſitzen. dar ſie der almechtige got bracht hat als hûte. Vnſer herre ihefus criſtus entphing ſine libe mûter vnſer vrowen ſente marien in ſin riche mit groʒen eren. darumme ſo ſprach ſie zv ime. tenniſti man. dex. m. et in volun. t. dedux. m. et cum glo. ſuſcep. m. Herre ſprach ſie. du nemes mich mit miner rechten hant. vnd vûrſt mich nach dinem willen vnd entphinges mich mit ern. Do er ſie alſo vûrte zv dem ewigen libe vnd zv der ewigen herſchaft. do ſprach er zu ir. veni amica mea. ſoror mea ſponſa mea. iam hyems tranſit. ymber abit. kûm her. ſprach vnſer herre zv ſiner liben mûter. kûm her liebe vrûndinne. kûm her libe ſweſter. kûm her libe brût. der winter iſt vorvaren. der regen iſt vorgangen. Er entphing ſine mûter als er wol kunde vnd mochte. vnd tet als er vns hat gebotin zv tûnde vnſern worten. da er ſpricht. honora patrem & matrem tuam. Er ſpricht. ere din vater vnd dine mûter. Daʒ ervûlte er wol an ſiner heiligen mûter. wane er hat ſi als hûte gefazt da zv himele ober alle engele. vnd vber alle heiligen. vnd ir gewalt gegebn vber alle ding. als er kûnik iſt vber alle kûnige vnd herre vber

18. *Die Worte* vnd vns helfe *haben sich aus der folgend. Zeile* (20) *hierher verloren.* — 28. entpinges — 28—29. "vûrte "alſo — 34. wol *aus* wolde *corr.*

alle herren vnd gewaldich vber alle daz ie gewart. daz ſie ovch alſo kuniginne vnd vrowe vnd gewaldich ſie ober alle die ding in himelriche vnd in ertriche. Vnſer vrowe ſente marie was des edelen kůnik dauides geflechtes. vnd wart geborn vnd gezogen vnder den iuden. vnd lebete als reiniclichen vnd alſo heiliclichen. daz der almechtige got ſinen einborn ſůn vnſern herrin iheſum criſtum in irn heiligen lichnamen ſante. vnd vnſer brode menſcheit von irm reinen heiligen lichnamen an ſich nam. vnd daz ſi in gewar alſo magt weſende. (118a) Vch iſt daz dicke geſeit. wie heilicliche ſie vnſern herren gewar vnd wie gůtliche was an der menſcheit. e er gemartert wůrde. vnd do er an dem crůce hing. do beval er ſie deme gůten ſente Iohannes ewangeliſtin irre ſweſter ſvne. Der nam ſie do zv ſich vnd do vnſer herre zv himele gevůr. after des phlach er ir vnd was ir vor alle ſiner můter biz an die ſivnt. daz ſie der almechtige got in ſin riche wolde nemen als hůte. Sie vorſchiet als hůte da bi iherůſalem in valle Ioſaphat. als ein ander menſche. zv der ſelbe ſtete wart ſie beſtatet mit grozen eren. vnd do ſie begraben wart. done wolde ir ſůn vnſer herre iheſus criſtus. daz der heilige lichnam von dem er geborn was. vnd die heilige brůſte die er geſogen hatte. vnd die heiligen arme die in getragen hatten. vnd die heiligen beine. dar vf ſie in vil dicke gefazt hatte vil liblichen. daz die in der erden immer vervůletin. alſo nam er den heiligen lichnam vz von dem grabe vnd behilt in da er ſelbe wolde als er wol wert was. wo aber er den heiligen habe behalden ſobrietas ſancte matris eccleſie magis elegit ſe ignorare quam aliquid friuolum temere inde affirmare. die heilige criſtenheit die hat daz erwelt. daz ſie da niht vmme ne wollen wizzen. wo der almechtige got vnſer vrowen ſente merien lichnam habe getan. dan ſie icht zwiveliches dar von wolle ſagen. Ioch der einer des man in der werlde niht vinden ne mach. als des ſelben iohannis ewangeliſten. Do man den begraben hatte. vnd man dar nach ſin grabe vf tet. vnd ſinen lichnamen ſuchten. done vant man in deme grabe niht dan himeliſch brot daz mit im begraben wart. alſo quam iz vmme moyſen. do man den begrůbe vnde ſin grab wider vf grůb vnde man in ſůchte. done konde man in niregin vinden. war ovch die gnamen die mit vnſerm herren vf irſtůnden vomme tode. des en mach ich noch nekein vch niht geſagen. Nv laze wir iz an den almechtigen got wo er irn heiligen lichnam behalden habe. vnd reden etteſwas von der heiligen ſelen ſiner lieben můter vnſer vrowen ſente marien. wie entphangen wart. Do ir heilige ſele zv himele vůr. bede do wůnderten ſich vnd vorchten ſich die heiligen engele vnd ſprachen. que eſt iſta que aſcend. ſic. aur. conſ. pul. ut lu. elect. ut

---

[14. *l.* alſe] — 24. heiligen *supp.* lichnam — 33. brort — 40. *nach* wie *fehlt* die

ſol terr. ut caſtro. ac. or. ſie ſprachen. wer iſt diſe die da v̂f vert als daz vfgende morgenrot. alſo ſchone als der mane. erwelet als die ſunne. vorchtſam als die ſchare die zv ſtrite geordent iſt. Vnſer vrowe ſente merie die gink wol vf als ein morgenrot. wâne als daz morgenrot ein vorbote iſt des tages als ſie den ſûnnen vorleitet. alſo brachte vnſer vrowe ſente Maria ir libiz kint vnſern herrin iheſum criſtum in diſe werlt. qui eſt ſol iuſticie. der da iſt ein ſûnne der gerechticheit. qui illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum. vnſer herre iheſus criſtus der iſt die ware ſv̂nne die da erlûchtet einen igelichen menſchen der in diſe werlt kûmet. Vnſer vrowe ſente marie die was ſchone als der mane. wane als ſie erlûchtet iſt von der waren ſv̂nnen. alſo hatte vnſer vrowe ſ. Marie daz liecht entphangen von dem almechtigen gote. aller flachte tûgende. aller flachte gûte. vnde vollecliche genade. Nv erlûchtet der mane die vinſtere nacht. alſo tût vnſer vrowe ſente marie. die gibt liecht vnd genade allen den die da liegen in der (118b) nacht der ſûnden. Vnſer vrowe ſente marie die was vnde iſt erwelt als die ſûnne. wane vor allen heiligen vnd vor allen menſchen ſo hat ſie daz groze liecht vnd die groze herſchaft. daz ſi beide mûter vnd magt iſt. et ſicut diffinicio dici eſt ſol ſuper terram. ita ea pariente ortum eſt in tenebris lumen rectis corde. ſie iſt erwelt als die ſunne. wane als die dach niht anders iniſt dan alle die ſv̂nne ober der erden. alſo erſchein daz ware liecht al diſer werlde. do ſie gebor wart. vnd do ſie gebar vnſern herren iheſum xp̄m. regem glorie. Vnſer vrowe ſente merie die was ovch vorchtſam als die ſchar die zv ſtrite geordent iſt. wane ir kûſcheit vnd ir othmûticheit die habn gefiget wider dē tûuel vnd ſine lidemaze. vnde dar zv hat ſie den zv dirre werlde geborn. qui vicit areas poteſtates. triumphans eas in ligno crucis. der die vurſten dirre werlde vberwan. vnd die verſtiez aller irre eren vnd irre gewalt an dem vronen crûce. Man liſet hûte ane dem heiligen ewangelio. daz vnſer herre iheſus criſtus zv einem male quam in eine ſtat. do entphing in ein gut wip in ir hv̂s. die hiez martha. vnd die ſelbe martha hatte eine ſweſter die hiez maria. Die ſelbe maria magdalena die ſaz zv den vûzen vnſer herren vnde hort ſine wort. Martha die hatte aber arbeit vnde grozin vliz wie daz ime wol gedinet wûrde. zv leſt do verdroz martham daz ſie arbeit hatte vnd ir ſweſter maria ſo ſamphte ſaz vnd hatte ir gemach. vnd ſtûnt vnd ſprach zv vnſerm herren. Domine non eſt tibi cu. q. ſo. m. mar. re. m. ſo. min. ſie ſprach. herre en iſt dir daz niht leit. daz mich min ſweſter maria hat alleine lazzen gedinen? Do ſprach vnſer herre. Martha martha. ſol. es. Martha dv

---

5. *hier* ſunne *männl. aber ohne Änderung sind die Worte unverständlich.* — 23. erſchein *wiederholt.* — 25. vorchſam — 28. *viell.* tartareas *od.* terrenas. — 40. "niht "daz

forgis vmme manige ding. aber eines iſt dvrft. Maria hat daz beſte teil erkorn. daz ne wirt ir nimmer benv̂men. Diz iſt daz heilige ewangelium. daz man hûte liſet vnd iſt ein fûze rede nach den worten die ich veh nv gefaget habe. vnde bezeichent aber vil groz ding. Daz caſtel da vnſer herre in ging. daz. bezeichent diſe werlt da er quam dv̂rch den reinen lichnam vnſer vrowen ſente Marien. In daz caſtel dirre werlde entphink in ein wip die hiez martha. Mit marthen ſin bezeichent alle die. qui ſectantur actiuam vitam. die da got vor ovgen haben mit irn almuſen. vnd mit andern gutin werken. die witwen vnd weiſen beſchirmen. di die ſiechen vnd andere arm dv̂rftigen ezzen vnd trinken vnd cleiden. vnd nemeliche die hvsarmen. vnd di die gevangen loſen. vnde die tv̂mmen leren. vnd alle die ding tvn an irn ebencriſten die da gut ſin. Die werden alle bezeichent mit martham die vnſern herrin entphing. Sie enphan in ovch werliche. wane allez daz ſie dvrftigen gûtis tv̂n. daz tvn ſie ime ſelben. als er zv in wirt ſprechen inme iungiſtin tage. ſo ſie zv ſime gerichte cûmen die diſe ding habn getan. venite benedicti. qui uni ex minimis meis etc. Kûmet her ir gebenedieten in mines vater riche. mich hûngerte vnd dv̂rſte. vnd ir gabet mir zv ezzene vnd zv trinkene. vnd als er danne alle die gûttete her vor gereitet die ſie an ime habn gegangen. ſo ſprechen ſie zv ime. herre wane tate wir dir ſo vil gûtis? So antwûrtet er in vnd ſpricht. ich ſagiz veh vor ware. ſwaz ir den minen gûtes (119a) habet getan. daz habt ir ovch mir getan. Nv ſule wir tvn als martha teth. wir ſvln in entphan in vnſer hûs. wane wir ſin niht habn in diſeme libe. ſo ſule wir in doch erkennen an ſinen armen dv̂rftigen mit vnſerm almûſen vnd mit andern gûtin werkin. als im wol gezeme. vnd als wir ovch lon von ime wollen entphan. Nv ſin etteliche die weder gût noch hvs habn. die ſuln in aber entphan geiſtliche in ir herze. wane daz iſt im aller libeſt. als er ſelbe ſpricht. et delicie mee eſſe cum fil. hom. Iz iſt min lûſt vnd min vrovde daz ich ſi mit den lûten. Er ſprieht ovch anders wo. ecce ego ſto ad hoſt. et pul. ſignis aper. mi. in t. ade. et ce. ſe. et ip. m. Er ſpricht. ich ſte zv eines igeliches menſchen herzin vnd clopphe. ſwer mich enphet mit gûten werken. ich ge zv im in vnd habe mine wirtſchaft mit ime. vnd er mit mir. ſwanne er danne cûmet zv ûwer keines herzin. ſo tvt alſe die heilige ſele tet die da ſprach in canticis. peſſulum hoſtii mei aperui dilecto meo. den rigel miner thv̂re. daz iſt mines herzen. tet ich abe zvgegen mineme lieben. Alſo ſule wir tvn. wir ſvln die alde boſe gewonheit vnſer ſv̂nden von vnſerm herzin nemen. vnde ſuln iz reinigen. vnd ſv̂ln alſo dar in entphan vnſern liben vrûnt vnſern herrin iheſ. criſtum. als in martha enphink in ir

---

28. "lon "ovch — 29. in in herze — 32. "anders "ovch wo — 35. ge zv

hûs. vnde ſûln ime vliȝecliche dinen mit allen gûten dingen. Maria marthen ſweſter die da ſaȝ zv den vûȝen vnſers herrin iheſu criſti. die bezeichent ein lebn in der criſtenheit. daȝ heiȝet theorica vita. daȝ goteliche lebn. Daȝ lebn ne mach nieman gehaben der in dirre werlde keines richtûmes phlegent. Swer daȝ lebn wil behalden. der ſol laȝen wip vnd kint. hûs vnd hof. gût vnd alleȝ daȝ in dirre werlde iſt. vnde ſol tv̂n als maria tet. er ſol ſich zv cloſtere zihen vnd ſol ſich zv gûtin lûten halden. vnd ſol gotis wort gerne horen. vnd ſol ſelbe von gûtin dingen ſprechen vnd ſol ſich an alle gûte dink vliȝen. Daȝ lebn daȝ martha bezeichent. daȝ ſv̂ln die habn die in dirre werlde richtûmes walden. die ſvln ir almûſen gerne gebn. vnd ſûlche werk tv̂n. die zv der barmherzicheit gehoren. genes ne mach nieman gephlegen ſvnder die zv cloſtere ſin vnd cluſenere vnde einſidele. die ne mûgen aber gote kein wûchere bringen wan an ine ſelben. Diſe zwei heilige lebn ſin bezeichent an genv̂ch ſteten in der heiligen ſchrift. per lampades ardentes et per carbones intra ſe ardentes. mit den lampen die da verre lûchten vnd mit den kolin die in in ſelben bv̂rnen. wane die lampen lûchten den lûten. ſo werden die dar mit bezeichent die da gûte werk tvn vor den lûten. vf daȝ die lûte ſehen ire gûte werk vnd da von gebeȝȝert werden. vf daȝ ſie v̂ch gûte werk tv̂n. daȝ iſt daȝ liecht da mit ſie luchten den lûten. Die koln bv̂rnen in in ſelben vnde geben kein licht. alſo ſin die contemplatiui. die irn willen vnd alle diſe werlt laȝȝen. vnde ſich gote zvvûgen vnd andern gûten lûten. vnd horn gerne gotis wort vnd ſin tach vnd nacht. vrûe vnd ſpate in ſime dineſte. Martha ſchûſe daȝ dineſte daȝ vnſer herre zvme libe ſolde habn. Maria gab ime die ſpiſe die ime michel (119b) baȝ bequam. Doch wenet manich menſche daȝ ime daȝ liber ſi daȝ man den richtûm habe da von man armen dv̂rftiegen mv̂ge gehelfen. Iȝ iſt werliche gût. genes iſt aber michil beȝȝer. daȝ man laȝe alliȝ daȝ dar iſt dv̂rch got. vnde ſich dar ziech da man nichtes bedv̂rfe wan daȝ man gote diene. als er ſelbe ſpricht in dem ewangelio. ſi vis perfectus eſſe. vade et vende omnia que habes et da pauperibus etc. Er ſpricht. wiltû vollencûmen ſin ſo gang vnd verkovſe alleȝ daȝ dv haſt. vnde gibiȝ armen dv̂rftigen vnd volge mir. ſo haſtu den ewigen richtûm da zv himele. Diz ewangelium liſet man hûte von der gotis mûter ſente merien. wane iȝ doch von ir niht ne ſaget nach dem bûchſtabn. Idoch iſt iȝ an ir alliȝ geiſtlichen ervûllet. Vnſer vrowe ſente merie vntphing vnſern herrin in irn heiligen lichnamen do er in daȝ caſtel quam dirre werlde. Sie dinete ime zv ſineme libe. als martha teth. vnd ov̂ch michil mer. wane ſie ſougete in. ſie legete in. ſie hûb in. ſie trûg in. ſie tet im alleȝ daȝ des er bedorfte zv ſiner menſcheit. Sie vornam ovch ſin wort als maria.

5. *l.* phliget — 13. cluſ$^{ne}_{er}$e

vnd ovch michele baȝ. als ſente lucas ſpricht. maria autem conſerv. omnia verba hec conſ. in corde ſuo. ſente maria behilt alle die wort vnſers herren beide die er ſprach vnd die andere lute von ime ſprachen in irme herzen. darvmme ſo iſt ſi vil ſelich als eine gůte wip von ir ſprach. beatus venter qui te portavit criſte et ubera que ſuxiſti. Sie ſprach zv vnſerm herrin. ſelich iſt der bůch der dich trůch vnd die brůſte die dv ſ̂ges. Von der ſelbin ſelicheit ſpricht ſie ſelben. vnſer vrowe ſente merie. beat. me di. o. ge. Si ſpricht. mich ſuln ſelich heiȝȝin alle die immer gewerden. Sie můȝen ſie wol ſelich alle menſchen heiȝȝen. per cuius partum virgineum a natis mulierum maledictio prime matris excluſa eſt. wane dv̂rch ire megtliche gebůrt ſo iſt von wibis kinden der vlůch der erſten můter vertrieben. Nv iſt vnſer vrowe ſente marie als ich ſprach aller genaden vol vnd alle die genade die den lůten ie geſchach. die geſchach in von irn genaden. vnd alle die genade die vns immer geſchen ſol. die ſol vns geſchen von irn genaden vnd von irre helfe. Nu bittet ſie hůte genaden v̂ber die heiligen criſtenheit vnd ſprecht zv ir die heiligen wort die der gůte ſente Auguſtinus zv ir ſprach. ſancta maria ſuccurre miſeris iuva puſillanimes etc. Er ſprach. vrowe ſente merie hilf allen armen lůten. hilf allen den die armes vnd krankes gemůtes ſin. Alle die da weinen vnd trůrich ſin die getroſte. bit den almechtigen got vmme al wiplich kunne vnd vmme al menſchliche kunne. vnd alle die můȝen diner genaden vnd diner helfe geſmacken vnd gevulen. die dich lobn vnd eren. Vnſer vrowe ſente merie. wane ſie ein můter iſt aller barmherzicheit vnd aller genaden. vnd ſie allen den hilfet die innenclichen anrůfen vnd bitten. ſo růfet ſie hůte an vmme alle ůwere not libes vnd der ſelen vnd ſwane ůwer ſele von ůwerme libe ſcheide. daȝ ſi cůmen zv dem ewigen himelriche. dar vnſer vrowe ſente merie als hůte iſt cůmen mit lib vnd ſeln. Des gerůch vch zv helfene vnſer herre iheſus criſtus qui vivit etc.

20.

In nativitate ſc̃e marie virginis.

(119b) Regali ex progenie Mar. exor. reſul. cu. pre. n. adiu. etc. Diſe wort ſagt vns die heilige ſcrift von dirre hochzit der gebůrt vnſer vrowen ſente marien vnd bedv̂ten alſus. vnſer vrowe ſente (120a) Maria iſt erſchinen vnd geborn von kúniclicheme geſlechte. Nv ſule wir ſie bitten mit vnſerme geiſte vnd mit vnſerme gemůte. daȝ vns geholfen můȝe werden von irme gebete vnd irn genaden vnd von irre helfe zv lib vnd zv ſele. Diſe ire hochzit die wir hůte vnd alle diſe woche begen. daȝ iſt. daȝ ſie geborn wart von irre mv̂ter libe. Wer ir můter were daȝ ſagt vns die ſcrift. ir můter was

29. *l.* cůme *od.* cůmen můȝe

des aller beſten vnd des hoeſten geſlechtes daz vnder den iuden was. ſie was iuden geſlechtes die die aller biderbiſte was vnder des heren Iabys geſlechte vnd vnder ſinen ſvnen. Iacob der hatte zwelif ſvne. der ne was kein ſo edel noch ſo vrûm als Iudas. von des geſlechte quamen die kûnige vnd alle die herzogen die ie vnder den iuden würden. biz an die ſtûnt daz vnſer herre ihes. xp̃e geborn ſolde werden. vnde die indiſchen riche ſolden zvgen. Daz kûnige vnd vûrſten der iuden von ime ſolden becûmen vnd von ſime geſlechte. daz wiſſagete ime ſin vater in egypto do er lach an ſime totbette vnd in vnd ſine brûdere ſeinete vnd ſprach. Non deficiet princeps exinda et dux de femoribus eius etc. er ſprach. Iz ne ſal nimmer vûrſten gebrechen vnd leitere vnder den iuden von Iuden geſlechte e der cûme den got ſelbe ſenden wil. des ſuln die heiden beiten. Daz was ovch al war. wane der edele kûnik danid den got ſelbe hatte vunden vnd erwelit nach ſinem willen. der was von ſime geſlechte vnd alle kûnige die vnder in warn biz an die zit daz got ſolde geborn werden. Do wart ein kûnik da der was eines ergern geſlechtes. daz was herodes der aldere. in des geziten vnſer herre geborn wart. der ovch die kindere hiez vnthovbten. der was ein heiden vnd was mit ſinen balraden an daz riche cûmen. Do warn die kûnige zvgangen vnd die vûrſten vnd die herzogen vnder Iuden geſlechte. Des edelen geſlechtes Ivde was der gvte man Ioachim. vnd ſin gûtez wip anna. die vnſer vrowen ſente merien vater vnd mûter warn. Die ſelbe vrowe anna gebar vnſer vrowe ſente merien von dem gûtin Ioachim irem erſten manne den ich vch nv nante. Dar nach do der geſtarb do nam ſie einen man der hiez Salome vnd gewan bi deme eine tochter die hiez ſie aber Mariam. die was ſente Iohannis vnd ſente Iacobis mûter. Do ſalome do geſtarb. do nam ſie aber einen man der hiez cleofas. bi deme gewan ſie eine tochter. die hiez ſie aber mariam. die was ſente Iacobis mv̂ter der vnſers herren brûder heizet in dem ewangelio. vnd hatte einen andern ſvn der hiez Ioſeph. Als ich vch nv ſagete ſo gewan anna dri tochtere. der bleip die aldiſte magt. daz was vnſer vrowe ſente marie. mater miſericordie et gracie. die da iſt mv̂ter der barmherzicheit vnd aller genaden. die lebete alſo reinecliche vnd alſo heilichen. daz daz vnvernûmen was von keinem wibes namen die vor ir geborn wûrden. aller der meide die ie vor ir geborn wûrden. der ne wart nie keine ſo gût noch ſo heilich ſie ne dechten wie ſie man vnd kint gewunnen. wane iz was geboten in der alde êe daz die wibes namen alle man nemen vnd kint gewunnen. Iz ne was in niht alleine geboten ſvnder ſie warn ouch alle vorvluchit die ane man vnd ane kint ſtvrben. als an der e geſchriben iſt. maledictus

3. "Iabys "heren. *l.* Iacobys — 22. I$^{a}_{o}$chim — 36. *vorher* keiner — 37. aller^{der}

omnis qui non reliquerit femen in iſrael. er iſt vorvlůchit. ſpricht die ſchrift. der ane vrůcht ſtirbit. Daȝ was den iuden geboten wane ir geflechte heilich was. daȝ von in ſolde cůmen. daȝ ſie dan nicht fv̊ndeten. Daȝ heilige geflechte daȝ von den iuden ſolde cůmen. daȝ was vnſer vrowe ſente Marie. von der alle (120b) genade cůmen iſt. der gebůrt wir hv̂te begen. daȝ ſie von in geborn wart als vns die heilige ſcrift ſagt. ad nutum domini noſtrum ditantis honorem. Sic. ſpi. ro. gen. Iudea ma. do der almechtige got ſine genade zv vns wolde tv̂n vnd vns wolde geben die ere des ewigen libes. do wart geborn vnſer vrowe ſente marie vȝ von den iuden zv gelicher wis als die roſe vȝ den dornen. Die iuden ſint wol bezeichent bi den dornen. quia omnes declinaverunt ſimul inutiles facti ſunt. non eſt qui facit bonum. wane ſie ſich alle geneiget haben zv dem vbele vnd zv der boſheit. Ir vorvarn warn idoch ſo gůt vnd ſo heilich daȝ ſente paulus von in ſcribit vnd ſpricht. ex quibus criſtus qui eſt benedictus in ſecula. Er ſpricht. ſie ſin die. von den criſtus geborn iſt. wane vnſer herre iheſus von in geborn wolde werden vnd ſin libe mv̂ter vnſer vrowe ſente maria vnd die heiligen zwelf boten. ſo was daȝ recht daȝ die iuden rechte vnd redeliche ſich hielden vnd ſich vroweten. daȝ der ſolde vȝ von in werden geborn. von dem irloſt ſolde werden al dieſe werlt. wane aber vnſer vrowe ſente marie irn magetvm behielt. vnd da mit gearnete daȝ ſie gebar al der werlde heilant. ſo ſule wir geiſtliche vernemen diſe wort. maledictus omnis qui non reliquerit ſemen in iſrael. der iſt verulůcht der niht vrucht gewinnet noch en leȝet in der criſtenheit. Die vrůcht die wir gewinnen vnd laȝen ſuln in der criſtenheit. daȝ iſt. daȝ wir lern ſuln die lůte gůte ding al die wile daȝ wir in dirre werlde ſin. wane ſwane wir die lůte gelern gůte ding. vnd in gehelfen daȝ ſie cůmen vnd geborn werden zv dem ewigen libe. daȝ iſt vns michil beȝȝer wan daȝ wir ſie gebern zv der werlde. wane ſwelich menſche geborn wirt in diſe werlde. der wirt geborn zv arbeit vnd zv allen vngenaden als ir alle wol wiȝȝit arm vnd riche. Nv ſule wir die alden ê laȝȝæn die da gebot daȝ man wip vnd kint haben. vnd ſuln bilde nemen an vnſer vrowen ſente Marien. vnd alle die daȝ immer můgen getvn die ſuln meide belibn. Nv hat vns vnſer vrowe ſente marie bilde gegeben daȝ wir meide beliben vnd vns dar mit gelichen den heiligen engeln die da zv himele ſin. vf daȝ wir ovch die genade můȝen beſitzen die da beſeȝȝen haben. Nv ſule wir ir volgen alle die daȝ getvn mugen vnd ſuln reine magde beliben mit dem gemůte an lib vnd an ſele. Sie was ovch můter. al was ſie magt. wane ſie gebar al der werlde heilant. Alſo ſule wir tvn. wir

---

4. *früher* fv̊ndenten — 33. *Das æ welches sich in der HS. nur einigemal findet, scheint blofs aus Correctur hervorgegangen zu sein.* — 38. beſitzen — 38. *l.* die ſie — 40—41. als ſie was magt? [al *'gleichwohl'?*] — 41. *vorher* aller der

ſuln entphan die gotis wort in vnſer herze als ſie entphing den heiligen criſt. vnd ſvln da von gebern aller flachte tv̂gint vnd heil vnſer ſelen als der gûte man tet der da ſprach. atimore tuo domine concepimus et parturiuimus ſpiritum ſalutis tue ſuper terram. herre got ſprach er. wir habn von diner vorchte entphangen vnd geborn den geiſt dines heiles vf der erden. Vnſer vrowe ſente marie wart enphangen an dem ende dirre werlde. vnd ir gebürt die was lange vor gewiſſaget vnd ir heilich lebn. do der menſche aller erſt geviel. wane do die flange vnſer aller mûter vorn evin betrogen hatte. do ſprach vnſer herre got zv der flangen. ponam inimicicias inter te & mulierem et inter ſemen tuum et ſemen eius etc. Ich wil vintſchaft machen zwiſchen dir vnd dem wibe. zwiſchen dime kûnne vnd irm kv̂nne. ſie ſol dir din houbt zvbrechen vnd dv ſolt langen irm vûzſtapphen. Diſe wort müge wir wol kern zv vnſer vrowen ſente merien. wane iz ne wart nie keine wibis namen die deme (121a) vertûmeten flangen. daz iſt deme ſichtegen tv̂uele als vil leides ie getete. als vnſer vrowe ſente merie. wane als vil mer ime eve volgete. alſo vil mer widerſtûnt ime vnſer vrowe ſente merie. als vns di ſchrift ſagt. cui eva obedivit. hec ſerpentis caput trivit. ingum ſerpens nupciarum deo vovit celibatum. deme flangen dem eva gehorſam was. deme zvtrat Maria fin hovbet. wane ſie verſmate alle manhilech vnd gelohte dem almechtigen gote irn reinen magotum. Vnſer vrowe ſente Maria was dem tûuele eine ſchedelich vient. wane ſie tet alliz daz ime leit was. wane alle die ſunde die dem tuuele lih fin vnd die er minnet. die vermeit ſie alle vnd dar zv gebar ſie daz geflechte. daz ime alle ſine ere benûmen hat. Sie zv̂trat ovch des tv̂uelf hovbt. wane alle die gedanken die zv irme herzin quamen. die da boſe waren. illos ipſa alliſit ad petram. omnes ſvggeſtiones dyaboli nec modo non ſuſcepit. ſed in prima ſurrepcione divino pneumate ſeria colliſit. vnſer vrowe ſente merie dine verſmate niht alleine die ſchundvnge des tuvelis ſo er ſie ſchvndete zv den fûnden. fûnder ſie zvknûſte mit der helfe des heiligen geiſtes die boſen gedanken die zv irm herzin quamen. Vintſchaft was ovch vnd deme flangen vnd wibis geflechte. wane vnſer herre ihefus criſtus der was des tûuils verchuient vnd tet ime vil rechte. wane er hatte ime benûmen ſine gewalt die er zv rechte ſolde haben ober al menſchliche kunne. vnd hatte die in ſiner gewalt. vnd dar zv verriet er in ſelben daz in die iuden viengen vnd an daz crûce hingen. Daz gerach aber vnſer herre Ihefus criſtus vil wol. wane er zvſtorte ime ſin hvs. daz iſt die helle. vnd bant in darinne vnd beiz in vil fere. wane er nam im alle die er ſelbe wolde vnd vûrte ſie zv ſime riche vnd ſazte ſi da in die ſtat. von dannen der

---

3. "ſprach "tet — 15. *vorher* keines — 20. *l.* ſpernens — 23. ſcheidelich — 31. ſchimdunge — 34. *l.* vnder deme

tûvel vnd fine genoȝen verſtoȝen warn. vnd hat dar zv allen den gegebn die icht rechte wollen lebn. daȝ ſie ane des tûvels dank die ere beſitzen die er vorlorn hat dvrch ſinen homût. Alle genade irhvb ſich als hȳte do vnſer vrowe ſente maria geborn wart. Sie wart ovch rechte geheiȝen Maria. wane maria daȝ ſpricht zv latine maris ſtella. zv dvte ein mereſterne. Sie heiȝȝit wol ein mereſterne. wane ſie leitet vns vȝ dem mere dirre werlde zv dem lande des ewigen libes. als der mereſterne die ſchifman vȝ dem mere. Moyſes hûtte hie bevor ſines ſweheres ſchaf in monte Bethel. do geſach ein wûnderliche dink. er ſach einen bûſch bûrnen vnd dȳcht in daȝ er brente. vnd daȝ vûer dar inne were. Er ſtûnt idoch al ganz. Do er daȝ wûnder geſach. do ging er hin nahir. vnd wolde ſehen was daȝ were. do er dar zv nehente. do ſprach vnſer herre vȝ dem pûſche. ſolue calciamentum tuum et tege faciem tuam quia locus in quo ſtas terra ſancta eſt. Er ſprach. entſchv dich vnd decke din antlûtze. wane die ſtat da dv ſteſt die iſt heilich. Den pûſch den moyſes ſach bûrnen. der bezeichent vnſer vrowen ſente marien. die was wol des vûres des heiligen geiſtes vnd trûch in irm bûehe den heiligen criſt. Gener pûſch ne wart niht verbrant. alſo ne wart vnſer vrowe ſente marie do ſie vnſern herren iheſum criſtum trûch. Sie iſt ouch bezeichent bi der gerten die in dem gezelde des al-(121b)mechtigen gotes loubete vnd blûwete vnd brachte nvzze vnd was doch dvrre. Alſo tet vnſer vrowe ſente maria. von aller ſlachte akûſte vnd an aller ſlachte menſchlichen gelûſt. vnd blûwete doch. wane die blûme vnſer herre iheſus criſtus wart von ir geborn vnd daȝ loub vnd die nvzze aller tvgende vnd aller fvȝȝicheit die wûchſen vnd quamen von ir. So getaner dinge mochte man uch vil ſagen die von ir geſcriben ſin. wane aber ſie nv vol aller genaden iſt. vnd ie genade tet allen den die ſie ie keiner genaden baten. ſo ſule wir ſie ovch bitten daȝ ſie vns etteliche genade wolle tûn. wie vil ovch der armer lûte were. den ſie genade hat getan ſo ſi ſie anriefen in irn noten ſint ſich die heilige erhub vnd mercte. daȝ mocht ûch vbele ieman vol ſagen. Idoch wil ich vch ſagen eine genade die ſie hat getan einem vil armen wibe. die alle die boſheit tet die ſie immer mit deme libe mochte vollen brengen. oder mit den gedanken. vf daȝ ûwere ne kein ſo ſûndich ſi. habt ir ware rûwe vnme ûwere ſvnde vnd tvt ir lȳtere bicht vnd bûȝȝe die man ſetzet. vnd rûfet ir ſie innenclichen an. ſine helf vch vȝ aller not. Ein lant daȝ heiȝet egyptus. da was ein wip inne die hieȝ maria. die ſelbe was ockert ein gemeine wip allen den die ir boſheit mit ir wolden triben. vnd die iȝ vngerne taten die noticgete ſie dar zv. vnd dar zv was ſie ovch anders vnkuſche mit aȝe vnd mit tranke vnd mit

---

1. "dar "hat — 9. *besser* geſchach — 18. *für* vol. — 29. gnade — 32. *wahrsch.* heilige criſtenheit — 41. die iȝ. *vorher stand* irȝ

ſpotte. vnd alleȝ daȝ ſie zv vbele mochte getv̂n des ne vormeit ſie niht. vnd daȝ ſie niht mochte getvn. da hatte ſie den willen zv. Zv einem male in exaltacione ſancte crucis inme herbeſte zvs heiligen crv̂cis meſſe do vûr eine michele vart vȝ deme ſelben lande ir betevart zv ihervſalem. vf daȝ ſie daȝ heilige cruce anbetten. Do ſi do ſchiffeten vnd varn wolden. do quam ſie dar zv den ſchiffen vnd bat ſie daȝ ſi ſie mit in lieȝen varn vnd daȝ ſie daȝ lon an ir ſelben nemen. Sie gonde in allen irs libes wol. Da warn iunger lûte genv̂ch in dem ſchiffe vnd bat ſie. den daȝ wole behagete die leider ovch hofes libes warn. die namen ſie in daȝ ſchif vnd begingen ſo groȝe hofheit mit ir. daȝ daȝ wunder was. dəȝ ſie daȝ mere getragen mochte. daȝ der almechtige got ſinen ſlach niht ober ſie alle lieȝ ergen. Alſo vûr ſie mit der hofheit vnd mit der vnreinicheit daȝ nieman in dem ſchiffe was der ſich des mochte entſagen erne hette ſine hofheit mit ir. er were alt oder iung. Do ſie do zv ihervſalem quamen. done gieng ſie niht zv gotis dieneſte als die andern taten. ſvnder ſie lief alſo wit ſo die gegenote was vnd ſvchte die ir hofheit mit ir triben. als ſie ſelbe dar nach ſprach do ſie ir ſv̂nde beiach. circueo vicos amplexus venor iniquos. Sie ſprach. ich lief alumme in den ſtraȝen vnd ſuchte hofe minnere. Do ſie alſo lief vmme ir hofheit. vnd horte wie man in dem munſtere lûttete vnd ſang. do dachte ſie ſi wolde ovch dar gen vnd wolde ſehen was man da tete. Do ſie dar quam vnd in daȝ munſtere wolde gen. done mochte ſie keine wis dar in niht cv̂men. Do ſie ie in die tv̂re quam. do ſtieȝ ſie iȝ ne weiȝ waȝ hinderſich daȝ ſie keine wis dar in mochte cv̂men. Do gieng ſie vnder die menie vnd wolde alſo mit deme (122a) gedrange dar in ſin cv̂men. daȝ en half alleȝ niht. ſwie ſieȝ ane vieng. ſone mochte ſie ockert in daȝ munſter niht cv̂men. Do gieng ſie groȝ iamer an vnd karte alſo von der menie vnd ging daȝ hinnen vorder vnd vant vnſer vrowen ſente merien bilde gemalet an der mv̂ren. vor daȝ uil ſie vnd begonde inneeliche zv weinende. vnd bat vnſer vrowen ſente merie daȝ ſie ir hulfe daȝ ſie in daȝ mv̂nſter queme vnd daȝ heilige crv̂ce geſehe vnd gotis lichnam geneme. quid multa? waȝ hilfet daȝ ich uch die rede lenge? Des gewerte ſie alliȝ vnſer vrowe ſente merie. Do ſie daȝ crv̂ce an gebettete vnd gotis lichnam genam. do ging ſie aber hin zv dem bilde vnd vragete vnſer vrowen ſente marien. wie ſie ir ding ſolde ane vahn daȝ ſie die ſele generte von den groȝen ſvnden die ſie hatte begangen al ir lebetage. Do ſprach daȝ ſelbe bilde zv ir daȝ ſie ginge ober den Iordan. da hulfe ſie ir daȝ ſie ir ſvnde gebûȝte vnd gotis hulde verdinete. Do tet ſie alſo vnd verdinete mit vnſer vrowen ſente marien helfe. daȝ ir der almechtige got ir ſvnde vergab

9. vnd bat ſie, *aus Zeile 7 wiederholt* — 14. hette *fehlt in der HS.* — 30. *viell.* dar hinnen

vnd dar zv daz ewige lebn. Daz vns allen mûze daz geſchen. des gerûch vns zv helfene vnſer libe vrowe ſente merie. mater domini noſtri iheſu criſti qui vivit etc.

21.

In exaltacione ſancte crucis.

(122a) Cum mundus per ſuam ſapienciam ſapiencîam dei comprehendere non poſſet. placuit deo per ſtulticiam predicacionis ſaluos facere credentes. Diſe wort die ich nv zv latine habe geſprochen. die ſpricht der gute ſente paulus vnd bedvten alſus. Do diſe werlt den almechtigen got niht erkennen mochte von ir ſelbis wiſheit als er iſt in ſiner wiſheit. do behagete dem almechtigen gote. daz er mit der tumpheit der predigere behilde die geloubigen. Vnſer herre iheſus criſtus ê danne er menſche wûrde done mochte er niemanne von ſiner herſchaft noch von ſiner wiſheit niht geſagen daz iz imanne icht hulfe oder daz kein menſche dar mit behalden mochte werden. oder wie ſin ding geſtanden hette bi ſinem vatere. oder wie er von ime geborn wûrde. iz ne wart nie kein pfaffe ſo wiſe der iz vch geſagn konde oder mochte. als her yſayas der propheta ſpricht. generacionem eius quis enarret? wer iſt der. der ſine gebûrt kûnne oder mûge wol ſprechen? derne wart nie geborn. wane vnſer herre daz wol wiſte. daz vnſer armûte vnd vnſer krankheit ſo groz was vnd iſt. daz wir ſiner herſchaft vnd ſiner wiſheit niht erkennen mochten noch ne mûgen. erne vienge z anders an. Do wart er menſche vnd nam vnſer crankheit an ſich vnd leit hunger vnd dvrſt. vroſt vnd hitze vnd liez ſich vmmeſniden mit den iuden vnd toufen als ein heidiniſch ſvndere. vnd liez ſich vahn vnd binden. beſpotten vnd anſpien. halsſlahn vnd geiſeln. vnd daz daz meiſte iſt. er liez ſich an crûce negelen vnd leit dvrch vns den bittern tot. Des mochte er allez wol vber worden ſin ob er wolde. wan daz ers dvrch vns tet vf daz wir behalden wûrden zv dem ewigen libe. Daz er daz aber ie getete. daz er ſin herſchaft liez da zv himele vnd ſo groz not leit in dirre werlde. daz dvnchit die vngeloubigen ein michil tûmpheit als ſente paulus ſpricht. nos predicamus criſtum crucifixum etc. (122b) Er ſpricht. wir predigen vnſern herren iheſum criſtum daz er gecrucieget wart. daz iſt den iuden ein michel val vnd dunkit die heiden ein michil tumpheit. aber den geloubigen ſol xp̃c weſen die tûgint vnd die wiſheit des almechtigen gotes. Iz iſt billich daz die wiſheit des almechtigen gotis den vngeloubigen niht zv ſtaten ſte. die wiſheit dirre werlde die iſt vient des almechtigen gotes. ergo ſiquis vult amicus eſſe huius mundi inimicus dei conſtituitur. darumme ſwer dirre werlde vrûnt wil ſin der mûz gotes vnvrûnt ſin. Nv lat die vngeloubigen tvn daz ſie wollen vnd gelovbe

1. mûzen — 34. gecrucieg

wir daz vns vnſer herre iheſus criſtus hat erloſt an dem vronen crûce. Vt ſalua reverencia dicam. daz ich mit warheit ſprechen mûge. erne tet iz niht von keinem tummen rate. er tet iz ex antiquo et profundo conſilio. mit vil aldem vnd mit vil wiſeme rate vf daz er die minne die er zv dem menſchen hatte vollen brechte vnd in mit erloſte von der gewalt des tûvels vnd doch an dem tûvele keine gewalt beginge. Wane vnſer herre mochte den menſchen wol habn erloſt von des tûvels gewalt ob er niht geborn noch gemartert were worden. wane dem tûuele gebûtet er daz er wil. alſo mochte er ime geboten habn daz er den menſchen gelazen hette vnd ime kein leit hette getan. Des ne wolde er niht. er wolde als der tv̂uel den erſten menſchen betrouch an dem holze. ſciencie boni et mali. daz er menſche wûrde vnd an der menſcheit den tûvel oberwunde an dem holze des vronen crûces. Nv hat vns vnſer herre erloſt an dem vronen crûce. vnd hat den tûvel dar an vorwunden. vnd hat vns nv gelazen zv einer were wider den tuvel. daz wir daz tvn wider alle die ding da vns der tuuel an mach geſchaden. wir ne mochten nierigen geneſen vor dem tvuele wan daz heilige crûce. Wane hie vor e dan daz heilige crûce irhabn wûrde ſo tet der tûuel al vngemach vnd vngenaden den lûten. ſiene getorſten nierigin vntſlafen ſiene hetten ir hûte gefazt. oder der tûvel inliez ſie keine rûwe habn. Nv hat vns aber got alle genade getan. wane ſwo wir ſin oder ſwaz wir tun. der tvuel ne mach vns niht gewerren als wir daz zeichen des heiligen crûcis vor vns getv̂n. wane als er daz zeichen des heiligen crûcis geſiht. ſo wenet er daz im aber daz leit ſule geſchen daz ime do dar an geſchach. do vnſer herre dar ane hieng. Ir habet dicke vernvmen wol daz vnſer herre iheſ. criſtus vnſer ſvnde vordiligte an dem vronen crûce. vnd daz zwene ſchechere. ichtweder ſit ime einer. wûrde gemartert an zwen crûcen. Die dru crûce wûrden begraben an der ſelben ſtat. da ſie gemartert wurden. Darnach oberlang wart ein kûnik zv rome der hiez conſtantinus der hatte wider die heiden groz vrlûge. Eines nachtes do er des morgens mit in ſolde ſtriten. do lach er in ſinem bette vnd hatte groz angeſt daz ſie in obercreftiegen ſolden daz er ſigelos wurde. Do er alſo lach in den angeſten vnd entflief. do erſchein im ein guldin crûce an dem himele. vnd ſprach der heilige engel zv ime daz er ein crûce liezze machen nach deme. vnd daz vor im hiezze vûren zv dem ſtrite. da mit ſolde er alle ſine vinde verwinnen. Er tet alſo. Do ime do ſo groz heil vnde gelucke was geſchen da von. do vregete er waz daz crûce bezeichente. do wart ime geſagt daz vnſer herre iheſus criſtus von den iuden (123[a]) wart an dem crûce gemartert. Do er daz vernam do vur er zv vnd ſante ſine mûter ſente

---

14. vns *zweimal* — 16. daz tvn *nämlich* daz crûce — 38. Er "alſo "tet

elenen in daz indiſche lant vnd hiez ſi vragen nach dem cruce. do vur ſie hin vnd betwang die Iuden daz ſie ir ſagen muſten wo daz crûce lach. vnd hub iz mit grozen vrouden vnd mit grozer ewerdicheit vf vnd hiez iz teilen daz doch ichtweder ſtvcke ein ganz cruce was. vnd hiez einez zv conſtantinopolin brengen. daz andere hiz ſie da behalden. Daz iz alſo vûnden wart daz bege wir nach oſtern. waz wir aber hute begen. des wil ich vch ein teil ſagen. Iz waz ein kûnik vnder den heiden der hiez coſdra der phlach alliz zv vrlougene wider die criſten. Zv einem male gewan er iherusalem vnd nam daz heilige crûce vnd vûrtis hin zv ſime lande. vnd ſwie er ein heiden was ſo erte er doch daz heilige crûce. Er hatte ein hûs. einen tûrn der was alguldin vnd hatte dar inne gemacht als einen himel vnd dar an geſtirne. ſvnne vnd mane vnd allis daz wûnder daz an dem himele iſt. vnd ſazte ſich dar uf vnd ſprach. er were got. vnd ſazte daz heilige crûce zv ſich dar vf. Der roub was leit vnd ſchedelich allen den die zv iherusalem warn. Do vûr kûnik eraclius von iherusalem vnd beſamnte ſich vnd ſûchte ienen kûnik ſinen vient Coſdram da heime. Do er do nehente. do hatte ſiche kûnik Caldeas ſvn ovch geſament vnd begeinte ime. Do ſie zv ſamene quamen. do wart iz alſo beredet als iz ockert got wolde. daz kûnik eraclius von Iherusalem vnd gener Coſdras ſvn einen champh vechten vnd ſwelich der zweier gefigete. daz des andern lute zv ime zvgen. Do tet der almechtige got ſine genade zv den ſinen vnd eraclius der gefigete. Do zvgen gene alle zv ime. Do vûr kûnik eraclius hin vnd begræif coſdram vf dem tûrne. vnd vregete den. weder ime liber were daz man ime daz houbt abſlûge oder daz er ſich liez touſen vnd criſten wûrde. Do kos er daz man ime daz houbet abſlûge e man in touſte. do ſlûch man im an der ſtat houbt ab vnd einen ſinen wenigen ſvn den tet er tovfen vnd liez deme daz riche. vnd do nam er vnd die ſine daz heilige cruce vnd dar zv goldes als vil als ſis gevuren mochten vnd vurten iz zv iherusalem mit grozin vrouden. Do ſie do quamen zv der phorten da vnſer herre iheſus xp̃s in was geriten an dem palmetage vnd der kûnik vil herliche vnd vil vroliche dar in wolde varn. do ging die mûre zv ſamene. als ob da nie kein phorte were geweſen. vnd ſtunt der gotis engel vf der mv̂ren vnd ſprach zvme kûnige. wiltu her in cûmen ſo ſoltu dich othmûtigen. wane iheſus criſtus do er her in vûr da er gemartert wolde werden an dem crûce daz dv nv vûreſt. do vûr er vil othmûticlichen. vnd reit einen eſel der daz ſnoiſte thyr iſt vnder allen den nozen die man riten mach. Do daz der kûnik gehorte do machete er ſich zv wullin vnd barnus. er vnd alle die ſine. Do tet ſich aber die phorte vf vnd do trûgin ſi daz heilige crûce wullin vnd barnus in daz munſter vnd ging der

3—4. *l.* crwerdicheit — 19. *l.* Coſdras

kunik vnd bettis an vnd ſprach. o crux ſplendidior cunctis aſtris. celebris hominibus. multum amabilis. ſanctior univerſis que ſola fuiſti digna portare ſalutem mundi. Er ſprach. o uil heiliges crûce. dv bis ſchoner dan allix geſtirne oder ſunne. (123b) oder mane. gehûclich al menſchlicheme kunne vnd, vil minneclich vnd heilich ober alle ding. dv weres alleine wirdich daz dv trûges den lofere alder werlde. vil heiligis crûce behalt alle die hûte in dime lobe vnd in dime namen hie gefamnet ſin. alſo quam daz vil heilige ervce wider an ſine ſtat da iz zv rechte ſolde ſin. Den tach bege wir hûte vnd in vil gerne vnd vil vlizicliche begen. vnd ne ſul daz heilige crûce niht alleine hûte eren ſvnder ovch alle tage die wir immer gelebn. wane alle genade iſt vns geſchen von ime vnd geſchit alle tage. Darumme ſule wir ſprechen vnd tvn als ſente paulus tet do er ſprach. michi autem ab. glo. niſi in cruce domini etc. ich newil immer keine vroude gewinnen wan an dem crûce vnſers herrin ieſu criſti dvrch den mir diſe werlt gecrûciget iſt. vnd ich der werlde. alſo ſule wir tvn. Alle die vroude die wir habn. die ſule wir alle habn an dem crûce vnſers herrin iheſu criſti. vnd als er dvrch vns gemartert wart vnd gecrûciget. alſo ſule wir ovch dvrch in arbeite vnd vngemach liden ob wir mit ime kein teil wollen habn in himelriche. als ſente paulus ſpricht. ſi ſocii ſumus paſſion. et conſolacionum erimus. Er ſpricht. ſi wir vnſers herren gotis genozen an ſiner martere. ſo werde wir ovch ane zwiuele ſine genozen in himelriche. Nv ne martert vns nieman andem crûce. nv ſule wir aber vns crucifigere cum viciis et concupiſcenciis. wir ſuln vns ſelben crûcigen mit akuſten vnd mit gelûſten. Wir crûcigen vns danne mit akuſten vnd mit geluſten. ſo vns geluſtet ſuntlicher dinge. daz wir den widerſten. vnd ſwie ſi vns twingen in vnſerme herzen. daz wir ſie doch niht vollen brengen zv den werken. vnd ſvln vns crûcigen mit vaſtene vnd mit wachene. mit kirchgange vnd mit gebete. mit almuſen vnd andern guten werken. vf daz wir mûzen teilhaftich werden der genaden vnſer herren iheſu criſti. als wir teilhaftich ſin an den werken. Des gerûch vns zv helfene dvrch ſines vronen crûces willen vnſer herre iheſus criſtus qui vivit et regnat etc.

22.

[De ſancto Michaele.] *

(124b) Wir begen hûte die hochzit des heiligen engels ſente Mychahels. vnd dar zv aller heiligen engele. Wo von ſich aber diſe hochzit allererſt erhûbe daz wil ich vch kûrzeliche ſagen. Iz was ein riche man der hiez Garganus. der hatte vil vihs. beide ſchaf vnd rindere. vnder den ſelbin rinderin was ein ochſe der

10. *viell.* vnd mûzen in immer — 24. himelrie — * *Die Predigt ist in der HS. mit einer andern über den heil. Michael verbunden.*

phlach alliʒ eine zv gende vnd wolde niht mit dem andern vih gen. Zv einem male erzvrnete daʒ den herren vnd nam ſinen bogin vnd ſin gefchoʒ. vnd ging dem ochſen na vnd wolde in habn erſchoʒʒen. vnd als die ſtrale von dem bogene ging. vnd hin zv dem hochſin ſolde gen. vnd vůr ſie wider vnd ſchoʒe Garganum zv tode. Do daʒ der biſcholf vernam vnd die lůte. do gingen ſie dar vnd vůnden ein hol da bi. ein vil herlich hol. Do ſazte der biſcholf ein gebeth vnd batin alle daʒ in got offenen wolde durch waʒ daʒ geſchen. Do erſchein dem biſcholfe der heilige engel ſente Michahel. vnd ſprach zv ime. ich bin iʒ Michahel der gotis engil. vnd ſten althůs vor dem almechtigen gote. vnd bin dicke in dem berge. vnd wolde daʒ der man alſo ſinen lip verlůre. wane daʒ vih wolde er erſchoʒʒen habn. daʒ dv̊rch vride vnd durch genade zv mir quam. vnd daʒ ovch vort me alle die vride vnd genade habn die her cůmen. Do daʒ der biſcholf vernam vnd die lůte. do vůren ſie zv vnd macheten da ein můnſter. daʒ wihete der gůte ſente Mychahel ſelbe. ime ſelben vnd allen gotis engeln zv lob vnd zv eren. vnd zv dineſte. Die hochzit begeth man hůte ſo wiet ſo die criſtenheit iſt. in die ere des gůtin ſente mychaels. vnd aller heiligen engele. Nv ſule wir die hochzit vil gerne begen. vnde ſuln die heiligen engele vil gerne loben vnd eren beide hůte vnd immemer. wane ſie tvn vns alle genade. Sie bewarn vns vor den lagen der tůvele. vnd ſin bi vns tag vnd nacht. vru vnd ſpate. vnd raten vns alle gůte ding. vnd ſcriben alliʒ daʒ wir gůtis getvn. vnd brengen daʒ alliʒ vor die gefichte des almechtigen gotis. vnd ſin immer bi vns biʒ an die zit daʒ wir verſcheiden von diſeme libe. Iſt daʒ wir dem almechtigen gote ſo libe gedinen in diſeme libe daʒ wir des himelriches wirdich ſin. ſo vuren ſi vns dar vil herliche vnd ſin des vil vro. daʒ wir ir husgenoʒin ſuln ſin in dem ewigen himelriche. Iſt daʒ wir aber ſo ſůntliche gelebn in diſeme libe daʒ wir daʒ ewige lebn vorwůrken. ſo laʒen ſie vnse ſele mit groʒem iamere. vnd ſin des vil vnvro daʒ ire widerſachen vnd ire viende die tvuele immer keine gewalt an vns gewinnen. Die heiligen engele die ſin geiſte. vnd ſine mach nieman geſehn mit vleiſchlichen ovgen. vnd da von iſt ovch můlich zv ſagene vns tummen lůten von in. Darumme ſo ſule wir die rede cůrzen vnd ſvln ſprechen. als her danyel der propheta ſprach. confurgat q. do. michael arch. in temporibus qui ſtet pro filiis populi tui. contra furorem draconis. o mychahel milicie celeſtis ſignifer in adiutorium noſtrum veni princeps et propugnator noſter. Deme heiligen wiſſagen hern danyele dem propheten. deme bewiſete der heilige geiſt die groʒe not vnd den groʒʒen val der criſtenheit. der nv vil fere ane veht vnd leider nv iſt. daʒ der tv̊uel die criſtenheit nv vnder ſich alſo hat gevaʒʒet. daʒ di die heiligen criſtenheit ſolden berichten.

---

1. eine zv gende — 5. vůr ſie wider — 22. bi vntag — 33. geſhen

daz ſi ſie vorirren. vnd bewiſete im ovch manige andere boſheit. die inende xp̄is geziten werden ſol. Do er daz alliz geſach. do teht er ſin gebeth vur vns armen vnd ſprach als wir ovch vil dicke ſuln ſprechen. herre got ſprach er. der heilige engel ſente Mychahel der můz uf vns ſten zv den ziten vnd můze helfen dinen lůten wider die tobicheit des vbeln drachen des tůvels. Herre ſente Mychahel der dv eine vurſte bis des himelischen heris. kům vns zv helfe in aller vnſer not. Daz der almechtige got in vnd andere die heiligen engele vns zv helfe ſende. des iſt vns allen vil not. wane leider der tůvil iſt nv ſo gewaldich in der criſtenheit. daz er ſie daz meiſtel zv ſich hat gezogen. daz daz wůnder iſt daz got vnſer herre (125b) die werlt niht lezt verwerden. vnd daz er daz lidet in dirre werlde. daz er vns alle niht lezit vertrinken in dem wazzere. als er hie bevor teth in der ſintvlůt. do ovch die lute ſo boſe warn. oder mit dem vůre. als er ovch hie bevor teth den vůmf bůrgen. die ouch vol warn miſſetetiger lůte. wane die werlt newas nie ſo boſe noch ſo krank noch ſo valſch noch ſo vngetrůwe als allis an iſt. Die vůrſten. pebiſte. cardinale. biſcholne. apte. probiſte. erzpriſtere. pherrere. vnd aller hande prelaten. geiſtlich vnd werltlich. di die criſtenheit ſolden bewarn vnd hirten ſoldin ſin ober die ſchaf vnſers herrin iheſu criſti. die ſin wolne. vnd daz vihe daz ſie ezzen vnd weiden ſolden. daz ezzen ſie vnd neiſen daz ſelben. Lieben lůte was wenet ir daz den ſchaffen geſche di die wolne bewarn ſuln? leider die ſie niht geezzen můgen die erbizen ſie doch. Von den boſen hirten di die ſchaf alſo ezzen. von den ſpricht der propheta. peccata populi mei comederunt. ſie habn die ſunde minir lute geeſzen. Sweliche die ſin die ſich wollen cleiden von der wollen der ſchaf. die ſvln ovch die ſchaf weiden. Nv wollen aber die meiſterſchaft vnd die prelaten den nv̂z habn von irn vndertanen. vnd ne wollen doch keine ſorge vor ſie haben. des můzen ſi leider vorlorn ſin. So wir vndertanigen aber daz ſehn vnde vernemen. daz die meiſterſchefte ſo werben. daz ſie die biſchtum. die aptige. die probiſtige. vnd die kirchen coufen von den almuſen irre vndertanigen. ſo ſpreche wir ſie begen irn můtwillen vnd ir gewalt. vnd ſie tvn ſo vnd ſo. vnd wir vorwirken vns al mit in. Wane iz nv ſo můliche ſtet in der werlde. ſo bedvrfe wir des wol daz vns die heiligen engele zv helfe cumen. vnd deme tuvele etteſwaz widerſten. daz noch etteliche genade in der xp̄enheit werde. Die nv̂n chore der heiligen engele die da zv himele ſin vor dem almechtigen gote. die můzen vns helfen vnde můzen vns beſchirmen vnd bewarn vor allen den lagen des tv̂uelis. vnd můzen vns des gehelfen. daz wir alſo gelebn můzen in dirre werlde. vnd daz wir daz nv vordinen můzen wider den almechtigen got. ſwane wir von diſeme libe ſcheiden. daz wir můzen ců-

---

26. me — 27—28. al die ſvln *vorher.*

men zv der gemeinſchaft der heiligen engele vnd aller gotes heiligen in daz ewige himelriche. quod nobis preſtare dignetur etc.

23.

De omnibus ſanctis.

(125b) Gaudent in celis anime ſanctorum qui criſti veſtigia ſunt ſecuti. etc. Diſe wort leſe wir in der heiligen ſcrift von allen gotis heiligen der hozit wire hute begen vnd die bedv̂ten alſus. Die heiligen ſeln aller gotis heiligen die vrowen ſich da zv himele. daz ſie vnſerm herren iheſu criſto haben gevolget vnd ir blůt důrch in gegozzen habn. des vrowen ſie ſich mit im in himelriche immermer ane ende. Diſe hochzit die wir hute begen die en iſt niht als andere hochzit die man inme iare begeth. wanne die ſin ſvnderliche etteliches heiligen. aber diſe die wir hute begen die iſt zvſamene aller heiligen. Wie aber diſe hochzit hůte aller erſt wůrde erhabn allen gotis heiligen zv lobe vnd zv eren gemeine. daz wil ich veh cůrzeliche ſagen. Wir leſen daz zv Rome ein tempil was. daz hatten hie bevor die heiden gebůwit vnd geziret den abgoten zv lob vnd zv eren. daz hiez pantheon i. omnium deorum. daz was e die criſtenheit ſich erhube. Darnach do die criſtenheit gemerte do reinigeten ſie daz templum (126a) von den abgotin vnd macheten da von ein můnſter vnde wiheten daz zv eime gotis huſe zv lob vnd zv erin vnſer vrowen ſente marien vnd aller gotis heiligen. Daz beging man zv dem male alleine zv Rome. Sider wart iz gebotin vber al die criſtenheit zv begende durch daz. wane manich heilige iſt in himelriche des namen nieman weiz noch des tach nieman weiz. daz man die alle zv ſamene vinge vnd ire hochzit hůte beginge als den heiligen oſtertach. vnd alliz daz wir des iares verfůmen an gotis dineſte. daz wir daz hůte eruůllen. Wane wir nu begen aller heiligen hochzit. ſo ſule wir zv aller vorderſt lobn vnd ern den qui eſt ſanctus ſanctorum. rex regum et dominus dominanciu̇m. der da iſt heilich aller heiligen. kůnik aller kunige vnd herre aller herrin. vnſern herren den almechtigen got ſule wir lobn vnd eren vor alle heiligen. wane er hat vns geſchaffen vnd hat vns erloſt mit ſines ſelbes libe. vnd hat vns dar zv gereiniget in der heiligen toufe von allen vnſern ſunden. vnd hat vns dar zv gelobet ſin riche ob wir daz verdienen. Ideo laudem dicite deo noſtro omnes ſancti eius etc. darumme lobt vnd eret vnſern herren alle ſine heiligen groz vnd cleine. vnd alle die got da vorchten. wane vnſer herre iheſus criſtus iſt algewaldich kůnik ober alle kůnige. darumme ſo ſule wir vns hute vrowen vnd ſuln in lobn vnd eren hůte vnd immermer. Her ezechiel der heilige propheta ſpricht in einer

2. "himelriche "ewige — 6. wire *ist corrigiert.* — 18. "die "do — *supp.* ſich — 29. quis

ſtat in finem bůche. benedicta gloria domini de loco ſuo. Er ſpricht. daz lob vnd die ere des almechtigen gotis iſt gebenediget von finer ſtat. Die ſtat von dannen gotis lob vnd ere gebenediget iſt. daz ſin die reinen vnd die gůten herze eines igeliches gůtes menſchen der den almechtigen got vorchtet vnd in minnet vnd ſin gebot heldet. Daz lob daz die ſundere tvn daz iſt got vnmere. als vns die ſchrift ſagt. non eſt preciosa laus in ore peccatoris. des ſvnderes lob da mit er gote lobn vnd eren wenet. daz en iſt niht wertſam dem almechtigen gote ſunder harte vnmere. Vnſer herre ſpricht ovch vz hern dauidis munde des propheten von eime igelichen ſundigen lerere. quare tu enarras iuſt. m. et af. tes. m. per os tuum? Tu ve. odiſti diſci. et proi. ſer. m. re. Er ſpricht. warumme kundigs dv mine gerechticheit vnd warumme nimes dv min vrkvnde in dinen munt? dv hazzetes die zvcht vnd wůrfes mine wort vnd min gebot hinder rucke. ſwo dv einen dieb geſehes dem volges dv vnd mit den vnkuſchen lůten woldes dv teil habn. An der rede můge wir wol merkin. daz daz gebeth vnd daz lob vnd predigate vil vnmere iſt dem almechtigen gote vnd vngeſeinet iſt von der ſtat. da die ſůnde vnd die boſheit iſt. Nv ſule wir vns gereinigen ab omni inquinamento carnis et ſpiritus. von aller vnreinicheit des vleiſches vnd des geiſtes. vf daz im vnſer lob gevalle vnd vnſer dieneſt. vnde ſprechen danne als drůe kindere ſprachen die ime vil libe gedinet hatten. vnd do dvrch daz daz ſie ſin niht vorloukenen wolden ſo warn ſi in einen glůenden ofen geworfen. Daz warn die dri Sydrach. vnd Myſach vnd Abdenago. die lobten got vnd ſprachen. benedictus es domine in firmamento celi etc. Sie ſprachen. dv bis gebenedigit in dem hoen himelriche vnd bis vber alliz daz dar iſt geweldich vnd lobelich. Daz mochte wol ſin. benedicta gloria domini de (126b) loco ſuo. daz lob was gebenedigit. wane iz ging von der ſtat dannen iz gote lib was. von den reinen herzin der gůten drier inngelinge. alſo ſule wir loben vnſern herrin den almechtigen got. wane er ſcheppher iſt aller ſiner heiligen der hochzit wir hůte begen. vnd dar zv ſiner heiligen engele die ime ie gehorſam warn. vnd nie von ime ie geſchieden vnd noch behaldin haben die heilicheit vnd die gůte die in got zv aller erſt geſchuf. Vnſer herre got geſchuf die heiligen engele vor alle ſine geſcheffede do er ſprach. fiat lux. iz werde ein liecht. Do wart ein liecht daz warn die heiligen engele. Der engele waren nvn chore. vnd der zehende chor der was zv grozer herſchaft geſchaffen vnd in dem kore was ein engel der hiez lucifer. daz ſpricht zv důte ein liechttregere. der trůch daz liecht des almechtigen gotis. Got hattin ſo ſchone vnd ſo her gemachet vnd gecleidet daz er gewaldich ſin ober die andern engele alle vnd daz er ovch ſchein vnd luchte an der clarheit vnd

22. *wohl* die dri — 35. "geſchuf "got die — 42. *etwa* ſin ſolde

an der zierde vnd an der herſchaft die got an in hatte gelegt vor den andern allen zv gelicher wis als er morgenſterne ſchint vnd luchtet vor den andern allen. Darumme ſo ſpricht der propheta von ime. quomodo cecidiſti de celo lucifer qui mane oriebaris om. lap. precio. oper. t. ſardius iaſpis et criſolit. onix. berillus et ſaphirus. carbunc. atque ſmaragdus. Er ſprach. owe lucifer wie gevieles dv der du vil vrů vf ginges. alle᷒ da᷒ edele geſteine lach an dime gewande. Der ſelbe engel lucifer do er geſach da᷒ er ſo ſchone was. do wart er ſo houertich da᷒ er ſprach. ſedebo in monte teſtamenti in lateribus aquilonis et aſcendam ſuper altitudinem nubium et ero ſimilis altiſſimo. Er ſprach. ich wil ſitzen vf dem berge des vrkundes zv der ſiten des nortwindes vnd wil ſtigen vf die hoe der wolken vnd wil gelich ſin dem aller hoſten gote. Do er da᷒ ſprach. do fluch in vnſer herre got von dem hoen himelriche hin nider in da᷒ abgrunde der ewigen helle. vnd wart von dem ſchonen engele ein vil grůwelich tůvil vnd wart alſo von deme alſo grůweliche vnd alſo engeſtliche an zvſehene. als ſente Ieronimus von ime ſpricht. ob al diſe werlt ein vůr were. da᷒ were doch ein engeſtlich vnd ein gruwelich vůer an zvſehne. vnd da᷒ lucifer der tuvel ander ſit dem vůre ſtunde. vnd da᷒ der kúniſte menſche der immer geborn ſolde werden. da᷒ der inzwiſchen dem vůre vnd deme tůvele ſtv̂nde. vnd des kein rat mochte ſin. erne můſte mittene in da᷒ engeſtliche uver oder erne můſte den tuvel anſehn. der menſche ginge e mittene in da᷒ vůre e er den tuvel an ſehe. Sint dem male da᷒ der tuvel alſo engeſtliche vnd ſo gruwelich iſt an zv ſehne. owe. owe. danne den vil armen die da᷒ in diſeme libe vorſchulden mit irn ſvnden da᷒ ſie immermer mv̂᷒en mit ime ſin in der ewigen helle. Do er alſo gevallen was vnd alle die ime geſtv̂nden an der hochverticheit. do machete got eine ſo ſtete veſtenunge anden andern nvn korn. da᷒ die nimmer můgen geuallen. Die ſelben nv̂n chore die dienen dem almechtigen gote vnde lobn vnde ern in nacht vnd tach ſůnderlo᷒ al gelicher ſtimme. ſanctus ſanctus ſanctus dominus deus omnipotens. qui erat. et qui eſt et qui venturus eſt. heilich. heilich. heilich. got ſprachen ſie driſtunt. du bis ein algeweldiger got vnd weres ie. vnd ſolt immer ſin. Die heiligen engele wane ſie got lobu (127[a]) vnd eren vnd inſiner minne immer ſin. ſo habn ſie da᷒ gearnet da᷒ wir ſi ſuln loben vnd eren vor alle gotis heiligen. Darnach ſule wir lobn vnd eren vnſer vrowe ſente marie. wane ſie was die aller erſte di die heiligen engele bildete mit irm heiligen magetum. wane da mit da᷒ ſie behielt irn reinen magetum da mit irarnete ſie da᷒ der geborn wolde werden von ir. der beide ſie vnd die heiligen engel geſchaffen hat vnd vns erloſt hat von des tůvels

---

2. *l.* als der — 16. deme *scheint gestrichen.* — 32. *etwa* ſunder la᷒ *od.* ane underla᷒? — 33. *l.* futurus — 40. behiet

gewalt mit fines felbe blůte. vnd wane fie genade tůt vnd hilfet allen den vz irn angiſtin vnd vz irn noten die fie mit inneclicheme herzin an růfin. fo fůle wir fie billiche lobn vnd ern vor allen heiligen. ut falua prerogativa electionis omnium ſanctorum dicam. vnd dar zv die heiligen meide die nach vnfer vrowen ſente merien habn geuangen. daz fie ovch irn magetum vnd die reinicheit irs libes alſo ſchone behaldin habn. daz fie des wirdich ſin vmme den almechtigen gote. quod ipſi nunc ſine macula ſecuntur ſtola candida virginem virginum quocunque ſtos virginum ierit. fie habn mit irm magetum vordinet. daz ſi nv da zv himele nach dem warn lamme vnſerm herrn iheſu criſto gehn. der ein magt vnd ein blůme iſt aller ſiner heiligen. vnd ſin gecleidet mit vil wizime gewande. vnd ſingen einen ſang den nieman anders mach gefingen wan die da reine meide ſin. Nv ſule wir ovch lobn vnd ern die alde heiligen die vor vnfers herrin gebůrt warn. die patriarchen vnd die propheten vnd die heiligen kůnige vnd andere gůte lůte. die gote uil lange hatten gedinet. ettelicher wol nvn hůndert iar. ettelicher wol ſechs hůndert iar. vnd hatten geliden manige groze arbeit. als ſie ſelben ſprechen. qui portavimus pondus diei et eſtus. wir ſin die. ſprachen ſie. die habn getragen die ſwaren bůrde die ſumerlange tage. Wane ſie groze arbeit geliden habn důrch got. vnd da mit verdinet habn daz daz himelriche. vnd nv da uil gewaldich ſin vor dem almechtigen gote. ſo ſule wir ſie ouch lobn vnd eren in ertriche wir vnd alle die heilige criſtenheit. Die heiligen von den ich vch nv ſagen wil. daz ſin die. quos elegit dominus in caritate non ficta et quorum doctrina fulget eccleſia ut ſol et luna. Iz ſin die heiligen zwelf boten die got erwelet hatte in der warn minne. vnd von irre lerunge ſo ſchinet die heilige criſtenheit ſo ſchone ſo die ſůnne vnd der mane. Vnſer herre iheſus criſtus erwelete ſine heiligen zwelf boten vor alle die. die zv dene geziten in der werlde warn zv meiſtern vnd zv uvrſten ober die heiligen criſtenheit. vnd hat in gewalt gegebn in himelrich vnd in ertriche. daz ſie daz himelriche befliȝȝen vnd vf tvn allen den ſie wollen. Wane wir daz wol wiȝȝen daz ſie der almechtige got ſo geweldich hat gemachit da zv himele vnd ſie vrteil fuln ſprechen vber einen igelichen menſchen zvme inngiſtin tage. ſo ſule wir ſie deſte wlizeclicher lobn vnd ern vnde fuln vns in alſo heimeliche machin mit vnſerm dineſte. daz ſie deſte baz erkennen zvme iungeſten vrteile vnd daz ſie danne deſte genediclicher vrteil ober vns ſprechen. Hůte bege wir ovch hochzit der heiligen merterere. qui pro teſtamento dei ſua corpora tradiderunt et in ſanguine agni laverunt ſtolas ſuas. Die heiligen merterere der hochzit wir hute begen. die gabn ir ſelbis libe důrch daz

---

13. „reine“ da — 22. *l.* da daz *oder ſtreich das andere* daz — 24. „criſtenheit“ heilige — 36. lob — 38. vrteile. *vorher* tage *geſtrichen.*

vrkůnde des almechtigen gotis vnd wůſchen ire ſtolen in dem blůte des warn lammes vnsers herren ihefu criſti. Darumme ſo ſin ſie worden coheredes (127 b) regni. wane ſie in diſeme libe not vnd martere liden důrch die minne des almechtigen gotis vnde ſich ime gelich macheten an ſiner martere. Darumme ſo ſin ſie im ovch gelich da zv himele in ſines vater riche. Tamquam aurum in fornace probavit eos dominus et ſicut holoc. hoſt. acc. ill. et intem. erit reſpec. ill. Vnſer herre got vorſuchete ſine heiligen merterere vnd lůterte ſie als daz golt daz man lůtert in deme heizen ovene. vnd enphing ſi als daz opher daz man bůrnet. vnd darumme ſo ſol er ſich ober ſie genaden zvme iungiſten tage. So die gene die ſie martelten můzen varn in daz ewige vůer. ſo varn aber ſie zv dem ewigen libe. vnd ſwane ſo daz die ſůndere geſehn. ſo ſprechen ſie zv einander. hii ſunt quos aliquando habuimus in derisum et in ſimilitudinem inproperii. nos inſenſati vitam illorum eſtimabamus inſaniam. et in ſine illorum ſine honore. ecce quomodo computati ſunt inter filios dei et inter ſanctos ſors illorum eſt. Diſe ſin die. ſprechen ſie. die wir ettewane hatten zv ſpotte vnd zv einer verwizzeniſſe. wir vnſinigen wir waneten daz ſie vnſinicliche lebeten vnd daz ſie ane ere ſolden ende nemen. nv ſeht wie ſie geachtet ſin vnder die gotis kinde. et inter ſanctos ſors illorum eſt. vnd wie ir teil iſt mit allen gotis heiligen. Diſe heilige merterere ſie habn daz himelriche ervochten. darumme ſo ſpricht vnſer herre got zv in. vos eſtis qui perman. m. in tempt. m. et ego diſpo. vo. ſicut diſp. michi pat. m. reg. wane ir mit mir beſtůndet an minen noten vnd not durch mich geliden habt. ſo wil ich uch min riche gebn als iz mir min vater hat gegebn. Daz gelubede daz er in da tet. daz hat er in hute wol geleiſtet. Darumme ſo ſule wir ſie vil gerne lobn vnd ern. die got ſelbe geeret hat. vnd ſine heiligen engele vnde ſuln ſie des bitten. die arbeit die wir důrch got tvn. daz wir die alle wol beſtaten. vf daz vns na diſeme libe daz ſelbe lon werde daz in worden iſt. Iz iſt hute hochzit der heiligen bichtere. qui per ſuam innocenciam candidiores ſunt nive. nitidiores lacte. der heilicheit iſt wizer vnd ſchoner dan der ſne^e oder die milch. Daz ſin die heiligen bebiſte vnd biſcholue vnd prieſtere. geiſtlich vnd werltlich. di die heiligen criſtenheit habn geleret vnd gewiſet zv allen guten dingen. vnd lebten ovch ſelbe alſo rechte vnd alſo gotlichen in diſeme libe. daz ſie daz ewige himelriche beſezzen habn mit dem almechtigen gote. talentum domini nec in ſudario nec in terra ſuffoderunt. ſed ad lucrum et ad menſam bublice diſtribuerunt. die genade die in got gab. die ne vorburgen ſie niht vor den tummen lůten. ſi ne karten ſi ovch niht zv werltlicheme

---

11. ober ſie *aus* ſich *corr.* — 16. *l.* et ſinem — 23. ervorchten. — 24. „zv in" got — 27. gelubete *aus* geloubete *corr.* — 40. *publice.*

nv̊tze. ſi karten allen irn wiſtum dar zv daȥ ſie der heiligen criſtenheit gehulfen. vnd ſie gewiſeten ad patriam claritatis eterne. zv dem ewigen heimote vnd zv dem ewigen lichte da zv himele. Nv habn ſie in ſelben dar mit geholfen. daȥ ſie der criſtenheit ſo gerne hulfen. wane vnſer herre got wirt zv ir igelicheme ſprechen inme iungiſten tage. evge ſerve bone et fidelis etc. wol dir guter knecht vnd getruwer knecht. wane du mir getrůwe wers an dem minniſtin daȥ ich dir beuolhn hatte in der criſtenheit. ſo wil ich dich ſetzen vber vil groȥen richtum. Diſe heiligen bichtere ſule wir vil gerne loben vnd eren vnd den almechtigen got zv aller vorderſt der ſie geſterkete an ſime dineſte vnd an ſiner minne. Der almechtige got der allen heiligen hat gegeben ſin riche. vnd v̊ch vns dar geladen hat. der můȥe vns gehelfen dvrch des gebetes willen aller (128[a]) ſiner heiligen der hochzit wir hůte begen. daȥ wir im alſo gedienen můȥen in diſeme libe. daȥ wir nach diſeme libe daȥ ewige himelriche mit im vnd mit allen ſinen heiligen beſitzen můȥen. ipſo preſtante etc.

24.

In dedicatione templi.

(128[a]) In dedicatione templi dicant. populus laud. et in ore eorum dulcis reſonabat ſonus. Diſe wort leſe wir in der heiligen ſchrift vnde gezemen dirre heiligen hochzit wol. vnd die bedv̊ten alſus. Zv der kirchwihunge ſang daȥ volk lob dem almechtigen gote vnd ine irm munde was die ſtimme ſůȥe zv hornde dem almechtigen gote. Wo die kirchwehunge were da daȥ volk gote ſo lobete mit ſange. daȥ ſagn vns libri Regum. Wir leſen in der kůnige bůch. daȥ vnſer herre got hern dauid gelobete einen ſun zv gebene. der einen tempil ſolde machen dem almechtigen gote nach ſinem willen. daȥ tet er ovch. Er gabe im einen ſvn den wiſen ſalomonen. der machete im ein můnſter daȥ im in ertriche nie nicht gelichs wart noch nimmer enwirt. wane er hatteȥ alliȥ von cederboumeholze vnd von mermelſteine gemachet. die alle vierekkecht warn. Die ſtein vnd das holtz hatte im alliȥ dar zv bereitet ein kůnik der hieȥ yram. der was kůnik vber ein lant daȥ hieȥ tyrus. vnd dar zv mit golde vnd mit edelme geſteine des er ſelbe genůch hatte vnd wol geleiſten mochte. Daȥ ſelbe gotis hus daȥ vollen brachte er innenwendich ſiebin iaren vnd wart alſo gemachit vnd vollen bracht. daȥ weder hamerſlach noch bartenſlach dar an nie wart gehort. Nach den ſiebin iaren ſo machete kůnik ſalomon ein kirch meſſe vnd ein hochzit an dem achten iare dem almechtigen gote zv lob vnd zv ern. Salomon der wiſe man der bezeichent vnſern

---

1. u. 2. „criſtenheit“ heiligen — 30. wane er .— 40. der der wiſe

herren iheſum xp̄m. wane als ſalomon des kûnik dauid ſvn was. alſo was vnſer herre iheſus xp̄c ſines kunnes. alſo got vater ime gelobt hatte. de fructu ventris tui pon. ſup. ſed. t. Vnſer herre got gelobete kûnik dauid eine groȝe genade do er ſprach. des geſlechtes daȝ von dir cûmet. das wil ich ſetzen vf dinen ſtul. Der himeliſche vater ſatzte des hern dauidis geſlechte vf ſinen ſtul. do er vnſern herrin iheſum criſtum ſinen einborn ſûn wolde laȝen geborn werden von der reinen magt ſente merien. Salomon daȝ ſpricht ovch vriedeſam. pacificus. vnd bezeichent vnſern herrin iheſum criſtum. wane er quam in diſe werlt vf daȝ er den ewigen vride machete. vnd vorſvnete got vnd den menſchen mit ſines ſelbes blûte. Vnſer herre iheſus xp̄s der ware Salomon der machete ein gotes hûs ime ſelben von den heiligen vnd von den lebenden ſteinen. von den heiligen die ie geheiliget wûrden von anegenge der criſtenheit. Die heiligen da mit daȝ himelriche gemachit iſt. die ſint bezeichet mit den viereckechten geſteinen. wane ſie ſin an dem criſtenen gelouben als harte beſtanden als ein hart vlins. als got ſelber zv ſente petro ſprach der ovch der ſteine ein was. der an die himeliſchen ihervſalem gelegt iſt. tu es petrus etc. er ſprach. du biſt ein ſtein vnd ich wil vf dich bûwen mine criſtenheit. Der ſtein petrus vnd die gotis heiligen. die waren vil wol behowen vnde gebuwet. wane ſie warn gequelet vnd gemartert mit aller flachte (128b) vngemache. als ſente paulus von in ſprach. der oveh alle martere an ſines ſelbes libe hatte erliden. vf daȝ ovch er gelegit wûrde an die himeliſchen ihervſalem. Sancti ludibria et verbera exper. inſuper et vinc. et car. lapi ſunt. fec. ſunt temp. ſunt in occi. gla. mort. ſunt. pro xp̄o dom. Die gotis heiligen ſpricht er. die wurden vorſpottet. ſie wurden gevangen vnd gebunden. ſie wurden gekerkert. ſie wurden geſeget. ſie wurden geſteinet. ſie wurden mit ſwerten erſlagen vnd manige andere wis liden ſie die martere dvrch die libe des almechtigen gotes. Nv ſeht wie ſie gefegt vnd behouwen wurden. er ſie gelegt wurden an das hûs des warn Salamonis vnſers herren iheſu criſti. Ich ſage veh vor ware daȝ vnſer kein nimmer zv gotis riche en cûmet ane mit arbeit vnd mit trûrikeit vnd mit anderm vngemache. als ſente paulus ſpricht. per multas tribulaciones oportet nos intrare in regnum dei. an des hern Salomonis hus lagen ovch herliche cederboûmine tafelin. die alle kûnik yram houwen vnd wirken liez vf dem walde lybano. Daȝ cederboumine holz daȝ iſt ſo edelre naturen daȝ iȝ nimmer vorvulin mach. vnd darzv den beſten rûch der immer gefin mach. Daȝ ſelbe holz bezeichent die heiligen die nimmer vorvulen noch vor-

---

16. *in der Hs. ſcheint corrigirt zu ſein* mit den gevviereckechten — 16. u. 17. ſin „criſtenen“ an dem g. — 24. er ovch er — 40. *l.* vnd hat dar zv

werden. die ewicliche riechen ſuln in himelriche vnd in ertriche. als ſente paulus ſpricht. criſti bonus odor ſumus. Er ſpricht. wir ſin ein gůt růch vnſerm herren ihefu xp̃o. Die cederbomme tafeln. die heiligen lůte. die gezemen wol an deme hufe des almechtigen gotis. Die beide. beide tafeln vnd ſteine. die lieʒ kunik yram wůrken vnd vůrte ſie dem kůnik ſalomoni zv iherůſalem. Der kůnik yram bezeichent den tuuel. wane der tůvel der vůrdert dem almechtigen gote die heiligen hin zv himele vnd heiʒet ſine boten daʒ ſie ſie beſniden vnd behouwen. wane ſie můʒen hie alſo wol bereit werden. daʒ ſie dort weder hamerſlach noch bartenſlach bedůrfen. Die boten des tůnels di die heiligen marterten der was vnd iſt ein vil michil teil. Herodes was ſiner boten ein der die kindere lieʒ erſlahn. vnd ovch ſin ſun herodes. der ſente Johannem baptiſtam vnd ſente Jacobe lieʒ enthouboten. vnd Nero der kůnik ovch des tůvels bote. der ſente Petrum crůcigete vnd ſente Paulum enhoubitte. alſo warn ovch des tuvels boten dyoclecianus vnd maximianus. decyus vnd valerianus die vil manigen merterere zv himele ſanten vil wol behouwen vnd geebenet mit allen den wafenen da mit ſie ſie immer gequelen konden oder mochten. Die ſteine vnd daʒ holz die kůnik ſalomon an das gotis hus zv iherůſalem legte. die warn alle becnmen von einem berge der hieʒ lybanus. Lybanus daʒ ſpricht candidacio. eine wiʒe. Der berch der heiligen criſtenheit der heiʒit rechte wiʒe. wane alle criſtene lute die ſin alle wiʒ gemachit mit der heiligen toufe von aller ſuntlicher ſwerze. Alle die zv dem ewigen libe cumen von der heiligen criſtenheit. die ſin alle die heilige criſtenheit. die cumen alle von der wiʒe. die ſin ovch alle wiʒ als got ſelbe ſpricht důrch den munt des wiſen kuniges Salomonis. ſicut lilium inter ſpinas etc. Min vrůndinne die heilige criſtenheit ſpricht er. die iſt ſo wiʒ vnd ſo reine vor allen ſůndigen lůten. als die lylie vor den dornen. Darumme wane ſie wiʒ waʒ vnd iſt. ſo cumet ſie wol von (129[a]) dem berge lybano der die wiʒe heiʒet. Alle die mit gote wollin ſin. die můʒen alle wiʒ ſin als die lylyen. vnd můʒen da mit gelich werden deme. qui eſt flos campi et lylium convallium. e ſie immer zv ime cumen in ſin riche ſo můʒen ſie luter vnd reine werden mit den tugenden als vnſer herre ihefus criſtus der die lůtere vnd die reine blůme vnd lylye iſt. wane in daʒ gotis riche en mach nieman cůmen der keine ſůntliche vlecken an ime hat. Darumme. alle die zv gotis riche cůmen ſuln. die můʒen alle aut̃ pura innocencia cõmendari aut dura penitencia quadrari ut aptentur parieti celeſtis edificii. ſie můʒen antweder luter vnd reine ſin von ſuntlichen dingen oder bůʒen ir ſunde mit ganzer růwe. Der kůnik ſalomon machte daʒ go-

---

be

2. *l.* criſto — 21. .cumen

tis hus in ſiebin iaren. alſo hat vnſer herre iheſus criſtus daz himelriche volbracht mit manigen heiligen ſelen. die in den ſiebin werlden zv ſime riche ſin cůmen vnd noch cůmen. Die ſelen ſin alle alſo gelůtert vnd bereit ane hamerſlach vnd ane bartenſlach an daz zimmer zv legene. wane von dem male daz ſie zv himelriche cůmen. ſone habn ſie keine arbeit noch vngemache mer. quoniam priora tranſierunt. wane al die not die ſie habn geliden oder noch liden ſolden. daz hat alliz ende genůmen ê ſie von dirre werlde ſchieden. Darumme abſterget deus omnes lacrimas ab oculis eorum. darumme ſo ſol got von irn ovgen vegen al ire trehne vnd ir vnevroude. Daz erſte iar daz iſt die erſte werlt in der got daz himelriche begonde zv machene von den heiligen ſelen. daz was von dem erſten manne adame biz an noe. Die andere was von noe biz an abraham. die dritte was von abraham biz an moyſen. die vierde was von moyſen biz an dauid. die vumfte was von dauid biz an der iuden venkniſſe daz ſie zv babylonien wůrden gevůrt. Die ſechſte was von der ſelbin venkniſſe biz an die geburt vnſers herrin iheſu xp̄i. Nv iſt daz ſibende iar. die ſiben werlt. In dirre zit ſol got ſin riche vollen brengen. wane ſwane die zit volendet. ſo endet ouch diſe werlt. ſo iſt ouch daz gotis hus. daz himelriche vollen bracht. wane alle die ſelen die immer dar ſuln cůmen. die ſint danne da. In dem iare daz danne wirt ſo machit got ein kirmeſſe allen ſinen vrůnden. allen ſinen erweltin. Zv der kirmeſſe iſt groze wunne. die ubele iman geſprechen kunde oder mochte mit keiner hande zvngen. Da lobn vnd ſingen die heiligen engele dem almechtigen gote vnd ſiner heiligen criſtenheit. da ne gert nieman weder zv ezzene noch zv trinkene. da ne aldit nieman. dane vorchtet nieman weder den tot noch den tůuel. dane bedarf nieman des manes noch der ſunnen liechtes. ſůnder vnſers herren iheſu criſti der das ewige liecht iſt. dane wirt ovch nimmer nacht. omnes platee eius ſter. au. mun. alle die ſtrazen ſin gelegt mit edelme golde vnd mit edelme geſteine. Alle die dar cůmen die wizzen alliz daz ſie wollen. ſie wizzen vnd erkennen als wol die ie geborn wurden als ſich ſelben. ſie ſin ovch als ſtark als ſie ſelbe wollen. ſie ſin ovch als ſnel als die gedanken nv ſin. Als bereit als ůwer iegeliches gedanken nv ſin zv gedenckene ſwa ir wollet. alſo bereit vnd ſchire ſit ir danne ſwar ir wollet. Schone. edele. ſterke. ſnellicheit. Richtum. wiſtum. vnd allez (129b) des zv lůſt. zv wunnen vnd zv vrouden gehort vnd zv genaden. des en iſt da kein gebreche. des iſt da alliz die vůlle. Die kirmeſſe iſt vor allen kirmeſſen. darumme ſule wir zv kirmeſſe hoffin mit allen vnſern ſinnen. Die kirmeſſe die

---

7. *wohl* peiora — 15. viede. — 18. *l.* ſibende w. — 24. geſprochen — 29. *l.* noch des — 36. ge.danken

wir hûte begen vnd dicke anderſwa inme iare. die ſin gefazt dûrch daz. daz wir den almechtigen got lobn vnd eren vnd ime hie alſo gedinen. daz wir mûzen cûmen zv der ewigen kirmeſſe. die er bereit hat allen ſinen heiligen. Leider da gedenke wir wenich an. ſo wir zv kirmeſſe warn. ſo vare wir mer dar dûrch wol ezzen vnd trinken. vnd wie wir vns alſo gecleiden. daz wir den luten wol behagen. vnd durch andere itelicheit mer dan durch got. Des ſul wir vns abe tvn vnd ſuln vnſer gemûte keren von allen ſûntlichen dingen zv vnſerm herren gote. Wirne ſuln keine vroude habn zv der vppicheite dirre werlde. ſunder wir ſuln hoffen hin zv der ewigen kirmeſſe die da zv himele iſt vnd ſuln ſprechen mit hern dauid dem propheten. letatus ſum in hiis que dic. ſunt michi in do. do. ib. Ich vrowe mich des daz wir vroliche ſvln cumen in daz hus des almechtigen gotes. Des ſule wir vns ovch vrowen daz vns daz himelriche gelobt iſt. vnd ſvln al vnſer gemûte dar nach kern. vnd allez daz wir tvn. daz ſvle wir tvn in dem namen des almechtigen gotis. ſo mûge wir ſprechen als der her dauid dar nach ſprach. ſtantes erant pedes noſtri in atrio celeſtis iherusalem. Er ſprach. O himeliſche iherusalem. vnſer vuze ſtunden in dinem vrithove. Diz gotis hus vnd die heilige criſtenheit die iſt der vrithoue des ewigen libes. dar inne ſe wir wol ſo wir ſteteliche tvn die guten werk die vns ſin gebotin an der heiligen ſchrift. Von dem vrithoue ſpricht ouch der her yſayas. der propheta zv den die in der criſtenheit ſvntliche lebn. idoch ſie criſten ſin vnd criſten heizen. ir werk ſin idoch vncriſtenlich. calcare atrium meum non apponitis. ir ne gert in minem vrithoue niht zv cumen. Die gen vzerhalb ſines vrithoues die da manſlechte ſin. vnd Roubere vnd diebe vnd velſchere vnd vnkuſchere vnd uerretere vnd andere vntetige lute. die negen niht in dem vrithoue des almechtigen gotes. ſie haben die toufe verworcht vnd ſin geſcheiden vz dem vrithoue des almechtigen gotis. in iſt geſchen ovch als der her dauid anderſwa ſpricht. erraverunt ab utero. locuti ſunt falſum. ſie ſint verirret von irre mûter libe der heiligen criſtenheit vnd habn allez lûgene vnd trûgene geſprochen. Sie irrent wol von irre mûter bûche die da getouft ſin vnd ſich verbûrchin mit ſûntlichen dingen vnd alſo gote vnd der criſtenheite lugenere vnd trûgenere werden vnde ſich niht bekeren wollen. Swer die ſin die mit houbtſunden beuallen ſin vnd der niht wollen abe cumen. die muzen gemeinſchaft habn mit den tûeln in der ewigen helle. humanum eſt peccare. dyabolicum eſt perſeuerare. wane iz iſt menſchlich daz wir alle ſundigen. iz iſt aber tvuelich ob wir an den ſunden blibn. Nv hat her dauid der propheta uil rechte ervarn was die ſuln tvn die daz gotis riche beſitzen wollen. do er den almechtigen got vregete vnd ſprach. domine quis habi.

35. = verwûrchin, verwürken.

in tabern. tuo aut quis etc. Er ſprach. herre wer ſol in dime gezelde wonen. oder wer ſol vf dime (130a) heiligen berge rûwen da zv himele? Do antworte ime got vnd ſprach. qui ingre. ſi. mac. et op. iuſt. ſwer ane ſûntliche vlecken vnd nemelichen ane houbtſûnde iſt vnd dar zv daz recht tvt vnd andere gute werk. der ſol wonen in mineme hûs. daz iſt. in dem ewigen himelriche. Er ſpricht. die die ſunde lazen wollen vnd daz gûte tv̂n. daz die cumen indaz gotis riche. Daz wir die ſvnde lazen. da mit entphile wir der pine. wirne cumen aber nimmer in daz gotis riche wirne tvn beide. wirne lazen die ſv̂nde vnd tvn gute werk. Ir wizzet daz wol. ſwelich man einen knecht hat. erne gibt ime darumme kein lon daz er ime keinen ſchaden tv̂. ſunder daz er ovch tv daz ern heize. Alſo tvt got den lûten. daz ſie die ſunde lazen. des ne dankit er in niht. ſine tvn ouch daz gûte. Nv ſule wir lazen allis daz gote an vns leit iſt. vnd ſvln tvn allez daz ime lib iſt. ſo werde wir uber der ewigen pine. vnd gewinnen dar zv daz ewige lebn vnd die ewige genade. Nune ſol idoch nieman vnder vch ſin der ſo ſûntlich ſi. erne ſule doch hûte hoffenûnge habn zv dem almechtigen gote ob in ſine ſûnde rechte rûwen. wane wir leſen hûte von eime offenen ſv̂ndere. von eime richen manne. der al ſinen richtum ſuntliche hatte gewunnen. wie dem vnſer herre got alle ſine ſûnde vorgab do ſie in rechte rûwen. Daz ewangelium daz man hûte zv meſſe liſet daz ſagt vns. daz vnſer herre iheſ. xp̄s zv einem male in eine ſtat vûr die hiez Jericho. In der ſelben ſtat was ein rich man der hiez zacheus. der ſelbe man was ein vûrſte der offen ſvndere vnd ein riche man. Do er do vornam daz vnſer herre dar cumen was. done mochte er ſin niht geſehn vor der grozen menige des volkes daz da mit im was. wane er was ein kûrz man. Do er ſin do niht geſehn mochte vor al den luten do hub er ſich vor vnd ſteig vf einen boûm vf daz er deſter baz mochte geſehn. wane vnſer herre von dannen wolde varn. Do er quam vf den boum. do geſach in vnſer herre vnd ſprach. zachee ſtich balde her nieder. wane ich muz hûte in dime hus blibn. ſprach er. Do ſteich er vil balde von dem boume vnd entphing vnſer herren vil vroliche in ſin hus. Do daz die iuden geſahn. do begunden ſie alle zv mûrmelne vnd ſprachen. warumme er herbergete mit deme ſundere. Do vnſer herre do geſaz vnd ſin gemach geſchuf. do ſtunt zachevs vor im vnd ſprach. Ecce dimiſ. bo. m. domine do paup. et ſiquid al. deſraud. red. qua. herre ſprach er. ich wil al min gût halb gebn armen luten. vnd ſwem ich icht habe abe getrogen. deme wil ich ize virualt gelden. Do ſach vnſer herre ſine othmûticheit an vnd ſprach zv ime. hodie

---

8. *verſchr. f.* entphlie — 11. ein .— im .dar. — 21. „alle“ got — 31. „varn“ wolde

do. hinc ſa. fac. eſt etc. heil vnd genade iſt hute geſchen diſeme hûs. wane du bis hute des warn abrahames ſvn worden. vnd endete do vnſer herre ſine rede alſus. venit enim filius hominis que. et ſal. ſa. quod per. Der meide ſvn. ſprach er. ſuchte vnd behilde daz da verlorn vnd vertorbn was. daz was der menſche. Der genaden die er dem guten manne tet der da bevor ein offen ſundere was. der ſule wir in hute manen vnd bitten. daz er vns daz ovch mûze gebn. daz vns vnſer ſvnde werliche rûwen vnd daz ovch er ſie vns mûze vor(130b)geben als er ime tet. vnd daz er vns vorlorn vnde vortorben mûze ſûchen vnd vns danne mit ime behalde in ſime riche. ipſo donante etc.

25.

De ſcõ Jacobo.

(138a) Nach vnſers herren vfvart zv himele do predigete der gûte herre ſente Jacob daz gotis wort in famaria vnd in allen den ſteten die dar umme lagin. wider den ſazte ſich ein zouberere der hiez hermogenes. der tet manich groz wûnder mit des tûvels helfe. Eines tages ſante hermogenes der zouberere ſinen iungern der hiez philetus zv ſente Jacobe. der quam dar mit den wiſen Juden vnd wolde daz bewern mit ſente Jacobe. daz vnſer herre iheſus criſtus gotis ſvn icht were. des zouwete im ûbele. wane ſente Jacob zvſtorte ſine rede alle. beide mit worten vnd mit werken vnd ouch mit den zeichen. Do philetus daz geſach. do ging er wider zv ſinem meiſtere vnd ſprach. vor ware ſoltv daz wizzen daz dv Jacobe niht macht vberwinden mit keinen dingen. wane ſine wort ſint fûzzelich. ſine werk ſint gotelich. ſine zeichen ſint wûnderlich. dich wil ich lazzen vnd wil im volgen. Do hermogenes diſe rede vernam. do wart im vil zorn vnd liez binden philetum alſo vaſte daz er ſich nierigin mochte geregen. vnd ſprach. Nv werde ſehin ob dich din Jacob mûge geledigen. Do hiez philetus ſinen knecht lonfen vnd ſagen ſente Jacobe. Do ſante ime ſente Jacob ein ſweiztûch da mit er ſich wiſchete vnder ſinen ovgen ſo in ſwizete vnd ſprach zvme knechte. lege diz tûch vf dinen herren vnd ſprich. vnſer herre got ledigt die gebunden. dominus ſolvit compedes. Do diz getan wart. do wart philetus ledich vnd des zoubereris liſte konden ime niht mer geſchaden. Vnd er ging do zv ſente Jacobe vnd ſpotte do ſines meiſters. Diz vornam hermogenes vnd hiez die tvvele do cûmen vnd ſprach zv in. nemet diſe ſeil vnd vart hin zv Jacobe vnde bindet in ſelbin vnd philetum minen iungern. vnd brenget ſie her zv mich. daz ich mich an in gerechе. Do die tûvele do quamen vbir ſente Jacobs gadim da er an ſime gebete lach. do

---

14. „ſteten“ den — 19. herre *zweimal.*

begonden ſie zv hulne als die wolue ober im inder luft vnd ſprachen herre ſente Jacob. din gebet bůrnet vns vil ſer. Do ſprach ſente Jacob. waz ſůchit ir vnſeligen hie? Do ſprachen die tv̊uele. hermogenes ſante vns her. daz wir dich bůnden vnd philetum. vnd uch im brechten. des ne můge wir niht getvn vor den gotis engelen die den hůten vnd vns gequelit habn. Do ſprach ſente Jacob. ich gebiete uch bi vnſerm herren Jheſu xp̄o daz ir hin vart vnd in bindet vnd im niht ſchadet zv ſime libe vnd mir in bringet. Do vůrn ſie hin vnd bůnden hermogenem vnd brachten in ſente Jacobe. Do ſprach ſente Jacob. nu merke du vil armer menſche. wie wening dir die tůuele můgen gehelfen den dv haſt gevolget. Do berou hermogenem vil fere daz er in ſo fere geuolget hatte vnd ſprach. herre ſente Jacob hilf mir daz ich die ſele genere. die zouberbůch wil ich verbůrnen vnd wil vil gerne gelouben an den ſelbin got da dv an gelouбes. vnſern herrin iheſum xp̄m. der vns geſchaffen (138b) hat. Do wart hermogenes getouft von dem guten herren ſente Jacobe vnd bleip amme rechten gelo͡uben. Do hiez kůnik herodes ſente Jacobe vahn dů̊rch der iuden gebete vnd hiez ime daz houbet abe ſlahn. Mine vil liben. daz der gute herre ſente Jacob den manich nothaftich menſche anrů̈fit in dirre werlde. deme ſult ir hůte beuelhn ů̊wern lip vnd ů̊were ſele. daz er bedenke ů̊wer angiſt vnd ů̊wer not. vnd v̊ch helfe daz ir nach diſeme lebene beſitzen mů̈zit daz ewige himelriche. vnd ich mit v̊ch. quod ipſe preſt. dign. etc.

26.

De vno martire.

26 (145b) Beatus vir qui ſuffert temptaciones etc. Mine vil liben. Diſe wort die ich zv latine habe geſprochen. die ſpricht vnd troſtet alle die dar mit. die da got minnent. die da not vnd angiſt vnd widermůte vnd vngemach liden in dirre werlde. vnd die mit ſiechtů̊me oder mit armůte bevangen ſin. vnd bedů̊ten alſus. Der iſt ſelich der da geduldich iſt in ſinen noten wane ſo in got vil wol vorſuchet vnd gelů̊tert. ſo lonet er ime mit der himeliſchen cronen. daz iſt das ewige himelriche. daz er allen den gelobt hat. die in werliche minnent. So wir begen der heiligen merterere hochzit. als wir hůte tvn des heiligen herren ſente N. ſo ſolde wir billiche gedenkin waz ſie dů̊rch got geliden habn. wie vnſamphte ſie daz himelriche gekouft vnd irworben habn. vnd ſolde ovch wir ettez waz liden an vnſerme libe daz ouch wir mit in daz himelriche beſezen. Bi den geziten do man die heiligen merterere. dannoch

---

6. *l.* die din — 20. werlde. *hier mufs Einiges fehlen.* — 27. wor — ſpricht. *es fehlt der Gewährsmann.* — 39. merterere *iſt corrigirt, aber nicht in* marterte *was ſtehen mufs.*

was die werlt almeiſtich vngeloubich. vnd ſwer ſo gotes gewůch den marterte man ſan zv hant. Nv iſt aber die criſtenheit von gotis genaden almeiſtich geloubich vnd en wirt nv nieman ge(146ª)martert. Nv gert aber vnſer herre got ein ander martere von vns die vns ſente paulus lert vnd ſpricht. mortificate membra ueſtra que ſunt ſuper. ter. fornicac. inmundiciam et concupiſcenciam malam. Er ſpricht. totet an uch ſelbin die manigerflachte ſvnde da mit ir bevangen ſit. daz iſt vnkůſcheit. nyt vnd haz. gyricheit. abunſt. homůt. vntrůwe vnd andere ſvntliche ding. Swer ſo ſinen lip twinget. der iſt vnſers herrin gotis merterere. den wirt ouch gelonet mit dem ewigen lone. Gedenket dar an daz der leide vient nacht vnd tach wirbet wie er vns ſvntliche ding geraten mv̊ge. wie er vns in ſine gewalt gewinnen můge. Reſiſtite dyabolo et fu. a vobis. widerſtet deme tuvele ſo můz er von vch vlihn. So uch ein boſe gedanke beſtet oder ein boſe wille. ſo habt vnſern herren got vor ůwern ovgen vnd ſtatet uch ſelbin keiner ſunde. ſo hilfet uch vnſer herre got vnd lonet uch mit dem ewigen lone. daz er ſinen heiligen behalden hat. Der heilige herre ſente N. des hochzit wir hute begen vnd andere heiligen vnſers herrin gotis. ſie woſten vil wol daz vil groze lon da zv himele. darumme ſie irn lib gaben. darumme ſie ſo groze not vnd angiſt. armote. widermůte vnd vngemach liden in dirre werlde. hing man ſie. brante man ſie. ſteinte man ſie. ſwaz ſo man in tet. daz lieden ſie allez gerne durch die liebe des almechtigen gotes vnd durch des ewigen lones willen. Sine mochte kein vůr gewinnen. ſine mochte kein ſwert gewinnen noch keiner hande wafen noch pine. wane der heilige geiſt hatte ſie beſezzen. der bůwete in irme herzin. der gab in craft vnd macht. daz ſie durch keine martere irs libes der warheit geſwigen wolden. Nv bittet den guten herren ſente N. des tag hůte iſt etc. fac ſin.

27.

De vno confeſſore.

(146ª) Evge ſerue bone & fidelis etc. Mine vil lieben. Sente N. des tag wir hůte begen. der was ein heiliger biſchof. der verdinete an ſinem biſchtůme daz ewige himelriche. Aller ſin mv̊t vnd ſin gedank was dar an wie er ſin volk gewiſen vnd gelern mochte. er was ime vor mit worten vnd mit werken. er larte ſie waz ſie vormiden ſolden vnd waz ſie tvn ſolden. er was der gute hirte deme got ſine ſchaf bevolhn hatte. die bewarte er vor der kargen lage des leiden vindes. der tag vnd nacht vmme vns wirbet wie er vns betriegen můge. Sin lebn daz was kůſche vnd reine. er twang ſinen lip mit vaſtene. mit wachene vnd mit allen guten dingen durch die minne vnſers herren gotis vnd dv̊rch dez ewigen lones willen. Er

10. *l.* dem wirt — 40. lebn daz.

was der erweleten einer deme daz ſelige wort zvgeſprochen wart daz ich zv merſten zv latine ſprach. evge ſerue bone et fidel. Diſe wort ſpricht vnſer herre got zv allen den die ime getrůwelichen habn gedinet. vnd ſpricht. Du ſeliger vnd du gůter vnd dv getrůwer dineſtman. der du mir ſo getrůweliche in ertriche gedinet haſt. enphach din lon da zv himele vnd var in die mandunge vnd in die vronde dines herrin des almechtigen gotis. Darumme ſo habn die biſcholue vnd die pherrere ein ſwere vnd ein vnſamphte ambacht. die dem almechtigen gote rede gebn ſuln vor alle die ſelen die in bevolhn ſint. Nv ſin etteliche leider. die vnſers (146b) herrin gotes boten ſolden ſin vnd ir vndertanigen ſolden leren. vnd wiſen den rechten weg zv himelriche. Ich en nenne niemāne. ſvnder ſwer ſie ſin daz weiz got wol. der ich leider ein bin. Nv tv wir leider als da ein blinde einen andern blinden leitet vnd beide in die grůbe vallen. nv hort ir oder ſeht ir leider wening gůtes von vns. Idoch ſult ir tv̂n als uch vnſer herre got ſelbe gebůtet vnd ſpricht. que dicunt vobis facite. que autem faciunt facere nolite. ſwaz wir uch gůtes heizen oder lern. daz tv̂t. vnd ſwaz ir vbeles von vns hort oder ſeht oder vornemet. des enſult ir niht tv̂n. Nv bittet den heiligen herren ſente N. des tag hute iſt etc.

28. *

(148b) Wir ſolden vch dicke ſagin von den genaden des almechtigen gotes vnd von den grozen vrouden des himelriches vnd ſolden vch daz ſere liben. nv̂ne mag iz uch nieman ſo vollen ſagin als iz iſt. ſunder ich ſag uch in der warheit des almechtigen gotis vnd ſiner lieben můter vnſer vrowen ſente merien. vnd aller ſiner heiligen. daz mer genaden vnd vrouden da zv himele iſt. dan iz uch iman geſagen kůnne oder irdenken můge. als ſente paulus ſpricht. quod oculus nec vidit etc. er ſpricht. da ſi ſo getane wůnne vnd vronde die nie menſchen ovge vol ſach noch ore vol horte. noch menſchen herze vol denkin mochte noch en mach. die got ſinen vrunden hat behaldin. Nv wizzit aber da wider daz da zvr helle iſt ſogetane pine vnd leit vnd vngemach daz den ſvnderen bereitet vnd behaldin iſt. daz uch aber daz nieman vol ſagen kan noch en mach. Dar an ſult ir denkin vnd ſult uch dar nach richten. als lieb als uch der urůme ſi. Nieman darf ſpreechen ich ne habe der ſtate niht daz ich icht gůtes můge getv̂n. Daz himelriche iſt veile al dar nach

---

7. *In einer andern Predigt f.* 153b *heifst es:* 'die wir da biſcholue pherrere vnd priſtere heizen vnd ſin. ſwie ſůndich ſo wir ſin. ſo ſule wir doch die boten ſin. die vnſers herren des almechtigen gotis botefchaft werbin ſuln. Der untůre vnd der boſe bote brenget ettefwanne als gute botſchaft als der gůte. man enſol den botin niht anſehn ſvnder in da ſendet.' — * *Diese und die meisten der folgenden Predigten haben keine Ueberschriften; es sind sogenannte* 'ſermones de diverſis' *oder* 'de quolibet'. — 27. iſt *fehlt.*

daz der menſche ſtate hat. Daz der riche kůfet mit alle ſime gůte. daz koufet der arme mit (149a) eineme eyge oder mit einer ſnieten brotes. oder mit eime trůnke waʒʒers. hat er aber des niht. ſo habe er doch gůten willen. vnd gewinne da mit daz himelriche. quia voluntas bona facienti reputabitur pro opere facti. wane got ſetzet den gůten willen vor die tat. Ich mane uch vnd ratez uch dúrch ůwer ſelbis ſelicheit daz ir uch diſe werlt niht laʒet betriegen noch vorleiten. die da vol iſt aller vntrůwen. vnd aller boſheit. vnd aller ſůntlichen dingen. die ir doch vnſamphte laʒʒen můʒet. è irs icht wiʒʒit. Nv bittet den almechtigen got etc. fac ſinem v.

29.

(149b) Mine vil liebin. diſe zit die da nv iſt. die iſt vil angeſtlich vnd vil vreiſlich. alle lůte habn ſich vorwandelt. trůwe vnd warheit iſt zvgangen. alle vntrůwe vnd boſheit iſt erwachſen in der werlde. zv̂cht vnd ere niemet nieman war. wening iman meinet den andern mit trůwen als er gegen ime gebaret. Nieman meinet daz er geſpricht. vnd iſt daz mer vnder vns die wir criſten heizen dan vnder den heiden. Nieman iſt. deme genůge an deme daz er hat. erne denke wie er einem andern ſin gůt abe gebrechе. iz ſi mit rechte oder mit vnrechte. vnd habn da mit gearnet. daz vnſer herre got ſine genade von vns gekart hat. vnd vf vns irzv̂rnet iſt. Nieman meinet vnſern herre got als er von rechte ſolde. die giricheit dirre werlde iſt vns gefůʒʒet vnd geliebet. Romiſch riche vnd Romiſch ere iſt zvſtoret. Da wir vriede vnd genade ſůchen vnd vinden ſolden. da iſt aller ſlachte vnrecht. biſcholue vnd phaſheit habn der warheit gefwiegen. vnd habn daz gotis recht hinderwert vorworfen. die werltlichen richtere aller meiſt die da vriede vnd genade machen ſolden in der criſtenheit. die machen da vnvriede vnd zvſtoren die criſtenheit. darumme ſo muz vnſers herren gotis zorn ober die criſtenheit irgen. da mit er vns innen brenget daz wir ſine hulde vorworcht habn. vnd ſult daz wiʒʒen. daz vns got hie mit manet. vnd wil daz wir vns bekern von vnſern ſůnden. vnd daz wir ſine genade ſůchen. die wir mit vnſern ſv̂nden vorlorn habn. vnd ſpricht. convertimini ad me et ego convertar ad vos. kert vch zv mir ſpricht er ſo kere ich mich zvz vch. wolt ir vch ůwere ſv̂nden abe tun ſo vergeʒʒe ich mines zorns. wider ůch. Wir leſen an manigen enden an der heiligen ſchrift. ſwane vnſers herren gotis zorn vnd ſin rache ober die criſtenheit quam mit vrlouge. mit hůngere.

---

12. *In der vorhergehenden Predigt fol.* 149a *wird ähnliche Klage erhoben über Krieg und theure Zeit.* 'Vnſer herre got der tůt vns als ein gůt vatir ſime lieben kinde. ettefwane locket erz. ettefwane fleht erz. Nv hat vns vnſer herre got wol gezv̂chtiget mit vrlouge. mit tůrer zit. vnd mit manigen angeſten vnd noten' etc. — 28. machen dc — 31. "got "vns

mit fichtume. oder mit ſterbe. wie die pabiſte vnd die biſcholue die bi den geziten warn. des inein quemen. daȝ ſie die crůce trůgen vnd vaſteten vnd ir almuſen gabn. vnd ſwaȝ ſie funden an in weſten. die bichteten ſie vnd entphingen bůȝe darum̃e. vnd leiſteten die nach genaden vnd nach rechte. vnd erwůrben alſo vnſers herrin gotis hulde. vnd wůrden ſan zv hant erloſt von allen irn noten vnd irn angeſten (150[a]). Darum̃e ſo mane ich uch hůte durch ůwer ſelbis ſelicheit. daȝ uwer ichflich an ſich ſelbin denke waȝ er wider gote getan habe. vnd daȝ bichte vnd entpha bůȝe vnd leiſte die nach genaden vnd nach rechte. ſo tut vnſer herre got ſine genade zvz vns. vnd erloſet vns von allen vnſern noten vnd vnſern angeſten. vnd genert vns lib vnd ſele. fac ſinem.

30.

(150[b]) Convertimini ad me & ego convertar ad vos. Mine vil lieben. Vnſer herre gibt vns ſv̂ndigen lůten groȝen troſt. vnd ſpricht diſe heilige wort die ich nv zv latine habe geſprochen. convert. ad me etc. kert uch zv mir ſo kere ich mich zv uch. ſpricht er. Wie ſvl wir vns zv im bekeren? Da ſol vns leid ſin swaȝ wir ie wider ſinen hulden getaten vnd ſuln rechte bicht tvn vnd ſvln wirdige bůȝe entphan vnd ſvln die leiſten nach genaden vnd nach rechte mit allen gůten werkin. Vnſer herre iheſus criſtus der beitet vnſer vil lange vnd vriſtet vns. daȝ er gerne wolde. daȝ wir vns nv bekereten vnd beȝȝerten in diſeme libe ê danne wir von dirre werlde ſchiden. vnd ſpricht. ſuſtinens laboravi. nvnquam ſemper ſuſtinebo. Er ſpricht. er hab uwer lange genv̂ch gebeitet. erne můge noch en wolle uwer niht langer beiten. So tut vnſer herre got als der man der einen boum hat in ſime garten der keine vrůcht tragen wil. So er vol langeſt manich iar gebeitet daȝ er berehaft werde vnd keine vrůcht brengen wil. ſo howet ern abe vnd wirfet in an ſin vůer vnd leſt in bůrnen. Alſo tvt vns vnſer herre got. ſo er vol langeſt gebeitet nach vnſer bekerunge. vnd wir vns niht wollen bekern noch beȝȝern noch keine gůte werk tvn wollen. ſo cůmet allen gahes der ſlach vnſers herren gotes. daȝ iſt der tot. vnd nimet vns von dirre werlde vnd wirfet vns in daȝ ewige vůer daȝ da nimmer verleſchen mach. da wir immermer inne bůrnen můȝen vnd mit leide leben. Des warne wir vch als wir von rechte ſvln. Ich hab vch den troſt gefagt. daȝ ůwer got lange hat gebeitet vnd noch beitet. ich hab uch die vreiſe ge(151[a])ſagt. waȝ uch kůmftich iſt nach diſeme libe ob ir vch niht bekeren noch beȝȝern wolt. Nv bittet vnſern her-

---

16. "zv "nv — 18. zv im *von andrer Hand.* — 30. vil langeſt *vorher.* — 32—33. der ſlach etc.] *Pred. fol.* 147[b] *heifst der Tod Gottes Bote:* 'wane ir ne wiȝȝit niht. zv welicher zit der bote vnſers herren gotis zv tůre clopfe. welich iſt der bote? daȝ iſt der tot.' — 39. *könnte auch* wollet *gelesen werden.*

ren iheſum xp̄m daz̧ er uch helfe dûrch ſiner lieben mûter willen vnſer vrowe ſente merien vnd aller ſiner heiligen daz̧ ir vch bekeren mûz̧et von allem ûwerm vnrechte in diſeme libe. vf daz̧ ir nach diſeme libe mûz̧et cûmen zv dem ewigen himelriche. vnd ich entſamnet mit vch. ipſo preſtante etc.

31.

(155b) Prope eſt dominus omnibus invocantibus eum in veritate. Mine vil lieben. diſe heiligen tage die wir hûte beginnen zv begende. daz̧ ſin die tage vnſers heiles. an den wir uch kûnden die gebûrt vnſers herrin iheſu xp̄i. daz̧ er wolde cûmen in diſe werlt zv irloſene den menſchen von den totlichen ſvnden. da mit er begriffen vnd gevangen was von den ſchûldin vnſers vaters vnd vnſer mûter. hern adamis vnd vorn even. Wolle wir nv wider cumen zv den eren vnd zv den genaden von dannen wir verſtoz̧en vnd vertribin ſin. ſo mûz̧e wir tûn. als vns retet vnd leret ein wis man. daz̧ wir mit der arbeit der gehorſam zv ime cûmen von deme wir waren geſcheiden mit der vngehorſamicheit. Wa wirn aber ſuln vinden. daz̧ ſagt vns der wiſſage her dauid der propheta vnd ſpricht. Prope eſt dominus omnibus invocantibus eum in veritate. vnſer herre der almechtige got iſt vns na bi. ob wirn werlichen ſûchen mit reiner andacht unſers herzin. Diſen ſelbin troſt hat der ſelbe wiſſage an ime ſelben vûnden. do er eines tages beide manſlacht vnd vberhûr beging. vnd doch der genaden gearnete von gote. do er ſich ſo gedimûtiege daz̧ er ſich werliche erkante. Dirre troſt trûget idoch vil manigen tummen menſchen. die da gerne horn den aplaz̧ der ſûnden vnd aber toub ſin zv der rûwe vnd zv der bûz̧e. Dûrch daz̧ ſo ſule wir ouf tun die oren der herzen. vnd ſuln merkin wie er vns zv ime ladet. Convertimini ad me inquid et ego convertar ad vos. kert uch. ſpricht er. zv mir ſo kere ich mich zv uch. zv gelicher wis als ein gût muter clagt ir libez̧ kint. ſo iz̧ von ire geſcheidet. alſo clagt der almechtige got ſine kint ſo ſie von ime mit ſûntlichen werkin geſcheiden. wane aber er gereit iſt zv allen ziten vns wider zv entphande. dûrch daz̧ ſo wil er daz̧ wir vns verzien vnſer ſûnden. vnd ſine genade ſûchen mit warer rûwen. mit lûter bicht. vnd mit wirdiger vnd genedichlicher bûz̧e. ſo loſet er vns von allen noten vnd angeſten vnd von vnſern ſûnden. Sin ladûnge da mit er ſine holden zv ime ladet. die iſt manichualt. er twinget ſûmeliche mit ſiechtûme. ſûmeliche mit armûte. ſûmeliche mit vangniſſe. ſûmeliche mit andern noten vnd angeſten vnd maniger hande wis. daz̧ wir vns bekern vnd dar denken vnd kern. da weder ſiechtum noch armote noch keiner hande angeſt oder not iſt noch nimmer wirt. dûrch daz̧ ſpricht er mit dem wiſſagen. Sepiam

24. t *in* troſt *ist corrig.*

viam eorum ſpinis. hoc eſt. conteram eos diverſis (156ª) afflicionibus querentque amatores ſuos et non invenient. Ich bezv'ne ir wege mit den dornin ſpricht er. vnd beſchrenke ſie mit eime ſteinenen zvne. ſo beginnen ſie ſûchen in minnere vnd invindent ir niht. Der dornine weg vnd der ſteinine zvn. daz ſin widerwirdige ding. die wir da vor habn geſaget. Die ſint vil felich den vnſer herre got hie vorzv̂net den weg der ſv̂nden. vf daz in niht werde beſperret der weg des himelriches. dûrch daz wane ir uch zv ime gezogen habt. ſo ſult ir wi33in daz er ſinen holden in dirre werlde niht hat gelobt wan arbeit vnd vngemach. wane ſwer ſinen mût innecliche kert zv gote. deme leidet aller dirre werlde wunne. der ne gert hie niht zv habene. wane ſin gerunge iſt da zv himele. vnd gedenkit tagis vnd nachtes. wie er ſich beware vor den ſûnden. vnd wie er cûmen muge zu den ewigen genaden. Daz ſin tageliche vnvroude in dirre werlde von er ſpricht in dem cwangelio. Mundus quidem gaud. vos autem contriſt. ſed triſticia veſtra vert. in gaudium. Die werlt ſol ſich vrowen. ſvnder ir ſult vnvro ſin. vnd ûwer vnvroude wirt gekart in eine groze vroude. So wirt danne daz er ſprechende wirt. venite bened. p. m. etc. Nv ſin vns die tage dar zv gefazt daz wir mit vaſtene. mit wachene. mit almuſen. mit gebete vnd mit andern gûten dingen begen die zvkûmft vnſer herrin iheſu xp̃i. vnd vns mûndern. als ſente paulus ſpricht. von deme ſlafe der ſûnden. vnd als vns retet her yſayas der propheta. daz wir ingegen loufen vnſerme herren iheſu xp̃o. daz wir andem tage ſiner geburt in vrolichen mûgen geſehn vnd entphan. qui vivit etc.

31.

(156ᵇ) Iheruſalem ſurge et ſta in ex. et in. Io. etc. Sente paulus ſpricht in der epiſtiln die man hute zu meſſe lieſet. alle ding die von den heiligen geſchriben ſint. die ſin geſchriben vns zv einer lere. daz wir mit der gedult vnd mit dem troſte der heiligen ſchrift hoffenunge haben zv gote. Nv hat vns der propheta cûrze wort geſagt von der himeliſchen iheruſalem. die da geheizen iſt ein anſchowe des vriedes vnd ein ſtat iſt aller guten lûte. Diſe wort ſult ir gerne horn vnd wol merkin vnd ſult uch geiſtlichen dar nach bilden. Die ſtat iheruſalem ſol gezimbert werden vnd gebûwet mit lebendigen vnd mit erweleten ſteinen. daz iſt von guten vnd von dûrnachtigen ſelen. Diſe ſtat waz zvbrochen vnd zvnûrt von dem ſtarkin vûrſten dirre werlde. daz iſt der tuvil. biz ſich got erbarmete und in diſe werlt quam zv vechtene wider dë grimmigen vint. vnd zv widerzimmerne die ſtat. Von du ſpricht ſente paulus. regnavit mors ab adam uſque ad xp̃m eciam in eos qui non peccaverunt. Er

4. *l.* ir m. — 14—15. *Die fehlenden Worte sind viell. so zu ergänzen:* daz ſin tageliche vnvroude in dirre werlde geminnert werde. davon er ſpricht etc. — 22. = *ermuntern.*

ſpricht. der tot richſinte von adam vnz an iheſum criſtum vnd ouch an die. die niht hatten geſündiget. Wane vns nv cůmen iſt troſt von himele. ſo ladet vns der wiſſage wider vnd ſpricht zv iheruſalem ein biſpel einer igelichen ſelen. Richte dich ouf iheruſalem vnd ſtant ho vnd ſich die genade die dir cůmet von gote. Mit diſen worten ſint bezeichent alle die lage in der boſheit vnd in den ſůnden dirre werlde. daz die ſuln uf ſten vnd ſuln warten der genaden die den ſeligen cůmftig iſt. ſo ſie verwandeln die vnſtete dis libis. Hie ſult ir merkin daz wir niht eine ſin gemant uf zv ſtene. ſůnder ouch daz wir ho ſten. Iz ſint manige die ſich kern zv gote vnd beginnent guter dinge. ſo ſie dan ein vnſamphter wint anwehn beginnet. ſo verzagint ſie vnd vliehent. ſo geſchiet in daz ſente petrus ſpricht. als dem boſin hůnde der daz wider izzet daz er verlazen hatte. vnd als deme ſwine daz ſich wol geweſchit vnd dar nach ſich beſuligit in dem hore. Důrch daz ſul wir ho ſten. daz iſt. daz wir vnſer gemůte ſetzen hin zv himele vnd bedenken die gedůlt vnd die arbeit di die heiligen hie bevor lieden. vnd ſuln in nach volgen. Iz iſt recht der ſtenden daz ſie arbeiten oder vechten. zv den beiden iſt der menſche geborn. von dv ſpricht ſente Iob. homo ad laborem naſcitur. der menſche iſt zv der arbeit geborn. aber von den vechtenden ſpricht er. milicia eſt vita hom. ſ. ter. daz leben des menſchen uf der erden iſt ein ritterſchaft. daz iſt. ein bekorůnge vnd ein vrlouge wider dē tv̊uil vnd ſine lidemaze. Nv merkit wie ſente paulus arbeite vnd vacht. vnd volget ime ſo verre ir můget. nocte inquid ad theſſalonic. et die laboraverunt manus mee nequem veſtrum gravarem. nacht vnd tag ſpricht er. arbeiten mine hende. uf daz nieman von mir beſweret wůrde. Von dem vrlouge ſpricht er. ſic pugno non quaſi aerem verb. ſic curro non quaſi in in. Ich vechte ſpricht er. niht als der den wint ſleht vnd louſe niht vngewiſſe. ſvnder ich nach volge dē (157a) ſigenumfte der gotelichen ladunge die da iſt an vnſerm herren iheſu xp̃o. alſo ſult ir vechten. enſlacht den wint niht. daz iſt enweuet niht daz kap oder rok helfe ane gute werk. ſetzit die vůze vf einen ſtein der vaſte liege vnd niht walge vf daz ir niht ſlifende werdet biz daz ir gevechtet vnd geſiget. Der walgende ſtein daz iſt die vnſteticheit. die vellet den menſchen. Der vaſte ligender ſtein daz iſt vnſer herre iheſus xp̃c der alle die entheldet die ſich getrůweliche an in lazen. vnd ſie brenget zv der ewigen genaden. Daz vns daz geſche. des helf vns vnſer herre iheſus criſtus qui vivit etc.

32.

(158a) Lieben als ir wol wizzit. wir begen hůte die here hochzit daz gotis rat vnd ſine genade aller erſt vber den menſchen

16. bedencken *mit unterpunct. c*

quam der gotis verlonkint hatte. vnd in des tv̂uiles gewalt cûmen was mit der vngehorſam vnd mit manigen ſinen ſûnden. Dirre tach hûte hat vns bracht troſt vnd genade der ewigen wûnne vnd der ewigen vroude. Diz iſt der tach an deme der almechtige got geborn wart ane ſûnde von der ewigen magt ſente Merien. an diſeme tage wolde got ſine liebe irzeigen die er zv dē menſchen hatte. daz er ſelbe wolde menſche werden vnd menſchlich arbeit vnd vngemach liden. Von diſeme tage ſpricht ſente Iohannes apoſtolus. in hoc aparuit caritas dei in no. quoniam filium ſ. vnig. miſit in mund. ut va. per eum. da mit hat got irzeiget ſine liebe die er zv vns hat. daz er ſinen einborn ſv̂n vnſern herren iheſum xp̃m ſante in diſe werlt daz wir leben dvrch in. Nv ſule wir merkin in dirre wenigen wile da wir inne leben was er durch vns geliden habe daz iz vns icht zv itewize werde her nach ob wir vns nach ime niht bilden. Er leit hûnger vnd dûrſt. froſt vnd hitze. er leit itewize. man ſchalt in. man fluge in an ſinen hals vnd hiez in raten werz hette getan. man ſazt im eine dornine krone vf. man verteilet ine zvme galgen des vronen cruces vnd hing in dar an. man gab im ezzich vnd galle zv trinkene. zv leſt leit er den grimmen tot an dem vronen crûce zwiſchen zwen ſchechern. quid ultra deb. fa. et non ſe. waz ſolde er oder waz mochte er mer dvrch vns getv̂n? er hat wol eruûllet daz der propheta lange von ime geſprochen hatte. inproperia exprobrac. cecid. ſ. me. ir itewize vielen ovf mich. Dûrch daz iſt vns zv an ſehne warumme er diz tete. aparuit inquit apoſtolus benignitas & humanitas ſalvat. noſtri d. darumme ſpricht ſ. p. irſchein vns die milde vnd die menſcheit gotis. daz wir verzien aller ſv̂ntlichen dinge vnd leben kûſchliche vnd rechte vnd gûtliche in dirre werlde. vnd in bitten des ſeligen troſtes vnd der cûmfte vnd der erin des almechtigen gotis vnd heilendes iheſu xp̃i. An diſen worten ſult ir merkin. daz er niht die werlt ſvnder werltliche girde. daz iſt. die ſvnde heizet er vns miden. wane als er anders wa ſpricht. in omni gente et in omni regno quicumque operatur iuſticiam acceptus eſt deo. ſwo der menſche gûte vnd rechte ding tv̂t. die ſin gote anneme. Swer aber groze viende hat. ligt er in einem wûſten hûſe der mach baz den lib verlieſin dan ob er lege in einer gûten bûrg. alſo vngelich iſt deme cloſtere vnd der werlde. von dē ſpricht her Salomon. qui tetigerit picem inquinatur ab eo. ſwer daz pech handelt der wirt dar von beſûlit. Da von ſpricht ovch ſ. Iohannes. quicunque vult eſſe amic. h. ſec. inimic. dei conſtit. ſwer dirre werlde vrûnt wil ſin. der wirt gotis vient. Nv liebn. wane wir daz bilde tragen. daz wir die werlt dv̂rch got habn gelazen. nv ſule wir vns ſelbe niht betriegen. ſvnder wir ſvln die boſe gerunge mit ganzen

---

8. ſprich — 11. herren *fehlt.* — 13. ich — 18. cruces *fehlt.* — 19. am dem — 34. *früher* vinende

trůwen vlihn. fwi daz vleifch widerſtrebe. Non enim eſt no. colluc. adv. carn. et ſ. ſed adverſ. mund. rec. ten. harum conſp. neq. ince. vns en iſt niht zv vechtene ſpricht ſ. p. wider daz blůt vnd wider daz vleifch. fv̊nder wider die v̊rſten dirre vinſtern werlt vnd wider die boſen geiſte. Diſe wort ſult ir rechte verſten. oder ir ſit geirret. Blut vnd vleifch iſt der menſche. wider den ſule wir niht ſtriten als die werlt ſpůlget (158b). ſunder wider den tv̊uel der von ſiner erge iſt geheizin ein v̊rſte dirre werlde vnd ſich bildet in einen engel vf daz er betriege vns cranke lůte. Dů̈rch daz ſule wir tvn als ich da vor geſagt habe. ſin kv̊ſche an vns ſelben vnd widerſten allen ſv̊nden. ſin gerecht wider vnſern nehſten daz wir in als vns ſelben minnen. ſin gůt wider gůt. daz wir ime vor alle vnd ober alle ding ſin vndertan. ſo er cumen wirt zv gerichte offenliche der dů̈rch vns menſche quam in diſe werlt tougincliche. Nv ſetze wir wachte vnd hůte ober vns ſelbin. Die erſte hůte iſt. daz die werk reine vnd gůt ſin. die andere iſt. daz die andacht luter vnd gerecht ſi. die dritte iſt die ware othmůticheit. vnd wachen alſo biz vns die heiligen engele kůndigen vnd brengen den vride den wir immermer haben in ſime riche. hoc eſt iheſus criſtus dom. noſter. amen.

33.

(170a) Letare iherufalem et di. feſ. agi. o. qui dil. e. etc. M. daz gotis dinſt daz wir hůte begen. daz maut vns daz wir vns icht zv fere verlazin zv den vergenclichen dingen dirre werlde. ſvnder daz wir vnſer gemůte ſetzen zv der himeliſchen iherufalem. die ein můter iſt aller geloubigin. Mit der můter retit vns der propheta daz wir vns vroewn vnd troſt habn. daz wir von irn brůſtin getroſtit werden. Die brůſte vnſer můter daz ſin die vrkunde der heiligen ſchrift. die genůmen ſin von der alden vnd von der nůwen ê. Die einige brůſt ſuln die wenigen ſůgen. daz iſt horen von der alden ê. quod tibi non vis fieri etc. daz du niht wilt daz man dir tvh. daz en ſal tu niht eim andern tvn. Diz gebot iſt von nature vnd iſt licht zv haldene. vnd iſt der die noch ſůgint. daz iſt die noch niht vollencůmen ſint. Vz der andern brůſt. daz iſt vz der nv̊wen ê. da ſchepphint die ſtarken. daz die vollencůmenen mit vollen bechirn trinken daz got ſelbe trank vnd ſich trinchen hiez. Diligite inquid inimicum veſtrum etc. minnet ůwer viende. ſpricht er. vnd tvt den wol die uch hazzint. So getan trank dů̈nkit vil herte den die niht merkin welich ſů̈zze in behaldin iſt. Die ſů̈zze ſult ir merkin. daz uch daz trinkin icht beginne leiden. oculus non vidit etc. herre got ſpricht der propheta ane dich ſone geſach nie menſchen ouge. daz du haſt bereitet den die dich minnen. Daz trinkin gibt got den die irwelit ſin zv ſinen genaden. vnd (170b) wirt allin den irzogin die ir

6. blult — 12. *l.* wider got — 42. *l.* die is

niht wirdich ſin. Der vinde wir ein bilde ander lectien die man hûte liſt. Mane liſt von hern abraham. daz er hatte zwene ſûne. einen bi ſiner dirnen. den andern bi ſinem adelwibe. Der ſun den die dirne hatte der wart vzgeſtozin mit ſiner mûter. daz adelwib vnd ir ſun beſazin daz erbe. Bi abraham iſt ouch bezeichent des menſcin geiſt. bi der dirnen daz boſe vleiſch. vnd mit irme ſûne die vliſchliche gerunge. Bi dem adelwibe iſt bezeichint die ſele. bi irm ſv̂ne die geiſtlichen werk. Diſe zwei ding ſult ir wol merkin. Do daz adelwibe geſach daz ſie die dirne verſmahte. vnd daz ir ſvn ſpilte mit dem adelkinde. do begonde ſi ſie zv keſtine vnd ſprach zv abrahame. daz er vz triebe die dirne vnd irn ſvn. ſine wolde niht daz er teilte daz erbe mit irme ſv̂ne. Alſo ſol vnſer igelich tvn. an dem menſchin ſol die ſele ein vrowe ſin. daz vleiſch als ein dirne. Nv hat igelich irn ſvn. die ſele gûte gerunge. daz vleiſch boſe. So daz intſebt daz man im icht intlibt. ſo verhebt iz ſich zv drate vnd verſmaht ſine vrowe. ſo iz ſtritet wider die arme ſele. So die kint. ſpiln mit ein ander wane von vnſern ſv̂nden ſo werden uil dicke die gûtliche gerunge gemiſchit mit den boſin gerunge die vns daz vleiſch anwirſt. Waz ſvln wir danne tvn? eicere ancillam & filium eius. wir ſuln die dirne vnd irn ſvn vz werfin. daz iſt. wir ſuln zv hant vlihn zv vnſerm herren gote mit warer rûwe vnd bicht vnſer ſv̂nden. vnd ſvln in bitten. daz er an vns tote die vleiſchliche gerunge vnd andere boſe werk vertriebe die vnſer ſele ſchedelich ſin. vf daz wir daz erbe der ewigen genaden da die ſele zv geſchaffen iſt vroliche beſitzen da zv himelriche mit vnſerm herren iheſu criſto qui vivit etc.

34.

(172a) Hec eſt dies etc. Mine vil libin. dirre tach den wir hute begen. der iſt ein troſt vnd ein heil allin den die da merkin weliche genade vns dar von cumen iſt. von diſeme tage ſpricht her dauid der propheta. hec eſt dies. diz iſt der tach den got hat geſchaffen. an dem ſul wir vro ſin vnd ſuln vns wol gehabin. Vnſer herre got hat alle tage geſchaffin. idoch ſo hat er diſen vor den andern vnd hat in vz den andern irwelt zv vrouden den engeln vnd andern heiligen vnd den lûten. Daz er wart geborn. daz was ein anegenge vnſers heilis. Idoch hette vns daz niht geholfin. hette er vns mit ſiner martere vnd mit ſiner vf irſtandunge niht irloſt. (172b) Dar nach des todis vnd der iamercheit. die von adamis ſv̂nde hat beſchatwet al die werlt der hat diſe nacht ein ende gemachit. vnd hat vns bracht den tach der vroude den kein abint endet. Hie von ſpricht ſente paulus. Regnavit mors ab adam uſque ad criſtum. der

5. ouch. *viell.* vch (iv) — 17. mit ein ander. *hier fehlen einige Worte.* — 22. vnd ſvln *wiederholt.* — 38. *wahrsch.* Der nacht — 39. beſchatwet. *darüber von einer Hd. des XV. Jahrh.* beſwert.

tot richſinte von adame biz an vnſern herrin iheſum criſtum. Durch not ſpricht er daz der tot richſinte. wane alle die von dirre werlde ſchiden. gut vnd boſe. vor gotis martere. die mûſten alle zu der helle. Darvmme ſo iſt diſe zit ein tach des lebins. vnd der vſirſtandunge. wane got dar an irſtunt. vnd mit ime hiez irſten die des wirdich warin. Von dirre zit ſpricht got ſelbe. Ero mors tua o mors m. t. e. inf. ich werde ein tot des todis. vnd werde ein bizze der helle. waz diſe wort bedûtin daz ſult ir merkin. mit gotis tode ſo totit er den tot vnſer ſele. wane in dirre zit der genaden. als die guten verwandeln diſin lib. ſo cûmen ſie alſo drate zv den genadin da ſi vroliche beiten des iungiſtin vrteiles. E ſiner martere mûſtin ſie alle zv der helle gut vnd boſe als ich e ſprach. Der helle tet er einen biz do er dar vur vnd ſie zv brach. vnd dar vz nam. die ſinen willen hatten getan. Er legte dem tvîuil einen angil. da mit ern betroug. wane mit ſinem tode wante der mûding wider gewinnen. von dannen er vorſtozin was. da mit vorlos er die er mit vnrechte gewunnen hatte. vnd betrogen. Von dv ſpricht her propheta. Poſuit hamum divinitatis ut caperet inimicum. er legte den angil der gotheit vf daz er gevienge ſinen vient. Der angil was ſin lib den er gab zv der martere durch vns. da was die gotheit an verborgin. Diſe hochzit iſt gemeine den engeln vnd den lûten. wane von ir iſt der menſche wider cûmen zv der gemeinſchaft der engele. ob er mit vnſerm herrin iſt irſtandin. Nieman irſtet abir mit im. wan der mit im ſtirbet. Vnde. Si commorimus et reſurgemus. Sterbe wir mit im ſpricht ſ. paulus. ſo irſte wir mit im. wie daz ſule ſin daz ſagt er vns. Conſepulti inquit ſumus criſto per graciam ipſius. vt in novitate vite ambulemus. wir ſin begrabin ſpricht er mit vnſerm herren iheſu criſto von ſinen genaden vf daz wir gen in eime nûwen lebene. Swer die ſvnde lezit die er ſpûlgit zv tûne. der ſterbet mit criſto. vnd wirt mit im begrabn. ob er ſich hûtet daz er icht wider dar inne valle. So er dannen ſtarkin beginnet an den tûgenden. ſo irſtet er von dem tode. daz iſt von den laſtirn. an den laztirn iſt groz vnderſcheidunge. wane daz mit gote iſt ere. daz dunkit die werlt ein laſter. quod ſtultum videtur hominibus. ſapientius eſt deo et èconverſo. daz die werlt tumpheit dûnkit. daz iſt mit gote ein groz wiſheit. Der vns ſlûge oder keine ſmaheit irbûte. daz ducht vns ein groz laſtir ob wirz vertrûgen. vnd were vns vor gote ein groz ere. Von dv liſt man von den heiligen die diſe gotis ere ſûchtin. quod ibant gaudentes à conſpectu conſilii etc. daz ſi vro warin daz ſie ſmaheit vnd martere liden ſolden durch die liebe gotis. Tumme lûte die werltlich ere ſûchint. vnd niht liden wollen durch

---

1. richſinte. *darüber von ders. sp. Hd.* hirſte — 4. ſo iſt. *vorher stand* zeizit *wahrsch.* heizit. *welches jene Hand in* iſt *corr. hat.* — 17. *l.* der proph. — 21. verborngin

got. die enſin mit im niht irſtandin. ſed cum deo ventris. ſunder mit irs bouches gote. Daz ſprach ich mit grozer ſcheme. idoch daz iz ſo ſi. daz bewarnt leider die werk. wanc hute iſt genůch (173a). die ſich mer vlizint wie ſie irn tiſch wol berichten. vnd ſich da vrowen. dan ſie ſich vrowen zv gotis dinſte oder zv ſiner vfirſtandunge. Darumme ſo retit vns ſ. paulus vnd ſpricht. ſi conſurgite cum criſto etc. ſit ir intſtanden mit criſto. ſo ſult ir ſmeckin die oberſte ſůzzicheit vnd niht die irdiſche. Daz iſt. daz wir vnſer gemůte habn dahin. da nimmer ende hat. ſo irſte wir vroliche mit vnſerm herren iheſu criſto. qui vivit etc.

35.

(173a) Criſtus reſurgens ex morte etc. M. wanc in dirre werlde kein gewiſheit iſt noch keine ſteticheit. von dv̂ werde wir allinthalben gemanet von der heiligen ſchrift zv der gewarheit vnſer ſele. vnd iſt daz alliz als der dem andern ein biſpel vor ſagt. Da ſin die wort die vns der apoſtolus zv ſpricht. criſtus reſurgens etc. Criſt iſt intſtandin von dem tode ſpricht er. vnd geſtirbet nimermer. noch der tot gewinnet nimmerme keine gewalt an im. Dirre worte mach wening iman werden gebezzirt. erne wolle merkin welche bezeichenvnge dar an ſi. Daz vnſer herre iheſus criſtus ſtarb. daz er irſtunt. daz geſchach alliz durch vns. vf daz wir an vns totin alliz daz vns ſchedelich iſt zv der ſele. So wir daz getůn. ſo ſul wir hůten daz wir icht mer ſterbin. ſo ſie wir werliche ſine iungern. M. Nv ſchinet ir dar an daz ir ſit irſtanden von totlichen ſůndin. nv ſult ir uch ovch vlizin vnd hůten daz ir icht mer in diſe ſv̂nde geuallet. wane ſwer ſo ſere wůnt iſt. vnd da von geheilet wirt. wirt er aber an der ſelbin ſtat wůnt. iz heilit vil vngerner dan iz da vor tet. Alſo iſt iz vmme den geiſtlichen menſchin. ſcheidet er von den dingen die er gote hat gelobt. er wirt ergir dan er da vor were. Da von ſpricht got in dem ewangelio. cum inmundus ſpiritus exit ab homine etc. ſo der vnreine geiſt vz dem menſchin cůmet. ſo vert er hin vnd her vnd ſůchit wa er gerůwe. ſo er nirigin zv mach. ſo nimet er zu ſich ſieben tůvele die erger ſin danne er ſelbe. vnd vert wider zu dem hůſe von dannen er was vertriben. vnd iſt iz offin ſo vert er dar in. vnde wont dar inne. Vnſer hus ſol nimmer itel werden vůnden. daz iſt daz herze. da iſt immer der boſe geiſt inne oder der gůte. So wir den boſin geiſt dar uz vortriben. wolle wir danne mit den guten werkin den heiligen geiſt zv vns niht laden. ſo iſt vnſer hus wůſte vnd der boſe geiſt vert wider dar in. niht eine ſvnder ſelbe achte. Mit ſibin tůniln ſin bezeichent aller ſlachte ſůnde vnd laſtir. wane leider als ir dicke ſeht vnd hort. ſwer von gote ſcheidet. der iſt bereit zv aller ſlachte boſheit

---

5. od zv — 9. *wohl* da ſi — 19. "gebezzirt "werden — 27. "vor "da

vnd ſvnden. da in ſin gelûſt zv tregt vnd die er vol brengen mach. Von dv̂ ſvl wir tvn als vns der propheta lert von dirre groȝen hochzit. Redempti inquid a domino etc. wane ir ſit irloſt von gotis genaden. ſo ſult ir im ſingen nv̂wen ſang. Der ſingit nv̂wen ſang gote. der ſich der ſv̂nden abe tvt. vnd ſich danne vliȝin. wie er icht gûtis getv. Iȝ iſt ein vngelich ſang den man ſingit zv tanze durch itelicheit. vnd daȝ man ſinget mit dem phluge durch die gotis minne. Idoch ſone ſol vns nach der vroude niht iamern die ſo ſchire ende nimet vnd aber dort vil lange vngenade nach volgit. Nv hort waȝ ſ. gregorius ſpricht von den vppigin vrouden. Ducunt in bonis dies ſuos et in puncto deſcendunt (173b) ad inferos. ir tage leitent ſie mit gûte. vnd in einer cleinen wile varn ſie zv der helle. Welche vroude da ſi. daȝ habt ir dicke gehort vñ en iſt des niht durft daȝ man vch dar von icht ſage zv diſem male. Nv tv wir als her Salomon ſpricht. Juſtorum ſemita quaſi lux ſplendens procedit. et creſcit uſque ad perfectum diem. der gerechten weg get vor ſich als ein liecht daȝ da lûchtit. vnd wechſit biȝ an den vollin tag. Nv ſchine wir alſo daȝ wir ſin an deme rechtin wege. vnde ſuln ſin ein liecht den tummen. Nv ſule wir vns ouch vliȝin daȝ wir wachſin biȝ an den vollen tage. daȝ iſt. daȝ wir zu nemen an allin gûten dingen. vnd dar an volhertin biȝ an vnſer ende mit ſiner helfe. qui vivit etc.

36.

Dom. tercia.

(174b) Obſecro vos tamquam ad ve. et pe. etc. M. Sente Peter ſpricht zv vns an der lectien die man hûte liſt. vnd manet vns daȝ wir vns inthalden von der vleiſchlichen gerunge. die da vechtende iſt zv allin ziten wider die ſele. vnd hat vns vorgefazt pilgrime vnd enelende lûte die dvrch die lant varn. daȝ wir bi den bilde nemen. Daȝ bilde ſul wir wol vnd gerne merkin. wane ſie ſint vil ſelig die ime volgint. als got ſelbe ſpricht vȝ ſ. p. munde. non habemus manentem civi. ſed fu. inqui. wirn habn hie kein ſtete weſin vnd iſt vns not daȝ wir da hin denkin daȝ immer wern ſol. antweder zv den genaden oder zv den vngenadin. Sive ad auſtrum. ſive ad aquilonem. arbor ibi manebit. Vns manet ovch die heilige ſchrift daȝ wir merkin vnſer lebn bi einem bovme den man howit. ſwelichen enden er gevellet da ligt er. Bi dem bovme iſt bezeichint der menſche. der hûte lebt vnd morgne tot ligt. ſwie ſo der iruunden wirt alſo wirt er irteilet. Von dem boum ſpricht got ſelbe in dem ewangelio. iam ſecuris ad radicem arboris poſita eſt. die akſ iſt allis an gefazt an die wûrzele des boumis. Diſe aks iſt der almechtige got. vnd iſt mit dem yſne bezeichint die gotheit. mit dem helbe ſine

5. *l.* vliȝit — 37—38. "menſche "boume

menſcheit. Daz die aks ſi bi der wůrzeln des boumes. daz ſagt vns her dauid der propheta vnd ſpricht. oculi domini ſpeculantur bon. et mal. ut videat ſi eſt intelligens aut requi. de. vnſers herrin gotis ougen ſehn in allin ſtetin beide gůt vnd boſe. vf daz er wizze wer in werliche minne vnd ſůche. Nv ſult ir wizzin wa bi man kieſe wo der boum vallin wolle. Sweder halb der eſte mer iſt. da vor ſicht man ſich daz er hin valle. Diſe eſte ſin die werk der lůte guter vnd boſe. Swelicher man mer ſiht an eim igelichen da vor ſiht man ſich zv. Důrch daz ſo ſeh vnſer igelich zv ſich ſelbin. vnd iſt der eſte mer zv der ergern hant. daz iſt. ob die boſin werk (175[a]) vor treffint. ſo vnderſetze er ſinen boum mit ſtarkin vnderſtibiln e danne er vallin beginne. daz iſt. die wile er die zit hat ſo bezzere er ſich von ſinen ſv̊nden. wane nach diſime libe ſone mach er weder bůze noch růwe noch gehabn zv keiner ſelicheit. Nv ſul wir denkin wie wir die ſele bewarn die da iſt zwiſchen dem tůuele vnd dem lichnamen. als ein vih zwiſchen eime ſtarchen roubere vnd eime armen gebůre. Swie ſere der roubere drowe oder ſwaz er getvh. habt der gebůr vaſte. erne v̊rt des vihs niht hin. zv gelicher wis iſt dem menſchin. Swie ſich der tv̊uil vlizit wie er in betriege. ſtet er vaſte vnd hat ſine gemůte zv gote geſazt. erne mag im zv der ſele niht geſchaden. Werde wir vnderſtv̊nden bekort mer dan vns lieb iſt. daz cůmet vns zv genaden. als ſ. Gregorius ſpricht. ubi maior pugna. ibi gloriofior corona. ſwer ſo mer gevichtet. des lon wirt bezzer ob er geſiget. von dv̊ ſul wir als die pilgrime die vf dem wege ſin vnd heim ilen. ſwaz die gehorn oder geſehn vnder wegen. da en achten ſie niht vf. ſunder ſie ſtrichent vor ſich vnd ilen vf daz ſie ſchire heim cůmen. Alſo ſul wir tvn. wir ſuln alle zit denkin daz wir ſin in diſme enelende. da niht iſt wan arbeit vnd angiſt vnd not. vnd ſwaz ſo vns wider vert. iz ſi gůt oder boſe. dane ſule wir vnſer gemůt niht mit becummern daz wir vorgezzin des wegis da wir an ſin. ſuln die rechte herſtrazze varn. ſone werde wir niht irre. Daz iſt als ſente Benedictus ſpricht von dem achten grade der othmůticheit. daz wir niht tv̊n. wan daz die gemeine regle hat. oder da wir vns zv troſtin. die bilde vnſer aldiſten. Iſt daz wir dar an ſtete werden vunden. ſo ſi wir an dem wege der vns niht verleitet. ſunder er brengit vns da hin. da aller gůten vnd gerechtin heimote iſt. daz iſt zv den ewigen genaden. dar vns gerůche zv brengine vnſer herre iheſus xp̄s. qui vivit etc.

---

8. *l.* gute — 9. "ſo ſeh "daz — 11. vnd ſetze — 12. beginnen — 14. *nach* růwe noch *ist wohl ein Wort ausgefallen.* — 24. *nach* ſul wir *fehlt etwa* tv̊n — 37. "vngenaden "ewigen *mit rad.* vn

Glossarium.

[Ben. z. Iw. *Benecke's Wörterb. z. Iwein.* Daſ. *Daſypodii dictionarium.* 1537. 4°. Fdg. *Fundgruben v. Hoffmann.* 1. *u.* 2. *Bd.* Gr. *Grimm's Grammatik.* Graff *Graff's althochd. Sprachschatz.* Hs. *die noch übrigen ungedruckten Predigten von n.* 2. Nw. *Vocabularius germ. latin. Norimb.* 1482. 4°. Schm. *Schmeller's bayerisches Wörterb.* Steinhöwels Eſop. *v.* 1569. 4°. Sw. *Vocab. germ. latin. f. l. et a. (zu Speier von P. Drach um* 1470*?)* Vp. *Vitaspatrum. leipz. Hs. s. dem* 14. *Jahrh.* Ziem. *Ziemann's mhd. Handwörterb.* — G. D. A. *Gen. Dat. Acc.* S. P. *Sache, Person.* — mnl. nd. *mittelniederländ. niederdeutſch.* ſt. f. *ſtark, ſchwach.* — m. f. n. *maſc. fem. neutr.* — s. *entſtanden aus.* — f. *für.*]

A.

abunſt *ſtf. (ſonſt m.) Miſsgunſt.* die abnv̂ſt (*l.* abunſt) und der nyt. 67, 14. gyricheit. abunſt. homût. 123, 8. *S. Graff I,* 270. 272. *Bei Daſyp.* verbunſt.

adelwip, adelkint *ſtn. uxor legitima, filius legitimus.* 132, 3. 10.

æhten *f. G. verfolgen.* man ſchiltet uns man echtet unſer 15, 34. *A.* wes echtes du mich? 82, 30. 32. — æhtære *ſtm. Verfolger.* 77, 35. 82, 2. 83, 5.

âkuſt *ſtf. ſchlechte Begierde, Schlechtigkeit.* von aller ſlachte akûſte 102, 24. mit akuſten vnd mit gelûſten *'cum viciis et concupiſcenciis'.* 107, 26. 27. *So* unkuſt. noch ſin munt der ne geſprach nie kein unkûſt. *Hs.* 124.$^{b}_{2}$ den man des blutis und den unkûſtigen haȝȝit unſer herre, *ib.* 75.^{b} *'virum ſanguineum et doloſum'.*

albetalle *adv. ſamtundſonders, ganzundgar.* 32, 8. *Es ſteht* abtale.

algerihte *s.* gerihte.

alles *adv. ganz und gar.* 75, 6. *(es ſteht* allir *f.* allis.) 103, 35. 104, 28. *(an beiden Orten falſch* alliȝ *u.* alleȝ). — alleȝ *adv. immer.* 106, 8. 108, 1. 119, 33.

althêrre *ſm.* *'ſenator'.* 85, 3. 16. und an dem geſtûle des alden herren 14. die altherren daȝ ſint die apoſteln 17.

altus *mnl.* altoos *adv. immer.* ich bin iȝ Michahel und ſten althûs vor dem alm. gote. 108, 10. *S. Gr.* 3, 63.

alʒan, allez ane *adv. ſoeben.* 1, 1. als (diu werlt) allis an iſt, *als ſie eben jetzt iſt.* 109, 17. die aks iſt allis an gefazt an die wůrzele des boumis. 135, 40. '*iam*', *bereits.*

anderſît *adv. von der andern Seite.* 112, 19.

anderſtunde *adv. zum zweiten male, abermals.* 15, 28.

andunge *ſtf. Eifer.* ſin zorn unt ſin antunge. 6, 40.

ænec *adj. von* âne, *bloſs, ermangelnd.* det iſt aller genadin enich. 89, 34. dér dinge wiʒ (*l.* wis) anich die von der gallen cůmen *Hs.* 35.b ſone mach er nimmer des hochmůtes anich werden *ib.* 52.b

anegenge *ſtn.* von anegenge *von Anfang.* 9, 18. 13, 21. ein angenge der wiſheit. 19, 31. 132, 36. die ſich nach dem anegenge der ſunden ſchemeten. *Hs.* 161.a mit dem anegenge dis libis. *ib.* 162.b daʒ erbe der ſele beginnet danne anegengen *etc. ib.*

annæme *adj. angenehm.* 66, 43. 130, 34.

anſiht *ſtf. Anſchauung.* 3, 14. *wie* angeſiht *ſtf.* 58, 25.

antweder *f.* eintweder. 61, 14. 75, 13. 117, 41. 135, 33.

antwürten *ſ. DP. Rede geben, ſtehn.* 9, 38. *DPAS. verantwortlich ſein.* 19, 10. wider antworten 80, 14. *wieder zurückſtellen.*

armuot *ſtf. (u. n.)* 13, 26. armüete *ſtn.* 36, 4. 46, 4. 104, 20. wanne uns criſtus wolde leren daʒ armůte. ſo wiſete er bilde des armůtes in al ſiner tat. *Hs.* 16.a mit groʒem armute (durch güete) *Vp.* 1.b diz armůte (mit ſime gůte *l.* ſiner güete) *ib.* 83.a armoete *ſtn.* armote. widermůte und ungemach. 123, 21. weder ſiechtum noch armote. 127, 41. daʒ armote (:in der einocte) *Vp.* 40.b

arnen *ſ. verdienen.* 112, 37. 125, 20.

aver, aber, *herwieder, dagegen. Davon:*

äveren *ſ. repetere, wiederholen, wiederthun.* ſwen er die ſunte aver ævert. 1, 26.

B.

bâbeſt *ſtm. papa. Entſtehung dieſer Benennung* 86, 8.

balrât *ſtm. böſer Anſchlag.* und was mit ſinen balraden an daʒ riche cůmen. 99, 20. *S.* meinrât. balarâti *n. plur. nequitiæ. Graff* 2, 467.

bartenſlac *ſtm. Schlag mit der Axt.* daʒ weder hamerſlach noch bartenſlach dar an nie wart gehort, *an dem Tempel Salomons.* 115, 37, 117, 10. 118, 4.

begeben *ſt. AS. verlaſsen.* want der ſunder dizzes (*l.* diz) ellende bigit. 2, 14. ergeben *ebenſo Fdg.* 2, 69, 3.

begeinte *s.* begegente. 106, 19.

begên, *prœt.* begienc. *mit Beziehung:* eʒ begên, *handeln.* 74, 26. ſich begên, *degere.* der in der wuſte ſich begienc. *Vp.* 74.b mit einem d. *ſich damit zu ſchaffen machen.* diz wiſet daʒ man (ſich?) dar mit nit begen en ſol daʒ man alſo crenclichen erworben hat. 42, 1. ſich *kann hier wol auch fehlen.*

begliden, *prœt.* begleit, *ausgleiten.* 65, 5. 7. *Vergl.* liden *Ziem.*

beide *adv.* beide — unt *fowohl — als auch.* bède 94, 41.

beiʒen *f. exercere, mürbe machen, zwingen.* der ochſe ſo er gebeiʒit iſt under daʒ ioch. 82, 34. do in alſo gebeiʒte die ruwe und in gezemte. *Vp.* 22.[b]

bekennen *f.* ſich, *in ſich gehn, ſich bekehren* 63, 25.

bekorn *f. temptare.* 136, 21. — bekorunge *ſtf.* 'temptatio'. *Verſuchung.* 44, 33. 129, 22. alſo wurden die lûte geprûvit und bewart mit der korunge in dirre werlde. *Hs.* 171.[b]

benamen *adv. mit Namen.* 26, 24. 34, 3.

berhaft *adj. fruchtbringend.* 126, 28.

berlichen *adv. von* bar. *manifeſto. insbeſondre.* 1, 4. *nur, bloſs.* 3, 5.

bern *ſt. ferre, hervorbringen, erzeugen.* berndiv iâr, *fruchtbare Jahre.* 8, 3.

beſchatwen *f.* 'obumbrare'. 132, 41. beſchetwen 25, 18. und beſchetwet von dem heil. geiſte. *Hs.* 36.[a]

beſcheiden *ſt. AS. diſcernere; Urtheil fällen über* - 6, 37. — beſcheiden *adj. zu urtheilen verſtehend, verſtändig, diſcretus.* — beſcheidencliche *adv.* 33, 2. 35, 6. — beſcheidenheit *ſtf. diſcretio.* 66, 37.

beſchöude *ſtf.* 'viſio', *Anſchauen.* 5, 1. 2.

beſtaten *f. AP. locare.* der in der helle beſtat wart. 2, 39. *beſtatten, begraben.* 16, 12, 20. *AS. zu Ende bringen.* 114, 31.

beſulgen (beſüln 130, 38) *f. beſchmuzen.* 129, 15.

beſuochniſſe *ſtf.* 'temptacio'. 29, 5. in die beſûchniſſe oder bekorunge. 44, 33.

bet *f.* bæte 2. *perf. præt. von* biten. 16, 26.

bewarn *f. AS. Vorſichtsmaſsregeln gegen etwas* 38, 26. 39, 6. 44, 34. *oder für etwas ergreifen.* 52, 10.

bewerden *ſt.* ein d. bew. lâʒen, *ſich ſelbſt überlaſſen.* 80, 18.

bewîlen *adv. vorzeiten.* 72, 12.

bewiſen *f. zeigen, anzeigen;* ſich bew. *ſich zeigen, offenbaren, (noch mundartl. von Geiſtern).* 26, 15.

bezeichen *f. figürlich bezeichnen.* 37, 6. *etc.* — bezeichenlich *adj. von figürl. Bedeutung.* 62, 16.

beziten *adv. beizeiten.* 28, 24.

beziunen *f. umſchlieſsen,* 'sæpire'. 128, 2.

bi- *f.* be-

bigit *s.* begibet *f.* begeben.

bihtære *ſtm. Bekenner, confeſſor.* 34, 8. 30, 114. 33, 115, 9. — bihtigære *ſtm. Beichtiger, vicarius.* bihtec *adj.* bihtec werden *confiteri.* 33, 23.

bilde *ſtn. Geſtalt, figura.* 20, 11. 30, 15. 38, 16. in einis pfaffen bilde. 85, 39. *Bildnis.* 103, 30. *Vorbild, Beiſpiel.* 14, 22. 28, 16. 33. 41, 18. 56, 25.

binnen (beinnen) *præp. D. innerhalb* 44, 22. enbinnen *præp.* 46, 23. *adv.* 43, 11. 46, 21. 51, 12. enbinnigen *adv.* 53, 30. 60, 21.

bîʒen *ſt. mordere.* und (xp̄s) bant in (diab.) dar inne und beiʒ in vil ſere. wane er nam im alle die er ſelbe wolde. 191, 41.

blâſbalc ſtm. 77, 10. daʒ ſint die ubelin blaſbelge des ubilin ſmides des tuvelis die entblaſin den zorn. *Hs.* 75.[b] *S. Gr.* 1, 672.

blâſtern *f. ſchnauben.* dannoch gink er blaſternde als der reiʒige wolf. 82, 4.

boie *ſtf. Kette, Feſſel.* 70, 1. '*boiæ genus vinculorum tam ferreæ quam ligneæ*'. *Feſtus.* boien *f. feſſeln.* 69, 36. *S. Gr.* 1, 354. 437.

boven *nd. f.* beobe. *præp. über. D. u. A.* boven der erden 72, 13. boven alle dinch. 54, 22. boven dich. 55, 35.

bredige *ſtf. Predigt* 15, 32. 39. 49, 16. — predigâte *ſtf.* 79, 9. 28. 111, 17. mit der predigate (vil drâte) *Vp.* 154.[a]

brengen *præt.* brâhte. innen brengen *APGS. od.* daʒ *merken laſsen.* 125, 30. *In den Pred. n.* 2. *faſt niemals* bringen.

brennen *f. urere. brandmarken.* 41, 33.

brimmen *ſt. brummen, vom Bären.* 72, 24. als ein brimmende lewe. *Hs.* 2.[b] den (lewen) er ſach ob im brimmen. *Vp.* 6.[a] der lewe bram unde grein *ib.* 141.[b] *Auch vom Menſchen.* do ich horte wie ſie bram. *ib.* 122.[a] in manigerhande ſtimmen. begonden ſie do brimmen. *ib.* 6.[a] *die böſen Geiſter.*

briutegum *ſtm. Bräutigam.* 49, 5. briutegoum (:mandelboum) *Vp.* 154.[b]

briutelſtuol *ſtm.* am briutelſtuole ſitzen, *ſich verheirathen.* 78, 35. *Anm. S.* brûtlouft.

broede *adj. gebrechlich.* 49, 32. 94, 7. — broedecheit *ſtf. infirmitas.*

brogen *f. pralen.* ûf brogen, *ſich ſtolz erheben.* 40, 41.

broſeme *ſtf. Brocke.* 3, 1.

bruch *ſtm. Gebrechen, Schaden.* 48, 22. 25. 52, 32.

brüeten *f. fovere.* da ſich inne brûten und hecken die boſen gedanken. 56, 37.

brünige (brünne) *ſtf. Rüſtung.* 91, 40.

brûtlouft 73, 18. -loft 73, 3. '*nuptiæ*'. *Hochzeit.* brûtloft ſitzen, *ſich verchelichen.* 78, 34.

bürden *ſtf.* 45, 5. 10. 50, 4. 8. *Bürde.*

burne *u.* burnen *nd. f.* brunne *u.* brinnen, brennen.

büte *ſt. u. ff. Gefäſs von gröſserem Umfange.* und hieʒ in werfin in eine bûte wallendis oleies. 77, 37. und hieʒ eine erene bûte glûwen und hieʒ ſie darinne ſetzen. *Hs.* 79.[a] daʒ man mac in eine buten. vil me guter wurze ſchuten. danne in ein cleine buchſenvaʒ. *Vp.* 79.[a] *Nach Gr.* 3, 457. *iſt lieber ein nom.* büten *anzunehmen. vergl. Graff* 3, 87.

bûwen *f. wohnen.* 69, 17. 89, 30. *etc.*
bûʒen (beûʒen) *nd.* buten *adv. aufsen.* enbûʒen 46, 22. 25. 53, 30.

C. Ch. *s.* K.

D.

danc *ftm. Gedanke.* die danken. 54, 21. 56, 36. *(iſt corrig.)* du haſt gemerket alle min ſtige. daʒ iſt alle mine danken. *Hs.* 32.[a] die blibniſze des dankis 'reliquie cogitacionis'. *Pfalmüberſ. aus dem* 14. *Jahrh.* 65.[a] — *Willir.* âne danc *wider Willen.* 102, 2.
dannoch *adv damals noch.* 80, 12. 82, 4. 5. — *tamen.* 5, 29.
dâvon *adv. deswegen.*
dehein *irgend ein; kein.*
deiʒ *s.* daʒ iʒ *Vorr.*
der, diu, daʒ *art. u. pron. demonſtr. u. relativ. im letztern Falle wird, wenn das pronom. ſich auf die erſte oder zweite Perſon bezieht, die Partikel* dâ *(od.* der) *zugefügt (wo nhd. ich, dir, wir, ihr wiederholt wird).* ie alle die da hoffet zu gote. 35, 37. we uch arm fundere die da frû ûf ſtet. 42, 35. o primitiva eccleſia die da bis gevallen 55, 21. *In den Vp. finden ſich jedoch einige Stellen, wo keine der beiden Partikeln damit verbunden iſt.* ey du fuʒer ieſu criſt. der kumen in die werlde *biſt.* 17.[b] herre got nu erbarme dich der in des funes wiſheit. alle dine geſchaffen haſt. vnde ſie nach dime lobe laſt. wahſen unde ſwinen. 110.[b] o wol dir wart kuſcher iugent. die mit reinlicher tugent. din leben in daʒ alder treiſt (:geiſt) 142.[b] *Eigenthümlich iſt eine andre Stelle:* doch muʒ ich bekennen. der ich der ſchribe hie das buch. 104.[a] *Vergl. Gr.* 3, 18. 20. 21. — der *in der Bedeut. von ſiquis.* 43, 32. 33. — diu *inſtr. von* daʒ. von diu *wie* dâvon, *deswegen.* 'von dew oder darumb idcirco' *Nw. auch* nâch diu. daʒ er ſprach 'ging hin nider' daʒ ſprach er nach dv daʒ daʒ lant geſtalt was. *Hs.* 90.[b] *in Bezug darauf daſs etc.*
dervon 2, 34. dermit 18, 2 *f.* darvon, darmit.
di, die *nd. f.* dir, *f.* der 95, 22.
diep *ftm. Dieb.* diup 8, 19. 11, 6. *S. Schm.* 1, 350. *gebrandmarkt* 43, 33. *Das Geſtolne wird ihm an den Hals oder auf den Rücken gebunden.* 42, 3.
diet *ftf. Volk.*
dieve *f.* diube.
dingen *f.* an einen, *appellieren* 84, 10. 11.
diube *ftf. Diebſtahl.* 14, 25. *wo* dieve *ſteht; das Geſtolne.* 42, 4. 57, 28.
diut. ze diute, *vulgo, in vulgari lingua, worunter bald die lateiniſche bald die deutſche verſtanden werden kann.* wane maria ſpricht zu latine maris ſtella. zu dute eine mereſterne. 102, 6. lucifer daʒ ſpricht zu dûte ein lichtregere. 111, 40. daʒ heiʒet ethyopia vnd zu dûte heiʒit iʒ mornlant. *Hs.* 189.[a] ioachim chiut ze diute preparatio do-

mini. *Fdg.* 2, 150, 21. cafarnaum chiut ze diute villa ſpeciosa. *ib.* 175, 9. andreas der in dûtſcher zûngen heiʒet virilis. daʒ ſpricht ſtark oder creftich. *Hs.* 192.a nu iſt palma ein dûtſch name und ein latiniſch wort. *ib.* 109.b *Vergl. Schm.* 1, 404.

drâte *adv. ſchnell.*

du *f.* duo, dô 7, 17. 11, 12. 19, 9.

durft *ſtf. Bedürfniſs.* 10, 27. 15, 28. 72, 32. *etc. adj.* 91, 16.

durnahtec, -nehtic *adj. vollkommen.* 128, 37. er ſpricht daʒ alle gûte gabe und durchnethige gabe ſi ober uns '*omne donum perfectum*' *Hs.* 175.a

durſchuhel *f.* triuſchûfel.

E.

e — *ſ.* æ.

ê *s.* êe 43, 38. êwe 50, 4. 74, 29. *ſt.* 50, 8. *ſ. verkürzt. ſtf. Geſetz.* gotes ê *Gebot.* 16, 4. diu alte und diu niuwe ê *V & NT.* 4, 38. *die Ehe.* 43, 38.

eht *ſtn. Ehe, coniugium legitimum.* 47, 16. iʒ ſint drier hande lûte die behalden ſin. daʒ eine iſt recht elicheit. daʒ andere witwetum. daʒ driette magetum. *Hs.* 183.a

eigen *adj. leibeigen.* 45, 6. 7. eigenſchaft *ſtf. Stand des* eigen, *Knechtſchaft.* 45, 14. eigenſchalc *ſtm. leibeigner Knecht.* 82, 13.

ein *ſ. flect.* eine *einig, allein, wie* al eine. wan er eine rich unt gewaltich iſt. 7, 36. 18, 21. wir wiʒʒen wol daʒ alle tievel æineʒ (eine daʒ) chriuce vlihent. 15, 2. niht eine *nicht allein.* 8, 39. 9, 26. 129, 9.

einlant *ſtn. infula (unſer Eiland)* 78, 2. (83, 27. *iſt wohl* in ein lant *zu leſen.)* befit an ein einlant warf uns der ſturm mit gewalt. *Vp.* 59.a

einmüete *ſtf.* '*concordia*'. 99, 37. 39. 40. einmuot *ſtf.* vor allen dingen minnent ſie den vriede und einmût. *Hs.* 189.b ſo iſt mit dem einen die einmût bezeichent die die gûten lûte habn ſuln in gote *ib.* 199.a

eiſchen *ſt. erforſchen.* 76, 19. *verlangen, wiederfordern.* 80, 28. 30.

eiſlich *adj. ſchrecklich.* 51, 37.

ellencliche *adv. ganz und gar.* 71, 9.

ellende *ſtn. das Leben in der Fremde, die Fremde; die Welt im Gegenſatz zum Himmelreich.* ûʒ diſem ellende 9, 16. 10, 28. *von dieſer Welt.* 28, 5. *Die Form* enelende *kommt in den Pred. n.* 2. *ſehr häufig vor. S. Gr.* 1. 386. — ſich ellenden *ſ. in die Fremde ziehn, pilgern.* 85, 23.

ellichen *adv. ſtets, allezeit,* '*ſemper*'. 10, 24. 12, 13. 20, 28. 22, 29.

emʒiclichen *adv. continuo, in einem fort.* 5, 25. — emʒicheit *ſtf. aſſiduitas.* der ſünden. 18, 14.

enbor *adv. gar ſehr, höchlich.* und ſich darumme inbore vil vrowete

daz er ein ſchaf vunden hette. 63, 30. inborlanc *adv. nicht lange.* 79, 33.

ende *ſtm. u. n. Spitze, Ort, Stelle.* ſwelichen enden *adv. dat. an welcher Seite, wo!* 135, 37. in eppril ſo ſal man laſen zu adern ſwelchen enden is dem libe noth iſt. *medicin. Vorſchriften 14. Jahrh.* — endehafticheit *ſtf.* 'perſeverancia' 35, 38.

enfremden *ſ. entfremden, entziehen.* 9, 4.

engagenwürte *ſ.* gagenwürte.

enphagen *ſ.* enpfâhen 22, 36.

entliben *ſt. DP. parcere, ſchonen.* 3, 24. 18, 37. 21, 26. 66, 18. 132, 15.

entſeben *ſt. animadvertere, merken, warnehmen.* 132, 15.

entſtên *præt.* -ſtuont 'reſurgere', *erſtehen.* 134, 7. 17.

enzücken *ſ. fortreiſsen, entrücken.* 17, 39.

enzwei *adv. in zwei Theile, auseinander.* tragen ſie *(die ſeiten)* ungeliche inzwei, *diſharmonieren ſie.* 24, 14.

eppen (ebben) *ſ. ebben.* 68, 18. *Gr.* 3, 384.

er *pron. in der Bedeut.* der man. 45, 3.

erarnen *ſ. verdienen.* 112, 41.

erbîzen *ſt. todtbeiſsen.* 109, 24.

êre *ſtf. Herrlichkeit.* 37, 27. 101, 26. 'gloria'. 55, 27. 32.

erge *ſtf. Boſheit.* 131, 8.

erquicken *ſ. lebendig machen, erwecken.* 43, 1. 70, 29. 78, 36.

erlouben *ſ.* ſich *GS., ſich abthun. Vorr.* hie mit wirt uns irzeiget. daz got niht eine wil daz wir uns des ûblin irloubin. wir entun ouch daz gûte. *Hs.* 196.b daz ſie ſich loubeten des ſpotes. *Vp.* 130.b

ermen *ſ. arm machen.* 19, 6.

erfleicht *ſ.* erfleht 2, 9. 16, 17. 17, 25. *S.* fleicht.

erſtên, -ſtuont, ſich, *merken, abnehmen.* 5, 14.

erſuochen *ſ. durchſuchen, durchforſchen.* 18, 11. es ſey dann das wir alle land wöllen erſüchen und ſchawen. *Albr. v. Eyb. Menechm.* 5.b

erteilen *ſ. iudicare.* 135, 39.

ertriche *ſtn. Erdreich, Erde, entgegengeſ. dem Himmelreiche. mehrmals* ertreche. 57, 38. 58, 19. 61, 31. *Fuſsboden, wie* eſterich. 40, 30.

erværen *ſ. in Furcht ſetzen, abſchrecken.* 31, 40. 82, 23.

ervollen *ſ. erfüllen.* 18, 10. *GS. satisfacere.* wælleſt du der niwæn unt der alten ê ervollen ſo hab die lieb. 21, 11.

erzen *ſ. mederi.* 8, 26.

eſt *ſ.* iſt. 18, 31.

etelich, etlich *irgend ein.* 13, 38. ob etleicher brunne der tugende wer. 12, 34.

etwan 1, 25. 5, 34. etwæn 17, 2. eteſwenne 15, 31. eteſwen 17, 25. etſwæn 17, 21. etteſwane 54, 10. *aliquando, zuweilen.* — eteſwer *irgend einer* 80, 37.

êwarte *ſm. Prieſter.* 14, 18. 21. 82, 7.

êwigen *ſ. ewig machen* 7, 8.

ezzen *f. ſpeiſen* 96, 11. 109, 21. *entgegengeſt. dem* eʒʒen.
eʒʒenmacher *ſtm. Koch.* 5, 13.

F. *s.* V.

G.

gæbe *adj. annehmlich, gut.* und verſûchit daʒ golt und daʒ goltgeſteine ob iʒ gût und gebe ſi. 78, 29.
gadem *ſtn. Gemach.* 121, 40.
gagenwürte *ſtf. Gegenwart.* engagenwürte *adv. in der Gegenwart.* 6, 15. gagenwurt *adv. in derſ. Bedeut.* 6, 23.
gâhes *adv. plötzlich.* ſo cûmet allen gahes der ſlach vnſers herren gotes 126, 32. — gæliche *adv. gählings, eilends.* geliche oder ilende weder ir wolt. 27, 40. gælîchen. 48, 28.
gan *f.* günnen.
ganſter *ſtf.* 'ſcintilla'. 77, 6.
ganz *adj. integer, vollſtändig, vollkommen.* er tet do als die ganzen tunt. *Vp.* 101.[b] — ganzenheit *ſtf. integritas.* 26, 13. ganzicheit 37, 23.
gart *ſtm. Stachel,* 'aculeus'. 82, 33.
gearnen *f. mereri.* 63, 40. 100, 22.
gebâren *f. ſe gerere* 60, 26.
gebern *ſt. hervorbringen.* 27, 37. 101, 2.
gebûrte (gebiurde, gebûrde) *ſtf. regio, Landſchaft.* in der gebûrte und in der gegenote. 68, 5. Samaria daʒ was hie bevor ein bûrk. danne hieʒ ûch die gebûrt die dar umme lag Samaria. *Hs.* 82.[a] *vergl. Herbort* 1750. 11095. 17313. *Graff* 3, 20.
gedinge *ſm. ſtf. u. n. Zuverſicht, Hoffnung.* 4, 37. 17, 38. — mit gedinge *auf Vertrag.* 82, 26.
gedoeʒe *ſtn. Getöſe.* 61, 23. 72, 18.
gegenôte *ſtf. Gegend, Land.* 68, 6. 22. ſo wit ſo die gegenote was. 103, 17. do vur er zu einer andern gegenote. *Hs.* 193.[a] ein gegenote bi im lac. *Vp.* 34.[b] Schin ein gegenote hieʒ. *ib.* 89.[a]
gehebede *ſtf. Beſitzthum.* 5, 23.
geheiʒ *ſtm. Verheiſsung.* 13, 37.
gehügede *ſtf. Gedächtniſs, Andenken.* gehüdde 6, 22. gehüclich 'celebris' *(crux)* 107, 2. gehügen *gedenken; freudig ſein.* zu dir gehugen ich. 81, 22.
geiʒen *f.* geheiʒen 7, 2.
gekezen *f. wie der Fuchs* 72, 26.
gelenke *adj.* 'agilis' 36, 5.
gelêſten *nd. f.* geleiſten, *præſtare* 44, 28.
gelich *adj. ähnlich, gleich.* deme groʒʒeren oder dinem gelichen 35, 11. mit andern finen gelichen 80, 20. *feinesgleichen.* — *In der Bedeut. von* iegelich. aller leide gelich. 77, 17. unde gebot daʒ als hûs ge-

lich neme ein lamp. *Hs.* 63.a aller gemeine gelich. *ib.* 101.a do ilete aller manne gelich zu ſime geflechte. *ib.*a — gelîchnüffe, -niffe *ſtf. u. n. comparatio* 4, 15. *bildl. Vergleichung* 46, 15. *figura, forma.* 11, 5. *Ähnlichkeit* 29, 31. 43, 35.

gemeinſamen *f.* mit einem, *Gemeinſchaft mit ihm machen.* 63, 12.

genâde, gnade *ſtf.* (*ſ.* 68, 24. 129, 7. 38. *etc.*) *Neigung.* die herze die da vol ſint boſer genaden und gedanken. 56, 35. — *Ruhe, Glück, Heil. Häufig:* zuo den êwigen genâden oder ungenâden *zur Glückſeligkeit oder Verdamnifs.* nâch genâden unt nach rehte, *nach Recht und Billigkeit.* 34, 23. 126, 20. — genædiclich *adj. propitius, willig.* mit genedichlicher bûȝe. 127, 35. du wûrdeſt wol der funden ein teil laȝȝen. die du nu vil genediclichen tuſt. *Hs.* 15.b — genâden *f.* einem, *ihm genädig ſein, ſeinen Willen thun.* 78, 36. *wie* genâde tuon. 45, 40.

gench *f.* genc *imp. v.* gên. 8, 30.

gener *f.* jener.

geniſte *ſtn. collect.* 'nidi' 56, 31. 36.

genôȝ *ſtm.* eines genôȝ ſin, *mit ihm Gemeinſchaft haben.* 12, 15. 18. 20. *theilhaftig werden.* 2, 33. genôȝe *ſm. Genoſſe.* 75, 29. 33. 102, 1. 107, 23. 24. — genôȝen *f. zum* genôȝ *machen.* 11, 38.

genützen *f. A. genieſsen.* 40, 5. ſus nutzete er den lichnam (gotes) *Vp.* 123.a *G.* fûnder alleine daȝ er niht en nûtzete eines bûmis obȝ mittene in dem paradyſe. *Hs.* 49.b Ouch ſal man niht gar heiȝes noch gar kaldes eȝȝens nutzen durch daȝ hirne und durch den houbtſweren. *medicin. Vorſchriften* 14. *Jahrh.*

genze *ſtf. integritas,* 'plenitudo'. 13, 9. 36. 14, 10. 11.

geprüevieren *f. erforſchen, erkennen.* 46, 22.

geræte *ſtn. Vorrath, zum Leben.* 78, 3. 7.

gereit 127, 32. gereite 35, 21. *adj. fertig, bereit.*

gereiten *f. rechnen.* 96, 21. *S.* reiten.

gereiȝe *ſtn. Aufreizung.* 79, 22.

gerigen *f.* rihen.

gerihte *ſtf. gerade Richtung wie* rihte. ſus lief er nach im umbe. die rihte unde die crumbe. *Vp.* 141.b gerihte *adv. gerade.* gerihte gein dem mitten tage *ib.* 39.a algerihte *gerades wegs. ohne Zögern.* ſie giengen algerihte beide uf der cellen ſolre *ib.* 82.a inalgerihte, *alsbald.* 65, 8. 70, 25. 76, 29. 80, 8. 37.

gerne *adv.* alle die gern lebten 12, 36. 18, 33. 22, 3. *ſtehende Formel, alle denen das leben lieb wäre.*

geruochen *f. G. od.* ze. *oder auch bloſsen inf. Sorge tragen, curare, dignare, velle.* 43, 8. 46, 11. 54, 28. 30, 26. und wie er ſûliche bûȝe ane gevinge. der got gerûchte, *die Gott geficle.* 72, 9.

geruofte *ſtn. Geſchrei.* 79, 22.

gerwen *f. bereiten. Vorr.*

gefchenden *f.* gefchendet. 17, 29.

geſchepfede *ſtf. das Geſchaffne, Geſchöpf.* 4, 40. 42. 5, 15. 11, 7.
geſchrien *ſt. ſchreien.* mît dem geſchreine. 7, 18. *dat. des. inf.*
geſpanſt *ſtn. Verlockung, Trügniſs.* von des tûvils geſpenſte. 78, 18. unde ſuln mennelichen vechten wider den tûvil und ſine geſpenſte. *Hs.* 192.[a]
geſtüppe *ſtn. Theilchen eines Dinges, Stäubchen.* du haſt ein geſtüppe in dinem ougin. 65, 37. 67, 9. *wie* ſtoup, agene. da wider iſt niht wan als ein wenige agene oder ſtoub. *Hs.* 195.[a] ſo machtu danne den ſtoub oder die agene nemen uȝ dines brûder ougen. *ib.*
geſunt *ſtm. geſundes Weſen.* an dem dechein geſunt iſt von der ſolen unz uf die ſcheitel. 8, 25. — *Geſundheit.* 5, 41. ob uns blibet der geſunt. wir rumen eȝ in der morgenſtunt. *Vp.* 139.[b]
getregede *ſtn. Beſitzthum.* 72, 11. 78, 15. ſilber und golt und ander getregete zû haben iȝ iſt nicht ſûnde. *Hs.* 2.b ich gibe rechten zehenden alliȝ minis getreides *ib.* 79.[b] *Vorrath, Lebensmittel.* und ander getregede und gerete. 78, 7.
gevelle *ſtn. Fallen, Sturz, ruina.* 61, 30.
gevügele *ſtn. collect. Gevögel.* 73, 6.
gewahen *præt.* gewuoc. *G. gedenken, erwähnen.* und ſwer ſo gotes gewûch. 123, 1.
gewarheit *ſtf. Wahrnehmung, Hut.* 134, 14.
gewer *ſtf. Schutz, Waffe.* daȝ iſt die geiſtliche gewere. 62, 31. *Vergl.* v. 33.
gewern *ſ. dauern* 64, 3. *exiſtieren* 8, 2. 5.
gewerren *ſt. DP. Noth, Verdruſs machen.* 85, 9. 105, 23. *S.* worren.
gezemen *ſt. paſſend ſein. DP.* 61, 3. 117, 4.
gezimber *ſtn. collect. Gebäude.* 61, 27.
gezit *ſtn.* bi den geziten, *zu der Zeit.* 126, 2.
giegen *ſ.* giengen 18, 25.
ginnen (ginen) *ſ. oſcitare.* als ein ginnænder lewe. 18, 6. wurden die jungen wölfflin ginnen vnd heulen. *Steinhöwels Eſop.* 47.[b]
girære *ſtm. avarus.* 53, 40.
gleſîn *adj. gläſern.* gleȝeiniu vaȝ. 16, 8.
glevenei (glevenie) *ſtf.* 'lancea'. 48, 1.
goltſtein *ſtm. Chryſolith, wohl überhaupt Edelſtein.* 78, 27. daȝ goltgeſteine 28. dei in demo fiure alſo ſtatig ſin, ſamo ſo golt unde ſilber unde goltſteina. *Fdg.* 1, 64, 38.
grieȝ *ſtm. Uferſand.* 4, 16.
grimmen *præt.* gram, *raſen, jammern.* 74, 22.
griſgramen *ſ. knirſchen.* 18, 27. griſgrimmen, -grammen *ſubſt.* 73, 22. 74, 19. griſgram *ſtm.* der armen cene griſgram. piniget ſie beſunder. *Vp.* 78.[b] 'griſgram der cen *ſtridor dentium*' *Sw.*
griuweſal *ſtn. Greuſal.* und machete michel grûweſal. 72, 18.
grüeȝe *ſtf. ſalutatio.* 30, 20. die grûȝe wart iu niht verboten. guten

morgen oder gûten tach oder guten abent. *Hs.* 29.ª die andere gruȝȝe iſt die der engel tet. *ib.* 49.ᵇ

gündigen *f.* kündigen. 25, 5. 34.

günnen, *præt.* gunde (*ſpät.* gonde) *DPGS.* *geſtatten.* 77, 24. ob iȝ (is) mir got gan. 84, 30. *copiam dare.* 103, 8.

guotniſſe *ſtf.* *Wohlthat.* 38, 28.

guottât *gen.* guottæte *ſtf.* *gute That.* 53, 28. — guottæte *ſtf.* *Wohlthat.* ſin gûtet 7, 40. diu gutet 8, 11. diu andere gûttet. 8, 8. diu dritte gûttet 9, 7. diu ewige gûtet iſt. 9, 23. gûttete 'clemoſinam' 69, 27. *Vergl.* tæte. *So findet ſich auch ein aus dem Genitiv gebildeter Nominativ* enſte *f.* anſt. zware iȝ was ein groȝ enſte daȝ er — zu uns her nider in diz ellende cumen wolde. *Hs.* 24.ª

güſſe *ſtf.* *torrens.* die zeher gelichent ſich der guſſe diu vaſte zetal louffet und die ſteine mit ir vurt. 16, 29. veltgüſſe *ſtf.* *inundatio.* *Fdg.* 1, 367. 'veltguſs *torrens dicitur aqua veniens ex impetu*' *Sw.* daȝ güſe. *Berth.* 232. 'güſsbach *torrens*' *Daſyp.* *Vergl.* *Ziem.*

H.

haben *f.* *halten.* und habe in der bitterecheit miner ſele. 33, 27. habt der gebûr vaſte. 136, 18. ûf haben *aufrecht erhalten.* 20, 1.

halben *adv.* (*dat. v.* halbe *Seite*) *wegen.* von der menſcheite halben 29, 26. von dér halben. 30, 8. von ſinenthalben, von irethalben (*Marias*) 38, 38. daȝ golt ziret den becher uȝen. alſo machet diu vraȝheit den funder irnthalbe væiȝt 17, 31. *ſteht* irnthalbe *f.* inrethalbe? *im Innern.* *letzteres wäre jedoch dem Sinne weniger angemeſſen.*

halſen *ſt.* *umhalſen*, *umarmen.* 9, 5.

halfflac *ſtm.* *Backenſchlag.* 7, 14. halfflahen *ſt.* *Backenſtreiche geben.* 104, 26. — halfflagen *f.* *in derſ.* *Bedeut.* 7, 15.

halt *part.* *öfters bei Gegenſätzen*, *quidem*, *auch*, *nun*, *ja.* 5, 27. 7, 6. 7, 8. 8, 21. 23.

hanekrât *ſtm.* *Hahnruf.* des abendes oder zu mitternacht oder zu hanecrate oder zu morgene. 52, 21. *vergl.* *Herb.* 1256. *wo das Wort ſtf.* *iſt.*

hant *ſtf.* *wie* flahte *etc.* *verwendet.* manigerhande, zweierhande *etc.* *mancherlei*, *zweierlei.* bi einer hande wile 'in puncto' 42, 19. dragma daȝ iſt einer hande pfenning 64, 12. *eine beſtimmte Art von Geld.* hantgetât *ſtf.* *Geſchöpf.* 28, 22. 43, 15.

harheit *ſtf.* *perſeverantia*, *Treue.* harheit und barmunge unt gotes minne iſt ninder unter in. 14, 24. *Vergl.* *Gr.* 1, 391.

hærin *adj.* *hären.* 31, 26.

havenær *ſtm.* *figulus.* 5, 32.

heilent *f.* heilant 52, 5. 130, 29.

heim *ſtn.* *Wohnung*, *Haus.* (uf ſime rucke er in truc. mit im zu dorf in ſin heim. (*:algemein Vp.* 5.ᵇ *vergl.* *Fdgr.* 2, 75. 14.) heime *adv.*

zu hauſe. und ſûchte finen vient da heime, *ſuchte ihn heim.* 106, 18. heimelîch *adj. domeſticus, familiaris.* ſich einem heim machen, *ſich ihm befreunden, zum Freunde machen.* 113, 37.

heimoete *ſtf. u. n. Wohnung, Heimat.* 136, 37. zu dem ewigen heimote. 115, 3. verre in die einote. zu der einſidelen heimote. *Vp.* 74.b der vervluchten heimote (:von der note) *ib.* 154.a der hat vil lange heimöte. gehabet in der einöte. *ib.* 157.a *Doch zeugt keine dieſer Stellen für das fem. auch* einoete *iſt in der Hs.* 60.b *ſtn.* zu dem einote geiſtliches lebens. 'lage, hegemute *situs, locus*'. *Nw.*

heit *f.* hât 8, 5. *vergl. Lachm. Ausw. X. Anm.*

heiʒgemüete *ſtn. Zorn.* 76, 14.

hellewîʒ *ſtn. Höllenpein.* in dem ewigen hellewiʒe 74, 6. in den ew. hellewiʒen. 76, 20. wer in vorſmahet. der iſt ſchûldich des hellewiʒes. *Hs.* 195.b gepinet in dem hellewiʒ (:unſer vliʒ) *Vp.* 74.a daʒ iſt ein nutze hellewiʒ *ib.* 117.b zu dem (den?) ewigen hellewiʒen. *Hs.* 162.b — hellewiʒe *ſtf.* in der hellewiʒe *Hs.* 65.b die gehûgniſſe der hellewiʒe. *ib.* 76.b

help *ſtm. Stiel (der Axt).* mit dem helbe. 135, 42. *ſonſt* helm *u.* halp.

hengen *præt.* hancte. einem nâch hengen, *ihm nacheilen, ihn verfolgen.* 81, 1.

her, er *f. verkürzt aus* hêrre, *wird ſo häufig den nom. prop. zur Bezeichnung des Geſchlechts vorgeſetzt, (in dem Nw. heiſsts ſogar 'katter ein her unter den katzen' 'eber ein herr unter den ſchweinen') gerade wie* vor, ver, *aus* vrouwe. fern iobes vriunte *f.* des hern. 8, 34. unt da ſach meren abraham *f.* den hern (n *iſt in* m *übergeg.)* 2, 39. er david quam vor des armen lichnam. *Vp.* 135.a

herphe *ff. Harfe.* 11, 10.

hêrſchaft *ſtf. Herrlichkeit* 49, 31. 112, 1. *Vortrefflichkeit.* 36, 1. — *Herr.* zuo einer hêrſchaft, *zum Herren.* 56, 22.

hilviſe *ſtn.* und ie das hilviſe gab der (drachmen) einen zu zinſe. 64, 14. *Es iſt wohl kein Zweifel, daſs* hiwiſe, hiuwiſche *domus, familia zu verbeſſern iſt.*

hinderſich *f.* ſich.

hinlegen *f. tollere.* 26, 3. 39, 38. 48, 33. 53, 20.

hinz *f.* hin ze.

hiulen *f. heulen, vom Wolfe.* 72, 24. 122, 1.

hôhevart *ſtf. Hoffart.* 11, 22.

holt *adj. geneigt, treu.* die gotes holden, *Diener Gottes.* 73, 30. 127, 37. 128, 9.

hönic *ſtn. Honig.* 21, 37. hônigic *adj.* 21, 36.

hor *ſtn. Koth, Schmuz.* 40, 29. 43, 33. horec *adj.* 41, 30. 65, 3.

hôu *ſtn. Heu.* 49, 30. 32. 51, 39.

houbeten *f.* zuo einem d. od. an ein d. houbeten, *dahin gehören.* da wir alle zu fuln houbeten. 86, 6. an den (xp̃m) alle opphere houbeten. *Hs.* 124.b do hub ſich Joſeph — zu einer ſtat die hieʒ Beth-

lehem. do (*l.* da) er zu houbite mit unſer vrowen. *ib.* 130.b er was kune als ein riſe. durch daz houbeten an in diſe. *Vp.* 35.b, *hielten ſich zu ihm als ihrem Haupte.* — houbetſünde *ſtf. peccatum capitale.* 31, 1. 119, 37. *etc.* houpthaftec *adj. capitalis.* 18, 38.

hüeten *ſ. hüten; ſtill liegen, unthätig ſein.* 72, 20.

hungersnôt *ſtf. Drang des Hungers.* 3, 18. *Als eig. Compoſ.* die wir vur die hungerſnot. alle dri do azen. *Vp.* 129.b daz er durch ſine hungerſnot. den eſel het erbizzen tot. *ib.* 141.a

hurt *ſtf. Flechtwerk, Hürde; eiſerner Roſt.* 80, 1. man ſolde den irrere uf einer hûrt burnen. 80, 1. do hiez ern binden uf ein yſerine hûrt. vnd hiez dar under machin einen michil roſt. *Hs.* 186.a *S. Schm.* 2, 236. *Vergl.* rôſt.

I. J.

jârlanc *adv. ſeit Jahren.* 81, 17.

id *ſ.* iht *Vorr.*

ie, io 38, 24. 40, 41. 60, 6. *zu irgend einer zeit; zu jeder zeit, immer, jedesmal.* gewirt und io was ſwaz er wolde. 38, 24. Do ſie ie in die tûre quam. do fliez ſie iz neweiz waz hinderſich. 103, 24. *jedesmal wenn ſie etc.* — ie daz *jedes* 64, 14. ie und ie *in einem fort* 82, 19.

jehen *præt.* jach. *ſagen, ausſagen.* 18, 27.

jener, gener, *ille. mit Artik.* die iene — die 114, 11. da die gene habe mit ſamenen die 51, 9. *ohne Relativum.* der iener wider in do ſprach. *Vp.* 80.a do der iener wart gewar daz er vant ſulchen untroſt. *ib.* 81.a die iene lobeten den gewin. als ſie ir vaſcheit lerte. *ib.* 94.b

iht *ſtn. etwas.* 44, 1. 135, 5. *in abhängigen Sätzen wie* niht. 2, 3. 29. 3, 28. *etc. adv. in etwas.* 31, 18. 132, 15. — ihtwederſit *ſ.* ietwederſit *adv. auf beiden Seiten.* 105, 28. 106, 4.

imbiz *ſtm. Eſſen,* 16, 12. 13. 16. *Voreſſen.* diſe wirtſchaft heizet ein ezziu niht ein imbiz. wane zu gelicher wis als nach dem imbize cûmt daz man ſol ezzin. 81.b

immer *adv. ſtets; in abhäng. Sätzen ſ.* nimmer. 3, 18. 15, 27. immermêr *adv. fort und fort, ohne Aufhören.* 42, 20. *etc.*

in *s.* en.

innec *adj. devotus.* 33, 40. 57, 39. innecheit *ſtf. devotio* 60, 17. âne innecheit *indevote* 33, 41. inneclich, innenclich *adj.* 49, 36. 103, 31. 33, 15. 93, 15.

infchîn *ſtm. das Hineinſcheinen* 27, 18.

int- *ſ.* ent.

inwertec *adj. internus.* die inwerdigen vinſterniſſe daz ſint die boſen gedanken. 74, 16. und ſin inwertich griſige wolfe. *Hs.* 76.b *vergl.* ûzwertec.

jô *ſ.* joch 65, 35.

joch *conj. und auch, ja auch, auch.* ioch der einer des man *etc.* 94,

29. *an dieſer Stelle iſt wohl* joch iſt der einer *zu ſchreiben.* êe daz ſie vûre in die himeliſche ſtat. ioch êe dan ſie wûrde geborn. *Hs.* 35.ª herre got warumme vorchtin dich die lûte niht. wolden ſie ioch die tûvele vorchten iz mochte gût ſin. *ib.* 27.ᵇ *zum wenigſten, auch nur.*

ir *s.* er.

irnthalbe *s.* halben.

irrære *ſtm. Irrlehrer.* 79, 20. 80, 1. die irrere — die die buch heizent hereticos. *Hs.* 76.ᵇ

iſlich, *jeglich.* 3, 20. 8, 25. 15, 29. ichſlich. 126, 8.

îtel *adj. vacuus.* 134, 36. 45, 5. — itelære *ſtm. eitle dinge treibend.* 39, 7. — itelicheit *ſtf.* 56, 34. 135, 7.

iteniuwen *ſ. renovare.* 15, 30.

itewiz, itewiz *ſtm. Vorwurf, Schmach.* er ſprach ſit ich den itwiz (vliz) niht erliden mohte. *Vp.* 78.ª in zorne ſlint den itewiz. vnt lege dime munde ein verbiz. *Altd. Bll.* 1, 92. *v.* 95. — *ſtf.* daz iſt uns ein groziu itwiz. 1, 20. 5, 21. 8, 18. 14, 1. 14, 6. — *ſtn.* zu itewize 130, 14. ir itewize '*inproperia*'. 23. er wolde idoch daz itewiz dûrch uns liden. *Hs.* 82.ᵇ

junger *ſ. discipulus.* 121, 17. 38.

K. Q.

kaf *ſtn. Spreu.* 40, 29. daz caf bezeichent ytele ere die da vlûget als ein caf. 40, 43. man ſol dem efele geben daz gût vûter ane zaf. der tut das zaf dar zu. der den hochmût hat in der vaſten. *Hs.* 9.ª

karc *adj. liſtig.* vor der kargen lage des leiden vindes. 123, 37. *Davon* kerge *ſtf. Liſt, Klugheit.* do gedachte ſie ob ſi ſie mit irre kerge mochte verterbin. *Hs.* 185.ᵇ

karker, kerkære *ſtm. carcer.* 15, 9. 18, 20. 23.

kartur *ſ.* do erquickete er dri totin. einen in der kartûrn. 70, 29. kartür *gibt keinen rechten Sinn, denn man verlangt etwa Trauerkammer. Es iſt am wahrſcheinlichſten, daſs* kartûrn *durch Wechſel des* r *aus* kartruhen *entſtanden iſt.* truhe *ff. kiſte,* kartruhe *Todtenkiſte, Sarg, wohl nicht* bârtruhe *verſchrieben? Vergl. Schm.* 1, 478.

keck *adj. lebendig, muthig* 17, 12.

queden *ſt. ſprechen.* er quit *s.* er quidet. *Vorr.* daz halde wir wan er quit. daz man ſule beten zaller zit. *Vp.* 109.ᵇ niman ne quode, *niemand ſpreche. Vorr.*

kein *wie* dehein *irgend ein.* 96, 36. 104, 14. *etc.*

queln *ſt. Pein, Schmerz leiden,* 74, 7. queln *ſ. peinigen.*

kerder (körder?) *ſtm. eſca, Köder.* er leit im der menſheit chôrder. 15, 4. *Fdg.* 1, 177, 7. daz er daz chôrder wære daz er von ir næme. *ib.* 2, 149, 17. kernder *Steinhöw. Eſ.* 86.ᵇ *S. Gr.* 2, 121.

kerren *ſt. grunnire, vom Schweine.* 72, 25. '*kirren ſtridere*'. *Daſ.*

kiſelinc *ſtm. Stein, Kieſel.* 78, 25.

quit *s.* queden.

kiugen (kiuwen) *ſt. manducare.* 3, 21.
kiuſche *ſtf. Keuſchheit.* 12, 6. 8.
clafter *ſtf. orgyia, Längenmafs.* 61, 18. *(ſonſt ff?) mnl.* ghelachte *Horæ belg.* 3, 136.
knappe *ſm. Jüngling.* 70, 19. 78, 14.
copf *ſtm. Trinkgefchirr von bauchiger Geſtalt.* 52, 33.
körder *s.* kerder.
Krieche *ſm. Grieche.* zuo Kriechen, *im, nach dem Morgenlande.* 78, 12. *in Griechenland* 83, 25.
criutelich *ſtn. Kräuterich.* 41, 8. okkirt crûtelech und rorhonich aȝ er da in der wüſtenunge. *Hs.* 137.[a]
kugele *ff. cucullus, eine mit dem Kleide verbundene Kopfbedeckung.* 45, 21. 25. fi hete ir kugel gezucket. vur die ougen vafte. *Vp.* 149.[b]
kumft, kunft *ſtf. adventus, Ankunft.* 12, 11. 13, 39. 130, 28. *etc.*
künde *ſtf. Kenntnifs.* ane mannes kunde. 25, 30. wanne ich nie mannes kunt gewan 47, 7. *hier mafc.?*
künne *ſtn. Geſchlecht.* 47, 34. 63, 41. *etc.*
kunnen, *præt.* kunde, konde. *verſtehen.* 12, 29. 67, 5. 76, 40. kunnen *und* mügen *oft verbunden, jenes in geiſtiger, dieſes in phyſiſcher Beziehung.* nieman kan noch enmak. 29, 33. 65, 41. 83, 39. 90, 12.
kurz *adj. klein.* wane er was ein kûrz man (kurzbolt) 120, 28.

L.

lâge *ſtf. inſidiae.* 108, 22. 109, 40. 123, 37.
langen *ſ.* ünd du ſolt langen irm vûȝſtapphen. 101, 13. *inſidiaberis, doch wohl nur verſchrieben f.* lâgen.
lebetac *ſtm. Lebenszeit.* die fie hatte begangen al ir lebetage. 103, 38. *in ihrem Leben, Zeit ihres Lebens. Gewöhnlicher iſt das ſm.* lebetage. *Vergl. über ähnliche Compoſ. Gr.* 2, 490. *und Schm.* 1, 436.
leide *ſtf. Trauer.* 44, 16. 51, 35. — leiden *ſ. D. verhaſst ſein.* 128, 11.
licham, lichname *ſt. u. ſm. Leib.* 30, 10. 61, 40. 62, 21. 64, 7. 28, 25. *etc.* lichâm. heilete die lichame uȝ dem hohen crame. *Vp.* 19.[a]
lidemâȝ *ſtn. Glied, Gliedmafs.* 26, 32. 95, 27. 129, 23.
liebe *adv.* einem liebe gereden, *ihm zureden* 84, 4. liebe gedienen 108, 26. 111, 22. lieben *ſ. DP. lieb, angenehm machen.* 124, 24. 125, 23.
liehtvaȝ *ſtn. lucerna, Lampe, Leuchter.* 12, 11. — lûchtvaȝ. mit den fiben lûchteren oder lûchtvaȝȝen. 91, 2.
lîhte *adv. vielleicht.*
lîp *ſtm. Leib, Leben.* 36, 24. und machte den menfchen alfo wider zu libe 54, 34. *lebendig.* — die leider ouch bofes libes warn. 103, 10. *male vivebant.* — vonme libe tuon, *tüdten* 79, 25. wollîp *Wolleben.* ern ladet uns niht zu wirtfchefte noch zu keinem wollibe. *Hs.* 167.[a]
lit *ſtn. Glied.* 30, 34. 58, 7.
liut *ſtn. Volk.* diu (*ſ.* die) liute *plur.* 14, 22. 23. 26. 17, 12. 27.

liuten *f. läuten.* 103, 21.

liuter *ſtf. Helle, Lauterkeit.* 22, 33. 34.

lôt *adj. beſchaffen.* die brücke was alſo lote daz ſie vil glat was. 65, 3. wie daz ſehen unſers herren lote were daz er zu dem einen *(Abel)* ſach und zu dem andern niht, daz ſult ir merken. *Hs.* 75.a *Vergl. Gr.* 3, 46. 48.

louben *f. frondere.* 102, 22.

loukenen *f. läugnen.* 27, 25.

lûten *f. lauten, tönen; vom Geſchrei des Eſels.* 72, 25.

lûter *adj. lauter, hell, rein.* 22, 34. liûter 22, 35. louter *ib.*

lützel *adj. adv. wenig, klein, gering.*

M.

magenkraft *ſtf. Kraft, Herrlichkeit, Majeſtät.* 3, 16. 6, 31. *ſpäter verderbt in* manneskraft, mankraft. Swenne er (xp̃s) erſchinet in ſiner manneskraft. *Hs.* 130.b

magetuom *ſtm. Jungfräulichkeit.* 37, 24. 47, 3. 17.

mandunge *ſtf. Freude.* 124, 6.

manec, *manch.* ſo du manigerme dine bicht faiſt *'quanto pluribus'.* 34, 12. — *Plur. nach* manec. 7, 33.

manhilich *ſtn. connubium.* wanc ſie verſmate alle manihlech. 101, 22. nu merket wer die ſin die ſich entredint mit dem dorf. vnd mit den vunf iocheden der ochſin vnd mit deme gehileiche. *Hs.* 70.b unſer herre geſchuf elych gehileich. erne geſchûf iz durch daz niht *etc. ibid.*

manſlaht *ſtf. Totſchlag.* 14, 25. 77, 17. 81, 6. manſleht *ſtm. homicida.* 119, 27.

mære *adj. lieb, theuer.* 67, 1. *bekannt.* mære machen *wie* vermæren 69, 22.

marrunge *ſtf. 'mora'.* 44, 10. marren *f. morari.* ſwane der eſel geth ſo ſetzet er einen vûz balde nach deme anderen und en marret niht. alſo en ſoltu ouch niht marren. *Hs.* 9.a

meil *ſtn. macula,* 5, 31. 33. meile *ſſ.* 37, 18. meiligen *f. beflecken.* wan ſwer an das pech rûret der wirt dervon gemailiget. 2, 34. *Vergl.* 130, 37.

meinen *f.* menen.

meinrât *ſtm. böſer Rath, wie* balrât. 67, 13. — meintætic *adj. 'ſceleſtus'.* 44, 20.

meiſterſchaft *ſtf. Meiſter, Herr.* 1, 20. 31, 10. die meiſterſchefte *plur.* 109, 31. (maſterſchaft. 31, 10. 35, 22.)

melden *f. angeben.* 31, 10.

menen *f. minare, leiten.* meinit 82, 35.

mengen *f. miſcere, verwirren.* mengende und wirrende. 77, 12.

menige *ſtf. Menge.* menie 103, 26. 29.

mêr *adv. ferner* 45, 5. *(wenn nicht* wer, wære *zu leſen iſt).* 51, 41.

part. aber. 25, 30. 53, 19. vnd ſchone an ſiner menſcheit. mer vil ſchoner an ſiuer gotheit. *Hs.* 34.[b] *S. Fdg.* 1, 383.

merate *ſtf. Abendmahl.* des nachtis do unſer herre zu ſiner merate ſaȝ. 77, 25. hie nacht iſt ůch der abent daȝ unſer herre iheſ. xp̄s an der merate ſaȝ mit ſinen iungern den zwelf boten. *Hs.* 63.[a] und ſaȝ mit ſinen iungern an der merate. *ib.* 73.[b] do ſaȝ er mit in an der meruuge *ib.* 1.[a] 'merot *als prot in wein. vipa merata. weinwal. weinſup.* meren *prot aufs wein eſſen*'. *Nw.* mit waȝȝer (*er*) einen copf nam. darinne merte er ſin brot. *Vp.* 99.[a] *Das Wort iſt vielleicht von dem lat.* merenda *abzuleiten. Vergl. Schm.* 2, 614. *Graff* 2, 845.

Minne *ff.* in der Minnen buoch. 37, 17. *in canticis canticorum.* — minnære *ſtm. amaſius.* 103, 20. 128, 4.

miſelſühtic *adj. leproſus.* 45, 29. 55, 35.

miſlich *adj. verſchieden.* miſliche zungen. 88, 15.

miſſebieten *ſt. DP. übel begegnen.* 73, 41. 76, 38. miſſehaben *ſ.* ſich, *ſich übel gebärden* 78, 21. — miſſehellunge *ſtf. diſcordia, Unfriede* 36, 3. 53, 18. miſſehoffenunge *ſtf.* '*deſperatio*' 34, 31. *wie* miſſetröſt *u.* zwivel 71, 16. miſſetætic *adj. facinorosus.* 109, 16.

mitalle *adv. ganz und gar. Vorr.*

mücdinc *ſtm. der Plage hat, miſer, diabolus.* wane mit finem tode wante der můding wider gewinnen. von dannen er verſtoȝin was. 133, 15. *s. Gr.* 2, 352. *Eine Beziehung wenigſtens auf das alts.* môdag *Gr. Myth.* 454. *wäre wohl denkbar.*

müen, müewen *ſ. plagen.* 19, 5. 17. 22, 18. 24, 4. 39, 23. müelich *adj. Plage machend, beſchwerlich.* wan ſwi mulich daȝ chint iſt unt ungezogen. 9, 2. 108, 34. wane iȝ nu ſo můliche ſtet in der werlde 109, 35. *ſo übel.*

müeȝen *prœt.* muoſte, muoſe. *můſsen. wird oft wie* ſuln *zur Umſchreibung des Futur. gebraucht.* unt můȝ iuch hungern '*eſurietis*' 3, 11. 8, 22. 10, 19. 24, 23. 24. 109, 40.

mundern *ſ.* ſich, *ſich ermuntern.* 128, 22.

münſter *ſtn. Kirche.* 59, 11.

muotwille *ſm. das was man im Sinne hat.* nu laȝit in ſinen můtwillen reden 80, 3. ſinen muotwillen begên *nach eignem Gutdünken verfahren, willkürlich handeln.* 109, 34.

murmerunge, -lunge *ſtf.* 74, 39. *Murren.*

murtelen *ſ. murren.* 63, 10.

N.

nâchwendec *adj. propinquus, vicinus.* 63, 24.

nâhen, næhen, *ſ. nahe kommen.* 76, 24. 70, 18. *prœt.* nahende 83, 39. nehente 102, 13. 106, 18.

name *ſm. nomen, Begriff, Weſen.* der vater und der ſun und der heil. geiſt die dri namen. 89, 10. 15. *vergl.* wibesname.

nehein, neckein *kein.* 78, 3. 74, 43. 94, 37. 102, 36. nie kein 47, 7.

neigen *f. neigen, ſenken.* negete ſinen himel hernider. 28, 20. nege 28, 22. negete 28, 24.

neiſen *f. conficere, verderben.* und daz vihe daz ſie ezzen und weiden ſolden, daz ezzen ſie und neiſen daz ſelben. 109, 22.

nekein *s.* nehein.

niene, nine *s.* niht en- .niene 73, 34. 79, 40. nine 71, 11. 72, 19. 74, 12. 75, 7. 84, 18. 86, 5. 87, 24. *mit abhäng. G.* und ſie des niene geloubeten daz *etc. Hs.* 88.[b] des brachte unſer got in innen daz des niene was. *ib.* 90.[b] *Vergl. Gr.* 3, 222.*

nieregen *adv. nirgends.* 74, 15. 94, 35. 105, 17. 20. 121, 28. ieregin *irgendwo.* were der burne irigin verborgen in der erden. *Hs.* 169.[a]

niht *ſtn. nihil.* ein niht, *ein Nichts.* 45, 18. da man nihtes bedûrfe 97, 31. in niht, *in nichts, mit nichten.* 19, 19. von nihte *ex nihilo* 58, 16. nihtes niht 20, 34. *gar nichts.* 20, 34. *dafür* nie niht. daz ſie da wider nie niht gereten *(loquebantur)* 11, 42. — *negat. non. wie* nein. die einen ſprachen niht. die andern ſprachen ia. *Hs.* 84.[a]

ninder *adv. nirgends.* 14, 24.

ninwan, niewan, niwan, *nichts als, nicht als, auſser, nur, niſi, præter.* daz er mit im fuert niwan die ſunde 2, 14. waz iſt der menſch? niwan ein viulle unt ein wurm. 12, 21. warumbe? niwan daz er die urteil uber die ſuntere icht tûet. 4, 6. der niuwan in werltlichen dingen hat gewurzet 20, 15. unt izze da niuwan wurm unt ſhorpeu 20, 18. niht-niwan. wan daz vaz ze ſinem vollen nicht chomen mach niwan mit manigem hamerſlage 16, 33. der ezzen iſt in der helle nicht niwan ſlangen unt wurme. 20, 22. *In den Predigten no.* 2. *habe ich kein* niwan *gefunden; es ſteht* niht wan, *oder* wan, *dem gewöhnlich eine andere Negation vorausgeht. S.* wan. *Lachmann zu den Nibel.* 2081. *meint daſs* niwan *aus dem verkürzten* (ih) ni wâne *entſtanden ſei, womit er das ältere* ni wâri *zuſammenhält.*

nôz *ſtn. iumentum.* und leite in in eine krippe vor zvei noz. einen eſel und ein rint. 47, 38. der (eſel) daz ſnodeſte thyr iſt under allen nozen die man riten mach. 106, 40. der eine hete ein kemmel groz. der ander ein crankez eſelnoz. *Vp.* 54.[a] die zwene ſiner iungern die er ſante in daz caſtel nach dem nozichen. *Hs.* 109.[a] und in eine ſnode crippe gelage vor zwei nocichen. *ib.* 16.[a]

nuz *ſtm. Frucht vom Baume, wie* wuocher. die gerte — loubete vnd blûwete und brachte nuzze und was doch durre 102, 22. und daz loub und die nuzze aller tugende vnd aller fuzzicheit die wûchſen. 102, 26. *Der Plural iſt auffällig und es ſcheint hier wie an andern Stellen richtiger,* nüzze *zu ſchreiben, da auch wol* nuz *im weitern Sinne Frucht bedeuten kann. Zudem iſt von der* gerta *(Aarons* mandelgerte) *die Rede. Vergl. Schm.* 2, 722.

O.

ober- *s.* über-

ockert *adv. nur, doch.* der da gelûbet daz unfer heilant ockert were ein lûter menfche 62, 37. die brûtloft hebit fich in dirre werlde. vnd vol cûmit ockirt in dem ewigen libe. 73, 29. 102, 40. 103, 28. 106, 20. nim dinen kerb und kerbe ockirt vunfzich *Hs.* 77.b und forgent ocker umme ire vrûnt. *Hs.* 15.a der propheten mag ich vil lazzen underwegen und fpreche ocker von drin. *ib.* 35.a *S. Gr.* 3, 113.

orthabe *fm. auctor.* 12, 2. *Fdg.* 2, 148, 7.

ôftert *adv. oftwärts.* fo fol bûrnen allez daz ertriche oftert und weftert. 61, 38.

ôtmüete *adj. demüthig.* da der othmûte gert mit bedecket fin. 60, 24. *So ift nach der Verbeff. des Hrn. Ziemann zu lefen. jedoch könnte auch* othmûtige gert *geftanden haben.* ôtmüetec *adj.* '*humilis*' 31, 23. 35, 10. *demüthig, fanft, gütig.* 56, 15. ôtmüeteclich *adj. gütig.* 38, 35. otmüeteclichen *adv.* 37, 11. othmunteclichen 29, 22. ôtmüeteclicheit *ftf. Demuth.* 33, 36. othmuntecheit 29, 6. 24. ôtmüetigen *f.* fich, *fich demüthigen.* 60, 21. 106, 37.

ouf *f.* ûf 51, 42. 129, 4. 130, 23. ouffe daz 26, 36. 28, 16.

P. *vergl.* B.

palas *ftn. Palaft, königliche Wohnung.* 36, 39. daz himelifche palas 53, 12. die richen palafe 53, 9.

pâlûn, pâlûne (pavilûn, *papilio*) *ftn. Zelt.* 36, 39. 37, 29. 32. fine paulûne 38, 9.

pergmit *ftn. Pergament, Buch.* funder er mûz gefchriben fin an des tûvels pergmit. 47, 20.

phellelin *adj. von* phellel, *Seidenftoff.* in phellelins cleideren 78, 17. (*neutr. adj. als fubft.*) vnd dûchtin vil gut daz er geclûmpin (*zufammengekauert*) lege und du ftreckis dich under dinem phellelinen deckelachen. *Hs.* 78.a

pfenninc *ftm. Geld.* 64, 12.

pfluogifer *ftn.* '*vomer*', *Pflugfchar.* fie fuln fmiden ir fwert zû phlûchyfern. 48, 1. ifer *f.* ifen *ift der nd. Sprache länger verblieben.*

Q. *s.* K.

R.

rât *ftm. Hilfe.* 129, 41. min wirt rât, *mir wird geholfen.* 65, 16. 67, 17. 71, 18. 112, 22.

rebe *fm. Rebe, Rebenfaft.* der leit rebe der den gaft trunken macht. 17, 26.

reffen *f. züchtigen, fchelten, ftrafen.* diu reffende (ftimbe) 15, 40. wil ein man fich felbe anfehen. bereffen an im fine unzucht. mit alfullher tugende vrucht. *Vp.* 98.a er berefzende aller meift die irren die bofen *ib.* 154.a

reht *adj. gerecht.* 3, 13. rechticheit 28, 16.
rein *s.* regen 38, 20. reygin 66, 15.
reiten *f. rechnen, berechnen.* 54, 8. 33, 39. 75, 17.
reiʒec *adj. reifsend.* 82, 4. 83, 8.
ret *f.* rette, redete 11, 13. 14.
rewenter *ſtn. refectorium, Speiſeſal der Mönche.* 59, 12
rîche *ſtf. Reichthum.* riche ane armûte. 36, 4.
rîchſen, richeſen *f.* 'regnare' 129, 1. 133, 1. 2.
rihte *ſtn. Gericht.* der lûte riechte 40, 19. *Urtheil.*
rîhen *præt.* rêch, rigen. *ziehen, ſtoſsen.* das gerigene ſwært hat zewæi dinch an im den ſhîn unt einen chleinen ſhaten 20, 8. Maria durch der ſel ein ſwert gerigen wart. *Schm.* 3, 78. der keiſer hieʒ ir alſo vil crûcigin und ſetzen alumme den graben vnd hieʒ ſie rigin an die ſtecken. daʒ man des holzes niht vollen hatte. *Hs.* 78.[b] diu houbet ſie abeflugen. bein unt arme genugen unt rigen ſiu an diu wafen. *Fdg.* 2, 209, 14. *Davon* rige *(wohl nicht* rîge*) spira, sphæra.* daʒ vûer daʒ ſol ſtigen alſo hoch von dem ertriche zu berge wert biʒ an die rigen. da der man nû inne get. *Hs.* 67.[a] rigel *was vorgezogen wird.*
rilichen *adv. large. s.* richlichen. 8, 6.
rinc *ſtm. Kreifs.* man ſeit daʒ der lewe einen rinch mache umb diu tier ſwæn in hunger mit ſinem zagel. uʒ dem ringe getar dechein tier chomen. 18, 7. *Vom Löwen iſt mir dieſe Sage nicht bekannt; ähnlich iſt, was von der 'Hiena' in Steinhöwels Eſop S.* 163[a] *erzählt wird.*
riren *s.* rifen.
rifen *præt.* reis, riren *u.* rifen. *fallen.* 3, 2.
riuſære (riuweſære) *ſtm. ein Reumüthiger.* 8, 9.
Riuʒe *ſm. Reufse.* in bithynia ingegen rûʒen. 85, 27.
rop *adj. roh.* gebraten. niht geſoten noch rob. 62, 13. 35, 36. *Gebräuchlicher iſt das Compoſ.* gerop, *ſtark, unſer* grob. *Abhandl. de monochordo aus dem XI. Jahrh. in d. Bericht. der d. Geſellſchaft zu Leipz. v. J.* 1836. *p.* 58. 'daʒ iſt proſlambanomenos mit F. der fier ualt gerobero iſt' — 'daʒ primo tono dar negebreſte finero gerobuſtun lutun'. — 'der demo kurziſten nete in zuiualtero geroubi inquit' *(reſpondet).* der gute man horte wol wie rehte grob. uf den bruder trat ir lop. *Vp.* 12.[b] des ere iſt groʒ und grob. *ib.* 70.[a] do erſchrac vil grobeliche *ib.* 27.[a] gebeʒʒert grobelichen *ib.*[b]
rôſt *ſtm. Roſt.* man legete in uf einin iſeren roſt zeme fiure. *Vorr.* rôſt *sowohl als* hurt *bezeichnet auch das dem Roſte untergelegte Holz. vergl.* hurt *u. Ziem. f. v.*
rouben *f. berauben.* 13, 31.
rückelachen *ſtn. dorfale, Tuch.* 40, 31. 41, 11.
rüefen *f. D. zurufen.* 2, 15. 3, 29. 15, 12. 18, 39.

rüegen *ſ. angeben, accuſare.* 33, 15. 34, 3. 5. 70, 40. rüegelîch *adj. anklagend.* 33, 14.

rüelen *ſ. brüllen, vom Löwen.* 72, 25.

ruoche *ſtf. Sorge, Sorgfalt.* 71, 20. *(davon das heutige* ruchlos).

ruſche *ſf. Binſe.* die rûſche bezeichet die penitencie. al zu gelicher wis als die erde wirt bedecket mit der rûſchen *etc.* 41, 4. *(dieſe Stelle bezieht ſich auf* 40, 30. *wo* mit roſen *ſteht).* die rûſche iſt weich und iſt ane knoten und grûnet in dem waʒʒere. 46, 35. diſe archa was von rûſchen gezûnet 46, 34., *die v.* 39. ſiſcella ſcirpea *genannt wird.* ‘*Ruſch und Buſch wird Äckern und Wieſen entgegengeſetzt und zeigt ein ungebautes Feld an*’ *Dähnerts plattd. Wörterbuch; es iſt wegen Aſſonanz für den Ort (Bruch) das geſetzt, was daran wächſt. Lampr. Alex.* 6596. *(nach neuer Zählung)* ſint erſur er gnuch beide uelt unde bruch unde lant unde walt, *wo derſelbe Gegenſatz ſich zeigt.* ‘*Das ndrf.* ruſk, *engl.* ruſh, *agſ.* ryſc, *ſcirpus, iuncus wird wol kurzes* u *haben*’. *Schm.* 3, 140. *Wäre in der hier zuerſt angeführten Stelle* rûſche *zu ſchreiben und darunter* Roſe *zu verſtehen? Vergl. Schm, l. c. ſ. v.* albrauſch.

S.

ſache *ſtf. Urſache.* 1, 8.

ſallen *ſ. complodere.* alle die den wech giengen die ſalloten mit den henden und wiſploten. 18, 25. *Jerem. threni.* 2, 7. *plauſerunt ſuper te manibus tranſeuntes per viam, ſibi laverunt et moverunt capita ſuper filiam Hieruſalem. Die Verwandtſchaft mit dem latein.* ſalire, ſaltare *(goth.* ſaltjan, *ahd.* ſalzôn) *iſt nicht zu bezweifeln, das Wort ſelbſt weiſs ich aber im Deutſchen ſonſt nicht nachzuweiſen. An* pſallere *iſt kaum zu denken. Vergl.* tanzen. *Ziem.*

Sâlôgers, *früher Epheſus.* 78, 13.

ſamewiʒʒecheit *ſtf. conſcientia, Bewuſstſein.* 32, 38. daʒ dich die unreine ſamewiʒʒicheit niht en pinige. *Hs.* 17.[b] der boſin ſamwiʒʒicheit ‘*male conſciencie*’ *ib.* 88.[b] *auch* ſamwiʒʒe *ſtf.* daʒ iſt die boſe ſamwiʒʒe die den menſchen rûget. *Hs.* 199.[b] da mit iſt bezeichent die boſe ſamwiʒʒe. *ib.* 200.[b] ſamwiʒʒee *adj.* ich enbin mir niht ſamwiʒʒich ichtes daʒ mich rûge. *ib.* 76.[a]

ſamiʒtac *ſtm. Sonnabend.* 69, 39. 70, 1.

ſân *adv. ſogleich, alsbald.* 73, 20. ſânzuhant 123, 2. 126, 6. ſânzuſtunt 68, 27. 79, 31. 80, 19.

ſæn *ſ. ſtreuen.* 8, 35. *ſäen* 20, 30. 32.

ſaten *ſ. ſättigen.* 50, 6. 52, 5. ſatunge *ſtf. Sättigung.* 44. 28. 50, 34.

ſchaben *ſt. radere.* ab dem (buoche) der menniſh geſhaben wirt. 11, 19. *ſein Name wird aus dem Buche radiert, geſtrichen.* nim ſin niht. la dar abe. daʒ got niht dinen namen ſchabe. von dem lebenden buche. *Vp.* 107.[b]

ſchâcher, ſchæchære *ſtm. latro.* 17, 37. 80, 22. 105, 28. 130, 20. ich

was nulich ein dieb. ein rouber und ein ſchacher (: her *huc*) *Vp.* 27.ª hie vor da du were. mit vreude ein ſchechere *ib.* 27.ª

ſchaffen *ſt.* ſich zuo einem d., *ſich ergeben.* 80, 34.

ſchære *ſtf. tonſura.* 86, 3.

ſchawer *ſ.* ſchûr.

ſchazzen *ſ. theſaurizare.* 11, 3.

ſchemede *ſtf. Scham, Schmach.* 34, 9. 24, 29.

ſchemele *ſtm. Schemmel, Fuſsbank.* 45, 24.

ſchepfen *ſ. bilden.* 16, 7. ſcheppen 30, 16. — *haurire* 131, 33.

ſchern *ſt. radere.* 85, 41. 43.

ſcherten *ſ. verletzen, deminuere.* 63, 33.

ſchîbe *ſſ. Rad, Töpferſcheibe.* 15, 35.

ſchieȝen *ſt. treffen.* 15, 40. 16, 2.

ſchîn *ſtm. Glanz.* — *adv. offenbar.* 121, 28. ſchînhaftec *adj. glänzend.* 36, 9.

ſchôȝ *ſtn. ſagitta.* 26, 30. 91, 42.

ſchriren 3. *plur. præt. v.* ſchrîen.

ſchûlen *ſ. delitefcere.* 46, 26. 53, 31.

ſchünden *ſ. anreizen.* 101, 31. — ſchündunge *ſtf.* '*ſuggeſtio*'. 70, 35. 101, 31.

ſchuobe *ſſ. Schuppe.* 83, 17.

ſchûr *ſtm. Hagel, Hagelſchauer.* wan daȝ gotef gericht ûf ſi vellet ſam der ſchaºwer. 20, 6. 'pis *vulgo* ſchaur vnd hagel ſo es ſteinelt, *grando*' *Sw.* helleſchûr *ſ. Hölle.* dar uȝ man in der helle ſchur. gar gewiffen wec ſal varn. *Vp.* 84.ᵇ ſchûr *in der Bedeut. von Übermafs.* der im niht geſturen kan. an maniger hande ſchuren. an vreuden und an truren, *Vp.* 21.ᵇ der funden ſchur. *ib.* 87.ª

ſchürn *ſ. das Feuer anſchüren.* daȝ vûer daȝ ſchürint und blaſint die boſin blaſbelge. 77, 9. umme den ovin ſtunden die tûvele alſe ſwarze moren mit vûrinen zangen und ſchûrten den ovene zu. *Hs.* 71.ᵇ do wolde er in baȝ ſieden. den haven umbe rieden. in die glût wart er in burn. und al umbe zû ſchurn. *Vp.* 45.ᵇ '*acticionor* ſchorn oder dy brende ruren *i. ad ignem ticiones advicinare*'. '*ticionor* die brende ſchorn'. *Verzeichn. der verba deponentia. Druck aus dem 15. Jahrh.* 4º. *Vergl. Schm.* 3, 397.

ſê *ſtf.* (*s.* ſehe?) *Schau.* daȝ ſie ſich bekanten zu einer ſe menlich in ſine ſtat 47, 31. ('*ut proſiterentur ſinguli in ſuam civitatem*'. *Luc.* 2, 3.) daȝ man beſcribe al die werlt zu ein(er) ſêe. 46, 15.

ſeinete *ſ.* ſegente 99, 10.

ſeltſein *adj. ſeltſam, wunderbar.* ein ſæltſæin vaȝ. 13, 20. 21. harte ſeltſein ein dinc *Vp.* 95.ª (*ſo* lanceſeim *Vp.* 75.ᵇ) *vergl.* ſusgetein.

sêr *ſtn. Schmerz.* 39, 9.

ſich *accuſ. v.* ſin. vor (vûr) ſich *vorwärts* 136, 26. hinder ſich *zurück* 103, 25. *Später ſind* vürſich, hinderſich, underſich *etc. bloſse Adv.*

ſider *adv. nachher.* 45, 6. 64, 2. *præp. D.* ſider dem måle *ſeitdem* 71, 36. 78, 4.

ſige *ſtm. victoria.* ſige vehten, *vincere.* 29, 39. 41. — ſigenumft *ſtm. victoria, triumphus.* 129, 30. vnde gehieʒ im den ſigenunft von der hilfe des heiligen cruces. *Fdg.* 1, 81, 23. *Sonſt. ſtf.* die ſigenůmft der bekorunge *Hs.* 173.[b] die ſigenumft da mit wir ſuln geſign. daʒ iſt der criſtengeloubn. *ib.*

ſihtec *adj. ſichtbar.* 101, 16.

ſint *adv. darnach; conj. ſeitdem daſs* 102, 32. *præp. G. u. D.* ſint des males, *ſintemal* 31, 38. ſint dem male 112, 24.

ſintvluot (ſin-) *ſtf. diluvium.* 109, 14.

ſcorpe *ſm. ſcorpio.* 2, 23. ſhorpe 20, 18.

ſlahte *ſtf. Art, Gattung.* 37, 16. 52, 4. 123, 7.

ſlahte *ſtf. occiſio* 82, 5. 74, 39.

ſleicht *f.* ſleht 3, 27.

ſlicken *ſ. verſchlingen.* 18, 6.

ſlifen *ſt. labi, gleiten.* uf daʒ ir niht ſlifende werdet. 129, 34.

ſlimec *adj. kleberig.* 43, 30.

ſliʒen *ſt. intranſ. reiſsen, ſpalten.* 61, 28. und ir gewant zufleiʒ niht. *Hs.* 169.[b]

ſmâcheit *ſtf. Schmach, Verſpottung.* 16, 10, ſmâheit 133, 36. 40.

ſnit *ſtn. Ernte.* 20, 34. 33. *auch ſtm.* als im danne quam der ſnit. *Vp.* 120.[b]

ſnite *ſſ. buccella.* mit einer ſniten protes. *Vorr. u.* 125, 2.

ſô *pron. part. bezeichnet die gegenſeitige Beziehung zweier Sätze.* des (*l.* daʒ der) tugende were. ſo man ie mer drůʒ nem. ſo des goldes ie mer wurde. 13, 19. wane ſo der menſche ie mer hat. ſo er ie mer wil. 44, 29. ſô *ohne* ie *genügte ſchon an beiden Stellen.* — ſo *in der Bedeut. von da, nun, auch, immer, häufig geſetzt nach* ſwer. (ſo wer). 24, 10. 29, 41. 35, 39. *etc.* ſwaʒ 136, 29. 123, 22. ſwô (ſwâ) 71, 4. ſwie 135, 38. ſwar 56, 28. ſwenne 64, 37. 70, 38. — ſo ſpreche wir. ſie begen irn můtwillen und ir gewalt. und ſie tun ſo und ſo. 109, 34. *handeln nicht zum beſten.*

ſöugen *ſ. ſäugen.* 97, 40.

ſouk *præt. v.* ſůgen *ſaugen.*

ſpinnebet (-wet) *ſtn. Spinnewebe.* und ſtrieche ab daʒ ſpynebeth und daʒ hor von der thale 40, 28. daʒ ſpynebet daʒ da hoch hanget 40, 39. *Schm.* 3, 570. 4, 194. *giebt die Formen* ſpinnewette, ſpinnewet, ſpinbet, *und leitet dieſes* wette *von* wât *ab. Jedenfalls iſt die Wurzel dazu* weten *binden, knüpfen. Graff* 1, 738.

ſpulgen *ſ. pflegen.* 64, 39. 131, 7. 133, 29.

ſtat *ſtn. Geſtade.* 4, 16. 78, 25.

ſtate *ſtf. facultas, Vermögen, Gelegenheit.* 124, 36. 125, 1. *und Vorr.* unſtate *Unvermögen.* got weiʒ unſer unſtate wol. *Hs.* 71.[a] zuo ſtaten

ſtên, *vergönnt ſein.* 104, 38. — ſtaten *ſ. geſtatten, erlauben. DPGS. oder* ze. 52, 27. 123, 16.

ſterbe *ſtf. Sterben.* 126, 1. ſterben *ſt. mori.* ewicliches todes 43, 27. ob er des obẓes eẓẓe daẓ er des todes ſolde ſterben. *Hs.* 100.b do er des libes todes ſtarb. *Vp.* 72.a *noch jetzt gebräuchlich: Todes verſterben.*

ſtirede *ſtm. Stehr.* 62, 11.

ſtiuren *ſ. temperare, zügeln. D.* 64, 34. 76, 42.

ſtrâle *ſtf. Pfeil.* 108, 4.

ſtric *ſtm. Schlinge.* 41, 31.

ſtrîchen *ſt. gehen, wandern (noch vom Zichen der Vögel gebräuchlich).* 73, 7. 86, 21. 136, 26. *Zu vergleichen iſt das mhd.* ſchaben *u. das nhd.* ſchieben.

ſtunt *u.* ſtunde *ſtf. Zeit, Weile, Zeitpunkt.* dehein ſtunt *irgendeinmal* 31, 1. tûſentſtunt *tauſendmal.* 66, 22. *u. ſ. w.* underſtunden *bisweilen.* 136, 21.

ſûdenwind *ſtm. Südwind.* 92, 16. 27.

ſulde *f.* ſchulde. *debitum, culpa.* von ſulden *von rechtswegen.* 9, 26. — *Dieſe ſeltnere Form läſst ſich aus der Bedeutung von* ſuln *erklären und iſt auch durch Beiſpiele geſchützt.* von der unſulde 5, 20. er wolt die ſulde wellen uf ſine geſellen. *Fdg.* 2, 20, 8. 21, 39.

ſuln *præt.* ſolde. *debere, noch häufiger als* müeẓen *zur Umſchreibung des Fut. verwendet.* 75, 27. und ſolt immer ſin *'futurus es'* 112, 35. ſo ſol got von irn ougen vegen al ire trehne. 118, 10. — *ſchuldig ſein, ſchulden.* der ſolde ime zehen tûſent phunt 75, 18. der minnert ſine ſchult die er dem oberſtin herren ſol. *Hs.* 77.b

ſumber *ſtm. tympanum, Trommel, Pauke.* 11, 9. zombare *ital. pulſare.*

ſumelîch *adj. manch.* 68, 6. 87, 21. ſumelîcher — ſumelicher, -liche -liche, *der eine — der andre, einige — andre.* 73, 7. 16, 1. 127, 38.

ſumerlanc *adj.* die ſumerlange tage 113, 20. *heiſsen Tage.*

ſünde *ſtf. Sünde.* diu ſunde heiẓet von dem ſundern. 6, 26. alſo ſolta menſche uf ſten von den ſunden die dich ſûndern von gote. *Hs.* 27.b ſünden *ſ. peccare.* 19, 1. 100, 4.

ſunder *conj. aufser* 50, 15. 57, 17. *ſondern* 27, 13. 29, 34. *aber.* 28, 15. 29, 14. 46, 30. 64, 31. 128, 17. *præp. ohne.* 40, 8. ſunderliche *adv. inſonderheit.* 32, 8. — ſundertrût *ſ.* trût.

ſunne *ſm. (ſonſt ff.)* wanne als daẓ morgenrot ein vorbote iſt des tages als ſie (*l.* iẓ) den ſunnen vorleitet. 95, 5. nu ſchatwet dich der ſunne der ewigen genaden. *Hs.* 167.b

ſuochunge *ſtf. Verſuchung.* 18, 10.

Surs (*im Otnit* Suders) *der mittelalterliche Name von Tyrus.* 68, 4. 10. *jetzt Sur.*

ſus *part. ſo, auf dieſe Art.* 82, 32. ſusgetân *adj. ſobeſchaffen.* 43, 21. 54, 1. ſusgetein 41, 2.

ſwederhalp *adv. auf welcher von beiden Seiten.* 136. 6.

fweher *ftm. focer.* 102, 9.

fwenden *f. fchwinden machen.* 21, 3. der haz was zwifchen in virfwant. *Vp.* 62.^{b} iz brichet und fwendet daz gefuchte — und fwendet und vertribet die bofe fuchtikeit daz die nider figet von dem magen. *medicin. Vorfchr.* 14. *Jahrh.*

T.

tâbûre *ff. ital. tamburo, Trommel, Pauke.* 42, 36.

tageweide *ftf. Tagereife, Raft.* 88, 37.

tale *ftf. Eftrich, 'area'.* 40, 29. 'dele *od.* dylle. puny. podem. *pavimentum'. Nw. Vergl. Schm.* 1, 364. 366. *'Dalen, Dielen, Sparren' Glofs. z. Neokorus v. Dahlmann.*

tæte *f.* tât. darnach diu tæte. 18, 13. *vergl.* guottæte.

taugen *f.* tougen.

tievel *f.* tiuvel 9, 15. 11, 23 26.

tegeliches *adv. täglich.* 76, 10. 83, 30.

termen *f. terminare, beftimmen.* 86, 3.

tigere, tiger *adv. fedulo, forgfältig.* daz du mit der liebe ervûlles vil tigere daz wir icht tûn *etc.* 91, 14. do fprachte er mit den drin kunigen und vragete fie vil tigere wie alt daz kint fin mochte. *Hs.* 132.^{b} daz prûve digere. *ib.* 35.^{a} ob wir iz tigere merkin *ib.* 77.^{b} der dieb vil tiger uf las fwaz er in der cellen vant. *Vp.* 67.^{b} nu der bifchof der vil gute man. fach die vrowen tiger an. fo daz er ioch wenec az. *ib.* 83.^{a} *nd.* degher. *bei Detmar.*

tobicheit *fif. furor.* 109, 6.

Tôt *ftm. perfon., der Bote Gottes* 126, 32. *Anm. Fronbote.* nu quam ouch der gemeine bote. der nieman ledic lat. wie lange im maniger vorgat. daz ift der gewiffe Tot. des fin hervart im gebot. *Vp.* 30.^{b} *Vergl. Grimms Mythol.* 486.

tougen *ftf. Geheimnifs.* 12, 16. 12, 25. 63, 2. 77, 26. 78, 8. tougenliche *adv. verborgen* 131, 14.

touwec *adj. thauig, bethaut.* 61, 26.

tragen *ft.* über ein tr., *übereinftimmen* 24, 13. 25, 26. 40, 11.

trahen *zfgz.* trân *ftm. Tropfen, Thräne.* al ir trehne 118, 10. daz fchein wol an den trenen (:wænen) *Vp.* 149.^{b} mit minen trehern 32, 20. 46, 3. 4. 58, 34. *Das* r *fcheint aus* n *entftanden zu fein; Beifpiele laffen fich noch aus Steinhöw. Efop. beibringen.* und zwang die thrären ufz feinen augen 87.^{b} 103.^{a} mit vil trähern. 124.^{a} *Vergl. Schm.* 1, 487. *Über den plur.* trehene *f.* trahene *S. Gr.* 1, 672. *Lachm. Ausw. Gloff. macht einen Unterfchied zwifchen* trahen *u.* trân *(ftn.)*

trâm *ftm. Balken.* 65, 39. 67, 8. daz fint die den der tran in den ougen liget und fi iz leider niht fehn. *Hs.* 175.^{b} du fehs fpricht er in dines brûders ougen die agene und en bedenkis niht daz in dinen ougen ein michil tram ligt. *ib.* 195.^{a}

trehtin *ſtm. Herr. Vorr.* appollonius der gûte. lobete unſern trehtin. mit den andern brudern ſin. *Vp.* 33.b *(nur einmal).*

triefen *præt.* trouf *ſt. träufeln.* 9, 37.

trinken *ſtn. Trank.* 2, 10. *plur.* diu trinken 1, 10. 131, 41. den ſtein flûg man zwir da daz trinken uz vloz. *Hs.* 170.a er hielt das trinken in ſeiner hand. *Steinh. Eſop.* 14.b

triuſchûfel *ſtn. Thürſchwelle.* mit des blûte ſolden ſie beſtrichen daz durſchufel und daz uberture. 62, 12. 22. *Die Formen dieſes Wortes ſind ſehr ſchwankend und ſeine Zuſammenſetzung noch ungewiſs. Vergl. Fdg.* 1, 363. *Schm.* 1, 416. 3, 335. *Gr.* 3, 431, 432.

trôr *ſtm. geronnenes Blut.* 32, 25. 'plut oder ausgeſloſsen plut oder tron *cruor' Sw.*

trugen *ſ.* trucken *ſ. trocknen.* trûghete 46, 3. do dorrete der palmboum. des vliezenden brunnen dounı. vertrugete vil ſnelle. *Vp.* 134.a

trügene *ſtf. Trug.* 84, 27. 91, 20. 119, 33. — trügenlich *adj. trughaft.* 18, 3. trügenære *ſtm. Betrüger.* 79, 24. trügenheit *ſtf. Betrug.* 9, 10.

trût *ſtm. Liebling.* 68, 13. 77, 26. 18, 16. unſer herre intſwebit ſine truten in eime ſuzzen ſlafe. *Hs.* 162.b *vergl.* holt. ſundertrût *amicus ſpecialis* 77, 23. er hat in zu eime ſundertrûten und zu eime ſunderholden irwelit. *Hs.* 142.b — trûtkint *ſtn. liebes Kind.* 26, 28.

tuon *præt.* tete, tâten, *vertritt häufig die Stelle des zu wiederholenden Verbi.* 57, 36. 103, 16. *machen, facere.* er tût in die ſorge tragen immermer, *facit ferentem.* 42, 20. tû din gelouhede war. 42, 41. 51, 1. 5. 68, 32. 26, 27. *laſsen.* do er tet daz waszer zu wine werden. 55, 34. und tet im alle ſamiztage eine meſſe ſingen. 69, 38. den tet er touſen 106, 29.

turnierære *ſtm. Turnierender.* 39, 6.

U.

übel *ſtf. Boſheit,* 'malicia'. 2, 9. 4, 9. 11, 26. 29, 32.

über *adv.* über werden, *übrig bleiben.* 62, 13. ich wirde über *Gs. werde überhoben.* 104, 28. 120, 15.

überâz *ſtm. Übernehmen im Eſsen, Freſsen.* 42, 14. 18. 59, 18.

überic *adj. übermäſsig.* 17, 38.

überhuor *ſtn. Ehebruch.* 127, 23.

überkomen *ſt. GS. darüber hinauskommen, überwinden.* 36, 5.

überkouf *ſtm. Übervortheilung im Kauf.* 59, 37.

übermâze *ſtf. Übermaſs.* 21, 26. *(od.* übermâz *ſtn.?)*

übertrane *ſtm. Übernehmen im Trinken,* 'ebrietas'. 42, 19. 23. 54, 18.

übertûr *ſtn. poſtes.* 62, 12. 22. *sublimata (superliminare)* ubarturi. *poſtes* turiſuli *Vocab. ſcī Galli.*

übervlüzzic *adj. zum Überfliefsen.* 27, 30.

ummehanc *ſtm. Vorhang, Tapete.* 41, 11. 14.

un-, unt- *s.* en-, ent-

unbærchaftecheit *ſtf. Untauglichkeit.* 39, 38. 39. 40, 3.
unberchaft *adj.* 41, 32. u. unbergecht 44, 42. *nicht bergig.*
unbewollen *adj. unbeſteckt* 26, 17. 34, 41.
undanchaftec *adj. undankbar.* 38, 25.
unde, unt *conj. und. In der Bedeut. von als, da, nach* dar nâch, mit dem, binnen des, die wile *u. ſ. f.* Si reinigten ſant peter do er wæint darnach unt er got verlouget hete 16, 28. darnach unde hie die ſiunc entprant ſin an der minne. *Vp.* 79.[a] mit dem unt daz begreif ſin ſin *ib.* 7.[a] binnen des und daz geſchach *ib.* 13.[a] ergetzet ſi der leide und ir ir habet getân *Nib.* 1148, 3. — *ſo* 108, 5.
ünde *ſtf. Woge, Flut.* die undiv? 17, 35. **ünden** *ſ. ſluthen.* und undit und eppit fere als daz mer tût. 68, 18.
underdige *ſtf. Fürbitte.* 81, 31. **digen** *ſ. ſlehen.* und von den lûten die alle zu gote diegeten. *Hs.* 66.[b] und ſuln unſern herren andiegen mit inneclicher andacht. *ib.*
underlâz *ſtm. Aufhören.* âne underlâz *immerfort* 11, 32. (*die Hs. hat* ane ſunderloz). rufen dir mit eyner ſtimmen aneloz '*inceſſabili voce proclamant*'. *Pſalmenüberſ.* 14. *Jahrh. (ambroſ. Lobgeſ.)*
underſtibel *ſtm. fulcrum, Stütze.* 136, 11.
ungenâde *ſtf. Ungemach, Noth.* 64, 1. 105, 20. *s.* genâde.
ungenæme *adj. inacceptus.* 15, 22.
unhô *adv.* unhô hân, *wenig achten.* 76, 32.
unkiuſchære *ſtm. libidinoſus.* 53, 40. 72, 1.
unlidelich *adj.* '*inpaſſibilis*'. 36, 15.
unmære *adj. unlieb, verhaſst.* 66, 32. 111, 6. 9.
unrecht *adj.* '*inpius*'. 3, 17.
unſegelich *adj. unausſprechlich,* '*inenarrabilis*' 90, 5
unſihtlicheit *ſtf. Unſichtbarkeit.* 27, 13.
unſtæte *ſtf. Unbeſtändigkeit.* 129, 8.
unſulde *s.* fulde.
untætic *adj. facinoroſus.* 119, 28.
untiure *adj. ohne Werth, gering* 124, 7. *Anm.*
untrôſt *ſtm. wie* miſſetrôſt 40, 5.
unvervallend *part. adj. wie* unvellec *feſtſtehend.* 52, 26. 42.
unvriunt *ſtm.* '*inimicus*'. 104, 40.
unvrôude *ſtf. Trauer, Kummer.* 118, 11. 128, 14. 17.
unwârſt *s.* unwârhaft. 16, 40.
unwiter *ſtn. Sturm.* 9, 35.
unz *conj.* (*s.* unt daz *wie bis aus* bi daz) *bis.*
üppic *adj. nichtig, eitel.* 87, 37. üppicheit *ſtf. eitles Streben, Übermuth, Eitelkeit.* 2, 31. 10, 32. 119, 10.
urkünde *ſtn. Zeugniſs.* 14, 7. 26, 13.
urlouge *ſtn. Krieg.* 82, 19. 105, 32. 125, 38. 129, 23. 27.
urteil(e) *ſtf. Urtheil, Verurtheilung.* 4, 7. 8. 6, 38. 7, 21. *ſtn.* 113, 38.

urteilen *ſ. condemnare.* 6, 34. 53, 27. urteilich *adj. iudicialis.* 14. 6, 38.
ûʒſchîn *ſtm. das Herausſcheinen.* 27, 18.
ûʒwertec *adj. äuſserlich.* 70, 33.

V.

vâhen *ſt.* nâch einem vâhen, *ihm nachſtreben.* 113, 5.
vaʒʒen *ſ. bereit machen, einrichten, kleiden.* 73, 18. und newolde niht cumen gerieten uf orſe oder uf pherde noch anders herliche gevaʒt als man nû phligt. *Hs.* 171.[b] *vergl. Ruther v.* 157. 164. 218.
vegen *ſ. reinigen,* '*abſtergere*'. 32, 27. 118, 10.
verbalden *ſ. keck, frech werden.* 45, 4. oder ſo ſere an ſiner barmherzicheit irbaldent (*ſich verlaſsen*). daʒ ſie wenent daʒ er ungerichtet laʒe daʒ ſie ſûndigen und miſſetun. *Hs.* 188.[a]
verborn *s.* verborgen 6, 12.
verchvîent *ſtm. Todtfeind.* 101, 35.
verdilien *ſ. tollere, vertilgen.* 51, 36. 105, 28.
verdoln *ſ. tolerare.* 5, 29.
verdrieʒen *ſt.* mich verdriuzet *GS. finde es beſchwerlich, zu viel* 30, 35.
verdroʒnüſſe *ſtf. Verdroſſenheit* 30, 35.
vergifniſſe *ſtn. Gift.* 77, 13. 67, 15. *wie* vergift *ſtn.* 39, 2. 5. 56, 16.
vergünnen *ſ. DPGS. miſsgönnen.* 63, 36.
verhancnüſſe *ſtf. Einwilligung.* 18, 13.
verheben *ſt.* ſich, *ſich erheben.* 132, 15.
verkieſen *ſt. überſehen, hingehen laſsen.* 76, 12.
verlieſen *ſt. verlieren* 56, 7. *tranſ. verderben.* 73, 11. 74, 5.
verlougen, -louken. *ſ. GP. verläugnen.* 16, 28. 52, 31. 130, 1.
verſchouwen *ſ. überſehen.* 54, 12.
verſelzen *ſ. verſalzen* 40, 6.
verſenden *ſ. exilieren.* 78, 2. 79. 10.
verſtürzen *ſ. verſtoſsen* 51, 15.
verſûmen *ſ. unterlaſsen* 110, 26. ſich verſ., *ſich vernachläſsigen.* 35, 2. 73, 37. 64, 32.
verteilen *ſ. condemnare.* 3, 39.
vertiufen *ſ. verſenken.* 39, 40.
vertragen *ſt. ertragend dulden, hingehen laſsen.* 16, 41. 6, 40. 133, 37.
vertüemen *ſ. verdammen.* 29, 8. 34, 35. 38, 33. 58, 42. 67, 32.
vervarn *ſt. dahinfahren* 93, 33. *ſterben* 18, 38.
verwerden *ſt. vergehn.* 109, 12.
verwinnen *ſt. überwinden.* 29, 4.
verwiʒʒeniſſe *ſtf.* '*inproperium*'. 114, 10.
verworht *part. von*
verwürken, -wirken *ſ. durch (ſchlechtes) Handeln verlieren, verwür-*

ken. 86, 39. 87, 9. 108, 30. 125, 31. ſich verw. *ſich vergehn* 81, 10. 119, 35. 109, 35.

verzigen *part. von*

verzîhen *ſt. ASDP. verſagen.* 3, 1. wie die vertumeten da ligen. den alle gnade iſt verzigen *Vp.* 87.[a] verzigen *adj. beraubt.* der alles rates was verzigen. *Vp.* 134.[b] er ſach daz brot vor im ligen. aller ſchonde verzigen. *ib.* 24.[b] — ſich verzîhen *GS. ſich davon losmachen, fahren laſsen.* 50, 41. 89, 28. 127, 34. daz wir (uns) verzien aller ſûntlichen dinge. 130, 26.

verziunen *ſ. verſchlieſsen.* 128, 7.

veſtelnaht *ſtf. Faſtnacht.* 33, 10.

viant *f.* vient *ſtm. Feind. Vorr.*

villen *f. geiſeln, ſchinden.* 83, 33. ſente bartholomeus der wart gevillet als ein vih *Hs.* 143.[a] villâte *ſtf. Geiſselung Vp.* 33.[a] 114.[b]

vinſter *ſtf. Finſternis.* 136, 15, 20, 41. 21, 1.

viuf *f.* vümf 15, 12.

vivvlle? (*f.* viule?) *pulvis?* waz iſt der menniſh? niwan ein vi^{v}vlle unt ein wurm. 21, 21. 23.

vlins *ſtm. Stein, Fels.* 85, 8. 116, 17. die ſtat unde der harte vlins was ru unde unebene. *Vp.* 129.[a]

vlougen *ſ. fliehen machen, vertreiben.* 72, 27.

vohe *ſſ. Fuchs.* 72, 26. *vergl. Schm.* 1, 518. *Graff.* 3, 431.

vol *u.* vollen *adv. mit Verbis verbunden, vollkommen, völlig, durchaus.*

volle *ſm. Vollendung, Vollkommenheit.* 16, 33.

volgenüffe *ſtf. obſequium.* 1, 11.

volherten *ſ.* '*perſeverare*' *ausdauern.* 35, 39. 135, 21. 36, 12. erherten *aushalten, Stand halten. Ruoland v. W. Grimm* 85, 22.

vollangeſt *adv. lange genug.* 126, 28. 30.

volleiſt *ſtf. Ausführung, Erfüllung,* '*plenitudo*'. 7, 21. 21, 10.

volles *f.* vol des 13, 18.

von diu *ſ.* der

vor *præp. in der Bedeut. von* von. vor der itwiz. 5, 21. *Vergl. Ben. Wörterb. zu Iw.* — *Aus* von der *zuſammengezogen?* vor werlt 19, 5. vor arbeit 21, 27.

vor, ver *abgek. s.* vrouwe. *wird auf dieſelbe Weiſe wie* hêr, er *den männlichen, ſo den weiblichen nom. prop. vorgeſetzt.* vor even 48, 34. vorn ewin 101, 9. hern adamis und vorn even 127, 13. vor Krîmhilt *Roſeng. v. Wilh. Grimm v.* 80. *Dasſelbe gilt von* domna *u.* dominus.

vorſagen *ſ. vorherſagen, verkündigen.* 6, 16.

vorſehen *ſt. vorausſehen.* 84, 37.

vort *adv. nd. fürder, ſpäter;* 74, 15; vortmê *fürderhin* 108, 14.

vorwiſunge *ſtf. Vorbezeichnung.* 27, 19. 23.

vrâzheit *ſtf. Gefräſsigkeit* 17, 31. vrâzec *adj. gefräſsig* 30, 36.

vreget 60, 14. vregete 56, 8. 105, 39. 106, 25. 119, 43. *nd. ſ.* vrâget, vrâgete.

vreiſe *ſtf. Entſetzen, Entſetzliches.* 126, 38. vreiſlich *adj.* -liche *adv. ſchrecklich.* 125, 13. 44, 39.
vremde, vrömde *adj. entfernt* 13, 14.
vriſten *f. erhalten; hinhalten, verzögern* 31, 20.
vrîthof *ſtm.* '*atrium*'. 119, 19. 27. *Gr. Mythol.* 59.*
vriude *f.* vreude 15, 11.
vriut *f.* vriunt 8, 34. 21, 21.
vrôn *adj. heilig, hehr.*
vrouwe *ff. Herrin.* an dem menſchin ſol die ſele ein vrouwe ſîn daz vleiſch als ein dirne 132, 13. vrouwe und kûniginne 93, 10. 94, 2.
frühtigen *f.* '*fructificare*' 39, 11.
vrume *ſm. Nutzen.* 29, 12. 35, 3. 124, 36. vrümen *f. operari* 65, 11, *nützen* 69, 25.
vüllede *ſtf. Fülle* 26, 36.
vuore *ſtf. Lebensweiſe, Betragen.* boeſer fuore pflegen, *übel leben.* 64, 40.
vür *adv. vorüber, vorbei.* daz ſnit unt daz winleſen ſint beidiu vûr. 20, 35. — fürder *adv. vorwärts.* und ging daz (*l.* baz) hinnen vorder. 117, 7. fürder tuon, *weg, fortthun.* 3, 17. vürdern *f. fördern* 117, 7.

W.

walgen *f. ſich wälzen, rollen.* 129, 33.
Walh *ſm. der Wälſche, Ausländer, beſonders Italiener od. Franzoſe.* zuo Walhen, *in Italien.* und ging uf einen oden kirchof . da warin bewilen heiden begrabin . und ſtunden da ſerche boven der erden alſe noch hûte ſite iſt zu walhin. 72, 13. welſch *adj.* die lateniſche phorte oder die weliſche weder ir wolt. 77, 38.
wan (wane, wenne, wen) *conj. nach vorausgegangener Negation von exceptiver Bedeutung, als, auſser.* niht — wan, 128, 10. 136, 28. 33. 74, 2. *auſser daſs* 65, 13. nieman — wan. 70, 36. 38. 113, 13. 133, 24. kein — wan. 74, 41. 107, 15. *wie* newâre, *wære nicht.* wir no mochten nierigen geneſen vor dem tuvele wan daz heilige cruce. (*oder* wan=âne?) 105, 18. des mochte er alles wol uber worden ſin ob er wolde. wan daz ers durch uns tet. 104, 28. *elliptiſch.* ich endar iz uch niht lengen. wen der almechtige got der gehelf ûch des daz *etc.* 63, 2. *nur das ſage ich u.ſ. w. Vergl.* niuwan.
wân *ſtm. Glaube, Hoffnung.* 17, 39. 41, 9.
wande 26, 34. 39, 7, want 2, 13. 4, 21. 4, 18. 10, 17. wanne, wan *conj. cum, quoniam, quandoquidem, weil, oft ganz demonſtrativ, denn.* 34, 35. 36, 24. *ſondern weil* 9, 26.
wandel *ſtm. Umänderung, Beſſerung* 76, 2.
wâpen 91, 36. 39. wâfen 91, 26. *ſtn. Rüſtung; Werkzeug.* 117, 18.
war *f.* werren.
warn *f. monere.* 1, 3. 6, 15. *Doch ſcheint an beiden Stellen* warnt *u.* warntez *zu ſchreiben zu ſein, zumal da v.* 23. warnt *geleſen wird.*
warte *interj. (imperat. von* warten, *ſchauen) eece.* 48, 37.

wætelîche *adv. pulcre.* 49, 19.

weder *pron. welcher, von beiden.* weder ir wolt 34, 32. *(hier iſt jedoch von drei Dingen die Rede).* 77, 39. 106, 26.

wegen *ſt. ponderare.* hô wegen, *hoch anrechnen.* 76, 12. *DP. intercedere, fürſprechen.* daz er uch (in) wegene (wegende) ſi zu dem alm. gote. 84, 32. *vergl. Schm.* 4, 44.

wegen *f. ſchütteln.* 4, 44.

wegene, wegen *præp. G.* unde gingen zume dorf und an dirre wegene da ir gewerb was. 73, 36. *und um derjenigen Dinge wegen, die ſie betrieben. die Richtigkeit der Worte iſt jedoch zu bezweifeln. vergl. Gr.* 3, 266.

wegereiſe *ſm.* 43, 22. *u.* wegereiſære *ſtm. Wanderer, Pilger.* 29, 37.

wêhe (wêwe) *ſm. Schmerz (davon der nhd. plur. Wehen)* 26, 4.

weich *adj. nachgiebig, ſchwach.* 46, 35. 37.

weinen *f. A. beweinen.* 71, 28. weinunge *ſtf.* 'gemitus' 90, 5.

wênec *adj. klein, gering.* die wenigen *parvuli* 131, 29. ein wenigef kint 9, 10. 106, 29. wæinch 19, 10. wening 74, 26. 122, 10. 134, 19.

werben *ſt. ſtreben* 11, 12. 123, 12. daz der heilige geiſt in die zungen werbe, *komme* 69, 10. *ſich zu thun machen.* wen der mage wil immer etefwaf haben da mite her werbe. *medicin. Vorſchr.* 14. *Jahrh. handeln.* 109, 32. 123, 38. botefchaft werben, *ausrichten* 74, 3. 124, 7. *Anm.*

wern *f.* fich *DP. ſich gegen jemanden vertheidigen.* 62, 33. 92, 2.

wern *f. währen, dauern* 48, 12. *tranſ. gewähren, folgen.* der wilde bær wert des höniges ubermaz 21, 26. *indulget nimis.*

werren *præt.* war *DP.* mir wirret ein d., *ſteht mir im Wege, macht mir Verdruſs, Noth.* 66, 40. 77, 12. 77, 39. 85, 9.

wert *adv. bezeichnet die Richtung.* zu gote wert 42, 8. 80, 11. 81, 4.

wervent *f.* werbent 11, 12.

weſſe *f.* wiȝȝen.

weſtert *adv. weſtwärts.* 61, 39.

wetzen *f.* 'acuere' 77, 14.

wêtage *ſm. Schmerz.* mit fere und mit wetagen, *Wehen* 39, 9. daz er niht wetage entfebe *Vp.* 135.a *Vielleicht iſt auch für die erſte Stelle ein ſtm.* wêtac *anzunehmen, wie es ſchon bei Berthold p.* 119 'und erleide als vil wewetages als der gute Job' *ſich findet. s.* woltac.

wibesname *ſm. Weib.* 41, 38. 99. 40. 101, 15. *In den Vp. iſt jedoch* wibefnam *ſtn.* zu fehen diu wibefnam (: bequam) 18. *S.* name.

wichaft *adj. ſtreitbar* 74, 37.

widermuot *ſtn. Ungemach.* 35, 31. widermüete *ſtf.* 29, 4. 36, 11. 122, 28. 123, 21. mit fwere und mit groȝȝer widermute. *Hs.* 8.b

widerſtritic *adj. auffätzig, ungehorſam.* 30, 34.

wil *f.* welh. fehet wil ein barmunge 8, 38. nu fehet wil ein gabe. 9, 23. fwil *Ruther v.* 190. *S. Gr.* 3, 47.

wîle *ſtf. Zeitraum.* bi einer hande wile *'in puncto'* 42, 19. underwîlen *adv. bisweilen.* 54, 9. 59, 31.

wirs *comp. adv.* wirſer *adj. ſchlimmer* 2, 6. wirſen (*f.* wirſeren) *f. peiorare.* 14, 22.

wirtſchaft *ſtf. alles zum Unterhalte des Leibes, zur Bewirthung Nöthige.* 16, 15. 22, 8. *Bewirthung, Mahl.* 81, 19. 96, 35.

wîs *u.* wiſe *ſtf. Art, Weiſe,* in plûtes wiſe, *wie Blut.* 9, 37.

wiſpeln *f. ziſchen, ſibilare.* unt wiſploten. 18, 26.

wiſſage (*f.* wi‡age) *propheta.* 6, 34. wiſage 2, 21. 3, 10. 4, 3. 19.

wîſtuom *ſtm. Wiſsen, Wiſſenſchaft.* 115, 1. 118, 38.

wîtbuſch *ſtm. Weidenſtrauch.* der trenkere iſt als ein withuſch der ſtet immermer in der ne‡‡en und trinket nacht und tach und en gibet doch kein frucht 42, 29.

wiu *inſtrum. von* wa‡. ze wiu, *zu was, warum?* 9, 11. 12. *S. Gr.* 3, 46.

wî‡e *ſtf. Strafe, Pein.* 2, 36. *u. Vorr.* wî‡igen *f. peinigen.* 3, 7. 10, 34. 11, 33. wî‡enære *ſtm. Peiniger, Teufel. Vp.* 23[b].

wi‡‡en *præt.* weſte 126, 3. wiſte 78, 21. 104, 20. woſte 80, 31. 90, 5. 11. 123, 19. weſſe 12, 17. 12, 25. *part.* geweſt 6, 2. *wiſſen.* — ne wei‡ wer *wie nescio quis, irgend einer.* do ſtie‡ ſie i‡ ne wei‡ wa‡ hinder ſich 103, 25. *S. Gr.* 3 72. — wi‡‡ec *adj. gnarus.* 18, 1.

woltac *ſtm. Freude.* durch die woltage. 59, 29. *S.* wêtac.

wolwillicheit *ſtf.* *'benignitas'.* 91, 31.

wort *ſtn. Wort.* zuo worte werden, *beredet werden, gut oder böſe.* 31, 11. in den worten da‡, *in der Abſicht, darum, daſs.* 44, 32. 72, 18. 83, 8. *wie* ûf die rede da‡. uf die rede da‡ i‡ deſter ſamphter ginge. *Hs.* 6.[a] uf die rede da‡ er ſinen ſiechen lip generte *ib.* 15.[b] unſern worten 93, 35?

wüeſtene *ſtf. Wüſte.* 77, 8. wüeſtenunge *ſtf.* 74, 31.

wullîn *adj. wollen.* do machete er ſich zu wullin und barvus. 106, 41. 43. *machte er ſich auf in wollener Kleidung u. barfuſs, im Aufzuge eines Büſsenden u. Bittenden.* der (ritter) enelende ſich zu einem male zu ſent peter vnd ging dar wullin und barfû‡ durch ſine miſſetat. *Hs.* 74.[b] *Schm.* 4, 16.

wuocher *ſtn. Frucht.* 20, 14. 16. 20, 29. *Zinſen.* 20, 31. *Wucher* 57, 29.

würgen *f. ſtrangulare.* 75, 25. 76, 15. ſo ſcheidet er von dem rechten wege. der got iſt und ſin wort . und louſit in da‡ awicke da in die dorne und agene haben nnd wûrgent, *zurückhalten u. zerreiſsen. Hs.* 172.[a]

würken 117, 6. *u.* wirken 116, 38. *f. zubereiten.*

wurzen *f. Wurzel ſchlagen, wurzeln.*

Z.

zagel *ſtm. Schweif* 18, 8.

zaher *ſtm. Tropfe, Thräne.* 16, 26. 27. 29. *vergl. Gr.* 1, 672. zaher *wie* trahen *bedeutet urſprünglich Flüſsigkeit. So noch bei Mattheſ. Hochzeitspred.* 127.b *'darauſs der edle zahr gediſtilirt wird der das hertz erfrewet.'* 144.a *'diſer edle zahr ſchmecket nach dem ſtock und hat kein einſchlag und ſchmire.'*

zaneclaffen *ſ. die Zähne zeigen, lachen* 74, 21.

zant *ſtm. Zahn.* 18, 17. 23. 38. zende *plur.* 18, 16.

zartlichen *adv. weichlich* 22. 11. certlichen 80, 16.

ze *praep. zu. angehängt an* hin. hinz himel 2, 30. *ſ.* hin ze. 6, 36. hinzim *ſ.* hin ze dem 12, 26. hinziu *ſ.* hin ze iu 14, 20. *etc.* — *an* zuo *ohne weitere Geltung nur zur Vermeidung des Hiatus.* zuoz in 74, 3. zuoz ime 76, 36. 78, 37. 80, 16. 22. zuoz uch (iu) 125, 35. zuoz uns 126, 11.

zehengrêve *ſm.* 'centurio' 84, 15.

zelge *ſm. der Zweig.* 53, 34. 35. 37.

zemen *ſt. A. u. DP. anſtehen, gefallen.* und zimt ſi wol des púches ſchône. 5, 5. *paſſend ſein* 13, 12.

zerren *ſ. zerreiſsen.* 8, 36. 11, 41.

zeſwer *flect. adj. dexter.* 58, 26.

zetal *adv. herab.*

zewiu *ſ.* wiu.

zihen *ſt. ausſagen, bekennen.* und mûʒ iʒ cichin in den ewigen helle-wiʒen. 76, 20.

zimmern *ſ. bauen.* 82, 12. 90, 36. 128, 35.

zît *ſtn. Zeit, beſtimmte Zeit.* 4, 10. 11. 12. 13, 9. *Wetter.* 9, 34. — *ſtf.* 13, 7. 8. ze allen zîten *immer.* 13, 7. 8. *etc.*

ziunen *ſ. flechten.* diſe archa was von rûſchen gezunet. 46, 34.

zouber *ſtn. Zauberei.* 84, 26. idoch ſo vorhengete got daʒ ſi mit irre koukilvûre vnd mit irre zoubre zwene trachen macheten. *Hs.* 189.a *hier wære* zouber *ſtf.* zouberære *ſtm. Zauberer.* 84, 25. 121. 15. zouberbûch *ſtn.* 122, 14.

zoum *ſtm.* einem den zoum verlân, *ihm den Zügel laſsen.* 80, 19.

zouwen *ſ.* mir zouwet *geht von ſtatten, glückt.* des zouwete im übele 121, 20. im zouwete ubel der begunſt ſo lange untz er mude wart. *Vp.* 41.a ouch ſach er wie man vûrte. ſumelich menſche tugende vol. zu himel und dém zouwete wol. gein dem der arge tuvel valt *ib.* 13.a

zu *untrennbare disjungierende Partikel in Verbalcompoſitionen vertritt in den Predigten no.* 2. *das reinere mhd.* ze-, zer-

zubliuwen *ſt. zerſchlagen, zerbleuen.* 73, 9. 40. 42. 83, 32. und ſwie ſere ſie *(piſces)* daʒ waʒʒer und die ûnden blûwen ſo wachſen ſie doch. *Hs.* 196.a

zubreſten *ſt. zerbrechen, zerreiſsen.* 86, 28.

zuknüſen *ſ.* 'collidere', *zerquetſchen, zertreten.* 101, 32. got ſprach zu

der flangen. ſie ſol din houbt zuknûſin. *Hs.* 188.[a] dem geflechte . daz da zuknûſit daz houbt des boſen flangen. *ib.*

zûn *ſtm. Umſchränkung.* und beſchrenke ſie mit eime ſteinenen zune, *Maner.* 128, 3, 5.

zunge *ff. Zunge, Sprache.* zwôundſiebenzic zungen *ſprachen die Apoſtel* 88, 18. 27. *diefs war nämlich die im Mittelalter angenommene Zahl der die Erde bewohnenden Völker. Vergl. Grimm altd. Wälder* 2, 10.

zuo, zu *præp. D. ſteht in den Predigten des XIV. Jahrh. durch Einflufs des Niederdeutſchen durchgängig f.* ze, *wie in* zuhant, zuſtunt *etc. f.* zehant, zeſtunt. — *mit dem A.* bringet ſie her zu mich. 121, 39. zuon *f.* zuo den. 64, 6. 73, 33. 78, 28. zuos *f.* zuo des. 103, 3. zuoz *f.* ze.

zuokumft *ſtf. adventus.* 30, 14. 17. *an beiden Stellen* zûkûft; *dafür liefse ſich* ſigenuft *anführen. Gr.* 1, 408.

zuvarn *ſt. vergehn.* 61, 28.

zuvüeren *f. zerführen, zerſtreuen.* 128, 37.

zuwerfen *ſt. ſich zerwerfen, in Zwieſpalt gerathen.* 76, 24.

zwivel *ſtm. Verzweiflung.* 34, 31. und iſt an zwivel (der ſiechc) 24, 20. *ſein leben ſteht auf dem Spiele.* — zwivelen *f. verzweifeln.* 34 38.